Lexicon

der

Schlachten, Treffen, Gefechte, Scharmützel, Rencontres, Belagerungen rc.,

an denen

seit der Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts

Kurbrandenburgische und Königlich Preußische Truppen Theil genommen.

Mit
kurzen geographischen, statistischen und kriegsgeschichtlichen Notizen,
auch
Angabe der dabei aktiv gewesenen noch vorhandenen Truppentheile,
so wie
mit einem übersichtlichen chronologischen Tages-Kalender
und einer Nachweisung der Truppentheile des heutigen Heeres
welche beide auf die Artikel des Lexicons hinweisen.



Von
A. Straehle,
Königlich Preußischer Major a. D.

Ein Denkmal soll es sein,
Des unvergänglichen Ruhmes
Preußischer Waffen.



Neuwied, 1853.
In Commission bei G. A. van der Beeck, Hofbuchhändler.

Seiner Majestät

Friedrich Wilhelm IV.,

König von Preußen,

in tiefster Ehrfurcht gewidmet.

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König!
Allergnädigster König und Herr!

Euer Königliche Majestät wage ich, das von mir in treuester Ergebenheit verfaßte „Schlachten-Lexicon" Allerunterthänigst zu Füßen zu legen. Es umfaßt einen Zeitraum von beinahe zwei Hundert Jahren, reich an Thaten, welche es wohl verdienen, zur Erinnerung, der Gegenwart und Zukunft übergeben, um so der Vergessenheit entrissen zu werden.

Geruhen Euer Königliche Majestät dies Werk, als ein Zeugniß tiefster Ehrfurcht und treuester Unterwürfigkeit Allergnädigst entgegenzunehmen.

Ich ersterbe in unwandelbarer Treue als

Euer Königliche Majestät

Allerunterthänigster Major außer Dienst

A. Strachle.

Vorwort.

Die große Anzahl gediegener Werke, die Geschichte sowohl, als auch speciell die Kriege der preußischen Armee lehrend, lassen eine bis jetzt nicht ausgefüllte Lücke. Kein derartiges Werk, sei es noch so reichhaltig, giebt Nachricht von den noch vorhandenen Truppentheilen, bei welchen Kämpfen sie gegenwärtig gewesen, und schon jetzt ist es Vielen unbekannt, welche Lorbeeren und wo, sich das Regiment 2c., in dem sie dienen, errungen hat.

Deshalb habe ich es unternommen, dieses Werk so zusammenzustellen, daß es eine Uebersicht, in gedrängter Kürze, der sämmtlichen Schlachten 2c. 2c. giebt, denen die preußische Armee ihren unvergänglichen Ruhm verdankt.

Es ist in seiner Art neu, und so zusammengestellt noch nicht vorhanden. Einen sichern Anhalt beim Studium vaterländischer Geschichte wird es gewähren und Jedem ein gewünschtes Erinnerungsbuch sein.

Ueber die Einrichtung des Werkes und zur Vermeidung von Mißverständnissen, dürften wohl folgende Bemerkungen hier am richtigen Orte sein.

In alphabetischer Folge sind gegen sechszehn Hundert Ortsnamen mit mehr als zwei Tausend kriegerischen Ereignissen aufgeführt, und bei fast allen Ereignissen kurz bemerkt, wer der Angreifende, wer der Sieger (Angabe der Trophäen, Nämen berühmter Helden rc. rc.) gewesen, oder ob der Kampf unentschieden blieb. Die, wenn auch nur kurzen, geographischen und statistischen Angaben, schienen mir aus mehrfachen Gründen zweckdienlich.

Das Werk umfaßt den Zeitraum vom Juli 1656, (Schlacht bei Warschau, der ersten, in welchem das älteste noch bestehende preußische Regiment, erstes Infanterie-Regiment, unsterblichen Ruhm erkämpfte), bis zum Jahre 1850.

Daß einzelne frühere Momente, besonders aber, daß Gefechte des Schill'schen Corps mit genannt wurden, wird hoffentlich keinen Tadel hervorrufen.

Wenn bei unbedeutenden Orten deren geographische ... gar nicht oder doch nicht so genau wie bei den

übrigen angegeben ist, so kann doch kein Zweifel über deren Lage entstehen, wenn man die in der folgenden Einleitung gegebene Eintheilung der vaterländischen Kriege, wie sie auch schon in anderen Werken angenommen, festhält.

Bis zum Jahre 1705 ist bei den Zeitangaben die des alten Styls beibehalten.

Wer es je gewagt ein ähnliches Werk zu bearbeiten, dem wird es nicht fremd sein, mit welchen unnennbaren Schwierigkeiten ich zu kämpfen hatte, aber gern und in treuester Ergebenheit für unsere sieggewohnte Armee, habe ich die Arbeit unternommen und glücklich beendet.

Nicht vollkommen wird dies Werk sein, wie alle menschliche Unternehmungen; deshalb hoffe auch ich auf nachsichtige Beurtheilung und Aufnahme.

Neuwied, im Dezember 1852.

Der Verfasser.

Inhalts-Verzeichniß.

Nachweisung

der am meisten benutzten geschichtlichen Quellen.

---

1) Die Stammlisten der preußischen Armee.
2) v. Ciriacy chronologische Uebersicht der Geschichte des preußischen Heeres rc.
3) Geschichte des spanischen Erbfolgekrieges.
4) Königl. Preußische Militär-Wochenblätter.
5) Oesterreichische Militär-Zeitschriften.
6) v. d. Lühe, militärisches Conversations-Lexicon.
7) Theatrum Europaeum.
8) J. F. S., kurzgefaßte Geschichte aller Preußischen Regimenter bis 1759.
9) Königlich Preußische Zeitschrift für Kunst und Wissenschaft des Krieges.
10) Rang- und Quartierlisten der preußischen Armee.
11) v. Damitz, Feldzug 1815.
12) Geschichte des zweiten Infanterie- (Königs-) Regiments.
13) Desgleichen des dritten Dragoner-Regiments.
14) Desgleichen Regiments Garde du Corps.
15) Geschichte des fünften Husaren-Regiments (Blüchersche Husaren.)
16) Desgl. des dritten Ulanen-Regiments.
17) Das Erinnerungsbuch für die Jahre 1813–1815.
18) v. Plotho, Geschichte der Kriege von 1813–1815.
19) Dr. Fr. W. Streit, Wörterbuch der Schlachten, Gefechte rc.
20) Kurze Darstellung der preußischen Kriegs-Operationen in den Jahren 1848 und 1849.
21) Allgemeine Geschichte der Kriege der Franzosen und ihrer Alliirten.
22) Geschichte des Königl. Preußischen achtundzwanzigsten Infanterie-Regiments.
23) Desgleichen des einunddreißigsten,
24) Desgl. des achten. (Leib-Infanterie-Regiment.)
25) Desgl. des zwölften,
26) Desgl. des fünfzehnten,
27) Desgl. des neunten (Colberg) Infanterie-Regiments.
28) Dr. Friedrich Richter's Geschichte des deutschen Freiheits-Krieges.
29) Johann Sporschill, die große Chronik rc.
30) Die Chronik des neunzehnten Jahrhunderts.

31) J. F. S., Geschichte des seit 1756 in Deutschland und den angrenzenden Ländern geführten Krieges.
32) Geschichte der brandenburgisch-preußischen Artillerie.
33) W. v. Grabowski, Territorial-Geschichte des Preußischen Staates ꝛc.
34) Julius Schaller, denkwürdige Momente aus dem thatenreichen Leben Sr. Königl. Hoheit des Prinzen August von Preußen.
35) Versuch einer militärischen Geschichte des baierischen Erbfolgekrieges vom Jahre 1778.
36) v. Seydlitz, Tagebuch ꝛc. vom Jahre 1812.
37) Das Jahr 1848, ein Beitrag zur Geschichte des Königl. Preußischen siebenten Infanterie-Regiments.
38) Dr. W. Förster, Geschichte des Königl. Preußischen ersten Kürassier-Regiments.
39) v. Probst, Geschichte des Königl. Preußischen zweiten Dragoner-Regiments.
40) Ravenstein, Historische Darstellung ꝛc. des Königl. Preußischen zweiten Kürassier-Regiments.
41) Wernhardt, Tabellarische Uebersicht aller Schlachten.
42) Graf v. Waldersee, der Kampf in Dresden ꝛc.
43) Geschichte des Lützow'schen Freicorps.
44) v. Orlich, Geschichte der schlesischen Kriege.
45) v. Favrat, Beiträge zur Geschichte der polnischen Feldzüge von 1794–96.
46) v. Höpfner, der Krieg von 1806 und 1807.
47) Wagner, der Feldzug ꝛc. am Rhein 1793.
48) Die Feldzüge am Rhein 1792, 1793 und 1794.
49) v. Archenholtz, Geschichte des siebenjährigen Krieges.
50) v. Tempelhof, desgl.

ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Einleitung.

Die Geschichte der brandenburgischen und preußischen Armee, dem folgenden Lexicon zum Grunde liegend, wird am besten, wie es auch bereits in mehreren Werken geschehen, in sieben Perioden getheilt. Es ist demnach jedes im Lexicon bezeichnete Ereigniß für den Krieg zu benennen, wohin es gehört, ohne es mit einem andern zu verwechseln, sobald man die hier folgende Eintheilung vergleicht.

Anfang und Ende der Kriege sind in der Regel bezeichnet, wo wirklich Kriegs-Ereignisse stattfanden, ohne Rücksicht auf die Zeit diplomatischer Verhandlungen.

Wenn im Lexicon bei einer Belagerung mehr Truppen genannt sind, als dazu nothwendig waren, trifft es auch Diejenigen, welche nur vorübergehend, oder Andere ablösend, an der Belagerung, Blokade, Berennung rc. Theil nahmen.

I.

Kriege unter Kurfürst Friedrich Wilhelm dem Großen.

Vom Juli 1656 bis October 1686.

---

1. Schwedisch-Polnischer Krieg, gegen Johann Kasimir von Polen, im Bündniß mit König Karl Gustav von Schweden, vom Juli 1656 bis zum Frieden zu Wehlau im August 1657.

   Stärke der Armee: 26800 Mann, von denen
   12000 Mann Infanterie,
   4000 „ Kavallerie,
   38 Geschütze
   bei Warschau unter Oberbefehl des Kurfürsten fochten.

   Oberste Führer die Generale: von Sparre, Dörfling, von Görtzke, von Goltz, von Kanneberg, die Grafen von Waldeck.

2. Erster Schwedischer Krieg, im Bündniß mit Oesterreich, Polen und Holland, zur Hülfe des von Schweden angegriffenen Dänemarks. Vom September 1658 bis Dezember 1659. Bis zum Frieden von Koppenhagen am 6. Juni 1660; für Brandenburg besonders von Oliva am 23. April 1660.

   Stärke der Brandenburgischen Armee:
   25000 Mann mit
   38 Geschützen.

   Oberbefehl der Kurfürst. Die Generale: Fürst Johann George von Dessau, von Sparre, Dörfling, von Goltz, von Quast, von Pfuhl 2c.

3. Krieg gegen die Türken, (Reichskrieg), zur Hülfe Oesterreichs, vom Mai bis August 1664.

1000 Mann Infanterie und
1000 Mann Cavallerie.

Commandirender: Der Herzog von Holstein. Außerdem war der Feldmarschall von Sparre dem Kaiser zur Disposition überlassen.

4. Besitznahme von Magdeburg am 4. Juni 1666.

5. Streit mit Braunschweig-Lüneburg, April 1670.

6. Erster Krieg gegen Frankreich, (Reichskrieg,) von 1670 bis zum Separat-Frieden zu Vossem am 6. Juni 1673.

23500 Mann unter dem Kurfürsten.

Die Generale von Eller, von Spaen etc.

7. Zweiter Französischer (Niederländischer) Krieg, vom October 1674 bis zum Frieden von St. Germain am 29. Juni 1679, gegen Frankreich, England, Schweden, Köln und Münster; die vereinigten Niederlande, Spanien, Dänemark, Oesterreich und der größte Theil des deutschen Reiches.

25366 Mann Infanterie,
13167 Mann Cavallerie. (Reiter u. Dragoner.)

Von diesen 38533 Mann (Stärke der Armee) fochten bis zum Jahre 1674, 16,000 M. am Rhein gegen Frankreich, und zwar unter Oberbefehl des Kurfürsten.

Außer den in den vorhergegangenen Kriegen genannten Generalen hatten noch Commando's: Freiherr von Spaen, Landgraf von Hessen-Homburg, Henning, von Treffenfeld, Oberstlieutenant Weiler (Artillerie). (Marsch des Kurfürsten mit 5600 Reitern, 12 dreipfündigen

Kanonen und 1000 Mann Infanterie auf 146 Wagen, vom Rhein nach der Mark, zur Befreiung derselben von den darin eingedrungenen Schweden.)

8. Krieg gegen Spanien von 1680 bis 1681. See-Kaperkrieg. Wegnahme einer spanischen Niederlassung auf Guinea in Afrika.

9. Krieg gegen die Türken von 1683 bis 1686. 1000 Mann Infanterie und 200 Dragoner unter Befehl der Generale: Graf von Truchseß, von Barfuß.
   Im Jahre 1686 wieder ein Contingent von 8000 Mann unter Oberbefehl des Feldmarschall-Lieutenants von Schöning, und der Generale: von Marwitz, von Strauß, von Barfuß rc.

10. Beistand der ostfriesischen Stände im November 1682.

11. Krieg gegen Dänemark im October 1686.

II.

Kriege unter Kurfürst Friedrich III., nachherigem König Friedrich I.

Vom Januar 1689 bis Juli 1708.

---

1. Besetzung von Quedlinburg im Januar 1689.

2. Französisch-Niederländischer Krieg vom Jahre 1688 (März 1689) bis (Juli) zum Frieden von Ryswick am 30. October 1697.

Das deutsche Reich, die vereinigten Niederlande, England, Spanien und Savoyen gegen Frankreich.

Das Brandenburgische Heer ungefähr:

28,000 Mann mit 71 Geschützen unter dem Oberbefehl des Kurfürsten. Befehlshaber: Feldmarschall-Lieutenant von Schöning, General-Feldzeugmeister v. Spaen. Die Generale: von Barfuß, Karl und Meinhard von Schomberg, von Heyden, von Zieten, von Briqemault, du Hamel, Prinz Friedrich von Holstein 2c.

(Im Jahre 1688 landeten, mit dem Prinzen Wilhelm von Oranien, 6000 Mann unter dem General Karl von Schomberg in England.)

3. Krieg gegen die Türken vom August 1691 bis September 1697. (Friede von Carlowitz, 26. Januar 1699.)

Contingent: 6253 M., unter dem Generallieutenant v. Barfuß. Später 6000 M. unter General von Brand.

4. Krieg gegen die Polen im November 1698.

5. Spanischer Erbfolgekrieg von 1701 (April 1702) bis zum Frieden von Utrecht 1713.

Oesterreich, das deutsche Reich, Preußen, England, die Niederlande, Portugal und Savoyen; gegen Frankreich, Baiern und Köln. Spanien getheilt.

Das Preußische Corps gegen 30,000 Mann stark, vertheilt in den Niederlanden, Ober- und Niederrhein und in Italien. Commandirende Generale: Fürst Leopold von Anhalt-Dessau, Graf von Lottum, v. Arnim, von Stille, von Tettau 2c.

6. Krieg gegen Hamburg im Jahre 1708.

III.

Kriege unter König Friedrich Wilhelm I.

Vom März 1713 bis Juli 1735.

---

1. **Nordischer Krieg** von 1700 bis zum Frieden von Nystädt am 10. September 1721. (Preußen v. Jahre 1713 bis zum Frieden zu Stockholm am 21. Januar 1720.)

   Dänemark, Polen, (Sachsen,) Rußland, England und Preußen, gegen Schweden.

   25000 Mann unter dem Oberbefehl des Königs und des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau.

2. **Krieg gegen die Kaiserlichen Commissions-Völker** im Jahre 1733.

3. **Krieg wegen der Polnischen Königswahl** von 1733 bis zum Frieden zu Wien am 18. Nov. 1735. (Vom März bis Juli 1735.)

   Rußland, Oesterreich, das deutsche Reich, gegen Frankreich, Sardinien und Spanien.

   Contingent: 10000 Mann.

   General-Lieutenant von Röder bei dem verbündeten Heer, unter dem Prinzen Eugen.

IV.

Kriege unter König Friedrich II., dem Großen.

Vom September 1740 bis Februar 1779.

---

1. Krieg gegen Lüttich im September 1740.
2. Erster Schlesischer Krieg von 1740 (Januar 1741 bis Mai 1742) bis zum Frieden zu Breslau am 28. Juli 1742. Gegen Oesterreich.
   a. Einfall in Schlesien, der König mit 40,000 Mann am 23. Dezember 1740.
   b. Feldzug von 1741, verbündet mit Frankreich, Baiern und Sachsen.

      60,000 Mann unter Oberbefehl des Königs. Commandirende Generale: General-Feldmarschälle von Schwerin, von Kalkstein. Generale: von Götz, Prinz Moritz von Anhalt-Dessau, Prinz Dietrich von Anhalt-Dessau.
   c. Feldzug von 1742. Der König in Mähren mit einem aus Preußen, Franzosen und Sachsen bestehenden Heere, im Monat Februar und März. Die Generale: von Truchseß, Prinz Dietrich von Anhalt-Dessau. (Einfall in Ungarn.)
3. Zweiter Schlesischer Krieg vom August 1744 bis zum Frieden zu Dresden, am 25. Dezember 1745.

   Verbündet mit Frankreich und Baiern, gegen Oesterreich und Sachsen.

   100,000 Mann, unter Oberbefehl des Königs. und des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau. Generale: Graf von Hacke, Graf von Nassau, von Zieten, von

Einsiedel, von Lehwald, von Winterfeldt, von Stille, Markgraf Carl.

4. Dritter Schlesischer oder siebenjähriger Krieg vom September 1756 bis zum Hubertsburger Frieden am 15. Februar 1763. (November 1762.)

Verbündet mit England, Hannover, Hessen und Braunschweig, gegen Oesterreich und dessen Verbündete: Rußland, Frankreich, Schweden, das deutsche Reich und Sachsen.

Das Preußische Heer in der Stärke von 150,000 Mann mit ungefähr 300 Feld-Geschützen, unter Oberbefehl des Königs. Kriegsschauplatz: Preußen, Schlesien, Brandenburg, Pommern, Böhmen, Mähren, Sachsen und Franken.

Das vereinigte Englisch-Norddeutsche Heer in der Stärke von 80,000 Mann. Bis Ende 1757 unter dem Oberbefehl des Herzogs von Cumberland, dann aber unter dem Preußischen General-Feldmarschall Herzog Ferdinand von Braunschweig. Dabei zwei Preußische Dragoner-Regimenter und fünf Schwadronen Husaren unter Befehl des General-Majors Herzog von Holstein.

Kriegsschauplatz: Magdeburg, Halberstadt, Hessen, Thüringen, Hannover. Ueberhaupt zwischen Rhein und Elbe.

a. Feldzug von 1756, eröffnet am 29. August. General-Feldmarschall von Schwerin. Generale: Herzog Ferdinand von Braunschweig, Herzog von Bevern.

b. Feldzug von 1757, eröffnet am 20. Februar. Commandirende: Feldmarschälle von Schwerin, von

Lehwald. Generale: Herzog von Bevern, Prinz Moritz von Anhalt-Dessau, Prinz Heinrich von Preußen, von Wartenberg, Meyer, der Kronprinz von Preußen, von Puttkammer, von Kreuz, von Winterfeldt, von Seidlitz, von Seers, von Zieten, von Fouquet.

c. Feldzug von 1758, begonnen am 5. Januar. Commandirende: Feldmarschall von Keith. Generale: von Zieten, von Retzov, von Seidlitz, Prinz Moritz von Anhalt-Dessau, von Dohna, von Hordt, Meyer, von Asseburg, von Wedell, von Spaen, von Manteuffel, Prinz Franz von Braunschweig, von Treskow, von Fouquet, von Schmettau, von Wunsch.

d. Feldzug von 1759, begonnen am 8. Januar. Commandirende: die Generale von Manteuffel, von Kanitz, Wobersnow, von Knoblauch, von Dierke, Prinz Heinrich, von Hülsen, von Fouquet, von Seidlitz, von Fink, von Meinecke, von Schenkendorf, von Dohna, von Wedell, von Schmettau, von Wunsch, von Stutterheim, von Belling, von Kleist.

e. Feldzug von 1760, begonnen im Januar. Commandirende: Feldmarschall von Lehwald. Die Generale: von Manteuffel, von Belling, von Czettritz, von Fouquet, Prinz Heinrich, d'O, von Tauentzien, von Hülsen, von Stutterheim, Prinz von Würtemberg, von Werner, von Seidlitz, von Knoblauch, von Lattorf, von Golz, von Zieten.

f. Feldzug von 1761, eröffnet Anfang März. Commandirende: die Generale: Prinz von Bernburg, von Syburg, von Schenkendorf, Prinz Heinrich,

Prinz von Würtemberg, von Thadden, von Zieten, von Platen, von Zastrow, von Werner, von Knoblauch, von Belling.

g. Feldzug von 1762, eröffnet am 12. Mai. Friede mit Rußland und gleich darauf Bündniß mit Peter I. Friede mit Schweden am 22. Mai. Commandirende: die Generale: von Werner, Herzog von Bevern, Prinz Heinrich, von Bandemer, von Kleist, von Seidlitz, Graf von Neuwied, von Möllendorf, von Belling, von Tauentzien, von Hülsen.

5. Vierter Krieg gegen Oesterreich, wegen der Baierschen Erbfolge vom Juli 1778 bis zum Frieden zu Teschen am 13. April 1779. (Bis Februar 1779.) Verbündet mit Sachsen.

Stärke des Heeres: 180,000 Preußen und 20,000 Sachsen. In Schlesien 100,000 Mann, der König und unter ihm die Generale der Infanterie: Erbprinz von Braunschweig, Graf von Tauentzien. Die Generallieutenants: von Krokow, Prinz Friedrich von Braunschweig, von Stutterheim, von Werner, von Wunsch, von Ramin, von Bülow, von Thadden und der Kronprinz von Preußen. (General-Major.)

In Sachsen Prinz Heinrich mit 80,000 Preußen und 20,000 Sachsen. Die General-Lieutenants: von Pomeiske, von Platen, von Belling, von Löllhöfel, von Lentulus.

Außerdem noch in diesem Kriege die Generale: von Anhalt, Braun, von Keller, von Möllendorf, Prinz v. Hessen-Philippsthal.

V.

Kriege unter König Friedrich Wilhelm II.

1. Krieg gegen die Holländischen Patrioten, vom September bis October 1787.

Zur Hülfe des regierenden Hauses Oranien.

40,000 Mann unter Oberbefehl des Herzogs v. Braunschweig.

2. Französischer Revolutions-Krieg, vom August 1792 bis zum Frieden zu Basel den 5. April 1795. (Bis Dezember 1794.) Gegen Frankreich: die sämmtlichen europäischen Mächte, insbesondere aber Preußen.

a. Feldzug von 1792.

33,000 Mann Infanterie,

9000 Pferde,

15 Batterieen oder 120 Geschütze. (Ohne Bataillons-Geschütze.)

Oberster Befehlshaber: Der König und unter ihm der Herzog von Braunschweig.

Generale: Erbprinz von Hohenlohe, von Vietinghof.

b. Feldzug von 1793.

Preußen: 68 Bat. Infanterie, (7 Bat. Füsiliere,) 10 Compag. Jäger, (46,259 Mann) 90 Schwadronen mit 13,573 Pferden. In Summa 65,882 Mann mit 17 Fuß- und 3 Reitenden Batterieen, außerdem 136 Bataillons-Geschütze. Oberbefehlshaber und Generale wie 1792. Jetzt noch die Generale: Kronprinz von Preußen, Prinz Louis Ferdinand von

Preußen, General von Kalkreuth, von Knobelsdorf, von Rüchel.

In den Niederlanden 11,000 Preußen bei dem dortigen Oesterreichischen Hauptcorps des Feldmarschalls Prinzen von Coburg, unter Befehl des Herzogs von Braunschweig-Oels, (bis April,) und des General-Lieutenants von Knobelsdorf. Außerdem die General-Lieutenants: von Kospoth, von Reppert, von Golz, wie auch die General-Majors: von Pirch, von Kunitzky, von Köthen, von Reitzenstein bei den Holländischen Truppen mit der Brigade Anspach-Bayreuth.

c. Feldzug von 1794.

Oberbefehl: Feldmarschall von Möllendorf. Generale: von Rüchel, von Kalkreuth, von Kleist, Erbprinz von Hohenlohe. In den Niederlanden wie 1793.

3. Krieg gegen Polen von 1793 bis 1796. Preußen vom Januar 1793 bis November 1794.

a. Feldzug von 1793, im Bündniß mit Rußland. Preußen: 30,000 Mann unter Oberbefehl des General-Feldmarschalls von Möllendorf. (General von Raumer.)

b. Feldzug von 1794.

Stärke und zwar mobile Truppen: 37 Bataillone, 63 Schwadronen und 8 Batterien ohne die Bataillons-Geschütze. Immobile Truppen: 10 Bataillone und 15 Schwadronen zu Besatzungen; in Summa gegen 40,000 Mann.

Das Hauptcorps unter dem General-Lieutenant Grafen von Schwerin an der Pilica, an der Narew

unter dem General-Lieutenant von Schönfeld, an der Bzura unter dem General-Lieutenant von Bonin. An der Ostpreußisch-Polnischen Grenze der General-Lieutenant von Brünneck.

Den Befehl über das Hauptcorps übernahm am 18. April der General-Lieutenant von Favrat. Die Generale: Prinz Eugen von Würtemberg, (General-Lieutenant,) von Klinkowström, von Kunheim, von Pollitz.

Der König übernahm am 3. Juni den Oberbefehl über die Armee, der Kronprinz den über das Corps an der Bzura. Der General-Lieutenant von Schwerin erhielt am 18. September den Befehl über die Truppen am linken Ufer der Weichsel und der General-Lieutenant von Favrat am 28. September über das Corps des General-Lieutenants von Schönfeld an der Narew.

In diesem Feldzuge noch die Generale: von Frankenberg, von Schwerin, von Günther, Prinz Louis von Preußen, von Bieberstein, von Suter, Herzog von Holstein.

VI.

Kriege unter Friedrich Wilhelm III.

Vom October 1806 bis August 1815.

---

1. Krieg gegen Frankreich, vom October 1806 bis zum Frieden zu Tilsit, am 9. Juli 1807.

Verbündet mit Sachsen und Rußland 1806, mit Rußland, England und Schweden 1807.

a. Feldzug von 1806, begonnen im October 1806. Im Felde war die Armee stark:

120,000 Mann mit 40 Batterieen, excl. 20,000 Sachsen. Oberbefehlshaber der König, unter ihm der Herzog von Braunschweig und der Feldmarschall von Möllendorf. Außerdem Commandirende: der Großherzog von Weimar, Prinz Louis Ferdinand von Preußen, Fürst von Hohenlohe, Herzog Eugen von Würtemberg, Graf von Tauentzien, von Rüchel, Graf von Kalkreuth, von Blücher, von Bila, von Lestocq, von Courbiere, von Esbeck.

b. Feldzug von 1807, vom Anfang des Jahres an.

1. Preußen, unter dem Oberbefehl des General-Lieutenants von Lestocq, 20,000 Mann. (Russen 80,000 Mann.) Die Generale: von Prittwitz, von Rouquette, von Rembow, von Plötz, von Baczkow, Esbeck.
2. In Pommern (Preußisch) 4000 Mann zur Vertheidigung von Colberg.
3. In Pommern. (Schwedisch.) Die Generale von Blücher, von Winning. (Keine Unternehmungen.)
4. In Schlesien. Die Festungsbesatzungen gegen 25,000 Mann zusammen stark, und noch 14 Compagnieen und 8 Schwadronen neuerrichtete leichte Truppen. (Einige Tausend Mann.) Commandirende: Fürst von Anhalt-Pleß, von Götz, von Steensen, von Neumann.

2. Krieg im Jahre 1812, vom Juli bis Dezember.

Das Französische Reich, Oesterreich, Deutschland und Preußen gegen Rußland.

Das Preußische Hülfscorps beim 10. französischen Armee-Corps, unter dem Marschall Macdonald:

19 Bataill. und zwei Comp. Jäger	14,000 M.
24 Eskadrons	4,000 „
7½ Batterieen, (60 Geschütze,) 5 Park- und 2 Brücken-Colonnen,	
3 Compagnieen Pioniere, 3 Train-Compagnieen, Stabswachen	2000 „
Noch das Füsilier-Bataillon Nro. 7.	760 „
und zwei Artillerie-Compagnieen.	240 „
Summa:	21,000 M.

Oberbefehlshaber: General der Infanterie von Grawert, später General-Lieutenant von Yorck.

Chef des Generalstabs: Oberst von Röder. Brigade-Generale: von Massenbach, von Kleist. Brigade-Commandeure: die Obersten von Hünerbein, von Horn, von Jeanneret, von Below, von Raumer.

(Im Centrum des französischen Heeres unter Napoleon befanden sich vier Schwadronen und zwei Batterieen Preußen, welche den Zug nach Moskau rc. mitmachten.)

Die gesammten Streitkräfte gegen Rußland betrugen: 450,000 Mann. (10 Armee-Corps.)

3. Der Befreiungskrieg in den Jahren 1813, 1814 und 1815, gegen Frankreich.

a. Feldzug im Jahre 1813 und zwar: I. Vom April bis zum Waffenstillstand am 4. Juni.

Verbündet mit Rußland und England.

Das Heer bestand nach einer Rüstung von drei Monaten aus ungefähr 130,000 Mann, nämlich:
1. Feldtruppen in erster Linie: 55 Bataillone, 71 Eskadrons, 25 Batterieen, 7 Pionier-Compagnieen. In Summa 58,000 Mann mit 200 Geschützen. Von diesen:

Unter dem General der Cavallerie von Blücher 26,000 M.
Chef des Generalstabs, General-Lieutenant von Scharnhorst,
unter dem General-Lieutenant von York, 14,000 „
unter dem General-Lieutenant v. Bülow, 12,000 „
desgleichen v. Borstell 6,000 „
Das Lützow'sche Frei-Corps.

2. In zweiter Linie, zur Einschließung der Festungen und als Reserve: (noch in der Formation begriffen:) 43 Bataillone und 36 Eskadrons, 44,000 Mann.

Unter dem General-Lieutenant von Tauentzien.

3. In dritter Linie 28,000 Mann, zu Besatzungs-Truppen.

In diesem Feldzuge, bis zum Waffenstillstand, außer den genannten Befehlshabern, die General-Lieutenants von Schuler, von Kleist.

II. Vom Waffenstillstand (10. August) bis Ende des Jahres.

Verbündet mit Rußland, England, Oesterreich und Schweden.

Streitkräfte 600,000 Mann mit 1800 Geschützen.

Preußen: 250,000 Mann und zwar:

A. Feldtruppen: 94 Linien-, 140 Landwehr-Bataillone, 12 Jäger-Compagnieen, 98 Linien-, 116 Landwehr-Eskadrons, 7 Pionier-Compagnieen und 54 Batterieen, zusammen: 200,000 Mann und 432 Geschütze, und zwar

a) zu den Operationen im Felde: 170,000 Mann, in folgende fünf Corps eingetheilt.

1. Corps der Garden: 7400 M. Commandirender: Oberst von Tippelskirch, später Oberst von Alvensleben.
2. Erstes Armee-Corps: 40,000 Mann. Commandirender: General-Lieutenant von York. Chef des Generalstabs: General-Major von Rauch, später Oberst von Zielinski und Major von Schack. Brigade-Chefs: General-Majors Prinz Carl von Mecklenburg, von Horn, von Hünerbein, Oberst von Steinmetz. Die Cavallerie: Oberst von Jürgaß. Die Artillerie: Oberst-Lieutenant v. Schmidt.
3. Zweites Armee-Corps: 37,600 Mann. Commandirender, General-Lieutenant von Kleist. Chef des Generalstabs Oberst von Tippelskirch, bis Ende October, dann Oberst von Grolmann. Brigade-Chefs, die General-Major's: von Klür, von Pirch I., von Zieten, Prinz August von Preußen. Die Cavallerie: General-Major von Röder. Die Artillerie: Oberst-Lieutenant Braun.
4. Drittes Armee-Corps: 38,000 Mann. Commandirender, General-Lieutenant von Bülow. Chef des Generalstabs, Oberst von Boyen. Brigade-Chefs, die General-Major's: Prinz Ludwig von

Hessen, von Thümen, von Borstell, Oberst von Krafft. Die Cavallerie: General-Major von Oppen. Die Artillerie: Oberst-Lieutenant von Holtzendorff.

5. Viertes Armee-Corps, ausschließlich der noch dazu gehörigen, vor Stettin und Cüstrin stehenden Abtheilungen: 42,000 Mann. Commandirender, General-Lieutenant Graf von Tauentzien. Chef des Generalstabs, Oberst-Lieutenant von Rottenburg.

Dies Armee-Corps war eingetheilt: 1. Reserve-Corps, drei Brigaden unter General-Major von Dobschütz, Graf von Lindenau und von Wobeser. Die Artillerie: Oberst-Lieutenant von Strampf. 2. Corps an der Nieder-Elbe und gegen Magdeburg, 5000 Mann stark unter dem General-Major von Puttlitz, und 8000 Mann unter dem General-Lieutenant von Hirschfeld.

b) Zu den Belagerungen 30,000 Mann, und zwar: vor Glogau 6000 Mann unter General-Major von Heister und Oberst-Lieutenant von Blumenstein. Vor Cüstrin 7000 Mann unter dem General-Major von Hinrichs. Vor Danzig 7000 Mann unter dem Obersten Grafen von Dohna. Vor Stettin 10,000 Mann unter dem General-Major von Plötz.

B. Reserve-, Ersatz- und Garnisontruppen 50,000 Mann, als Besatzung in den Hauptstädten und Festungen vertheilt.

b. Feldzug im Jahre 1814, bis zum ersten Pariser Frieden, den 30. Mai 1814.

Die Streitkräfte Deutschlands bildeten acht Bundes-Corps, welche sich nach und nach den Armeen der großen Mächte anschlossen, wodurch die Haupt-Armee 260,000 Mann, die Schlesische 130,000 Mann, die sehr vereinzelte Nord-Armee 170,000 Mann, die gesammte Macht am Rhein und in den Niederlanden 560,000 Mann stark wurde. Die Reserven, wozu das vierte Preußische Corps gehörte, waren noch über 220,000 Mann stark. Außerdem die Oesterreichische Armee in Italien, sowie, seit dem 14. Januar, die des Königs von Neapel.

c. Feldzug im Jahre 1815, bis zum zweiten Pariser Frieden, den 20. November. (Juni bis Aug.)

Die Europäischen Mächte gegen Napoleon, nach dessen Wiederbemächtigung des französischen Thrones, den 20. März.

Streitkräfte: Eine Million und 39,000 Mann. Davon im Juni in erster Linie an den Grenzen angekommen 800,000 Mann mit 2000 Geschützen.

Preußen: Das Niederrheinische Heer unter dem Feldmarschall Fürsten Blücher von Wahlstadt. Chef des Generalstabs, General der Infanterie Graf von Gneisenau. General-Quartiermeister, General-Major von Grolmann.

a) In der ersten Linie 164,000 Mann, davon Preußische Truppen: 139 Bataillone, 148 Eskadrons, 7 Pionier-Compagnien und 44 Batterieen; 138,000 Mann mit 384 Geschützen.

Erstes Armee-Corps. Commandirender, General-Lieutenant von Zieten. Chef des Generalstabs, Oberst

von Reiche. Brigade-Chefs, die Generale: v. Steinmetz, von Pirch II., von Jagow, Graf Henkel von Donnersmark. Die Cavallerie: General-Lieutenant v. Röder. Die Artillerie: Oberst-Lieutenant Lehmann.

Zweites Armee-Corps. Commandirender, ad int. General-Lieutenant von Pirch I. Chef des Generalstabs, Oberst Aster. Brigade-Chefs, die Generale: von Tippelskirch (interm.), von Krafft, von Brause, von Bose (interm. Oberst von Langen). Die Cavallerie: General von Jürgaß. Die Artillerie: Oberst-Lieutenant von Röhl.

Drittes Armee-Corps. Commandirender, General-Lieutenant Frhr. von Thilemann. Chef des Generalstabs: Oberst von Clausewitz. Brigade-Chefs, General von Borcke, die Obersten von Kemphen, von Luck, von Stülpnagel (interm.) Die Cavallerie: General von Hobe. Die Artillerie: Oberst Monhaupt.

Viertes Armee-Corps. Commandirender, General der Infanterie Graf Bülow von Dennewitz. Chef des Generalstabs, General-Major von Valentini. Brigade-Chefs, General-Lieutenant von Hacke, die Generale von Ryssel, von Losthin und Oberst Hiller von Gärtringen (interm.) Die Cavallerie: Seine Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen. Die Artillerie: General Braun.

Das Norddeutsche Bundes-Corps: 26,000 Mann stark. Commandirender bis gegen Ende Juni, General der Infanterie Graf Kleist von Nollendorf, später General-Lieutenant von Hacke.

b) In der zweiten Linie:

1. Das Garde= und Grenadier=Corps, 14,000 Mann. General-Lieutenant Herzog Carl von Mecklenburg.

2. Fünftes Armee=Corps, 35,000 M. General der Infanterie Graf York von Wartenburg. (Gen.=Maj. von Zielinsky interm.)

3. Sechstes Armee=Corps, 35,000 M. General der Infanterie Graf Tauentzien von Wittenberg.

4. Die Rheinische Landwehr, 20,000 M. (Acht Regimenter.) General von Jagow.

5. Besatzungstruppen in den Festungen, incl. Luxemburg, 22,000 Mann. Prinz Ludwig von Hessen=Homburg. Also in zweiter Linie: 126,000 M.

Preußen stellte demnach: 264,000 M. und 608 Feldgeschütze (76 Batterieen). Belagerungsgeschütze wurden nachgeführt von Wesel 60 Stück.

Die verbündeten waren stark: Oesterreich, in Italien 100,000 M., am Oberrhein, incl. der Süddeutschen Truppen, 240,000 M.; Russen am Mittelrhein, 160,000 Mann. In den Niederlanden, Engländer: 40,000, Niederländer 30,000, Hannoveraner 20,000, Braunschweig 7000 und Nassau 3000, in Summa 100,000 Mann.

Bemerkung: In den Befreiungskriegen sind nur die Ober=Befehlshaber, nicht aber sämmtliche Generale ꝛc. genannt.

VII.

Kriege unter König Friedrich Wilhelm IV.

1. Gegen polnische Insurgenten im April und Mai 1848.

Truppentheile des zweiten, fünften und sechsten Armee-Corps. Oberbefehlshaber, General-Lieutenant von Colomb. Chef des Generalstabs, Major von Olberg.

Die vierte Division, General-Lieutenant von Wedell, operirte im Regierungsbezirk Bromberg. Der General von Hirschfeldt II., Graf von Pückler.

Im Centrum (Posen und Umgegend) die zehnte Division. General-Lieutenant Br. von Steinäcker; gleichzeitig erster Commandant von Posen. Die Generale von Dunker, von Blumen, Oberst Brusig Edler von Brun, von Brandt, von Herrmann, von Korff. Oberstlieutenant Blumenthal.

Im südlichsten Theile der Provinz, auf dem linken Ufer der oberen Warthe, Oberst-Lieutenant von Bonin.

Königliche Commissarien, die Generale von Willisen, von Pfuel.

2. Gegen Dänemark (in Schleswig und Jütland), vom April 1848 bis zum Waffenstillstand am 10. Juli 1849.

Bis zum April 1848, 9000 Mann mit 900 Pferden und 22 Geschützen, unter Befehl des Obersten von Bonin (am 10. Mai General-Major). Vom 21. April ab Oberbefehlshaber, General der Cavallerie von Wrangel. Chef des Generalstabs, General-Major von Stock-

hausen. Die Cavallerie, Oberst von Barby. Die Artillerie, Oberst Fiedler.

Die Generale: General-Lieutenant Fürst Radziwill, (von 18 bis 21 der älteste) General-Major's: von Möllendorf, von Bonin. Obersten: Graf von Waldersee, von Bequignolles. Oberst-Lieutenant Wiesener.

Stärke der Preußischen Truppen: 14 Bataillone, 6 Eskadrons, 14 Fuß-, acht Reitende Geschütze und 60 Pioniere, zusammen ungefähr 13,000 Mann. Bei der Division des Fürsten von Radziwill, Chef des Generalstabs Major Laue. Die Artillerie, Major Schmidt.

Im Jahre 1849 Oberbefehlshaber General-Lieutenant von Prittwitz. Chef des Generalstabs, General-Major von Hahn. Die Artillerie, Oberst von Roehl.

Der General von Hirschfeldt II. commandirte die Preußische Division. Generalstab, Major von Egel.

Vom Waffenstillstand am 10. Juli 1849 blieben noch bis zum Frieden 6000 Preußen in Schleswig.

3. Feldzug in der Rheinpfalz und dem Großherzogthum Baden, im Juni und Juli 1849, gegen Pfälzische und Badensche Insurgenten.

Zur Unterstützung des Reichs-Corps (General-Lieutenant von Peucker), zwei Preußische Armee-Corps, gebildet aus Truppentheilen des Garde-, zweiten, dritten, vierten, fünften, sechsten, siebenten und achten Armee-Corps.

Oberbefehlshaber: Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen. Erster Generalstabs-Offizier, Major Kirchfeldt. Commandeur der Artillerie, General-Lieute-

nant von Scharnhorst. Ingenieur-Offizier, Oberst von Scheel.

Erstes Armee-Corps. Commandirender General, General-Lieutenant von Hirschfeldt I. Chef des Generalstabs, Major von Roon. Die Artillerie, Major von Scholten.

Die Generale: von Hannecken, von Münchow, von Webern, Brusig Edler von Brun. Die Obersten: v. d. Chevallerie, von Kusserow, von Brandenstein, Frh. von Schleinitz.

Stärke: 23 Bataillone, 1 Compagnie Jäger, 1$^1/_2$ Compagnieen Pioniere, 15 Eskadrons und 50 Geschütze. 18,919 Mann. (excl. der Nichtcombattanten.)

Zweites Armee-Corps. Commandirender General, General-Lieutenant Graf v. d. Gröben. Erster Generalstabs-Offizier, Major von Alvensleben. Die Artillerie, Major Fließ.

Die Generale: von Holleben, von Schack, von Cölln. Obersten: Graf von Schlieffen, von Giese.

Stärke: 18 Bataillone, 16 Eskadrons, 69 Pioniere und 30 Geschütze. 14,688 Mann. (Wie beim 1. Corps.)

Beim Corps des General-Lieutenants von Peucker: das erste Bat. 38. Inf. Regts.

NB. Es sind nur stets die höheren Führer, incl. Brigade- und Colonnen-Führer genannt. Im Lexicon selbst sind die Kriegs-Ereignisse natürlich deshalb nur sehr kurz angedeutet, weil es, des Raumes wegen, weder eine Kriegsgeschichte sein sollte, noch sein konnte.

A.

Aarhuus. (Ohrhus.) Hauptstadt des dänischen Stiftsamtes gleiches Namens, in Jütland, am Einflusse eines Landsee's (Molle-Aa) in das Kattegat. Der Ort ist ganz offen, hat eine schöne Kathedrale von gothischer Bauart, (die größte des ganzen Reiches,) drei Marktplätze, 34 Straßen, 900 Häuser und 6800 Einwohner. Treibt Handel und Fischerei.

Am 31. Mai 1849 rühmliches Cavallerie-Gefecht zur Unterstützung und Befreiung einer vorgeschickten Abtheilung Jäger. — Fünische und Seeländische Dragoner griffen, doppelt so stark, an, wurden aber total geschlagen. — (Major von Pfuhl.)

Eine Compagnie des siebenten Jäger-Bataillons. — Erste und dritte Eskadron eilften Husaren-Regiments.

Adelnau. (Polnisch Odolanowo.) Kreisstadt im Regierungsbezirk Posen an der Bartsch, mit 160 Häusern und 1680 Einwohner.

Gefecht am 22. April 1848 gegen polnische Insurgenten. Diese griffen, über 3000 Mann stark, ein Detaschement Königlicher Truppen an, welche sich jedoch rühmlich durchschlugen, gegen Abend aber in die bereits besetzte Stadt einrückten.

Hundert Jäger des sechsten Jäger-Bataillons und zehn Cürassiere ersten Cürassier-Regiments. (Prem.-Lieut. Graf zu Dohna I.)

Adelsbach. (Ober- und Nieder-.) Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Waldenburg. Das erstere mit Vorwerk, 40 Häuser und 157 Einwohner. Das andere mit Schloß, Vorwerk, 82 Häuser und 430 Einwohner.

Gefecht am 6. Juli 1762. Der König ließ durch den General-Lieutenant Grafen von Neuwied die Oesterreicher unter dem General von Brentano, welche den steilen Höhenrand besetzt hatten, ohne Erfolg angreifen.

Fünftes Infanterie-; erstes Ulanen-Regiment.

Gefecht am 15. April 1807. — Der Major von Losthin wurde auf dem Rückzuge nach Silberberg vom französischen General Lefèbre angegriffen und mit 350 Mann, nach rühmlicher Vertheidigung, gefangen.

Füsilier-Bataillon (damals Schlesisches Grenadier-Bataillon) vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment.

Adelsdorf. (Ober- und Nieder-.) Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Goldberg-Haynau. Das erstere mit Schloß, 70 Häuser und 460 Einwohner. Das andere mit Schloß, 110 Häuser und 730 Einwohner.

Gefecht im August 1760, unentschieden gegen die Oesterreicher.

Adersbach. Dorf im Riesengebirge.

Gefecht im Februar 1807. Die Franzosen griffen an, wurden jedoch geschlagen.

Adorf. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Zwickau, Amt Voigtsberg, an der Elster und dem Schwarzwasser; in rauher Gegend und ziemlich hoch, an der böhmischen Grenze. — Es hat 318 Häuser und 2450 Einwohner. Die Straße von Leipzig nach Eger führt hier nahe vorbei.

Gefecht am 7. Mai 1759. General-Lieutenant von Fink im Vortheil gegen den österreichischen General Grafen von Maquire.

Aire (Sprich Är, sonst Aeria.) Festung mit 8 irregulären und kleinen Bastions im Bezirk St. Omer, (drei Meilen davon,) des französischen Departements Pas de Calais.

Belagert vom 12. September 1710 bis zum 9. November. Es wurde im spanischen Erbfolgekriege von den Verbündeten Holländer und Deutsche, unter dem Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau am 6. September berannt. In der Nacht zum 13. Eröffnung der Laufgräben und Wegnahme der Redoute auf dem bethuner Damme, welche indeß am 14. wieder genommen wurde. Erstürmung des bedeckten Weges in der Nacht zum 2. November. (Verlust 300 Mann.) Am 11. November zog die Besatzung unter dem französischen General Marquis von Guebriant, 8000 Mann stark, mit allen Kriegsehren aus. (Prinz Christian Ludwig von Anhalt-Zerbst wurde in den Trancheen an der Seite seines Bruders erschossen.) Das Belagerungs-Corps war stark 40 Bataillone, 40 Schwadronen und 100 Geschütze. (70 Kanonen, 30 Mörser.) Diese Eroberung kostete den Verbündeten 6140 Getödtete, 5363 Verwundete und etwa 2000 an Krankheiten Gestorbene.

Erstes; zweites Infanterie-Regiment. Erstes Cürassier-Regiment.

Aken. (Acken.) Stadt im Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Calbe, am linken Elbufer mit 537 Häusern und 4100 Einwohner. — Die Stadt, mit Gräben und Mauern umgeben,

ist sehr alt; sie soll schon im Jahre 459 von den Hunnen verwüstet worden sein.

Gefechte am 13. und 14. October 1813. Truppen vom Corps des Marschalls Ney machten am letzten Tage von Dessau aus den Versuch, die hiesige Brücke (wurde abgebrochen) und die Stadt zu nehmen, wurden aber von dem General von Hirschfeld zurückgeworfen. (Nordarmee.) Sechstes Landwehr-Regiment. (Liegnitzsches.) Vier und zwanzigstes Landwehr-Regiment. (Die Infanterie des Potsdamschen und die Cavallerie des 3. Potsdamschen, jetzt 3. Landwehr-Husaren-Regiments.)

Albersweiler. Dorf in der Baierschen Pfalz, Kanton Annweiler; an der Queich, am nördlichen Fuße des Donnersberges mit 2200 Einwohner.

Gefecht im Dezember 1793, glücklich gegen die Franzosen.

Alborg. (Aalborg, sprich Ohlburg.) Hauptstadt des dänischen Stiftes gleiches Namens in Jütland, am Liimfiord. Hat ein altes Schloß und war ehemals stark befestigt. — 850 Häuser und 7000 Einwohner.

Im Juli 1659 nachtheiliges Gefecht gegen die Schweden.

Aldenhoven. Flecken am Merzbache, Regierungsbezirk Aachen, Kreis Jülich. 185 Häuser mit 950 Einwohner.

(Die Kaiserlichen wurden 1548 hier in der Nähe vom Herzog Wilhelm III. von Jülich-Cleve-Berg besiegt. Am 20. October 1794 besiegte Jourdan in blutiger Schlacht die Oesterreicher unter Clairfait.)

Treffen am 1. März 1793. — Die Oesterreicher und Preußen unter dem Prinzen Josias von Coburg besiegten in diesem entscheidenden Treffen die Franzosen unter Valençe. (Herzog von Braunschweig-Oels).

Alessandria. (Mit dem Beinamen della Paglia, d. h. von Stroh.) Die erste und bedeutendste Festung des Königreichs Sardinien, am Tanaro, in sandiger Ebene nicht weit oberhalb der Mündung der Bormida. 4500 Häuser mit 36,000 Einwohner. — In der Nähe auf der rechten Seite der Bormida, gegen Osten, liegt das Schlachtfeld von Marengo.

Belagert und erobert vom Prinzen Eugen am 21. October 1706. (Fürst Leopold von Anhalt-Dessau.)

Allenstein. (Olstyn.) Kreisstadt im Regierungsbezirk Königsberg, an der Alle, mit 320 Häuser und 3350 Einwohner.

Arrieregarden-Gefecht vom 4. Februar 1807, zwischen dem sich zurückziehenden preußisch-russischen Heere und den Franzosen unter Soult. — Die Brücke über die Alle, bei Bergfried, wurde von den Franzosen stürmend genommen; die Verbündeten setzten den Rückzug fort. — Wird auch das Gefecht von Bergfried genannt. (Major Huegenin.)

Eine Batterie, (zehnte Fuß-Compagnie,) vom fünften Artillerie-Regiment.

Alminde, Siehe Veile.

Alost. (Aalst, Aelst.) Bezirksstadt in der belgischen Provinz Ostflandern, an der Dender, mit 15,000 Einwohner in 1000 Häusern.

Gefecht am 14. Dezember 1813, von Truppentheilen des dritten Armee-Corps. (Bülow'sches.) Die Preußen griffen die Franzosen an und schlugen sie. (General von Oppen.) Vergleiche Bommler-Waard.

Ein Theil des jetzigen 27. Infanterie-Regiments. (Damals noch Reich'sche Jäger.) Das zweite Jäger-Bataillon; damals zweite und vierte Compagnie des ersten (ostpreußischen) Jäger-Bataillons. — Viertes Landwehr-Ulanen-Regiment. (Damals erstes Cösliner.)

Alsen. Oestliche Insel des Herzogthums Schleswig, durch den Alsingsund (sonderburger Sund) vom festen Lande getrennt. 6 □Meilen groß, mit 21,500 Einwohner.

Am 4. Dezember 1658 Landung und Einnahme der Insel. — Die Alliirten, 6000 Mann stark mit einigen Geschützen, wurden in 17 Schiffen übergesetzt und landeten ohne Verlust Morgens zwischen 7 und 8 Uhr. Die Schweden wichen, mit 1200 Mann, nach dem Schlosse Sunderburg und, mit 400 Mann, nach Nordburg.

Alsheim. Dorf in Rheinhessen, Kanton Osthofen, 250 Häuser und 1600 Einwohner.

Gefecht am 30. März 1793. Die Preußen griffen ein Detaschement Franzosen, welche sich auf dem Rückzuge befanden, an und schlugen sie. (Major v. d. Dollen.) — Es wurde das ganze Detaschement gefangen, welches aus 43 Offizieren, mehr als 1400 Mann, 6 Fahnen, 3 Kanonen, einer Casse und mehreren Munitions-Wagen bestand.

Zweites Cürassier-Regiment.

Alsleben. Stadt im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Mannsfeld an der Saale. 210 Häuser und 1850 Einwohner.

Am 17. April 1813 bemächtigte sich der Major von Rudolphi der Stadt, und ließ sofort oberhalb eine Brücke über die Saale schlagen.

Alt-Bunzlau. Siehe Bunzlau.

Altefähr. (Schanze.) Dorf im Regierungsbezirk Stralsund, Kreis Bergen, der Stadt Stralsund gegenüber, mit 116 Häuser und 400 Einwohner.

Gefecht und Erstürmung am 14. September 1678. — Es wurden den Schweden über 700 Gefangene, 250 montirte Pferde und sämmtliche in der Schantze befindlichen Geschütze

abgenommen. Die Leibdragoner (1. Cür.-Rgt.) saßen ab und schlossen sich mit dem Säbel in der Faust den Stürmenden an. (Der Kurfürst. Feldmarschall Dörflinger.) Vergleiche Rügen. Erstes Cürassier-Regiment. (Muthmaßlich auch das erste und zweite Infanterie-Regiment.)

Altenberg. Siehe Falkenhayn.

Altenburg. (Sachsen-Altenburg.) Haupt- und Residenzstadt des gleichnamigen Herzogthums. — 50° 59′ 4″ nördlicher Breite, 30° 6′ 3″ östlicher Länge, am blauen Forthbache, in hügeliger Gegend, ½ Stunde von der Pleiße entfernt, an der sächsisch-baierschen Eisenbahn. — 1258 Wohnhäuser mit 13,697 Einwohner.

Am 28. September 1758 nahmen 100 preußische Husaren hier ein großes Magazin den Oesterreichern. Es wurden außerdem 7 Gefangene gemacht und 10 Pferde erbeutet. — (Oberst-Lieutenant von Kleist. Major von Roth.)

Gefecht am 28. September 1813. Die russische Avantgarde des Grafen von Platow, unter dem Fürsten Kudatschef, griff den französischen General Lefèbre-Desnouettes an, es kam zu einem heftigen Reitergefecht mit wechselndem Erfolg. Der General von Thielemann, welcher von Zeitz her, zwei Stunden trabend mit seinen Reitern herbeieilte, entschied den Sieg. (Prinz Biron von Curland.)

Zweite und dritte Eskadron (schlesische National-Cavallerie) vom Garde-Cürassier; erste und zweite Eskadron vom sechsten Husaren-Regiment.

Altenweiler. Im Dezember 1793 Gefecht gegen die Franzosen, welche geschlagen wurden.

Altenzaun. Dorf im Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Osterburg, an der Elbe, 26 Häuser und 179 Einwohner. — Es liegt ¾ Meilen oberhalb der Sandauer Fähre, in einem sehr coupirten Terrain.

Gefecht am 26. October 1806. Der Oberst von York deckte in muthiger Vertheidigung den Uebergang des preußischen Corps nach Sandau. — Der Verlust bestand nur in einigen und dreißig Verwundeten; der des Feindes war durch das sichere und nahe Feuer der Jäger sehr bedeutend. (Herzog von Weimar. General von Blücher.)

Althausen. Dorf im Regierungsbezirk Marienwerder, Kreis Culm, 27 Häuser und 194 Einwohner.

Gefecht im October 1794 gegen polnische Insurgenten, welche vertrieben wurden.

Altsingen. Dorf bei Luxemburg, 68 Häuser und 413 Einwohner

Vorpostengefecht am 14. September 1793. Die Franzosen griffen die österreichischen Vorposten an; die preußischen

Husaren eilten zur Unterstützung herbei und schlugen den Feind. Derselbe verlor 500 Mann. 5 Offiziere, 110 Mann und 42 Pferde wurden gefangen. (Oberst von Blücher.)

Altstadt. Dorf in Rheinbaiern, Kanton Waldmohr, an der Blies, 36 Häuser und 319 Einwohner. (24 Mennoniten.)

Gefecht am 13. August 1793. Die Position zwischen hier und Limbach hatten die Franzosen besetzt, wurden aber daraus vertrieben. In drei Colonnen geschah der Angriff bei großer Hitze mit Sicherheit und Tapferkeit, so daß die feindlichen Redouten nicht allein genommen wurden, sondern auch der Rückzug in eine allgemeine, verworrene Flucht ausartete. Von den Franzosen blieben 12 Offiziere und 330 Mann auf dem Platze. Zwei Kanonen wurden genommen. (Erbprinz von Hohenlohe.)

Altstadt. Dorf in Rheinbaiern.

Gefecht im Mai 1793. Unentschieden gegen die Franzosen, welche angegriffen hatten.

Altwasser. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Waldenburg, an einem Abhange der Vogelkoppe im Mittelgebirge, 1200 Fuß über dem Meere. 111 Häuser und 1590 Einwohner.

Gefecht im August 1758. Im Vortheil gegen die Oesterreicher.

Gefecht am 15. Januar 1807. Siegreich für die Preußen.

Alzenhain. Avantgarden-Gefecht am 22. August 1762. Der Erbprinz von Braunschweig schlug den Prinzen Condè.

Alzei. Kreisstadt in Rheinhessen an der Salze, von Hügeln umringt. Wird schon 864 genannt, und ist seit 1074 schon eine Stadt.

Am 2. Januar 1814 nahm der General-Major Prinz Biron von Curland mit einem Streifcorps (Preußen und Russen) 6 Offiziere und 100 Mann gefangen.

Amand, St-. (Sprich Amang.) Dorf in der belgischen Provinz Namur, an der Scarpe, mit 300 Einwohner.

Im Mai 1793 sechs Gefechte, besonders am 1., 7., 8., 9., 10., gegen die Franzosen, von denen nur das eine am 9., in welchem die Franzosen angriffen, unentschieden blieb. Die übrigen fünf waren siegreich. (General von Knobelsdorf. Oberst von Blücher.) Wichtiger Punct in der Schlacht bei Ligny. Siehe dieses.

Amöneburg. Amtsstadt im kurhessischen Kreise Kirchhayn, Provinz Oberhessen, an der Ohm. 165 Häuser und 1143 Einwohner. Der Ort liegt auf dem Gipfel eines quellenreichen Basaltgebirges. Auf dem höchsten Gipfel eine inwendig verfallene Burg mit einem Graben umgeben.

Am 21. September 1762. Gefecht und Kanonade zwischen den Alliirten und den Franzosen. — Es verlor jeder Theil gegen 1000 Todte und Verwundete. Am folgenden Tage Uebergabe an die Franzosen. (Herzog Ferdinand von Braunschweig.)

Amschelberg. Im Kreise Beraun in Böhmen.

Am 6. September 1744 glückliches Gefecht gegen die Oesterreicher.

Amstelveen. Siehe Amsterdam.

Amsterdam und Amstelveen. (Schanzen zwischen.) Ersteres Hauptstadt von Holland, an der Amschel, welche sich hier in das Y ergießt, 26,000 Häuser und 210,000 Einwohner — Letzteres Dorf im Bezirk Amsterdam mit 5100 Einwohner.

Am 7. October 1787 ergaben sich diese Schanzen den Truppen unter dem Befehl des Herzogs Ferdinand von Braunschweig. Während der Unruhen gegen den Erbstatthalter. Am 10. October rückten die Preußen in Amsterdam ein.

Anchin. (Sprich Anschäng.) (Aquiscinctum.) Seit 1791 aufgehobene Benediktiner-Abtei auf einer Insel der Scarpe, im französischen Norddepartement, bei Douay.

Am 25. Mai 1793 gewonnenes Gefecht.

Am 28. Mai 1793 verlorenes Gefecht. (Major von Bölzig.)

Am 4. Juni 1793 unentschiedenes Gefecht. — Diese drei Gefechte gegen die Franzosen. (Oberst von Blücher.)

Anclam. (Anklam.) Kreisstadt am rechten Ufer der Peene im Regierungsbezirk Stettin. 660 Häuser und 7800 Einwohner.

Von den Brandenburgern im Jahre 1659 belagert.

Vom 7. Juli 1676 an vom Kurfürsten belagert. — Besetzt von den Schweden mit 1000 Mann. Von der Natur sehr begünstigt, da die Peene vor den Wällen strömte, zu welchen ein 2000 Schritt langer Damm durch einen großen Morast führte. Die Befestigung bestand aus einigen Ravelins und einer Art Hornwerk nahe dem Stolper Thore. Am 31. Juli Bombardement. Vergeblich versuchter Entsatz und mehrere kleine Ausfälle ohne Erfolg. Abgeschlagener Sturm auf zwei Thore am 16. August, indem beim tiefen Wasser im Graben zu wenig Faschinen vorhanden waren. Capitulation am 17. August. Die Besatzung erhielt freien Abzug nach Schweden. (Landgraf von Hessen-Homburg.) — Bei dieser Belagerung verdient noch bemerkt zu werden, daß eine Hauptbatterie der anwesenden Kurfürstin zu Ehren den Namen Dorotheenpost erhielt. Die Kurfürstin ließ eine Kanone aus der Scharte ziehen, um den Sturm der Brandenburger besser sehen zu können.

Erstes Infanterie-; erstes Cürassier-Regiment.

Wegnahme am 8. Juli 1715 von den Schweden, beim Uebergange über die Peene. 8000 Mann Sachsen als Hülfstruppen.

Erstes; zweites; drittes; viertes Infanterie-Regiment. Erstes Cürassier-Regiment.

Im November 1757 Gefecht an der Fährschanze, im Vortheil gegen die Schweden.

Am 5. Januar 1758 nahmen die Preußen diese Schanze.

Verlust von Anclam Anfang Juli 1758. (General Graf von Dohna.)

Vom 1. bis 5. Januar 1759 eingeschlossen. Am 8. belagert und beschossen; capitulirte am 21. Januar. Es wurden 1421 Schweden unter dem Oberstlieutenant Grafen von Sparre gefangen. (General Kanitz.)

Am 6. November 1759 erobert.

Am 20. Januar 1760 Avantgarden-Gefecht. Die Preußen schlugen die Schweden. (Oberst von Belling.)

Ueberfall am 28. Januar 1760. Das ganze schwedische Heer überfiel in der Stadt ein kleines preußisches Corps unter den Generalen von Manteuffel und Jung-Stutterheim, bei welcher Gelegenheit der General von Manteuffel in Gefangenschaft gerieth. — Es wurden dennoch 1 Offizier und 37 Schweden gefangen. — Der Oberst von Belling vertrieb sofort die Schweden wieder, welche die bereits genommenen Geschütze einbüßten.

Gefecht und Capitulation am 31. October 1806 mit den Franzosen. (Die Generale von Bila I. und II.) Es wurden einem kaum gesehenen Feinde 1100 Mann Infanterie und 1070 Pferde übergeben.

André, St=. (Fort.) Siehe Bommler-Ward.

Anklam. Siehe Anclam.

Annen, St=. Marktflecken im russischen Gouvernement Esthland, in der Nähe des Flusses Aa und der Ostsee.

Am 5. August und am 22. August 1812 Gefechte, im Vortheil gegen die angreifenden Russen. Der Gouverneur von Riga wollte die von den Preußen besetzten Positionen nehmen. (Oberst von Jeanneret. Major von Crammon.) Zweites und Füsilier-Bataillon vom ersten; zweites und Füsilier-Bataillon vom eilften Infanterie-Regiment. — Erstes und zweites Jäger-Bataillon, damals erstes Jäger-Bataillon. (Ostpreußisches). Erste und dritte Eskadron vom zweiten Dragoner-; zwei Eskadrons vom vierten Husaren-Regiment.

Annaberg. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Zwickau, Amt Wolkenstein, an der Sehm und zwei Meilen von der böhmischen Grenze entfernt. 680 Häuser und 7300 Einwohner.

Gefecht am 11. Juni 1758. Der General-Major von

Meinecke gegen den österreichischen General von Brentano, welcher sich zurückzog.

Annweiler. Kantonsstadt in der baierschen Rheinpfalz, an der Queich. 325 Häuser mit 2602 Einwohner.

Im Dezember 1793 zwei siegreiche Gefechte gegen die Franzosen.

Antwerpen. Hauptstadt der belgischen Provinz gleiches Namens, am rechten Ufer der Schelde.

Am 26. März 1793 eingenommen.

Gefecht am 13. Januar 1814. — Die Alliirten (Engländer) schlugen die Franzosen. (General von Thümen mit Truppen des 3. Armee-Corps.) Die Festung wurde von Carnot vertheidigt. Vergleiche Merxem und Wineghem.

Beobachtung vom 14. Januar 1814 an.

Vom 3. bis 5. Februar 1814 von den Preußen (von Bülow) und Engländern (Graham) bombardirt.

Blockirt vom 15. Februar 1814 bis zum Frieden.

Am 17. Februar 1814 Ausfall der Franzosen zu deren Vortheil.

Am 5. März 1814 ein siegreiches Gefecht, in welchem die Preußen angegriffen wurden und am 6. ein großer Ausfall, in Verbindung mit anderen Unternehmungen der Franzosen. Der Ausfall wurde zurückgeschlagen.

Das jetzige Füsilier-Bataillon vom Kaiser Alexander-Grenadier-; zweites; Füsilier-Bataillon vom fünften; neuntes; Füsilier-Bataillon vom ein und zwanzigsten; sechs und zwanzigstes; ein und dreißigstes (russisch-deutsche Legion) Infanterie-Regiment. Fünftes Cürassier-; dritte Eskadron vom zweiten Dragoner-; siebentes Ulanen-Regiment. (Damals Cavallerie des Hellwig'schen Freicorps.) Reitende Batterieen Nro. 5; 6. Zwölfpfündige Batterie Nro. 4. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nro. 6; 16; 19. Viertes, neuntes; (die Cavallerie; erstes Cösliner jetzt viertes Landwehr-Ulanen-;) vierzehntes; fünfzehntes; sechszehntes Landwehr-Regiment.

Arbesau. Dorf in Böhmen, Kreis Leitmeritz, in der Nähe von Culm. 55 Häuser mit 255 Einwohner. Hier steht ein 1817 auf preußische Kosten erbautes Denkmal zu Ehren der in der Schlacht bei Culm gefallenen Preußen. Vergleiche Culm.

Ein französisches Lanzier-Regiment nahm eine österreichische Batterie. Das dritte Dragoner-Regiment (die vierten Husaren zum Soutien) warf durch eine rapide Attaque das feindliche Lanzier-Regiment und was zu seiner Unterstützung kam, über den Haufen und nahm die österreichische Batterie wieder. Die Franzosen wurden geschlagen.

Arcis, sur Aube und Grand Torcy. (Sprich Arsi sür Ohb.) Stadt im französischen Departement Aube, an der hier schiffbar werdenden Aube.

Gefecht den 20. und 21. März 1814. Wird wohl mit Unrecht von einigen Schlacht genannt. — Die Verbündeten, welche angriffen, unter dem Kronprinzen von Würtemberg und dem Grafen Wrede, schlugen die Franzosen unter Napoleon. (Der König.)

Erstes und zweites Garde-Regiment zu Fuß. Regiment Garde du Corps. Erste und vierte Eskadron vom Garde-Cürassier-; erste Eskadron vom Garde-Dragoner; erste Eskadron vom Garde-Husaren-Regiment. Reitende Batterie Nr. 9; sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 8. Zehntes Landwehr-Regiment. (Die Cavallerie des ersten breslau'schen jetzt erstes schweres Reiter-Regiment.)

Arckel'sche Schleuse. In der Nähe von Gorkum in Holland, im ehemaligen Distrikt Arkel.

Am 17. September 1787 gewonnenes Gefecht gegen die holländischen Patrioten.

Arleux. (Sprich Arlöh.) (Arensium.) Cantonsstadt im französischen Norddepartement, Bezirk Douay, am Samset. Schloß mit 1800 Einwohner.

Im Juli 1711 von den Alliirten, in demselben Monat aber von den Franzosen wieder genommen.

Arnheim. (Arnoldi villa.) Hauptstadt und Festung in der holländischen Provinz Geldern, unfern der Trennung des Rheins und der Yssel. Hat 10 Bastions und 2 Hornwerke. 14,000 Einwohner.

Am 29. November 1813 Vorpostengefecht. — Die Franzosen machten einen Ausfall und stürzte sich ihre Cavallerie auf die Vorposten bei Klingenbeck. Der Feind wurde in seine Verschanzungen zurückgetrieben. Verlust 50 Mann. (Oberst-Lieutenant von Zastrow.)

Füsilier-Bataillon vom neunten Infanterie-Regiment. Zweite und dritte Eskadron vom Garde-Dragoner-; zweites; fünftes Cürassier-Regiment.

Am 30. November 1813 unter Befehl des Generals von Oppen mit Sturm genommen und die Franzosen hinausgeworfen. (Oberst-Lieutenant von Clausewitz. Hauptmann von Trabenfeld.) Es wurden 26 Offiziere und gegen 1000 Gefangene, auch 12 Geschütze erbeutet. Den Preußen kostete dieser Sieg Todte und Verwundete 13 Offiziere und 700 Mann.

Fünftes; neuntes; sechszehntes; siebenzehntes; ein und zwanzigstes; Füsilier-Bataillon vom sechs und zwanzigsten; ein Bataillon vom sieben und zwanzigsten (Reich'sche Jäger)

Infanterie-Regiment. Zweites Jäger-Bataillon. Zweites Dragoner-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 5 und 6. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 6; 16; 19. Eine Compagnie der Garde-; und eine Compagnie der vierten Pionier-Abtheilung. Erstes; neuntes; (zwei Schwadronen, zweites Stettiner, jetzt viertes Landwehr-Ulanen-;) vierzehntes; zwanzigstes (Berliner-, jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiment.

Arnoldsdorf. Dorf mit Schloß im Regierungsbezirk Oppeln, Kreis Neisse, 176 Häuser und 1266 Einwohner.

Am 30. April 1759 Vorposten-Gefecht, im Vortheil gegen die Oesterreicher.

Arnsberg. Kreisstadt im gleichnamigen Regierungsbezirk, an einem von der Ruhr bespülten Berge. 350 Häuser mit 4000 Einwohner.

Am 18. Mai wurde nach heftiger aber kurzer Beschießung das Schloß durch die Alliirten den Franzosen genommen. (Erbprinz von Braunschweig.)

Arnsdorf. Dorf im Regierungsbezirk Breslau.

Am 8. Mai 1757 vortheilhaftes Avantgarden-Gefecht mit den Carlstädtischen Husaren. (Oesterreicher.)

Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Arnsdorf. Dorf in Mähren, im Kreise Olmütz. 65 Häuser und 425 Einwohner.

Am 19. September 1758 Vorpostengefecht. Die preußischen Vorposten wurden von den Oesterreichern überfallen, diese jedoch wieder geworfen.

Arnsdorf. Dorf in Sachsen.

Gefecht am 13. Mai 1762. Die Avantgarde des Generals von Seydlitz schlug die feindliche Cavallerie und machte 200 Gefangene.

Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Arras. Stadt und Festung dritten Ranges im französischen Departement Pas de Calais, an der Scarpe und Crichon. 24,000 Einwohner.

Gefecht am 4. August 1711. Die Franzosen wurden geschlagen während einer großen Recognoscirung, welche der Herzog von Marlborough unternahm.

Erstes Cürassier-Regiment.

Assen. In Holland.

Gefecht am 11. Februar 1793, in welchem die Preußen die Franzosen besiegten.

Asch. Marktflecken in Böhmen, Kreis Elbogen, in der Nähe von Eger. 500 Häuser und 2500 Einwohner.

Im Juni 1758 zwei Gefechte gegen die Oesterreicher. Das erstere zum Nachtheile der Preußen.
Gefecht am 8. Mai 1759. Der General-Lieutenant von Finck schlug den österreichischen General von Maquire. Es wurden 3 Offiziere und 70 Cürassiere gefangen. Beim Verfolgen des Feindes hatte der Oberst von Belling noch Gelegenheit ein Grenadier-Bataillon fast aufzureiben. Es wurde dessen Oberst (Prinz von Salm) mit 12 Offizieren, 240 Grenadieren und 40 Husaren gefangen.
Erstes Cürassier-Regiment

Aschersleben. Kreisstadt im Regierungsbezirk Magdeburg, an der Eine. 1196 Häuser mit 10,100 Einwohner. In der Nähe die Ruinen der Burg Ascanien.
Gefecht vom 21. Juli 1759. Der Oberst von Collignon überfiel in der Nacht österreichische Husaren und machte 50 Gefangene.

Asfeld la ville. In Frankreich an der Aisne.
Uebergang über die Aisne am 19. März 1814. (Blücher.)
Vergleiche Berry au baq und Pontavaire.

Aszod. Marktflecken in der ungarischen Gespannschaft Pesth, am Bache Gallya. 4700 Einwohner.
Im Juli 1696 Belagerung und verunglückter Angriff gegen die Türken.

Ath. Hauptstadt, (seit 1815 wieder Festung,) in der belgischen Provinz Hennegau, an der Dender. 8800 Einwohner.
Wegnahme im Jahre 1690, den Franzosen durch die Holländer.
Zweites Infanterie-Regiment. (In holländischem Solde.)
Belagert am 17. October 1692 von den Franzosen. (Oberst von Horn.)
Zweites Bataillon zweiten Infanterie-Regiments.
Belagert von den Franzosen vom 22. Mai bis 7. Juni 1697, an welchem Tage es capitulirte. Vertheidigt von dem Fürsten Günther von Anhalt-Zerbst mit Brandenburgern. Berennt am 15. Laufgräben eröffnet am 22. Mai. Capitulation am 5. Juni. Die Besatzung erhielt einen freien und ehrenvollen Abzug.
Erstes Bataillon zweiten Infanterie-Regiments. (In holländischem Solde.)
Belagert am 19. September 1706 von den Alliirten im spanischen Erbfolgekriege. Eröffnung der Laufgräben am 19. Capitulation am 4. October.

Athies. (Sprich Athie.) Dorf bei Laon im französischen Departement Aisne.
Ueberfall in der Nacht vom 9. zum 10. März 1814, durch den Prinzen Wilhelm von Preußen (Bruder Friedrich

Wilhelm III.,) bei welchem Napoleons rechter Flügel, unter Marmot, vollständig geschlagen wurde. Der sehr gelungene Ueberfall war besonders erfolgreich für den zweiten Tag (10. März) der Schlacht bei Laon.
Füsilier-Bataillon vom eilften; Füsilier-Bataillon vom drei und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Erstes Cürassier-Regiment.

Atzendorf. Dorf im Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Calbe. 110 Häuser mit 1039 Einwohner.
Gefecht am 8. October 1813. Der Oberst-Lieutenant von der Marwitz umging mit seinem Cavallerie-Regiment die feindliche Stellung bei Calbe, warf bei Atzendorf feindliche Cavallerie im raschen Anlauf zurück und machte 5 Offiziere und 100 Mann zu Gefangenen.
Die Cavallerie des achten Landwehr-Regiments. (1. Frankfurter; jetzt zweites Landwehr-Dragoner-Regiment.)

Aubervilliers. (Sprich Obervilliers.) Dorf bei Paris.
Gefecht am 30. Juni 1815, von einem Theil des vierten Armee-Corps, unter dem General von Sydow, welcher siegte. Gefecht am 1. Juli 1815 um den Besitz des Dorfes. Auch Gefecht von Vertus genannt. An beiden Tagen wurden die Franzosen geschlagen.
Zehntes; eilftes Infanterie-Regiment. Zehntes Husaren-Regiment. Die Cavallerie des neunten; (zweites Stettiner; erstes Cösliner; jetzt viertes Landwehr-Ulanen-;) ein und zwanzigstes Landwehr-Regiment. (Zweites Cöslin'sches.)

Aue. Kleines Städtchen im Königreich Sachsen, Kreis Zwickau, 130 Häuser mit 1130 Einwohner.
Gefecht am 27. Mai 1759 zwischen dem General von Schenckendorf und dem österreichischen General von Brentano. Dieser wurde geschlagen.

Auerbach. Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Hirschberg.
Gefecht am 21. Juli 1762. Die Preußen unter dem General von Belling schlugen die Oesterreicher unter dem General von Klefeldt.

Auerstädt. Dorf im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Eckartsberga. 92 Häuser mit 437 Einwohner. (Denkmal des Herzogs von Braunschweig.)
Schlacht (auch von Hassenhausen genannt,) am 14. October 1806 unter dem Herzog von Braunschweig gegen den französischen General Davoust. Letzterer Sieger. Der General von Blücher eröffnete mit der Avantgarde die Schlacht, durch einen Cavallerie-Angriff auf Hassenhausen.
Regiment Garde du Corps. Zweites Cürassier-Regiment.

Augezd. Dorf bei Prag.
Am 22. September 1756 Scharmützel, im Vortheil gegen die Oesterreicher.

Auklappen. Gut im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Preußisch-Eilau. 39 Einwohner in vier Häusern.
Gefecht im Februar 1807. Die Franzosen wurden geschlagen.

Aussig. (Böhmisch Austi.) Stadt in Böhmen, Kreis Leitmeritz, an der Mündung des Kleischbaches in die Bila und der Bila in die Elbe, so wie am Fuße des Strizowitzer und Marienbergs. 321 Häuser und 1759 Einwohner.
Gefechte im September 1756; April 1757 und im April 1759. Diese drei Gefechte siegreich gegen die Oesterreicher.

Austerlitz. Stadt in Mähren, Kreis Brünn, zwei Meilen von hier entfernt, in einer Ebene. 336 Häuser und 2176 Einwohner. (2. Dezember 1805 Schlacht der Russen gegen die Franzosen.)
Gefecht im April 1742, siegreich gegen die Oesterreicher.

Avesnes. (Sprich Awähn.) Stadt und Festung dritten Ranges im französischen Departement du Nord, an der Hespre. 3200 Einwohner.
Blokirt im Februar 1814.
Am 21. Juni 1815 von der Avantgarde des ersten Armee-Corps unter dem General von Jagow, beschossen, ergab sich nach wenigen Stunden am 22. Juni.
Siebentes; neun und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Reitende Batterie Nr. 7. Zwölfpfündige Batterieen Nro. 2; 6. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 38; und siebenpfündige Haubitz-Batterie Nr. 1. Sechszehntes (die Cavallerie des ersten Westphälischen, jetzt eilfte Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiment.

Avold, St.. Stadt im Bezirk Sarreguemines, im französischen Departement Mosel. 3000 Einwohner.
Gefecht am 11. Januar 1814. Oberstlieutenant von Stutterheim schlug die Franzosen. (Capitain Wigand.)
Ein Bataillon vom vier und zwanzigsten Infanterie-Regiment.

Axim. Siehe Guinea.

B.

Bacharach. Stadt im Regierungsbezirk Coblenz, Kreis St. Goar, am linken Rheinufer. 300 Häuser mit 1900 Einwohner.
Vom 25. bis 27. März 1793 ging hier die preußische Armee über den Rhein. (König Friedrich Wilhelm II.)

Gefecht am 1. Januar 1814. (Blüchers Uebergang über den Rhein.) Die Preußen drängten die Franzosen zurück. Die Füsilier-Bataillone vom zwölften und vom vier und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Erstes Jäger-Bataillon.

Badweiler. Im November 1793, unentschiedenes Gefecht gegen die Franzosen.

Bähre. Stadt in Mähren im Kreise Olmütz.
Gefecht im April 1742, gegen die Oesterreicher, welche geschlagen wurden.

Baireuth. Hauptstadt des baier'schen Regierungsbezirkes Oberfranken, am rothen Main, Sendel- und Mistelbache. 950 Häuser mit 17,000 Einwohner.
Im August 1762 siegreiches Gefecht gegen die Franzosen.

Bamberg. Stadt im baier'schen Regierungsbezirk Oberfranken, an der Regnitz, welche sie durchfließt und in drei Theile theilt. 20,863 Einwohner.
Am 26. April 1758 genommen. (Generale von Driesen und von Mayer.)
Gefecht und Capitulation vom 26. Mai 1758. General-Lieutenant von Driesen gegen den österreichischen General von Rosenfeld, welcher capitulirte.
Gefecht am 16. Mai 1759. Die Preußen unter Knoblauch schlugen die Oesterreicher und nahmen Bamberg.

Barczin. (Barcin.) Stadt im Regierungsbezirk Bromberg, Kreis Schubin, an der Netze. 62 Häuser und 720 Einwohner.
Im September 1794 nachtheiliges Gefecht gegen die Polen.

Bar. Stadt an einem Arme des Bug, im Kreise Litie des polnischen Gouvernements Podolien, mit 2500 Einwohner.
Am 18. November 1674 ergab sich das Schloß den Polen, welches von den Türken vertheidigt wurde. Die Brandenburger (Dragoner) warfen tüchtig mit Granaten und machten den Sturm mit.

Barkan. Gegenüber Gran, Dorf in der ungarischen Gespannschaft Gran, an der Donau.
Gefecht am 24. Juli 1664 gegen die Türken, welche geschlagen wurden. (Herzog von Holstein.)

Barkow. Dorf im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Greifenberg, an der Rega. 29 Häuser und 274 Einwohner.
Scharmützel am 20. Januar 1761 gegen die Russen. Ein Bataillon Preußen (Major von Köller) schwamm hier durch die Rega, ohne einen Mann zu verlieren.

Barsdorf. (Barschdorf.) Dorf im Regierungsbezirk und Kreise Liegnitz. 56 Häuser und 363 Einwohner.

Kanonade am 26. September 1757. Das Dorf war von einigen preußischen Bataillonen besetzt; wurde von den Oesterreichern aus schwerem Geschütz beschossen. Dennoch wurde dieser Posten bis zum Abmarsch am 26. September behauptet.

Baruth. Stadt im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Jüterbogk, an der Zeile.

Gefecht am 25. August 1813. Der General von Wobeser schlug die Franzosen.

Am 26. August 1813 wie vorher. Der Feind wurde unfern des Waldes bei Linow nach Stülpe hin angegriffen und zurückgeworfen.

Zweites Infanterie-Regiment. Fünftes Husaren-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr 22. Die Cavallerie vom fünften (Danzigsches; jetzt erstes Landwehr-Husaren-) und ein und zwanzigsten (Marienwerdersches; jetzt fünftes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiment.

Barzczyzna. (Barsenitz). Dorf im Regierungsbezirk Bromberg, Kreis Gnesen. 8 Häuser 66 Einwohner.

Gefecht in den letzten Tagen des September 1794. Der Oberst Szekuly griff die Polen an, zog sich aber nach Bromberg zurück.

Basberg, oder St. Sebastiansberg. Marktflecken in Böhmen, Kreis Saatzig, in der Nähe von Commotau.

Gefecht am 31. Juli 1758. Die Preußen unter General von Asseburg griffen vergeblich die österreichischen Verschanzungen an.

Gefecht am 15 April 1759. General-Lieutenant von Hülsen überfiel den hier verschanzten österreichischen General-Feldwachtmeister von Reinhard, und warf ihn aus den Verschanzungen.

Glückliches Gefecht der Belling'schen Husaren hierbei. Erbeutet wurden 3 Fahnen, 2 Standarten und 3 Geschütze. Gefangen wurden 51 Offiziere und 2000 Gemeine. — Verlust nur 70 Todte und Verwundete.

Baumgarten. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Frankenstein. 178 Häuser mit 1123 Einwohner.

Gefecht im Februar 1741, im Vortheil gegen die Oesterreicher.

Baumwald, im.

Gefecht am 17. Juni 1807. Im Vortheil gegen die Franzosen. (General von Lestocq.) Vergleiche Königsberg.

Füsilier-Bataillon des sechsten Infanterie-Regiments. Erstes Husaren-Regiment.

Bauske. In der Nähe von Eckau an der Straße von Mitau nach Riga.

Avantgarden-Gefecht der 7. französischen Division (Riccard) am 18. Juli 1812. Vergleiche Eckau. Die Husaren machten einige Gefangene.

Zwei Eskadrons vom ersten; zwei Eskadrons vom zweiten Husaren-Regiment.

Bautsch. Stadt in Mähren, im Kreise Prerau, am Bache „die dürre Bautsch". 349 Häuser und 2669 Einwohner.

Im Juni 1758 Gefecht im Vortheil gegen die Oesterreicher.

Bautzen. (Baudissin.) Kreisstadt im Königreich Sachsen, $6^3/_4$ Meilen nordöstlich von Dresden, am rechten Ufer der Spree. 51° 4′ 10″ nördlicher Breite und 32° 3′ 5″ östlicher Länge, 669 Fuß über dem Meere. Die Stadt ist sehr alt und soll schon 807 bestanden haben.

Im September 1758 siegreiches, und im Juli 1760 nachtheiliges Gefecht gegen die Oesterreicher.

Am 23. Juli 1759 Scharmützel. Es wurden mehrere Gefangene gemacht.

Schlacht am 20. und 21. Mai 1813 im Befreiungskriege, zwischen der preußisch-russischen Armee unter Barclay de Tolly, (Blücher,) und den Franzosen unter Napoleon. Letzterer war der Angreifende und Sieger. Die Verbündeten brachen die Schlacht ab und setzten zum Aerger Napoleons ihren Rückzug nach Schlesien ungehindert fort, und zwar ohne Verlust an Gefangenen, Fahnen und Geschützen. (von York. von Kleist. von Röder.) Der Verlust bestand auf beiden Seiten in 12- bis 13,000 Mann an Todten und Verwundeten. Die Stärke der Verbündeten betrug: 191 Bataillone, 198 Eskadrons, 10 Kosackenpulks, 62 Batterieen. (82,852 Mann.) Preußen: (Blücher, Yorck, Kleist,) 45 Bataillone, 63 Eskadrons, 19 Batterieen. (31,552 Mann.)

Erstes Garde-Regiment zu Fuß; erstes Bataillon vom zweiten Garde-Regiment zu Fuß. (Normal-Bataillon.) Erstes und zweites Bataillon Kaiser Alexander-; zweites und Füsilier-Bataillon Kaiser Franz Grenadier-Regiments. Erstes; Füsilier-Bataillon vom dritten; sechstes; siebentes; neuntes; zehntes; eilftes; zwölftes; drittes Bataillon vom neunzehnten; zwei und zwanzigstes; erstes Bataillon vom drei und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Garde-; erstes; fünftes Jäger-Bataillon. Regiment Garde du Corps; Garde-Cürassier-; Garde-Dragoner-; Garde-Husaren-Regiment. Erstes; drittes; viertes; sechstes Cürassier-; erstes; zweites; drittes Dragoner-; zweites; drittes; viertes Husaren-; erstes; zweites Ulanen-Regiment. — Reitende Batterieen Nr. 1; 2; 3; 4; 7; 8; 9; 10. Zwölfpfündige Batterie Nr. 3. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 8; 9; 11; 13. Siebenpfündige Haubitz-Batterie Nr. 2. Fünfte Pionier-Abtheilung.

Beaumont. (Sprich Bohmong.) Stadt in der belgischen Provinz Hennegau, Bezirk Thuin. 1900 Einwohner.

Gefecht am 10. August 1691, unentschieden gegen die Franzosen. (Marschall von Luxemburg.) 5000 Brandenburger unter dem General von Flemming hatten das spanische Corps der Alliirten verstärkt. (König von England Wilhelm III.)

Muthmaßlich das erste Infanterie-, und erste Cürassier-Regiment. Beide Regimenter waren in diesem Feldzuge.

Beauval. (Sprich Bohwal.) Dorf im französischen Departement der Seine und Marne, in der Nähe von Meaux und Guè a Trême.

Gefecht am 28. Februar 1814. Die Franzosen schlugen die Verbündeten. Vergleiche Guè a Trême.

Beauvorde. (Sprich Bohforde.) Im spanischen Erbfolgekriege im November 1708 nachtheiliges Gefecht für die Alliirten.

Bechingen. In der Rheinpfalz.

Gefecht am 30. Mai 1793 im Vortheil gegen die Franzosen.

Beck. Schloß und Gut im Regierungsbezirk Minden, Kreis Herford.

Im September 1757 günstiges Gefecht für die Preußen, gegen die Franzosen.

Beeren, Groß-. Dorf und Gut im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Teltow. 242 Einwohner. Eine 18 Fuß hohe Säule von Eisen, neben der mit 7 Thürmchen geschmückten Kirche ist zum Andenken der Schlacht und der Rettung Berlins errichtet worden.

Siegreiche Schlacht am 23. August 1813. Der Kronprinz von Schweden (Bernadotte) mit den Schweden und dem dritten und vierten Armee-Corps, (von Bülow. von Tauenzien,) gegen die Franzosen und Sachsen unter Oudinot, welcher angriff. Die Preußen (von Bülow, 35,000 Mann stark) fochten in dieser Schlacht allein und retteten Berlin. Obwohl die Landwehr theilweise hier zum ersten Male kämpfte, so gab sie doch der Linie an Kaltblütigkeit, Muth und Beharrlichkeit nichts nach. Ein großer Theil von ihnen fand erst hier Gelegenheit die Lanze, welche bisher ihre Hauptwaffe gewesen, mit Gewehren zu vertauschen. Die Preußen verloren im Ganzen 1049 Mann. Die Franzosen allein 2000 Gefangene, 26 Geschütze und 60 Vorrathswagen. Der ganze Verlust ist nicht bekannt geworden. Die Sachsen büßten 28 Offiziere und 2096 Mann ein.

Füsilier-Bataillon vom Kaiser Alexander-; erstes Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Zweites; viertes; fünftes; neuntes; dreizehntes; vierzehntes; sechszehntes; siebzehntes; ein und zwanzigstes; zweites Bataillon vom sechs

und zwanzigsten; vier und dreißigstes (damals noch schwedisch) Infanterie-Regiment. Zweites Jäger-Bataillon. Ein Theil vom Garde-Dragoner-; zweites; fünftes Cürassier-; zweites Dragoner-; erstes; fünftes; sechstes Husaren-; erstes Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 5; 6; 11. Zwölfpfündige Batterieen Nr. 4; 5. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 5; 6; 10; 16; 17; 19; 20; 27. Garde-; vierte Pionier-Abtheilung. — Landwehr. a) Infanterie: Erstes; zweites Bataillon vom zweiten; erstes und drittes Bataillon vom vierten; vierzehntes; zwanzigstes. b) Cavallerie: Die erste Eskadron vom vierten; (zweites Königsbergsches, jetzt achtes Landwehr-Ulanen-;) zwanzigstes (Berliner; jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter-) vier und zwanzigstes (zweites und drittes Potsdamsches, jetzt drittes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiment.

Beeskow. Kreisstadt im Regierungsbezirk Potsdam, am linken Ufer der Spree. 397 Häuser und 3625 Einwohner.

Gefecht am 8. September 1759. Russische Cavallerie nöthigte die preußische Besatzung die Stadt zu verlassen.

Belgard. (Slavisch Bielgrad, weiße Burg.) Kreisstadt im Regierungsbezirk Cöslin, an der Persante und Leitznitz. 33° 40′ östlicher Länge und 54° 0′ nördlicher Breite. Einwohner 2460. Die Stadt ist sehr alt und war im eilften Jahrhundert eine Burg der Wenden.

Im Mai 1760 Gefecht im Vortheil gegen die Schweden.

Im Juni, Juli und August 1761 vier siegreiche Gefechte gegen die Schweden.

Belgern. Stadt im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Torgau, am linken Ufer der Elbe. 352 Häuser und 2850 Einwohner.

Gefecht am 2. November 1760. Die preußische Avantgarde warf die österreichische unter Brentano zurück. Es wurden 5 Offiziere und 400 Mann gefangen.

Belgrad. Stadt und Festung in Serbien, am Einfluß der Save in die Donau.

Von den Oesterreichern im September 1693 vergeblich belagert. Von den Türken vertheidigt. (General von Brand.)

Belkow. Dorf im Regierungsbezirk Cöslin, Kreis Schlawe. 24 Häuser und 269 Einwohner.

Im October 1758 nachtheiliges Gefecht gegen die Schweden.

Belle-Alliançe, la. (Sprich la Bell Alliangs.) Vorwerk in der belgischen Provinz Süd-Brabant, Bezirk Nivelles. Sonst Tri-Motteau, seit 1760 erst nach seinen schönen Wirthsleuten „La Belle-Alliançe" genannt.

Große, siegreiche Schlacht am 18. Juni 1815, zwischen den Preußen, Engländern, Niederländern rc. unter Blücher und

Wellington; und den Franzosen unter Napoleon, welcher der Angreifende war. — Abends 9 Uhr trafen beide Feldmarschälle hier zusammen. Die Preußen nennen die Schlacht nach diesem Vorwerk; die Engländer nach dem großen Dorfe im Rücken ihrer Stellung „Waterloo"; die Franzosen nennen sie die von „Mont St. Jean". Der Gewinn dieser Schlacht entschied über die Ruhe Europas und sicherte einen dauernden Frieden. Jedoch waren auch die Opfer, mit denen dieser Sieg erkauft wurde, ungeheuer. Die Franzosen berechnen ihren Verlust vom 17. bis 19. Juni auf 25,000 Mann mit Einschluß von 6000 Gefangenen, er mag indeß wohl an 30,000 Mann betragen haben. Von den Preußen wurden 7000 Mann außer Gefecht gesetzt und zwar größtentheils vom Bülow'schen Corps. Zu den unmittelbaren Früchten dieses Sieges gehörten, außer einer Menge Waffen, Wagen und allerlei Kriegsvorräthen, gegen 300 Geschütze, welche, wie die übrigen Siegeszeichen, zwischen beiden verbündeten Heeren getheilt wurden. Die feindliche Armee war vollständig vernichtet. (Blücher. Prinz Wilhelm von Preußen. Bülow. Zieten. Röder. Steinmetz. Hoffmann. Gneisenau. Grolmann. Pirch I. Ryssel. Hiller von Gärtringen. Funk. Keller. Witzleben Falkenhausen.)

Zweites; sechstes; siebentes; neuntes; zehntes; eilftes; zwölftes; fünfzehntes; achtzehntes; zwei und zwanzigstes; drei und zwanzigstes; vier und zwanzigstes; fünf und zwanzigstes; sechs und zwanzigstes; sieben und zwanzigstes; acht und zwanzigstes; neun und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Eine Compagnie vom vierten; fünftes Jäger-Bataillon. Zweites; viertes Cürassier-; zweites; drittes Dragoner-; drittes; viertes; fünftes; sechstes; achtes; eilftes Husaren-; erstes; zweites; drittes; sechstes; achtes Ulanen-Regiment. — Die Reitenden Batterieen Nr. 1; 2; 5; 6; 7; 10; 11; 12; 14. (Nur eine Haubitze, welche von der bei Ligny verlorenen Batterie gerettet war.) Zwölfpfündige Batterieen Nr. 2; 3; 4; 5; 6; 8; 11; 13. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 1; 2; 3; 5; 7; 8; 10; 11; 13; 14; 15; 21; 34; (erst am Abend eingetroffen;) 37. Siebenpfündige Haubitz-Batterie Nr. 1. Fünfte Pionier-Abtheilung. Landwehr: a) Infanterie: Sechstes; achtes; neuntes; zwölftes; fünfzehntes; sechszehntes; achtzehntes; ein und zwanzigstes; zwei und zwanzigstes; sechs und zwanzigstes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: Zweites; (erstes Stettinsches, jetzt zweites schweres Landwehr-Reiter-;) achtes; (erstes Potsdamsches, jetzt zweites Landwehr-Dragoner-;) neuntes; (jetzt viertes Landwehr-Ulanen-;) zehntes; (jetzt erstes schweres Landwehr-Reiter-;) zwölftes; (jetzt drittes Landwehr-Ulanen-;) vierzehntes; (zweites Frankfurter, jetzt drittes Landwehr-Dragoner;) sechszehntes; (erstes

Arensberg'sches, jetzt eilftes Landwehr-Husaren-;) zwanzigstes; (Berliner, jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter-;) vier und zwanzigstes; (zweites Potsdamsches, jetzt drittes Landwehr-Husaren-;) sechs und zwanzigstes (jetzt siebentes schweres Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiment.

Belleghem. Dorf bei Courtray in Belgien.
Gefecht im März 1814. Die Franzosen wurden geschlagen.

Belleville. (Sprich Bellwill.) Gefecht im März 1814, welches die Franzosen verloren.

Bellheim. Marktflecken in der baierschen Pfalz, Kanton Germersheim, kommt schon im achten Jahrhundert vor. 311 Häuser und 2375 Einwohner.
Gefecht im Mai 1793. Die Franzosen wurden angegriffen und geschlagen.

Bellno. Dorf im Regierungsbezirk Marienwerder, Kreis Schwetz, in der Nähe von Graudenz. 14 Häuser und 110 Einwohner.
Gefecht am 14. November 1806. Die Preußen unter dem Obersten von Morstein zogen sich nach Graudenz zurück.

Belzig. Kreisstadt im Regierungsbezirk Potsdam, am gleichnamigen Bache, 300 Häuser und 2500 Einwohner.
Am 15. October 1760 glückliches Avantgarden-Gefecht. (Oberst von Kleist.) Siehe Hagelsberg.

Beneschau. Stadt in Böhmen, Kreis Beraun, in schöner Ebene, an der Straße nach Linz, neun Stunden von Prag. 350 Häuser und 3000 Einwohner.
Gefecht am 6. Dezember 1759. Die Generale von Gablentz und von Queis vertrieben hier Oesterreicher vom Laudonschen Corps.

Bentheim. Flecken im Königreich Hannover, Osnabrück, Hauptort der gleichnamigen Grafschaft, an der Vechte, zwei Stunden von der holländischen Grenze. 24° 49′ 3″ östlicher Länge, 52° 18′ 14″ nördlicher Breite. 393 Häuser und 1972 Einwohner.
Gefecht am 9. April 1759.
Am 17. October 1762 von den Franzosen vergeblich beschossen.

Beraun. Kreisstadt in Böhmen, an der Mündung der Litawka in die Beraun. 286 Häuser und 2200 Einwohner. Bekannt durch den Friedensschluß am 18. Juli 1435.
Gefecht am 6. September 1744, zwischen dem General Grafen von Haake und dem österreichischen General Bathyani. Meisterhafter Rückzug der Preußen. Es war ein mißglückter Versuch zur Wegnahme österreichischer Magazine.

Berezina. Sumpfiger Nebenfluß des Dnepr im russischen Gouvernement Minsk.

Gefecht am 25. November 1812. Die Russen unter Pahlen schlugen die Franzosen.

Am 27. und 28. November 1812 nördlich von Borissow bei Weselowo, unglücklicher Uebergang und Niederlage der Franzosen beim Rückzuge aus Rußland. Die Russen unter Kutusow. Zwei Schwadronen des zweiten und zwei Schwadronen des dritten Ulanen-Regiments.

Bergamo. Befestigte Stadt im Gouvernement Mailand des lombardisch-venetianischen Königreichs. (Oesterreich.)

Im Juli 1705 Gefecht gegen die Franzosen, welche angriffen und geschlagen wurden.

Bergedorf. Amtsstadt (Hamburgisch und Lübeck'sch) an der Straße von Hamburg nach Lauenburg, an der Bille und einem Elbarm. 327 Häuser und 2151 Einwohner.

Gefecht am 3. Dezember 1813. Die Verbündeten unter Tettenborn und Woronzoff schlugen die Franzosen.

Ein Theil des Lützow'schen Corps. (Fünf und zwanzigstes Infanterie-Regiment.)

Bergen. Stadt in Kurhessen, Provinz und Kreis Hanau. 290 Häuser und 1850 Einwohner. In der Nähe von Frankfurt am Main.

Schlacht am 13. April 1759. Die Alliirten, unter dem Herzog Ferdinand von Braunschweig, griffen vergeblich das Lager der Franzosen und Sachsen, unter dem Marschall von Broglio, an.

Erstes Husaren-Regiment.

Am 28. November 1792 siegreiches Gefecht gegen die Franzosen. (Der König.)

Gefecht am 1. November 1813. Die Verbündeten schlugen die Franzosen.

Bergfried. Gut im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Allenstein, an der Alle. 6 Häuser mit 81 Einwohner.

Gefecht am 3. Februar 1807, im Nachtheil gegen die Franzosen. Vergleiche Allenstein.

Berggieshübel. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Dresden. 90 Häuser mit 660 Einwohner.

Gefecht im October 1756, in welchem die Oesterreicher geschlagen wurden.

Gefecht am 21. August 1813 zwischen den Verbündeten und den Franzosen. Für erstere günstig.

Gefecht am 14. September 1813, wie vorher, jedoch unentschieden.

Berlin. Haupt- und Residenzstadt des preußischen Staates, Provinz Brandenburg, an beiden Ufern der Spree, welche hier die Panke aufnimmt. 52° 31′ 12″ nördlicher Breite, 31° 3′ 29″

östlicher Länge. Im Jahre 1845 8298 Häuser mit ungefähr 350,000 Einwohner.

Am 8. October 1757 Ueberfall und Brandschatzung durch den österreichischen General von Haddik. Commandant war der General-Lieutenant von Rochow. Es wurden 13 Offiziere und 426 Mann (Preußen) gefangen. Entsetzt durch den General von Seidlitz und Prinz Moritz von Dessau.

Angriff den 3. und Capitulation den 9. October 1760 mit den russischen Generalen Grafen von Tottleben und von Czernitschef. Der Commandant General-Lieutenant von Rochow und die Besatzung wurden Kriegsgefangen. Auch Oesterreicher unter Lascy und Brentano, wie auch Sachsen unter Zeschwitz besetzten gleichzeitig die Stadt. Vertheidigung gegen den feindlichen Sturm auf die Thorschanzen in der Nacht zum 4. October, unter persönlicher Leitung des kranken Feldmarschalls von Lehwald. (Die verwundeten Generale von Seidlitz und von Lehwald.) Am 7. Kanonade bei Lichtenberg, und nicht gelingender Entsatz. (General von Hülsen.) Capitulation vom 9. bis 12. October. (Annäherung des Königs.)

Besetzung am 23. October 1806, durch die Franzosen unter Davoust.

Straßengefechte am 18. und 19. März 1848 gegen aufständisches Volk. Obgleich überall siegreich, mußten die Truppen dennoch auf höhere Veranlassung die Stadt verlassen. Zweites und Füsilier-Bataillon vom ersten Garde-Regiment zu Fuß. Zweites Garde-Regiment zu Fuß. Kaiser Alexander Grenadier-; Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Erstes und zweites Bataillon vom zweiten; achtes; erstes Bataillon vom zwölften; Füsilier-Bataillon vom ein und dreißigsten Infanterie-Regiment Garde-Schützen-Bataillon. Regiment Garde du Corps; Garde-Cürassier-; Garde-Dragoner-; zweites Garde-Ulanen-Regiment. Die damalige Lehrschwadron. Das Garde-Artillerie-Regiment; (mit Ausnahme der damaligen zweiten, siebenten und eilften Fuß-Compagnie;) Garde-Pionier-Abtheilung.

Bernburg. Hauptstadt des Herzogthums, zu beiden Seiten der Saale, unter 51° 47′ 54″ 8‴ nördlicher Breite und 29° 25′ 13″ 5‴ östlicher Länge liegend. 724 Häuser mit 6772 Einwohner.

Am 15. April 1813 Vorpostengefecht im Vortheil gegen die Franzosen.

Bernsdorf. Dorf im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Regenwalde. 19 Häuser und 150 Einwohner.

Gefecht im August 1759, im Vortheil gegen die Schweden.

Bernsdorf. Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Hoyerswerda. 36 Häuser und 200 Einwohner.

Scharmützel im September 1759, im Vortheil gegen die Oesterreicher.
Zweites Infanterie-Regiment.

Berry au bac. Schloß beim Flecken Antoni, im französischen Departement Seine, Bezirk Sceaux.
Gefecht am 13. März 1814. Glänzendes Gefecht des General-Majors von Katzler mit dem zweiten Husaren- (zweites Leibhusaren-) Regiment, gegen sieben Eskadrons französischer Dragoner, welche er gänzlich überwältigte und über 150 gefangen nahm. Vergleich Asfeld la ville. Uebergang über die Aisne.
Füsilier-Bataillon vom achten Infanterie-Regiment. Zweites und drittes Husaren-Regiment.

Bertelsdorf. Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Landshut. 94 Häuser und 639 Einwohner.
Im August 1761 vortheilhaftes Gefecht gegen die Oesterreicher.

Beselich. Ehemaliges Prämonstratenser-Kloster bei Hadamar im Nassauischen.
Im März 1793 zwei vortheilhafte Gefechte gegen die Franzosen.

Bethune. (Sprich Bethün.) Stadt und Festung dritten Ranges im französischen Departement Pas de Calais, an der Brette. 7000 Einwohner.
Belagert vom 22. Juli bis 28. August 1710, unter den Generalen von Schulenburg und von Fagel. Am 15. Juli kam das Belagerungscorps vor der Festung an. (Holländer und Sachsen.) Es wurden zwei Angriffe gegen das Thor von Arras (von Fagel) und das von Aire (von Schulenburg) unternommen. In der Nacht zum 25. Juli Eröffnung der Laufgräben. Die Preußen verloren bei einem starken Ausfalle 600 Mann. Den 1. August Ausfall ohne Erfolg. Den 18. August Erstürmung und Behauptung des bedeckten Weges. Nachdem man am 28. August zum Sturm bereit war, capitulirte der Commandant und erhielt freien Abzug.
Erstes; zweites Infanterie-Regiment.

Betsim. In der Nähe von Warschau.
Gefecht im November 1794 mit den polnischen Insurgenten. (Lieutenant von Rochow.)
Eine Abtheilung des Regiments Garde du Corps.

Bettweiler. In der Rheinpfalz.
Im Juni 1794 Gefecht im Vortheil gegen die Franzosen. (General von der Schulenburg. von Fagel.)

Beuel. Dorf im Regierungsbezirk Köln, Kreis Bonn, am

rechten Rheinufer, Bonn gegenüber. 96 Häuser und 546 Einwohner. Die Schanze hier (Beuler-Bühler-) war der Brückenkopf von Bonn.

Am 6. April 1689 vergeblicher Angriff der Brandenburger auf diese Schanze. (Oberst von Heyden.)
Am 21., 22., 23., 24. Juni beschossen und am letzten Tage erstürmt. (General-Lieutenant von Barfuß.) Die nach Bonn auf Fahrzeugen entfliehende Besatzung wurde gefangen genommen. Vergleiche Bonn.
Erstes; zweites; viertes Infanterie-Regiment. Erstes Cürassier-Regiment.

Beuther-Grund. Im Regierungsbezirk Oppeln, Kreis Beuthen.

Im Februar 1807 vortheilhaftes Gefecht gegen die Franzosen.

Bialla. Stadt im Regierungsbezirk Gumbinnen, Kreis Johannisburg, an einem Landsee mit 114 Häuser und 1120 Einwohner.

Im October 1794 siegreiches Gefecht gegen polnische Insurgenten.

Bieberich. Marktflecken im nassauischen Amte Wiesbaden, am rechten Rheinufer. 2700 Einwohner. Residenzschloß des Herzogs von Nassau. Wird schon im achten Jahrhundert unter Ludwig dem Deutschen genannt.

Im Januar, Februar und Juni 1793 Gefechte gegen die Franzosen, von denen das erste und dritte zum Vortheil der Preußen ausfiel; das zweite jedoch unentschieden blieb.

Biederitz. Dorf im Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Jerichow I., unweit der Elbe und Ehle. 71 Häuser und 622 Einwohner.

Am 14. September 1813 Vorpostengefecht, (eigentlich am Herrenkrug,) während der Belagerung von Magdeburg. Die Franzosen wollten Heu nach der Festung bringen.
Fünftes Cürassier-Regiment. Reitende Batterie Nr. 6.

Bielefeld. Kreisstadt im Regierungsbezirk Minden, an der Lutter. (Köln-Mindener Eisenbahn.) 5850 Einwohner. War ehemals in gutem Vertheidigungsstand.

Arrieregarden-Gefecht am 14. Juni 1757. Es befand sich hier bei den Alliirten ein preußisches Füsilier-Bataillon.

Bierge. (Sprich Biersch.) Dorf, nahe bei Wavre, in Belgien, an der Dyle.

Gefechte am 18. und 19. Juni 1815. Die Franzosen unter Grouchy drängten die Preußen unter Thielemann.
Achtes; zwanzigstes Landwehr-Regiment. Die Cavallerie des achten (erstes Frankfurt'sches, jetzt zweites Landwehr-Dragoner-) Landwehr-Regiments.

Biesinger-Höhe. Siehe Blieskastel.

Biezyn. Dorf im Regierungsbezirk Posen, Kreis Kosten. 30 Häuser, 194 Einwohner.

Gefechte am 13. und 23. Dezember 1806. Der General von Lestocq gegen den französischen General Maison. Die Preußen wurden geschlagen und sollen nach feindlichen Angaben 500 Mann, 5 Kanonen und 2 Standarten verloren haben. (General von Dierecke. Major la Roche Aymont.) Erstes; drittes Infanterie-Regiment.

Bindfeld. Dorf im Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Stendal. 35 Häuser und 196 Einwohner.

Scharmützel am 25. October 1806. Bei Veranstaltung des Ueberganges über die Elbe bei Altenzaun. Die französische Cavallerie griff eine Abtheilung Husaren und ein Bataillon Infanterie vergeblich an.

Bingen. Kantonstadt in Rheinhessen, am linken Rhein- und dem rechten Naheufer. 520 Häuser und 4500 Einwohner. Die Römer unter Drusus bauten hier schon ein Castell.

Gefecht am 28. März 1793. Die Franzosen wurden angegriffen und geschlagen. Der französische General Neuwinger wurde gefangen. Die Gefechte bei Guntersblum, Kreuznach rc. stehen mit diesem in Verbindung. (Der König Friedrich Wilhelm II. Prinz Louis von Preußen.)

Bingenheim. Dorf in der Provinz Oberhessen, Großherzogthum Hessen. 115 Häuser und 700 Einwohner.

Arrieregarden-Gefecht am 17. April 1759.

Birkenfeld. Hauptort des gleichnamigen oldenburgischen Fürstenthums, in der Nähe der Nahe. 260 Häuser und 2385 Einwohner.

Gefecht im October 1794, siegreich gegen die Franzosen. (Feldmarschall von Möllendorf.)

Bischmisheim. Dorf im Regierungsbezirk Trier, Kreis Saarbrück. 153 Häuser und 941 Einwohner.

Gefecht am 29. September 1793. Die Preußen, vereinigt mit sächsischen Truppen, griffen die Franzosen an und trieben sie von der Bischmisheimer Höhe bis über die Saar. (Die Generale von Kalkreuth und von Knobelsdorf.)

Bischofswerda. Stadt im Königreich Sachsen, Amt Stolpe, an der Straße von Dresden nach Leipzig, an der Wesenitz. 325 Häuser und 2450 Einwohner.

Gefecht im October 1758 zum Nachtheil der Preußen.

Arrieregarden-Gefecht am 11. Mai 1813. Die Preußen wurden von den Franzosen angegriffen, schlugen sie jedoch zurück. Die Stadt wurde in Asche gelegt.

Gefecht am 23. September 1813. Die Preußen behaupteten sich gegen die Franzosen. Es wurden 320 Gefangene gemacht. (Oberst von Katzler.)
Erstes Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; zweites Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-; Füsilier-Bataillon vom dritten; zwölftes; vier und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Zweites; drittes Husaren-; drittes Ulanen-Regiment. Reitende Batterie Nr. 2. Sechspfündige Fußbatterie Nr. 12.

Bischweier. Dorf im Badenschen Mittelrheinkreis, in der Nähe von Rastadt. 93 Häuser und 571 Einwohner.
Gefecht am 29. Juni 1849 von 1½ bis 4½ Uhr Nachmittags. Die Avantgarde, (Major von Mutius,) der zweiten Division ersten mobilen Armee-Corps, gegen badensche Insurgenten.
Siebzehntes; Füsilier-Bataillon vom fünf und zwanzigsten; Füsilier-Bataillon vom acht und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Achtes Jäger-Bataillon. Neuntes Husaren-; achtes Ulanen-Regiment. Zweite halbe reitende Batterie Nr. 22. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 34.
In der Fortsetzung des Gefechtes von 5 bis 7½ Uhr, welches mit den Gefechten von Winkel und Oberweier in Verbindung steht, nahmen noch Theil:
Füsilier-Bataillon vom dreißigsten Infanterie-; zweites Bataillon (Iserlohn) vom sechszehnten Landwehr-Regiment.

Bisenburg. (Biesenbach?) Im Regierungsbezirk Düsseldorf.
Im Juni 1758 vortheilhaftes Gefecht gegen die Franzosen.

Bisitze. In Polen.
Im October 1794, Gefecht im Nachtheil gegen die Polen.

Bistrowan. Dorf in Mähren, Kreis Olmütz. 53 Häuser und 358 Einwohner.
Am 16. Juni 1758 nachtheiliges Gefecht mit den Oesterreichern während der Belagerung von Olmütz.

Bitsch. Stadt und Bergfestung im französischen Departement der Mosel, Bezirk Sarreguemines, an der Schwalbe. Hieß sonst Kaltenhausen.
Am 16. November 1793 mißlungener Ueberfall des Grafen von Wartensleben mit 6000 Preußen, (Freiwilligen aus dem ganzen Heere,) als sie ein Poternenthor sprengen wollten, bemerkt und zurückgetrieben wurden. Sie verloren dabei einige Hundert Mann.
Blokade vom 11. Juli bis 30. August 1815 unter Befehl des General-Majors von Krauseneck, durch Abtheilungen der Besatzung von Mainz. Der Gouverneur von Mainz, Erzherzog Carl von Oesterreich, führte den Oberbefehl.
Zwanzigstes Infanterie-Regiment. Ein Commando vom dritten Ulanen-Regiment.

Blankenfelde. Dorf im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Teltow, 198 Einwohner.

Gefecht, in Verbindung mit der Schlacht von Groß-Beeren, am 23. August 1813. Das vierte Armee-Corps, (13,000 Mann stark,) unter dem General-Lieutenant Grafen von Tauentzien, (General von Dobschütz,) gegen das vierte französische Armee-Corps unter dem Divisions-General Grafen Bertrand. Die Franzosen griffen an, wurden aber geschlagen. Es dauerte von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags. Es wurden 11 Offiziere und 200 Mann gefangen. (Major von Schmalensee.)

Fünfzehntes Infanterie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 17. Landwehr: a) Infanterie: Erstes Bataillon vom zweiten; zwölftes; vier und zwanzigstes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie; erstes; (erstes Königsberg'sches, jetzt drittes schweres Landwehr-Reiter-Regiment;) die erste Schwadron vom vierten; (zweites Königsberg'sches, jetzt achtes Landwehr-Ulanen-;) zwölftes; (drittes Frankfurt'sches, jetzt drittes Landwehr-Ulanen;) zwanzigstes (viertes Potsdam'sches, jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiment.

Blasdorf. (Ober- und Nieder-.) Dörfer im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Landshut; ersteres mit 31 Häuser und 207 Einwohner, letzteres mit 46 Häuser und 314 Einwohner.

Vorposten-Gefecht am 31. August 1759, unter dem General von Werner, unentschieden gegen die Oesterreicher.

Blies. Flüßchen in der Rheinpfalz.

Gefecht an demselben im October 1793, im Vortheil gegen die Franzosen.

Blieskastel. Kantonstadt in der baierschen Rheinpfalz, in der Nähe von Zweibrücken, an der Blies. 188 Häuser und 1874 Einwohner.

Am 26. September 1793 wurde hier und bei Hornbach das französische Lager überwältigt. Vergleiche Hornbach.

Gefecht am 17. November 1793. Die Preußen unter dem General von Kalkreuth behaupteten sich gegen die überlegenen Franzosen unter Hoche. (Biesinger Höhe.)

Blindheim. Siehe Hochstädt.

Blonien. Im Regierungsbezirk Posen, Kreis Adelnau.

Gefecht am 11. November 1794. Die Polen wurden zurückgetrieben. (General-Lieutenant von Klinkowström.)

Vorposten-Gefecht am 28. November 1806 während des Rückzuges, gegen die Franzosen. (Oberst von Jurkowski.)

Blumberg. Dorf im Regierungsbezirk Frankfurt, Kreis Cüstrin, (zwei Meilen davon,) 82 Häuser und 601 Einwohner.

Gefecht am 1. September 1758. Der General-Major von Malachowski griff die russische Arrieregarde an und erbeutete drei Geschütze.

Bobenheim. Dorf in der baierschen Rheinpfalz, Kanton Frankenthal, am Rhein. 85 Häuser und 668 Einwohner.

Gefecht im October 1794. Die angegriffenen Preußen schlugen die Franzosen.

Bobernheim.

Gefecht im Juli 1794; im Vortheil gegen die Franzosen.

Bockenheim. Amtsstadt in der kurhessischen Provinz und Kreis Hanau, 304 Häuser und 3300 Einwohner. Wird schon im Jahre 784 genannt; und war bis 1819 Dorf.

Kanonade den 2. Dezember 1792. Während der Operation von Coblenz nach Frankfurt am Main. (Der Erbprinz von Hessen.) Vergleiche Frankfurt am Main.

Bockenheim. Dorf in Rheinbaiern, Kanton Grünstadt. 110 Häuser und 723 Einwohner.

Gefecht im April 1793, bald nach dem Uebergange der Preußen über den Rhein bei Bingen. Die Franzosen wurden zurückgetrieben. Vergleiche Bingen.

Börnichen. (Börnchen.) Dorf im Königreich Sachsen Kreis Zwickau, Amts Augustusburg. 38 Häuser und 370 Einwohner.

Am 11. September 1760 wurde die Armee des Königs auf dem Marsch nach Reichenau von den Höhen durch die Oesterreicher kanonirt. Verlust 76 Mann.

Bojanowo. Stadt im Regierungsbezirk Posen, Kreis Kröben. 390 Häuser und 2450 Einwohner.

Im August 1760 glückliches Gefecht gegen die Russen.

Boitzenburg. Flecken im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Templin, dicht an einem See, durch den das Flüßchen Quillow geht. 80 Häuser, 780 Einwohner.

Ueberfallsgefecht in der Nacht zum 15. October 1758. Der General von Spaen überfiel mit einem Bataillon und 500 Reitern 1200 Schweden unter dem General von Hessenstein, welche sich, zum Theil ohne Kleider, durch die Flucht retten mußten. Es wurden außer vielen Gefangenen 300 Pferde und die Bagage erbeutet. Der Feind wurde bis Prenzlau verfolgt.

Gefecht am 27. October 1806. Die Franzosen, welche angegriffen wurden, wichen zurück. Es wurde eine ziemliche Anzahl gefangene preußische Offiziere befreit. (Fürst von Hohenlohe.)

Boketnicz.

Im September 1745 siegreiches Gefecht gegen die Oesterreicher.

Boldekow. Dorf im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Anclam. 20 Häuser, 230 Einwohner.

Am 29. October 1806 capitulirte der von dem General von Blücher glücklich über die Elbe gebrachte Artillerie-Park. Man hätte wohl Vieles vorher zerstören können. Der Feind setzte sich in Besitz von 25 Geschützen, 48 Wagen und 800 Pferden. 14 Offiziere, 250 Artilleristen und 300 Knechte wurden zu Kriegsgefangenen gemacht.

Bommler-Ward. (Bommel-Insel.) Eine von der Maas und der Waal gebildete Insel im Bezirk Thiel, niederländische Provinz Geldern.

Am 14. und 15. Dezember 1813 erobert von den Franzosen, mit den Forts St. Andrè und Crevecoeur. (Die Generale von Bülow, von Oppen, von Kraft. Major von Zglinitzki, Lieutenant von Schmidt.)
Viertes; Füsilier-Bataillon vom neunten; Füsilier-Bataillon vom ein und zwanzigsten; Füsilier-Bataillon vom sechs und zwanzigsten; ein Bataillon vom sieben und zwanzigsten (Reich'sche Jäger) Infanterie-Regiment. Eine Compagnie des ersten Jäger-Bataillons. Zweite und dritte Eskadron vom Garde-Dragoner-Regiment. Die Cavallerie des neunten (zweites Cösliner, jetzt viertes Landwehr-Ulanen-) Landwehr-Regiments.

Bondenthal. Dorf an der Lauter, in der baierschen Rheinpfalz.

Gefecht am 13. October 1793. Die Preußen überwältigten die französischen Linien an der Lauter, zur Unterstützung der Oesterreicher, welche unter Wurmser die Weissenburger Linien nahmen. (Herzog von Braunschweig.) Vergleiche **Herzogshand. Erchingen. Lembach.**

Bonn. Kreisstadt im Regierungsbezirk Köln, auf einer sanften Anhöhe am linken Rheinufer, mit 1200 Häuser und 14,369 Einwohner. Bonn ist sehr alt und schon Drusus Germanicus schlug hier eine Brücke und errichtete hier ein Castell, (Castel bona,) das zur Stadt anwuchs und 350 nach Christi Geburt von Julius Apostata neu befestigt wurde. Eisenbahn nach Köln.

Vom 14. Juli bis 2. October 1689 belagert von Kurfürst Friedrich III. Die Brandenburger nahmen es nach einem Bombardement durch Capitulation. Eröffnung der Trancheen in der Nacht zum 6. September. Erstürmung des bedeckten Weges und zweier Ravelins am 30. September 1689. (Graf von Dohna und Oberst von Natzmer, so wie der Fürst Anton Günther von Anhalt-Zerbst, welcher den Sturm als Volontair mitmachte, zeichnete sich besonders aus.) Vergleiche **Beul.** Die Belagerung wurde sehr mangelhaft

geführt und viele Fehler begangen, welche nur durch den Muth und Ausdauer der Truppen theilweise gut gemacht werden konnten. (Generale von Barfuß, von Schöning. Oberst Weiler von der Artillerie.) Der französische General von Asfeld vertheidigte den Platz mit vieler Umsicht.

Erstes; erstes Bataillon vom zweiten; viertes Infanterie-Regiment. Erstes Cürassier-Regiment.

Belagert vom 24. April bis 16. Mai 1703. Die Verbündeten (Holländer und Engländer) unter Marlborough nahmen es. (Coehorn.) Eröffnung der Laufgräben am 25. April, vom jetzigen zweiten Infanterie-Regiment. Beschießung mit 206 Geschützen. Am 8. Mai Erstürmung des Forts Burgund. Am 14. Mai wurde die Mauer längs der Rheinseite vollständig rasirt, was die Uebergabe am 16. veranlaßte.

Zweites; viertes Infanterie-Regiment. Erstes Cürassier-Regiment.

Bonnançe.

Im Juni 1793 glückliches Gefecht gegen die Franzosen.

Borissow. Kreisstadt in der russischen Statthalterschaft Minsk, an der Berezina mit 2700 Einwohner.

Gefecht am 21. November 1812. Die Russen unter Langeron schlugen die Franzosen und deren Verbündete unter Dabrowski.

Gefecht am 23. November 1812. Die Franzosen unter Oudinot schlugen die Russen unter Pahlen.

(Die Truppen siehe unter „Berezina".)

Borken. Kreisstadt im Regierungsbezirk Münster, an der Aa, mit 2800 Einwohner.

Gefecht am 29. September 1758. Die Alliirten unter dem Herzog von Holstein gegen die Franzosen unter dem General-Lieutenant von St. Pern.

Borna. Amtsstadt im Königreich Sachsen, Kreis Leipzig, an der Wyhra. 500 Häuser und 3800 Einwohner.

Im Dezember 1757, Dezember 1761 und Januar 1762, glückliche Gefechte gegen die Oesterreicher und deren Verbündete.

Gefecht am 4. Mai 1813 während des Rückzuges der Verbündeten nach der Schlacht von Lützen. Oberst-Lieutenant von Steinmetz (York'sches Corps) gegen die Franzosen unter Macdonald.

Erste und vierte Eskadron vom Garde-Cürassier-; erste Eskadron vom Garde-Husaren-; zweite Eskadron vom zweiten Dragoner-; erstes Ulanen-Regiment. Reitende Batterie Nr. 9.

Bornchen. (Börnchen.) Dorf im sächsischen Kreise Dresden, 52 Häuser und 310 Einwohner.
Gefecht am 5. Juli 1762. Die Oesterreicher unter Brentano wurden zurückgedrängt.

Bornheim. (Bornhem.) Dorf in der belgischen Provinz Antwerpen, Bezirk Mecheln, an der Schelde.
Gefecht im April 1702, im Vortheil gegen die Franzosen.

Bornholm. Dänische Insel in der Ostsee, Amt des Stiftes Seeland. Sie ist felsig, daher schwer zugänglich.
Seeschlacht den 1. Juli 1676 gegen die Schweden. Die vereinigte dänische und holländische Flotte, wobei einige preußische Kaperschiffe sich befanden, griff die schwedische Flotte an und schlug sie.

Borodino. (Mojaisk. An der Moskwa.) Dorf an der Kaluga, im Kreise Mojaisk der russischen Statthalterschaft Moskau.
Schlacht am 7. September 1812 zwischen den Russen unter Kutusow, und den Franzosen mit deren Verbündeten unter Napoleon. Unentschieden, die Russen gingen aber nach Moskau zurück. Es ist wohl die blutigste Schlacht, welche an einem Tage gekämpft wurde. Jede Armee verlor zwischen 25,000 bis 30,000 Mann Todte. Die französische Armee allein 10 getödtete und 21 verwundete Generale. Die russische Armee hatte indeß nur 2 getödtete und 9 verwundete Generale. (Oberst von Czarnowski. Major von Werder. Major von Schmidt. Lieutenant Witte.)
Zwei Eskadrons vom dritten; zwei vom fünften Husaren-; zwei Eskadrons vom zweiten; zwei vom dritten Ulanen-; Regiment.

Boschwitz. Krug und Schäferei im Regierungsbezirk Frankfurt, Kreis Kalau, 2 Häuser und 17 Einwohner.
Im October 1761 nachtheiliges Gefecht gegen Reichstruppen.

Botschow. Dorf im Regierungsbezirk Frankfurt, Kreis Sternberg. 28 Häuser und 180 Einwohner.
Im Juli 1758 Gefecht gegen die Russen, welche geworfen wurden.

Bouchaine. (Sprich Buschäng.) Kleine Stadt im französischen Norddepartement, Kreis Douay, an der Schelde.
Belagert vom 11. August bis 12. September 1711 von den Alliirten unter Marlborough, gegen die Franzosen unter Villars, im spanischen Erbfolgekriege. Die Preußen unter dem Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau hatten den rühmlichsten Antheil an der Eroberung dieses Platzes.
Zweites Infanterie-Regiment.

Bouillon. (Sprich Bulljong.) Sonst befestigte Stadt auf

einem Felsen, im Bezirk Neufchateau, Großherzogthum Luxemburg, in einem vom Semoy durchströmten Thale. 2410 Einwohner. Gehört jetzt zu Belgien.

Eingeschlossen am 23. Juni 1815 durch das norddeutsche Bundescorps unter dem General von Hacke.

Bourgalben. (Burgalben.) Dorf in der baierschen Rheinpfalz, Kanton Wald-Fischbach. 84 Häuser und 494 Einwohner.

Im Juni 1794 Gefecht im Vortheil gegen die Franzosen.

Bourgonge, la. Siehe Longwy.

Bousconville.

Im September 1792 Gefecht gegen die Franzosen, welche geschlagen wurden.

Bouvignes. (Sprich Buvinj.) Stadt in der belgischen Provinz Namur, Bezirk Dinant, an der Maas. 660 Einwohner.

Im Juni 1793 drei glückliche Gefechte gegen die Franzosen. Im zweiten wurden die Preußen angegriffen.

Am 25. Juli und 13. August 1793 Gefechte gegen die Franzosen in der Behauptung der Stellung, bis zum Abmarsch zum Heere am Oberrhein. Die Franzosen wurden geschlagen. (Oberst von Blücher.)

Boxdorf. (Bocksdorf.) Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Leipzig, Amt Leisnig. 220 Einwohner.

Im September 1759 Gefecht im Vortheil gegen die mit Oesterreich Verbündeten.

Bränsdorf.

Scharmützel im Dezember 1778 im Vortheil gegen die Oesterreicher.

Brackel. Dorf im Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Dortmund. 140 Häuser und 953 Einwohner.

Siegreiches Gefecht im November 1757 gegen die Franzosen.

Brand. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Freiburg. 174 Häuser und 2150 Einwohner.

Gefechte am 14. und 15. October 1762. Der Prinz Heinrich von Preußen wurde hier von den Oesterreichern unter dem General Grafen von Haddik und dem Prinzen von Stollberg zurückgedrängt. Die Preußen rechneten ihren Verlust an Todten und Verwundeten auf 1400 Mann, 700 Gefangene und 10 Kanonen. Wird auch das Gefecht bei Freiburg genannt.

Brandeis. Stadt in Böhmen, Kreis Kaurzim, am linken Ufer der Elbe. 258 Häuser und 2573 Einwohner.

Im Mai 1757 nachtheiliges Gefecht gegen die Oesterreicher.

Brandenburg. Kreisstadt im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis West-Havelland, von der Havel durchflossen. 1420 Häuser und 13,855 Einwohner. Brandenburg ist sehr alt, kam schon 927 an Kaiser Heinrich I.

Am 15. Juni 1675 Gefecht mit den Schweden, welche geschlagen wurden.

Braunau. Stadt in Böhmen, Kreis Königgrätz, 424 Häuser und 3019 Einwohner.

Im Mai 1742 siegreiches Gefecht mit den Oesterreichern.
Am 16. Februar 1779 Scharmützel, im Vortheil gegen die Oesterreicher. Der Major von Köhler (Zieten'sche Husaren) nahm einen Trupp Croaten in Hauptmannsdorf gefangen; auch das Detaschement in Braunau, 1 Offiziere und 50 Mann, ergaben sich.
Am 20. Februar 1779 Scharmützel, unentschieden gegen die Oesterreicher. (Lieutenant von Dier.)

Braunsberg. Kreisstadt im Regierungsbezirk Königsberg, an der Passarge. 660 Häuser und 8161 Einwohner.

Seit 1520 Brandenburgisch, in welchem Jahre es Markgraf Albrecht von Brandenburg den Polen nahm.
Am 21. Januar 1807 Detaschements-Gefecht. General von Rouquette zog sich fechtend über die Passarge zurück. (Gegen Bernadotte.)
Gefecht am 24. Februar 1807. Der General von Plötz vertrieb mit 12 Bataillonen und 10 Schwadronen die Franzosen aus der Stadt.
Gefecht am 26. Februar 1807. Die Preußen, unter dem General von Plötz, wurden von den Franzosen unter Bernadotte angegriffen und mußten sich, nach tapferer Gegenwehr, nach Heiligenbeil zurückziehen. [Major von Diezelski. Unteroffizier Block. Dieser ergriff den Degen seines von einer Kartätschkugel niedergestreckten Capitains, (von Fransecki,) nachdem kein Officier mehr vorhanden war, ordnete und führte die Compagnie.]
Zweites und Füsilier-Bataillon vom Kaiser Alexander-; erstes Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Erstes; erstes und zweites Bataillon vom zweiten; drittes; ein Theil vom vierten; Füsilier-Bataillon vom fünften; siebentes Infanterie-Regiment. Erstes und fünftes Cürassier-; erstes Dragoner-; erstes und zweites Husaren-; erstes und zweites Ulanen-Regiment. Reitende Batterie Nr. 1.

Braunschweig. Haupt- und Residenzstadt des Herzogthums, an der Ocker, unter 28° 11′ 6″ östlicher Länge und 52° 16′ 11″ nördlicher Breite. 4000 Häuser und 42,000 Einwohner. Es soll 860 gegründet sein, erscheint jedoch erst 1031 in Urkunden. — Eisenbahn nach Hannover rc., Magdeburg rc. und Harzburg.

Gefecht und Entsatz am 13. October 1761. Die Preußen schlugen die Franzosen. (Prinz Friedrich von Braunschweig. General von Luckner.)

Gefecht am 25. September 1813. Der Oberst-Lieutenant von der Marwitz überfiel mit seinem Regiment die Stadt und nahm die Besatzung, Westphalen unter dem General von Klösterlein, gefangen. Die Zahl der Gefangenen hier und beim Dorfe Haldyter betrug: 25 Offiziere und 350 Mann. Die Cavallerie des achten (erstes Frankfurt'sches, jetzt zweites Landwehr-Dragoner-) Landwehr-Regiment.

Braunsdorf. Dorf in österreichisch Schlesien, Kreis Troppau, in schöner Gegend. 165 Häuser und 1109 Einwohner.

Am 27. Juli 1778 Scharmützel im Vortheil gegen die Oesterreicher. Es wurden 1 Offizier und 31 Mann zu Gefangenen gemacht. Diesseitiger Verlust 1 Offizier und 8 Gemeine. (Oberst von Gröling.)

Breda. Bezirksstadt und Festung mit 15 Bastions ꝛc. in der niederländischen Provinz Nord-Brabant, an der Aa und Merk. (Von hier an Dietel.) 15,000 Einwohner.

Verlust am 25. Februar 1793. Von Dümouriez für Frankreich erobert.

Am 3. April 1793 von den Verbündeten wieder genommen.

Am 20. und 21. Dezember 1813 versuchten die Franzosen, Breda wieder zu erobern, (vertheidigt vom russischen General von Benkendorf und dem Colomb'schen Streifcorps), es wurde aber durch die Preußen entsetzt. (General-Major von Krafft. Oberst von Sandrart.) Siehe Hoogstraten.

Erstes Husaren-Regiment.

Breisach. Amtsstadt im badenschen Oberrheinkreis, am rechten Rheinufer, auf einer Anhöhe 788 Fuß über dem Meere, unweit des Kaiserstuhls. 590 Häuser und 3200 Einwohner.

Im Dezember 1674 unentschiedenes Gefecht gegen die Franzosen.

Breitenfeld. (Ober Leipzig.) Dorf im Königreich Sachsen, Kreis und Amt Leipzig; festes Schloß. 170 Einwohner. Es liegt nahe an der preußischen Grenze.

Schlacht den 7. September 1631. Gustav Adolph, König von Schweden, und der Kurfürst Georg Wilhelm von Brandenburg schlugen die Kaiserlichen unter Tilly.

Bremen. Freie Hansestadt unter dem 26° 28′ 3″ östlicher Länge und 53° 4′ 3″ nördlicher Breite. An beiden Ufern der Weser, 14 Meilen von deren Mündung in die Nordsee. 7200 Häuser und 42,000 Einwohner. Das hiesige Volk, (Chauken, Friesen ꝛc.,) wurden 779 von Karl dem Großen unterworfen und 780 schon das Christenthum gepredigt.

Berennung im Dezember 1757.

Am 25. Februar 1758 eingenommen, und am 14. Juli 1759 überrumpelt.

Gefechte am 13. und 14. October 1813, unter Führung des russischen Generals von Tettenborn und des preußischen Obersten von Pfuel, gegen die Franzosen. Die Stadt wurde genommen. Die Besatzung erhielt freien Abzug. Es wurden 16 Geschütze und 200 Pferde den Siegern überliefert.
Fünf und zwanzigstes; (Lützow'sches Corps;) sieben und zwanzigstes (Reich'sche Jäger) Infanterie-Regiment.

Bremervörde. Flecken und Amtsort in der hannoverschen Provinz Bremen, an der Oste und Hamme. 306 Häuser und 2481 Einwohner.
Im October 1675 Gefecht gegen die Schweden, in welchem diese geschlagen wurden.

Breslau. Stadt im gleichnamigen Regierungsbezirk, die dritte Preußens und die sechste Deutschlands, unter dem 51° 7' 3½" nördlicher Breite, 17° 2' 19" östlicher Länge und 385 Fuß über der Ostsee, am Einfluß der Ohlau in die Oder, welche hier mehrere Inseln bildet. 103,282 Einwohner.
Den 10. August 1741 durch List genommen. (Prinz Moritz.) Friedrich II. gab der Stadt manche Freiheiten wieder, nahm ihr aber das Recht nur eigene Söldner als Besatzung einnehmen zu dürfen.
Schlacht am 22. November 1757, („an der Lohe",) zwischen den Preußen unter dem Herzog von Braunschweig-Bevern und den Oesterreichern unter dem Prinzen Carl von Lothringen, welcher angriff. Der Erstere wurde geschlagen und gefangen. Die Oesterreicher über 80,000 Mann stark, verloren gegen 9000 Mann Todte und Verwundete. Die Preußen, nur 28,000 Mann stark, verloren 174 Mann und 3600 Mann, welche gefangen wurden; auch 45 Kanonen und 3 Fahnen. (von Zieten. von Brandis. von Ingersleben. von Schultz. Prinz Ferdinand.)
Am 24. November 1757 capitulirte Breslau unter dem General von Kyau. Diese Capitulation gehört zu den Pflichtvergessenheiten.
Zwei Bataillone des jetzigen zweiten Infanterie-Regiments. Erstes und zweites Cürassier-Regiment.
Belagert nach der Schlacht von Leuthen vom 8. bis 21. Dezember 1757. Die Oesterreicher capitulirten und es ergaben sich zu Kriegsgefangenen 663 Offiziere und 16,896 Mann. Erobert wurden 37 preußische, 44 österreichische, in Summa 81 Geschütze. (Prinz Ferdinand. Oberst von Balby.) Der feindliche Commandant war der Feldmarschall-Lieutenant von Sprecher.
Zweites Infanterie-Regiment.
Vertheidigt vom 30. Juli bis 3. August 1760. Der österreichische General von Laudon versuchte durch einen gewalt-

waltsamen Angriff die Stadt zu nehmen; doch wehrte und vertheidigte sich General von Tauenzien tapfer, weshalb die Belagerung nach fünf Tagen aufgehoben werden mußte. Durch den Prinzen Heinrich von Preußen entsetzt.
Am 6 August 1761 glückliches Gefecht gegen die Oesterreicher. Die Preußen, unter dem General von Knoblauch, vertrieben die Russen aus den Vorstädten.
Gefecht am 30. Dezember 1806. Die Preußen, unter dem Fürsten von Anhalt-Pleß, wurden von den Franzosen und Baiern geschlagen, (Montbrün und Minuzzi,) nachdem der Platz seit dem 7. Dezember belagert worden war. Der Commandant General von Thile capitulirte am 5. Januar 1807, es wurde beschossen. — Bis zu dieser Zeit war Breslau Festung.
Straßengefecht am 7. Mai 1849 gegen aufständisches Volk, welches sehr bald zum Gehorsam gebracht wurde.
Erstes und zweites Bataillon zehnten; erstes und zweites Bataillon eilften; zweites Bataillon zwei und zwanzigsten; zweites Bataillon drei und zwanzigsten Infanterie-Regiments. Sechstes Jäger-Bataillon. Drei Eskadrons vom ersten Cürassier-Regiment. Zweite Abtheilung (16 Geschütze) sechsten Artillerie-Regiments Ein Detaschement der sechsten Pionier-Abtheilung.

Bretzenheim. Dorf in Rheinhessen, eine halbe Stunde von Mainz entfernt. Es kommt schon 773 als villa Brittanorum und Brittenheim vor. 184 Häuser und 1275 Einwohner.
Im Mai 1793 zwei vortheilhafte Gefechte gegen die Franzosen.
Im Juni 1793 wie vorher.
Im October 1794 unentschiedenes Gefecht gegen die Franzosen.

Brieg. Kreisstadt im Regierungsbezirk Breslau, am linken Ufer der Oder. War bis 1807 Festung. 600 Häuser und 11,339 Einwohner.
Belagert von den Preußen vom 11. Januar bis 4. Mai 1741 und erobert. (Feldmarschall von Kalkstein) Vertheidigt vom österreichischen General Piccolomini. Eröffnung der Laufgräben vom 27. zum 28. April. Beschossen am 4. Mai. Capitulation am 7. Mai. Die Preußen erhielten 69 Geschütze. Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.
Gefecht im October 1760, im Nachtheil gegen die Oesterreicher.
Belagert vom 10. bis 16. Januar 1807, von den Franzosen. Nachdem am 12 die Beschießung begonnen, capitulirte am 15. der General von Cornerut. Uebergabe am 16. Januar.

Brienne. Marktflecken mit schönem Schloß im französischen Departement Aube, Bezirk Bar sur Aube. Macht mit dem Tausend Schritt entfernten Brienne la Ville eine Stadt aus. 3600 Einwohner. Das Schloß brannte während der Schlacht 1814 ab.
Am 29. Januar 1814 Gefecht und Sturm der Franzosen,

bei welchem beinahe im dortigen Schloß der Feldmarschall von Blücher mit dem Stabe gefangen worden wäre. Die Franzosen wurden geschlagen.

Achte Compagnie des achten Infanterie-Regiments. (Hauptmann von Heyden.)

Arrieregarden-Gefecht am 30. Januar 1814.

Schlacht am 1. Februar 1814. Siehe La Rothierè.

Brix. (Brüx. Böhmisch Guenin, Most.) Kreisstadt im Königreich Böhmen, Kreis Saatz, an der Bila. Am Fuße des Erzgebirges, 450 Häuser und 3000 Einwohner.

Gefecht am 5. Februar 1779. Der General von Möllendorf griff ein Corps Oesterreicher an, und schlug es zurück. Ein feindliches Magazin wurde genommen und zerstört. Der Oberst Hans Georg Prinz von Anhalt-Dessau commandirte die Avantgarde. Der Feind verlor an 400 Gefangene, 3 Kanonen und 1 Pulverwagen. Der diesseitige Verlust bestand in einigen Todten und Verwundeten, 21 Gefangenen.

Zweites Infanterie-Regiment. Drittes Cürassier-Regiment.

Brock. Stadt im polnischen Gouvernement Plock, am Bug.

Im September 1761 siegreiches Gefecht gegen die Russen.

Brockhausen. Ackerhof im Regierungsbezirk Düsseldorf, Kreis Kempen. 8 Einwohner.

Im März 1793 Scharmützel im Vortheil gegen die Franzosen.

Bromberg. (Bydgaszcz.) Kreisstadt im gleichnamigen Regierungsbezirk, auf einer Anhöhe, an der Brahe und dem bromberger Canal. 720 Häuser und 10,000 Einwohner. Vertrag zwischen Polen und Preußen am 16. November 1676.

Gefecht im Juli 1759. Der Oberst Graf von Haerdt nahm die russischen Magazine.

Gefecht am 1. October 1794. Der preußische Oberst von Szekuly wurde niedergehauen, die Polen aber geschlagen.

Am 11. October 1794 Angriff von den Polen unter Dombrowsky. Es wurde auf kurze Zeit von denselben besetzt.

Am 15. November 1806 Scharmützel des bei Fordon sich über die Weichsel zurückziehenden preußischen Cavallerie-Detaschements mit den Franzosen. (Major von Mutius.)

Bronzell. Dorf in der kurhessischen Provinz und Amt Fulda, bei Floranberg. 27 Häuser und 218 Einwohner.

Gefecht am 30. November 1759. Vier Eskadrons unter dem Erbprinzen von Braunschweig siegten gegen die Würtemberger.

Rencontre am 8. November 1850, zwischen preußischen und österreichisch-baierischen Truppen. Nach getroffener Uebereinkunft gingen die Preußen zurück.

Eine Compagnie vom neunzehnten Infanterie-; eine Eskadron vom zehnten Husaren-Regiment.

Bruchsal. Amtsstadt im badenschen Mittelrheinkreis, an der Salzbach. 826 Häuser und 6986 Einwohner.

Gefecht und Besetzung am 24. Juni 1849, gegen badensche Insurgenten.
Erstes und Füsilier-Bataillon vom dreißigsten Infanterie-Regiment. Zweite Eskadron vom neunten Husaren-Regiment. Eine halbe reitende Batterie Nr. 22.

Brün. (Mährisch Brno, lateinisch Bruna.) Hauptstadt des gleichnamigen Kreises in Mähren, unter dem 34° 16′ 10, 5″ östlicher Länge und 49° 11′ 32, 4″ nördlicher Breite. Zwischen der Zittawa und Schwarzawa, am Fuße des Spielberges. Festung. 1960 Häuser und 37,601 Einwohner ohne Militair.

Im Februar 1742 von den Preußen zwei Monat eingeschlossen. Vergeblicher Ausfall am 14. März. Vergleiche Busch.

Brüssel. Hauptstadt des Königreichs Belgien und der Provinz Süd-Brabant. Wird von dem Flüßchen Senne in mehreren Armen durchflossen.

Gefecht 1690. Die Brandenburger, unter dem Prinzen von Waldeck, hielten die Franzosen vom weitern Vordringen zurück. (Der Kurfürst.)
Einzug der Verbündeten am 8. Februar 1814.

Brunnersdorf. Dorf in Böhmen, Kreis Saatzig.
Im April 1759 siegreiches Gefecht gegen die Oesterreicher.

Brzeszc. (Sprich Brschesk.) Befestigte Stadt in russisch Polen, am Zusammenfluß des Bug und Muskhasetz. 7900 Einwohner.

Am 23. Mai 1657 erobert. Die Polen vertheidigten es.

Bubenhausen. (Auf der Bubenhauser Höhe.) Dorf in der baierschen Pfalz, Kanton Zweibrücken. 156 Häuser und 811 Einwohner.

Am 20. November 1793 unentschiedene Kanonade zwischen den Preußen und Franzosen. (Erbprinz von Hohenlohe.)

Buchwald. (Ober- und Nieder-.) Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Hirschberg. 118 Häuser und 691 Einwohner.
Im Mai 1759 glückliches Gefecht gegen die Oesterreicher.

Budin. (Budina. Budinie.) Hauptort des Kreises Leitmeritz in Böhmen, am östlichen Ufer der kleinen Eger. 184 Häuser und 1200 Einwohner.

Am 16. April 1759 Zerstörung und Wegnahme der feindlichen Magazine. Das Schloß brannte ab. (General von Hülsen.)

Budweis. (Böhmisch-.) Kreisstadt in Böhmen, an der Moldau, 182⅔ Wiener Klafter über der Nordsee, unter 48° 59′ 43″ nördlicher Breite und 32° 8′ 20″ östlicher Länge. 820 Häuser, 8135 Einwohner.

Am 30. September 1744 Gefecht, in welchem die Oesterreicher geschlagen nnd die Stadt besetzt wurde. (Generale von Nassau. Erbprinz von Hessen-Darmstadt. von Schmettau. von Zieten.)

Zweites Infanterie-Regiment.

Am 17. October 1744 von dem österreichischen Obersten Trenck mit seinen Panduren und einigem Geschütz eingeschlossen, erstürmte er es in der Nacht zum 22. Es wurde von beiden Seiten mit äußerster Tapferkeit, Kühnheit und Ausdauer gekämpft. Der Feind hatte 17 Offiziere und 190 Mann an Todten und Verwundeten verloren. Der General von Kreytz war genöthigt sich mit 31 Offizieren und 895 Mann zu ergeben. Außerdem fielen dem Feinde 10 Fahnen und 4 Kanonen in die Hände.

Büderich. (Neu-Büderich.) Stadt im Regierungsbezirk Düsseldorf, Kreis Geldern, Wesel gegenüber. 200 Häuser und 1050 Einwohner.

In der Nacht zum 19. October 1760 Gefecht, während des Rückzuges über den Rhein, gegen die Reichstruppen. Folge der Aufhebung der Belagerung von Wesel.

Gefecht im November 1794, in welchem die Franzosen geschlagen wurden.

Bühler Schanze. Siehe Beuler Schanze.

Büremonde. Siehe Schwalm.

Bürkenbrück. Dorf in Schlesien, eine Stunde von Bunzlau. Gefecht im September 1757. Die Preußen im Vortheil gegen Reichstruppen.

Bütow. Stadt im Regierungsbezirk Köslin, Kreis Lauenburg, an der Bütow, in einem von ziemlich hohen Bergen umgebenen Thale. 196 Häuser und 2150 Einwohner. 1657 kam es an Brandenburg.

Im April 1758 Gefecht gegen die Schweden, welche geschlagen wurden.

Bunzelwitz. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Schweidnitz. 51 Häuser und 465 Einwohner.

Der König behauptete sich im befestigten Lager vom 18. August bis 9. September 1761, in welcher Zeit, im August, die Russen und Oesterreicher in einem Gefecht geschlagen wurden. Die Russen gingen über die Oder, die Oesterreicher in die Gebirge zurück.

Bunzlau. (Alt-. Böhmisch Stara Boleslav und Stary Boleslav.) Marktflecken am rechten Ufer der Elbe, in Böhmen, Kreis Kaurim. 50° 11′ 58 nördlicher Breite und 32° 20′ 11″, 85 östlicher Länge. 145 Häuser und 1572 Einwohner. Drei Meilen von Prag.

Avantgarden-Gefecht des Schwerin'schen Corps am 3. Mai 1757. Der General von Wartenberg, welcher blieb, siegreich gegen die Oesterreicher.

Bunzlau. Kreisstadt im Regierungsbezirk Liegnitz, am rechten Ufer des Bober. 460 Häuser und 5663 Einwohner.

Gefecht im August 1760 und im April 1762, im Vortheil gegen die Oesterreicher.

Gefecht am 30. August 1813. Heftiger Kampf, um die brennenden Brücken über den Bober zu löschen. Der Uebergang gelang an diesem Tage nicht. Die Franzosen wurden angegriffen und geschlagen. (General von Horn, Oberst von Katzler. Major von Sommerfeld. Lieutenant von Neander.) Erstes; drittes; achtes; Füsilier-Bataillon vom neunten Infanterie-Regiment. Vierte Kompagnie des Garde-Jäger-Bataillons. Garde-Husaren-; (ostpreußisches National-Cavallerie-;) erstes; sechtes Cürassier-; erstes; drittes Dragoner-; drittes Husaren-; erstes; drittes Ulanen-Regiment. Reitende Batterie Nr. 2; sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 3. Eilftes; achtzehntes; drei und zwanzigstes Landwehr-Regiment. Die Cavallerie des zehnten (ersten Breslau'schen, jetzt ersten schweren Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiments.

Burg-Schanze. In Pommern.

Im September 1676 vortheilhaftes Gefecht gegen die Schweden.

Burgstall. Dorf im Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Wollmirstädt. 176 Häuser und 1021 Einwohner.

Vorposten-Gefecht am 25. October 1806. Die Preußen wurden von den Franzosen bis Lüderitz zurückgedrängt.

Burkersdorf. (Leutmannsdorf.) Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Schweidnitz. 39 Häuser und 370 Einwohner.

Den 21. Juli 1762 erstürmten die Preußen nach vierstündigem Gefecht das österreichische verschanzte Lager, wodurch die Oesterreicher unter Daun gezwungen wurden, sich in die Gebirge zurückzuziehen. Es wurden viele Gefangene gemacht und 17 Kanonen erobert. (Der König. Generale von Möllendorf. Graf von Neuwied.)

Fünftes Infanterie-; zweites Cürassier-; erstes Ulanen-Regiment.

Gefecht am 25. August 1778. Die preußische Arrieregarde wurde von den Oesterreichern, unter Wurmser, zurückgedrängt. Die Grenadiere warfen mit Granaten und Brandkugeln auf die österreichischen Husaren. (Major von Köhler.)

Vorposten-Gefecht am 11. September 1778. Die Preußen zogen sich, von österreichischer Cavallerie in überlegener Zahl angegriffen, in schönster Ordnung zurück.

Busch. Siehe Brünn.

Busch=Ullersdorf. Dorf in Böhmen, Kreis Bunzlau, von Bergen und Waldungen umgeben. 103 Häuser, 840 Einwohner.
Detaschements=Gefecht am 12. März 1757 während der Winterquartiere. Die Oesterreicher wurden geschlagen. (Herzog von Braunschweig=Bevern. General von Forcade.)
Zweites Infanterie=Regiment.

Busdorf. Dorf in der Nähe von Schleswig.
Avantgarden=Gefecht am 23. April 1848, im Vortheil gegen die Dänen.
Zwölfte Kompagnie Kaiser Alexander Grenadier=Regiments.

Buxtehude. Stadt im Königreich Hannover, Herzogthum Bremen, an der Este. 222 Häuser und 2223 Einwohner.
Erobert im October 1675 von den Brandenburgern. Die Schweden hatten es besetzt.

C.

Calcinato. (Ober Castegliano.) Marktflecken am Chiese, in der lombardischen Provinz Brescia. 3600 Einwohner.
Treffen am 18. April 1706. Ein Corps Alliirter unter dem österreichischen General von Reventlov, (Preußen unter dem Fürsten Leopold von Anhalt=Dessau,) wurden von den Franzosen unter dem Herzog von Vendome angegriffen und geschlagen. Wird auch die Schlacht von „Castegliano“ genannt.
Drittes und viertes Infanterie=Regiment.

Camburg. Stadt in Sachsen=Meiningen, an der Saale, mit 273 Häuser und 1527 Einwohner. Der Ort wurde geplündert vom Feinde.
Scharmützel am 13. October 1806 mit den Franzosen, nachtheilig für die Preußen.

Camenz. (Kamenz.) Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Bautzen, an der weißen Elster. 590 Häuser und 4000 Einwohner.
Rencontre im October 1756. Die Oesterreicher gingen zurück.

Caminigen. Dorf in Pommern, mit 58 Häuser und 301 Einwohner.
Gefecht im Juni 1676. Die Schweden wurden geschlagen.

Camion. (Kamion.) Dorf in russisch Polen, an der Bzura.
Gefecht am 13. September 1794. Die Polen, unter den Generalen Madalinsky und Dombrowsky, durchbrachen die

preußische Stellungslinie unter dem General von Frankenberg, und nahmen ihre Richtung auf Thorn und Posen, wohin sich General-Major von Schwerin zurückzog.
Am 25. September 1794 vom General von Frankenberg wieder eingenommen.
Gefecht am 19. October 1794. Der Oberst Köppern und Oberst-Lieutenant von Larisch schlugen die Polen unter dem Prinzen Joseph von Poniatowsky.

Canth. (Kanth. Ober Wernersdorf.) Stadt im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Neumarkt, zwischen dem linken Ufer der Weistritz und dem Strigauer Wasser.
Gefecht am 28. Juni 1762. Die Oesterreicher wurden geschlagen.
Gefecht am 15. Mai 1807, siegreich gegen ein baierisch-sächsisches Detaschement. Die Preußen (Major von Roggendorf) aus Silberberg, 1400 Mann stark, nahmen den Baiern 250 Mann und 2 Kanonen durch das Weichen eines sächsischen Bataillons. Vergleiche Adelsbach. Expedition nach Breslau.
Füsilier-Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment.

Carlsberg. (Auf dem.) Schloß-Ruine in der baierschen Pfalz.
Unentschiedenes Gefecht gegen die Franzosen, mit Behauptung des Berges, am 15. April 1793. (Der Erbprinz von Hohenlohe.)

Carlsdorf. Siehe Karlsdorf.

Carlshof. (Karlshof.) Dorf an der Ostseeküste.
Gefecht am 19. April 1759, im Vortheil gegen die Schweden.

Carlshof. Gehört zu Eckau.

Carlsstadt. An der Geste, sonst befestigt.
Im October 1675 vergeblich gegen die Schweden belagert.

Cartemünde.
Am 31. October 1659 landeten die Alliirten und schlugen die Schweden. Die Brandenburger unter dem General-Major von Quast, dem auch österreichische und polnische Truppen untergeben waren.

Capellen. Dorf im Luxemburgischen.
Im Juni und Juli 1793 siegreiche Gefechte gegen die Franzosen.

Capellendorf. Dorf in der Nähe von Jena, in der Richtung nach Weimar, am Werlitzgraben. Gehört zur Schlacht von Jena am 14. October 1806.
Die Preußen, unter dem General von Rüchel, schlugen sich gegen die Franzosen mit gewohnter Tapferkeit, mußten jedoch nach ungeheurem Verluste dem allgemeinen Rückzuge folgen.

Das Regiment Alt-Larisch hatte allein seinen Commandeur und fast alle Compagnie-Chefs verloren. Der Lieutenant von Zglinicki führte das Regiment von Winnig.

Casal. (Casale.) Stadt und ehemalige Festung in Piemont. 3400 Einwohner.

Belagert durch die Verbündeten vom 25. Juni bis 11. Juli 1695, an welchem Tage die Festung übergeben wurde. (Markgraf Philipp von Brandenburg.)

Cassano. Flecken in der lombardischen Provinz Mailand, an der Adda.

Schlacht am 16. August 1705. Die Franzosen, unter dem Herzog von Vendome, wurden vergeblich von den Verbündeten unter dem Prinzen Eugen von Savoyen, angegriffen. Die Preußen drangen bis über den zweiten Canal, die Pandina genannt, vor. (Fürst Leopold von Anhalt-Dessau. General von Stille.)

Cassel. (Kastel. Fort) Am rechten Rheinufer, Mainz gegenüber, gehört zur Befestigung dieser Bundesfestung.

Belagert am 15. November 1813. Vergleiche Mainz.

Erstes und zweites Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; zweites und Füsilier-Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Erstes; drittes; achtes Infanterie-Regiment.

Cassel. Siehe Kassel.

Castiglione. (Castegliano.) Siehe Calcinato.

Caub. (Kaub.) Stadt im nassauischen Amte St. Goarshausen, am rechten Rheinufer, der Pfalz gegenüber, am Fuße steiler Schieferberge. 312 Häuser und 1210 Einwohner.

Uebergangspunkt der preußischen und russischen Armeen unter Blücher, in der Neujahrsnacht von 1813 zu 1814.

Cervieres. (Sprich Serviähr.)

Im September 1792 glückliches Gefecht gegen die Franzosen.

Chailly.

Gefecht am 26. März 1814.

Ein Detaschement des ostpreußischen National-Cavallerie-Regiments unter dem Major von Kracht warf überlegene Cürassier- und Infanterie-Massen. Es wurden 24 Offiziere und 400 Mann gefangen. (General von Horn.)

Chalons sur Marne. (Sprich Schalong für Marn.) Bezirksstadt der französischen Provinz Marne, an der Marne. 15,000 Einwohner.

Gefecht und beschossen am 4. Februar 1814. Capitulation und Besetzung den 5. Februar. Der Angriff und Beschießung dauerte von 11 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Nachts.

General von York gegen den französischen Marschall Macdonald und General Sebastiani. (Prinz Wilhelm von Preußen. Die Generale von Horn, von Katzler, von Jürgas. Graf von Brandenburg.) Reitende Artillerie griff mit gutem Erfolge französische Cavallerie an.

Erstes; drittes; achtes; zwölftes; vier und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Zweites Jäger-Bataillon. Die zweite und dritte Eskadron vom Garde-Cürassier-; viertes Cürassier-; erstes Dragoner-; drittes Husaren-; drittes Ulanen-Regiment. Reitende Batterie Nr. 1. Zwölfpfündige Batterie Nr. 2. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 1; (die beiden Haubitzen); 3; 15. Zweite Pionier-Abtheilung. — Landwehr: a) Infanterie: Sechstes; zehntes; (zweites Breslauer;) drei und zwanzigstes (viertes Oppeln'sches) Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: Zehntes; (zweites Breslauer, jetzt erstes schweres Landwehr-Reiter-;) drei und zwanzigstes (zweites Oppeln'sches, jetzt sechstes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiment.

Champaubert. (Sprich Schangpowähr.) Oder Janvilliers. Dorf im französischen Departement Marne, Bezirk Epernay.

Gefechte am 9. und 14. Februar 1814 zwischen den Preußen unter Blücher und den Franzosen unter Napoleon. Die Preußen schlugen sich mit großem Verlust nach Chalons durch. Napoleon glaubte seinem Gegner den Rückzug abzuschneiden, ihn zu vernichten oder mindestens gefangen zu nehmen. Ueberall angegriffen, setzte die Armee ihren Rückzug durchaus geregelt fort und flößte dadurch dem Feinde zuerst Zweifel an seiner Furchtsamkeit ein. Das Beispiel der obersten Führer zeigte den Soldaten Muth und Unerschrockenheit. Der Prinz August von Preußen, an der Spitze seiner Brigade, begeisterte sie durch ein kühnes Wort, so daß sie Alle den Tod der Gefangenschaft vorziehen. Das Heldenstück gelang. Dieser Rückzug, der dem Feinde die höchste Achtung einflößte, war theuer erkauft, von 15,000 Mann waren 6000 geblieben, und hiervon kamen auf das Kleist'sche Corps außer 7 unfahrbar gewordenen Geschützen allein 4000 Mann. Vergleiche Etoges und Vauxchamp. (Feldmarschall von Blücher. Prinz August von Preußen. Die Generale von Kleist, von Gneisenau. Oberst Graf von Haack. Graf von Nostiz.)

Siebentes; zehntes; eilftes; neunzehntes; erstes und Füsilier-Bataillon vom zwei und zwanzigsten; zweites und Füsilier-Bataillon vom drei und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Fünftes und sechstes Jäger-Bataillon. Erstes Cürassier-; viertes Husaren-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 7; 9.

Sechspfündige Fuß=Batterieen Nr. 7; 8; 9; 21. Die Cavallerie des eilften (erstes Reichenbacher, jetzt viertes Landwehr=Husaren=) Landwehr=Regiments.

Chapelle, la. (Sprich La Schapell.) Vorstadt von Paris. Gefecht und Eroberung am 30. März 1814, in welchem die Franzosen zurückgeworfen wurden. Gehört zur Schlacht von Paris. Rechter Flügel, schlesisches Armee=Corps, gegen Mortier und Charpentier. (General von Horn.)

Charlemong. (Sprich Scharlmong.) Siehe Givet.

Charleroi. (Sprich Scharlroa.) Bezirksstadt und Festung in der belgischen Provinz Hennegau, an der Sambre.

Im November 1692 glückliches Gefecht gegen die Franzosen unter Boufflers.

Gefecht am 15. Juni 1815 zwischen den preußischen Vorposten, welche angegriffen und zurückgedrängt wurden, (von Zieten,) und den Franzosen unter Napoleon. Der Angriff auf Charleroi erfolgte Morgens 8 Uhr, mit dem Centrum der französischen Armee. (General von Pirch II.) In Verbindung mit den Gefechten von Gosselies und Gilly, siehe diese. Sechstes; vier und zwanzigstes; acht und zwanzigstes Infanterie=Regiment. Fünftes und sechstes Jäger=Bataillon. Viertes Cürassier=; viertes Husaren=; sechstes Ulanen=Regiment. Die Cavallerie des sechszehnten (ersten Arensbergischen, jetzt eilften Landwehr=Husaren=) Landwehr=Regiments.

Charleville. (Sprich Scharlwill.) Befestigte Stadt im französischen Departement Ardennen, am linken Ufer der Maas, der Festung Mezieres gegenüber. 7850 Einwohner.

Erstürmt am 29. Juni 1815 von Truppen des norddeutschen Bundesheeres, unter Oberbefehl des Generals von Kleist. Achte Pionier=Abtheilung.

Charlottenbrunn. Marktflecken im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Waldenburg. 101 Häuser und 711 Einwohner. Es liegt in einem Thale der Weistritz, 1549 Fuß über dem Meere.

Gefecht am 18. November 1760.

Gefecht im October 1762. Beide Gefechte im Vortheil gegen die Oesterreicher.

Chateau=Thierry. (Sprich Schatohtjerry.) Stadt im französischen Departement Aisne, an der Marne. 4800 Einwohner. Schöne Ruine eines alten Schlosses.

Gefecht am 12. Februar 1814, beim Rückzuge des York'schen und Sacken'schen (Russen) Corps, gegen Napoleon. Von den Preußen unter dem General=Major von Katzler besetzt. (Prinz Wilhelm von Preußen. Oberst von Sohr.)

Erstes und zweites Bataillon Kaiser Alexander Grenadier-; zweites und Füsilier-Bataillon Kaiser Franz Grenadier-Regiments. Erstes; drittes; achtes Infanterie-Regiment. Zwei Compagnieen des ersten Jäger-Bataillons. Zweite und dritte Eskadron vom Garde-Cürassier-; (schlesische National-Cavallerie;) drei Eskadrons vom Garde-Husaren-; (ostpreußische National-Cavallerie;) erstes; viertes Cürassier-; erstes Dragoner-; drittes; sechstes Husaren; drittes Ulanen-Regiment. Reitende Batterie Nr. 9. Zwölfpfündige Batterie Nr. 1; 2. Sechspfündige Batterie Nr. 2. Zweite Pionier-Abtheilung. Sechstes; zehntes; achtzehntes; die Cavallerie vom drei und zwanzigsten (zweiten und vierten Oppeln'schen, jetzt sechsten Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiment.

Chatelet. (Sprich Schatehleh.) Dorf in der belgischen Provinz Hennegau, an der Sambre.

Am 15. Juni 1815 wurden die Kantonirungen des ersten preußischen Armee-Corps (von Zieten) von den Franzosen angegriffen. Die Preußen zogen sich in die Stellung hinter Fleury zurück. Gehört zu den Gefechten von Charleroi und Marchienne.

Erstes Bataillon acht und zwanzigsten Infanterie-Regiments.

Chaumont. (Sprich Schohmong.) Marktflecken in der sardinischen Provinz Susa, (Turin,) Fürstenthum Piemont, an der Doria. 5000 Einwohner.

Gefecht am 16. September 1711. Die Franzosen wurden auf dem Berge Vallon angegriffen und geschlagen.

Viertes Infanterie-Regiment.

Chaussée, la. (Sprich la Schosseh.) Dorf im französischen Departement Marne, an der Marne.

Gefecht am 3. Februar 1814. Die Preußen, (York,) welche angriffen, schlugen die Franzosen unter Sebastiani, beim Vordringen gegen Paris. Dies Gefecht gereicht den Preußen, welche einen Feind von 10,000 Mann mit 16 Geschützen vor sich hatten, besonders aber der Cavallerie, zu großer Ehre. Die Franzosen verloren 5 Kanonen, 3 Pulverwagen, eine Fahne und mehrere Hundert Gefangene. Während die Preußen an Todten und Verwundeten wenig über Hundert Mann verloren, betrug der feindliche Verlust beinahe dreimal so viel. (Die Generale von Jürgaß, von Katzler. Die Obersten von Warburg. Graf Henkel von Donnersmark. Major von Zastrow.)

Erstes; drittes; Füsilier-Bataillon vom achten; zwölftes Infanterie-Regiment. Drei Eskadrons vom Garde-Husaren-; viertes Cürassier-; erstes Dragoner-; drittes Husaren-; drittes Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 1; 3.

Landwehr: a) Infanterie: Zehntes: b) Cavallerie; Zehntes; (erstes und zweites Breslau'sches; jetzt erstes schweres Landwehr-Reiter-;) achtzehntes; (drittes Breslau'sches, jetzt zweites Landwehr-Husaren-;) drei und zwanzigstes (zweites Oppeln'sches, jetzt sechstes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiment.

Chaux de fonds. (Sprich Schoh d'fong.) Dorf im preußischen Fürstenthum Neufchatel.

Gefecht am 21. Dezember 1831. Der General-Lieutenant von Pfuel schlug die aufrührerischen Landleute.

Chemnitz. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Zwickau, an der Gablenz, mehr als 23,000 Einwohner. Eisenbahn. Wird zuerst 913 als Stadt erwähnt. Von den Hunnen angeblich 923 zerstört.

Im October 1758 unentschiedenes Gefecht gegen die Oesterreicher. Der Oberst von Kleist gegen den Obersten von Haddik.

Gefecht am 21. Mai 1762, im Nachtheil gegen die Oesterreicher unter Haddik. (General von Bandemer.)

Gefecht am 29. Mai 1813. Siehe Zwickau.

Chlumetz. Stadt in Böhmen, Kreis Bidschow. 2000 Einwohner.

Im Jahre 1744 von den Preußen besetzt.

Chodochov. Dorf in Polen.

Gefecht im November 1794, in welchem die Polen geschlagen wurden.

Chotowin. Dorf in Böhmen, Kreis Tabor. 42 Häuser und 330 Einwohner.

Im September 1744 vortheilhaftes Gefecht gegen die Oesterreicher.

Cholusitz. Siehe Czaslau.

Christburg. Kreisstadt im Regierungsbezirk Marienwerder, Kreis Stuhm, an der Sorge. 250 Häuser und 2100 Einwohner.

Gefecht am 16. Januar 1807. Die Franzosen griffen ein Bataillon der Danziger Garnison an und drängten es zurück.

Cibor. Siehe Gurzno.

Ciopen. Siehe Kiopen.

Classendorf. Dorf bei Lohmen in der sächsischen Schweiz, an der Elbe.

Gefecht am 22. September 1758.

Claye. (Sprich Kläh.) Ville-Parisis. (Montfeigle.) Dorf an der Straße von Meaux nach Paris.

Gefecht am 28. März 1814, siegreich gegen die Franzosen unter dem General Compans. Die Avantgarde des ersten Armee-Corps, von Kleist (General von Katzler) holte den

den Feind ein und hielt ihn fest, bis die übrigen Truppen am Gefecht Theil nehmen konnten. (Die Generale von Zieten, von Pirch, von Klüx. Die Majors von Hundt, von Watzdorf.) Erstes; Füsilier-Bataillon vom dritten; sechstes; siebentes; Füsilier-Bataillon vom achten; zehntes; eilftes; Füsilier-Bataillon vom achtzehnten; neunzehntes; erstes und Füsilier-Bataillon vom zwei und zwanzigsten; zweites und Füsilier-Bataillon vom drei und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Erstes; zweites; fünftes; sechstes Jäger-Bataillon. Drei Eskadrons (ostpreußische National-Cavallerie) vom Garde-Husaren-; erstes; drittes; sechstes Cürassier-; erstes; drittes Dragoner-; zweites; drittes; viertes Husaren-; zweites; drittes Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 2; 3; 9. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 7; 8. — Landwehr: a) Infanterie: Neuntes; zehntes; eilftes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: Zwanzigstes; (viertes Potsdam'sches, jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiment.

Cleve. Siehe Kleve.

Clivenhof. Siehe Wolgund.

Closewitz. Dorf im Großherzogthum Sachsen-Weimar, Amt Jena. 38 Häuser und 136 Einwohner.

Gefecht am 14. October 1806. Gehört zur Schlacht bei Jena. (General von Tauentzien. Oberst von Brandenstein).

Cloud, St.. (Sprich Kluh.) Marktflecken im französischen Departement Seine und Oise, Bezirk Versailles.

Gefecht am 2. Juli 1815. Die Franzosen wurden geschlagen. Im Zusammenhang mit den Gefechten bei Issy rc.

Coadjute. Siehe Koadjuthen.

Coblenz. Hauptstadt des Regierungsbezirks, vormals der Sitz des Kurfürsten von Trier, am linken Rhein- und rechten Moselufer, am Zusammenfluß beider. (Confluens.) 1300 Häuser mit 22,567 Einwohner. Drusus legte hier ein Castell an.

Im Juni 1735 mit Glück vertheidigt gegen die Franzosen. (General-Lieutenant von Röder.)

Cochem. Siehe Kochem.

Cölpin. Dorf in Meklenburg-Schwerin, Kreis und Amt Stargard. 42 Häuser und 338 Einwohner.

Gefecht am 14. August 1761. Der Oberst von Belling griff die schwedische Arrieregarde an, schlug sie und machte 2 Offiziere und 86 Mann zu Gefangenen.

Cönnern. Stadt im Regierungsbezirk Merseburg, Saalkreis. 390 Häuser und 2714 Einwohner.

Scharmützel im October 1760. Im Vortheil gegen Reichstruppen.

Cörlin. Stadt im Regierungsbezirk Cöslin, Kreis Fürstenthum, an der Radüe, dem krummen Wasser und der Persante. 230 Häuser und 2200 Einwohner.

Gefechte im Juli und August 1761. Das erstere im Vortheil, das letztere im Nachtheil gegen die Schweden.

Gefecht am 30. September 1761. Die Preußen unter dem General von Platen näherten sich der Festung Colberg und schlugen die Russen.

Erstes Dragoner-Regiment.

Cöslin. Hauptstadt des Regierungsbezirks, Kreis Fürstenthum, in einer ebenen Gegend zwei Stunden von der Ostsee. 660 Häuser und 8230 Einwohner.

Gefecht am 29. Mai 1760. Ein preußisches Detaschement wurde von den Russen unter dem General Grafen von Tottleben geschlagen.

Cöthen. Siehe Köthen.

Colbeck.

Im Jahre 1741 Scharmützel mit den Oesterreichern.

Erstes Cürassier-Regiment.

Colberg. Stadt und Festung im Regierungsbezirk Cöslin, Kreis Fürstenthum, am rechten Ufer der Persante, welche eine Meile davon in die Ostsee mündet. 730 Häuser mit 9569 Einwohner. Es ist wendischen Ursprungs und sehr alt. Gehörte 1284 zum Hansabunde.

Vom 20. September 1758 bis 29. October 1758 von den Russen unter dem General von Palmbach vergeblich belagert. Commandant war der Major von Heyden. Entsetzt durch den General von Platen. Die Festung hatte 700 Mann zur Besatzung, mit 130 Geschützen. Die Russen waren 3000 Mann, mit 22 Geschützen, stark.

Vom 26. August bis zum Entsatz am 18. September 1760 von den Russen belagert und bombardirt. Zu Wasser von 20 russischen und 8 schwedischen Kriegsschiffen ꝛc., unter dem russischen General von Mischoukow. Zu Lande von 15,000 Russen, unter dem General von Demidow. Von demselben Major von Heyden vertheidigt und entsetzt durch den General von Werner. Auf die Befreiung und tapfere Vertheidigung ließ der König eine Schaumünze von Gold und Silber schlagen.

Vom 24. August 1761 an belagert und beschossen, von der Seeseite von einer russisch-schwedischen Flotte bis zum 3. October, und zu Lande vom russischen General von Romanzow bis 16. Dezember. Vertheidigung vom Obersten von Heyden. Nach äußerst tapferer Vertheidigung und nur aus Mangel an Lebensmitteln mußte es sich ergeben.

Einzelne Abschnitte: Vertheidigung des verschanzten Lagers durch den Prinzen von Würtemberg bis zum 14. November, unter häufigen Kämpfen um die Verschanzungen, und mehreren Versuchen zum Entsatz und zur Verproviantirung der Festung. (Siehe Treptow an der Rega. Cörlin. Gollnow. Spie.) Verlust, Wiedereroberung und Vertheidigung der sogenannten grünen Schanze den 19. September. Heimlicher Abzug des Prinzen von Würtemberg über den Colberger Deep am Abend des 14. Novembers. Nach zehnter Aufforderung zur Uebergabe wurde am 16. Dezember die Capitulation abgeschlossen.

Erstes; viertes; fünftes Infanterie-Regiment. Letzteres besonders bei Erstürmng der grünen Schanze.

Im preußisch-französischen Kriege 1806—7 von den Franzosen vergebens belagert, und in glänzender Vertheidigung Gneisenau's, durch die tapfere Garnison und Bürgerschaft, unter Nettelbeck, bis zum Frieden gehalten. (Major Ferdinand von Schill.) Die Besatzung war gegen 6000 Mann stark. Oberst von Loucadou erster, Major von Waldenfels zweiter Commandant. Vom 29. April an Major von Gneisenau. Einzelne Abschnitte in dieser Vertheidigung sind: 1) Vom 19. März bis 2. Juli dauerte die Belagerung. Bis zum Frieden. Am 3. Juli zogen die Franzosen ab. 2) Expedition nach Wollin im Anfang Januar. 3) Feindliche Erstürmung des Sellnower Retranchements am 19. März. 4) Vertheidigung der Russen-Schanze den 7. Mai. 5) Erster Sturm auf den Wolfsberg den 17. Mai. 6) Zweiter Sturm auf den Wolfsberg den 14. Juni. 7) Erstürmung von Sellnow den 19. Juni. 8) Dritter Sturm auf den Wolfsberg den 19. Juni. 9) Feindliche Erstürmung der Maikuhle den 1. Juli. 10) Bombardement den 1. und 2. Juli. (Major Mattke, Artillerie-Offizier des Platzes. Capitain von Döring, Ingenieur des Platzes.)

Zweites und Füsilier-Bataillon vom zweiten Garde-Regiment zu Fuß; (erstes Bataillon Colberg'schen, und Füsilier-Bataillon des Leib-Regiments, formirt aus der Besatzung;) erstes Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-Regiment; (damals Grenadier-Bataillon von Waldenfels;) achtes; Füsilier-Bataillon vom neunten Infanterie-Regiment. Ein Theil des jetzigen Garde-Jäger-; ein Theil des ersten Jäger-Bataillons.

Colditz. Amtsstadt im Königreich Sachsen, Kreis Leipzig, an der Zwickauer Mulde. 350 Häuser, 3300 Einwohner.

Gefecht am 5. Mai 1813, während des Rückzuges der Verbündeten nach der Schlacht bei Lützen. Die Preußen, unter dem Oberst-Lieutenant von Steinmetz, hielten die

Franzosen auf. Dieselben erschienen unter dem Vicekönig von Italien um 9 Uhr Morgens mit zwei Divisionen (Gerard und Charpentier) vor Colditz. Erst nach sechsstündigem, hartnäckigem Gefecht ging die preußische und russische Abtheilung trotz des nachdrücklichsten Angriffs, und nachdem die russische Arrieregarde bei Rochlitz die Mulde überschritten hatte, zurück. Dieses Gefecht, in welchem die Tapferkeit der Verbündeten den Zweck des Vicekönigs von Italien vereitelt hatte, kostete beiden Theilen viele Leute.

Zweites Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; erstes; siebentes; Füsilier-Bataillon vom achten; neuntes; eilftes Infanterie-Regiment. Erstes; zweites Dragoner-; zweites Husaren-; erstes Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 2; 3; 9.

Colin. Siehe Kolin.

Colmar. Siehe Kolmar.

Colno. Siehe Kolno.

Comeise. Dorf im Regierungsbezirk Oppeln, Kreis Leobschütz. 73 Häuser und 461 Einwohner.

In der Nacht zum 24. November 1778 versuchten die Oesterreicher ein hier postirtes Bataillon zu überfallen, was indeß mißlang. Der Commandeur des Bataillons, Oberst-Lieutenant von Steinmetz, wurde erschossen. (Major Graf von Lusi.)

Compiegne. (Sprich Kongpiänje.) Stadt im französischen Departement Oise, an der Aisne und Oise. 9000 Einwohner. Es ist das Compendium der Alten, doch kommt es erst zur Zeit Chlodwigs des Großen vor. An beiden Ufern der Oise, die durch eine steinerne Brücke verbunden sind.

Am 28. März 1814 Recognoscirung gegen die Stadt und umliegenden Dörfer. Die Dörfer wurden größtentheils von Bauern vertheidigt. Streifcorps des russischen Generals von Geismar. (Major Graf von Pückler.)

60 Mann vom fünften Husaren-Regiment.

Gefecht und mißlungener Sturm am 1. April 1814. Der General von Krafft (sechste Brigade vom Bülow'schen Corps) hatte das Freicorps von Geismar unterstützt. Die Besatzung war in der Nacht durch Polen bedeutend verstärkt worden. (Oberst von Sydow.)

Zweites und Füsilier-Bataillon vom ein und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Erstes und zweites Jäger-Bataillon. Zweites Cürassier-; erstes Husaren-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 5; 6; 7. Vierzehntes Landwehr-Regiment. Die Cavallerie des neunten; (erstes Cösliner, jetzt viertes Landwehr-Ulanen-;) und des zwanzigsten (Berliner, jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiments.

Gefecht am 27. Juni 1815. Die Preußen (vom ersten Armee-Corps unter dem General-Major von Jagow) schlugen die Franzosen.
Siebentes; neun und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 16. Die Cavallerie des zwanzigsten (Berliner, jetzt sechsten schweren Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiments.

Condé. (Sprich Kongde.) Stadt und Festung dritten Ranges im französischen Departement du Nord, am Einfluß der Hasne in die Schelde. 6500 Einwohner. Die Festung ist größtentheils von Vauban erbaut.

Gefecht am 25. Februar 1814, dessen Zweck eine Erkennung war. Man schlug sich hier bis zum Einbruche der Nacht mit der größten Tapferkeit gegen die Franzosen unter St. Cyr. (Der sächsische General von Lecoq.) Nachdem der Zweck erreicht war, wurde der Rückzug angetreten.
Erstes Bataillon Kaiser Franz Grenadier-Regiments. Dreißigstes; ein und dreißigstes Infanterie-Regiment. (Beide damals noch zur russisch-deutschen Legion gehörig.) Zwei Eskadrons vom Garde-Husaren-Regiment. (Pommersche National-Cavallerie.) Erstes; fünftes Husaren-Regiment. Reitende Batterie Nr. 11. Achtes Landwehr-Regiment.

Connewitz. (Und Probstheide.) Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Leipzig. 900 Einwohner. Es ist eines der schönsten Dörfer Sachsens.

Am 17. October 1813 schlug das böhmische Heer, nach Vereinigung aller verbündeten Heere, die Franzosen. Gehört zur Schlacht von Leipzig.

Conradsdorf. Sächsisches Dorf, eine Stunde von Freiberg.
Gefecht am 29. October 1762. Gehört zur Schlacht bei Freiberg.

Conradswalde. (Konradswalde.) Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Habelschwerdt. 122 Häuser und 729 Einwohner.

Gefecht den 25. Juli 1759, zwischen dem General von Fouqué und dem österreichischen General de Ville, in welchem ersterer ansehnliche Vortheile errang. Der Feind griff um 10 Uhr Vormittags an, wurde jedoch überall zurückgeworfen und begnügte sich bis Abends 7 Uhr mit einer Kanonade, trat aber dann den Rückzug nach Böhmen an. Der Feind verlor 400, die Preußen nur 106 Mann.
Zweites Infanterie-Regiment.

Constappel. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Meißen, 220 Einwohner.

Am 27. Juni 1762 nachtheiliges Gefecht gegen die Oesterreicher. In der Nacht wurden die Vorposten überfallen und zurückgedrängt.

Contwig. Dorf in der baierschen Pfalz, Kanton Zweibrücken. 135 Häuser, 1378 Einwohner. (29 Mennoniten.)

Im Juli 1794 unentschiedenes Gefecht gegen die Franzosen.

Corbach. Siehe Korbach.

Corbitz. Siehe Korbitz.

Cosel. Kreisstadt und Festung im Regierungsbezirk Oppeln, am linken Ufer der Oder, über welche eine Brücke führt. Eisenbahn. 236 Häuser und 3559 Einwohner. Es kam 1742 an Preußen.

Den 27. Mai 1745 kam die Festung durch Sturm in österreichische Hände. Außerdem 27 Kanonen und 100 beladene Munitionswagen. Commandant Major von Flandrini. Einschließung und Belagerung am 26. August 1745. (General Graf von Nassau.) Die Belagerung leitete der General-Major von Wallrave. Am 30. August mit ungefähr 50 Bomben beworfen. Vom 31. zum 1. September Eröffnung der ersten Parallele. Bombardement am 4. September. Die Belagerer hatten sich bis auf 50 Schritt den Pallisaden genähert. Am 5. September erfolgte die Capitulation, nachdem die Sappe bis auf 16 Schritt von den Pallisaden vorgerückt war. Die Preußen eroberten 46 Geschütze, 700 Gewehre, 146 Centner Pulver, 100 Schuß für jede Kanone 2c.

Zweites; fünftes Infanterie-Regiment.

Am 14. November 1758 entsetzten die Preußen, unter dem General von Fouqué die Festung, nachdem sie seit Ende Juli eingeschlossen und vertheidigt worden war.

Am 21. October 1760 von den Oesterreichern unter Laudon eingeschlossen. Beschossen seit dem 26. und entsetzt den 30. October durch den General von Goltz. Mißlungene Leitersteigung. (General von Lattorf.)

Belagert vom 23. Januar 1807 bis zum Frieden. Es wurde weder von den Baiern noch von den Würtembergern genommen. Die zum 16. Juli bestimmte Uebergabe durch Capitulation wurde durch den am 9. Juli zu Tilsit geschlossenen Frieden verhindert. (General von Neumann, nach dessen Tode am 16. April Oberst von Puttkammer.) Die Besatzung zählte am 23. Januar 4260 Mann und war bis Mitte Juni auf 1500 Mann durch Krankheit und Sterblichkeit herabgesunken. Ausfall am 28. Januar. Am 4. Februar aus 31 Geschützen beschossen. Am 1. März ebenso. Ausfall am 8. März. Am 13. März hob der Feind die Belagerung auf und beschränkte sich auf eine

bloße Blokade. Der Commandant benutzte dies zur neuen Verproviantirung der Festung. Am 10. April Erneuerung der Belagerung. Am 11. Ausfall. Am 7. Mai Ausfall. Beide Commandanten haben durch ruhmvolle Vertheidigung die Festung ihrem Könige erhalten.

Coulomiers. Siehe la Ferte-Gaucher.

Coua.
Im August 1758 Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Courcy. (Sprich Kursi.)
Am 14. März 1814 glänzendes Cavallerie-Gefecht. Die sogenannte lange Attake.
Zweites und drittes Husaren-Regiment.

Courtemont. (Sprich Kurtmong.)
Scharmützel Ende September 1792, im Vortheil gegen die Franzosen.

Courtray. (Sprich Kurträh. Kortryc.) Bezirksstadt in der belgischen Provinz Westflandern, an der Lys. Es liegt fünf Meilen südlich von Brügge. 2000 Häuser und 14,000 Einwohner.
Gefecht am 2. März 1814. Ein Theil der Brigade von Borstel, unter dem Obersten von Hobe, sowie das Hellwig'sche Corps, gingen gegen die Stellung von Kortryk vor. Die Franzosen hielten sich indeß, worauf der Oberst von Hobe nach Oudenarde, der Major von Hellwig aber nach Deynze zurückgingen.
Erstes Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment; zweites; sieben und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Zwei Eskadrons vom zweiten Dragoner-; dritte und vierte Eskadron vom sechsten Husaren-; erstes; siebentes Ulanen-Regiment. Reitende Batterie Nr. 11. Zwölfpfündige Batterie Nr. 5. Achtes Landwehr-Regiment. (Erstes Potsdam'sches.)
Angriffs-Gefecht am 7. März 1814. Die Franzosen, unter Barrois, wurden nach Courtray zurückgeworfen, und verließen es am andern Morgen um 4 Uhr. Vergleiche Belleghem und Sweveghem.
Die Truppen wie vorher.
Gefecht am 31. März 1814 zwischen den Verbündeten, unter dem General von Thielemann, und dem französischen General Maison. Im Nachtheil für Ersteren. (Major von Hellwig.)
Zweites Infanterie-Regiment.

Coutiche. (Sprich Kutiesch.)
Scharmützel im Juni 1793, im Vortheil gegen die Franzosen.

Cracau. Siehe Kracau.

Craonne. Dorf im französischen Departement Aisne, an der Lette.

Gefecht am 7. März 1814. Die Russen, unter Sacken und Winzingerode, sich zurückziehend, gegen die Franzosen unter Napoleon.

Erstes Dragoner-Regiment.

Crefeld. Siehe **Krefeld.**

Creil. (Sprich Krelj.) Stadt im französischen Departement Oise, Bezirk Senlis. 1500 Einwohner.

Gefecht am 27. Juni 1815. Der Oberst von Sydow mit der Avantgarde griff mit einer Eskadron Husaren und 100 Mann Infanterie (Landwehr) die Franzosen an und besetzte die Brücke über die Oise.

Eine Eskadron des achten Husaren-Regiments.

Crespy. (Sprich Krepi) Lat. Crepiacum. Stadt im französischen Departement Oise, Bezirk Senlis. 2600 Einwohner.

Gefecht am 28. Juni 1815. Während der allgemeinen Verfolgung der Franzosen. (General von Pirch II.)

Neun und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Zweites Cürassier-Regiment. Reitende Batterie Nr. 7. Die Cavallerie des zweiten (ersten Stettin'schen, jetzt zweiten schweren Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiments.

Creuz. (Heilig-.) In Ungarn, an der Donau.

Treffen den 16. Mai 1664, zwischen den Kaiserlichen und den Türken. Erstere Sieger. (Herzog von Holstein.)

Creutzburg. Siehe **Kreutzburg.**

Crevecoeur. (Sprich Krevkör.) Siehe **Bommler-Waard.**

Criwitz. Stadt in Meklenburg-Schwerin, Kreis Mecklenburg, an einem kleinen See, 105 Fuß über dem Meere. 270 Häuser und 2367 Einwohner.

Arrieregarden-Gefecht des zweiten Corps am 3. November 1806. Die Franzosen, unter Maison, nahmen nach heftigem Kampf Besitz von Criwitz. (General von Oswald.)

Croix, la. (Sprich la Kroa.) Im Argonner Walde. In Frankreich, zwischen den Vogesen und den Ardennen.

Wegnahme dieses Defilees und Vertheidigung dieses Postens gegen die Franzosen am 12. September 1792. (Erbprinz von Hohenlohe.)

Am 20. März 1814 glänzendes Recognoscirungs-Gefecht der zweiten Dragoner, unter dem Rittmeister von Unruh, gegen die Franzosen.

Cüstrin. Kreisstadt und starke Festung im Regierungsbezirk Frankfurt, Kreis Königsberg, an der Mündung der Warthe in die

Oder, mit gemauerten Wällen und Casematten. Die Stadt ist nur an zwei Seiten zugänglich, von der West- und Nordseite. Man muß einen mit 36 und einen mit 7 Brücken versehenen, 600 Schritt langen Damm durch $^{3}/_{4}$ Meilen lange Moräste passiren, um zu ihr zu gelangen. 510 Häuser und 8373 Einwohner.

Am 15 August 1758 von den Russen unter General Fermor bis Abends 10 Uhr bombardirt. Die Stadt wurde in einen Schutthaufen verwandelt. In der Nacht zum 17. August Aufwerfen einer Art Parallele. Das preußische Corps des General-Lieutenants Grafen von Dohna, in der Nähe von Cüstrin, hatte auf der andern Seite freie Communication mit Cüstrin. Als am 21. August der König beim Dohna'schen Corps eintraf und die preußische Armee am 22. August die Oder passirte, hoben die Russen in der Nacht zum 23. August die Belagerung auf. Tapfere Vertheidigung durch den Commandanten Obersten Schach von Wittenau.

Am 31. October 1806 stieß die französische Avantgarde unter Gudin auf ein aus der Festung zum Recognosciren vorgeschicktes Husaren-Detaschement und warf sowohl dieses, als auch die Infanterieposten in den Brückenkopf, in den sie sofort auch eindrang, theilweise auch abgeschnitten und gefangen wurde. Am 1. November übergab der Commandant, Oberst von Ingersleben, auf schmachvolle Weise die Festung. Er wurde in Folge später gehaltenen Kriegsgerichts zum Tode verurtheilt, entfloh jedoch und ist verschollen. Wenn die mit Schmach bedeckten höhern Offiziere hier nicht genannt werden, so verdient um so mehr der Ingenieur des Platzes, Lieutenant Tinkel, der ehrenvollsten Erinnerung. Die Garnison war brav und war schwer dahin zu bringen, die Gewehre zu strecken. Die Artilleristen mußten mit Gewalt von den Wällen vertrieben werden.

Belagert vom 24. Februar bis 30. März 1813 von den Russen. Vom 30. März bis zum 7. März 1814 von den Preußen unter dem General-Major von Hinrichs mit 10 Bataillonen, zwei Eskadrons (Landwehr) und der sechspfündigen Fuß-Batterie Nr. 26. Der französische Gouverneur war der Brigade-General Fournier d'Albe. Capitulation am 7. März. Ausmarsch der kriegsgefangenen Garnison, von 116 Offizieren und 1059 Soldaten, am 20. März. Es wurden 90 Geschütze, einige Tausend Gewehre und andere Kriegsvorräthe rc. vorgefunden.

Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 26; 27; 31. Vierte Pionier-Abtheilung. Landwehr: a) Infanterie: Erstes; drittes; ein und zwanzigstes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: Erstes; (erstes Gumbinnen'sches, jetzt drittes schweres

Landwehr-Reiter-;) drittes; (zweites Gumbinnen'sches, jetzt erstes Landwehr-Dragoner-;) zwölftes (drittes Frankfurt'sches, jetzt drittes Landwehr-Ulanen-) Landwehr-Regiment.

Cuillam.

Im September 1709 siegreiches Gefecht gegen die Franzosen.

Culm. (Und Nollendorf.) Dorf in Böhmen, Kreis Leitmeritz, 2½ Stunden von Töplitz entfernt. 120 Häuser mit 620 Einwohner. Denkmäler, von den Preußen 1817, von den Oesterreichern 1835, von den Russen 1838 errichtet.

Treffen den 29. August 1813. Ein russisches Corps unter dem General von Ostermann, nebst der preußischen Garde-Artillerie, widerstand dem französischen Corps unter Vandamme, welches von Königsstein her den Rückzug der Verbündeten bedrohte.

Schlacht am 30. August 1813. Die Verbündeten unter dem König von Preußen Friedrich Wilhelm III., dem österreichischen General Feldmarschall Fürsten von Schwarzenberg und dem General von Kleist, wurden von den Franzosen unter Vandamme, welcher gefangen wurde, angegriffen. Die Franzosen wurden total geschlagen. Vergleiche **Nollendorf** und **Arbesau**. Friedrich Wilhelm III. bewährte auch hier, im gefahrvollen Augenblick, die Ruhe und Besonnenheit des Geistes, die ihn auszeichnete. Derselbe handelte gleich kräftig und einsichtsvoll. Der Sieg ist die Frucht seiner so weisen als wirksamen Anordnungen und Bemühungen, denen Oesterreicher, Russen und Preußen mit freudigem Gehorsam Folge leisteten. Die dankbaren Oesterreicher nannten ihn seit jener Zeit nur den „ritterlichen König". Das Armee-Corps des Generals von Kleist, welches an der Schlacht Theil nahm, war stark: 41 Bataillone, 42 Eskadrons, 14 Batterieen. Die Franzosen: 52 Bataillone, 29 Eskadrons und 60 Geschütze.

Sechstes; siebentes; zehntes; eilftes; achtzehntes; zwei und zwanzigstes; drei und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Erstes und zweites Jäger-Bataillon. Garde-Cürassier-; erstes; drittes; sechstes Cürassier-; drittes Dragoner-; viertes Husaren-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 4; 7; 8; 9; 10. Zwölfpfündige Batterieen Nr. 3; 6. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 8; 9; 11; 13; 14; 21. Siebenpfündige Haubitz-Batterie Nr. 1. Fünfte Pionier-Abtheilung. Landwehr: a) Infanterie: Siebentes; eilftes; achtzehntes; drei und zwanzigstes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: Zehntes; (zweites Breslauer, jetzt erstes schweres Landwehr-Reiter-;) eilftes (erstes Reichenbacher, jetzt viertes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiment.

Cunersdorf. Siehe **Kunersdorf**.

Curau. (Corowe.) Dorf in Holstein, theils zum Amte Ahrensbück, theils dem Heiliggeistspital in Lübeck gehörig. 676 Einwohner.

Im November 1659 verlorenes Gefecht gegen die Schweden.

Czarnoczin. (Sprich Tscharnotschin.) Dorf im Regierungsbezirk Danzig, Kreis Berent. 6 Häuser und 74 Einwohner.

Im August 1794 Gefecht gegen die Polen, welche geschlagen wurden.

Czarnovo. (Sprich Tscharnovo.) Dorf im Regierungsbezirk Marienwerder, Kreis Thorn. 48 Häuser und 436 Einwohner.

Cavallerie-Gefecht am 8. October 1794. Die Polen wurden von einem Commando aus Thorn, von 50 Pferden, 40 Freiwilligen und 1 Kanone, um 8 Uhr Morgens mit Entschlossenheit angegriffen, die an Todten und Verwundeten 50 Mann verloren. Zwei Offiziere wurden gefangen und 15 Pferde und 50 Fourage-Wagen 2c. erbeutet. (Die Lieutenants Graf von Kalnein und von Voß.)

Eine Abtheilung vom dritten Cürassier-Regiment.

Czaslau. (Sprich Tschaslau. Chotusitz.) Kreisstadt in Böhmen, 124,11 pariser Klafter über dem Meere. 49° 51′ nördlicher Breite und 33° 2′ östlicher Länge. In einer fruchtbaren Ebene an der Straße von Prag nach Wien. 199 Häuser und 2197 Einwohner. Die Stadt soll schon im Jahre 796 erbaut worden sein. Chotusitz ist ein Dorf bei Czaslau.

Schlacht am 17. Mai 1742. Die Artillerie unter dem Oberstlieutenant von Merkatz eröffnete Morgens 8 Uhr die Schlacht. Der König Friedrich II., mit 30 Bataillonen, 70 Eskadrons und 88 Geschützen, (28,200 Mann,) siegte glänzend über die Oesterreicher unter dem Prinzen Carl von Lothringen, 38 Bataillone, 92 Eskadrons und einige vierzig Geschütze. (30,600 Mann.) Der Feind stand ½ Stunde von Czaslau auf einer schönen Ebene in Schlachtordnung aufgestellt. Beide Flügel waren vorgedrungen, die Mitte zurückgezogen. Der linke stand in der Luft, der rechte hatte einen Bach und durchschnittenes Terrain vor sich. Des Königs rechter Flügel lehnte sich an den czirkwizer See, der linke an ein vor Schuschitz gelegenes Gehölz. Die auf beiden Flügeln vertheilte Cavallerie hatte auf dem rechten ein günstiges, auf dem linken ein durch Bäche und Gebüsche eingeengtes Terrain. Der König griff an. (General-Lieutenant von Buddenbrock.) Der Feind wurde von dem Letztgenannten und von dem General-Lieutenant von Jeetze mit sämmtlichen Grenadieren verfolgt. Der Kampf währte eine Stunde. (General-Lieutenant von Kalkstein. General-Majors von Werdeck, von Rothenburg, von Bredow, von Geßler, von Lehwaldt. Feldprediger Segebarth.) Der Gesammtverlust

der Preußen betrug 146 Offiziere und 4601 Mann. Dem Feinde wurden genommen 18 Kanonen, 1 Haubitze und 2 Fahnen. Der Gesammtverlust der Oesterreicher betrug 185 Offiziere und 5891 Mann, einschließlich 3366 Gefangene und Vermißte, also bedeutend mehr als die Preußen. Der Feind hatte 14 Standarten, zwei Fahnen erobert und gegen 800 Gefangene gemacht.

Erstes; die damaligen Grenadiere vom zweiten; drittes; viertes; die damaligen Grenadiere vom fünften Infanterie-Regiment. Erstes; zweites Cürassier-; erstes Dragoner-Regiment.

Czcadowen. (Sprich Tschadowen.) In Polen.

Im October 1794 gewonnenes Gefecht gegen polnische Banden.

Czechoczin. (Sprich Tschekotschin.) Dorf im Regierungsbezirk Danzig, Kreis Neustadt. 33 Häuser und 355 Einwohner. Siehe Seelze.

Czenstochau. (Czenstochowa. Sprich Tschenstochau.) Stadt im polnischen Gouvernement Kalisch, Kreis Wielau, an der Warta. 5100 Einwohner. War früher befestigt.

Am 21. November 1759 Scharmützel gegen die Oesterreicher vom Laudon'schen Corps. Der Oberst von Bülow hob 8 Mann, einige Bagage-Wagen und eine Feld-Apotheke auf.

Gefecht und Einnahme am 6. März 1793. Vertheidigt von den Polen. (General-Feldmarschall von Möllendorf.)

Am 19. November 1806 fiel es mit 500 Preußen, 20 Kanonen und 1000 Gewehren einem französischen Streifcorps, von nur 100 Chasseuren, durch Capitulation in die Hände. (Major von Hundt.)

Czernilow. (Sprich Tschernilo.) Dorf in Böhmen, Kreis Königingrätz.

Im Juli 1758 zwei Cavallerie-Scharmützel gegen die Oesterreicher, das erstere im Vortheil, das andere indeß unentschieden.

Czernowitz. (Sprich Tschernowitz.) Dorf in Mähren, Kreis Brünn. 71 Häuser und 575 Einwohner.

Im Mai 1664 siegreiches Treffen der Kaiserlichen gegen die Türken, welche angriffen. (Herzog von Holstein.) Vergleiche Neytra.

Czirska. (Sprich Tschirska.) In Polen.

Gefecht im April 1657, in welchem die Polen geschlagen wurden.

Czurkwitz. (Tschurkwitz.) In Polen.

Im Juni 1757 Gefecht im Vortheil gegen die Russen.

D.

Dahlenburg. Siehe Görde.

Dahlenkirchen. Dorf in der Nähe von Riga, im russischen Gouvernement Kurland, am linken Ufer der Düna.

Gefecht am 22. August 1812, Morgens ½2 Uhr. Die Preußen unter dem Obersten von Horn, neun Compagnieen, (eine zur Reserve,) zwei Eskadrons und acht Geschütze, kaum 1300 Mann, gegen die Russen unter dem General von Lewis, zwölf Bataillons und sechs Eskadrons. Die Preußen angegriffen, fochten in diesem zwar unglücklich ausgefallenen Gefechte mit Ausdauer und Tapferkeit, was ihnen zu einem bleibenden Ruhme gereichen wird. Der Verlust betrug 26 Offiziere, 775 Mann und 56 Pferde. (Die Majors von Thiele, von Pfeiffer, von Borck, von Eicke.)

Zwei Compagnieen vom Füsilier-Bataillon des zweiten; Füsilier-Bataillon des fünften; zwei Compagnieen vom Füsilier-Bataillon des eilften Infanterie-Regiments. Vom ersten Jäger-Bataillon eine Compagnie, (die damalige dritte,) eben so vom zweiten Jäger-Bataillon. (Die damalige vierte vom ostpreußischen Jäger-Bataillon.) Zwei Eskadrons vom vierten; die erste und zweite Eskadron vom sechsten Husaren-Regiment. Reitende Batterie Nr. 2.

Gefecht am 26. September 1812. Im Nachtheil gegen die Russen.

Vorposten-Gefecht der Cavallerie am 16. November 1812, im Vortheil gegen die Russen. (Rittmeister von Müller.)

Gefecht am 17. November 1812. Die Preußen unter dem General von York (Oberst von Horn) schlugen die Russen. (Rittmeister von Mannstein. Capitain von Trabenfeld.)

Bemerkung. Die nachbenannten Truppen nahmen an den verschiedenen Gefechten bei Dahlenkirchen Theil:

Zweites und Füsilier-Bataillon vom ersten; zweites und Füsilier-Bataillon vom zweiten; erstes und Füsilier-Bataillon vom dritten; erstes Bataillon vom vierten; erstes und Füsilier-Bataillon vom fünften; erstes Bataillon vom sechsten; erstes und zweites Bataillon vom achten; zweites und Füsilier-Bataillon vom eilften Infanterie-Regiment. Erstes und zweites Jäger-Bataillon. Erste und dritte Eskadron vom vierten; zwei Eskadrons vom fünften Cürassier-; zwei Eskadrons vom ersten, zwei vom zweiten Dragoner-; zwei Eskadrons vom vierten, die erste und zweite Eskadron vom sechsten Husaren-Regiment. Reitende Batterie Nr. 2. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 1.

Dahlheim. Dorf im nassauischen Amt St. Goarshausen. 68 Häuser und 409 Einwohner.

Gefecht im Januar 1794. Die Preußen griffen die Franzosen an und schlugen sie.

Dahme. Stadt im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Jüterbogk, an der Dahme. 370 Häuser und 3517 Einwohner.

Am 19. Mai 1813 nahmen hier die Preußen unter dem Rittmeister von Blankenburg den Franzosen einen Gewehr-Transport ab.
Ueberfall und Erstürmung der Stadt in den ersten Stunden nach Mitternacht am 7. September 1813. Die Preußen unter dem General von Wobeser schlugen die retirirenden Franzosen unter Ney, Oudinot und Bertrand. (Hauptmann von Seidlitz.)
Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 22. Landwehr: a) Infanterie: Drittes; (zweites Gumbinnen'sches;) fünftes; (Danzig-Marienwerder'sches;) zwölftes (drittes Frankfurter) Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: Zweites; (erstes Stettin'sches, jetzt zweites schweres Landwehr-Reiter-;) drittes; (zweites Gumbinnen'sches; jetzt erstes Landwehr-Dragoner-;) fünftes; (jetzt erstes Landwehr-Husaren-;) zwölftes; (drittes Frankfurter, jetzt drittes Landwehr-Ulanen;) ein und zwanzigstes (Marienwerder'sches, jetzt fünftes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiment.

Dalem. Stadt in der belgischen Provinz Lüttich.

Gefecht im Januar 1814. Die Franzosen wurden angegriffen und geworfen.

Damm. Siehe Stettin.

Damen. Dorf im Regierungsbezirk Köslin, Kreis Belgard, unweit der Damitz oder Dame. 34 Häuser, 387 Einwohner.

Scharmützel im September 1676, im Vortheil gegen die Schweden.

Damerau. (Dambrau und Dambrowa.) Dorf im Regierungsbezirk Oppeln, Kreis Falkenberg. 75 Häuser und 483 Einwohner.

Im Dezember 1758 vortheilhaftes Gefecht gegen Truppen der Reichsarmee.
Am 21. Juli 1761 Scharmützel der Husaren gegen österreichische Cavallerie. Dem Feinde wurden 30 Gefangene genommen. (Lieutenant von Birkholz.)

Damgarin.

Im September 1659 Scharmützel im Vortheil gegen die Schweden.

Damgarten. Stadt im Regierungsbezirk Stralsund, Kreis Franzburg, an der Recknitz und dem Ribnitzer Busen. 500 Häuser und 1220 Einwohner. Seit 1720 preußisch.

Gefecht am 1. Januar 1759 gegen die Schweden. Die schwedische Besatzung capitulirte und erhielt freien Abzug nach Hinterlassung der Geschütze, Kriegsvorräthe 2c. (General-Lieutenant Graf von Dohna.)

Gefecht am 24. Mai 1809. Major Ferdinand von Schill schlug die Mecklenburger.

Dannewerk. Siehe Schleswig.

Dannigkow. (Dannigkau.) Dorf im Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Jerichow I., an der Ehle. 32 Häuser, 214 Einwohner.

Treffen am 5. April 1813. (Auch bei Möckern, Vehlitz oder Leitzkau genannt.) Die Preußen (von York, von Bülow, von Borstell) und Russen unter Wittgensteins Befehl, schlugen die Franzosen unter dem Vice-König von Italien. General von Hünerbein machte mit der Avantgarde den Angriff um 4 Uhr Nachmittags. Nach vierstündigem hartnäckigem Kampf zogen sich die Franzosen zurück. Es wurden 4 Trommeln und 200 Gewehre erbeutet. Der Verlust bestand in 15 Todten und 85 Verwundeten. Der Verlust des Feindes war bedeutend größer. Die Franzosen waren am 5. April in den verschiedenen Gefechten vor Magdeburg stark: Im Ganzen 46,186 Mann, 1432 Pferde und 64 Geschütze. Sie verloren 27 Offiziere und 2953 Mann. Die Verbündeten dagegen waren nur stark 27,000 Mann, und zwar 19 Bataillone, 22 Eskadrons und acht Batterieen (19,000 Mann) Preußen und 8000 Mann Russen. (Die Majors von Lobenthal, von Korff, von Pirch, von Crammon. Hauptmann Meyer. Lieutenant Hensel.)

Erstes Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-; erstes; zweites; sechstes; siebentes; eilftes Infanterie-Regiment. Zwei Eskadrons vom vierten; fünftes Cürassier-; erstes; zweites Dragoner-; erstes; zweites Husaren-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 2; 3; 5; 6. Sechspfündige Batterieen Nr. 1; 2; 10. (Dies ist die ganze Artillerie des Tages.)

Danzig. (Polnisch Gdanſk.) Kreisstadt und Festung ersten Ranges im gleichnamigen Regierungsbezirk, am linken Ufer der Weichsel, vier Meilen von der Ostsee. Wird von der Motlau und Radaune bewässert. 5300 Häuser, 57,933 Einwohner. Geburtsort von Archenholz. Die Stadt ist sehr alt und bestand schon im Jahre 970. Das Haupt einer Befestigung zwischen beiden Weichselarmen, (Weichselmünde,) von den Schweden seit dem 15. Februar 1656 besetzt und dauerhaft befestigt. Hauptwall mit 19 Bastionen und 15 bis 20 Ruthen breiten und tiefen Wassergraben.

den 17. September 1659 von den Alliirten, zu denen auch Brandenburger stießen, bis zur Capitulation den 12. Dezember 1659 belagert.
Am 11. März 1793 nach vorheriger Einschließung eingenommen von den Polen. (General von Raumer.)
Besetzt am 4. April 1794 trotz des Widerstandes des Volkes. Belagerung durch die Franzosen und Rheinbundstruppen vom 10. März bis 27. Mai 1807. Die preußische Besatzung, unter dem braven Gouverneur Grafen von Kalkreuth, mußte sich nach tapferer Vertheidigung an den französischen Marschall Lefébre ergeben, der für diese Eroberung den Titel Herzog von Danzig erhielt. (Zuerst Gouverneur General-Lieutenant von Mannstein. Major von Oppen und Capitain von Holzendorf befehligten die Artillerie.) Die Besatzung war 15,000 Mann stark. Einzelne Abschnitte dieser Belagerung sind: 1) Berennung am 10. März. (Der neue Gouverneur war am 9. März eingetroffen.) 2) Am 12. März Tirailleur-Attaken vor der Front des Bischofsberges. Erfolgloser Angriff auf Fahrwasser. 3) Zwei Stunden währende Kanonade auf die feindlichen Kolonnen. 4) Am 21. März überrumpelte der General Schram das Weichselhaupt, wodurch ein von Neufahr bis Stutthof postirtes preußisches Corps getrennt und zum Rückzuge nach Pillau und Danzig genöthigt wurde. An demselben Tage wurde in Verbindung mit dem von Krokow'schen Freicorps ein Ausfall unternommen, die Franzosen bis Oliva zurückgetrieben und deren Lager in Brand gesteckt. 5) Am 22. März vergeblicher Versuch des Feindes, die verlorene Position wieder zu nehmen. 6) Am 26. März starker Ausfall von 3000 Mann, einschließlich 1500 Mann Cavallerie. Das ganze Belagerungs-Corps wurde allarmirt. Gefecht bei Stolzenberg. Bei dem gleichzeitig von Fahrwasser unternommenen Ausfall bis gegen Oliva gerieth beim Rückzuge ein Theil des Corps in Gefangenschaft und verlor eine Kanone. 7) In der Nacht zum 2. April Eröffnung der ersten Parallele auf dem Höhenzuge vor dem Hagelsberge, ungefähr 300 Toisen von den Pallisaden. 8) Vergeblicher Sturm auf die rückforter Schanze. In der Nacht wurde die kleine Kalkschanze wieder genommen. 9) Am 3. April zweite Parallele. Ausfall und Wiedereroberung der verlorenen Kalkschanze. 10) Am 4. April fortgesetzte Arbeit an der zweiten Parallele. 11) In der Nacht zum 11. April Eröffnung der zweiten Parallele. 12) Am 15. April vergeblicher Versuch die feindliche Schanze, der Holmspitze gegenüber, zu nehmen. Die reitende Artillerie ging fast gänzlich verloren. Ein englischer Kutter von 18 Kanonen unterstützte diesen Angriff, jedoch ohne Vortheil zu bewirken. 13) In der Nacht zum 24. April um 12 Uhr Bombardement aus 50

schweren Geschützen, meist vier und zwanzigpfündigen und fünfzigpfündigen Mörsern, jedoch ohne Erfolg. Die Parallele war mit 120 Geschützen besetzt. 14) Den 26. April Anfang der dritten Parallele, 100 Schritte von der Crete des Glacis. 15) In der Nacht zum 2. Mai fortgesetztes Bombardement. In der Nacht zum 7. Mai Verlust des Holms und der Kalkschanze. 16) Am 15. Mai ein Entsetzungsversuch aus Weichselmünde mit 1500 Mann Verlust vom Feinde zurückgewiesen. 17) Die am 23. Mai eingeleiteten Unterhandlungen führten am 25. eine ehrenvolle Capitulation herbei. Der vorhandene Pulvervorrath hätte nur noch für höchstens 4 Tage ausgereicht. Die Besatzung zog am 27. Mai mit 7000 Mann, 2 Kanonen und klingendem Spiel über die Nehrung nach Pillau ab, mit der Verpflichtung, ein Jahr nicht gegen Frankreich zu dienen. (Oberst von Bülow. Major von Horn.) Zweites Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-; Füsilier-Bataillon vom dritten; damaliges drittes Bataillon vom vierten; erstes und zweites Bataillon vom fünften; erstes und zweites Bataillon vom sechsten; siebentes Infanterie-Regiment. Ein Theil des Garde-Jäger-Bataillons. (Damals Feldjäger-Regiment.)

Belagerung vom 16. Januar 1813 bis 1. Januar 1814. Die belagerten Franzosen unter Rapp. Die Belagerer Russen unter dem Herzog Alexander von Würtemberg, bis zum 6. Juni, an welchem Tage auch Preußen hinzukamen. Die Festung war im besten Zustande und hatte eine Besatzung von 1350 Offizieren und 28,095 Mann. (Angaben sehr verschieden.) 500 Geschütze standen in den Batterieen. Einzelne Abschnitte in der Belagerung sind: 1) Ausfall der Garnison am 9. Juni, um Proviant einzutreiben. 2) Sturm der Schottenhäuser am 11. October. 3) Angriff der Verschanzungen von Altschottland und Stolzenberg den 2. November. 4) Eröffnung der Trancheen am 3. November. 5) Capitulation am 30. November. 6) Uebergabe nebst dem Holm und dem Fort Weichselmünde am 28. Dezember. 7) Einzug der Belagerer am 2. Januar 1814. Es wurden erobert 536 Geschütze, 30,000 Gewehre, 6000 Pistolen, 5000 Säbel, 240,000 Pfund Pulver, 265,000 Kugeln 2c. Gegen die Stadt und Werke waren 80,000 Schuß geschehen. (Die Obersten Pullet, Graf von Dohna.)

Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 23 und außerdem noch zwei Batterieen des Garde- und ersten Artillerie-Regiments. Erste Pionier-Abtheilung. Landwehr: a) Infanterie: Drittes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: Drittes; (Königsberg-Gumbinnen'sches, jetzt erstes Landwehr-Dragoner-;) viertes (Königsberg-Marienwerder'sches, jetzt achtes Landwehr-Ulanen-) Landwehr-Regiment.

Dargun. Marktflecken in Mecklenburg-Schwerin, Wendischer Kreis, am Klostersee, 73 Fuß über dem Meere. 153 Häuser und 1817 Einwohner.

Am 22. Dezember 1761 gewonnenes Scharmützel gegen die Schweden.

Deidesheim. Kleine Stadt in der baierschen Pfalz, Kanton Dürkheim. 248 Häuser und 2227 Einwohner.

Gefecht am 23. Mai 1794, siegreich gegen die Franzosen. Gehört zum Treffen von Kaiserslautern. (Erbprinz von Hohenlohe.)

Demmin. Kreisstadt im Regierungsbezirk Stettin, an der Peene. 830 Häuser und 5938 Einwohner. Demmin ist sehr alt und war schon vorhanden, als die Wenden im Jahre 550 hier einwanderten. Gehörte zum Hansabunde.

Belagert am 25. October 1659. (General von Sparre.) Eröffnung der Laufgräben am 26. October. Die unter der Spitze des Ravelins am 31. October gegründete Mine führte den Besitz desselben herbei. Die schwedische Besatzung wurde von den Brandenburgern durch Handgranaten vertrieben. Am 28. November erhielt die 8 Compagnieen und 3 Schwadronen starke Besatzung freien Abzug. Es wurden 31 Geschütze erobert.

Belagert von den Brandenburgern und nach dem Eintreffen des schweren Geschützes in der Nacht zum 26. September 1676 so heftig beschossen, daß durch eine glühende Kugel der größere Theil der Stadt nebst der schönsten Kirche abbrannte. Nach Eintreffen luxemburgischer und münsterscher Truppen wurde der Platz ganz eingeschlossen, mit 15 Geschützen Bresche gelegt und am 5. October ein Ravelin gestürmt. Am 10. October wurde capitulirt, die Besatzung erhielt freien Abzug nach Stralsund. Es wurden 39 Geschütze erobert.

Am 13. September 1757 von den Schweden genommen, wurden diese im Dezember von dem Feldmarschall von Lehwald bis nach Stralsund und Rügen zurückgetrieben.
Verlust im Juli 1758 gegen die Russen. (General Graf von Dohna.)

Gefecht am 5. October 1758. Die Schweden räumten Demmin.

Belagert vom 8. bis zur Capitulation am 17. Januar 1759 durch den General-Lieutenant von Manteuffel. Beschießung am 15. Januar aus 4 Batterieen und Einnahme der Flesche an der Peene-Brücke am 16. Capitulation am 17. und Uebergabe am 18. Januar. (General von

Platen.) Es wurden erobert 24 Geschütze, 32 Troßwagen, 18 Ammunitions-Wagen und viele Ausrüstungs-Gegenstände. Die schwedische Besatzung, 1275 Mann stark, wurde kriegsgefangen.
Im October 1759 genommen. (General von Belling.)
Gefecht im Juli 1761, nachtheilig gegen die Schweden.

Demnicki oder Sboyne. In Polen, am Narew.

Am 18. Juli 1793 wurde hier ein Corps polnischer Insurgenten, 4000 Mann stark, von einigen Hundert Preußen unter Befehl des Generals von Günther völlig zerstreut.
Damaliges Füsilier-Bataillon vom dritten; ebenso die Grenadiere vom vierten Infanterie-Regiment.

Denain. (Sprich Denäng.) Dorf im französischen Nord-Departement, Bezirk Douay, an der Schelde. 800 Einwohner.

Schlacht am 24. Juli 1712. Sieg der Franzosen unter Villars, welcher unerwartet Morgens 7 Uhr die vom Lord Albemarle besetzten Communicationslinien nahm. Beim Rückzuge der Verbündeten brach die Schiffbrücke über die Schelde, wobei von der Infanterie viele Leute ertranken. Es ertranken unter Andern: Die Generale Graf von Dohna, Graf von Nassau-Wundenberg, so wie der Prinz Friedrich Wilhelm von Anhalt-Bernburg.
Zweites Infanterie-Regiment. In holländischem Solde.

Dendermonde. Bezirksstadt und Festung in der belgischen Provinz Ostflandern, an der Dender und Schelde. 7300 Einwohner.

Belagert im Juli 1706 von den Alliirten. Es kapitulirte.
Zweites Infanterie-Regiment.

Denis, St. (Denys.) Stadt im französischen Departement Seine, am Croult und der Seine, in der Nähe von Paris. 10,000 Einwohner.

Gefecht am 30. Juni 1815. Der Oberst von Sydow warf die Franzosen nach heftigem Schützen-Gefecht zurück.
Eilftes Infanterie-Regiment. Landwehr: a) Infanterie: Sechstes; neuntes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: Zehntes (zweites Breslauer, jetzt erstes schweres Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiment.

Denis, St. Dorf, sonst Abtei in der belgischen Provinz Hennegau, Bezirk Soignies. 700 Einwohner.

Am 14. August 1678 Schlacht zwischen den Alliirten unter dem Prinzen von Oranien und den Franzosen unter dem Marschall von Luxemburg. Die Alliirten griffen an, wurden aber besiegt.

Dennewitz. Dorf im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Jüterbogk. 220 Einwohner. Auf dem Schlachtfelde ein eisernes Denkmal.

Schlacht am 6. September 1813. Das dritte (von Bülow, 27,000 Mann) und vierte (von Tauentzien, 10,000 Mann) preußische Armee-Corps; am Ende der Schlacht traten noch hinzu schwedische und russische Cavallerie nebst Artillerie, (der Kronprinz von Schweden,) gegen die Franzosen, Polen, Sachsen, Würtemberger rc. (65,060 Mann) unter dem Marschall Ney. Die Franzosen griffen (zuerst das vierte Armee-Corps) an, wurden aber total geschlagen. Die partiellen Gefechte von Rohrbeck, Nieder-Görsdorf und Göhlsdorf gehören zu dieser Schlacht. Vergleiche diese. (Die Generale von Thümen; von Krafft; von Oppen; Prinz von Hessen-Homburg; Major von Hiller; Rittmeister von Puttkammer; die Majors von Schmiterlöw; von Barnikow; von Puttlitz; von Wedel; von Uttenhofen; Graf von Klinkowström; Oberst Dietrichs; die Majors Müller; von Gleisenberg; von Sjöholm; von Bülow; von Rekow; Oberst von Cardell; Hauptmann von Mühlenfels; Hauptmann von Monsterberg; die Lieutenants Klingner, Kalisch rc.) Die feindliche Armee hatte 8000 Todte und Verwundete, 10,000 Gefangene, 80 Kanonen, 40 Munitionswagen, 3 Fahnen, 1 Estandarte und 6000 Gewehre verloren. Aber auch der preußische Verlust betrug 7- bis 8000 Mann Todte und Verwundete. Das Corps von Bülow allein verlor 204 Offiziere und 6000 Mann.

Füsilier-Bataillon vom Kaiser Alexander-Grenadier-; erstes Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Zweites; viertes; fünftes; neuntes; vierzehntes; fünfzehntes; sechszehntes; siebzehntes; vier und zwanzigstes; erstes und zweites Bataillon vom sechs und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Zweites Jäger-Bataillon. Zweite und dritte Eskadron vom Garde-Dragoner-; zweites; fünftes Cürassier-; zweites Dragoner-; erstes; fünftes Husaren-; erstes Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 5; 6; 11. Zwölfpfündige Batterieen Nr. 4; 5. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 5; 6; 10; 16; 17; 19; 25; 27. Erste und vierte Pionier-Abtheilung. Landwehr: a) Infanterie: Erstes; erstes Bataillon vom zweiten; erstes und drittes Bataillon vom vierten; sechstes; achtes; zwölftes; vierzehntes; vier und zwanzigstes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: Erstes; (erstes Königsberg'sches, jetzt drittes schweres Landwehr-Reiter-;) zweites; (erstes Stettiner, jetzt zweites schweres Landwehr-Reiter-;) erste Eskadron vom vierten; (zweites Königsberg'sches, jetzt achtes Landwehr-Ulanen-;) neuntes; (zweites Stettiner und erstes Cösliner, jetzt viertes Land-

wehr-Ulanen-;) zwölftes; (drittes Frankfurter, jetzt drittes Landwehr-Ulanen-;) zwanzigstes; (Berliner und viertes Potsdam'sches, jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter-;) ein und zwanzigstes (zweites Cösliner, jetzt fünftes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiment.

Deppen. Dorf im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Heilsberg. 11 Häuser und 88 Einwohner.

Am 5. Februar 1807 Detaschements-Gefecht im Nachtheil gegen die angreifenden Franzosen. Vergleiche Willenau.

Dessau. Haupt- und Residenzstadt des Herzogthums Anhalt-Dessau, unter dem 51° 50′ 6″ nördlicher Breite und 29° 56′ 46″, 5 östlicher Länge. Am linken Ufer der Mulde, 3/4 Stunde von deren Einmündung in die Elbe. (Linkes Ufer.) 1030 Häuser und 12,000 Einwohner. Die Stadt ist alt und soll von Niederländern unter Albrecht dem Bären erbaut worden sein.

Gefecht am 12. October 1813. Die Franzosen zwangen die Preußen zum Rückzuge über die Elbe. Vergleiche Roslau.

Detmold. Hauptstadt des Fürstenthums Lippe-Detmold, an der Werra. 3000 Einwohner.

Am 3. August 1759 wurde das Schloß (Alexanderburg) erobert. Die Franzosen ergaben sich den Verbündeten unter dem hessischen General von Urff, mit der aus 486 Mann bestehenden Besatzung. Man fand im Schlosse die aus 21,000 Thalern bestehende Kriegskasse, 80 mit den kostbarsten Sachen beladene Wagen und einen auf 100,000 Thaler geschätzten Weinvorrath. (Herzog von Holstein.)

Deutmannsdorf. Siehe Goldberg.

Deutsch-Prausnitz. Dorf in Böhmen, Kreis-Königgrätz, Herrschaft Nachod. 168 Häuser und 1155 Einwohner.

Scharmützel im Juli 1778, im Vortheil gegen die Oesterreicher.

Deutsch-Rasselwitz. Dorf im Regierungsbezirk Oppeln, Kreis Neustadt. 294 Häuser und 1777 Einwohner.

Im April 1759 Scharmützel, im Vortheil gegen die Oesterreicher.

Deventer. (Sprich Dev'nter.) Befestigte Stadt in der niederländischen Provinz Over-Yssel, gleichnamigen Bezirks, an dem rechten Ufer der Yssel, beim Einflusse des Schip. 1200 Häuser und 11,000 Einwohner.

Beobachtung vom 22. Januar 1814 bis nach dem Frieden. Zweites Bataillon vom sechs und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Sechszehntes; erstes Bataillon vom siebzehnten Landwehr-Regiment.

Diebenhofen. Siehe Thionville.

Diepenau. Flecken im Königreich Hannover, (Oberhoya,) an der Wiekriede. 75 Häuser und 516 Einwohner.

Gefecht am 13. Juli 1759. Die Alliirten vertrieben die Franzosen.

Dietrichsdorf. Dorf im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Neidenburg. 25 Häuser, 163 Einwohner.

Rückzugsgefecht am 9. Juni 1807. Unentschieden gegen die Franzosen. Den Rückzug der Russen unter Kamenskoy deckte der General von Baczkow mit der ganzen Cavallerie.

Dillenburg. Amtsstadt im Herzogthum Nassau, an der Dille. 319 Häuser und 1842 Einwohner. (9 Mennoniten.)

Am 7. Januar 1760 überrumpelt, und Besetzung durch den Herzog Ferdinand von Braunschweig.
Vertheidigt vom Ende Juni bis 15. Juli 1760.

Dippoldiswalde. Amtsstadt im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, an der rothen Weißeritz. 256 Häuser und 2400 Einwohner.

Im Juli 1758; zweimal im November 1759 und im August 1761 siegreiche Gefechte gegen die Oesterreicher. Diese hatten hier ein verschanztes Lager.
Arrieregarden-Gefecht am 28. August 1813. Eigentlich Possendorf. Siehe dieses.

Dirschau. Stadt im Regierungsbezirk Danzig, Kreis Stargard, an der Weichsel. 250 Häuser und 3084 Einwohner. Es wird hier die Eisenbahn über eine Weichselbrücke, welche mit Thürmen befestigt wird, geführt.

Am 27. Januar 1807 überfiel der Oberst von Schäffer die Besatzung (polnische Insurgenten) und vernichtete sie.
Gefecht am 6. Februar 1807. Im Nachtheil gegen die polnischen Insurgenten. (Der General von Rouquette.) Die Polen unter dem Fürsten von Sulkowski.
Ein Bataillon vom vierten; sechstes Infanterie-Regiment. Zweites Cürassier-Regiment.

Dittersbach. Dorf in Schlesien, am Fuße des Riesengebirges, an der böhmischen Grenze.

Am 11. Mai 1759 wurde ein Piquet von 1 Offizier und 30 Mann durch österreichische Cavallerie aufgehoben. Das Piquet wehrte sich gegen 600 Feinde lange und tapfer.
Am 21. Mai Detaschements-Gefecht mit den Oesterreichern. Diese wurden angegriffen und verloren über 30 Todte 2c. Abends 10 Uhr kehrte das Detaschement unter Befehl des Königs ins Lager zurück.

Im October 1778 nachtheiliges Scharmützel gegen die Oesterreicher. Es wurde ein Piquet überfallen und 50 Mann dabei verloren. (Cavallerie.)
Am 8. November 1778 Ueberfallsgefecht. Die Oesterreicher, mit 4000 Mann Infanterie und 2 Eskadrons, überfielen die Verschanzungen, welche ruhmvoll vertheidigt wurden. (Oberst von Heilsberg. Oberstlieutenant von Massow. Major von Konradi. Capitain von Winning. Die Lieutenants von Rosen, von Schwan, von Kalkstein.)

Dittmannsdorf. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Leipzig, in der Nähe von Borna. 160 Einwohner.
Im September 1760 Scharmützel, unentschieden, mit Truppen der Reichsarmee.

Divenow. Oestliche Mündung der Oder in die Ostsee, zwischen den Dörfern Ost- und Westdivenow.
Gefecht im October 1675, im Vortheil gegen die Schweden.

Dixmuyden. (Sprich Dixmeuden.) Bezirksstadt in der belgischen Provinz West-Flandern, an der Yser und einem Canale. 3100 Einwohner. War sonst befestigt.
Im Juli 1695 von den Franzosen vergeblich belagert.

Dizier, St. (Sprich Disieh.) Stadt im französischen Departement Ober-Marne, Bezirk Vassy, an der hier schiffbaren Marne. Verfallene Festung. 6000 Einwohner.
Gefecht am 30. Januar 1814. Die Preußen unter York nahmen die Stadt.
Erstes; drittes; zwölftes Infanterie-Regiment. Erstes Jäger-Bataillon. Zweite und dritte Eskadron vom Garde-Cürassier-; zweite, dritte, vierte Eskadron vom Garde-Husaren-Regiment. Erstes Dragoner-; erste und zweite Eskadron vom sechsten Husaren-; drittes Ulanen-Regiment. Reitende Batterie Nr. 3. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 1; 2. Zehntes Landwehr-Regiment. (Die Infanterie.)

Dobersdorf. Dorf im Regierungsbezirk Oppeln, Kreis Leobschütz. 63 Häuser und 296 Einwohner.
Avantgarden-Gefecht am 9. Januar 1779. Es wurden den Oesterreichern 2 Offiziere und 8 Mann genommen, welche von den Preußen unter dem Major von Woedtke angegriffen wurden. (Die Lieutenants von Stosch und von Chambaud.)

Dobrilugk. Stadt im Regierungsbezirk Frankfurt, Kreis Luckau, am Einfluß der Dober in die kleine Elster. 158 Häuser und 1145 Einwohner.
Gefecht am 17. Mai 1813. Der Major von Hellwig überfiel und schlug mit zwei Eskadrons, deren erstes Glied wenige Tage vorher mit Lanzen bewaffnet worden, eine Abtheilung des französischen Corps unter Lauriston.

Dobien. Dorf im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Wittenberg. 12 Häuser und 90 Einwohner. Rechts der Elbe.
Gefecht am 2. October 1760. Beim Rückzuge der Preußen nach Coswig, nach dem Gefecht bei Wittenberg, schlug man sich hier noch tapfer mit Truppen der Reichsarmee.

Dobrilas. In Polen.
Scharmützel im October 1794.

Dodendorf. Dorf im Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Wanzleben, an der Sülze. 44 Häuser und 447 Einwohner.
Gefecht am 7. Mai 1809. Schill schlug die Westphalen.

Döbeln. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Leipzig, Amt Leißnig. 600 Häuser und 5953 Einwohner.
Am 5. und 14. November 1761 Gefechte gegen die Oesterreicher, von denen das erste gewonnen wurde, das zweite jedoch unentschieden blieb. Der österreichische Feldmarschall von Daun ließ die sämmtlichen Posten des Prinzen Heinrich, jedoch ohne Erfolg, allarmiren.
Gefecht am 12. Mai 1762. Der Prinz Heinrich von Preußen ging über die Mulde, überwältigte die feindliche Postenlinie und Verschanzungen. Der österreichische commandirende General von Zettwitz wurde mit dem größten Theil seiner Mannschaft gefangen.

Döberitz, Groß=. Dorf in Sachsen.
Im Juli 1760 Scharmützel im Vortheil gegen die Oesterreicher.

Dölitz. (Niederheim.) Dorf im Königreich Sachsen, Kreis und Amt Leipzig, am rechten Ufer der Pleiße, nahe an Lößnig. 930 Einwohner.
Am 16. October 1813 Gefecht des böhmischen Heeres gegen die Franzosen. Gehört zur Schlacht von Leipzig.

Dönholm. (Dänholm.) Insel mit einer Schanze in der Meerenge Gellen, nahe bei Stralsund. Gehöft darauf mit 4 Häusern und 16 Einwohner. Die Insel ist bei einer Belagerung von Stralsund stets von hoher Wichtigkeit.
Im Juli 1678 wurden hier die Schweden geschlagen.

Dören. Dorf in der Nähe von Antwerpen.
Gefecht am 1. Februar 1814 gegen die Franzosen. Die Preußen unter dem General von Thümen stürmten dreimal den Ort und behaupteten ihn nach sechsstündigem Gefecht. Zweites und Füsilier=Bataillon vom fünften; Füsilier=Bataillon vom neunten; siebzehntes; Füsilier=Bataillon vom ein und zwanzigsten Infanterie=Regiment. Die Cavallerie des neunten (zweiten Stettiner, jetzt viertes Landwehr=Ulanen=) Landwehr=Regiments.

Dösburg. (Sprich Duhsburg.) Stadt in der niederländischen Provinz Geldern, Bezirk Zütphen, an der Yssel, in welche die alte Yssel mündet. Festung. 3000 Einwohner.

Erstürmt am 23. November 1813. General von Oppen nahm den französischen Befehlshaber und 115 Mann gefangen. (Major von Heidenreich. Rittmeister Baron von Eckardstein.)

Neuntes Infanterie-Regiment. Erstes und zweites Jäger-Bataillon. Zweites; fünftes Cürassier-Regiment. Reitende Batterie Nr. 6.

Dohmstädtel. (Domstadtl. Thomasstadtl. Domassow.) Marktflecken in Mähren, Kreis Olmütz, an der Fistritz. Straße von Sternburg nach Troppau. 125 Häuser und 812 Einwohner.

Wegnahme der preußischen Wagenburg durch die Oesterreicher unter Laudon, mit 8000 Mann, am 30. Juni 1758. Der von Olmütz entgegengeschickte General von Zieten konnte die Wegnahme der Zufuhr nicht verhindern. (Oberst von Mosel.) Dies zwang den König zur Aufhebung der Belagerung von Olmütz und Rückzug durch Böhmen. Der Verlust soll 2400 Mann und 6 Kanonen betragen haben. Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Dohna. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Pirna, am rechten Ufer der Müglitz. 50° 57′ 28″ nördlicher Breite und 31° 31′ 20″ östlicher Länge.

Im November 1759 zwei siegreiche Gefechte gegen die Oesterreicher. Im ersten waren die Feinde die Angreifenden. Gefecht am 8. September 1813. (Pirna. Zehista. Müglitz.) Nach lebhaftem Kampfe gegen die Franzosen unter St. Cyr ging die Avantgarde der Verbündeten, unter den Generalen von Zieten und von Pahlen, zurück. Die Dunkelheit machte dem sehr blutigen Straßengefecht ein Ende. Die Verbündeten hatten gegen 1000 Todte und Verwundete, darunter die meisten Preußen. Der Verlust des Feindes war bedeutend größer.

Siebentes; Füsilier-Bataillon vom zehnten; eilftes; neunzehntes; zwei und zwanzigstes; Füsilier-Bataillon vom drei und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Fünftes und sechstes Jäger-Bataillon. Reitende Batterie Nr. 9. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 9. Vierte Pionier-Abtheilung.

Dommitsch. Siehe Pretsch.

Donauwerth. Siehe Schellenburg.

Dons. Siehe Veile.

Dormans. Stadt im französischen Departement Marne, an der Marne. 2800 Einwohner.

Am 8. Februar 1814 Avantgarden=Gefecht des York'schen Corps unter dem General von Katzler gegen die Franzosen. Die Preußen drängten die Franzosen unter Macdonald und besetzten die Vorstadt am linken Ufer der Marne.

Dornik. Siehe Tournay.

Dorogobusch. Kreisstadt im russischen Gouvernement Esmolensk, auf einem Hügel, an beiden Seiten des Dnepr. 5000 Einwohner.

Avantgarden=Gefecht am 27. August 1812, im Vortheil gegen die Russen.

Gefecht am 7. November 1812, im Nachtheil gegen die Russen. Die Avantgarde der Russen unter Miloradowitsch schlug die Franzosen unter Ney.

Zwei Eskadrons des fünften Husaren=; zwei Eskadrons des dritten Ulanen=Regiments.

Dorsten. Stadt im Regierungsbezirk Münster, Kreis Recklinghausen, an der Lippe. 400 Häuser und 2824 Einwohner.

Gefecht im Juni 1676.

Douay. (Sprich Duäh.) Hauptort und starke Festung des Arrondissements im französischen Nord-Departement, an der Scarpe und der Sensée. 15,000 Einwohner. Die Stadt war schon zur Zeit des Julius Cäsar bekannt und bewohnt.

Belagert von den Deutschen und Holländern unter Marlborough und dem Prinzen Eugen, welcher Letzterer die Belagerung deckte, gegen die Franzosen unter dem Marschall von Villars. Commandant General Albergotti, mit 10,000 Mann. Die Preußen unter dem Fürsten von Anhalt=Dessau hatten den rechten Flügel. Eröffnung der Laufgräben in der Nacht zum 5. Mai. In der Nacht zum 8. Mai gelungener Ausfall mit 1000 Grenadieren und 200 Dragonern. Am 13. Mai Ausfall, die Belagerer wurden geworfen, der Herzog von Dessau verwundet. Capitulation am 27. Juni. Der Commandant hatte während der Belagerung 32 Ausfälle gethan und jeden Schritt Boden mit größter Hartnäckigkeit vertheidigt. Eine gewiß erwähnenswerthe Merkwürdigkeit ereignete sich bei dieser Belagerung, nämlich: beim Springen einer Mine am 10. Juni wurde ein französischer Soldat unbeschädigt zu den Belagerern geschleudert, durch welchen diese wichtige Nachrichten von dem inneren Zustande der Festung erhielten.

Erstes; zweites Infanterie=Regiment.

Am 7. September 1712 nahmen es die Franzosen durch Capitulation. Vertheidigt von den Verbündeten.

Doulens. (Sprich Dulang.) Stadt mit Citadelle im französischen Departement Somme, an der Grouche und Authie. 3700 Einwohner.

Ueberfalls-Gefecht am 23. Februar 1814. Der russische Oberst von Geismar mit seinem Streifcorps, welches unter den Befehlen des Generals von Bülow stand. Er schlug die Franzosen unter dem General Henrion. (Graf von Pückler.)

Doxan. Dorf in Böhmen, Kreis Leitmeritz, am rechten Ufer der Eger. 63 Häuser, 364 Einwohner.

Scharmützel am 23. September 1778. Die Oesterreicher beschossen aus dem Kloster Doxan eine Compagnie, (von Bülow,) welche an der Eger eine Redoute aufwerfen wollte. (General von Belling.)

Draheim. (Alt-.) Dorf im Regierungsbezirk Cöslin, Kreis Neustettin. 36 Häuser und 303 Einwohner.

Ende Juni 1758 wurde das hiesige Schloß von den Russen unter Romanzow erobert, der Commandant Oberst von Cosel mit der Besatzung gefangen. (20 Mann.) Es wurden 15 Geschütze vernagelt und die Kriegsvorräthe in's Wasser geworfen.

Dresden. Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Sachsen, an beiden Ufern der Elbe. (Altstadt links, Neustadt rechts der Elbe.) 51° 3′ 22″ nördlicher Breite, 31° 32′ 52 östlicher Länge, 340 Fuß über der Nordsee. 3300 Häuser und 75,000 Einwohner. Eisenbahnen und massive Brücken über die Elbe.

Am 18. Dezember 1745 von den Preußen eingenommen. (Der König.) Der sächsische General von Bose war Commandant und hatte es 6 Bataillons Miliz und einige hundert Mann reguläre Infanterie als Besatzung. Man fand über 1500 verwundete Sachsen, (nach der Schlacht von Kesselsdorf,) darunter 400 Offiziere, 394 Geschütze und einen reichen Kriegsvorrath. (Fürst von Anhalt.)
Vertheidigt vom 9. bis 16. November 1758 durch den General Graf von Schmettau gegen die Oesterreicher unter Daun.
Von Friedrich dem Großen, aus Schlesien zurückgekommen, am 16. November entsetzt.
Vertheidigt vom 26. August bis 4. September 1759, jedoch von den Oesterreichern (unter Daun) durch Capitulation genommen. Der Commandant Graf von Schmettau hatte 6 Bataillons Infanterie, einige Cavallerie und Artillerie als Besatzung in der Altstadt.
Am 5. September 1759 glückliches Gefecht, nahe an der Neustadt, gegen die Oesterreicher. Vergleiche Reichenberg.
Belagert vom 13. bis 30. Juli von Friedrich dem Großen, aber nicht genommen. In der Nacht zum 15. Juli Bombardement und Eroberung der Pirnaischen Vorstadt. Der König beschloß am 27. Juli die Belagerung aufzuheben und zog deshalb am 29. die preußische Armee ab. Mit den

Leistungen seiner Truppen war der König höchst unzufrieden, indem er äußerte: „Wäre Ich besser bedient worden, so hätte Ich Dresden eingenommen; es war aber unter den Offiziers, Ingenieurs und Artilleristen gleichsam ein Wettstreit, wer die meisten Fehler machen würde.“ Die ungenügenden Anstalten 2c., besonders aber das frühzeitige Eintreffen des Entsatzes führten das Mißlingen der Belagerung herbei. — Die Besatzung bestand aus 13,910 Mann, unter dem österreichischen Feldzeugmeister Grafen von Maquire und dem Feldmarschall-Lieutenant Grafen von Guasco. (General von Schenckendorf.) Den Preußen kostete diese Belagerung 1478 Mann an Todten, Verwundeten 2c.

Gefecht am weißen Hirsch am 19. Juli 1760, im Nachtheil gegen österreichische Entsetzungstruppen.

Zweites; drittes; viertes Infanterie-Regiment. (Die Grenadiere.) Drittes Cürassier-Regiment.

Schlacht am 26. und 27. August 1813 zwischen den Verbündeten unter dem Fürsten von Schwarzenberg und den Franzosen unter Napoleon. Am ersten Schlachttage vergeblicher Angriff der Verbündeten auf die Außenwerke. Am zweiten Schlachttage Verlust und Rückzug über das Erzgebirge. (Prinz August von Preußen. Die Generale von Klüx. von Zieten. von Thielemann. von Pirch. von Röder. Oberst-Lieutenant von Jagow. Braun.) (Moreau blieb am 27. neben dem Kaiser von Rußland. Es wurden ihm beide Füße zerschmettert.) Die alten Festungswerke waren hergestellt, mit neuen Verschanzungen vermehrt und ein verschanztes Lager angelegt, welches die ganze feindliche Armee aufnehmen konnte. Stärke der Verbündeten: A. Preußen: Zweites Corps, General von Kleist, 41 Bataillone, 42 Eskadrons, 15 Batterieen. B. Russen: 94 Bataillone, 105 Eskadrons, 15 Kosaken-Regimenter, 27 Batterien. C. Oesterreicher: 105 Bataillone, 108 Eskadrons, 45 Batterieen. In Summa 240 Bataillone, 255 Eskadrons, 15 Kosaken-Regimenter, (225,000 Mann,) 87 Batterieen = 724 Geschütze.

Die französische Armee zählte 245 Bataillone, 209 Eskadrons, (204,123 Mann,) 44 Batterieen = 460 Geschütze.

Der ganze Verlust der Verbündeten an Gefangenen, Verwundeten und Todten ist auf 15,000 Mann zu schätzen. Von feindlicher Seite wurden mindestens 10,000 Mann außer Gefecht gesetzt.

Zweites Garde-Regiment zu Fuß. Sechstes; siebentes; zehntes; eilftes; achtzehntes; neunzehntes; zwei und zwanzigstes; drei und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Erste und zweite Compagnie vom Garde-; fünftes; sechstes Jäger-Bataillon. Garde-; erstes; drittes; sechstes Cürassier; drittes Dragoner-; viertes; erste und zweite Eskadron vom sechsten

Husaren-; zweites Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 4; 7; 8; 9; 10. Zwölfpfündige Batterieen Nr. 3; 6. Sechspfündige Batterieen Nr. 7; 8; 9; 11; 13; 14; 21. Siebenpfündige Haubitz-Batterie Nr. 1. Vierte; fünfte Pionier-Abtheilung. Landwehr: a) Infanterie: Siebentes; eilftes; achtzehntes; drei und zwanzigstes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: Zehntes; (erstes und zweites Breslauer, jetzt erstes schweres Landwehr-Reiter-;) eilftes; (erstes Reichenbacher, jetzt viertes Landwehr-Husaren-;) achtzehntes (drittes Breslauer, jetzt zweites Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiment.

Ueberfalls-Gefecht bei Neustadt-Dresden am 15. September 1813. Major von Falkenhausen vernagelte einen französischen Artillerie-Park.

Die Cavallerie des zehnten (ersten Breslauer, jetzt ersten schweren Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiments.

Straßen-Gefecht in Altstadt-Dresden am 6., 7., 8. und 9. Mai 1849, gegen aufständisches Volk. (Oberst Graf von Waldersee. Major Graf von Rödern. Lieutenants von Liebeherr II. von Kuylenstjerna.)

Kaiser Alexander Grenadier-; Füsilier-Bataillon vom vier und zwanzigsten Infanterie-Regiment.

Driesen. Stadt im Regierungsbezirk Frankfurt, Kreis Friedberg, auf einer von der Netze und faulen Netze umflossenen Insel. 360 Häuser und 3653 Einwohner.

Am 10. Juli 1758 schlugen die Preußen unter dem General von Hundt einen Sturm der Russen ab. An demselben Tage verlassen.

Drissa. Stadt im russischen Gouvernement Witebsk, an der Drissa und Dühna. 800 Einwohner.

Treffen am 1. August 1812 gegen die Russen. (Franzosen.) Vergleiche Jakubowo.

Zwei Eskadrons des zweiten; zwei Eskadrons des dritten Ulanen-Regiments.

Duderstadt. Amtsstadt im hannoverschen Eichsfelde, Fürstenthum Grubenhagen, an der Hahle und Brehme. 746 Häuser und 4433 Einwohner.

Gefecht am 3. Januar 1761. Die Verbündeten schlugen die Franzosen. (Herzog von Holstein.)

Mißlungener Ueberfall den 20. Februar 1761. Preußische Truppen von der Besatzung in Göttingen unter dem General de Vaux gegen die Franzosen.

Düna. Fluß im russischen Gouvernement Wilna.

Cavallerie-Gefecht an der Düna (siehe Widszy) am 5. Juli 1812. Die Franzosen und Preußen schlugen die Russen.

Zwei Eskadrons vom ersten; zwei vom zweiten und zwei vom dritten Husaren-Regiment.

Dünaburg. Kreisstadt und Festung im russischen Gouvernement Witebsk, an der Dwina. 50° 53′ nördlicher Breite und 44° 10′ östlicher Länge. 6300 Einwohner. Das Merkwürdigste in Dünaburg ist der Brückenkopf, ein wahrer Riesenbau.

Besitznahme am 1. August 1812.

Düren. Kreisstadt im Regierungsbezirk Aachen, an der Roer und der rheinischen Eisenbahn. 600 Häuser und 7759 Einwohner.

Treffen am 1. März 1793. Die Alliirten unter dem österreichischen Feldmarschall Prinzen von Coburg gegen die Franzosen, siegreich. (Herzog von Braunschweig-Oels.)

Düppel. Dorf in Schleswig.

Gefecht am 5. Juni 1848 gegen die Dänen. Die Reichstruppen (10. Armee-Corps) und die Preußen unter dem General der Cavallerie von Wrangel behaupteten das Schlachtfeld und bivouakirten zwei Tage auf dem gewonnenen Terrain. (General-Lieutenant Fürst Radziwill. General-Major von Bonin.) Oberst-Lieutenant Wiesener. Hauptleute von Seckendorf, von Warnsdorf. Lieutenant von Gauvain.)

Erstes und zweites Bataillon vom zweiten; erstes Bataillon vom zwölften; zwanzigstes; Füsilier-Bataillon vom ein und dreißigsten Infanterie-Regiment. Garde-Schützen-Bataillon. Drei Eskadrons vom dritten Husaren-Regiment. Reitende Batterie Nr. 7. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 11.

Dürkheim. Kantonstadt in der baierschen Pfalz, Bezirk Neustadt an der Haardt. 510 Häuser und 4529 Einwohner. In der Nähe des von der Isenach durchflossenen Dürkheimer Thales. Dürkheim ist sehr alt und kommt schon im Jahre 946 vor.

Rencontre am 15. Juni 1849. Abtheilungen der ersten Division des ersten mobilen Armee-Corps (General-Lieutenant von Hirschfeld I.) gegen Insurgenten, welche verjagt wurden. (Hauptmann von Brause.)

Zweite Compagnie des ersten Bataillons (Berlin) zweiten Garde-Landwehr-Regiments. Zwölfte Compagnie vier und zwanzigsten Infanterie-Regiments. Ein Zug vom siebenten Ulanen-Regiment.

Düsseldorf. Kreisstadt im Regierungsbezirk gleiches Namens, am rechten Ufer des Rheines und der Köln-Mindener, wie auch Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn. 51° 13′ 46 nördlicher Breite, 24° 26′ 17″ östlicher Länge. 1500 Häuser und 23,000 Einwohner. Düsseldorf steht wahrscheinlich auf römischen Grundmauern und war schon lange vor der Schlacht bei Woringen (1288) ein Fischer- und Schifferdorf. Es war früher Festung.

Bombardirt am 26. Juli 1758 durch den hannoverschen General von Wangenheim.
Vom 1. bis 7. Juli 1758 belagert und genommen.
Besetzt am 1. Dezember 1813. (Oberst von Hobe.)
Am 9. Mai 1849 wurde der Aufruhr des Volkes durch Waffengewalt unterdrückt.

Duisburg. Kreisstadt im Regierungsbezirk Düsseldorf, zwischen der Ruhr und dem Angerbache, unweit des Rheins. 800 Häuser und 7022 Einwohner. Duisburg ist sehr alt, hieß zu den Zeiten der Römer Castrum Drusonis, zur Zeit der Frankenkönige Dispargum oder Duispargum und wurde von Chlodwig erbaut.
Am 27. Mai 1759 von dem General von Lukow genommen.

Durlach. Amtsstadt im badenschen Mittelrheinkreis, an der Pfrieg und dem Thurmberge, eine Stunde von Carlsruhe. Eisenbahn. 500 Häuser und 4840 Einwohner.
Gefecht am 25. Juni 1849 gegen badensche Insurgenten, welche, ungefähr 4000 Mann stark, in die wildeste Flucht geschlagen wurden. (Major von Bornstedt. Premier-Lieutenant von Schell.)
Avantgarden-Division des ersten mobilen Armee-Corps. Zweites Bataillon vom siebzehnten; Füsilier-Bataillon vom acht und zwanzigsten; erstes und Füsilier-Bataillon vom dreißigsten Infanterie-Regiment. Zweite und dritte Compagnie vom achten Jäger-Bataillon. Neuntes Husaren-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 34; neunte Fuß-Compagnie (immobil) vom achten Artillerie-Regiment. Zwei Compagnieen und ein Ponton-Train der achten Pionier-Abtheilung. Zweites Bataillon (Iserlohn) sechszehnten Landwehr-Regiments. — Dies waren die Truppen der ersten oder Avantgarden-Division.
Drei Compagnieen vom zweiten Bataillon (Magdeburg) zweiten Garde-Landwehr-; Füsilier-Bataillon vom vier und zwanzigsten; erstes und Füsilier-Bataillon vom sechs und zwanzigsten; Füsilier-Bataillon vom sieben und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Drittes Bataillon (Warendorf) dreizehnten Landwehr-Regiments.

Dux. Stadt in Böhmen, Kreis Leitmeritz, 1½ Stunden von Töplitz entfernt. 170 Häuser und 1030 Einwohner.
Am 1. August 1762 Avantgarden-Gefecht und Besetzung der Stadt. Oesterreichische Cürassiere wurden von den Preußen unter dem General von Seydlitz geworfen.

E.

Ebeleben. Flecken im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen, in der goldenen Au der Helbe. 96 Häuser und 831 Einwohner.
Vorposten-Gefecht am 26. Januar 1761. Die Oesterreicher griffen die Vorposten unter dem Obersten von Löllhöfel an und schlugen sie.

Ebeltot.
Gefecht im Juni 1659, nachtheilig gegen die Schweden.

Ebenheit. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, in der Nähe vom Königstein. 12 Häuser und 75 Einwohner.
Gefecht am 13. October 1756. Die Arrieregarde der Sachsen, als diese sich mit der österreichischen Armee vereinigen wollten, wurde in Unordnung gebracht. Am andern Tage ergab sich die ganze sächsische Armee den Preußen durch Capitulation zu Kriegsgefangenen. (Der König. General-Lieutenant von Zieten.)

Ebernburg. Dorf in der baierschen Pfalz, Kanton Obermoschel, an der Alsens und Nahe, mit einem Schlosse. War früher befestigt. 74 Häuser und 483 Einwohner. (Franz von Sickingen. Ulrich von Hutten. Melanchton.)
Am 27. September 1697 von dem Markgrafen Ludwig von Baden durch Capitulation den Franzosen genommen.

Ebersdorf. (Ebersbach.) Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Sachsen, Amt Augustusburg. 114 Häuser und 817 Einwohner.
Scharmützel im November 1760 während des Rückzuges der Reichsarmee nach Franken. In Folge der Schlacht bei Torgau.

Ebsdorf. Marktflecken im Kurfürstenthum Hessen, Kreis Marburg, in der Nähe von Amöneburg, am Zwister. 99 Häuser und 645 Einwohner.
Scharmützel am 6. Januar 1760. Die Alliirten drängten die Franzosen zurück.

Echelles. (Exilles. Sprich Eschell.) Stadt in der savoyischen Provinz Chambery, am Guyer. 1000 Einwohner.
Im November 1708 vom Prinzen Eugen erobert, vertheidigt von den Franzosen. (Die Generale von Arnim. von Stille.)

Eckartsberga. Kreisstadt im Regierungsbezirk Merseburg. 200 Häuser und 1628 Einwohner.
Im November 1757 Scharmützel im Vortheil gegen Reichstruppen.
Am 14. October 1806 Arrieregarden-Gefecht gegen die Franzosen. Gehört zur Schlacht von Auerstädt.

Eckau. Dorf im russischen Gouvernement Kurland, Kreis Mitau, an der Eckau.

Gefecht am 19. Juli 1812. (Bauske.) Die Preußen unter dem General von Grawert schlugen die Russen unter dem General von Löwis. Das Gefecht beim Dorfe Eckau und Erstürmung der Brücke begann Abends gegen 7 Uhr, zu welcher Zeit der General von Kleist angriff. Das Gefecht, in welchem auf beiden Seiten hartnäckig mit Tapferkeit und Ausdauer gekämpft wurde, endete erst in der Nacht. Der Feind, auf beiden Seiten umgangen, räumte das Schlachtfeld nach langer Gegenwehr in ziemlicher Auflösung, mit bedeutendem Verlust an Todten, Verwundeten und Gefangenen. 1 Fahne, 3 Munitions-Wagen, 6 Offiziere, 312 Unteroffiziere und Gemeine fielen in die Hände der Preußen. Der Verlust betrug 2 Offiziere, 8 Gemeine, 36 Pferde todt; 3 Offiziere, 65 Mann und 35 Pferde verwundet, vermißt 15 Gemeine und Pferde. Bivouak auf dem Schlachtfelde.

Gefechte hier und an der Aa, vom 26. September bis 2. October 1812, im Vortheil gegen die Russen unter den Generalen Löwis und Steinheil. Der feindliche Verlust betrug in diesen Tagen gegen 5000 Mann. Es sind dies mehrere partielle Gefechte, welche bei Nennung der Orte aufgeführt sind. (Die Generale von York, von Kleist. Die Obersten von Röder, von Massenbach, von Jeanneret, von Raumer, von Horn ꝛc. Capitain von Hugo. Lieutenant von Röder.) Zweites und Füsilier-Bataillon vom ersten; zweites und Füsilier-Bataillon vom zweiten; erstes und Füsilier-Bataillon vom dritten; erstes Bataillon vom vierten; erstes und Füsilier-Bataillon vom fünften; erstes Bataillon vom sechsten; erstes und Füsilier-Bataillon vom siebenten; erstes und zweites Bataillon vom achten; zweites und Füsilier-Bataillon vom eilften Infanterie-Regiment. Erstes und zweites Jäger-Bataillon. Zwei Eskadrons vom vierten; zwei vom fünften Cürassier-; zwei vom ersten, zwei vom zweiten Dragoner-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 1; 2. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 1; 6.

Eckenheim. Dorf im Kurfürstenthum Hessen, Kreis Hanau, Amt Bockenheim. 72 Häuser und 437 Einwohner.

Gefecht im Dezember 1792, im Vortheil gegen die Franzosen.

Eckernförde. (Eckernföhrde.) Stadt im dänischen Herzogthum Schleswig, in der Landschaft Dänischwalde, an der Ostsee. Einer der besten Häfen Schleswigs. 3000 Einwohner.

Gefecht am 9. Dezember 1813. Die Verbündeten schlugen die Dänen.

Eckert. In der Nähe von Eisenach.

Gefecht am 17. October 1806. Der Lieutenant von Hellwig befreite 6000 in Erfurt gefangene Preußen.

Edesheim. (Edisheim.) Marktflecken in der baierschen Pfalz, Kanton Edenkoben, an der Queich. 250 Häuser und 2069 Einwohner.

Gefecht am 14. Juni 1794. Die Franzosen griffen die Preußen unter dem General von Möllendorf an und wurden geschlagen. (Oberst von Blücher.)

Egeln. Stadt im Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Wanzleben, an der Bode. 308 Häuser und 2888 Einwohner. Die Stadt ist sehr alt und kommt schon 941 vor.

Scharmützel den 18. September 1757. Der Oberstlieutenant von Horn überfiel die Franzosen unter dem Obersten Grafen von Lusignan. Es wurden 18 Offiziere und 400 Mann zu Gefangenen gemacht; 60 niedergehauen.

Eger. Stadt in Böhmen, Kreis Ellbogen, auf einem Felsen am rechten Ufer der Eger. 860 Häuser und 10,600 Einwohner.

Vom 28. bis 31. August 1762 beschossen. Auf dem Zug des Generals von Belling aus Franken nach Böhmen. Ohne Erfolg.

Eilau. (Eylau. Preußisch-Eylau.) Kreisstadt im Regierungsbezirk Königsberg, am Pasmerflusse. 197 Häuser und 2920 Einwohner.

Gefecht am 7. Februar 1807, im Nachtheil gegen die Franzosen.

Schlacht am 8 Februar 1807. Die Russen (General von Benningsen) und Preußen (General von Lestocq) gegen Napoleon. Beide Theile schrieben sich den Sieg zu. Die Preußen hatten siegreichen Antheil an der Schlacht, indem sie dieselbe auf dem russischen linken Flügel wieder herstellten. Es gelang nämlich dem General von Lestocq mit 8 Bataillonen und 29 Eskadrons (5000 Mann) Kuschitten bei Eilau zu erreichen, und unterstützte dadurch den linken Flügel der tapfer kämpfenden Russen auf glänzende Weise. Er verlor zwar 900 Mann, eroberte aber 2 Adler und machte mehrere Gefangene. Dies kleine preußische Corps hatte 18 Stunden ununterbrochen marschirt und gekämpft.

Zweites und Füsilier-Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; erstes; drittes Infanterie-Regiment. Erstes; drittes; fünftes Cürassier-; erstes Dragoner-; erstes Husaren-; erstes Ulanen-Regiment. Reitende Batterie Nr. 1. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 22. (1807 Nr. 34.)

Eilenburg. Stadt im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Delitsch, auf einer Insel der Mulde. 710 Häuser und 8062 Einwohner.

Gefecht am 15. November 1758. Der General-Lieutenant Graf von Dohna schlug die Oesterreicher unter Haddik. Vom Feinde blieben gegen 200 Mann, gefangen wurden 3 Offiziere und 83 Mann. Erbeutet wurden 3 Kanonen und 2 Munitions-Wagen. (General-Majors von Wedell, von Malachowski. Oberst Graf von Haerd.)

Einsiedel. Dorf im sächsischen Erzgebirge, Kreis Zwickau. 112 Häuser und 1218 Einwohner.

Gefecht am 18. Juli 1762. Der General-Major von Kleist griff, nachdem er schon am 2. Juli 200 sächsische Reiter aufgehoben hatte, die österreichischen Verschanzungen an, warf den Feind hinaus und machte 300 Gefangene.

Eisenach. Stadt und Hauptort des Sachsen-Weimar'schen Fürstenthums, an der Hörsel und dem Fuße der Wartburg. An der Eisenbahn von Halle nach Cassel. 701 Fuß über dem Meere. 1356 Häuser und 9439 Einwohner.

Am 26. October 1813 von den Preußen unter dem General-Lieutenant von York genommen. Vergleiche Hörselberg und Eckert.

Elberfeld. Kreisstadt im Regierungsbezirk Düsseldorf, an der Wupper. Eine der größten Fabrikstädte Deutschlands. Eisenbahn. 2700 Häuser und 35,000 Einwohner.

Am 5. Juni 1759 von den Alliirten unter dem Erbprinzen von Braunschweig überfallen und genommen. Es wurden von den Franzosen 5 Offiziere und 80 Mann gefangen.
Straßen-Gefecht am 9. Mai 1849 gegen aufständisches Volk. Die kleine Besatzung zog sich zurück. (Hauptmann von Uttenhofen.)
Zweites Bataillon vom sechszehnten Infanterie-Regiment. Geschütze vom siebenten Artillerie-Regiment.

Elbing. Kreisstadt im Regierungsbezirk Danzig, an der Elbing. 3000 Häuser und 19,207 Einwohner.

Im October 1658 zwei, im November eins und im Mai 1659 ein Gefecht gegen die Schweden, mit wechselndem Erfolg. (Oberst von Schöneck.) Die Brandenburger (2500 Mann) und Polen besetzten die Reduits im kleinen Werder: Clemensfähr-; Neuhoff-; Ziegelscheunsche genannt. (Fürst von Radziwill. Oberst von Polenz.)
Ende November 1659 machten die Brandenburger einen Einfall in die Elbinger Vorstadt. Von den Schweden wurden über 50 Mann niedergehauen, mehrere Gefangene (35) gemacht und 2 Geschütze vernagelt.
Im November 1698 von dem Kurfürsten von Brandenburg genommen, weil es für 200,000 Rthlr. vom König Kasimir von Polen verpfändet war.
Viertes Infanterie-Regiment.

Elbing. (Fluß.) Schanze (Kastell) am Ausfluß des Elbing in das Haff.

Am 9. October 1658 Abends überrumpelten die Brandenburger durch List diese Schanze, indem sie sich, auf Böten über das Haff kommend, für Fischer ausgaben. Stürmend genommen.

Am 11. October Abends wurde die Schanze von den Schweden wieder genommen. Die Brandenburger verloren 30 Mann in der Schanze, mehrere ertranken. (Oberst Hille.)

Eldagsen. Stadt im Königreich Hannover, Amt Calenberg, an der Gehle. 240 Häuser und 2210 Einwohner.

Am 3. März 1758 Detaschements-Gefecht. Die Preußen unter dem Major von Borck schlugen die Franzosen; nämlich ein Husaren-Regiment. Der Commandeur nebst einigen Gemeinen blieb, auch wurden mehrere Gefangene gemacht.

Ellnhausen. Dorf im Kurfürstenthum Hessen, Kreis Marburg. 67 Häuser und 444 Einwohner.

Am 2. September 1759 Gefecht. Die Preußen unter dem Obersten von Luckner schlugen die Franzosen.

Elster. Dorf im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Wittenberg, am Einfluß der schwarzen Elster in die Elbe. (Rechtes Ufer.) 63 Häuser und 370 Einwohner.

Gefecht am 30. September 1760 von Truppen des General-Lieutenants von Hülsen, siegreich gegen die Reichstruppen.

Am 4. October 1813 Uebergangspunkt des York'schen Corps nach Wartenburg. Siehe Wartenburg.

Eltville. (Elfeld.) Stadt im Herzogthum Nassau, am rechten Rheinufer. (Rheingau.) 269 Häuser und 2100 Einwohner.

Scharmützel im Januar 1793, im Vortheil gegen die Franzosen.

Emsdorf. (Erxdorf.) Dorf im Kurfürstenthum Hessen, Kreis Kirchhain. 84 Häuser und 496 Einwohner.

Gefecht am 16. Juli 1760. Der Erbprinz von Braunschweig schlug mit den Alliirten die Franzosen. (Oberst von Freitag. Hauptmann von Derenthal.) Es wurde die ganze Bagage ꝛc. erbeutet und viele Gefangene gemacht.

Emmerich. Stadt im Regierungsbezirk Düsseldorf, Kreis Rees, am Rheine. 894 Häuser und 6256 Einwohner. Emmerich ist aus einer römischen Colonie hervorgegangen, es kam 1672 an Brandenburg.

Am 10. August 1758 Rückgang der Deutschen über den Rhein. Die eingenommen gewesenen Plätze wurden geräumt.

Engelsberg. Schloß bei Thann, im französischen Departement Ober-Rhein, an der Thur.

Gefecht auf dem Engelsberge am 15. und 16. Dezember 1793. Die Preußen schlugen die Franzosen.

Enkenbach. Dorf in der baierschen Rheinpfalz, Kanton Kaiserslautern. 136 Häuser und 1145 Einwohner.

Gefecht im September 1794, im Vortheil gegen die Franzosen.

Ensheim. Dorf in der baierschen Rheinpfalz, Kanton Blieskastel. 170 Häuser und 1353 Einwohner.

Gefecht am 27. September 1793. Die Preußen schlugen die Franzosen. Siehe St. Imbert.

Ensisheim. Stadt im französischen Departement Oberrhein, Bezirk Colmar, an der Ill. 2150 Einwohner.

Treffen am 4. October 1674. Die Deutschen unter Bournonville im Nachtheil gegen die Franzosen unter Türenne. Erstes Infanterie-Regiment.

Epernay. (Sprich Epernäh.) Bezirksstadt im französischen Departement Marne, an der Marne. 5500 Einwohner.

Gefecht am 12. März 1814. Im Vortheil gegen die Franzosen. (Der russische General von Tettenborn)

Gefecht am 21. März 1814. Wie vorher.

Epstein. Flecken im Herzogthum Nassau, Amt Königstein, an der Crüfftel. 121 Häuser und 346 Einwohner.

Im August 1794 zwei siegreiche Gefechte gegen die Franzosen.

Erchingen. An der Lauter.

Gefecht am 13. October 1793, siegreich gegen die Franzosen. Ueberwältigung der feindlichen Linien an der Lauter bei Herzogshand, Bondenthal, Lembach 2c., zur Unterstützung der österreichischen Unternehmung gegen die Weißenburger Linien. (Herzog von Braunschweig.)

Erfurt. Hauptort des Regierungsbezirks und Festung, liegt fast im Mittelpunkt Thüringens, an der Gera. 2850 Häuser und 29,256 Einwohner. Schon zu Karls des Großen Zeiten war Erfurt nicht mehr ohne Bedeutung, wurde aber im zehnten Jahrhundert von den Hunnen zerstört und dann befestigt.

Am 19. Juni 1757 wurde es von dem General-Major von Oldenburg durch Capitulation genommen. Der Kurmainzische Oberst von Hagen war Commandant.

Am 13 September 1757 von den Preußen besetzt, nachdem die Reichsarmee es verlassen hatte.

Am 6. November 1757 Arrieregarden-Gefecht gegen die Franzosen.

Den 28 Februar 1759 von den Preußen unter dem General von Knoblauch durch Capitulation genommen. Commandant war der General-Major Graf von Guasco.

Den 28. Dezember 1759 nachtheiliges Scharmützel gegen Truppen der Reichsarmee. Es wurden 2 Offiziere und 27 Mann gefangen genommen.
In Folge der Capitulation am 15. October 1806 am 16. von den Franzosen unter Mürat besetzt. Es war nur der Petersberg und die Cyriaksburg in Vertheidigungsstand gesetzt worden. Es fielen in Erfurt dem Feinde ohne ernstlichen Angriff und ohne irgend welchen militärischen Grund 10,000 Mann in die Hände, wobei der Feldmarschall von Möllendorf, die Generale Prinz von Oranien, von Grawert, von Larisch, nebst einem Vorrath von 18,000 Centner Pulver. Alle, welche nicht gefangen werden wollten und durch den Regimentsverband nicht gefesselt waren, brachen aus Erfurt auf und erreichten glücklich die Armee.
Blokade vom 30. October 1813 an. General-Lieutenant von Kleist schloß mit dem zweiten Armee-Corps die Festung ein. Commandant war der Divisions-General d'Alton. Die Besatzung bestand aus ungefähr 5000 Mann, von denen jedoch nur ungefähr 2000 dienstfähig waren, und 180 Geschützen. Nach dem Abmarsch des zweiten Armee-Corps setzte der General-Major von Jagow die Blokade mit 18 Bataillonen Infanterie, 8 Eskadrons Cavallerie, 1 Batterie und 1 Pionier-Compagnie fort. Später erhielt der General-Major von Dobschütz den Befehl zur Ablösung des Blokade-Corps. Ausfall am 5. November gegen Ilversgehoven. Der Feind wurde nach kurzem Gefecht zurückgetrieben.
Bombardement am 6. November. Capitulation der Stadt am 20. Dezember und Uebergabe derselben am 6. Januar 1814. Räumung des Petersberges und der Cyriaksburg am 16. Mai 1814 nach dem Frieden. Die Besatzung marschirte mit 6 Feldgeschützen nach Frankreich ab.
Sechstes; siebentes; zehntes; eilftes; achtzehntes; neunzehntes; zwei und zwanzigstes; drei und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Fünftes und sechstes Jäger-Bataillon. Drittes Dragoner-; viertes Husaren-; zweites Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 7; 9; 10. Zwölfpfündige Fuß-Batterie Nr. 3. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 7; 8; 9; 11; 13; 14. Vierte; fünfte; sechste Pionier-Abtheilung. Landwehr: a) Infanterie: Siebentes; achtzehntes; drei und zwanzigstes; sieben und zwanzigstes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: Siebentes (zweites Reichenbach'sches, jetzt fünftes schweres Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiment.
Am 24. November 1848 Aufruhr bei Einkleidung der einberufenen Landwehr. Wurde von den Truppen mit Waffengewalt unterdrückt.
Abtheilungen des ersten und zweiten Bataillons ein und dreißigsten Infanterie-; und des achten Cürassier-Regiments.

Erlenbach. Hof in der baierschen Pfalz, Kanton Neustadt. 11 Einwohner.

Gefecht im October 1793. Die Franzosen wurden geschlagen.

Erxdorf. Siehe Emsdorf.

Esch. Flecken im Großherzogthum Luxemburg, niederländischen Antheils, an der Elz. 230 Häuser und 1378 Einwohner.

Gefecht im November 1792, in welchem die Franzosen geschlagen wurden.

Eselsfurt. Vier Bauernhöfe in der baierschen Pfalz, Kanton Kaiserslautern. 40 Einwohner.

Im April 1794 gewonnenes Gefecht gegen die Franzosen.

Essingen. Dorf in der baierschen Pfalz, Kanton Landau. 225 Häuser und 1459 Einwohner. (13 Menoniten.)

Im Dezember 1793 verlorenes Gefecht gegen die Franzosen.

Etoges. Flecken im französischen Departement Marne, Bezirk Epernay, an den Straßen von Metz und Chalons nach Paris. 700 Einwohner.

Am 11. Februar 1814 Kanonade ohne Entscheidung, zwischen den Preußen unter dem General von Kleist und den Franzosen unter Marmont.

Gefecht am 14. Februar 1814, zwischen den Alliirten unter Blücher und den Franzosen. Im Nachtheil; Rückzug nach Chalons. Die Stadt wurde von den Preußen unter dem Obersten von Blücher genommen. Vergleiche Vauchamps. (General von Zieten.)

Eilftes Infanterie-Regiment. Fünftes und sechstes Jäger-Bataillon. Viertes Husaren-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 7; 8; 9. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 7; 8; 9; 21. Die Cavallerie des eilften (ersten Reichenbach'schen, jetzt viertes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiments.

Etlingen. Amtsstadt im Großherzogthum Baden, Mittelrheinkreis, an der Alb. Eisenbahn. 500 Häuser und 4250 Einwohner.

Im Juni 1735 Gefecht und Verlust der Linien bei diesem Orte. Die Verbündeten gegen die Franzosen. (General-Lieutenant von Röder.)

Eula. Dorf im Königreich Sachsen, Amt Meißen.

Gefecht am 5. November 1761. Der Oberst von Kleist vertrieb die österreichischen Vorposten. Es wurden 2 Offiziere und 60 Mann gefangen.

Eutritsch. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Leipzig. 71 Häuser nnd 783 Einwohner.

Am 17. October 1813 wurden die Franzosen von den Preußen unter Blücher hinausgeworfen (Gehört zur Schlacht von Möckern.)

Ewanowitz. (Ewanowice.) Herrschaft in Mähren, Kreis Brünn. Hier das Dorf Königsfeld. 25 Häuser und 136 Einwohner.

Am 17. Juni 1758 wurde die feste Stellung hier (bei Olmütz) von den Oesterreichern unter dem Feldmarschall von Daun genommen.

Exilles. Siehe Echelles.

Exin. (Polnisch Keynia.) Stadt im Regierungsbezirk Bromberg, Kreis Schubin, auf einer Anhöhe. 219 Häuser und 1900 Einwohner.

Im September 1794 unentschiedenes Gefecht gegen die Polen.
Am 7. Mai 1848 Gefecht im Vortheil gegen polnische Insurgenten.
Zweites Bataillon vierzehnten Landwehr-Regiments.

Eylau. (Preußisch.) Siehe Eilau.

Eypel. (Eipel.) Dorf in Böhmen, Kreis Königgrätz. 218 Häuser und 1124 Einwohner.

Gefecht am 23. Juli 1758. Die Preußen unter Bornstedt drängten die Oesterreicher unter Jahnus zurück.

F.

Fähre. Erbkruggehöft in Mecklenburg-Schwerin, Kreis Schwerin. 3 Häuser und 18 Einwohner.

Arrieregarden-Gefecht am 3. November 1806. Die preußische Cavallerie warf die französische nach heftigem Kampf auf ihre Infanterie zurück.

Fahrschanze. Siehe Anclam.

Falkenberg. Kreisstadt im Regierungsbezirk Oppeln, an der Steinach. 131 Häuser und 1632 Einwohner.

Gefecht am 4. August 1745. Der Major von Quast (200 Mann) auf dem Wege nach Neustadt von 1200 Mann österreichischer Cavallerie überfallen, konnte des heftigen Regens wegen die Gewehre nicht gebrauchen, und sah sich der Selbsterhaltungwillen genöthigt sein Gepäck zurückzulassen,

um sich nach Friedland zu retten. Er verlor hierbei 2 Offiziere und 12 Mann. Der Verlust des Feindes betrug gegen 100 Mann an Todten und Verwundeten.

Gefecht im Dezember 1745, im Vortheil gegen die Oesterreicher.

Falkenhain. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, an der Straße nach Altenburg. 34 Häuser und 211 Einwohner.

Arrieregarden-Gefecht am 29. August 1813. Die Preußen unter Kleist zogen sich vor den nachdringenden Franzosen unter Marmont zurück.

Sechstes; Füsilier-Bataillon vom achtzehnten Infanterie-Regiment.

Fanoe. Insel im dänischen Amte Ribe in Jütland, eine halbe Meile vom Lande. Fast $^2/_3$ mit Flugsand bedeckt, eine Quadrat-Meile groß.

Am 1. Juni 1659 Landung und Gefecht. Die Brandenburger unter dem General von Goltz und dem Obersten von Syburg, schlugen die Schweden. Die Brandenburger hatten den linken Flügel.

Faulbrück. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Reichenbach. 83 Häuser und 758 Einwohner.

Im Juni 1745 Gefecht gegen die Oesterreicher, welche zurückgedrängt wurden.

Faustburg. Hof im Regierungsbezirk und Kreis Trier, 2 Häuser und 10 Einwohner.

Im März 1793 nachtheiliges Gefecht gegen die Franzosen.

Federbach. Am, und am Hirschgrunde. Im badenschen Mittelrheinkreise.

Gefecht am 29. Juni 1849 gegen badensche Insurgenten, welche verjagt wurden. Steht mit dem Gefecht bei Steinmauern in Verbindung.

Erstes Bataillon vom zwanzigsten; erstes und Füsilier-Bataillon vom ein und dreißigsten Infanterie-Regiement. Zwölftes Husaren-Regiment. Reitende-Batterie Nr. 12. Zweites Bataillon (Spremberg) vom zwölften; drittes Bataillon (Aschersleben) vom sieben und zwanzigsten; ein und dreißigstes Landwehr-Regiment.

Fehrbellin. Stadt im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Osthavelland, am Zusammenfluß des alten und neuen Rhin. 140 Häuser und 1551 Einwohner. (Denkmal bei Linum.)

Am 18. Juni 1675 siegreiche Schlacht des großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg, gegen die Schweden unter dem General von Wrangel. Die Schweden wurden angegriffen und total geschlagen. Der Kurfürst war

mit 5600 Reitern, 12 3pfündigen Kanonen und 1000 Mann Infanterie auf 146 Wagen vom Rhein nach der Mark, zur Befreiung derselben, gekommen. Die Schweden waren 7000 Mann Infanterie, 4000 Pferde und 38 Geschütze stark. Der Feind verlor 6 Geschütze, mehrere Wagen ꝛc. (Der Kurfürst. General Dörflinger. Oberst von Mörner. Oberst Weiler.)

Erstes Cürassier-Regiment.

Gefecht am 28. September 1758. Der General-Major von Wedell schlug die schwedische Arrieregarde. Diese verloren an Todten 14 Offiziere und 500 Gemeine. Gefangen wurden 10 Offiziere und 220 Gemeine. Siehe Linum.

Felsenbrunn. Hof in der bayerschen Pfalz, Kanton Pirmasens. 7 Einwohner.

Im August 1793 zwei siegreiche Gefechte gegen die Franzosen, welche angriffen, und ein nachtheiliges.

Fenestrelles. Dorf in der sardinischen Provinz Turin des Fürstenthums Piemont. Starke Festung dabei. (Verwahrungsort der gefangenen Lützower 1813 und 1814.)

Belagert und erobert im Dezember 1708. Vertheidigt von Savoyen. (Die Generale von Arnim und von Stille.)

Fenningen.

Gefecht im September 1793. Unentschieden gegen die Franzosen.

Fère Champenoise, la. (Sprich Fehr Schampnoahs.) Stadt im französischen Departement Marne, Bezirk Epernay, an der Preul. 2000 Einwohner.

Treffen am 25. März 1814. Die Cavallerie der Verbündeten unter dem Fürsten von Schwarzenberg und Blücher schlugen die Franzosen unter Marmont und Mortier. Die Monarchen von Preußen und Rußland waren hier in großer persönlicher Gefahr. (Nachmittags 3 Uhr.) Es wurden 6 feindliche Generale und gegen 4000 Mann zu Gefangenen gemacht. (General von Rauch.)

Vierte Eskadron des Garde-Cürassier-Regiments. (Damals Garde-Kosaken-Eskadron.)

Ferkentin.

Im Dezember 1761 nachtheiliges Scharmützel gegen die Verbündeten.

Ferte-Gaucher, la, und Coulommiers. (Sprich Goscheh.) Marktflecken des französischen Departements Seine und Marne, Bezirk Coulommiers. 2000 Einwohner.

Gefecht am 26. März 1814. Die Preußen schlugen die Franzosen. (General von Horn. Oberst von Warburg.)

Die Musketiere vom dritten; sechstes; siebentes; erstes und zweites Bataillon vom achten; zwölftes; zweites Bataillon vom drei und zwanzigsten; vier und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Fünftes und sechstes Jäger-Bataillon. Garde-Husaren-Regiment. (Ostpreußische National-Cavallerie.) Reitende Batterie Nro. 4. Zwölfpfündige Fuß-Batterieen Nr. 1; 2; 6. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 1; 2; 7. Zehntes Landwehr-Regiment. (Zweites Breslauer.) Die Cavallerie des zwanzigsten (viertes Potsdam'sches, jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiments.

Ferte sous Jouarre, la. (Sprich Schuarr.) Marktflecken im französischen Departement Seine-Marne, Bezirk Meaux, am Morin und der Marne. 4000 Einwohner.

Gefecht am 26. März 1814. Die Preußen schlugen die Franzosen.

Zweites Bataillon Kaiser Alexander Grenadier-; zweites Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Erstes und zweites Bataillon vom achtzehnten Infanterie-Regiment. Drittes Ulanen-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 15.

Ferte sur Aube, la. (Sprich Ohb.) Marktflecken im französischen Departement Marne, Bezirk Chaumont. 1200 Einwohner.

Gefecht am 28. Februar 1814. Die Preußen unter dem General von Thümen nahmen den Ort.

Fetieux.

Am 9. März 1814 nahm eine Dragoner-Patrouille ein französisches Bataillon gefangen.

Finell.

Im Juli 1793 vortheilhaftes Scharmützel gegen die Franzosen.

Fischbach. Dorf im Herzogthum Nassau, Amt Langenschwalbach. 40 Häuser 281 Einwohner.

Im October 1793 Gefecht im Vortheil gegen die Franzosen.

Fischlingen. Dorf in der baierschen Pfalz, Kanton Edenkoben. 68 Häuser 399 Einwohner.

Im Juli 1794 zwei vortheilhafte Gefechte gegen die Franzosen.

Fismes. (Sprich Fihm.) Stadt im französischen Departement Marne, Bezirk Rheims, am Zusammenfluß der Ardre und Vesle. 1000 Einwohner.

Gefecht am 20. März 1814. Die Franzosen wurden geschlagen.

Drittes Infanterie-Regiment.

Fleurs. Sprich Flöhr.

Gefecht im April 1793 im Vortheil gegen die Franzosen.

Fleurus. (Sprich Flörü.) Marktflecken in der belgischen Provinz Hennegau, an der Sambre. 3000 Einwohner.

Schlacht am 1. Juli 1690. Die Alliirten unter dem Befehl des Prinzen von Waldeck angegriffen, mußten den Franzosen unter dem Marschall von Luxemburg das Schlachtfeld und die ganze Artillerie überlassen. Die Brandenburg'schen Truppen zeichneten sich in dieser Schlacht durch große Entschlossenheit und Standhaftigkeit aus, namentlich die Infanterie, welche durch ihre Schießfertigkeit dem Feinde empfindlichen Verlust beifügte.

Zweites Infanterie-Regiment. (In holländischem Solde.)

Schlacht am 16. Juni 1794. Die Alliirten unter dem Prinzen von Oranien (33,433 Mann wovon ¼ Cavallerie) schlugen die Franzosen (70,000 Mann) unter Jourdan. (Erbprinz von Braunschweig.) Die Feinde verloren 8000 Mann, 16 Geschütze, 40 Munitionswagen &c.

Schlacht am 26. Juni 1794. Die Verbündeten unter dem Herzog von Coburg, (45,775 Mann einschließlich 14,141 Mann Cavallerie,) wurden von den Franzosen unter Jourdan, (80,000 Mann,) welche hier zum erstenmale einen Luftballon zum Recognosciren anwendeten, geschlagen. Der gegenseitige Verlust betrug 4000 bis 5000 Mann.

Treffen am 15. Juni 1815. Napoleon griff die Preußen unter dem General von Zieten an und drängte sie zurück. In Verbindung mit den Treffen bei Marchienne und Charleroi. (General-Lieutenant von Röder.)

Drittes Ulanen-Regiment. Reitende-Batterie Nr. 7. Die Cavallerie des achten (ersten Potsdam'schen, jetzt zweiten Landwehr-Dragoner-) Landwehr-Regiments.

Flöhe. (Flöha.) Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Zwickau, an der Flöhe und Zschopau. 69 Häuser 774 Einwohner.

Gefecht am 12. August 1760 im Vortheil gegen die Reichstruppen. (Oberst von Kleist.)

Flörsheim. (Ober-Flörsheim.) Dorf bei Alsheim in Oberhessen. Siehe dieses.

Gefecht am 30. März 1793. Die Preußen griffen unter dem Prinzen Louis Ferdinand die Franzosen an, und schlugen sie.

Floriansdorf. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Schweidnitz. 52 Häuser und 445 Einwohner.

Am 6. Oktober 1761 nachtheiliges Scharmützel gegen die Oesterreicher. (General-Major Prinz Franz Adolph von Anhalt-Bernburg.)

Fontoi. (Sprich Fongtoa.) Französisch Dorf.

Cavallerie-Gefecht am 19. August 1792. Die Vortruppen des in Frankreich einrückenden Corps schlugen die Franzosen. (Erbprinz von Hohenlohe.)

Forbach. (Forbacherhof.) Hof im Regierungs=Bezirk Trier, Kreis Ottweiler, zu Neunkirchen gehörig. 2 Häuser und 19 Einwohner.

Im September 1792 vortheilhaftes Gefecht gegen die Franzosen.

Fordon. Siehe Bromberg.

Forstberg, auf dem, oder bei Trautenbach in Böhmen. Gefecht am 21. September 1778. Die Preußen unter dem General von Keller vertheidigten sich muthvoll mit zwei Bataillonen gegen sechs der Oesterreicher. Deckung des Abzuges in das Lager bei Schatzlar. (General von Keller.) Fünftes Infanterie=Regiment.

Forsthaus, beim. Siehe Hartha.

Fort=Louis. (St. Louis.) Stadt mit Festung im französischen Departement Niederrhein, Bezirk Straßburg, auf einer Rheininsel. 1200 Einwohner.

Im Dezember 1708 den Franzosen genommen.

Fourmissiere. (Sprich Furmiss'jehr.)

Im Juni 1793 Gefecht im Vortheil gegen die Franzosen.

Frankenhausen. Amtsstadt und Hauptort von Schwarzburg=Rudolstadt, am Fuße des Schlachtberges und einem Arm der Wipper.

Vorposten-Gefecht am 25. Januar 1761 gegen die Verbündeten, im Nachtheil.

Frankenstein. Kreisstadt im Regierungsbezirk Breslau, am Pausebach, 836 Fuß über dem Meere. 535 Häuser und 6042 Einwohner.

Im März 1761 Ueberfallsgefecht. Die Oesterreicher unter dem General von Laudon überfielen die Garnison.

Gefecht am 8. Februar 1807. Die Preußen wurden geschlagen.

Frankenthal. Stadt in Rheinbaiern, Hauptstadt des Bezirks, liegt an der Isenach und einem Canale nach dem Rhein. 481 Häuser und 4656 Einwohner. Frankenthal ist sehr alt und kommt als Dorf schon im achten Jahrhundert vor.

Arrieregarden=Gefecht am 3. Januar 1794. Die Preußen wurden auf dem Rückzuge nach Mainz von den Franzosen angegriffen, diese aber geschlagen.

Frankfurt am Main. Freie Reichsstadt und Mitglied des deutschen Bundes, liegt unter 50° 6′ 42″ nördlicher Breite und 26° 1′ 4″ östlicher Länge, in einer schönen aber schmalen Ebene des Mainthales, 277 Fuß über dem Meere. Eisenbahnen. 3950 Häuser und 54,893 Einwohner. Denkmal der hier am 2. Dezember 1792 gebliebenen Hessen, errichtet vom König Friedrich Wilhelm II.

Den 2. Januar 1759 verloren durch Ueberrumpelung. Die Franzosen unter Soubise.

Den 2. Dezember 1792 von den Preußen und Hessen erstürmt. Gleichzeitig Kanonade bei Bockenheim. (Der König. Der Herzog von Braunschweig. Oberst Lieutenant von Rüchel.) Straßengefecht am 18. September 1848, gegen aufständisches Volk. Hauptmann Deetz. Rittmeister von Boddien. Hauptman Hübner. Seconde-Lieutenant von Hüllesheim. General-Major von Auerswald.)

Zweites Bataillon fünf und dreißigsten; erstes Bataillon acht und dreißigsten Infanterie-Regiments.

Frankfurt an der Oder. Stadt und Hauptort des Regierungsbezirks, am linken Ufer der Oder. 1600 Häuser und 28,696 Einwohner. Denkmäler für den 1785 in der Oder ertrunkenen Herzog von Braunschweig und den in der Schlacht bei Kunersdorf gebliebenen Dichter Ewald von Kleist.

Am 21. Juli 1759 nachtheiliges und am 12. August 1759 vortheilhaftes Scharmützel gegen die Russen. Vergleiche Kunersdorf.

Frankweiler. Dorf in Rheinbaiern, Kanton Landau. 143 Häuser und 922 Einwohner.

Gefecht im Juli 1793. Die Preußen wurden von den Franzosen angegriffen und geschlagen.

Frauenberg. Flecken in Böhmen, Kreis Pilsen, mit einem Bergschloß. 1500 Einwohner.

Im September 1744 besetzt, aber von den Oesterreichern unter dem Prinzen Karl von Lothringen im October wieder genommen. (Die Generale von Nassau, von Zieten.)

Frauenstein. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, auf einer rauhen Anhöhe zwischen dem Gimlitz- und dem Bobritzschbache. 153 Häuser und 1107 Einwohner.

Am 13. August 1758 Scharmützel der Husaren gegen Truppen der Reichsarmee unter dem General von Klefeldt. Es wurden 44 Gefangene gemacht.

Am 15. Mai 1762 glückliches Avantgarden-Gefecht. (General von Seidlitz.)

Frauenwald. Dorf im Regierungsbezirk Erfurt, Kreis Schleusingen, am Rücken des Sommerberges. 95 Häuser und 585 Einwohner.

Am 5. März 1759 griff der Oberstlieutenant von Wunsch den hier von den Verbündeten gemachten Verhau an, und verjagte die Besatzung.

Freiberg. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, am Münzbache unweit der Mulde. 1200 bis 1220 Fuß über dem Meere. 1006 Häuser und 12057 Einwohner. Vergleiche Brand.

Schlacht am 29. October 1762. Die Preußen unter dem Prinzen Heinrich griffen die Oesterreicher unter Haddik und die Reichstruppen unter dem Prinzen von Stollberg und dem General von Campetelli an, und schlugen sie. Die Stärke der preußischen Armee betrug 29 Bataillone und 60 Eskadrons, die Stärke des Feindes 49 Bataillone und 68 Eskadrons. Ueber die Artillerie beider Armeeen fehlt es an bestimmten Nachrichten. Der Feind wurde total geschlagen und erlitt einen Verlust von 3000 Todten und Verwundeten, 28 Kanonen, 9 Fahnen, und 79 Offizieren. 159 Unteroffiziere und 4500 Gemeine an Gefangenen.
Der diesseitige Verlust betrug nur 1500 Todte und Verwundete. (Die Generale von Queis, von Kleist, von Seidlitz. Artillerie-Lieutenant Koch.) Es war das letzte Treffen im siebenjährigen Kriege.
Die damaligen Grenadiere vom zweiten; drittes; viertes Infanterie-Regiment. Erstes Cürassier-; erstes Dragoner-Regiment.
Am 7. November 1762 Cavallerie-Gefecht auf dem Landsberge. Preußische Husaren nahmen eine Schanze.

Freiburg. Stadt im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Schweidnitz, an der Polsnitz und der Eisenbahn nach Breslau. 845 Fuß über dem Meere. 256 Häuser und 3289 Einwohner.
Gefecht am 22. Juli 1759, während der Belagerung von Schweidnitz. Der Major Franklin vertheidigte sich ungemein tapfer mit 150 Mann und 40 Pferden, auf dem Rückzuge nach Schweidnitz, acht Stunden gegen zwei österreichische Cavallerie-Regimenter, mußte aber, nachdem er vier Wunden erhalten, mit dem Rest seiner Leute sich gefangen geben.
Füsilier-Bataillon vom ersten Infanterie-Regiment.

Freiburg. Stadt im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Querfurt, mit einem Bergschlosse, an der Unstrut. 341 Häuser und 2608 Einwohner.
Gefecht am 21. Oktober 1813 zwischen den Preußen unter dem General-Lieutenant von Yorck, und den Franzosen unter Bertrand. Die Letzteren wurden in den Defileen der Unstrut angegriffen und geschlagen. Dies Gefecht an der Unstrut bot ein verjüngtes Bild der Niederlage an der Berezina dar. Die Franzosen verloren 1 General, 2 Obersten, viele Offiziere, 1200 Mann und 18 Kanonen. Die Gepäckwagen wurden im Stich gelassen. Aber auch die Preußen büßten an Todten und Verwundeten 17 Offiziere und 823 Mann ein. (Die Generale von Horn, von Hünerbein. Oberst-Lieutenant von Schmidt, von der Artillerie.)
Erstes und zweites Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; zweites und Füsilier-Bataillon vom Kaiser Franz

Grenadier-; erstes; drittes; achtes; vier und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Vierte Compagnie vom Garde-; eine Compagnie vom ersten Jäger-Bataillon. Vierte Eskadron vom Garde-Cürassier-; zweite, dritte, vierte Eskadron vom Garde-Husaren-; erstes Dragoner-; zweites; drittes Husaren-Regiment Reitende Batterieen Nr. 2; 3. Zwölfpfündige Batterie Nr. 2. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 1; 2. Siebenpfündige (1813—14 dreipfündige Batterie Nr. 1) Haubitz-Batterie Nr. 2. Landwehr- a, Infanterie: Zehntes; eilftes Landwehr-Regiment. b, Cavallerie: Zehntes (erstes Breslauer, jetzt erstes schweres Landwehr-Reiter-;) vierzehntes (zweites Frankfurter, jetzt drittes Landwehr-Dragoner-) Landwehr-Regiment.

Freienstein. Schloßruine im Kurfürstenthum Hessen, bei Gammelsbach, in der Nähe von Fulda.

Am 1. April 1759 Scharmützel der Avantgarde unter dem Herzog von Holstein, gegen die Franzosen. Diese wurden geschlagen und 2 Offiziere und 24 Mann von ihnen gefangen.

Freinsheim. Flecken in der baierschen Pfalz, Kanton Dürkheim. 172 Häuser und 2191 Einwohner.

Im September 1794 gewonnenes Gefecht gegen die Franzosen.

Frensheim. In der baierschen Pfalz.

Gefecht im Januar 1794, im Vortheil gegen die Franzosen.

Freschweiler. Dorf im französischen Departement Niederrhein.

Treffen am 22. Dezember 1793. Die Franzosen unter Pichegrü griffen die Verbündeten unter Wurmser an, und veranlaßten ihn sich, in die Weißenburger Linien zu ziehen.

Friedeberg. Stadt im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Löwenberg. 249 Häuser und 2130 Einwohner.

Gefecht im Juli 1758, nachtheilig gegen die Oesterreicher.
Gefecht im Mai 1761, im Vortheil gegen die Verbündeten.

Friedberg. (Johannisberg.) Stadt im Großherzogthum Hessen, Provinz Oberhessen, unweit der Use, an der Straße von Frankfurt nach Gießen. 370 Häuser und 2700 Einwohner.

Treffen den 30. August 1762 zwischen den Franzosen unter dem Prinzen Condé und den Alliirten unter dem Erbprinzen von Braunschweig. Ersterer Sieger.

Friedericia. (Fridricia.) Dänische Stadt und Festung in Jütland, Stift Ribe, am Eingange des kleinen Beltes. 600 Häuser und gegen 5000 Einwohner. Sonst Friedrichsöde.

Gefechte im Januar, zwei im Mai 1659, im Vortheil gegen die Schweden.

Am 2. August 1659, Gefecht und Eroberung des Platzes. Der große Kurfürst griff die Schweden an und schlug sie.
Am 8. Mai 1848 Artillerie-Gefecht, siegreich gegen drei dänische Kanonen-Boote.
Sechspfündige Fußbatterie Nr. 11.

Friedewald. Schloßruine im Kurfürstenthum Hessen, Kreis Hersfeld.
Vertheidigung durch die Verbündeten am 6. August und Uebergabe an die Franzosen unter Stainville am 7. August 1762. Der hessische Lieutenant Steigleder mit 60 Jägern vertheidigte sich heldenmüthig gegen 8000 Franzosen.

Friedland. Stadt in Böhmen, Kreis Bunzlau, unterhalb des gleichnamigen Schlosses. 549 Häuser und 3197 Einwohner.
Am 10. Dezember 1744 Besetzung des Schlosses. (General von Einsiedel.)
Am 9. September 1759 vernichtete der General von Stutterheim ein großes österreichisches Magazin und machte 700 Gefangene.
Treffen am 12. September 1759. Die Preußen unter dem General von Stutterheim schlugen die Oesterreicher, welche angriffen.
Gefecht am 7. Juli 1762. Die Preußen unter dem General Grafen von Neuwied schlugen die angegriffenen Oesterreicher unter Brentano.

Friedland. Kreisstadt im Regierungsbezirk Königsberg, an der Alle. 275 Häuser und 2478 Einwohner.
Schlacht am 14. Juni 1807. Das russische Hauptheer unter Benningsen, getrennt von den Preußen unter dem General von Lestocq, wurde von Franzosen unter Napoleon total geschlagen.

Friedrichsöde, jetzt Fridericia. Siehe dieses.

Friedrichsort. Kleine Festung am Ende des Hafens von Kiel, im dänischen Herzogthum Schleswig. Baracken für ein Bataillon Infanterie.
Am 19. Dezember 1813 von den Verbündeten genommen.

Friedrichstadt. Stadt im russischen Gouvernement Kurland, an der Düna. 56° 37′ nördlicher Breite 42° 45′ östlicher Länge.
Am 18. November 1812 von den Preußen durch Ueberfall genommen. (General-Lieutenant von Massenbach. Rittmeister von Szerdahely.) Es wurden 10 Offiziere und 158 Mann gefangen genommen.
Erstes Bataillon vom dritten; erstes und Füsilier-Bataillon vom siebenten Infanterie-Regiment. Zwei Eskadrons vom ersten; zwei vom zweiten; zwei vom sechsten Husaren-Regiment. Die halbe reitende Batterie Nr. 2.

Frisching, am. Stadt im Regierungs-Bezirk Königsberg, Kreis Preußisch-Eylau. 37 Häuser und 343 Einwohner.

Kanonade am 8. Februar 1807. Die Division von Plötz im Vortheil gegen die französische Avantgarde des Corps von Ney. Der fanzösischen Cavallerie wurde bei ihren Angriffen bedeutender Verlust zugefügt.

Fritzlar. Kreisstadt im Kurfürstenthum Hessen, Provinz Niederhessen, an der Edder. 465 Häuser und 3049 Einwohner.

Am 15. Februar 1761 genommen. Vertheidigt von den Franzosen unter dem Grafen von Narbonne. (Der Erbprinz von Braunschweig.)

Frohburg. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Leipzig, an der Wyhra. 340 Häuser 2525 Einwohner.

Marsch-Gefecht am 10. Oktober 1813. Die Preußen warfen die Franzosen. (General von Zieten.)

Zehntes; zwei und zwanzigstes Infanterie-Regiment.

Fromentiere. (Sprich Fromangthiär.) Siehe Janvilliers, Champaubert.

Gefecht am 14. Februar 1814. Die Preußen unter Blücher schlugen sich mit großem Verlust durch die Franzosen, nach Chalons.

Fronïskowa. Dorf im Großherzogthum Posen.

Avantgarden-Gefecht am 1. Juli 1761, siegreich gegen die Russen. Diese wurden angegriffen, geschlagen und von ihnen 4 Offiziere, 60 Gemeine gefangen. (General von Zieten. Oberst von Lossow. Rittmeister von Grabowski.)

Fühnen. (Fünen.) Dänische Insel im Kattegat 56 □Meilen groß mit 152,000 Einwohner.

Am 1. Juni 1659 Gefecht und Landung. Den Schweden genommen von den Dänen und Brandenburgern. (General von Goltz.)

Fürstenstein. Schloß und Gemeinde im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Waldenburg, am Hellenbach, dem Grafen von Hochberg gehörig. 18 Häuser und 299 Einwohner.

Scharmützel im Dezember 1745, nachtheilig für die Oesterreicher.

Fulda. Hauptstadt der kurhessischen Provinz und des Kreises, an der Fulda. Straße von Frankfurt nach Leipzig. 1087 Häuser und 9570 Einwohner. Die Stadt ist sehr alt und verdankt dem Missionair Bonifacius, welcher hier ein Kreuz errichtete, ihre Entstehung.

Gefecht am 30. November 1759. Der Erbprinz von Braunschweig überfiel den Herzog von Würtemberg mit 12,000 Mann.

Am 8. August 1762 allgemeiner Angriff der Verbündeten auf die Stellung der Franzosen an der Fulda. Unentschieden.

Fulnek. Stadt in Mähren, Kreis Prerau, 401 Häuser und 3518 Einwohner.

Zwei glänzende Gefechte am 18. April 1742. Der Oberst von Kannenberg vertheidigte sich siegreich gegen die Oesterreicher. In fast vierzig Stunden hatten weder Menschen noch Pferde etwas genossen, und die Munition war größtentheils verbraucht. Die Dragoner saßen ab und kämpften zu Fuß, ein Regiment gegen tausend österreichische Husaren. Der Verlust betrug 21 Mann und 59 Pferde. Der Feind verlor 142 Mann. (Oberstlieutenant von Schack.)

G.

Gabel. (Gablon.) Stadt in Böhmen, Kreis Bunzlau. 371 Häuser und 2135 Einwohner.

Gefecht am 14. und 15. Juli 1757. Es wurden vier Bataillone, welche die Stadt unter Befehl des Generals von Puttkammer besetzt hatten, von 20,000 Oesterreichern unter Befehl des Generals von Maquire angegriffen und gefangen. Die Stadt wurde heldenmüthig vertheidigt, aber durch Capitulation genommen. Der Feind verlor 10 Offiziere und 486 Mann.

Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Gefecht am 10. September 1759. Der General von Stutterheim nahm einen starken Vorrath von Lebensmitteln, und machte 103 Gefangene. (Major von Reizenstein.)

Gefecht am 2. August 1778. Der Generallieutenant von Belling schlug die Oesterreicher und machte 5 Offiziere und 902 Mann zu Gefangenen. (Die Major's Strebelow und Dehrmann, welcher letztere in den Adelstand erhoben wurde.)

Gadebusch. Stadt im Großherzogthum Meklenburg-Schwerin, Kreis Meklenburg, 111 Fuß über dem Meere, am Radegastflusse und einem kleinen See. 268 Häuser und 2284 Einwohner.

Schlacht im Jahre 1283 auf der Kambeeler-Haide, zwischen den Söhnen des Herzogs Heinrichs I. von Braunschweig, gegen Sachsen und Brandenburg. Erstere Sieger.

Arrieregarden-Gefecht am 5. November 1806. Die Preußen zogen sich vor den nachdrängenden Franzosen zurück. (General von Oswald.)
Gefecht am 26. August 1813. Die Kosaken und Lützower schlugen die Franzosen. Die Letztern wurden angegriffen während eines Streifzuges, welchen der Major von Lützow auf der Straße von Schwerin nach Gadebusch machte. Es war in der Frühe, als zwischen Gottesgabe und Rosenberg ein feindlicher Wagentransport angegriffen, die Bedeckung (2 Offiziere und 87 Mann) theils gefangen, theils getödtet und 38 Wagen mit Kriegsvorräthen 2c. genommen wurden. Lützow verlor nur 3 Mann, aber unter ihnen der edle Dichter Theodor Körner. Er ist in der Nähe beim Dorfe Wöbbelin unter einer Eiche begraben.
Sechstes Ulanen-Regiment. Eine Eskadron vom neunten Husaren-Regiment.

Ganzer. Siehe Görlitz.

Garossenkrug, bei dem. In Kurland, in der Nähe von Mitau, an der Aa.
Gefecht am 1. October 1812. Die Russen wurden von den Preußen hier vertrieben. (Oberst von Jeanneret. Oberst-Lieutenants von Jürgaß, von Kaminski. Major von Thümen.)
Erstes und Füsilier-Bataillon vom dritten; erstes und Füsilier-Bataillon vom siebenten; zweites Bataillon vom achten; zweites und Füsilier-Bataillon vom eilften Infanterie-Regiment. Erstes und zweites Jäger-Bataillon. Zwei Eskadrons des zweiten Dragoner-; zwei des ersten, zwei des zweiten und zwei des vierten Husaren-Regiments. Die halbe reitende Batterie Nr. 2.

Garz. Stadt im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Randow, am Einfluße des Salveiflusses in die Oder. 217 Häuser und 4314 Einwohner. Wurde 1468 vom Kurfürsten von Brandenburg Friedrich III. erobert.
Gefecht im Jahre 1675. Die Schweden wurden geschlagen.

Gastorf. Stadt in Böhmen, Kreis Leitmeritz. 289 Häuser und 1073 Einwohner.
Am 20. Juni 1757 Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Gatsch. Dorf im Regierungsbezirk Marienwerder, Kreis Graudenz. 19 Häuser und 112 Einwohner.
Gefecht am 9. September 1761. Der Oberst von Belling schlug die angegriffenen Schweden. Es blieben vom Feinde 28 Mann, gefangen wurden 3 Offiziere und 35 Mann. Diesseitiger Verlust 14 Mann.

Gawrike. (Gawroniec.) Etablissement im Regierungsbezirk und Kreis Bromberg. 1 Haus und 7 Einwohner.
Gefecht im October 1794, siegreich gegen die Polen.

Geda. Siehe Gädau.

Geiersberg, am. Südlicher Abhang des Erzgebirges nach Töplitz zu.
Gefecht am 17. September 1813. Die Franzosen wurden geschlagen. Des Feindes Absicht nach Böhmen einzudringen, wurde vereitelt. Gehört zu Arbesau, Nollendorf etc.

Geldern. Kreisstadt im Regierungsbezirk Düsseldorf, an der Niers und Vleute, beim Eugenienkanal. 470 Häuser und 3648 Einwohner. Geldern war früher befestigt, indeß ließ Friedrich II. 1764 die Festungswerke schleifen.
Im spanischen Erbfolgekriege 1703 erhielt der General von Kottum den Befehl, Geldern zu berennen und zu bombardiren. (Vom März an.) Am 30. September standen 29 Mörser und 40 Kanonen in den Batterieen. Capitulation am 22. Dezember 1703. Die französische Besatzung erhielt freien Abzug.
Erstes Cürassier-Regiment.

Gelnhausen. Kreisstadt im Kurfürstenthum Hessen, Provinz Hanau, am rechten Ufer der Kinzig. 498 Häuser und 4334 Einwohner.
Gefecht am 31. October 1813, siegreich gegen die Franzosen.
Vierte Eskadron (Garde-Kosaken) vom Garde-Cürassier-; erste und zweite Eskadron vom sechsten Husaren-Regiment.

Gembloux. (Sprich Schangbluh.) Stadt in der belgischen Provinz und Bezirk Namur, an der Orenau. 2200 Einwohner. Es ist das Geminiacum der Alten.
Am 20. Juni 1815 Verfolgungs-Gefecht gegen die Franzosen. Die Preußen unter dem General von Thielmann gegen Grouchy.
Die Cavallerie des zwölften (drittes Frankfurter, jetzt drittes Landwehr-Ulanen-) Landwehr-Regiments.

Genai. Sprich Schenäh.
Im Juni 1793 unentschiedenes Gefecht gegen die Franzosen.

Genappe. (Sprich Schenapp.) Großes Dorf in der belgischen Provinz Hennegau, Bezirk Bergen. 4680 Einwohner.
Am 18. Juni 1815 stopfte sich hier die Bagage der französischen Armee, nach der Schlacht bei Belle-Alliance, und wurde, so wie auch der Wagen nnd die Casse Napoleons, genommen. (Major von Keller.)
Füsilier-Bataillon vom fünfzehnten Infanterie-Regiment.

Gennep. An der Maas, wo die Niers in dieselbe fällt.
Im Juli 1672 nachtheiliges Gefecht gegen die Franzosen.

Gent. Hauptstadt und Festung in der belgischen Provinz Ostflandern, an der Schelde, welche hier mit der Lys, Lieve, Moore ꝛc. 26 Inseln bildet, auf denen die Stadt liegt. 86,000 Einwohner. Eisenbahn.

Im August 1696 den Franzosen genommen.
Am 30. Dezember 1708 von den Deutschen und Engländern (Alliirte) erobert. Belagert am 11. Dezember vom Herzog von Marlborough. Eröffnung der Laufgräben vom 24. zum 25. Dezember. Eroberung des Forts Rouge am 27. und Capitulation am 30. Dezember. (General Graf von Lottum.)
Zweites Infanterie-Regiment.

Gera. Stadt im Fürstenthum Reuß, jüngere Linie, im Elsterthale, unweit der Elster. 760 Häuser und 11,255 Einwohner.

Gefecht am 25. Mai 1813. Die Preußen unter dem Rittmeister von Colomb nahmen zwischen hier und Jena, beim Dorfe Zillnitz, einen würtembergischen Troß, bestehend aus 12 Wagen mit Lebensmitteln und Kleidungsstücken, ebenso einen Offizier und 56 Mann. (Die Lieutenants von Katte, Eckart.)
Eine Abtheilung des dritten Husaren-Regiments.

Geringswalde. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Leipzig, am Aubache. 282 Häuser und 2318 Einwohner.

Scharmützel am 12. August 1760. Der Oberst von Kleist, vom Hülsenschen Corps, griff eine Abtheilung der Reichsarmee an, erbeutete 20 Wagen und machte 2 Offiziere und 102 Mann zu Gefangenen.
Im Mai 1762 nachtheiliges Gefecht gegen die Verbündeten.

Germain, St., en Laye. (Sprich Schermäng.) Stadt im französischen Departement Seine und Oise, Bezirk Versailles, unweit des Waldes von St. Germain. 11,000 Einwohner.

Gefecht am 29. Juni 1815. Die Preußen nahmen die Brücke über die Seine. (von Colomb.)
Drittes Husaren-Regiment.

Gernowo. In Polen.

Im October 1794 Gefecht gegen die Insurgenten, welche geschlagen wurden.

Gernsbach. Stadt im badenschen Mittelrheinkreis, an der Murg. 310 Häuser und 1265 Einwohner.

Gefecht am 29. Juni 1849 gegen badensche Insurgenten. Das Neckar-Corps (Reichstruppen unter dem General-Lieutenant von Peucker) nahm nach mehreren Stunden hartnäckigen Kampfes gegen 7 Uhr Abends die Stadt.
Erstes Bataillon acht und dreißigsten Infanterie-Regiments.

Gerschütz.
Im Juli 1745 Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Gersdorf. Dorf im Königreich Sachsen.
Rückzugs-Gefecht der Verbündeten am 5. Mai 1813. Gehört mit zum Gefecht von Colditz.

Gertruidenburg. Stadt in der niederländischen Provinz Nordbrabant, Bezirk Breda, am Biesbosch oder vielmehr an dem kleinern Flüßchen Dangen, welches unweit davon in das Delta der Maas und Waal übergeht, welches man den Biesbosch nennt. 460 Häuser und 1500 Einwohner.
Am 3. April 1793 durch Capitulation genommen. (General von Knobelsdorf.)

Gervais, St. (Sprich Schervä̈h.) Dorf in der Nähe von Paris.
Am 30. März 1814 siegreiches Gefecht gegen die Franzosen. Es wurden 10 Geschütze erobert. Gehört zur Schlacht von Paris. (Oberst von Alvensleben. Hauptmann von Neuhaus.) Garde-Jäger-Bataillon.

Chiera. Stadt mit Fort in Piemont.
Gefecht am 6. October 1706, siegreich gegen die Franzosen. Das Fort erstürmten die Preußen unter dem Fürsten von Anhalt-Dessau.

Giebau. (Gibawa.) Stadt in Mähren, Kreis Olmütz. 119 Häuser und 1389 Einwohner.
Avantgarden-Gefecht im Juni 1758. Die Croaten-Angriffe wurden zurückgeworfen.
Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Gieshübel. Siehe Berggieshübel.
Gefecht am 6. September 1813. Der Oberstlieutenant von Blücher vertrieb die Avantgarde der Franzosen.
Viertes Husaren-Regiment.

Gießen. Stadt im Kurfürstenthum Hessen, Provinz Oberhessen, am linken Ufer der Lahn, rings von Wasser umgeben. 790 Häuser und 8105 Einwohner. Eisenbahn.
Vom 6. bis 20. Dezember 1759 vergeblich eingeschlossen.

Gilly. Vergleiche Charleroi.

Gilschwitz. Dorf in der Nähe von Troppau.
Scharmützel am 30. October 1758, im Vortheil gegen die Oesterreicher. Es wurden 25 Gefangene gemacht. (Lieutenant von Köhler.)

Gimmel. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Wohlau. 79 Häuser und 600 Einwohner.

Arrieregarden-Gefecht am 27. Juli 1760. Die preußschen Husaren im Nachtheil gegen die Russen. Es wurden mehrere gefangen.

Ginsheim. Dorf in Hessen, Provinz Starckenburg, an der Mündung des Schwarzbachs in den Rhein. 109 Häuser und 788 Einwohner.

Im Februar 1793 ein unentschiedenes und ein vortheilhaftes Scharmützel gegen die Franzosen.

Girbigsdorf. Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Görlitz. (Es gibt hier mehrere dieses Namens.)

Gefecht am 1. September 1813. Der Major von Falkenhausen, Streifcorps vom Yorkschen Corps, überfiel und zerstreute eine französische Abtheilung; stark vier Compagnieen Artillerie, eine Compagnie Infanterie und eine Schwadron Jäger. Eine Kanone wurde erobert. (Rittmeister von Schwanenfeld.)

Givets (sprich Schiweh) und Charlemont. (Sprich Scharlemong. Die beiden Givets, (Groß und Klein,) Mont d'Haurs und Charlemont, (Citadelle,) bilden zusammen vier Festungen auf beiden Ufern der Maas, sich gegenseitig unterstützend. Charlemont ist eine der stärksten natürlichen Festungen der Welt. Französisches Departement Ardennen, Bezirk Rocroy.

Im Jahre 1697 wurde die Festung beschossen und das dortige Magazin verbrannt. (Coehorn.)

Die beiden Givets und Charlemont wurden beobachtet vom 24. Juni an und blokirt den 19. August 1815. Französische Besatzung 3061 Mann und 250 Geschütze. Commandant General-Lieutenant Graf von Burke. Ausfall am 2. September. Die beiden Givets und der Mont d'Haurs wurden den 11. September übergeben. Der Charlemont jedoch erst nach dem Frieden geräumt. (Prinz August von Preußen. Die Generale von Brause, Pirch I. Oberst von Röhl.)

Neuntes; Füsilier-Bataillon vom vierzehnten; ein und zwanzigstes; zwei und zwanzigstes; drei und zwanzigstes; fünf und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Abtheilungen des ersten und zweiten Jäger-Bataillons. Eilftes Husaren-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 5; 14. Zwölfpfündige Batterieen Nr. 8; 10. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 5; 10; 12; 34; 37. Siebenpfündige Haubitz-Batterie Nr. 2. Vierte; fünfte; sechste Pionier-Abtheilung. Landwehr: a) Infanterie: Sechs und zwanzigstes; sieben und zwanzigstes; neun und zwanzigstes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: Vier und zwanzigstes; (zweites Potsdam'sches, jetzt drittes Landwehr-Husaren-;) sechs und zwanzigstes (erstes und zweites Magdeburg'sches, jetzt siebentes schweres Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiment.

Glanden. Dorf im Regierungsbezirk Königsberg.
Gefecht am 6. Februar 1807. Im Nachtheil gegen die Franzosen.

Glatz. (Glai. Kladsko.) Stadt und starke Festung im Regierungsbezirk Breslau, am linken Ufer der Neisse, 959,97 Fuß über der Ostsee. 600 Häuser und 10,058 Einwohner. Glatz ist sehr alt und scheint in frühester Zeit befestigt gewesen zu sein, denn 1010 konnten es die Polen nicht nehmen.
Berennung seit dem Januar und Einnahme am 27. April 1742, vertheidigt von den Oesterreichern. Außer der Bergfestung wurde auch die Stadt in Besitz genommen.
Am 7. Juni 1760 von den Oesterreichern unter Laudon eingeschlossen; am 20. Juli belagert. In der Nacht zum 21. Eröffnung der ersten Parallele. Genommen durch Ueberfall am 26. Juli nach eintägiger Beschießung. Die Oesterreicher bekamen 203 Geschütze ꝛc. Commandant war der General d'O mit 5 Bataillonen Besatzung.
Blokirt vom Februar bis Juli 1807 mit Unterbrechung, von Baiern und Würtembergern. Einzelne Abschnitte sind: 1) Gefechte bei Hassitz, Halldorf und Glatz am 17. April, 19. und 20. Juni. 2) Einschließung am 20. Juni. Ueberfall des verschanzten Lagers am 24. Juni. (Major von Puttlitz.) Die Festung ergab sich am 25. Juni den Franzosen, die Besetzung wurde jedoch durch den Frieden verhindert.
Füsilier-Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment. (Damals schlesisches Grenadier-Bataillon.) Ein Theil des Garde Jäger-Bataillons. (Damals Feldjäger-Corps.) Dritte Pionier-Abtheilung.

Glauchau. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Zwickau, an dem rechten Muldeufer. 815 Häuser und 8184 Einwohner.
Im Juni 1762 Scharmützel im Vortheil gegen die Verbündeten.

Gleina. (Schöngleina.) Dorf im Herzogthum Sachsen-Altenburg, Amt Roda. 66 Häuser und 399 Einwohner.
Gefecht am 21. October 1813. Es wurde ein Transport von 400 Gefangenen befreit. (Oberst Graf Henkel von Donnersmark. Major von Burghof.)
Zweites Husaren-Regiment.

Glogau. (Groß-) Kreisstadt und Festung im Regierungsbezirk Liegnitz, am linken Ufer der Oder. 780 Häuser und 14,591 Einwohner. Glogau ist sehr alt und stand schon 1008, jedoch damals am rechten Ufer der Oder, 1120 wurde der Theil am linken Ufer angelegt.
Einschließung am 27. Dezember 1740, und erstürmt unter dem Prinzen Moritz von Anhalt-Dessau in der Nacht vom

8. zum 9. März 1741; die preußischen Vorposten waren schon am 18. Dezember vor Glogau angekommen. Bei Beginn des ersten schlesischen Krieges fand hier Friedrich II. den ersten feindlichen Widerstand. Die Preußen verloren im Ganzen 9 Todte und 42 Verwundete. Die Oesterreicher verloren 60 Mann. Der österreichische Commandant Feldmarschall-Lieutenant von Wallis wurde mit 855 Mann kriegsgefangen. 62 Geschütze und 1300 Centner Pulver wurden vorgefunden.
Die damaligen Grenadiere vom zweiten Infanterie-Regiment. Gefecht am 24. Juli 1762. Die Preußen unter dem Major von Zeilenberg, im Vortheil gegen die Oesterreicher.
Belagert vom 7. November bis 1. Dezember 1806 von den Baiern und Würtembergern unter dem General von Lefevre. Vice-Gouverneur General-Lieutenant von Reinhardt. Commandant General v. d. Marwitz. Besatzung 3070 Mann. Glogau hätte sich viel länger halten können. Es wurde übergeben mit 100 Geschützen, 2500 Mann Besatzung 2c. schon am Tage nach Eröffnung der Batterieen am 1. Dezember. Am 3. streckte die Besatzung das Gewehr. Nur der tapfere Major von Puttlitz hatte die Uebergabe bis dahin verzögert. Durch diese unverantwortliche Uebergabe ging ganz Schlesien verloren.
Blokirt vom 15. März 1813 an von preußischen Truppen, welche die Russen ablösten, bis 27. Mai. Zweite Blokade den 29. August 1813. Die Garnison zählte bei der ersten Belagerung 4000, bei der zweiten 7340 Mann, Franzosen und Sachsen. Commandant war der Divisions-General Laplane. Nach Abzug des russischen Corps erhielt der General-Major Schuler von Senden den Befehl über die Blokadetruppen. Im August erhielt ihn der General-Major von Heister, und am 3. Dezember der Oberst-Lieutenant von Blumenstein. Einzelne Abschnitte sind: 1) Gefecht von Zerbau am 7. Mai 1813. 2) Capitulation den 10. April 1814. 3) Uebergabe am 17. April 1814 nach dem Frieden. Die Besatzung zog nach Frankreich ab, mit der Bedingung, ein Jahr lang nicht gegen die Verbündeten zu dienen.
Zwölftes; erstes und Füsilier-Bataillon vom achtzehnten; erstes und zweites Bataillon vom zwei und zwanzigsten; zweites und Füsilier-Bataillon vom drei und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Zwei Eskadrons vom dritten Ulanen-Regiment. Zwölfpfündige Batterie Nr. 7. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 12; 28; 29. Vierte Pionier-Abtheilung. Landwehr: a) Infanterie: Zwölftes; achtzehntes; drei und zwanzigstes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: Zwei und zwanzigstes (erstes Oppeln'sches, jetzt zweites Landwehr-Ulanen-) Landwehr-Regiment.

Am 2. September 1813 Recognoscirungs-Gefecht im Vortheil gegen die Franzosen. (Rittmeister von Valtier.)

Glomnitz. Dorf in österreichisch Schlesien, Kreis Troppau, 87 Häuser, 675 Einwohner.

Gefecht am 11. August 1778, siegreich gegen die Oesterreicher. Die feindlichen Feldwachen wurden überfallen und gefangen. Der General von Werner gegen den General von Knebel. Es wurden 6 Offiziere und 380 Mann gefangen; 600 Pferde, so wie das ganze Lager erbeutet. Der Feind hatte ungefähr 50 Todte. Die Preußen 12. Der feindliche General von Knebel entfloh im Hemde. (Rittmeister von Henning.)

Glückstadt. Hauptstadt des dänischen Herzogthums Holstein, am Einfluß des Rhins in die Elbe. 600 Einwohner. Ist seit 1814 geschleift.

Blokirt den 21. und Capitulation nach dem Bombardement den 25. Dezember 1813. Die Dänen ergaben sich an die Verbündeten.

Fünf und zwanzigstes; dreißigstes; ein und dreißigstes Infanterie-Regiment. Eine Eskadron des neunten Husaren-; sechstes Ulanen-Regiment. Reitende Batterie Nr. 14 (Lützow'sches Corps und russisch-deutsche Legion.)

Gniechwitz. Dorf im Regierungsbezirk und Kreis Breslau, in der Nähe von Canth. 104 Häuser und 1026 Einwohner.

Am 29. August 1760 Scharmützel, für die Oesterreicher nachtheilig.

Goar, St. Kreisstadt im Regierungsbezirk Coblenz, am linken Ufer des Rheins, unterhalb der alten Veste Rheinfels. 184 Häuser und 1433 Einwohner.

Am 14. März 1793 Uebergang von 1200 Preußen über den Rhein, auf Schiffen. (Oberst von Szekuly.) Es war die Avantgarde des Erbprinzen von Hohenlohe.

Gödau. (Göthau, Göda.) Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Bautzen, Amt Stolpen. Zwischen Bischofswerda und Bautzen. 147 Häuser und 938 Einwohner.

Am 7. Juli 1760 nachtheiliges Scharmützel gegen die Arriere-Garde der Oesterreicher. Friedrich der Große wurde nur durch die Geistesgegenwart eines Pagen vom Tode gerettet.

Gefecht am 15. Mai 1813. Die Arrieregarde der Verbündeten hielt sich hier länger als drei Stunden gegen die Franzosen.

Reitende Batterie Nro. 2.

Gefecht am 23. September 1813. Die Franzosen wurden geschlagen. (Oberst von Katzler. Major von Klüx.)

Göding. (Hadomir.) Stadt in Mähren, Kreis Brünn, am rechten Ufer der Murg. 349 Häuser und 2829 Einwohner.

Gefecht am 10. März 1742, siegreich gegen die Oesterreicher. Das Schloß ergab sich nach kurzem Kampfe und wurde die Besatzung von 350 Mann gefangen. (Prinz Dietrich von Anhalt-Dessau.)

Göhlsdorf. Gehört zur Schlacht von Dennewitz.

Görde, an der, (Göhrde) oder bei Dahlenburg. Ersteres Schloß mit Vorwerk im Königreich Hannover, Fürstenthum Lüneburg, Amt Hitzacker. Es ist umgeben mit einem 4 □Meilen großen Eichen- und Buchenwald.

Gefecht am 12. Mai 1813, im Vortheil gegen die Franzosen. Die Lützower unter Dörenberg.

Füsilier-Bataillon vom zweiten; fünf und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Eine Escadron vom neunten Husaren-; sechstes Ulanen-Regiment. Die halbe reitende Batterie Nr. 5.

Gefecht am 16. September 1813. Die Alliirten Preußen und Russen unter dem russischen General von Wallmoden griffen die Franzosen und Dänen unter Pecheux an und schlugen sie.

Fünf und zwanzigstes; (Lützow'sche Infanterie;) sieben und zwanzigstes; (Jäger-Bataillon von Reiche;) dreißigstes; ein und dreißigstes Infanterie-Regiment. (Beide letztere Regimenter russisch-deutsche Legion.) Cavallerie und Artillerie wie vorher.

Görlitz. (Wendisch Golerz, polnisch Gorlic.) Kreisstadt im Regierungsbezirk Liegnitz, am linken Ufer der Neiße. 665 Fuß über dem Meere. 1264 Häuser und 15,690 Einwohner. Eisenbahn.

Avantgarden-Gefecht am 24. November 1745. Die Preußen bemächtigten sich eines bedeutenden Magazins und nahmen 60 Offiziere, (Kranke 2c.) und 250 Mann von der sächsischen Garde gefangen. (General von Winterfeldt.)

Gefecht im September 1757. Vergleiche Moys.

Am 26. October 1758 Cavallerie-Gefecht. Die Preußen schlugen die Oesterreicher.

Am 10. Mai 1761 Cavallerie-Gefecht. Die Husaren im Vortheil gegen die Verbündeten.

Am 1. September 1813 Gefecht zwischen hier und Ganzer. Es wurden Franzosen von den Streifcorps des Majors von Falkenhausen und des Rittmeisters von Schwanenfeld überfallen.

Görsdorf, Nieder-. Gehört zur Schlacht von Dennewitz.

Göttingen. Stadt im Königreich Hannover, Fürstenthum gleichen Namens, an der Leine. 51° 31′ 47″ 85 nördlicher Breite und 27° 36′ 28″ 2 östlicher Länge. 1182 Häuser und 10,644 Einwohner. Universität.

Erfolglose Einschließung vom 21. November bis 13. Dezember 1760. (Erbprinz von Braunschweig.)

Gohfeld. Dorf im Regierungsbezirk Minden, Kreis Herford, zu Jöllenbeck gehörig.
Treffen am 1. August 1759. Die Franzosen unter Brissac wurden von dem Erbprinzen von Braunschweig angegriffen und gänzlich geschlagen.

Gohlis. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Leipzig, eine halbe Stunde davon. 74 Häuser und 921 Einwohner.
Am 17. October 1813 warf Blücher die Franzosen aus dem Dorfe bis an die Thore von Leipzig. Vergleiche Leipzig.

Goldbach (bei Bischofswerda.) Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Bautzen, an einem großen Teich. 68 Häuser und 406 Einwohner.
Gefecht am 22. September 1813. Die preußischen Vorposten unter dem Obersten von Katzler behaupteten sich gegen die Franzosen.
Drittes Husaren-Regiment.

Goldberg. Kreisstadt, im Regierungsbezirk Liegnitz, an der Katzbach. 730 Häuser, 7338 Einwohner.
Am 9. August 1760 Avantgarden-Gefecht gegen die Oesterreicher, welche im Vortheil blieben.
Gefecht am 27. Mai 1813 zwischen der Vorhut der Verbündeten unter Wittgenstein und den Franzosen unter Macdonald. Unentschieden. Die Stadt wurde beschossen.
Treffen am 19. August 1813. (Deutmannsdorf. Hartliebsdorf. Ludwigsdorf.) Die Preußen unter Blücher griffen die Franzosen unter Napoleon an und warfen sie über den Bober. Siehe Hirseberg.
Gefecht am 23. August 1813. Die Preußen wurden von den Franzosen geschlagen und zogen sich nach Striegau zurück.
Gefecht am 27. August 1813. Die Preußen unter Blücher schlugen die Franzosen. (Prinz Carl von Mecklenburg.)
Erstes; drittes; zwölftes; vier und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Erstes Jäger-Bataillon. Drei Escadrons vom Garde-Husaren-; (ostpreußische National-Cavallerie;) zweites Husaren-Regiment. Reitende Batterie Nr. 12. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 1; 15; 24. Siebenpfündige Haubitz-Batterie Nr. 2. Sechstes; zehntes; achtzehntes; drei und zwanzigstes Landwehr-Regiment.

Goldenfels. Schloß-Ruine bei Stromberg, Kreis Kreuznach.
Der Lieutenant von Gauvain vom Füsilier-Bataillon von Wedell vertheidigte sich hier am 20. März 1793 heldenmüthig

gegen 6000 Franzosen, (12 Bataillone und 20 Escadrons,) welche ihn angriffen. Dieser neue Leonidas hatte nur 40 Füsiliere bei sich, sie vertheidigten sich bis auf den letzten Mann, ohne Pardon zu nehmen.

Goldenöls. (Goldenelse.) Dorf in Böhmen, Kreis Königsgrätz, Herrschaft Trautenau. 134 Häuser und 752 Einwohner.
Am 18. April 1757 Scharmützel mit den Oesterreichern, in welchem mehrere Gefangene gemacht wurden.

Goldingen. Stadt im russischen Gouvernement Kurland, an der Windau. 56° 58′ nördlicher Breite und 39° 38′ östlicher Länge. 2500 Einwohner.
Im September 1659 belagert und erobert. Vertheidigt von den Schweden.

Gollantsch. (Golancz.) Kleine Stadt im Regierungsbezirk Bromberg, Kreis Wongroviec. 89 Häuser und 897 Einwohner.
Im September 1794 unentschiedenes Gefecht gegen die Polen.

Gollau oder Ludwigswalde. Dorf im Regierungsbezirk und Kreis Königsberg. 19 Häuser und 194 Einwohner.
Gefecht am 13. Juni 1807. Die Preußen (General von Esbeck) und Russen schlugen die Franzosen.
Erstes; drittes Infanterie-Regiment. Garde du Corps. Erstes Cuirassier-; erstes Dragoner-Regiment.

Gollnow. Stadt im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Naugard, am rechten Ufer der Ihna. 386 Häuser und 5522 Einwohner.
Im Jahre 1676 von den Brandenburgern besetzt.
Gefecht am 13. October 1761. Die Preußen unter Kleist wurden von den Russen geschlagen. Die Stadt wurde von den Russen besetzt und verbrannt.
Gefecht am 21. October 1761. Die Preußen unter dem General von Platen schlugen die Russen. Vergleiche Colberg.

Gombyn. Dorf im Regierungsbezirk Bromberg, Kreis Schubin. 9 Häuser und 98 Einwohner.
Im Jahre 1794 Scharmützel gegen die Polen.

Gommern. Stadt im Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Jerichow I. 185 Häuser und 1807 Einwohner.
Gefecht am 15. April 1813. Gehört zu dem Gefecht bei Dannigkow. Siehe dieses.
Die Truppen des Generals von Hünerbein.

Gonesse. Marktflecken im französischen Departement Seine und Oise, Bezirk Pontoise. 3000 Einwohner.
Gefecht am 29. Juni 1815. Die Preußen unter dem Prinzen Wilhelm schlugen die Franzosen.

Gooch. (Goch.) Stadt im Regierungsbezirk Düsseldorf, Kreis Cleve, an der Niers. 530 Häuser und 3744 Einwohner. War früher befestigt.

Im Juni 1758 Scharmützel im Vortheile gegen die Franzosen.

Gorkum. (Goringen.) Bezirksstadt in der niederländischen Provinz Südholland, an der Merve. War ehemals ansehnliche Festung. 1400 Häuser und 6000 Einwohner.

Am 17. September 1787 von den Preußen unter dem Herzog von Braunschweig, den Holländern genommen. Nach kurzer Beschießung (44 Würfe) wurde capitulirt. Man fand 176 Geschütze, 7000 Gewehre, 1000 Spieße 2c. (Hauptmann Eckenbrecher, von der Artillerie, wurde geadelt.)

Blockirt am 12. Dezember 1813, bis zur Capitulation den 6. Februar 1814. Uebergabe den 20. Februar 1814, an den General-Major von Zielinsky, welcher mit der dritten preußischen Brigade den Platz belagert hatte. Der französische Commandant Divisions-General und Senator Rampon mit der 3500 Mann starken Besatzung, wurde kriegsgefangen. Es wurden erobert 176 Geschütze, 800 Centner Pulver 2c. 50,000 Franken baares Geld und Mundvorräthe für die Dauer von 4 Wochen.

Viertes; erstes Bataillon vom fünften; erstes und zweites Bataillon vom ein und zwanzigsten; sieben und zwanzigstes Infanterie-Regiment. (Reich'sche Jäger.) Eine Compagnie vom ersten Jäger-Bataillon. Zweites Dragoner-; erstes Husaren-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 5; 16. Viertes Landwehr-Regiment. Die Cavallerie vom zwanzigsten (Berliner, jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiment.

Gorsdorf. Dorf im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Schweinitz, an der schwarzen Elster. 43 Häuser und 235 Einwohner.

Im Februar 1760 Scharmützel, unentschieden gegen Truppen der Reichs-Armee.

Gosselies. Vergleiche Charleroi.

Gostyn. Stadt im Regierungsbezirk Posen, Kreis Kröben, an der Obra. 1950 Einwohner.

Gefecht am 15. September 1761. Der General von Platen fiel eine russische Wagenburg mit dem Bajonett an, machte 1845 Gefangene, eroberte 7 Kanonen und verbrannte 5000 Wagen.

Erstes Husaren-Regiment.

Gefecht am 19. April 1848. Die polnischen Insurgenten wurden von den Königlichen Truppen zersprengt.

Die mobile Colonne des Majors von Müller.

Füsilier-Bataillon vom achtzehnten Infanterie-; erste Escadron vom ersten Ulanen-Regiment.

Gotha. Hauptstadt des Herzogthums, an der Leina. 1400 Häuser und 14,228 Einwohner.

Am 19. September 1757 Gefecht in und bei Gotha. Die Preußen unter dem General von Seidlitz schlugen die Oesterreicher.

Gotthard, St. Marktflecken in der ungarischen Gespannschaft Eisenberg, an der Raab. 1000 Einwohner.

Schlacht am 12. Juli 1664. Die Kaiserlichen und Franzosen unter Montecuculi und Coligni, und die Brandenburger unter dem General von Sparre, schlugen die Türken unter Achmet Kiupruli. Vergleiche Neytra.

Gottorp. Schloß auf einer Insel in der Schley, im dänischen Herzogthum Schleswig.

Gefecht im November 1658, siegreich gegen die Schweden.

Gouvervelle r=Schleuse. In Holland.

Gefecht im November 1787. Die Holländer wurden geschlagen.

Graebenstein. (Grebenstein.) Stadt im Kurfürstenthum Hessen, Kreis Hofgeismar, an der Esse. 315 Häuser und 2455 Einwohner.

Treffen den 24. Juli 1762, zwischen den Alliirten und den Franzosen.

Gräfenthal. Amtsstadt im Herzogthum Sachsen=Meiningen, an der Zobte, in rauher Gegend des Thüringer Waldes. 218 Häuser und 1422 Einwohner.

Gehört zum Gefecht bei Saalfeld im October 1806.

Gräfenthal. (Kjopen.) Stadt im russischen Gouvernement Kurland, am Isluß Bach, zwischen Mietau und Bauske.

Gefecht am 29. September 1812. Die Preußen unter dem General von York schlugen die Russen.

Erstes Bataillon vom dritten; erstes Bataillon vom sechsten; erstes und Füsilier=Bataillon vom siebenten Infanterie=Regiment. Erstes und zweites Jäger=Bataillon. Zwei Escadrons vom fünften Cuirassier=; zwei vom ersten Dragoner=; zwei vom sechsten Husaren=Regiment. Reitende Batterie Nro. 2. Siebente Pionier=Abtheilung.

Grätz. Stadt in österreichisch Schlesien, Kreis Troppau, an der Mora. 34 Häuser und 279 Einwohner.

Gefecht im Januar 1741, im Vortheil gegen die Oesterreicher. (Schwerin. Major von Puttkammer.) Der Feind verlor an Todten und Verwundeten 60 bis 70 Mann. Die Preußen büßten nicht einen Mann ein.

Grätz. (Gradzisko.) Stadt im Regierungsbezirk Posen, Kreis Buck. 369 Häuser und 3321 Einwohner.

Am 28. April 1848 Gefecht zwischen hier und Rackwitz, bei Ruchocice. Der Major von Hohendorff wurde von einem starken Insurgentenhaufen angegriffen. Er trieb ihn auseinander.
Zwei Compagnieen vom dritten Bataillon (Unruhstadt) achtzehnten Landwehr-Regiments.

Gran. Hauptstadt in der ungarischen Gespannschaft gleichen Namens, an der Donau.
Belagert und erobert am 27. October 1683. Es ergab sich an die Kaiserlichen. (Türken.) Die Brandenburger unter dem General Grafen von Truchses erstürmten das erste Ravelin.

Grandpre. (Sprich Grangpreh.) Stadt im französischen Departement Ardennen, Bezirk Vouziers. 1400 Einwohner.
Treffen am 14. September 1792. Die Preußen unter dem Herzog von Braunschweig schlugen die Franzosen unter Moreau.

Grand-Torcy. Siehe Arcis sur Aube.

Granzin. Dorf im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin.
Am 2. November 1806 überfielen die Franzosen hier zwei Compagnieen Preußen. Es wurden von letztern gefangen 4 Offiziere, 52 Gemeine, so wie eine Bataillonskanone genommen.

Graudenz. (Grudziadz.) Kreisstadt und Festung im Regierungsbezirk Marienwerder, am rechten Ufer der Weichsel, in einer fruchtbaren Niederung. 550 Häuser und 8507 Einwohner. Auf den Wällen befindet sich ein Denkmal des Generals der Infanterie von Courbiere, der die Festung 1807 ruhmvoll vertheidigte und am 23. Juli 1811 daselbst starb.
Im October 1794 nachtheiliges Gefecht gegen die Polen.
Berennung am 7. November 1806.
Am 18. November 1806 Verbrennung der Schiffbrücke. Mit Unterbrechung vom 22. Januar 1807 an blokirt. Am 31. Januar entsetzt. Einzelne Abschnitte: 1) Eröffnung der Parallele vom 27. zum 28. Juli. 2) Tapfere Vertheidigung bis zum Frieden.
Ein Theil des jetzigen Garde-Jäger-Bataillons. Erste Pionier-Abtheilung.

Grave. Kleine Stadt und Festung in der niederländischen Provinz Nordbrabant, Bezirk Herzogenbusch, an der Maas. 2000 Einwohner.
Belagerung am 4. Juli und Capitulation am 17. October 1674. Die Franzosen übergaben es an die Niederländer und Brandenburger. (Prinz von Oranien.)

Dieser berühmten Belagerung wohnten 2000 Brandenburger unter dem General von Spaen bei. Commandant war General von Chamilly. Es befanden sich in der Festung 460 Stück Geschütze und 16,000 Centner Pulver. General Rabenhaupt befehligte das Belagerungs-Corps. Die Garnison (1200 Mann) erhielt freien Abzug mit Waffen, Gepäck, Pferde und 25 Kanonen.

Blokade vom Februar 1814, bis zur Uebergabe nach dem Frieden am 16 Mai 1814. Die Festung wurde von den Franzosen hartnäckig vertheidigt.

Erstes Bataillon sechs und zwanzigsten Infanterie-Regiments.

Greifenberg. Stadt im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Löwenberg, an der Queis. 389 Häuser und 2717 Einwohner.

Gefecht am 26. März 1759. Ein Bataillon unter dem Obersten von Düringshofen wurde von 8000 Oesterreichern unter dem General von Beck angegriffen; was nicht umkam, wurde gefangen.

Im Mai 1760 Scharmützel im Vortheil gegen die Verbündeten.

Am 21. Januar 1761 Gefecht. Die Preußen schlugen die Angriffe der Russen siegreich zurück.

Im November 1761 wie vorher. Unentschieden.

Greiffenhagen. Kreisstadt im Regierungsbezirk Stettin, an der Regelitz. 483 Häuser und 5187 Einwohner. Greiffenhagen. war bis 1252 ein Fischerdorf und kam 1679 an Brandenburg.

Im Jahre 1675 von den Brandenburgern den Schweden genommen und die Festungswerke demolirt.

Am 11. October rückte ein Brandenburgisches Corps gegen Greiffenhagen. Die schwedische Besatzung zog sich in die jenseit der Oder liegende Schanze zurück. Der Fürst Jahann Georg von Dessau besetzte am 12. die Stadt. Nachdem am 13. October 400 Mann mit zwei Geschützen, welche von den Leuten durch den Morast getragen werden mußten, über die Oder gesetzt waren, und zwanzig Stunden bis über dem Knie im Wasser gestanden, ergab sich der in der Schanze commandirende Fähnrich mit 30 Mann. Er hatte die Capitulation zuerst abgeschlagen und feuerte mit zwei Geschützen, einem Doppelhaken und Musketen.

Am 1. November 1760 wurde ein 500 Mann starkes russisches Husaren-Regiment durch die Majors von Köller und von Wedell aufgehoben.

Greifswald. Kreisstadt im Regierungsbezirk Stralsund, an einem vom Rykgraben gebildeten See. War früher befestigt. 230 Häuser und 11,798 Einwohner.

Am 23. September 1659. Gefecht im Vortheil gegen die Schweden.

Am 24. September 1659 vergeblicher Sturm. (Der Kurfürst.) Der Oberst von Barfuß blieb.
Belagerung, Bombardement und Eroberung im November 1678. Der große Kurfürst lagerte sich am 26. October vor Greifswald, welches der schwedische Oberst von Viting vertheidigte. Am 6. November bombardirt, am 7. Uebergabe. Die Besatzung erhielt mit zwei metallenen Geschützen freien Abzug nach Schweden. Durch diese Eroberung war Pommern ganz im Besitze der Brandenburger.
Erobert im Juli 1715.
Erstes; zweites; drittes; viertes Infanterie-; erstes Cürassier-Regiment.
Avantgarden-Gefecht am 20. Januar 1760. Die Preußen unter dem General von Manteuffel schlugen die Schweden unter dem General von Lattinghausen.

Grethen. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Grimma, an der Parthe. 52 Häuser und 294 Einwohner.
Gefecht am 9. März 1762, siegreich gegen die Oesterreicher. Diese, 4000 Mann stark, überfielen ein Bataillon. Es war des Feindes Wille, die Bataillons-Geschütze wegzunehmen, wozu er auch aufgeschirrte Pferde mitbrachte. Dieser Anschlag wurde indeß durch die Tapferkeit und Standhaftigkeit des nur 485 Mann starken Bataillons vereitelt. Es vertheidigte und behauptete seine Geschütze während eines dreistündigen Feuers auf einem freien Platze.

Grethiel. (Greetsyhl.) Flecken im Königreich Hannover, Provinz Ostfriesland, Amt Aurich. Mit einem geräumigen Hafen, 121 Häuser und 590 Einwohner.
Im November 1682 beim Beistand der ostfriesischen Stände, genommen und befestigt.

Greussen. Stadt im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen, an der Helbe. 373 Häuser und 2165 Einwohner.
Gefecht am 16. October gegen die verfolgenden Franzosen. (General von Blücher. General von Oswald.)

Griethausen. Stadt im Regierungsbezirk Düsseldorf, Kreis Cleve, an einem Arme des Rheins. 92 Häuser und 667 Einwohner.
Am 9. August 1758 Rückgang der Deutschen über den Rhein.

Gröbern. Dorf in der Nähe von Leipzig.
Gefecht am 16. October 1813. Gehört zur Schlacht von Leipzig.

Groitzig. (Neu-.) Vorwerk im Regierungsbezirk Posen, Kreis Bomst. 17 Häuser und 186 Einwohner.
Im Juli 1794 vortheilhaftes Scharmützel mit den Polen.

Groß-Döberitz. Siehe Döberitz.

Großenhain. (Hain.) Amtsstadt im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, an der Röder. 680 Häuser und 6394 Einwohner.

Im Jahre 1292 vom Markgrafen Hanns von Brandenburg vergeblich belagert.

Im Jahre 1312 Niederlage Friedrichs des Gebissenen, durch die Markgrafen Waldemar und Johann von Brandenburg, worauf es an Brandenburg abgetreten wurde.

Am 4. September 1759 Avantgarden-Gefecht der preußischen Husaren unter dem General von Wunsch, im Vortheile gegen die Oesterreicher.

Groß-Görschen. (Lützen. Kaya.) Dorf im Regierungsbezirk und Kreis Merseburg, am Floßgraben. 80 Häuser und 470 Einwohner.

Schlacht den 2. Mai 1813, zwischen den Verbündeten unter Wittgenstein und den Franzosen unter Napoleon.

Die Verbündeten griffen an und siegten, zogen sich jedoch zurück. Die russisch-preußische Armee zählte 94 Bataillone, 134 Escadrons (70,000 Mann, einschließlich 25,000 Mann Cavallerie) mit 45 Batterieen. Die Stärke der Preußen betrug beim Blücher'schen und York'schen Corps: 33½ Bataillone, 57 Escadrons und 17 Batterieen. (34,571 Mann.) Die Stärke der französischen Armee betrug: 102,000 Mann, einschließlich 5000 Mann Cavallerie und 350 Geschütze. Die Schlacht begann mit dem Angriff von Groß-Görschen kurz vor 12 Uhr durch die russische und preußische Artillerie, welche vor den preußischen Brigaden von Zieten und Klüx postirt war. (Die Generale von Blücher, von York, Prinz Wilhelm von Preußen, von Scharnhorst, von Zieten. Die Obersten von Horn, von Klüx, von Dolfs, von Hünerbein. Oberstlieutenant von Steinmetz. Major's von Block, von Alvensleben, von Schmalensee, von Löbell, von Carnall, von Müffling. Prinz Leopold von Hessen-Homburg.) Der Verlust der Preußen betrug gegen 8000 Mann. Sie hatten 5 Kanonen erobert und 800 Gefangene gemacht, während die Franzosen sich fast gar keiner Gefangenen rühmen konnten und sich nur zweier unbrauchbar gewordenen Geschütze bemächtigt hatten. Die Franzosen verloren an Todten und Verwundeten an 15,000 Mann. Den Verbündeten, wenn sie auch auf den Sieg verzichteten, mußte doch die Ehre des Kampfes bleiben. Es kämpfte hier, wie Plotho sagt, kein Kriegsheer gewöhnlicher Art, sondern es kämpfte die Blüthe des preußischen Volkes und sein gebildeter Theil, von den Gefühlen der Liebe zum Vaterlande und Könige und für wahre Ehre hoch begeistert. Blücher wurde leicht in der linken Seite, Scharnhorst jedoch schwer verwundet.

Erstes Garde-Regiment zu Fuß; erstes Bataillon zweiten

Garde-Regiments zu Fuß; (Normal-Bataillon;) erstes und zweites Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; zweites Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Erstes; sechstes; siebentes; Füsilier-Bataillon vom achten; neuntes; zehntes; eilftes; zwölftes; drittes Bataillon vom neunzehnten; zwei und zwanzigstes; erstes Bataillon vom drei und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Garde-; fünftes; sechstes Jäger-Bataillon. Garde du Corps; erste und vierte Eskadron vom Garde-Cürassier-; erste Eskadron vom Garde-Dragoner; erste Eskadron vom Garde-Husaren-Regiment. Erstes; drittes; viertes; sechstes Cürassier-; erstes; zwei Escadrons vom zweiten; drittes Dragoner-; zweites; drittes; viertes; dritte und vierte Eskadron vom sechsten Husaren-; erstes; zweites Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 2; 3; 4; 7; 8; 9; 10. Zwölfpfündige Batterie Nr. 3. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nro. 1; 2; 4; 7; 8; 9; 11; 13. Dreipfündige Batterie Nr. 1.

Groß-Jägerndorf. Dorf im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Wohlau.

Schlacht am 30. August 1757; dauerte 10 Stunden. Die Preußen, unter dem General von Lehwald, 24,000 Mann, die Russen 90,000 Mann, mit 200 Geschützen stark unter dem Feldmarschall von Apraxin. Die Preußen griffen an, der Sieg indeß blieb den Russen. Diese verloren 7000 Mann, und mußten sich trotz des Sieges gleich aus dem Königreich zurückziehen, Memel allein besetzt haltend. Die Preußen verloren 4000 Mann und 28 Kanonen. Die Russen verloren 30 zwölfpfündige Geschütze.

Erstes; drittes; viertes; fünftes Infanterie-Regiment. Drittes; fünftes Cürassier-; erstes Dragoner-; erstes Husaren-; erstes Ulanen-Regiment.

Groß-Rossen. (Rossen.) Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Münsterberg. 97 Häuser und 661 Einwohner.

Treffen am 22. Juli 1761. Friedrich der Große schlug und umging die Oesterreicher unter Laudon.

Am 27. Juli 1761. Avantgarden-Gefecht. Die Zieten'schen Husaren unter dem Major von Rohr, siegreich gegen die Oesterreicher.

Groß-Oschersleben. Kreisstadt im Regierungsbezirk Magdeburg, an der Bode. 494 Häuser und 3778 Einwohner. Die Stadt ist sehr alt und kommt schon 814 vor.

Scharmützel im October 1813. Gehört zur Belagerung von Magdeburg.

Groß-Sachsen. Dorf im badenschen Unterrheinkreise, Amt Weinheim. 183 Häuser und 1268 Einwohner.

Gefecht am 16. Juni 1849, gegen badensche Insurgenten.

Der Mecklenburg'sche Oberst von Witzleben warf mit fünf Bataillonen Reichstruppen die vorgedrungenen angreifenden Insurgenten zurück.
Erstes Bataillon vom acht und dreißigsten Infanterie-Regiment.

Groß-Schirma. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Freiberg. 150 Häuser und 1374 Einwohner.
Gefecht am 1. November 1761. Der Oberst von Kleist vertrieb die Oesterreicher.
Gefecht am 22. October 1762. Der feindliche Angriff wurde tapfer zurückgeschlagen.
Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Groß-Steinhausen. (Steinhausen.) Dorf in der baierschen Rheinpfalz, Kanton Neuhornbach. 60 Häuser und 415 Einwohner.
Gefecht im September 1793, im Vortheil gegen die Franzosen.

Groß-Strehlitz. Kreisstadt im Regierungsbezirk Oppeln 1300 Einwohner.
Gefecht am 12. April 1745. Die Insurgenten wurden geschlagen. Es wurden 100 Mann getödtet und verwundet. 2 Offiziere 250 Mann gefangen genommen. (General von Hautcharmoy. Oberst von Winterfeldt. Major von Herzberg.)

Groß-Topola. Dorf im Regierungsbezirk Posen, Kreis Adelnau. 32 Häuser und 388 Einwohner.
Gefecht am 22. April 1848 gegen Insurgenten, welche zersprengt wurden. (Lieutenant von Schauroth.)
Sechste Compagnie eilften Infanterie-; 20 Pferde der zweiten Eskadron vierten Husaren-Regiments.

Grottkau. Kreisstadt im Regierungsbezirk Oppeln. 197 Häuser und 3083 Einwohner.
Am 8. April 1741 nachtheiliges Scharmützel gegen die Oesterreicher. Der Feind nahm einen Offizier, 48 Mann und 800 Weißkittel, (Soldaten ohne Waffen, welche in den Trancheen gebraucht werden sollten,) nach dreistündiger tapferer Gegenwehr gefangen. Auch ein kleines Magazin und einige Tausend Thaler wurden genommen.

Grubin. (Grobin.) Stadt im russischen Gouvernement Kurland, Grobingensche Hauptmannschaft, am Alandsbach. 56° 32′ nördlicher Breite, 38° 50′ östlicher Länge.
Am 3. October 1659 wurde das Schloß von den Brandenburgern belagert und beschossen. Die schwedische Besatzung kapitulirte am 8. October. Man fand 16 Geschütze, viele Gewehre, Waffen anderer Art 2c. Von den Schweden nahmen viele diesseitige Dienste. (Prinz Radziwill.)

Grünberg. Kreisstadt im Großherzogthum Hessen, Provinz Oberhessen, an der Quelle der Welter. 387 Häuser und 2439 Einwohner.

Arrieregarden-Gefecht gegen die Franzosen am 21. März 1759. Die Verbündeten wurden geschlagen. Siehe Stangenrode. (Erbprinz von Braunschweig.)

Grünstadt. Kantonsstadt in der baierschen Rheinpfalz, an der Liß. 391 Häuser und 3522 Einwohner.

Gefecht im Mai 1794, im Vortheil gegen die Franzosen.

Grüssau. Ehemaliges Cisterzienser Feldkloster, jetzt Königliche Domaine mit Oberförsterei, im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Landeshut. 7 Häuser und 146 Einwohner.

Im April 1758 vortheilhaftes Gefecht gegen die Oesterreicher.

Gruna. Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Görlitz. 130 Häuser und 715 Einwohner.

Ueberfalls-Gefecht am 22. Juli 1760. Nur durch einen Zufall entging Friedrich der Große der Gefangennehmung.

Guben. Kreisstadt im Regierungsbezirk Frankfurt, an der Neisse und Lubst. 900 Häuser und 10,815 Einwohner.

Am 1. Dezember 1745 besetzte Oberst von Brandeis die Stadt, nahm einige Ulanen gefangen und bemächtigte sich der dort aufgehäuften bedeutenden Vorräthe.

Gübs. Siehe Magdeburg.

Guè á Trême. (Oder Lisy.) Dorf im französischen Departement Aisne, in der Nähe von Soissons, an der Therouanne.

Gefecht am 28. Februar 1814. Die Franzosen schlugen die Verbündeten. Vergleiche Beauval. Das Gefecht begann Nachmittags 4 Uhr und dauerte bis Nachts 1 Uhr. Die Preußen zogen auf der Straße von Soissons zurück. (General von Kleist, von Pirch. Die Obersten von Katzler, von Blücher.)

Erstes Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; zweites und Füsilier-Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Siebentes; neunzehntes; drei und zwanzigstes; vier und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Ein Theil des ersten und zweiten Jäger-Bataillons. Erstes; drittes Cürassier-; drittes Dragoner-; viertes Husaren-; zweites und drittes Ulanen-Regiment.

Güldengossa.

Gehört zur Schlacht bei Leipzig.

Gülzow. Flecken im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Cammin, zwischen dem Ober- und Untersee. 97 Häuser und 621 Einwohner.

Gefecht am 13. October 1761. Ein Transport Kranke unter dem kranken Capitain von Schönholtz vertheidigte sich so lange bis sie durch den Major von Podscharly befreit wurden.
Gefecht im Dezember 1761, mit Vortheil gegen die Russen.
Ueberfall in der Nacht vom 7. zum 8. Dezember 1806. Der Lieutenant von Schill schlug eine Abtheilung Franzosen und Badenser. Es wurden 3 Offiziere und 33 Mann gefangen genommen.

Güstow. Dorf im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Prenzlau, 413 Einwohner.
Vorposten-Gefecht am 18. November 1758. Die Schweden wurden geworfen und mehrere Gefangene gemacht.

Gütersloh. (Oder Rheda.) Flecken im Regierungsbezirk Minden, Kreis Wiedenbrück. 1062 Häuser und 5114 Einwohner.
Am 1. Juli 1759 Detaschements-Gefecht. Die preußischen Husaren schlugen die Franzosen.
Erstes Husaren-Regiment.

Gützkow. Stadt im Regierungsbezirk Stralsund, Kreis Greifswald, an einem kleinen See, unweit der Peene. 486 Häuser und 1245 Einwohner.
Im September 1675 Gefecht und gewaltsamer Uebergang über die Peene, zum Nachtheil für die Schweden.

Guinea. (Axim.) An der Westküste von Afrika, vom Cap Palmas bis zum Cap Lopez. (Forts und Handelsplätze.)
Besitznahme am 15. Mai 1681. Die Neger in dieser Gegend der Küste schlossen mit dem großen Kurfürsten ein Bündniß und erkannten ihn als Schutzherrn an.

Guise. (Sprich Gihs.) Befestigte Stadt mit starker Citadelle, im Departement Aisne, Bezirk Vervins. 3500 Einwohner.
Gefecht am 24. Juni 1815. Die Festung ergab sich bei der ersten Aufforderung der Avantgarde des General-Lieutenants von Zieten, ohne daß eine Kanone gelöst werden durfte. Es fielen bedeutende Kriegsvorräthe den Preußen in die Hände.
Viertes Husaren-Regiment. Reitende Batterie Nr. 12.

Gundersdorf. (Gundrowice.) Dorf in Mähren, Kreis Prerau. 79 Häuser und 506 Einwohner.
Gefecht am 28. Juni 1758, glänzend gegen die Oesterreicher. Der Oberst v. d. Mosel eskortirte 4000 Wagen von Neisse kommend und vor Olmütz bestimmt. Er wurde angegriffen von den Oesterreichern unter Laudon. Das Gefecht dauerte 1½ Stunde und kostete dem Feinde gegen 500 Mann an Todten und Verwundeten, 6 Offiziere, 380 Mann an Gefangenen und 3 Kanonen. Der preußische Verlust belief sich mit Einschluß von 7 Offizieren auf 432 Mann.
Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Guntersblum. Siehe Bingen.

Gurczyn. Dorf im Regierungsbezirk und Kreis Posen. 58 Häuser und 507 Einwohner.

Gefecht im April 1848. Polnische Insurgenten wurden vertrieben.

Erste Compagnie achtzehnten Infanterie-Regiments.

Gurmen. Dorf in Pommern, an der Peene.

Gefecht am 18. Dezember 1761. Der Oberst von Belling vertrieb die Schweden und machte mehrere Gefangene.

Gurzno. (Oder Cibor.) Stadt im Regierungsbezirk Marienwerder, Kreis Straßburg. 180 Häuser und 977 Einwohner.

Arrieregarden-Gefecht am 23. Dezember 1806 gegen die Franzosen. Die Preußen wurden zurückgedrängt. (Oberst von Bülow.)

Füsilier-Bataillon vom fünften; Füsilier-Bataillon vom siebenten Infanterie-Regiment. Fünftes Cürassier-Regiment.

Gustavsburg. Ruine der ehemaligen Festung, welche Gustav Adolph 1632 anlegen ließ, in der Nähe von Kostheim, am rechten Rheinufer, Mainz gegenüber.

Im April 1793 zwei, im Mai zwei, im Juni vier Gefechte gegen die Franzosen, von denen die beiden ersten im Nachtheil, fünf im Vortheil, das letzte jedoch unentschieden war. Siehe Mainz.

Gutsstadt. (Guttsstadt. Dobre Miasto.) Stadt im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Heilsberg, an der Alle. 306 Häuser und 3039 Einwohner.

Gefecht am 4. Februar 1807. Detaschement des Generals von Rembow beim russischen Corps. Die Preußen schlugen die Franzosen.

H.

Habelschwerdt. Kreisstadt im Regierungsbezirk Breslau, zwischen der Neisse und der Weistritz, 102 Fuß über der Ostsee. 340 Häuser und 3094 Einwohner.

Gefecht am 14. Februar 1745. Die Preußen unter dem General von Lehwaldt (12,000 Mann) rückten über den plomnitzer Bach, griffen die Oesterreicher unter dem General

von Wallis an, warfen sie überall, bis auf die bewaldeten Höhen verfolgend. Der Feind wurde aus der Grafschaft Glatz vertrieben. Die Preußen verloren 21 Todte und 7 Offiziere, 144 Mann Verwundete. (Oberst von Gaudi.) Die Oesterreicher hatten 52 Todte, 229 Verwundete, 154 Vermißte und 90 Gefangene. Außerdem eroberten die Preußen 4 Geschütze.

Erstes; zweites Bataillon vom zweiten; die damaligen Grenadiere vom dritten Infanterie-Regiment.

Am 18. Januar 1779 überfiel der österreichische General von Wurmser die Stadt. Der Oberst Prinz von Hessen-Homburg und viele Gefangene fielen nach tapferer Gegenwehr, von früh 6 bis 8 Uhr, in seine Hände.

Haff, kurisches Haff. Größtes der drei Haffe in Ostpreußen. Strandsee von Labiau bis Memel. Es wurde in der Vorzeit Mümel genannt.

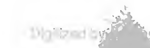
Den 17. Januar 1679 eilte der große Kurfürst mit seinem Heere, welches er auf Schlitten über das Haff bringen ließ, den in Ostpreußen eingefallenen Schweden, unter dem General von Horn, entgegen, vernichtete den größten Theil ihres Heeres und vertrieb den Rest aus dem Lande.

Erstes Infanterie-; vermuthlich auch ganz oder doch theilweise das zweite Infanterie-Regiment. Erstes Cürassier-Regiment.

Hagelsberg. Dorf im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Zauch-Belzig. 112 Einwohner.

Gefecht am 27. August 1813, auch von Lübnitz, Belzig genannt. Die Preußen unter dem General-Lieutenant von Hirschfeld, (11,310 Mann,) die Franzosen unter dem General von Girard. Es wurde von den angreifenden Preußen der vollständigste Sieg erfochten, (namentlich von der kurmärk'schen Landwehr,) und das gegen 10,000 Mann starke französische Corps so gut wie vernichtet. 140 Offiziere und 2000 Gemeine wurden zu Gefangenen gemacht, 5 Kanonen, 2 Haubitzen und viele Munitionswagen erbeutet. 5000 französische Gewehre lagen auf dem Schlachtfelde. Dieser glänzende Sieg kostete jedoch auch den Preußen 39 Offiziere und gegen 1000 Mann an Todten und Verwundeten. (General von Puttlitz. Oberst von Bismark, von Boguslawsky. Oberst-Lieutenant von der Marwitz, von Reuß. Major von Langen, von Osarowsky, von Stutterheim, von Grolman, von Bornstädt ꝛc. Lieutenant Hergaß.) Das Gefecht hatte von Nachmittags 2 Uhr an bis 7 Uhr Abends gedauert.

Dreizehntes; erstes Bataillon vom sechs und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Eine preußische Kanone. Landwehr:



a) Infanterie: Zweites Bataillon vom zweiten; achtes; zwanzigstes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: achtes; (erstes Frankfurt'sches, jetzt zweites Landwehr-Dragoner-;) vier und zwanzigstes (jetzt drittes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiment.

Hagenau. Stadt im französischen Departement Niederrhein, Bezirk Straßburg, an der Motter, im Hagenauer Walde. Befestigt. 7100 Einwohner.

Am 28. August 1705 griffen die Verbündeten unter dem Markgrafen von Baden die französischen Linien an und bemächtigten sich derselben, was die Eroberung des belagerten Hagenaus im October zur Folge hatte. Spanischer Erbfolgekrieg.

Hain. Siehe Großenhain.

Hainau. (Haynau.) Stadt im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Goldberg, an der Deichsa und der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn.

Siegreicher Ueberfall am 26. Mai 1813. Die Preußen unter Blücher und Zieten schlugen die Franzosen unter Ney. (Maison.) Der Ueberfall geschah Nachmittags nach 3 Uhr. Die Artillerie, deren Bedeckung entfloh und deren Bedienung getödtet war, fiel in die Hände der Sieger. Es konnten jedoch von den achtzehn eroberten Kanonen nur eilf fortgeschafft werden. Außerdem verloren die Franzosen 1500 Mann einschließlich 300 bis 400 Gefangenen. Die Preußen verloren 86 Todte und Verwundete, darunter die unverhältnißmäßig große Zahl von 16 Offizieren. Ein Beweis des ungestümen Heldendranges, von dem sie beseelt waren. (Oberst von Mutius, von Dolffs. Major von Schöning. Rittmeister von Hafften, von Schierstädt, von Falkenhausen, von Lynar. Lieutenant von Malschitzki.)

Erstes Bataillon vom Kaiser Alexander-Grenadier-Regiment. Sechstes; zehntes; eilftes; zwölftes; Füsilier-Bataillon vom zwei und zwanzigsten; Füsilier-Bataillon vom drei und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Fünftes; sechstes Jäger-Bataillon. Garde du Corps; erste und vierte Escadron vom Garde-Cürassier-; drittes Dragoner-; zwei Eskadrons vom vierten Husaren-; zweites Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 4; 7; 8; 9; 10.

Hallberg. (Halberg.) Eisenwerk und Mühle im Regierungsbezirk Trier, Kreis Saarbrück. 9 Häuser und 80 Einwohner.

Im November 1793 ein vortheilhaftes und ein unentschiedenes Gefecht gegen die Franzosen.

Halldorf. Bei Glatz.

Gefecht am 20. Juni 1807. Gehört zur Vertheidigung von Glatz.

Halle. Stadt im Regierungsbezirk Merseburg, an der Saale. 50° 29′ 26″ nördlicher Breite und 29° 37′ 47″ östlicher Länge. Die Stadt ist von einer Hügelreihe umgeben. 2450 Häuser und 30,601 Einwohner. Halle ist sehr alt und scheinen die hiesigen Salzlager zuerst von den Wenden benutzt worden zu sein. Es erhielt 981 Stadtrechte und kam 1648 an Brandenburg. Eisenbahn.

Im Juni 1680 von den Brandenburgern besetzt bei Besitznahme des Herzogthums Magdeburg.

Gefecht am 17. October 1806. Sieg der Franzosen unter Bernadotte (damals Prinz von Ponte-Corvo) über die Preußen unter dem Prinzen Eugen von Würtemberg. (Reserve-Corps 10,000 Mann stark.) Diesseitiger Verlust 1000 Todte rc., 2000 Gefangene, 6 Kanonen und 4 Fahnen. Die Franzosen verloren nur 800 Mann. (Die Generale von Heinrichs und von Natzmer.)

Füsilier-Bataillon vom Kaiser Alexander-Grenadier-; erstes und Füsilier-Bataillon vom dritten; neuntes Infanterie-Regiment. Erstes Jäger-Bataillon.

Gefecht am 28. April 1813. Die Preußen unter dem General-Lieutenant von Kleist schlugen die Franzosen unter Lauriston. Heldenmüthige Vertheidigung des Brückenkopfes. (Hauptmann Ziegler. Lieutenant von Oppen, beide von der Artillerie.)

Erstürmung der Stadt am 2. Mai 1813. Der General-Lieutenant von Bülow nahm mit 4500 Mann und mit Hülfe einiger patriotischer Bürger die Stadt, nach hartnäckiger Vertheidigung der Franzosen, welche gegen 800 Mann an Todten und Verwundeten rc. verloren. Die Preußen gingen indeß, um Berlin zu decken, bis Dessau zurück.

Viertes; erstes Bataillon vom sechszehnten Infanterie-Regiment. Zweites; fünftes Cürassier-; erstes Husaren-; erste und zweite Eskadron vom sechsten Husaren-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 1; 6. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 1; 3; 5; 10; 16. Dreipfündige Haubitz-Batterie Nr. 1. (Für beide Gefechte.)

Hamburg. Freie und Hansestadt. Die erste Handelsstadt Deutschlands und die zweite Europa's, am rechten Ufer der Elbe, wo sich die Alster und Bille in dieselbe ergießen. 27° 38″ 21 östlicher Länge und 53° 33′ 0″ nördlicher Breite. 8753 Häuser und mit den Vorstädten 136,956 Einwohner. Eisenbahnen. Hamburg ist sehr alt, ob indeß schon vor dem Zuge Carls des Großen hier ein Ort gestanden habe, ist ungewiß. Es sind von hier fünfzehn Meilen bis zur Mündung der Elbe in die Nordsee.

Im October 1686 gegen die Dänen vertheidigt.

Im Jahre 1708 im Kriege gegen Hamburg unentschiedenes Gefecht.
Im Jahre 1813 gleiches Schicksal wie Haarburg. Siehe dieses.

Hameln. Amtsstadt im Königreich Hannover, an der Hamel und Weser. 692 Häuser und 6191 Einwohner.
Am 8. November 1806 von den Franzosen (Holländern) genommen.

Harburg. (Haarburg.) Amtsstadt im Königreich Hannover, Fürstenthum Lüneburg, an der Süder-Elbe, Hamburg beinahe gegenüber. Befestigt. 555 Häuser und 5055 Einwohner.
Am 29. Dezember 1757 genommen; vom 26. an eingeschlossen.
Vom 19. November 1813 leicht beobachtet und vom 24. Dezember an blokirt. Gefecht und fehlgeschlagener Sturm den 20. Januar 1814. — Capitulation in Folge des Friedens am 29. April, wurde den 25. Mai 1814 übergeben. Vergleiche Hamburg.

Hartha. Gut im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Meißen, 2 Häuser und 21 Einwohner.
Gefecht am 27. Juni 1762. Die Preußen schlugen die Oesterreicher, welche die Verschanzungen angriffen.
Zweites Infanterie-Regiment.
Gefecht am 29. Juni 1762. (Sorau, beim Forsthause.) Die Oesterreicher unter Haddik griffen die Verschanzungen an. Der Lieutenant von Wollschläger in der Flesche bei Sorau vertheidigte sich mit 1 Unteroffizier und 24 Mann so lange gegen 400 Oesterreicher, bis 10 Mann seiner Abtheilung getödtet und die Uebrigen verwundet waren.
Zweites Infanterie-Regiment.

Hartliebsdorf. Siehe Deutmannsdorf.

Hartmannsdorf. Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Bunzlau. 203 Häuser und 1139 Einwohner.
Gefecht am 19. Juni 1760. Der General-Major von Malachowski im Nachtheil gegen die Oesterreicher, welche angriffen.
Im Juni 1761 verlorenes Gefecht.
Am 14. September 1778 Gefecht, in welchem die Preußen unter dem Erbprinzen von Braunschweig die Oesterreicher schlugen.

Hasnon. Abtei in Belgien, war verschanzt.
Am 7. Mai 1793 erobert.

Hassenhausen. Siehe Auerstädt.

Hassitz. Siehe Glatz.

Haupt. Siehe Danzig.

Hauptmannsdorf. (Heytmankowice.) Dorf in Böhmen, Kreis Königgrätz. 164 Häuser und 950 Einwohner.
Scharmützel am 20. Februar 1779. Unentschieden.

Hausdorf. Gehört zur Belagerung von Glatz. Siehe daselbst am 24. Juni 1807.

Hautpont. (Sprich Hohpong.) In Belgien.
Gefecht im October 1708 gegen die Franzosen.

Havelberg. Stadt im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Westpriegnitz, auf einer von der Havel gebildeten Insel, die durch drei Brücken mit dem Festlande verbunden ist. 310 Häuser und 3077 Einwohner. Die Stadt ist sehr alt, erhielt 946 ein Bisthum. Die Havel mündet nicht weit von hier in die Elbe.
Gefecht im Juni 1676 im Vortheil gegen die Schweden.

Haylalinge. Dorf in Holland bei Vianen, Provinz Süd-Holland, Bezirk Gorkum, am Leck.
Am 15. September 1787 machten Husaren, an eine im Fluß festsitzende Fregatte der Insurgenten heranreitend, die Besatzung zu Gefangenen. Ein Grenadier-Bataillon, 50 Jäger und 2 Geschütze waren postirt um die Fregatte zu beschießen.
Regiment Rudorf-Husaren. (Nr. 2.) Das Depot desselben wurde mit zur Formation des jetzigen dritten Husaren-Regiments verwendet.

Heidelberg. Amtsstadt im badenschen Unterrheinkreise, am linken Ufer des Neckar, 387 Fuß über dem Meere, in einer der schönsten Gegenden Deutschlands. Universität. Eisenbahn. 12,048 Einwohner.
Gefecht am 21. Juni 1849, gegen badensche Insurgenten. Von den Preußen besetzt.
Neunte Compagnie vom ein und dreißigsten Infanterie-Regiment. Eine Compagnie vom fünften Jäger-Bataillon. (Hauptmann von Gotsch, von Werder.)

Heidersdorf. Dorf im Regierungsbezirk Oppeln, Kreis Neisse. 101 Häuser und 646 Einwohner.
Scharmützel am 19. Juni 1762. Die Oesterreicher, welche preußische Husaren aufheben wollten, wurden geschlagen. Es wurden 6 Offiziere, 200 Mann gefangen und über 200 Pferde erbeutet. (Major von Hohendorf.)

Heiligenburg. In Mähren.
Am 30. Juni 1758 Avantgarden-Gefecht. Die Angriffe der Croaten wurden zurückgeschlagen. (General von Krokow.)
Die damaligen Grenadiere vom zweiten Infanterie-Regiment.

Heiligenkreutzkirche.
Gefecht im Juni 1793 mit Vortheil gegen die Franzosen.

Heilsberg. Kreisstadt im Regierungsbezirk Königsberg, an der Alle. 380 Häuser und 4458 Einwohner.

Gefecht am 22. Februar 1807. Die Preußen unter dem Obersten von Stutterheim im Vortheil gegen die Franzosen. Ein Bataillon vom vierten Infanterie-Regiment.

Schlacht den 10. Juni 1807. Preußen und Russen unter Lestocq und Bagration, sowie unter Kamenskoi, siegreich gegen die Franzosen 2c. unter Napoleon. Am 11. wurde die Schlacht abgebrochen, die Verbündeten zogen sich zurück.

Drittes Cürassier-; erstes Dragoner-; erstes Husaren-; erstes Ulanen-Regiment. Reitende Batterie Nr. 2.

Heinzendorf. Dorf in Böhmen, Kreis Königgrätz, Stiftsherrschaft Braunau. 48 Häuser und 289 Einwohner.

Vorpostengefecht in der Nacht vom 3. zum 4. Februar 1779, im Vortheil gegen die Oesterreicher.

Hellendorf. (Und Herbergen. Markersdorf.) Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Pirna. 33 Häuser 246 Einwohner.

Arrieregarden-Gefecht am 15. September 1813, zwischen den Franzosen unter St. Cyr und den Verbündeten unter dem Herzog von Würtemberg und dem General von Zieten. Die Ersteren wurden geschlagen. (Preußische Artillerie und russische Cavallerie unter dem Prinzen August von Preußen.)

Siebentes; eilftes; Füsilier-Bataillon vom drei und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Fünftes und sechstes Jäger-Bataillon.

Hemm.

Am 12. Juli und im August 1793 glückliche Gefechte gegen die Franzosen. (General von Reitzenstein.)

Hemsbach. (Neu-) Dorf in der baierschen Pfalz, Kanton Winnweiler. 60 Häuser und 521 Einwohner. (28 Menoniten.)

Gefecht im März 1794 im Vortheil gegen die Franzosen.

Hennersdorf. (Katholisch-) Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Lauban. 643 Häuser und 2766 Einwohner.

Avantgarden-Gefecht am 23. November 1745. Der sächsische General von Buchner hatte sich sorglos und ohne alle Vorsichtsmaßregeln mit den Offizieren zu Tische gesetzt, als er durch Zufall erfuhr, die Preußen seien im Anmarsch. Bevor seine Leute zu den Waffen gegriffen, hatten sich bereits die zietenschen Husaren zweier im Dorfe stehenden Geschütze bemächtigt. Es wurden 1050 Gefangene, unter denen sich der General und 30 Offiziere befanden, gemacht, auch 4 Kanonen, 3 Fahnen, 2 Estandarten und 2 Paar Pauken erobert. Der diesseitige Verlust ist fast nicht zu rechnen. (General von Winterfeldt.)

Erstes Husaren-Regiment.

Herbergen. Siehe Hellendorf.

Heringhausen. Dorf im Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Lippstadt. 39 Häuser und 252 Einwohner.
Gefecht und Eroberung des Schlosses im Februar 1673. Die Brandenburger schlugen die Franzosen. (General von Spaen.)

Hermsdorf. Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, in der Nähe von Dittersbach.
Gefecht im October 1778. Die Oesterreicher im Nachtheil.

Herrnstadt. (Wazciory.) Stadt im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Guhrau, an der Bartsch. 250 Häuser und 2331 Einwohner.
Am 22. und 23. October 1759 vertheidigte ein Bataillon mit Glück die Stadt gegen die weit überlegenen Russen und Oesterreicher unter Soltikow und Laudon.

Herstein.
Gefecht im October 1794. Im Vortheil gegen die Franzosen.

Herwigsdorf. Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Freistadt. 1500 Einwohner.
Im Dezember 1756 Scharmützel mit den Oesterreichern.

Herzberg. Stadt im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Schweinitz, auf einer Insel der schwarzen Elster. 340 Häuser, 3277 Einwohner.
Gefecht am 7. September 1813. Die Preußen unter dem Grafen von Lottum schlugen die Franzosen. Verfolgungsgefecht nach der Schlacht bei Dennewitz. Es wurden 800 Gefangene gemacht.
Zweites Dragoner-Regiment.

Herzelles.
Gefecht im August 1695, im Vortheil gegen die Franzosen.

Herzogenbusch. (Bois le Duc. s'Bosch.) Hauptstadt der niederländischen Provinz Nord-Brabant, an der Dommel und Aa. (Diest.) 21,000 Einwohner.
Beobachtet den 15. Dezember 1813. Blokirt den 8. Januar 1814. Ueberfallen und mit Sturm genommen (Oberst von Hobe) in der Nacht vom 26. zum 27., als die Bürgerschaft den Offizieren einen Ball gab. Die Preußen gingen über das Eis. Der Commandant capitulirte und übergab nach zweimaliger Aufforderung die Citadelle, Fort Papenbrill. Es wurden 156 Kanonen 2c. erobert. Verlust war nur 2 Todte und 15 Verwundete.
Viertes; erstes Bataillon vom neunten, Füsilier-Bataillon vom ein und zwanzigsten; erstes und zweites Bataillon vom

sechs und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Erstes Husaren-; erstes Ulanen-Regiment. Erste reitende Batterie Nr. 6. Zwölfpfündige Batterie Nr. 5. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 16. Achtes Landwehr-Regiment.

Herzogshand. In der baierschen Pfalz.
Gefecht am 13. Oktober 1793. Die Preußen überwältigten die Linien an der Lauter, zur Unterstützung der österreichischen Unternehmung gegen die Weißenburger Linien. Die Franzosen wurden besiegt. (Vergleiche Bondenthal. Erchingen.. Lembach 2c.)

Herzogswalde. Dorf in Sachsen.
Im November 1762 vortheilhaftes Gefecht.

Herxheim. Dorf in der baierschen Pfalz, Kanton Landau. 427 Häuser und 3557 Einwohner.
Im April 1794 Scharmützel mit den Franzosen.

Hesconte. (Sprich Heskongt.)
Im October 1708 nachtheiliges Gefecht gegen die Franzosen welche angriffen.

Heusden. Festung in der niederländischen Provinz Nord-Brabant, Bezirk Herzogenbusch, an der Maas. 1900 Einwohner.
Am 6. Januar 1814 Gefecht und Uebergang über die Maas unter dem Generallieutenant von Bülow.

Hilbeck. Dorf im Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Hamm. 88 Häuser und 566 Einwohner.
Am 7. Juli 1761 Scharmützel gegen die Franzosen.

Hilbersdorf. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Zwickau, Amt Chemnitz. 52 Häuser und 497 Einwohner.
Am 15. October 1762 Scharmützel mit den Oesterreichern und der Reichsarmee. Die Letztere machte einen Angriff auf die Brücke, welcher aber abgeschlagen wurde.

Hildesheim. Stadt im Königreich Hannover, an der Innerste, in welche sich hier mehrere Bäche ergießen. 148 Fuß über dem Meere. Eisenbahn. 1922 Häuser und 14734 Einwohner.
Am 4. März 1758 Detaschements-Gefecht im Vortheil gegen die Franzosen.

Hille. Dorf im Regierungsbezirk und Kreis Minden. 761 Häuser und 2485 Einwohner.
Im Juli 1759 Scharmützel gegen die Truppen der Reichsarmee.

Hillesheim. Flecken im Regierungsbezirk Trier, Kreis Daun, in der Eifel. 108 Häuser und 750 Einwohner.
Gefecht im Juli 1705 im Vortheil gegen die Franzosen. Die Linien wurden genommen.
Zweites Infanterie-Regiment.

Himmelskron. (Himmelkron.) Dorf im Königreich Baiern. 119 Häuser und 682 Einwohner.
Gefecht am 11. Mai 1759. Der General-Major von Meinecke nahm den österreichischen General von Riedesel, nebst 30 Offizieren und 800 Gemeinen gefangen, eroberte 2 Kanonen, 4 Fahnen und 8 Standarten.

Hinderdammer-Schanze. Fort in Holland, an der Vecht. Im September 1787 den Holländern genommen.

Hirschberg. Kreisstadt im Regierungsbezirk Liegnitz, am linken Ufer des Bober. 863 Häuser und 7327 Einwohner.
Gefecht am 1. März 1745. Die Preußen unter dem General von Winterfeldt überfielen und schlugen ein Detaschement Ungarn.

Hirschfelde. Flecken im Königreich Sachsen, Kreis Bautzen, am linken Ufer der Neisse. 274 Häuser und 1551 Einwohner.
Am 20. Februar 1757 unentschiedenes Detaschements-Gefecht gegen die Oesterreicher. Während der Winterquartiere. (Herzog von Braunschweig-Bevern.)
Zweites Infanterie-Regiment.

Hirschgrund, am. Im badenschen Mittelrheinkreis, bei Rastatt.
Gefecht am 29. Juni 1849 gegen badensche Insurgenten. Siehe am Federbach.

Hirseberg. Auf dem. Siehe Goldberg.
Gefecht am 19. August 1813.
Zweites Husaren-Regiment.

Hochheim. Stadt im Herzogthum Nassau, am Main, unweit seines Einflusses in den Rhein. 331 Häuser und 2061 Einwohner.
Gefecht den 6. Januar 1793. Ein preußisches Corps griff die Franzosen unter Cüstine an, und schlug sie. Es wurden 11 Kanonen erobert.

Hochkirch. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Bautzen. 75 Häuser und 427 Einwohner.
Schlacht am 14. October 1758. Die österreichischen Generale Daun und Laudon überfielen in der Nacht, mit ihrer 65,000 Mann starken Armee, den König Friedrich II., welcher nur 30,000 Mann stark war, und schlugen ihn eine Meile weit vom Schlachtfelde. Der Rückzug wurde in schönster Ordnung ausgeführt. Der Feind, selbst erschüttert und in Unordnung gebracht durch den heldenmüthigen Widerstand der Preußen, wagte nicht diesen Rückzug zu stören. Fortsetzung des Marsches nach Schlesien zum Entsatze von Neisse. Die Preußen verloren ihren großen Feldmarschall

von Keith und den Prinzen Franz von Braunschweig, den größten Theil ihres Lagers, 101 Kanonen, 28 Fahnen, 2 Standarten und 9000 Mann an Todten und Verwundeten 2c. Die Oesterreicher hingegen verloren 8314 Mann, einschließlich 3000 Gefangenen. Der Erfolg des Ueberfalls und der Schlacht war nicht der von den Oesterreichern gehoffte. (Fürst Moritz von Anhalt-Dessau. Generale von Bülow. von Geist. Oberst von Walter. Major von Lange.)
Zweites; erstes und zweites Bataillon vom dritten Infanterie-Regiment. Garde du Corps; erstes; zweites Cürassier-Regiment.
Gefecht den 20. und 21. Mai 1813 zwischen den Verbündeten unter Blücher und den Franzosen unter Marmont und Macdonald, glücklich für Letztere. (Bautzen.)
Erstes und zweites Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; erstes; vier und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Eine Compagnie vom Garde-; erstes Jäger-Bataillon. Viertes Cürassier-; drittes Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 2; 3. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 24.
Gefecht am 4. September 1813 zwischen zwei preußischen Bataillonen und den Franzosen. Die Preußen unter dem Obersten von Katzler nahmen das Dorf, mußten es aber wieder verlassen.
Füsilier-Bataillon vom dritten; drittes Musketier-Bataillon vom vier und zwanzigsten Infanterie-Regiment.

Hochstädt. (Höchstädt.) Stadt im Königreich Baiern, Kreis Schwaben, an der Donau. 530 Häuser und 2460 Einwohner.
Treffen am 20. September 1703 im spanischen Erbfolgekriege. Es siegte über den kaiserlichen General von Styrum und den Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau, der Kurfürst von Baiern Maximilian II. und der französische Marschall von Villars.
Viertes Infanterie-Regiment.
Schlacht den 13. August 1704. (Blindheim.) Die Verbündeten unter dem Prinzen Eugen, dem Herzog von Malborough und den Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau, siegten vollständig über die Franzosen und Baiern, unter Tallard, Marsin und dem Kurfürsten von Baiern. Die Alliirten griffen an. Der Marschall Tallard wurde mit mehr als 14,000 Mann gefangen. Von den Preußen wurden 42 Offiziere gefangen und 60 verwundet. Der Kaiser Leopold erließ an den König von Preußen wegen der bewiesenen Tapferkeit seiner Truppen eine Danksagung. Datirt Wien den 29. August 1704.
Zweites Infanterie-; erstes Cürassier-Regiment.

Hörselberg, am. Bei Eisenach in Thüringen, (Eichrodt.)
Gefecht am 26. October 1813. Die Preußen unter dem

General-Lieutenant von York griffen die Franzosen an und schlugen sie. (Oberst von Jürgas.)
Erstes und zweites Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; zweites und Füsilier-Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Vier und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Eine Compagnie des ersten und zweiten Jäger-Bataillons. Erstes Dragoner-; zweites Husaren-; drittes Ulanen-Regiment. Reitende Batterie Nr. 1. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 15. Dreipfündige Haubitzbatterie Nr. 1. Zehntes Landwehr-Regiment. Die Cavallerie des zehnten; (erstes Breslauer, jetzt erstes schweres Landwehr-Reiter-;) und drei und zwanzigsten (zweites Oppeln'sches, jetzt sechstes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiments.

Hof. Stadt im Königreich Baiern, Kreis Oberfranken, an der Saale. Eisenbahn. 704 Häuser und 8049 Einwohner.
Im April 1758 vortheilhaftes und im Juni 1758 nachtheiliges Gefecht gegen die Verbündeten.

Hof. Gut im Regierungsbezirk Königsberg.
Gefecht am 6. Februar 1807. Die Preußen schlugen die angegriffenen Franzosen. Arrieregarde des Generals von Prittwitz.

Hohenbrück. (Trebechowice.) Stadt in Böhmen, Kreis Königgrätz, an der Diedina. 360 Häuser und 2231 Einwohner.
Im Juni 1745 Scharmützel mit den Oesterreichern.

Hoheneiche. Dorf im Kurfürstenthum Hessen, Provinz Niederhessen, Kreis Eschwege. 62 Häuser und 421 Einwohner.
Am 2. April 1761 Scharmützel. Preußische Husaren unter Mons und Prittwitz schlugen die Arrieregarde der Reichsarmee.
Gefecht am 9. October 1806. Die preußischen Jäger wurden von den Franzosen aus dem Ort vertrieben. (Hauptmann von Valentini.)

Hohenfriedberg. (Friedeberg am Zeil.) Stadt im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Bolkenhain, am oberen Striegauer Wasser. 77 Häuser und 742 Einwohner.
Schlacht am 4. Juni 1745. Der König Friedrich II. erfocht einen der größten Siege über die Oesterreicher unter dem Prinzen Karl von Lothringen und die Sachsen unter dem Herzog von Sachsen-Weißenfels. Durch diesen Sieg war der Besitz Schlesiens gesichert. Die österreichisch-sächsische Armee war 52,600 Mann Infanterie und 23,800 Reiter (76,400) stark. Die Stärke der preußischen Armee betrug 44,000 Mann Infanterie und 26,000 Mann Cavallerie. (70,000 Mann.) Die Artillerie der Preußen eröffnete 4 Uhr Morgens mit ihrem Feuer die Schlacht, welche bis 10 Uhr Morgens beendet war. (Friedrich II.

Prinz Dietrich von Anhalt-Dessau. Die Generale von Rottenburg, von Geßler, von Bonin. Oberst-Lieutenant von Schöning.) Das Regiment Baireuth-Dragoner, (jetzt zweites Cürassier-Regiment,) ritt 20 österreichische Bataillone nieder, eroberte 66 Fahnen, 5 Kanonen und machte 2500 Gefangene. Die Oesterreicher und Sachsen verloren an Todten und Verwundeten 15,220 Mann. Die Preußen eroberten 45 Geschütze, 76 Fahnen, 7 Standarten und 8 Paar Pauken; ihr Gesammmtverlust betrug 4743 Mann. Es waren von 64 preußischen Bataillonen nur 27 zum Gefecht gekommen. Wird auch die Schlacht von Striegau genannt.

Erstes Bataillon Kaiser Franz Grenadier-; erstes; zweites; drittes; viertes; fünftes (die damaligen Grenadiere) Infanterie-Regiment. Garde du Corps; erstes; zweites; drittes Cürassier-; erstes Husaren-Regiment.

Gefecht am 13. September 1760. Die Preußen schlugen die Oesterreicher unter Daun. (Der König.)

Gefecht am 3. Juli 1762 im Vortheil gegen die Oesterreicher.

Hohen-Giersdorf. (Kunzendorf.) Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Schweidnitz. 78 Häuser und 697 Einwohner.

Gefecht am 17. September 1760. Der König Friedrich II. delogirte in dieser Gegend verschiedene Corps des österrreichischen Feldmarschalls Daun; machte 300 bis 400 Gefangene und eroberte 17 Kanonen.

Zweites Infanterie-Regiment.

Am 30. Juli 1761 Avantgarden-Gefecht. Die Preußen unter dem General von Platen schlugen die Oesterreicher und nahmen sie zum Theil gefangen.

Hohenmauth. (Wysoke Meyto.) Stadt in Böhmen, Kreis Chrudim, am Meyto. 753 Häuser und 4623 Einwohner.

Im October 1756 Scharmützel mit den Oesterreichern.

Hohen-Petersdorf. Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Bolkenhain. 68 Häuser 557 Einwohner.

Gefecht am 12. September 1760. Die Oesterreicher wurden angegriffen und nach Hohenfriedberg geworfen.

Zweites Infanterie-Regiment..

Holitsch. (Holice. Holitz.) Dorf in Mähren, Kreis Olmütz. 106 Häuser und 766 Einwohner.

Gefecht am 16. Juni 1758. Während der Belagerung von Olmütz. Die Preußen unter dem General von Mayer wurden von den Oesterreichern unter St. Ignon, welcher Olmütz Verstärkung zuführte, geschlagen.

Zweites Cürassier-Regiment.

Gefecht am 11. und 12. Juli 1758. Die Preußen unter dem General von Retzow, schlugen sich durch die Oesterreicher unter Lascy nnd St. Ignon.
Zweites Infanterie-Regiment.

Holm. Bei Danzig.
Am 7. Mai 1807 von den Franzosen genommen.

Holzdorf. Dorf im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Schweinitz, am Cremitzgraben. 32 Häuser und 236 Einwohner.
Gefecht am 7. September 1813. Gehört noch mit zur Schlacht von Dennewitz. Die Preußen unter dem Major von Hellwig schlugen die retirirenden Franzosen.

Homburg. Stadt im Kurfürstenthum Hessen, Kreis Alsfeld, an der Ohm. 254 Häuser und 1692 Einwohner.
Am 1. April 1758 Ueberfallsgefecht. Das Frei-Corps von Scheither überfiel ein französisches Detaschement.

Homburg. Kantonsstadt in der baierschen Rheinpfalz. 280 Häuser und 3107 Einwohner.
Am 13. Juni 1849 Reucontre mit Pfälzer Insurgenten. (Major von Mutius. Hauptmann von Clausewitz.)
Füsilier-Bataillon vom fünf und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Erste Compagnie achten Jäger-Bataillons. Ein Detaschement der siebenten Pionier-Abtheilung. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 11. (Zwei Geschütze.)

Hoogstraaten. (Breda.) Stadt in der belgischen Provinz Antwerpen, Bezirk Turnhout. 1500 Einwohner.
Treffen am 11. Januar 1814. Die Verbündeten unter dem General-Lieutenant von Bülow schlugen die Franzosen unter Decaen. (General von Borstell. Oberst von Sydow.)
Füsilier-Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; erstes Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Zweites; zweites und Füsilier-Bataillon vom fünften; erstes und Füsilier-Bataillon vom vierzehnten; siebzehntes; ein Bataillon vom sieben und zwanzigsten (Hellwig'sche Infanterie) Infanterie-Regiment. Erstes und zweites Jäger-Bataillon. Zweite und dritte Eskadron vom Garde-Dragoner-; (pommersche National-Cavallerie;) erstes; fünftes; erste und zweite Eskadron vom sechsten Husaren-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 6; 11. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 10. Vierzehntes Landwehr-Regiment. Die Cavallerie des zwanzigsten (Berliner, jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiments.

Horcice. (Horice. Hortschitz.) Dorf in Böhmen, Kreis Klattau. 55 Häuser und 411 Einwohner.
Am 17. Juli 1745 nachtheiliges Gefecht gegen die Oesterreicher. Oberstlieutenant von Schütz überfallen, wollte diese

Schmach nicht überleben, stürzte sich in den vielfach überlegenen Feind und wurde nebst 20 Husaren niedergehauen, 4 Offiziere und 47 Husaren wurden gefangen.

Horderkopf, beim. In der baierschen Rheinpfalz.
Gefecht am 23. Mai 1794 mit Erfolg gegen die Franzosen. (General von Rüchel.) Partielles Gefecht zu Kaiserslautern gehörig.

Horka. In Böhmen.
Im Juli 1778 Scharmützel mit den Oesterreichern.

Hornbach. Dorf in der baierschen Rheinpfalz, am Hornbach. 45 Häuser und 310 Einwohner.
Gefecht am 26. September 1793. (Blieskastel.) Das französische Lager wurde überwältigt. (General von Kalkreuth.)

Hornburg. Stadt im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Halberstadt, an der Ilse. 447 Häuser und 2454 Einwohner.
Am 1. Februar 1758 gelungener Ueberfall der Franzosen durch den General von Tauentzien.

Horneburg. Flecken im Königreich Hannover, Herzogthum Bremen, an der Lühe. 224 Häuser und 1300 Einwohner.
Gefecht im November 1675. Die Schweden wurden geschlagen.

Hoya. Flecken im Königreich Hannover, Calenberg, an der Weser. 255 Häuser und 2134 Einwohner.
Am 22. Februar 1758 Ueberfallsgefecht. Der Erbprinz von Braunschweig schlug die Franzosen unter dem General von Chabot. Gleichzeitig bei Nord-Drebber.

Hoyerswerda. (Wojerezy.) Kreisstadt im Regierungsbezirk Liegnitz, an der schwarzen Elster. 293 Häuser und 2170 Einwohner.
Gefecht am 25. September 1759. Prinz Heinrich von Preußen überfiel die Oesterreicher unter dem General von Wehla, schlug sie und nahm den General nebst 28 Offizieren und 1785 Mann gefangen.
Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.
Gefecht am 28. Mai 1813, unentschieden. Die Preußen unter dem General-Lieutenant von Bülow (von Borstell) gegen die Franzosen unter Davoust.
Erstes Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-; zweites; viertes Infanterie-Regiment. Eine Compagnie des ersten und zweiten Jäger-Bataillons. Zweites Cürassier-; erstes Husaren-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 5; 6. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 5; 10.

Hünerwasser.
Ueberfallsgefecht am 4. September 1778. Die Preußen wurden von den Oesterreichern geschlagen.

Huldrop. (Hultrup.) Bauernschaft in der Nähe von Hamm, in Westphalen. 18 Häuser und 150 Einwohner,
Gefecht am 10. Juli 1761. Der Oberst von Jeanneret schlug die Franzosen und machte mehrere Gefangene.

Hulschin. Stadt im Regierungsbezirk Oppeln, Kreis Ratibor, am linken Ufer der Oppa. 270 Häuser und 2538 Einwohner.
Im September 1745 vortheilhaftes Gefecht gegen die Oesterreicher.
Erstes Bataillon vom zweiten Infanterie-Regiment.
Gefecht am 6. Dezember 1759. Die Oesterreicher wurden geschlagen.

Huy. (Sprich Häu.) Stadt in der belgischen Provinz Lüttich, an der Maas und Hoyoux. Früher Festung. 7000 Einwohner.
Belagert vom 18. bis 27. September 1694. Vertheidigt von den Franzosen. Die Stadt ergab sich am 19. September, worauf das Schloß am 22. beschossen wurde. Am 24. Sturm gegen die Forts Piccard und Rouge, so wie auch gegen den Thurm von Taraviset. Hierbei zeichneten sich die brandenburgischen Truppen besonders aus. Sieben Kanonen und zwei Mörser wurden erobert. (General v. d. Heyden.) König Wilhelm von England überließ dem Kurfürsten für das tapfere Verhalten der Brandenburger die Hälfte des eroberten Geschützes.
Zweites; drittes Infanterie-Regiment.
Belagert vom Herzog von Marlborough im spanischen Erbfolgekriege vom 15. August bis zur Capitulation den 26. August 1703. Von den Franzosen unter dem Obersten Millon vertheidigt. — Troß des mißlungenen Sturmes am 25. sah sich der Commandant in so mißlicher Lage, daß er schon am andern Tage capitulirte.
Zweites; fünftes Infanterie-Regiment.
Wiedererobert 1705.
Zweites Infanterie-Regiment.

J.

Jablunka. (Jablunkau.) Stadt in österreichisch Schlesien, Kreis Teschen, an der Olsa. 1800 Einwohner. Berühmter Paß, zwei Stunden von der ungarischen Grenze.

Scharmützel am 8. Februar 1741. Im Vortheil gegen die Oesterreicher. (General la Motte.)

Jacobsdorf. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Schweidnitz. 11 Häuser und 101 Einwohner.

Am 22. September 1761 Scharmützel mit Oesterreichern, während der Belagerung von Schweidnitz.

Jägerndorf. Stadt in österreichisch Schlesien, Kreis Troppau, am Fuße des Gesenks und der Oppa.

Am 15. Mai 1745 ein unentschiedenes und am 20. ein vortheilhaftes Gefecht. (General von Zieten.)

Im September 1745 und im August 1761 Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Gefecht am 11. Januar 1779. Die Oesterreicher wurden angegriffen und geschlagen. (General von Stutterheim.)

Jagow. Dorf im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Prenzlow. 310 Einwohner.

Am 15. September 1760 Arrieregarden-Gefecht. Der Oberst von Belling gegen die Schweden.

Jahmen. Dorf in der Lausitz, in der Nähe von Spremberg, Am 13. September 1759 Scharmützel mit den Oesterreichern. Der General von Krokow nahm 100 Wagen und machte 200 Gefangene.

Jakubowo. Im russischen Gouvernement Witebsk, an der Drissa.

Dreitägiges unentschiedenes Treffen am 30.; 31. Juli und 1. August 1812 zwischen den Franzosen unter Oudinot und den Russen unter Wittgenstein. Es war hier ein verschanztes Lager. Zwei Eskadrons vom zweiten; zwei vom dritten Ulanen-Regiment.

Janow. Vorwerk im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Anklam. 6 Häuser und 8 Einwohner.

Am 4. September 1761 Arrieregarden-Gefecht. Der Oberst von Belling im Vortheil gegen die Schweden.

Janvilliers. (Jeanvilliers.) Vergleiche Champaubert.

Jaramische-Paß. In Pommern, an der Peene.

Gefecht im September 1675 gegen die sich zurückziehenden Schweden.

Jaromir. Stadt in Böhmen, Kreis Königgrätz, an der Elbe und Aupa. 510 Häuser und 3417 Einwohner.

Im November 1744 nachtheiliges Gefecht gegen die Oesterreicher.

Jasmund. (Yasmund.) Meierei auf der gleichnamigen Halbinsel, Regierungsbezirk Stralsund, Kreis Rügen. 3 Häuser und 6 Einwohner.

Im Juni 1676 Scharmützel gegen die Schweden.

Jauer. Kreisstadt im Regierungsbezirk Liegnitz, am Fuße des Riesengebirges und dem rechten Ufer der wüthenden Neiße. 547 Häuser und 6488 Einwohner.

Im October 1760 Scharmützel.

Gefecht am 26. August 1813. Die Franzosen wurden angegriffen und geschlagen. Gehört zur Schlacht an der Katzbach.

Jauernik. (Auch Jauerau.) Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Schweidnitz. 46 Häuser und 383 Einwohner.

Gefecht am 3. September 1760. Angriff und Vertreibung des österreichischen Generals von Beck.

Ein Detaschement des zweiten Infanterie-Regiments.

Am 5. Juli 1761 Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Jena. Amtsstadt im Großherzogthum Sachsen-Weimar, an der Saale, 50° 56½′ nördlicher Breite, 29° 18′ östlicher Länge, 500 Fuß über der Nordsee. 745 Häuser und 5166 Einwohner.

Gefecht am 13. October 1806. Die Preußen unter dem General von Tauentzien wurden von den Franzosen unter Lannes geschlagen. (Major von Loucey. Hauptmann von Haxthausen.)

Schlacht am 14. October 1806. Sieg Napoleons über die Preußen und Sachsen unter dem Fürsten von Hohenlohe. Die Preußen (38,000 Mann) wurden total geschlagen. Vergleiche Vierzehnheiligen. Kapellendorf.

Jennersheim.

Im October 1794 Scharmützel mit den Franzosen.

Jenkwitz. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Oels. 62 Häuser und 500 Einwohner.

Im October 1758 Scharmützel des Obersten von Lossow mit einem Detaschement Russen.

Jeschkendorf. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Neumarkt. 16 Häuser und 94 Einwohner.

Am 11. August 1761 Scharmützel mit den Oesterreichern.

Iffezheim. Dorf im Großherzogthum Baden, Mittelrheinkreis, Amt Rastatt. 242 Häuser und 1306 Einwohner.

Rencontre am 30. Juni 1849 mit badenschen Insurgenten. Es wurde eine Compagnie derselben gänzlich vernichtet. (General-Major von Webern. Major von Mutius.)
Zwölfte Compagnie vom vier und zwanzigsten; neunte und eilfte Compagnie vom fünf und zwanzigsten; ein Schützenzug vom acht und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Dritte und vierte Eskadron vom achten Ulanen-Regiment.

Imbert, St. Marktflecken in der baierschen Rheinpfalz, Kanton Blieskastel. 347 Häuser und 3314 Einwohner.
Gefecht am 27. September 1793. Der Herzog von Braunschweig trieb die Franzosen über die Saar. Die Generale von Kalkreuth und von Knobelsdorf mit vereinigten preußischen und sächsischen Truppen. Vergleiche Blieskastel. Hornbach. Ensheim.
Gefecht im November 1793, in welchem die Franzosen ebenfalls geworfen wurden.

Inkebach. In der baierschen Rheinpfalz.
Im Mai 1794 Scharmützel mit den Franzosen.

Inkowo. In Rußland.
Gefecht am 8. August 1812. Die Russen unter Platow drängten die Franzosen unter Sebastiani nach einem Ueberfall zurück. (Major von Werder.)
Zwei Eskadrons vom zweiten und zwei vom dritten Ulanen-Regiment.

Inowlodz. In Polen, an der Pilza.
Im März 1794 Scharmützel mit den Polen.

Johann, St. Stadt im Regierungsbezirk Trier, Kreis Saarbrücken, am rechten Ufer der Saar. 200 Häuser und 3000 Einwohner. Bildet die Vorstadt von Saarbrücken.
Im October 1793 zwei Scharmützel mit den Franzosen.

Johannisberg. Siehe Friedberg.

Johannisburg. Kreisstadt im Regierungsbezirk Gumbinnen, an der Pissek oder Psyche, unweit des Resch- oder Warschausee's. 128 Häuser und 2053 Einwohner.
Im October 1794 Scharmützel gegen die Polen, sie wurden geschlagen.

Johanniskreuz. Siehe Trippstadt.

Johnsdorf. Dorf in Böhmen, Kreis Leitmeritz. 49 Häuser und 239 Einwohner.
Gefecht am 17. Juli 1762. Der Oberst von Kleist versprengte die feindlichen Vorposten des Generals von Blonquet, und machte 350 Gefangene.
Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Joinvilliers. (Sprich Schoängwill'je.) Siehe Champaubert.

Isabelle. Fort vor Herzogenbusch.

Besetzt am 19. Dezember 1813. (General-Major von Krafft.) Viertes Infanterie-Regiment.

Iserlohn. Kreisstadt im Regierungsbezirk Arnsberg, am Bache der Baaren, in einem Thale. 850 Häuser und 10,752 Einwohner.

Am 17. Mai 1849 Straßengefecht gegen aufständisches Volk. (Oberst-Lieutenant Schrötter.)
Füsilier-Bataillon vom vier und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Ein Theil des achten Jäger-Bataillons.

Issy. Marktflecken im französischen Departement Saône und Loire. 1800 Einwohner.

Gefecht am 2. und 3. Juli 1815, unter den Generalen von Steinmetz und von Pirch, gegen die Franzosen unter Davoust. Die Preußen Sieger. Beide Theile hatten einen Verlust von mehr als 1000 Mann.
Sechstes; vier und zwanzigstes; acht und zwanzigstes; die Schützen des zweiten Bataillons vom neun und zwanzigsten; ein und dreißigstes Infanterie-Regiment. Fünftes und sechstes Jäger-Bataillon. Viertes Cürassier-; sechstes Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 2; 6; 7. Zwölfpfündige Batterieen Nr. 2; 6. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 3; 7. Sechszehntes Landwehr-Regiment.

Jühnsdorf. Dorf im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Teltow. 159 Einwohner.

Gefecht am 22. August 1813. Die Preußen nahmen das Dorf mit dem Bayonnet, zogen sich aber später nach Blankenfelde zurück. (General-Lieutenant von Tauentzien. Major von Hiller. Hauptmann von Steinmetz.)
Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 17. Zwei Bataillons und vier Eskadrons kurmärk'scher Landwehr.

Jülich. Kreisstadt und bedeutende Festung im Regierungsbezirk Aachen, an der Roer und dem Ellbach, in einer fruchtbaren Ebene, 330 Häuser und 4201 Einwohner. Die Stadt soll römischen Ursprungs sein, sie wurde 881 von den Normannen zerstört.

Blokirt vom Anfang Februar 1814 bis zur Uebergabe nach dem Frieden den 4. Mai 1814. Die Ausfälle am 24., 26. und 28. Februar wurden glücklich zurückgeschlagen.
Vier und dreißigstes Infanterie-Regiment. (Damals noch schwedisch. (Zwei Eskadrons vom sechsten Ulanen-Regiment. Lützow'sche Cavallerie.) Reitende Batterie Nr. 14.

Jung=Buchau. Dorf in Böhmen. 141 Häuser und 786 Einwohner.
Gefecht am 14. September 1778 gegen die Oesterreicher. Im Vortheil.

Jung=Bunzlau. Stadt in Böhmen, an der Iser, Kreis Bunzlau.
Im April 1757 Scharmützel mit den Österreichern.

Juvin, St. Im Argonner Walde.
Am 9. September 1792 siegreich gegen die Franzosen.

K.

Kärlebach.
Scharmützel im März 1793 gegen die Franzosen.

Käferthal. Dorf im badenschen Unterrheinkreise, Kreis Ladenburg. 230 Häuser und 1542 Einwohner.
Gefecht am 15. Juni 1849 gegen badensche Insurgenten. Der Ort wurde von den Insurgenten behauptet. Gehört zu Ladenberg.

Kaiserslautern. Kantonsstadt in der baierschen Rheinpfalz, an der Lauter. 6650 Einwohner.
Am 30. Mai 1792 Vertheidigung der Stellungen in der Nähe des verschanzten Lagers.
Schlacht am 28., 29. und 30. November 1793, zwischen dem Herzoge von Braunschweig und den angreifenden Franzosen unter Hoche. Die Angriffe der Franzosen wurden zurückgeschlagen.
Treffen am 23. Mai 1794. Die Preußen unter dem Feldmarschall von Möllendorf nahmen die feindlichen Verschanzungen hier und bei Moorlautern.
Gefecht den 25. Juli 1794. (Erbprinz von Hohenlohe.)
Treffen am 20. September 1794 zwischen den Preußen unter dem Fürsten von Hohenlohe und den Franzosen unter Michaut.
Beide Schlachten und Treffen waren für die Franzosen ungünstig. Die Generale von Blücher, von Voß, von Wolfradt. Oberstlieutenant von Schönermark.)

Kaiserswerth. Stadt im Regierungsbezirk und Kreis Düsseldorf, am Rhein. War sonst Festung. 176 Häuser und 1919 Einwohner. Besteht schon seit 710.

Belagert am 10. und erobert am 16. Juni 1689 durch Capitulation von den Franzosen. Die Brandenburger unter dem Kurfürsten. Commandant war der französische General Marcognet mit 450 Mann und 33 Kanonen. Er mußte wegen Widersetzlichkeit der unter ihm stehenden deutschen Truppen capituliren. (Oberst von Weiler.)

Belagert vom Fürsten von Nassau-Saarbrück und von den Franzosen vertheidigt unter dem Marechal de Camp Blainville-Colbert, vom 15. April bis zur Capitulation den 15. Juni 1702. Der General von Heyden berannte die Festung mit 18 Bataillonen und 15 Eskadrons. Eröffnung der Laufgräben am 18. April. Erstürmung der Rheininsel am 24. April durch den Fürsten von Anhalt. Ausfall am 4. Juni. Erstürmung des bedeckten Weges und der Contre-Escarpe. Die Preußen verloren hierbei an Todten 7 Offiziere, 11 Unteroffiziere und 117 Gemeine, an Verwundeten 47 Offiziere, 57 Unteroffiziere und 685 Gemeine. Heldenmüthiger Kampf. Am 17. Juni erhielt die 800 Mann starke Besatzung freien Abzug nach Venlo. (Spanischer Erbfolgekrieg.)

Zweites Infanterie-Regiment.

Kalau. Kreisstadt im Regierungsbezirk Frankfurt, am Dober. 230 Häuser und 2177 Einwohner.

Gefecht am 3. Juni 1813. Truppen des Bülow'schen Corps gegen die Franzosen unter Oudinot.

Kalkowitz. (Kalkvitz.) Dorf im Regierungsbezirk Stralsund, Kreis Grimmen. 21 Häuser und 59 Einwohner.

Im Mai 1760 ungünstiges Gefecht.

Kaltenbach. Hof in der baierschen Rheinpfalz, Kanton Pirmasens. 2 Häuser und 16 Einwohner.

Im Dezember 1793 nachtheiliges Scharmützel gegen die Franzosen.

Kaltenhof. Dorf in Böhmen.

Im September 1778 günstiges Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Kamenz. Siehe Camenz.

Kammerburg. Dorf in Böhmen, Kreis Kaurim, an der Sazawa. 18 Häuser und 93 Einwohner.

Gefecht am 26. October 1744 günstig gegen die Oesterreicher unter Bathyany, 10,000 Mann stark. (Die Generale Graf von Nassau, von Münchow.)

Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Kammerswaldau. Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Schönau. 220 Häuser und 1245 Einwohner.
Im Februar 1779 unentschiedenes Gefecht gegen die Oesterreicher.

Kaminiec-Podolsky. (Sprich Kaminjetz.) Hauptstadt des russischen Gouvernements Podolien. 16,000 Einwohner.
Treffen im Juli 1684 günstig mit den Polen unter dem König Johann Sobiesky, gegen die Türken. (Die Generale Graf von Truchseß, von Barfuß.)

Kamion. Siehe Camion.

Kanth. Siehe Canth.

Kapellendorf. Siehe Capellendorf.

Kapinos. In Polen.
Am 10. November 1794 schlug der General von Klinkowström ein polnisches Corps.
Am 11. November 1794, also am folgenden Tage, wurde dasselbe bei Blonien nochmals geschlagen und gänzlich zerstreut.

Karge oder Unruhstadt. (Kargowa.) Stadt im Regierungsbezirk Posen, Kreis Bomst, an der faulen Obra. 280 Häuser und 1879 Einwohner.
Im Januar 1793 günstiges Scharmützel gegen die Polen.

Karlsdorf. Dorf im badenschen Mittelrheinkreis, zwischen dem Saalbach und dem Saugraben, in der Nähe von Graben und Bruchsal. 110 Häuser und 781 Einwohner.
Rencontre den 21. Juni 1849, mit badenschen Insurgenten. Erstes Bataillon fünf und zwanzigsten; Füsilier-Bataillon sechs und zwanzigsten Infanterie-Regiments.

Karlshof. Siehe Carlshof.

Karschau. Siehe Königsberg.

Kassel. Hauptstadt des Kurfürstenthums Hessen, an beiden Ufern der Fulda. 1731 Häuser und 32,516 Einwohner.
Verlust am 31. Juli 1760. Herzog Ferdinand von Braunschweig gegen die Franzosen unter Broglio.
Berennt vom 16. Februar, belagert vom 1. und Verlust am 28. März 1760. (Graf von der Lippe gegen die Franzosen unter Broglio.)
Eingeschlossen am 18. August, belagert am 16. October und erobert am 1. November 1762. Commandant General Diesbach. (Prinz Friedrich von Braunschweig.)

Kastel. Siehe Cassel.

Katzbach. Fluß im Regierungsbezirk Liegnitz, bei starkem Regen sehr reißend.
Am 26. August 1813 große, siegreiche Schlacht der Preußen und Russen unter Blücher, gegen die Franzosen, welche

griffen, unter Macdonald. Die Stärke der Verbündeten Armee, welche zur Schlacht gekommen, betrug: 107 Bataillone, 79 Eskadrons, 17 Kosaken-Regimenter und 260 Geschütze, davon waren Preußen: (York, Centrum:) 45 Bataillone, 49 Eskadrons und 104 Geschütze. Vom Feinde kamen 75 Bataillone, 75 Eskadrons und ungefähr 180 Geschütze ins Feuer. Von dem nahe beim Schlachtfelde gelegenen Kloster Wahlstatt erhielt der Feldmarschall von Blücher den Namen Fürst Blücher von Wahlstatt. Es war 3 Uhr Nachmittags als der Donner der Geschütze die blutige Schlacht eröffnete. Der Regen ergoß sich in vollen Stömen. (Prinz Carl von Meklenburg. Die Generale von Horn, von Hünerbein. Obersten von Katzler, von Jürgaß. Oberstlieutenants von Bork, von Steinmetz, von Schmidt, von Below, von Platen. Die Majors von Thile, von Othegraven.)

Erstes und zweites Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; zweites und Füsilier-Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Erstes; drittes; achtes; zwölftes; vier und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Erstes Jäger-Bataillon. Drei Eskadrons, (ostpreußische National-Cavallerie,) vom Garde-Husaren-; viertes Cürassier-; erstes Dragoner-; zweites; drittes Husaren-; drittes Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 1; 2; 3; 12. Zwölfpfündige Batterieen Nr. 1; 2. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 1; 2; 12; 13; 15; 24. Dreipfündige Batterie Nr. 1. Zweite; achte Pionier-Abtheilung. Landwehr: a, Infanterie: Sechstes; zehntes; eilftes; achtzehntes; drei und zwanzigstes Landwehr-Regiment. b, Cavallerie: zehntes; (erstes und zweites Breslauer, jetzt erstes schweres Landwehr-Reiter-;) eilftes; (viertes Breslauer, jetzt viertes Landwehr-Husaren-;) achtzehntes (drittes Liegnitz'sches, jetzt zweites Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiment.

Katzenhäuser. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Dresden Amt Meißen. Wichtige Position.

Im Juni 1760 Scharmützel mit den Oesterreichern.

Gefecht am 10. Oktober 1762. Die feindlichen Angriffe wurden abgeschlagen.

Zweites Infanterie-Regiment.

Kaub. Siehe Caub.

Kauder. (Nieder- und Ober-) Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Bolkenhain. 85 Häuser und 643 Einwohner.

Gefecht im September 1760. Unentschieden.

Kavel-Paß. Im Großherzogthum Meklenburg-Strelitz, Kreis Stargard, Amt Friedland. 3 Häuser und 26 Einwohner.

Am 27. August 1760 glückliche Vertheidigung gegen die Schweden unter dem General Ehrenswärd. (General-Major von Belling.)

Gefecht am 29. August 1760. Wie vorher. Der schwedische Junker von Blücher (Fürst Blücher von Wahlstatt) wurde hier gefangen.

Kay. (Züllichau. Palzig.) Dorf im Regierungsbezirk Frankfurt, Kreis Züllichau. 66 Häuser und 363 Einwohner.
Schlacht am 23. Juli 1759. Der General von Wedell in der Eigenschaft eines Diktators gegen die Russen unter dem Feldmarschall Soltikow. Die Preußen, welche angegriffen hatten, zogen sich mit einem Verluste von 5000 Todten und Verwundeten, so wie 15 Geschützen, zurück. Die Stärke der Preußen betrug: 30 Bataillone, 67 Eskadrons, (18,000 Mann Infanterie, 9380 Mann Cavallerie,) die der Russen: 70 Bataillone und ungefähr 200 Geschütze.
Erstes; die damaligen Grenadiere vom dritten; viertes; fünftes Infanterie-Regiment. Drittes; fünftes Cürassier-Regiment.

Kaya. Siehe Groß-Görschen.

Kazimierz. Flecken im Regierungsbezirk Posen, Kreis Samter. 25 Häuser und 226 Einwohner.
Im Juli 1794 günstiges Gefecht gegen die Polen.

Kehl. Stadt im badenschen Mittelrheinkreis, Straßburg gegenüber, am Rhein und der Kinzig. Eisenbahn. 165 Häuser und 1304 Einwohner.
Im März 1735 mit glücklichem Erfolge vertheidigt. Die Verbündeten unter dem Prinzen Eugen gegen die Franzosen. General-Lieutenant von Röder.)

Kemberg. Stadt im Kreise Merseburg, Kreis Wittenberg. 336 Häuser und 3147 Einwohner.
Am 27. October 1760 Avantgarden-Gefecht, in welchem der Oberst von Kleist die Oesterreicher schlug.

Kempen. Kreisstadt im Regierungsbezirk Düsseldorf, an der Niers. 500 Häuser und 3880 Einwohner.
Gefecht im August 1702, günstig gegen die Franzosen.

Kesselsberg, auf dem. In der baierschen Rheinpfalz.
Gefecht am 16. Juli 1794 gegen die Franzosen. Die Preußen wurden gegen Mainz zurückgedrängt.

Kesselsdorf. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Grüllenburg. 49 Häuser und 446 Einwohner.
Schlacht am 15. Dezember 1745. Der Fürst Leopold von Anhalt-Dessau erfocht nach der Vereinigung mit dem General von Lehwald (35,000 Mann stark) gegen die verbündete österreichisch-sächsische Armee unter den Generalen von Grünne und von Rutowski (25,000 Mann einschließlich 8000 Oesterreicher) einen glänzenden Sieg. Der Fürst griff Nachmittags 2 Uhr die feindliche Armee an. Der Angriff auf das Dorf

Bennerich entschied den Sieg und machte, nachdem Kesselsdorf schon genommen war, die Niederlage des Feindes vollständig. (Oberst von Schöning verwundet und 14 Mal durch den Rock geschossen.) Diese blutige Schlacht dauerte nur 2 Stunden. Die Preußen verloren an Todten und Verwundeten 34 Offiziere und 4762 Mann. Sie eroberten 32 Geschütze, 1 Paar Pauken, 6 Fahnen, 2 Standarten und hatten 215 Offiziere, 6500 Mann gefangen genommen. (Prinz Moritz von Anhalt-Dessau. General von Hertzberg. Oberst von Aschburg. Die Majors von Richter, von Uechtritz.)

Die damaligen Grenadiere vom zweiten Infanterie-Regiment. Zweites; drittes; fünftes Cürassier-; erstes Dragoner-Regiment.

Kettrichhof. Hof in der bayerischen Rheinpfalz, Kanton Pirmasens, bei Lemberg.

Gefecht am 17. August 1793. Der Herzog von Braunschweig vertrieb mit dem frühesten Morgen die Franzosen aus ihren Verschanzungen ohne großen Widerstand.

Am 2[illegible]. August 1793 versuchten die Franzosen mit 6000 Mann diesen Posten wieder zu nehmen, wurden aber mit großem Verlust an [illegible] und Gefangenen zurückgeschlagen.

Kindelbrück. Stadt im Regierungsbezirk Erfurt, Kreis Weißensee, an der Wipper. 3[illegible]5 Häuser und 16[illegible]4 Einwohner.

Gefecht am 21. Januar 1761, unglücklich gegen die Franzosen.

[illegible]. Siehe Gräfenthal.

Kirchheim. Dorf in der bayerischen Rheinpfalz, Kanton [illegible]. [illegible] Einwohner.

Gefecht am 2[illegible]. Januar 1794. Die Preußen unter dem General von [illegible] behaupteten sich gegen die Franzosen.

Kirchheim-Bolanden. Stadt in der bayerischen Rheinpfalz.

Am 14. Juni 1849 Avantgarden-Gefecht gegen pfälzer Freischaaren, welche geschlagen wurden. (Oberst von [illegible].)

Erstes Bataillon (Berlin) zweiten Garde-Landwehr-Regiments. Füsilier-Bataillon vom vier und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Zwei Escadrons vom siebenten Ulanen-Regiment. Zwei Geschütze der sechspfündigen Fuß-Batterie Nr. [illegible].

Kirn. Stadt im Regierungsbezirk Coblenz, Kreis Kreuznach, am Einfluß des Hahnenbaches in die Nahe. [illegible] Häuser und [illegible] Einwohner.

Gefecht im Februar 17[illegible] [illegible] gegen die Franzosen.

Im October 17[illegible] [illegible]. Wie vorher.

Kirrweiler. Dorf in der baierschen Rheinpfalz, Kanton Edenkoben. 161 Häuser und 1509 Einwohner.

Gefecht am 28. Mai 1794. Die Preußen unter dem General von Kalkreuth schlugen die Franzosen.

Kitzen. Dorf im Regierungsbezirk und Kreise Merseburg. 40 Häuser und 256 Einwohner.

Die Lützow'sche Cavallerie wurde am 17. Juni 1813 widerrechtlich durch die Franzosen und Würtemberger unter Fournier und Normann überfallen. Sie wurde bis auf den Führer und 60 Mann vernichtet. (Major von Lützow. Lieutenant Theodor Körner.)

Zweites; sechstes Ulanen-Regiment.

Kitzingen. Stadt im Königreich Baiern, Unterfranken, am Main. 830 Häuser und 5170 Einwohner.

Am 19. Mai 1759 Scharmützel. Der Oberst-Lieutenant von Wunsch überrumpelte mit seinem Frei-Bataillon die Stadt.

Klattenberg.

Scharmützel im October 1757.

Klein-Ottersleben. Dorf im Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Wanzleben. 68 Häuser und 533 Einwohner.

Gefecht am 1. April 1814. Ein Ausfall der Franzosen aus Magdeburg wurde zurückgeschlagen.

Fünfzehntes Infanterie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 33.

Klein-Waltersdorf. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Freiberg. 46 Häuser und 278 Einwohner.

Scharmützel im October 1762.

Kleitsch. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Frankenstein. 45 Häuser und 240 Einwohner.

Am 16. August 1762 Scharmützel.

Klembach.

Im Dezember 1793 nachtheiliges Gefecht.

Klempenow. Dorf im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Demmin. 15 Häuser und 142 Einwohner.

Im September 1659 von den Alliirten genommen.

Am 25. August 1760 Detaschements-Gefecht, in welchem die Schweden geschlagen wurden. (General von Belling.)

Klempin. Dorf im Regierungsbezirk Cöslin, Kreis Belgard. 16 Häuser und 127 Einwohner.

Gefecht 1761.

Klingenbeck. Siehe Arnheim.

Kleve. (Cleve.) Kreisstadt im Regierungsbezirk Düsseldorf, eine Stunde vom Rhein entfernt. 1000 Häuser und 8000 Einwohner. Die Stadt wurde von den Römern begründet. Früher waren hier eigne Statthalter.

Uebergang des norddeutschen Heeres über den Rhein am 1. Juli 1758. (Der Erbprinz von Braunschweig.)
Erobert am 3. October 1760.

Klischczow. (Kliszczów.) Dorf im Regierungsbezirk Oppeln, Kreis Rybnik. 48 Häuser und 280 Einwohner.

Gefecht im Februar 1807. Die Preußen griffen die Franzosen an und schlugen sie.

Klokot. Dorf in Böhmen, Kreis Tabor. 38 Häuser und 254 Einwohner.

Am 23. September 1744 beschossen von hier aus die Oesterreicher Tabor, welches von den Preußen vertheidigt wurde. Vergleiche Tabor.

Kloster-Kampen. Ehemaliges Kloster unweit Wesel.

Am 12. Juni 1758 siegreiches Gefecht gegen die angegriffenen Franzosen. Der Herzog von Holstein schlug den französischen General Ellermont.
Treffen am 16. October 1760, im Nachtheil gegen den zum Entsatz heranrückenden französischen Marschall von Castries. Die Belagerung von Wesel wurde aufgehoben. (Der Erbprinz von Braunschweig.)

Klundert. Befestigtes Städtchen an der Roodevart, welche in das Hollandsdiep, eine der südlichen Mündungen des Rheines, geht. 800 Einwohner.

Verlust am 25. Februar 1793.

Koadjuthen. (Coadjute.) Dorf im Regierungsbezirk Gumbinnen, Kreis Tilsit. 22 Häuser und 322 Einwohner.

Gefecht am 11. Januar 1679. Die Brandenburger unter dem General von Görtzke schlugen die Schweden und rieben sie auf. Vergleiche Splitter.
Erstes Infanterie-Regiment.

Koblenz. Siehe Coblenz.

Koburg. Haupt- und Residenzstadt des Herzogthums Sachsen-Koburg, an der Itz und an der Straße von Bamberg nach Bremen. Am Fuße des Festungsberges. 800 Häuser und 8300 Einwohner.

In der Nacht zum 8. October 1806 versuchte französische Cavallerie hier den preußischen Husaren-Posten zu überfallen, jedoch vergeblich. (Lieutenant Bremer.) Hiermit waren die Feindseligkeiten und der Feldzug von 1806 eröffnet.

Kochem. Kreisstadt im Regierungsbezirk Coblenz, am Einfluß des Endertbaches in die Mosel, an einem Bergabhang. Ruinen des Metternich'schen Schlosses Winnenburg. 360 Häuser und 2553 Einwohner.

Verlust am 16. August 1689. Vertheidigt von den Verbündeten (Oesterreicher, Mainzer, Trierer) und 1600 Brandenburgern unter dem Major v. d. Goltz. Commandant war der Trier'sche Oberst Cratz von Scharfenstein. Die Kaiserlichen unter dem Obersten von Chizola. Die Franzosen unter Boufflers nahmen den Platz.

Königsberg. (Krolewiecz, Karalanczas.) Hauptstadt des Regierungsbezirks und der Provinz Preußen. Wird von dem schiffbaren Pregel durchströmt, welcher sich eine Meile unterhalb der Stadt in das frische Haff ergießt. Wird Festung ersten Ranges. 4400 Häuser und 72,336 Einwohner.

Gefecht am 15. Juni 1807. (Karschau, auch im Gehölz von Weiden.) Die Franzosen unter Victor wurden zurückgeschlagen. (General von Lestocq.) Später allgemeiner Rückzug nach der Memel.

Zweites und Füsilier-Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; erstes; drittes; ein Theil vom vierten Infanterie-Regiment. Garde du Corps. Erstes; fünftes Cürassier-; erstes Husaren-; erstes Ulanen-Regiment. Reitende Batterie Nr. 1.

Königsfeld. Siehe Ewanowitz.

Königgrätz. (Königingrätz, Kratowey.) Kreisstadt und Festung in Böhmen, am linken Elbeufer. 223 Häuser und 3374 Einwohner.

Im Juli und August 1745 Scharmützel. Im Vortheil.

Im September 1745 Gefecht mit der feindlichen Arrieregarde. (General-Feldmarschall von Schwerin.) Diese drei im Vortheil gegen die Oesterreicher.

Am 25. Juli 1758 Arrieregarden-Gefecht. Die Preußen unter dem General von Seidlitz schlugen die Oesterreicher.

Königstein. Stadt im Herzogthum Nassau, in der Nähe von Frankfurt am Main. War früher befestigt. 164 Häuser und 1225 Einwohner.

Eingeschlossen am 7. Dezember 1792. (Der Erbprinz von Hohenlohe.) Erobert durch Capitulation am 8. März 1793. Die französische Besatzung wurde zu Kriegsgefangenen gemacht.

Königswalde. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Glatz. 122 Häuser und 719 Einwohner.

Gefecht am 15. Februar 1807 im Nachtheil gegen die Franzosen. Vergeblicher Versuch zum Entsatz von Schweidnitz.

Königswartha und Weißig. Flecken im Königreich Sachsen, Kreis Bautzen, am Schwarzwasser. 137 Häuser und 831 Einwohner.

Gefecht am 19. Mai 1813. Die Russen (Barklai de Tolly) und Preußen (General = Lieutenant von York) schlugen die Franzosen unter Ney und Lauriston. Das Gefecht begann 4 Uhr Nachmittags und endete mit dem vollständigsten Siege, indem zuletzt die Cavallerie den Feind in die Flucht schlug. (General von Corswant. Oberst=Lieutenant von Steinmetz.) Um 11 Uhr Abends wurde das Gefecht auf kurze Zeit erneuert, da die Franzosen (Maison) den Versuch machten, die Preußen in ihrem Bivouak auf dem Schlachtfelde zu überfallen. Dies blutige Gefecht war das Vorspiel der Schlacht von Bautzen. Von beiden Seiten war mit bewundernswürdiger Tapferkeit gefochten. Es hatten sich gegen 6000 Preußen, 6 Stunden lang, nur von etwas über 2000 Russen unterstützt, gegen einen dreimal stärkeren und sehr vortheilhaft aufgestellten Feind geschlagen, ohne zu weichen. Der Feind zählte 300 Todte und 1400 Verwundete, ohne die von den Russen gefangen wurden. Es wurden 11 Kanonen erobert.

Erstes; sechstes; erstes und zweites Bataillon vom achten; zweites Bataillon vom zehnten; eilftes Infanterie=Regiment. Ein Theil des ersten und zweiten Jäger=Bataillons. Erstes Dragoner=; viertes; sechstes; Husaren = Regiment. Reitende Batterieen Nr. 2; 3. Zwölfpfündige Batterie Nr. 3. Sechspfündige Fuß=Batterieen Nr. 1; 2; 3.

Kösen. Dorf im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Naumburg, an der Saale. Eisenbahn. 80 Häuser und 698 Einwohner.

Am 21. Juli 1759 Scharmützel gegen Truppen der Reichsarmee.

Köthen. Hauptstadt des Herzogthums, unweit der Ziethа. Eisenbahn. 809 Häuser und 6136 Einwohner.

Gefecht am 25. October 1760. Die Preußen unter dem Obersten von Kleist überfielen den Herzog von Würtemberg und schlugen ihn.

Koldiz. Siehe Coldiz.

Kolin. (Neu=) Planian. Stadt in Böhmen, Kreis Kaurim, am linken Ufer der Elbe. 485 Häuser und 6131 Einwohner.

Gefecht am 15. November 1745. Der Angriff der Oesterreicher mißlang. (Der König. General von Buddenbrock.) Schlacht am 18. Juni 1757. Die Preußen unter Friedrich dem Großen, welcher angriff, wurden von den Oesterreichern unter Daun geschlagen. Die preußische Armee zählte 32 Bataillone, 118 Eskadrons; (32,000 Mann;) die öster=

reichische 42 Bataillone, 32 Grenadier-Compagnieen, 113 Eskadrons, (60000 Mann.) Die Stärke der beiderseitigen Artillerie ist nirgends angegeben. Die Preußen verloren 13,773 Mann, 22 Fahnen, 22 Geschütze. Die Disposition des Königs war musterhaft, nur ihrer mangelhaften Ausführung ist der Verlust der Schlacht beizumessen. (General von Zieten, von Hülsen, von Mannstein, Fürst Moritz, Pennavaire.)

Kolmar. Bezirksstadt des französischen Departements Oberrhein, am Gerberbach, einem Arme der Lauch, eine halbe Stunde von der Ill. 18,000 Einwohner.

Gefecht am 5. Januar 1675 zwischen hier und Türkheim. Vergleiche Türkheim.

Kolo. Stadt im polnischen Gouvernement Kalisch, an der Warthe.

Gefecht im September 1794 im Vortheil gegen die Polen.

Kolno. (Colno.) Bei Lomza in Polen; an der Narew.

Gefecht am 10. Juli 1794. Der General von Günther überfiel die an Stärke überlegenen Polen und nöthigte sie, die Stadt zu verlassen. Diese verloren dabei einiges Geschütz, viele Gefangene 2c.

Zwei Compagnieen vom dritten Infanterie-Regiment.

Komilsko. In Polen.

Im October 1794 Scharmützel mit den Polen.

Kommotau. (Kommendau, Commutow.) Stadt in Böhmen, Kreis Saatz, am Fuße des Erzgebirges. 550 Häuser und 3000 Einwohner.

Gefecht am 20. April 1757. Die Preußen unter dem Prinzen Moritz von Anhalt-Dessau schlugen die Oesterreicher.

Gefecht am 15. April 1759. Es wurde durch den Prinzen Heinrich der österreichische General von Reinhardt gefangen genommen.

Konradswalde. Siehe Conradswalde.

Kosbach. (Cosbach.) Stadt und Amtsort im Fürstenthum Waldeck, an der Jetter. 372 Häuser und 2229 Einwohner.

Treffen am 10. Juli 1760. Die Franzosen unter dem Herzog von Broglio schlugen die Alliirten unter dem Erbprinzen von Braunschweig. Dieser machte den Angriff.

Korbitz, (Corbitz,) auch Meißen. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, unweit Meißen. 18 Häuser und 125 Einwohner. Nicht weit davon Siebeneichen.

Treffen am 21. September 1759. Die Preußen unter den Generalen von Fink und von Wunsch behaupteten sich gegen die Oesterreicher unter Haddik.

Gefecht im November 1759; ruhmvoll gegen die österreichische Arrieregarde.
Die damaligen Grenadiere vom zweiten; drittes Infanterie-; erstes Dragoner-Regiment.

Kortryc. Siehe Courtray.

Kosakenkrug, am. (Messoten.) In Kurland.
Gefecht am 29. September 1812. Die Preußen griffen die Russen an und drängten sie zurück. (Oberst von Jeaneret.)
Zweites und Füsilier-Bataillon vom ersten; zweites und Füsilier-Bataillon vom zweiten; erstes und Füsilier-Bataillon vom dritten; zweites Bataillon vom achten; zweites und Füsilier-Bataillon vom eilften Infanterie-Regiment. Erstes und zweites Jäger-Bataillon. Zwei Eskadrons vom zweiten Dragoner-; zwei vom ersten; zwei vom zweiten; zwei vom vierten Husaren-Regiment. Reitende Batterie Nr. 1. Zweite Pionier-Abtheilung.

Kosdorf. Dorf in der Nähe von Mühlberg, an der Straße von Torgau nach Dresden.
In der Nacht zum 21. Februar 1760 unentschiedenes Ueberfalls-Gefecht. Der General von Zettritz wurde vom östereichischen General von Beck überfallen.

Kosel. Siehe Cosel.

Kostelez. Stadt in Böhmen, Kreis Königgrätz, am wilden Adler. 468 Häuser und 2565 Einwohner.
Im Juni und Juli 1758 Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Kosten. Kreisstadt im Regierungsbezirk Posen. 220 Häuser und 2792 Einwohner.
Am 1. Juli 1761 vortheilhaftes Avantgarden-Gefecht preußischer Husaren unter dem Obersten von Lossow, gegen russische Cavallerie.
Im August 1794 Scharmützel mit den Polen.

Kostheim. Dorf in Rheinhessen, Kreis Mainz. 202 Häuser und 1272 Einwoher.
In den Monaten März, April, Mai und Juni 1793 zwölf Gefechte und Scharmützel gegen die Franzosen mit wechselndem Erfolge. Die bedeutendsten waren am 3. und 8. Mai. Das Dorf wurde genommen, aber wieder verloren.
Den 8. Juli zum drittenmal genommen vom Prinzen Louis Ferdinand, und behauptet. Diese Gefechte gehören zur Belagerung von Mainz.

Koszuty. Dorf im Regierungsbezirk Posen, Kreis Schroda. 28 Häuser und 234 Einwohner.
Im Juni 1758 nachtheiliges Gefecht.

Kozmin. Stadt im Regierungsbezirk Posen, Kreis Krotoschin, an der Obra. 367 Häuser und 3406 Einwohner.

Gefecht am 22. April 1848 gegen polnische Insurgenten, welche zersprengt wurden. (Major's von Johnston, von Bosse. Lieutenant Perle.)

Füsilier=Bataillon vom siebenten Infanterie=Regiment. Dritte Eskadron vom ersten Ulanen=Regiment.

Krakau. Hauptstadt und Festung des ehemaligen Freistaates, am Einfluß der Rudowa in die Weichsel. 42,000 Einwohner. Gehört jetzt Oesterreich.

Am 15. Juni 1794 von den Preußen unter dem General von Elsner durch Capitulation genommen.

Kratenau. Dorf in Böhmen, Kreis Bidschow. 111 Häuser und 818 Einwohner.

Im Mai 1757 Scharmützel mit den Oesterreichern.

Krefeld. (Crefeld.) Kreisstadt im Regierungsbezirk Düsseldorf, eine halbe Meile vom linken Rheinufer entfernt. 2100 Häuser und 29,713 Einwohner.

Schlacht am 23. Juni 1758. Die Alliirten unter dem Herzog Ferdinand von Braunschweig schlugen die Franzosen unter dem Feldmarschall Clermont. Diese verloren 7000 Mann an Todten, Verwundeten ꝛc. Die Alliirten hingegen verloren nur 1500 Mann.

Erstes Husaren=Regiment.

Krempelsdorf. Dorf in der Nähe von Lübeck.

Capitulation am 6. November 1806.

Kremsier. (Sprich Kremsihr.) Stadt in Mähren, Kreis Prerau, an der March. 325 Häuser und 5267 Einwohner.

Im April 1742 Gefecht, im Vortheil gegen die Oesterreicher.

Krenau. Dorf in Böhmen, Kreis Budweis. 33 Häuser und 288 Einwohner.

Gefecht am 7. Juni 1758. Die Preußen unter dem General von Retzow schlugen die angegriffenen Oesterreicher unter Lascy und St. Ignon.

Zweites Infanterie=Regiment.

Kreutzburg. Kreisstadt im Regierungsbezirk Oppeln, am Stober. 290 Häuser und 3697 Einwohner.

Gefecht im April 1745, siegreich gegen die Oesterreicher.

Kreuznach, Kreisstadt im Regierungsbezirk Coblenz, an der Mündung des Ellerbaches in die Nahe. 900 Häuser und 9003 Einwohner.

Am 8. Januar 1794 unentschiedenes Rekognoscirungs=Gefecht gegen die Franzosen. (General von Rüchel.)

Zweites Cürassier=Regiment.

Kriwitz. Siehe Criwitz.

Krögis. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Meißen. 74 Häuser, und 292 Einwohner.

Am 16. September 1760 Scharmützel gegen die Oesterreicher. Die Angriffe wurden zurückgeschlagen. (General von Fink.)

Krulich.

Im September und October 1745 und im Juli 1758 Scharmützel mit den Oesterreichern.

Küstrin. Siehe Cüstrin.

Kuckernes. Vorwerk mit Amtssitz im Regierungsbezirk Gumbinnen, Kreis Niederung. 7 Häuser und 156 Einwohner.

Im Januar 1679 nachtheiliges Gefecht gegen die Schweden.

Kulm. Siehe Culm.

Kunersdorf. (Frankfurt an der Oder.) Dorf im Regierungsbezirk Frankfurt, Kreis Lebus. 44 Häuser und 365 Einwohner.

Schlacht am 12. August 1759. Friedrich der Große, welcher angriff, wurde von den Russen unter Soltikow, und von den Oesterreichern unter Laudon geschlagen. Es war die blutigste Schlacht des siebenjährigen Krieges. Die Preußen, 53 Bataillone und 100 Eskadrons, (43,000 Mann,) stark, hatten 8000 Todte und 15,000 Verwundete, auch waren 3000 Mann gefangen. Der russische und österreichische (60,000 bis 89,000 Mann) Verlust bestand in 24,000 Mann. Die Preußen griffen Mittags 12 Uhr an, nachdem eine halbe Stunde früher die Artillerie den Angriff durch ihr Feuer eröffnet hatte. Obgleich durch die höchsten Anstrengungen der preußischen Armee die Schlacht beinahe gewonnen war, so vermochte diese, ermattet durch eine seltene Hitze und ohne weitere Unterstützung den letzten Angriff der bis dahin noch unberührten Oesterreicher auf die Dauer nicht zu widerstehen. (Die Generale von Seidlitz, von Fink, von Schorlemmer, Herzog von Würtemberg, von Puttkammer, von Wunsch.) Dem Könige wurden zwei Pferde unterm Leibe erschossen, und die Kleider von Kugeln durchlöchert.

Erstes; die damaligen Grenadiere vom zweiten; vom dritten; viertes; fünftes Infanterie-Regiment. Drittes; fünftes Cürassier-; erstes Husaren-Regiment.

Kunewald. Dorf in Mähren, Kreis Prerau. 237 Häuser und 1787 Einwohner.

Im October 1778 Scharmützel im Vortheil gegen die Oesterreicher.

Kunzendorf. Siehe Hohen-Giersdorf.

Kupferberg. Stadt im Königreich Baiern, Oberfranken, in der Nähe von Culmbach. 140 Häuser und 920 Einwohner.

Am 22. August 1762 Scharmützel gegen Truppen des Reichsheeres, in welchem der Oberst von Belling mehrere Gefangene machte.

Kuppenheim. Stadt mit Mauern und Wällen im badenschen Mittelrheinkreis, am linken Ufer der Murg, eine halbe Meile von Rastatt. 1600 Einwohner.

Gefecht zwischen hier und Muggensturm am 29. Juni und bei Kuppenheim am 30. Juni 1849 gegen badensche Insurgenten. Diese wurden geworfen, die Murglinie gesprengt. (General-Major von Webern. Oberst von Schleinitz.) Zweites Bataillon (Coblenz) vom vierten Garde-Landwehr-Regiment. Siebzehntes; neunte und zwölfte Compagnie vier und zwanzigsten; Füsilier-Bataillon vom fünf und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Zweite Compagnie achten Jäger-Bataillons. Zwei Eskadrons vom neunten Husaren-; achtes Ulanen-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 11; 34. Zwölfpfündige Batterie Nr. 19. Die halbe reitende Batterie Nr. 22.

Kuschitten. Siehe Eilau.

Kuttenberg. Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Löwenberg. 23 Häuser und 127 Einwohner.

Gefecht am 5. Juni 1757. Die Preußen unter dem Herzog von Braunschweig-Bevern schlugen die Oesterreicher unter Daun.

L.

Laa. (Laab.) Stadt in Unter-Oesterreich, an der mährischen Grenze, auf einer Insel der Thaya. 210 Häuser und 1400 Einwohner.

Gefecht am 13. März 1742. Die einem Bataillone nachdringenden Oesterreicher wurden von einem andern zur Unterstützung entgegenkommenden Bataillone, mit bedeutendem Verluste zurückgeschlagen.

Labischin. Stadt im Regierungsbezirk Bromberg, Kreis Schubin, an der Netze. 250 Häuser und 2520 Einwohner.

Am 29. September 1794 nahmen es die Polen unter Dabrowski, nachdem die Preußen unter Beyer es ruhmvoll vertheidigt hatten.

In demselben Monat auch ein unentschiedenes Gefecht gegen die Polen.

Labuhn. Dorf im Regierungsbezirk Cöslin, Kreis Stolpe. 28 Häuser und 239 Einwohner.

Im November 1761 unentschiedenes Gefecht.

Ladenburg. Stadt im badenschen Unterrheinkreise, am Neckar. Eisenbahn. 284 Häuser und 2431 Einwohner.

Gefecht am 15. Juni 1849, gegen badensche Insurgenten.

Am 21. Juni wie vorher.

Dritte Compagnie vom fünften Jäger-Bataillon. Zwölfpfündige Fuß-Batterie Nr. 12; reitende Batterie Nr. 18. Uebergang über den Neckar, wie vorher.

Erstes Bataillon vom zwanzigsten Infanterie-Regiment. Dritte Compagnie vom fünften Jäger-Bataillon. Drittes Bataillon (Sorau) zwölften Landwehr-Regiments.

La Fère. (Sprich Lafehre.) Stadt und durch Ueberschwemmung Festung im französischen Departement Aisne, Bezirk Laon. Berühmtes Artillerie-Depot. 3000 Einwohner.

Am 27. Februar 1814 von den Preußen unter dem General von Thümen genommen. Derselbe langte Mittags vor der Festung an und gelang es ihm, durch den Rittmeister von Mertens, dem Commandanten, General von Pommereuil, einen solchen Schreck einzujagen, daß er den Platz sofort mit 107 Geschützen nebst einem auf 5 bis 6 Millionen Thaler geschätzten Vorrath an Waffen 2c. übergab. Die beiden am Zeughause in Berlin aufgestellten großen Wurfgeschütze, mit welchen Napoleon über den Golf von Cadix diese Stadt und die Befestigungen der Landzunge beschießen wollte, wurden hier vorgefunden. Siebzehntes Infanterie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 6. Neuntes Landwehr-Regiment. Die Cavallerie des zweiten Stettiner, jetzt vierten Landwehr-Ulanen-Regiments.

Am 25. Juni 1815 durch die Preußen, zuerst von der Brigade des Generals von Jagow, später durch die des Generals von Steinmetz, eingeschlossen. Es blieben nur 1 Bataillon Infanterie und eine Eskadron Ulanen zur Beobachtung zurück.

Zwölftes; vier und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Zweites Husaren-; drittes Ulanen-Regiment. Die Haubitzen der reitenden Batterieen Nr. 2; 10. Zwölfpfündige Batterie Nr. 6. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 1; 6. Siebenpfündige Haubitz-Batterie Nr. 1. Landwehr; a, Infanterie:

Sechszehntes; (erstes Arnsberg'sches=;) fünf und zwanzigstes (zweites Aachen'sches=) Landwehr=Regiment. b, Cavallerie: Sechszehntes) erstes Arnsberg'sches, jetzt eilftes Landwehr=Husaren=) Landwehr=Regiment.

Lancy. (Sprich Langsieh.)
Im Juni 1793 vortheilhaftes Scharmützel gegen die Franzosen.

Lago di Garda. (Bei den Alten Benacus lacus.) See im lombardisch=venetianischen Königreich. (Oesterreich.) 14 □Meilen groß. An ihm der Marktflecken Garda mit 1800 Einwohner.
Im Jahre 1705 gefährlicher Uebergang über diesen See.

Lampersdorf. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Meißen. 16 Häuser und 144 Einwohner.
Am 15. Mai 1762 siegreiches Avantgarden=Gefecht. (General von Hülsen.)

Lampertswalde. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Hain. 41 Häuser und 224 Einwohner.
Scharmützel im Oktober 1759.

Landau. Stadt und Bundesfestung in der baierschen Pfalz, an der Queich. 603 Häuser und 6074 Einwohner.
Vom 12. September bis 23. November 1704 belagert und genommen unter dem Markgrafen von Baden. (Die Obersten von Stille und von Schlund.)
Viertes Infanterie=Regiment.
Eingeschlossen vom 10. August bis 28. Dezember 1793. Vom 28. bis 31. Oktober bombardirt, jedoch vergebens. Am 31. Oktober Ausfallgefecht bei Nußdorf, gegen die Stellung des Generals von Rüchel. Die Belagerung wurde aufgehoben. (Der Kronprinz von Preußen.)
Zweites Cürassier=Regiment.
Vom 23. Juni bis 14. August 1815 blokirt. Uebergeben und geräumt von den Franzosen nach dem Frieden. (General Krauseneck.) Die Truppen gehörten zur Besatzung von Mainz.
Erstes und Füsilier=Bataillon vom dreizehnten; zwanzigstes Infanterie=Regiment. Ein Commando vom dritten Ulanen Regiment. Dreizehntes Landwehr=Regiment.

Landen. Siehe Neerwinden.
Im März 1689 glückliches Gefecht gegen die Franzosen.

Landrecy. Stadt und Festung im französischen Norddepartement, Bezirk Avesnes, an der hier schiffbar werdenden Sambre. 4000 Einwohner.
Im Juli 1712 von den Alliirten belagert. Die Belagerung wurde jedoch nach dem Treffen bei Denain aufgehoben. (Fürst Leopold von Anhalt=Dessau.)

Blockirt den 24. Juni 1815. Eröffnung der Trancheen vom 19. zum 20. Juli. Capitulation der Franzosen am 21. Juli. (Der Prinz August von Preußen. General von Brause, von Krafft. Major von Dassow. Oberst von Schon, von Plautzen.) Der Prinz August legte selbst die erste Faschine am 19. Juli Abends. Es erhielten nur 150 Mann mit 2 Kanonen freien Abzug nach der Loire. Man fand 45 Kanonen und ansehnliche Vorräthe.

Neuntes; Zehntes; Füsilier-Bataillon vom vierzehnten; zwei und zwanzigstes; sechs und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Drittes Dragoner-Regiment. Reitende Batterie Nr. 5. Zwölfpfündige Batterie Nr. 10. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 5; 10; 34; 37. Siebenpfündige Haubitz-Batterie Nr. 2. Vierte; fünfte; sechste Pionier-Abtheilung. Landwehr: a, Infanterie: Zwölftes; sechs und zwanzigstes Landwehr-Regiment. b, Cavallerie: Zwölftes; (drittes Frankfurt'sches, jetzt drittes Landwehr-Husaren-;) zwanzigstes; (Berliner, jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter-;) vier und zwanzigstes; (zweites Potsdam'sches, jetzt drittes Landwehr-Ulanen-) Landwehr-Regiment;

Landsberg. Namen verschiedener Städte, als: im Regierungsbezirk Frankfurt a/O., Oppeln, Königsberg, Merseburg.

Verschiedene Affairen im August und September 1758, September 1761 und im Juni 1762; sämmtlich siegreich für die preußischen Truppen.

Landsberg, auf dem. Siehe Freiberg.

Landshut. Kreisstadt im Regierungsbezirk Liegnitz, am Bober und Ziederbach. 278 Häuser und 3998 Einwohner.

Gefecht am 22. März 1745 zwischen den preußischen Generalen von Winterfeldt, von Stille, und dem österreichischen General von Nadasti, zum Nachtheil des Letztern.

Zweites Infanterie-; drittes Cürassier-; erstes Husaren-Regiment.

Gefecht am 24. August 1757. Der General von Kreuz wurde von dem österreichischen General von Jahnus geschlagen.

Gefecht am 15. Dezember 1757. Die Oesterreicher wurden von dem General von Fouque geschlagen.

Treffen den 23. Juni 1760. Die Oesterreicher 31,000 Mann stark, unter Laudon, griffen die verschanzten Berge an, welche der General von Fouque mit nur 10,000 Mann den ganzen Tag mit unerhörter Tapferkeit, wie Leonidas bis auf den letzten Mann, vertheidigte. Der General gerieht mit dem Rest seines Corps größtentheils in Gefangenschaft. Nur die Cavallerie schlug sich zum Theil durch.

Fünftes Cürassier-Regiment.

Am 20. Juni 1761 Detaschementsgefecht. Die Oesterreicher schlugen die Preußen.

Landskrone. Berg im Regierungsbezirk Liegnitz, eine Stunde von Görlitz. (Moys.)
Gefecht am 7. September 1757. Der General von Winterfeldt, welcher blieb, wurde von den Oesterreichern unter Nadasti geschlagen.

Landstuhl. Stadt in der baierschen Pfalz. 170 Häuser und 1907 Einwohner.
Vertheidigung des festen Lagers im Mai 1793 gegen die Franzosen. Vergleiche Bechingen, Wahlsheim, Ramberg, Leimen, Frankweiler. (Erbprinz von Hohenlohe.)

Langenbielau. Größtes Dorf der preußischen Monarchie, auch wohl der Welt, im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Reichenbach. 804 Häuser und 9106 Einwohner.
Am 20. Juli 1762 Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Langenfelde. Dorf im Regierungsbezirk Stralsund, Kreis Grimmen. 20 Häuser und 123 Einwohner.
Am 12. Dezember 1761 Scharmützel. Der Oberst von Belling schlug die Schweden.

Langensalza. Kreisstadt im Regierungsbezirk Erfurt, an der Salza. 900 Häuser und 8151 Einwohner.
Gefecht am 15. Februar 1761. Der General Syburg griff vereinigt mit hannoverschen Truppen unter dem General von Spörken, die Sachsen und Reichstruppen unter dem General von Stainville an und schlug sie. Er machte über 3000 Gefangene, eroberte 4 Kanonen und 6 Fahnen. Glänzendes Verfolgungsgefecht der Husaren unter von Prittwitz.
Damaliges Füsilier-Bataillon vom dritten Infanterie-Regiment. Gefecht in der Nacht zum 13. April 1813. Der Major von Hellwig überfiel die Baiern unter dem General von Raglowich. Erobert wurden 6 Kanonen, die ersten im Jahre 1813.

Langenseifersdorf. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Reichenbach. 136 Häuser und 901 Einwohner.
Am 22. Juli 1760 Scharmützel gegen die Oesterreicher. Es wurden 22 ungarische Husaren gefangen.

Langwedel. Flecken im Königreich Hannover, Amt Verden. 97 Häuser und 612 Einwohner.
Im September 1675 erobert, von den Schweden vertheidigt.

Lannoy. (Sprich Lannoa.) Stadt im französischen Norddepartement, Bezirk Lille. 1600 Einwohner.
Gefechte im Juni, Juli und 27. August 1793, von denen das erste unentschieden blieb, die beiden Letzteren im Vortheil gegen die Franzosen. (General von Reitzenstein.)

Laon. (Sprich Laug.) Bezirksstadt des französischen Departements Aisne, in einer Ebene auf einem 300 Fuß hohen Berge, deshalb weit sichtbar. 8400 Einwohner. Es war 1815 provisorisch befestigt.

Schlacht am 9. und 10. März 1814. Sieg der Verbündeten unter dem Feldmarschall von Blücher über die Franzosen unter Napoleon. (Marmont.) Die Stärke der Verbündeten, welche an der Schlacht Theil nahmen, betrug 60,800 Mann. Die drei preußischen Corps unter von York, von Kleist und von Bülow betrugen 50 $^1/_3$ Bataillon, 82 Eskadrons, 26 Batterieen. Die Russen zählten 28 Bataillone, 36 Eskadrons, 15 Pulks und 13 Batterieen. Die Franzosen 52,000 Mann. Um 9 Uhr Vormittags wurde von den Franzosen die Schlacht eröffnet. Das dritte Corps (von Bülow) vertheidigte Laon. Von 11 Uhr an starker Nebel. Der Angriff Abends 7 Uhr auf das Dorf Athis entschied den Sieg. Der Verlust des Feindes an beiden Tagen betrug gegen 8000 Mann. Es wurden 46 Kanonen und mehr als 100 Munitionskarren erbeutet. (Prinz Wilhelm von Preußen. Die Generale von Zieten, von Klüx, von Krafft, von Horn. Die Obersten von Borke, von Blücher, von Holtzendorf, von Warburg, von Schmidt. Die Oberst-Lieutenants von Lettow, von Clausewitz. Der Verlust der Preußen betrug noch nicht 500 Mann.

Zweites und Füsilier-Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; zweites und Füsilier-Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Erstes; drittes; viertes; fünftes; sechstes; siebentes; achtes; neuntes; zehntes; eilftes; zwölftes; sechszehntes; erstes und Füsilier-Bataillon vom achtzehnten; neunzehntes; ein und zwanzigstes; erstes und Füsilier-Bataillon vom zwei und zwanzigsten; zweites und Füsilier-Bataillon vom drei und zwanzigsten; vier und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Erstes; zweites; fünftes; sechstes Jäger-Bataillon. Garde-Husaren-; erstes; zweites; drittes; viertes; fünftes; sechstes Cürassier-; erstes; zwei Eskadrons vom zweiten; drittes Dragoner-; zweites; drittes; viertes Husaren-; zweites; drittes Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 1; 2; 3; 5; 6; 7; 8; 9; 12. Zwölfpfündige Batterieen Nr. 1; 2; 3; 4; 5; 6. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 1; 2; 3; 5; 6; 7; 8; 12; 16; 19. Siebenpfündige Haubitz-Batterie Nr. 1. Garde-; zweite; achte Pionier-Abtheilung. Landwehr: a) Infanterie: Sechstes; zehntes; eilftes; vierzehntes; achtzehntes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: achtes; (erstes Potsdam'sches, jetzt zweites Landwehr-Dragoner-;) neuntes; (zweites Stettiner und erstes Cösliner, jetzt viertes Landwehr-Ulanen-;) zehntes; (erstes Breslauer, jetzt erstes schweres Landwehr-Reiter-;) eilftes;

(erstes Reichenbacher und viertes Breslauer, jetzt viertes Landwehr-Husaren-;) zwanzigstes (Berliner, jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiment.
Eingeschlossen am 17. Juli 1815. Durch Capitulation erhalten am 10. August. (Die Generale von Pirch II., von Steinmetz.)
Sechstes; acht und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Drittes Ulanen-Regiment. Die Cavallerie des sechszehnten (ersten Arnsberg'schen, jetzt eilften Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiments.

Lasch. In Polen, an der Narew.
Gefecht am 8. October 1794, im Vortheil gegen die Polen. (Major Michaelis.)

Lauban. Kreisstadt im Regierungsbezirk Liegnitz, am linken Ufer der Queis. 789 Häuser und 5974 Einwohner.
Scharmützel im November 1758 und im August 1759.

Lauenau. Flecken im Königreich Hannover, Fürstenthum Calenberg, an der Craspau. 68 Häuser und 757 Einwohner.
Am 3. März 1758 Scharmützel mit den Franzosen. Es wurden 180 Gefangene gemacht.

Lauenburg. Dänische Stadt am Einfluß der Delvenau in die Elbe. 470 Häuser und 2280 Einwohner.
Gefechte vom 17. bis 19. August 1813 zwischen den Alliirten unter dem russischen General von Tettenborn nnd den Franzosen. Ersterer zog sich nach hartnäckiger Gegenwehr zurück.
Fünf und zwanzigstes Infanterie-Regiment. (Lützow'sche Infanterie.) Reitende Batterie Nr. 14.

Lauingen. Stadt im Königreich Baiern, Schwaben, an der Donau. 692 Häuser und 3816 Einwohner.
Gefecht 1703, gegen die Franzosen.

Laun. Stadt in Böhmen, Kreis Saatz, an der Eger. 300 Häuser und 2000 Einwohner.
Scharmützel am 21. April 1759, im Nachtheil gegen die Oesterreicher.

Lausigk. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Colditz. 225 Häuser und 2261 Einwohner.
Am 4. Mai 1813 Arrieregarden-Gefecht im Vortheil gegen die verfolgenden Franzosen.
Zweites Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; Füsilier-Bataillon vom dritten Infanterie-Regiment. Abtheilungen vom fünften und sechsten Jäger-Bataillon.

Lautern. Siehe Kaiserslautern.
Gefecht am 15. Juni 1794. Die Franzosen wurden geschlagen.

Lauterwasser. Dorf in Böhmen, Kreis Bidschow. 136 Häuser und 853 Einwohner.

Am 8. September 1778 Arrieregarden-Gefecht. Die Oesterreicher wurden geschlagen. Gewagter, aber glücklich vollbrachter Marsch durch das hiesige Defilee. (Der König. Prinz von Braunschweig. Prinz von Hohenlohe.)

Laynen.

Im August 1702 Scharmützel gegen die Franzosen.

Leimen. Hof im badenschen Mittelrheinkreis, Amt Oberkirch. 7 Einwohner.

Am 19. und 20. Juli 1793 Vorposten-Gefecht gegen die Franzosen unter Moreau. (Oberst von Sanitz.)

Leipa. Siehe Böhmisch-Leipa.

Leipzig. Zweite Hauptstadt des Königreichs Sachsen, an der Elster, Pleiße und Parthe. Sonst Festung. 51° 20′ 20″ nördlicher Breite, 30° 2′ 10″ östlicher Länge, 350 Fuß über der Ostsee. 54,519 Einwohner. Die Stadt ist alt und jedenfalls wendischen Ursprungs. Universität. Eisenbahn.

Gefecht am 29. November 1745 gegen die Sachsen. Der Fürst Leopold von Anhalt-Dessau besetzte, nachdem der Rath capitulirt hatte, am 30. Morgens die Thore und Vorstädte. Die Sachsen unter dem General hatten die Stadt gleich nach Mitternacht verlassen. Die Preußen fanden in der Stadt 46 metallene Geschütze und bedeutende Magazine aller Art. (General-Majors von Bredow, von Bosse.)

Im October 1757 drei, im October 1758 drei, (Entsatz durch den General Grafen von Dohna gegen Haddik) und am 8. August 1759 (Verlust von Leipzig) Gefechte, mit wechselndem Erfolg.

Am 12. September 1759 von den Preußen unter dem General von Wunsch genommen.

Am 12. September Scharmützel und am 31. October 1760 Besitznahme.

Am 31. März 1813 von den Preußen und Russen genommen.

Am 2. Mai 1813 unentschiedenes Gefecht gegen die Franzosen, zwischen Leipzig und Weißenfels. (Lindenau. Der General-Lieutenant von Kleist.)

Füsilier-Bataillon vom dritten; sechstes; erstes und zweites Bataillon vom achten Infanterie-Regiment. Erstes Jäger-Bataillon. Sechstes Husaren-Regiment.

Gefecht am 7. Juni 1813. Russen und das Lützow'sche Corps (die Cavallerie) drangen gegen Leipzig vor. Das Gefecht wurde unterbrochen durch die Nachricht von dem abgeschlossenen Waffenstillstand.

Eine Eskadron des neunten Husaren-; sechstes Ulanen-Regiment.

Am 18. und 19. October 1813 „Völkerschlacht". Die Verbündeten unter dem österreichischen General-Feldmarschall Fürsten von Schwarzenberg gegen Napoleon, welcher total geschlagen und in die Flucht getrieben wurde. Am 19. wurde die Stadt erstürmt und der König von Sachsen gefangen genommen. Es kämpften hier gegen eine halbe Million Menschen mit ungefähr 2000 Geschützen. Stärke der Armeen: A. Böhmische Armee: 128,850 Mann Infanterie, 29,550 Mann Cavallerie, 626 Geschütze. B. Russisch-polnische Armee: 23,000 Mann Infanterie, 5000 Mann Cavallerie, 132 Geschütze. C. Schlesische Armee: 46,850 Mann Infanterie, 10,600 Mann Cavallerie, 356 Geschütze. D. Nordarmee: 36,450 Mann Infanterie, 11,000 Mann Cavallerie, 270 Geschütze. Summa: 235,150 Mann Infanterie, 56,150 Mann Cavallerie und 1384 Geschütze. Die französische Armee bestand aus 146,000 Mann Infanterie, 24,000 Mann Cavallerie und 700 Geschützen. Der Verlust überhaupt, wie aber namentlich der Todten ꝛc., ist nie genau ermittelt und wird es auch nicht werden. Man nimmt 40,000 bis 50,000 Todte an. Die Franzosen verloren 7 Adler, über 300 Geschütze, 100,000 Gewehre, über 1000 Munitions- und Gepäck-Wagen. Deutschland wurde durch diese siegreiche Schlacht vom französischen Joche, hoffentlich für immer, befreit. (Die Generale von Blücher, von York, von Kleist, Prinz August von Preußen, Prinz von Hessen-Homburg, von Bülow, von Borstell, von Klüx, von Pirch, Prinz Carl von Mecklenburg, von Horn, von Hünerbein, von Zieten, von Röder. Die Obersten von Katzler, von Steinmetz, von Jürgaß. Auch die folgenden Helden verdienen namentlich aufgeführt zu werden, als: von Löbell, von Schwichow, von Baudemer, von Troschke, von Heugel, von Below, von Jagow, von Sanden, von Hundt, von Thümmel, von Röder, von Kursell, von Strotha, von Mach, von Glisczynski, von Cardell, von Hohendorf, von Sommerfeld, von Podewils, Friccius ꝛc.) Auch alle hier nicht genannte Helden haben eben so unsterblichen Ruhm und den Dank des Vaterlandes erworben. Die Truppen, welche hier aufgeführt werden, gelten im Allgemeinen für die Tage vom 16. bis 19. October, in den partiellen Schlachten und Gefechten.

Erstes und zweites Garde-Regiment zu Fuß. Füsilier-Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; erstes Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Erstes; zweites; drittes; viertes; sechstes; siebentes; achtes; neuntes; zehntes; eilftes; zwölftes; vierzehntes; achtzehntes; neunzehntes; ein und zwanzigstes; zwei und zwanzigstes; drei und zwanzigstes vier und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Erste und zweite Compagnie vom Garde-; erstes; fünftes; sechstes

Jäger-Bataillon. Garde du Corps. Garde-Cürassier-; Garde-Dragoner-; Garde-Husaren-Regiment. Erstes; zweites; drittes; fünftes; sechstes Cürassier-; erstes; zweites; drittes Dragoner-; erstes; zweites; drittes; viertes; fünftes; erste und zweite Eskadron vom sechsten Husaren-; erstes; zweites; drittes Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 8; 9; 10; 11; 12. Zwölfpfündige Batterieen Nr. 1; 2; 3; 4; 5. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 1; 2; 3; 4; 5; 7; 8; 9; 10; 11; 12; 13; 14; 15; 16; 19; 24. Garde-; vierte; fünfte Pionier-Abtheilung. Landwehr: a) Infanterie: Erstes; siebentes; achtes; zehntes; eilftes; vierzehntes; achtzehntes; drei und zwanzigstes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: Siebentes; (zweites Reichenbach'sches, jetzt viertes Landwehr-Husaren-) achtes; (erstes Potsdam'sches, jetzt zweites Landwehr-Dragoner-;) neuntes; (erstes Cösliner, jetzt viertes Landwehr-Ulanen-;) zehntes; (erstes und zweites Breslauer, jetzt erstes schweres Landwehr-Reiter-;) eilftes; (erstes Reichenbacher und viertes Breslauer, jetzt viertes Landwehr-Husaren-;) vierzehntes; (zweites Frankfurter, jetzt drittes Landwehr-Dragoner-;) achtzehntes; (drittes Liegnitz'sches und drittes Breslauer, jetzt zweites Landwehr-Husaren-;) zwanzigstes; (Berliner, jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter-;) drei und zwanzigstes (zweites und viertes Oppeln'sches, jetzt sechstes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiment.

Leisnig. Siehe Roswein.

Leitzkau. Siehe Dannigkau.

Leitmeritz. Siehe Leutmeritz.

Lembach. Vergleiche Bondenthal.
Gefecht am 13. October 1793. Die Franzosen wurden geschlagen.

Lemberg. Dorf in der baierschen Pfalz, Landgericht Pirmasens. 143 Häuser und 1240 Einwohner.
Im October 1793 Scharmützel, im Vortheil gegen die Franzosen.

Lenczyc. Schwach befestigte Stadt im polnischen Gouvernement Masovien, an der Bzura. 2500 Einwohner.

Am 4. October 1656 wurde die Stadt Abends nach dreistündiger tapferer Gegenwehr von den Polen erstürmt. Der König von Polen hatte sie seit dem 23. September. eingeschlossen. Die schwedische Besatzung zündete selbst die Stadt an und zog sich in das Schloß zurück.

Am 6. October ergab sich auch das Schloß dem Könige von Polen. In der Stadt und dem Schlosse befanden sich

von den Brandenburgern 300 Dragoner und 200 Reiter unter dem Obersten Schonrich. Fast der dritte Theil der Brandenburger war umgekommen.

Den 22. November 1806 wurden zwischen hier und Plock von einem abziehenden preußischen Park und Train einige Wagen, so wie einige Dragoner von der Bedeckung genommen.

Leobschütz. (Lubczyce.) Kreisstadt im Regierungsbezirk Oppeln, an der Zinna. 1009 Fuß über dem Meere. 533 Häuser und 6680 Einwohner.

Gefecht am 27. September 1745. Die Preußen schlugen die Oesterreicher.

Leubus. Stadt im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Wohlau, an der Oder. 68 Häuser und 565 Einwohner.

Am 1. August 1741 nachtheiliges Gefecht gegen die Oesterreicher. Oberst von Bandemer mit seinem neu errichteten Husaren-Regiment hatte sich zu weit gewagt, wollte mit den Leuten durch die Oder schwimmen, erlag aber dem vielfach überlegenen Gegner.

Leuenburg. Dorf im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Rastenburg, an der Gruber. 26 Häuser und 245 Einwohner.

Am 14. Januar 1807 Vorposten-Gefecht. Der General von Prittwitz zog sich zurück.

Am 15. Juni 1807 Gefecht im Vortheil gegen die Franzosen.

Ein Bataillon vom vierten Infanterie-Regiment.

Leuse. (Leuze.) Sprich Löse. Oder la Catoire. Stadt in der belgischen Provinz Hennegau, Bezirk Tournay, an der Dender. 900 Häuser und 5400 Einwohner.

Gefecht am 19. September 1691. Die Franzosen unter dem Marschall von Luxemburg schlugen die Alliirten unter dem Fürsten von Waldeck.

Zweites Infanterie-Regiment.

Leuthen. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Neumarkt. 114 Häuser und 732 Einwohner.

Schlacht am 5. Dezember 1757. Die Oesterreicher unter dem Prinzen Carl von Lothringen und Daun, 90,000 Mann stark, gingen der 32,000 Mann starken preußischen Armee, unter Befehl des Königs, entgegen, um sie zu vernichten. Der König stählte den Muth seiner Armee durch eine Rede vor der Schlacht, und griff dann den Feind mit solcher Entschlossenheit an, das Alles, was sich nicht retten konnte, über den Haufen geworfen wurde. Mittags 1 Uhr eröffnete der General von Wedell die Schlacht durch einen Angriff auf das Sayschützer Holz, wobei er 14 Geschütze eroberte. (Die Generale von Zieten, von Driesen, von Geist.) Die

Zahl der feindlichen Gefangenen war 21,599, die der Todten ꝛc. 6500, und die der Deserteure 6000 Mann. Kanonen wurden 116, Fahnen 51 und 400 Wagen erbeutet. Der preußische Verlust betrug 1121 Todte und 4927 Verwundete; 200 Offiziere mit eingerechnet.

Zwei Bataillone vom zweiten Infanterie-Regiment. Garde du Corps. Erstes und zweites Cürassier-Regiment.

Leutmannsdorf. Siehe Burkersdorf.

Leutmeritz. (Leitmeritz.) Kreisstadt in Böhmen, am rechten Elbeufer. 563 Häuser und 3988 Einwohner.

Gefecht am 3. Dezember 1744. Die Oesterreicher im Vortheil gegen den General von Einsiedel. Er verlor 30 Gefangene und mußte 4 Kanonen in die Elbe werfen.

Im November 1757 Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Im April 1759 Zerstörung und Wegnahme der Magazine.

Im September 1778 nachtheiliges Gefecht gegen die Oesterreicher.

Levignan. Bezirksstadt im französischen Departement Gard, am Avre und am Mont d'Léperon.

Gefecht am 28. Juni 1815. Die Fronzosen wurden geworfen.

Siebentes Infanterie-Regiment.

Lewenz. Marktflecken in der ungarischen Gespannschaft Bars.

Belagert im Juni 1664. Die Kaiserlichen unter dem Feldmarschall de Sauches gegen die Türken. Am 10. Juli erstürmt. 2000 Brandenburger unter dem Herzog von Holstein und dem Feldmarschall von Sparre. Vergleiche Neytra.

Treffen am 9. Juli 1664, siegreich gegen die Türken, welche angegriffen wurden. (von Keller. von der Marwitz.)

Lewin. (Mesteczek.) Stadt im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Glatz, am Schnellenbach und Ratschenberg. 173 Häuser und 1372 Einwohner.

Im September 1745 Scharmützel mit den Oesterreichern.

Gefecht 1778. Wie vorher.

Leystadt. (Leistadt.) Dorf in der baierschen Pfalz, Kanton Dürkheim. 129 Häuser und 872 Einwohner.

Im August 1794 Scharmützel gegen die Franzosen.

Libau. Stadt im russischen Gouvernement Kurland, Hauptmannschaft Grollingen, am Ausfluß des Libausees in das baltische Meer. 6000 Einwoheer.

Im Juli 1659 vortheilhaftes Gefecht gegen die Schweden.

Libenau. Flecken im Regierungsbezirk Frankfurt, Kreis Züllichau. 111 Häuser und 840 Einwohner.

Im September 1758 Scharmützel.

Libochowitz. Dorf in Böhmen, Kreis Leitmeritz 70 Häuser und 244 Einwohner.

Im April 1759 Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Lichtenberg. Dorf im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Niederbarnim, in der Nähe von Berlin. 366 Einwohner.

Gefecht am 7. October 1760, unentschieden. Die Preußen unter den Generalen Prinz von Würtemberg und von Hülsen, gegen die Russen unter Czernitscheff und Tottleben, und die Oesterreicher unter Lascy und Brentano.

Liebau. Stadt im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Landshut, am Bober und Schwarzwasser. 259 Häuser und 1912 Einwohner.

Am 13. Juli 1759 nachtheiliges Gefecht an der faulen Brücke, gegen die Oesterreicher.

Gefecht am 20. Mai 1759 gegen die Panduren, dem Friedrich der Große selbst beiwohnte.

Liebenau. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Wohlau, 109 Häuser und 548 Einwohner.

Am 24. April 1757 Detaschements-Gefecht im Nachtheil gegen die überlegenen Oesterreicher, welche Nachts 12 Uhr angriffen.

Hundert Mann vom zweiten Infanterie-Regiment.

Liebenthal. Stadt im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Löwenberg. 207 Häuser und 1602 Einwohner.

Im September 1745 und am 4. Juli 1759 vortheihafte Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Liebenwalde. Stadt im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Niederbarnim, am linken Havelufer. 183 Häuser und 2491 Einwohner.

Gefecht am 26. October 1806. Die Preußen wurden von den Franzosen geworfen. (General von Schimmelpfennig. Major von Lojewsky.

Liebertwolkwitz. (Wachau.) Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Leipzig. 187 Häuser und 1232 Einwohner.

Cavallerie-Gefecht am 14. October 1813, zwischen den Alliirten unter dem russischen General von Pahlen, und den Franzosen unter Joachim Mürat, König von Neapel. Einleitung der Schlacht bei Leipzig. Die Franzosen wurden angegriffen und geschlagen.

Drittes; Sechstes Cürassier-; drittes Dragoner-; zweites Ulanen-Regiment. Die Cavallerie des siebenten und eilften Landwehr-Regiments. Reitende Batterieen Nr. 7; 10.

Liebstadt. Stadt im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Mohrungen, am Mohrenfluß. 174 Häuser und 1730 Einwohner.

Gefecht im April 1659, siegreich gegen die Schweden. Das Schloß und die Stadt wurden erobert.

Am 5. Februar 1807. Unentschieden gegen die Franzosen unter Ney. Die Preußen (Arrieregarde) unter dem General von Lestocq. (General von Plötz.)

Liegnitz. Kreisstadt des Regierungsbezirks Liegnitz, (Liegnica,) am rechten Ufer der Katzbach und am linken des Schwarzwassers. Eisenbahn. 719 Häuser und 13,939 Einwohner. Die Stadt ist sehr alt und wurde um das Jahr 1000 gegründet. Am 9. April 1241 fand in der Nähe bei Wahlstatt die große Schlacht gegen die Mongolen Statt, welche Liegnitz zerstörten.

Am 28. Dezember 1757 ergab es sich an die Preußen.

Schlacht am 15. August 1760. Der König Friedrich II. siegreich gegen den österreichischen General Laudon, welcher angegriffen wurde. Bereits früh 5 Uhr war der Sieg erfochten und zwar mit dem linken Flügel, welcher nur 14,000 Mann stark war. Die Oesterreicher verloren 10,000 Mann an Todten, Verwundeten 2c., 9600 Gefangene, 23 Fahnen und 82 Kanonen. Auf preußischer Seite betrug der Verlust 1800 Todte, Verwundete 2c. (Generale von Zieten, von Schenkendorf.)

Die damaligen Grenadiere vom zweiten Infanterie-Regiment. Garde du Corps.

Lier. Sprich Liähr. Stadt in der belgischen Provinz Antwerpen, Bezirk Mecheln, an der Neethe. 15,800 Einwohner.

Am 31. Januar 1814 von den Preußen erstürmt. (General von Borstell. Oberst von Schon. Oberst-Lieutenants von Knoblauch, von Thümen.)

Zweites; vierzehntes Infanterie-Regiment. Garde-Dragoner-; erstes; fünftes Husaren-Regiment. Reitende Batterie Nr. 5.

Gefecht am 17. März 1814. Die Franzosen wurden geworfen. Vergleiche Werlos.

Ligny. Sprich Lingi. Dorf am Bache gleiches Namens in der belgischen Provinz und Bezirk Namur.

Gefecht am 23. Januar 1814. Die Franzosen wurden von den Preußen und Russen angegriffen und aus dem Dorfe geworfen.

Die Musketiere des dritten Infanterie-Regiments. Fünftes und sechstes Jäger-Bataillon. Sechstes Husaren-Regiment.

Schlacht am 16. Juni 1815 zwischen den Preußen unter Blücher, welcher angegriffen wurde, und den Franzosen unter Napoleon. Letzterer Sieger. Vergleiche St. Amand. Die Stärke des 1., 2. und 3. preußischen Corps (von Zieten, von Pirch I., von Thielmann) betrug 100 Bataillone, 92 Eskadrons, 27 Batterieen. (82,000 Mann.) Der Feind war 80,000 Mann stark. Um 3 Uhr Nachmittags eröffnete Napoleon die Schlacht durch den Angriff auf die

Dörfer St. Amand und Ligny, spät Abends endete der Kampf. (von Pirch II., von Cardell, von Witzleben, von Wittke ꝛc.) Sämmtliche Helden hier namentlich aufzuführen, gestattet der Raum nicht.

Zweites; sechstes; siebentes; achtes; neuntes; zwölftes; vierzehntes; neunzehntes; erstes und zweites Bataillon vom ein und zwanzigsten; zwei und zwanzigstes; drei und zwanzigstes; fünf und zwanzigstes; sechs und zwanzigstes: sieben und zwanzigstes; acht und zwanzigstes; neun und zwanzigstes; dreißigstes; ein und dreißigstes Infanterie-Regiment. Drittes; viertes; fünftes; sechstes Jäger-Bataillon. Zweites; viertes Cürassier-; zweites; drittes; viertes Dragoner-; drittes; viertes; fünftes; neuntes; eilftes Husaren-; zweites; drittes; fünftes; siebentes; achtes Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 5; 6; 7; 10; 14; 18; 19; 20; 22. Zwölfpfündige Batterieen Nr. 2; 4; 6; 7; 8. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 3; 5; 7; 8; 10; 12; 15; 18; 34; 35; 37; 38. Siebenpfündige Haubitz-Batterie Nr. 1. Zweite; fünfte Pionier-Abtheilung. Landwehr: a) Infanterie; Zweites; achtes; dreizehntes; fünfzehntes; sechszehntes; zwanzigstes; vier und zwanzigstes; sechs und zwanzigstes; sieben und zwanzigstes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: Zweites; (erstes Stettin'sches, jetzt zweites schweres Landwehr-Reiter-;) achtes: (erstes Potsdam'sches und erstes Frankfurt'sches, jetzt zweites Landwehr-Dragoner;) sechszehntes; (erstes Arnsberg'sches, jetzt eilftes Landwehr-Husaren-;) zwanzigstes; (Berliner, jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter-;) vier und zwanzigstes; (zweites und drittes Potsdam'sches, jetzt drittes Landwehr-Husaren-;) sechs und zwanzigstes; (erstes Magdebur'sches, jetzt siebentes schweres Landwehr-Reiter-;) Landwehr-Regiment.

Lilienstein. Felsen im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, dem Königstein gegenüber, zwischen Beiden die Elbe.

Gefecht in der Nacht zum 11. Oktober 1756. Die Sachsen unter dem General von Rutowski versuchten vergeblich sich durch die Preußen durchzuschlagen. Sie ergaben sich am 15. Oktober an Friedrich II.

Lille. (Ryssel.) Sprich Lihl. Bezirksstadt und Festung ersten Ranges im französischen Norddepartement, zwischen der Deule und Lys. 78,000 Einwohner.

Den 22. Oktober 1708 von den Verbündeten nach viermonatlicher Belagerung genommen. Einzelne Abschnitte dieser Belagerung sind: 1, Belagert am 22. August. 2, Capitulation der Stadt am 23. Oktober. 3, Capitulation der Citadelle den 8. Dezember 1708. Die Besatzung zog

mit allen Kriegsehren ab. Vertheidigt vom französischen Marschall Boufflers. Die Verbündeten unter dem Prinzen Eugen. Die Preußen unter Spaen und du Trossel.
Erstes; zweites; drittes Infanterie-Regiment.
Beobachtung im März 1814 bis zum Frieden.
Erstes Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-; zweites Infanterie-Regiment.

Limale. Dorf in der belgischen Provinz Namür, an der Dyle.
Am 19. Juni 1815 erzwangen die Franzosen den Uebergang. Vergleiche Wavre.

Limbach. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Meißen. 25 Häuser und 221 Einwohner.
Am 13. Oktober 1762 Scharmützel mit den Franzosen.

Limbach. Dorf in der baierschen Pfalz. 77 Häuser und 638 Einwohner.
Im Jahre 1793 fünf Gefechte und Scharmützel gegen die Franzosen mit wechselndem Erfolg. In dem am 13. August wurden diese vom Erbprinzen von Hohenlohe geschlagen.

Limburg. Stadt im Herzogthum Nassau, an der Lahn. 495 Häuser und 3146 Einwohner.
Am 6. November 1792 wurden zwei preußische Bataillone, unter dem General von Viettinghof, von 6000 Franzosen, unter dem General Hoche, umringt. Sie gingen nur nach erhaltenem Befehl und nach rühmlicher Vertheidigung, ohne großen Verlust, auf das andere Ufer des Flusses.

Limelette. Dorf in der belgischen Provinz Namür, an der Dyle.
Am 19 Juni 1815 erzwangen die Franzosen hier den Uebergang. Vergleiche Wavre.

Lindenau. Siehe Leipzig.

Lindeneck.
Im Februar 1659 nachtheiliges Gefecht gegen die Schweden.

Linn. Stadt im Regierungsbezirk Düsseldorf, Kreis Elberfeld, eine halbe Stunde vom Rhein. 135 Häuser und 943 Einwohner.
Ergab sich am 4. März 1689, von den Franzosen vertheidigt, an die Brandenburger. Es wurde erstürmt, das Schloß aber capitulirte. (Feldmarschall-Lieutenant von Schöning.)
Erstes Bataillon zweiten Infanterie-Regiments.

Linow. Siehe Baruth.

Linum. (Neu-.) Dorf im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Ost-Havelland. 13 Häuser und 84 Einwohner.
Gefecht am 28. September 1758. Die Schweden wurden geschlagen. (General von Wedell.)
Erstes Dragoner-Regiment.

Lippstadt. Kreisstadt im Regierungsbezirk Arnsberg, am linken Ufer der Lippe, gehört zur Hälfte an Lippe-Detmold. 490 Häuser und 4335 Einwohner.

Ende März 1758 Detaschements-Gefecht, im Vortheil gegen die Franzosen.
Am 4. August 1759 entsetzt.

Lisy. Siehe Gue à Trême.

Littau. (Litowle, Litowia.) Stadt in Mähren, Kreis Olmütz. 416 Häuser und 2218 Einwohner.

Im Mai 1758 ein verlorenes und ein vortheilhaftes Scharmützel, während der Belagerung von Olmütz, gegen die Oesterreicher.

Löcknitz. Dorf im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Randow an der Randow. 61 Häuser und 534 Einwohner.

Im April 1675 nachtheiliges Gefecht gegen die Schweden.
Im September 1676 im Vortheil, wie vorher.
Im September 1759 nachtheiliges Scharmützel, wie vorher.
Gefecht am 3. October 1760. Die Preußen unter dem General von Werner schlugen die Schweden, nach dem Entsatz von Colberg.
Am 28. October 1806 besetzte der Oberst von Wiersbitzki den Paß, verließ ihn aber am 29., nachdem um 10 Uhr Abends vorher ein feindliches Cavallerie-Detaschement zur Capitulation aufgefordert hatte.

Loenhaut. Gehört zum Artikel Antwerpen.
Zwölfpfündige Batterie Nr. 4.

Löwen. Bezirksstadt in der belgischen Provinz Südbrabant, an der Dyle, mit alten Festungswerken. 30,000 Einwohner.
Gefecht 1690 gegen die Franzosen.

Löwen. Stadt im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Brieg, an der Neiße. 170 Häuser und 1107 Einwohner.
Im Juni 1745 Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Löwenberg. Kreisstadt im Regierungsbezirk Liegnitz, am linken Ufer der Bober, 775 Fuß über dem Meere. 437 Häuser und 4297 Einwohner.

Im September 1757 Scharmützel gegen die Oesterreicher.
Den 28. Jan. 1760 von dem General von Fouque genommen.
Treffen am 21. August 1813. Napoleon angegriffen nöthigt Blücher zum Rückzug hinter die Katzbach. (Prinz Karl von Meklenburg.)
Erstes; drittes; zwölftes Infanterie-Regiment. Zweites; drittes Husaren-; drittes Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 3; 12. Zwölfpfündige Batterieen Nr. 1; 2. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 1; 12. Zehntes; drei und zwanzigstes Landwehr-Regiment.

Lohe, an der. Siehe Breslau.

Lohmen. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Hohenstein, an der Wesenitz, war früher eine Stadt. 156 Häuser und 1057 Einwohner.

Im September 1761 Scharmützel.

Loitz. Stadt im Regierungsbezirk Stralsund, Kreis Grimmen, am linken Ufer der Peene. 736 Häuser und 2813 Einwohner. Ein guter Paß und Schlüssel zu Demmin.

Im September 1659 von den Alliirten genommen. Vertheidigt von den Schweden.

Im October 1758 Scharmützel gegen die Schweden.

Lommatsch. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Meißen, an der Jahne. 315 Häuser und 2783 Einwohner.

Im November 1745 nachtheiliges Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Longwy. Stadt und Festung im französischen Departement Mosel, an der Chiers. 2600 Einwohner.

Blokade vom 14. August 1792 bis zur Uebergabe den 24. August, durch Convention.

1815 erste Blokade vom 23. Juni bis 14. Juli unter dem Prinzen von Hessen-Homburg. (Garnison Luxemburg.)

Am 14. Juli machten die französischen Besatzungen der nahe liegenden Festungen einen Ausfall, griffen die Verbündeten (Belagerer) an, und zwangen sie die eigentliche Belagerung aufzuheben. Das Belagerungs-Corps blieb als Beobachtungs-Corps vor der Festung stehen.

Zweite Blokade vom 10. August 1815. Trancheen eröffnet vom 9. zum 10. September. Das Fort Bourgogne erstürmt vom 13. zum 14. September. Capitulation am 15. September.

Drei und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Sechste; achte Pionier-Abtheilung Siebzehntes; ein und dreißigstes Landwehr-Regiment. (Die Artillerie bestand aus provisorisch errichteten Batterieen.)

Lorch. Flecken im Herzogthum Nassau, Amt Rüdesheim, am linken Rheinufer und am Ausgange des Wisperthales. 280 Häuser und 1736 Einwohner.

Scharmützel im Juli 1735 im Vortheil gegen die Franzosen.

Losch.

Den 8. Oktober 1794 Gefecht. Die Polen wurden von dem General von Michaelis geschlagen.

Lossen. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Brieg. 180 Häuser und 1182 Einwohner.

Am 7. April 1741 vortheilhaftes Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Loswig. **Dorf im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Torgau unweit der Elbe. 37 Häuser und 239 Einwohner.**
Am 23. Oktober 1760 Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Lowicz. Stadt im polnischen Gouvernement Masowien, Kreis Sochaczew. 6700 Einwohner.
Im November 1794 Scharmützel im Vortheil gegen die Polen.

Lowositz. (Lobositz.) Stadt in Böhmen, Kreis Leitmeritz, am linken Elbeufer. 163 Häuser und 1122 Einwohner.
Schlacht am 1. October 1756 zwischen den Preußen welche angriffen, als Sieger unter Friedrich dem Großen und den Oesterreichern, (unter dem Feldmarschall Brown.) Erste Schlacht im siebenjährigen Kriege. Die Stärke der preußischen Armee betrug: 25 Bataillone, 71 Eskadrons (24,000 Mann) und 102 Geschütze; die der österreichischen: 34 Bataillone, 34 Grenadier Compagnien, 70 Eskadrons, (33,354 Mann, einschließlich 7672 Reiter,) und 94 Geschütze. Beide Theile verloren gegen 3300 Mann. Die Garde dü Corps erbeuteten drei Standarten und nahmen den kaiserlichen General Fürsten von Lobkowitz gefangen.
Die damalige Schwadron Garde dü Corps, zweites Cürassier-Regiment.

Lubin. Dorf im Regierungsbezirk Posen, Kreis Kosten. 43 Häuser und 357 Einwohner.
Am 8. Juli 1761 sehr vortheilhaftes Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Lubliniţ. Kreisstadt im Regierungsbezirk Oppeln. 244 Häuser und 247 Einwohner.
Gefecht am 20. September 1794 gegen die Polen, welche zurückgedrängt wurden.
Eine Eskadron vom dritten Cürassier-Regiment.

Luckau. Kreisstadt im Regierungsbezirk Frankfurt, an der Berste. 475 Häuser und 4346 Einwohner.
Im Mai 1813 Scharmützel gegen die Franzosen.
Treffen am 4. Juni 1813. Die Preußen unter dem General-Lieutenant von Bülow (General von Oppen) wurden von den Franzosen unter Oudinot angegriffen, schlugen sie jedoch (Die Generale Prinz Ludwig von Hessen-Homburg, von Borstell, von Thümen. Oberst von Boyen.) Die Stärke der Verbündeten betrug: 16½ Bataillone, 10 Eskadrons 2c. (15,800 Mann.) Nach einem hartnäckigen eilfstündigen Kampfe war einer der erfahrensten Marschälle Napoleons überwunden, und die Gefahr für Berlin abgewendet. Die Franzosen verloren an Todten, Verwundeten und Gefangenen gegen 1900, die Preußen 500 und die Russen 210 Mann.

Füsilier-Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; erstes Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-; zweites; erstes und zweites Bataillon vom dritten; viertes; erstes Bataillon vom fünften; zweites und Füsilier-Bataillon vom dreizehnten; siebzehntes; vier und zwanzigstes; erstes Bataillon vom sechs und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Zweites Jäger-Bataillon. Zweites; fünftes Cürassier-; erstes; fünftes Husaren-Regiment. Reitende Batterien Nr. 5; 6. Zwölfpfündige Batterie Nr. 1. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 5; 6; 22.

Gefecht am 28. August 1813. Die Stadt wurde beschossen und vom General von Wobeser den Franzosen genommen.

Drittes; fünftes; ein und zwanzigstes Landwehr-Regiment. Die Cavallerie des fünften; (Danzig-Marienwerder'schen, jetzt ersten Landwehr-Husaren-;) ein und zwanzigsten (Marienwerder'schen, jetzt fünftes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiment.

Ludwigshafen. Stadt in der baierschen Pfalz, am linken Rheinufer, Mannheim gegenüber.

Gefecht am 15. Juni 1849 gegen badensche Insurgenten. Die Stadt wurde genommen.

Erstes Bataillon vom acht und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Eine Eskadron vom neunten Husaren-Regiment. Dreißig Jäger vom achten Jäger-Bataillon. Halbe sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 34.

Kanonade am 15., 16. und 17. Juni 1849.

Die vorher genannten Truppentheile und noch die neunte Fuß Compagnie vom achten Artillerie-Regiment.

Ludwigswalde. Siehe Gollau.

Lübbecke. Kreisstadt im Regierungsbezirk Minden, am Mühlenbach. 418 Häuser und 2750 Einwohner.

Den 29. Juli 1759 Scharmützel gegen die Franzosen, welche aus der Stadt getrieben wurden.

Lübben. Kreisstadt im Regierungsbezirk Frankfurt, auf einer Insel der Spree. 520 Häuser und 4691 Einwohner.

Am 31. August 1759 Scharmützel mit den Russen.

Lübeck. Freie und Hansestadt des deutschen Bundes, zwischen der Wakenitz und der Trawe. 53° 52′ 10″ nördlicher Breite und 28° 20′ 48″ östlicher Länge. 3284 Häuser und 26,000 Einwohner.

Gefecht am 6. November 1806 in und bei Lübeck. Die Franzosen unter Bernadotte schlugen die Preußen unter Blücher und nahmen die Stadt. Am folgenden Tage Capitulation zu Ratkau. (General von Blücher. Hauptmann von Müffling.)

Lübnitz. Siehe **Hagelsberg.**

Lüneburg. Stadt im Königreich Hannover, am linken Ufer der Ilmenau und der Eisenbahn von Hannover nach Harburg. 53° 15′ 5″ nördlicher Breite, 25° 3′ 57″ östlicher Länge. 11,779 Einwohner. Früher befestigt.

Capitulation am 11. November 1806 mit den Franzosen. (General von Pelet.)

Gefecht und Erstürmung am 2. April 1813, zwischen den Franzosen (mit zwei Bataillonen Sachsen) unter dem General Morand, welcher angegriffen und gefangen wurde, und den Verbündeten unter Dörnberg. Das feindliche Corps wurde gänzlich zersprengt. Die Preußen erbeuteten 2 Fahnen und 6 Geschütze. Der Verlust der Verbündeten betrug gegen 200 Mann an Todten und Verwundeten. Es war das erste größere Gefecht in diesem Kriege auf deutschem Boden. Major von Borck. Hauptmann von Trütschler. Lieutenants von Trott, von Reindorf.)

Füsilier-Bataillon vom zweiten Infanterie-Regiment. Die halbe reitende Batterie Nr. 5.

Lüttich. Hauptstadt der belgischen Provinz Lüttich, an der Maas und Ourthe. 66,000 Einwohner.

Im Juni 1691 siegreiche Vertheidigung von den Deutschen gegen die Franzosen.

Im October 1702 erobert unter Marlborough. Vertheidigt von den Franzosen.

Entsetzung unter dem Herzog von Marlborough im Juni 1705. Zweites Infanterie-Regiment.

Lützen. Siehe **Groß-Görschen.**

Lützerode. Dorf im Großherzogthum Sachsen-Weimar, Amt Jena. 15 Häuser und 75 Einwohner.

Gefecht am 14. October 1806. Gehört zur Schlacht von Jena. (General von Tauentzien.)

Lugos. (Lugosch.) Marktflecken in Ungarn, am Temes.

Treffen am 21. September 1695. Die Türken unter dem Beglerbeg von Rumili schlugen die Deutschen unter Veterani, welcher blieb. (General von Brand.)

Lutternberg. Dorf im Königreich Hannover, Amt Münden, an der Straße nach Cassel. 93 Häuser und 515 Einwohner.

Treffen am 10. October 1758. Der General Oberg wurde von den Franzosen unter dem Prinzen von Soubise besiegt.

Treffen am 13. Juli 1762, siegreich unter dem Herzog Ferdinand von Braunschweig gegen ein sächsisches Corps unter dem Prinzen Xaver.

Luxemburg. Hauptstadt des Großherzogthums. Eine der stärksten deutschen Bundesfestungen, an der Alzette und dem Petrusbache. 2102 Häuser und 11,143 Einwohner.

Vergeblich belagert im Juni 1694.

Blokade unter dem General von York vom 19. Januar 1814 bis zum Frieden.

Sechstes; achtes; achtzehntes Infanterie-Regiment. Drittes Cürassier-; drittes Husaren-; zweites Ulanen-Regiment. Die Cavallerie des drei und zwanzigsten (zweites Oppeln'sches, jetzt sechstes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiments.

Lychen. Stadt im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Templin, zwischen dem Zeeg-, Unter- und Stadtsee. 190 Häuser und 1938 Einwohner.

Arrieregarden-Gefecht am 28. October 1806. Die Preußen unter dem General von Blücher schlugen die angreifenden Franzosen.

Lyk. Kreisstadt im Regierungsbezirk Gumbinnen, am Lykflusse und Somnausee. 179 Häuser und 3397 Einwohner.

Treffen am 27. September 1656, im Nachtheil gegen die Polen, welche angriffen. Der General Graf von Waldeck mit 9 Regimentern und 5 schwedischen, wurde von den Polen unter Gonciewski geschlagen. Er verlor einige hundert Mann, 6 Kanonen und die Bagage. Der Fürst von Weimar wurde mit einem Pfeil in den Rücken geschossen.

M.

Mährisch-Ostrau. Siehe Ostrau.

Magdeburg. Hauptstadt des Regierungsbezirks, an der Elbe, die sich hier in drei Arme theilt. Starke Festung. 62° 7' 34 nördlicher Breite und 29° 18' 1" östlicher Länge. Eisenbahnen. 2400 Häuser und 52,984 Einwohner. Magdeburg ist sehr alt und kommt schon im achten Jahrhundert vor. Von den Hunnen mehrmals zerstört wurde die Stadt durch die Kaiserin Editha, Gemahlin Otto's des Großen wieder aufgebaut. Durch Tilly im dreißigjährigen Kriege völlig zerstört, war dies wohl die fürchterlichste Begebenheit des ganzen Krieges, denn es wurden mehr als 20,000 Menschen ermordet.

In Besitz genommen am 4. Juni 1666.

Am 25. October 1806 von den Franzosen (Ney) eingeschlossen, ergab es sich am 8. November. Gouverneur der General der Infanterie von Kleist. Es befanden sich in der Festung 577 brauchbare Geschütze mit überflüssiger Munition, ferner eine Besatzung von 20,932 Mann Infanterie, 510 Mann Cavallerie, 2110 Mann Artillerie und 1159 Pontoniere und Trainsoldaten, in Summa 24,118 Mann. Vorräthe für drei Monate. (General-Lieutenant von Wartensleben. Oberst du Trossel.)

Am 15. April 1813 eingeschlossen auf dem rechten Elbufer, durch die Generale von Bülow und von Borstell. Blokirt rechts der Elbe vom 14. September 1813; links, nach der Schlacht bei Leipzig. Am 16. Dezember Ausfall der Franzosen zurückgeschlagen. Vergleiche Biederitz, Gübs, Rothensee, Ottersleben &c.) Den 19. Mai 1814 nach dem Frieden an den General-Lieutenant von Tauentzien übergeben. Einzug der Preußen am 24. Mai. Gouverneur der französische Divisions-General Lemarrois; Commandant General Lemoine. Die 18,000 Mann starke Besatzung zog mit 54 Feldgeschützen und den dazu gehörigen Munitionswagen in drei Colonnen nach Frankreich ab. Außer der Festungs-Artillerie (841 Geschütze) wurden 30,000 Gewehre, 8450 Centner Pulver &c. übergeben. (Die Generale von Hirschfeld, von Puttlitz, von Wobeser. Oberst-Lieutenant v. d. Marwitz.)

Füsilier-Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; erstes Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Zweites; Füsilier-Bataillon vom fünften; fünfzehntes; zwanzigstes Infanterie-Regiment. Eine Compagnie vom ersten und zweiten Jäger-Bataillon. Zehntes Husaren-Regiment. Die halbe reitende Batterie Nr. 13. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 17; 18; 20; 22; 23; 25; 26; 33. Garde-Pionier-Abtheilung. – Landwehr: a) Infanterie: Erstes; zweites und drittes Bataillon vom zweiten; drittes; fünftes; sechstes; siebentes; achtes; neuntes; zwanzigstes; ein und zwanzigstes; vier und zwanzigstes; sechs und zwanzigstes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie; Erstes; (erstes Gumbinnen'sches und erstes Königsberg'sches, jetzt drittes schweres Landwehr-Reiter-;) drittes; (zweites Gumbinnen'sches, jetzt drittes Landwehr-Dragoner-;) erste und zweite Eskadron vom vierten; (zweites Königsberg'sches, jetzt achtes Landwehr-Ulanen-;) fünftes; (Danzig-Marienwerder'sches und Danzig'sches; jetzt erstes Landwehr-Husaren-;) achtes; (erstes Frankfurter, jetzt zweites Landwehr-Dragoner-;) zwölftes; (drittes Frankfurter, jetzt drittes Landwehr-Ulanen-;) zwanzigstes; (Berliner; [zwei Escadrons bis Mitte Dezember,] jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter-;) ein und zwanzigstes; (zweites Cöslin'sches,

jetzt fünftes Landwehr-Husaren-;) vier und zwanzigstes; (zweites und drittes [getheilt] Potsdam'sches, jetzt drittes Landwehr-Husaren-;) sechs und zwanzigstes; (erstes und zweites Magdeburg'sches, jetzt siebentes schweres Landwehr-Reiter-;) Landwehr-Regiment.

Magniscewo, Groß-. (Magniscewice.) Dorf im Regierungsbezirk Posen, Kreis Pleschen, am Orsitz. 21 Häuser und 213 Einwohner.

Gefecht am 26. October 1794. Unter dem General von Bieberstein siegte ein kleines preußisches Corps über die weit überlegenen Polen unter Karbowski, 3000 bis 4000 Mann stark. Der feindliche Verlust bestand in 1 General, 11 Offiziere und 400 Gemeinen, welche gefangen wurden, Todte 500. Außerdem wurden 5 Geschütze erobert. Die Preußen verloren nur 20 Todte und 50 Verwundete.

Eine Compagnie der damaligen Grenadiere und das zweite Bataillon vom vierten Infanterie-Regiment.

Maikuhle. Siehe Colberg.

Mailand. (Milano, Mediolanum.) Hauptstadt der Lombardei, (österreichisch,) an der Olona. Eisenbahn. 150,000 Einwohner.

Erobert mit Ausnahme des Schlosses im September 1706.

Mainz. Bundesfestung und Hauptstadt der großherzoglich hessischen Provinz Rheinhessen, am linken Rheinufer, gegenüber der Mündung des Mains, und zwar ungefähr 800 Schritt unterhalb derselben. 2250 Häuser und 31,345 Einwohner.

Im Juni 1735 Scharmützel mit den Franzosen.

Am 21. October 1792 von den Franzosen unter dem General Cüstine genommen.

Belagert vom 4. April bis 22. Juli 1793. Die Preußen unter Befehl der Generale von Kalkreuth und von Schönfeld. Die französische Besatzung unter Befehl des Generals d'Oyre. Sie erhielt freien Abzug. Zu dieser merkwürdigen Belagerung gehören die Gefechte von Kostheim, Marienburg, Gustavsburg, Zahlbacher Schanze, Weißenau ꝛc.

Blokade am linken Rheinufer vom 6. Januar 1814 bis zur Uebergabe nach dem Frieden am 4. Mai. Die Berg'schen Truppen kamen zum Blokade-Corps am 24. Februar.

Acht und zwanzigstes; neun und zwanzigstes Infanterie-Regiment Dreizehntes Landwehr-Regiment. Die halbe reitende Batterie Nr. 20. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 24; 37.

Malchin. Stadt im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, wendischer Kreis, zwischen dem Malchiner- und Cummerowersee. 494 Häuser und 3852 Einwohner.

Am 31. October Scharmützel; im Dezember 1761 und im Januar 1762 ebenso, gegen die Schweden mit wechselndem Glück.

Malencour. (Sprich Malangkuhr.)

Im September 1792 vortheilhaftes Scharmützel gegen die Franzosen.

Maloi-Jaroslawetz. Kreisstadt im russischen Gouvernement Kaluga, an der Lusche.

Treffen am 24. October 1812, zwischen den Russen unter Kutusow und den Franzosen unter Napoleon. Der Sieg unentschieden.

Zwei Eskadrons vom dritten Husaren-; zwei vom zweiten; zwei vom dritten Ulanen-Regiment.

Malplaquet. (Sprich Malplakeh.) Dorf im französischen Norddepartement, Bezirk Avesnes. 1200 Einwohner.

Schlacht am 11. September 1709. Die Alliirten unter dem Prinzen Eugen und dem Herzog von Marlborough, (die Preußen unter dem Kronprinzen, den Generalen von Fink, Fink von Finkenstein, von Lottum und von Tettau,) griffen nach gehaltenem Gebete Morgens $^1/_2$8 Uhr die Franzosen unter den Marschällen von Villars und von Bouflers an und besiegten sie. Nach langem, heftigen Kampf gelang es den Preußen zuerst, die Verschanzungen zu erstürmen. Die Alliirten errangen nur mit sehr großen Opfern diesen Sieg. Die Preußen allein verloren 309 Todte und 894 Verwundete. Der General von Tettau blieb.

Erstes; zweites; drittes; fünftes Infanterie-Regiment.

Mannheim. Zweite Hauptstadt des Großherzogthums Baden, im Mittelrheinkreis, 340 Fuß über dem Meere, am Einfluß des Neckars in den Rhein. 1575 Häuser und 23,242 Einwohner.

Besetzung am 22. Juni 1849.

Erstes Bataillon vom zwanzigsten Infanterie-; erstes Bataillon vom sieben und zwanzigsten (Halberstadt) Landwehr-Regiment. Die vierte Eskadron vom dritten Husaren-Regiment. Zwei Geschütze der reitenden Batterie Nr. 18.

Mannsfeld. Kreisstadt im Regierungsbezirk Merseburg, am Thalbache und am Fuße des Schloßberges. 280 Häuser und 1439 Einwohner.

In Besitz genommen 1680.

Marburg. Hauptstadt der kurhessischen Provinz Oberhessen, an der Lahn. 803 Häuser und 7954 Einwohner. Universität. Eisenbahn.

Belagert und genommen, vom 7. bis 11. September 1759. (Graf von der Lippe-Bückeburg.)

Verlust den 30. Juni 1760.

Am 9. September 1760 Ueberfalls-Gefecht. Der Major

von Bülow überfiel die Franzosen und eroberte die Stadt.
Berennt am 16. Februar 1761 und vergeblich belagert vom 1. bis 18. März. (General von Schlüter.)

Marchendorf. (Marschendorf.) Dorf in Mähren, Kreis Olmütz. 92 Häuser und 640 Einwohner.
Gefecht am 16. October 1745 im Nachtheil gegen die Oesterreicher. Der Major von Chazot verlor 80 Mann.

Marchiennes. (Sprich Marschienn.) Marktflecken in der belgischen Provinz Hennegau, Bezirk Charleroy, an der Sambre. 1200 Einwohner.
Im Juli 1712 nachtheiliges Gefecht gegen die Franzosen.
Treffen am 15. Juni 1815. Napoleon griff die Preußen an und schlug sie. (General von Zieten.)
Zweites Bataillon sechsten Infanterie=Regiments.

Mareuil. In der Nähe von Soissons.
Gefecht am 2. März 1814. Rückzugsgefecht. (Zweites Armee=Corps.)

Margarethenwall. Siehe Schleswig.

Marienberg. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Zwickau. 514 Häuser und 4447 Einwohner.
Am 3. Mai 1758 Detaschements=Gefecht. Die Oesterreicher wurden geschlagen.
Vertheidigt am 19. Juli 1758. (General von Meyer.)
Im September 1778 Scharmützel gegen die Oesterreicher

Marienborn. Siehe Mainz.

Marienburg. (Marienbourg.) Stadt und Festung in der belgischen Provinz Namur, Bezirk Philippeville, zwischen dem schwarzen und weißen Wasser. 600 Einwohner.
Am 20. October 1658 nahmen die Brandenburger Magazine und Vieh weg.
Blokirt am 24. Juni 1815. Eröffnung der Trancheen vom 19. zum 20. Juli. Capitulation am 28. (Prinz August von Preußen.) Besatzung 350 Veteranen.
Ein und zwanzigstes; fünf und zwanzigstes Infanterie=Regiment. Sechspfündige Fuß=Batterieen Nr. 10; 12; 34; 37. Fünfte Pionier=Abtheilung. Landwehr: a) Infanterie: Fünfzehntes; sieben und zwanzigstes Landwehr=Regiment. b) Cavallerie: Zwanzigstes; (Berliner, jetzt sechstes schweres Landwehr=Reiter=;) sechs und zwanzigstes (erstes Magdeburg'sches, jetzt siebentes schweres Landwehr=Reiter=) Landwehr=Regiment.

Marienwerder. Kreisstadt des Regierungsbezirks, auf einer kleinen Anhöhe, an der Moritau, (Liebe,) 3/4 Meilen von der Weichsel. 460 Häuser und 5989 Einwohner.

Scharmützel am 12. September 1658, im Vortheil gegen die Schweden. Die Schweden, 700 Mann, überrumpelten das nur 50 Mann starke Detaschement unter einem Capitain-Lieutenant, welcher sich in das Schloß zurückzog. Die Schweden zogen nach Plünderung der Stadt und Verlust von 1 Oberst-Lieutenant, 1 Major, 2 Rittmeister und 30 Gemeine ab. Die Brandenburger hatten einige Todte und 5 Verwundete

Ende Januar 1806 häufige Gefechte gegen polnische Insurgenten, welche die Weichsel auf dem Eise passirten. (General von Rouquette.)

Marktheimersheim. (Heimersheim.) Dorf im Großherzogthum Hessen, Provinz Rheinhessen, Kanton Alzey. 117 Häuser und 741 Einwohner.

Im März 1705 Scharmützel gegen die Franzosen.

Markkleberg. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Leipzig. 58 Häuser und 435 Einwohner.

Gefecht am 16. October 1813 gegen die Franzosen. Gehört zur Schlacht bei Leipzig.

Marly. (Sprich Marli.) Marktflecken im französischen Departement Seine und Oise, Bezirk Versailles. 1300 Einwohner.

Gefecht am 1. Juli 1815. Die Preußen unter Yorck schlugen die Franzosen.

Marne. Uebergang über die. (Sprich Marn.) Fluß in Frankreich.

Uebergang und Gefecht bei Trilport am 27. März 1814. Die Preußen unter dem General von Horn schlugen die Franzosen.

Erstes Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; zweites Bataillon vom achten Infanterie-Regiment. Die Cavallerie des eilften (ersten Reichenbach'schen, jetzt viertes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiments.

Marschdorf. Dorf bei Sorau.

Am 29. August 1758 hoben Husaren eine österreichische Feldwache von 100 Mann auf.

Marschowitz. Marktflecken in Böhmen, Kreis Beraun.

Im October 1744 unentschiedenes Gefecht gegen die Oesterreicher.

Martin, St. Marktflecken im Bezirk Epernay des französischen Departements Marne.

Im Dezember 1708 vortheilhaftes Scharmützel gegen die Franzosen.

Im März 1814 nachtheiliges Gefecht, in welchem die Preußen angegriffen wurden. Wie vorher.

Im Juli 1815 Scharmützel. Wie vorher.

Martinowes. Dorf in Böhmen, an der Eger.

Am 19. September 1778 vortheilhaftes Cavallerie-Scharmützel gegen die Oesterreicher. Die Preußen unter dem Obersten von Usedom.

Martinstein.

Im October 1794 unentschiedenes Gefecht gegen die Franzosen.

Maseyk. (Maaseyk.) Stadt in der belgischen Provinz Limburg, an der Maas, in der Nähe von Mastricht. 4000 Einwohner.

Besetzt im Kriege gegen Lüttich, im September 1740.

Masselwitz. Dorf im Regierungsbezirk und Kreis Breslau, 41 Häuser und 204 Einwohner.

Scharmützel am 10. October 1757.

Mastricht. (Sprich Mästricht. Trajectum ad Mosam.) Hauptstadt und Festung der niederländischen Provinz Limburg, am Zusammenfluß der Zaar mit der Maas. 23,000 Einwohner. Eisenbahn.

Belagert im Jahre 1703, im spanischen Erbfolgekriege.

Zweites Infanterie-Regiment. Es eröffnete die Laufgräben.

Vertheidigt vom 6. Februar bis 3. März 1793 gegen die Franzosen.

Blokirt vom 14. März 1814 bis zum Frieden.

Vier und dreißigstes Infanterie-Regiment. Damals noch schwedisch.

Maua. Dorf im Großherzogthum Weimar, Amt Jena, an der Saale. 42 Häuser und 266 Einwohner.

Gefecht im October 1806.

Maubeuge. (Sprisch Moböhsch.) Stadt und Festung im französischen Norddepartement, Bezirk Avesnes, an beiden Ufern der Sambre. 6000 Einwohner.

Belagert, jedoch vergeblich, vom 29. September bis 15. October 1793, gegen die Franzosen. (General von Reitzenstein, bei den Verbündeten.)

Einschließung den 22. Februar 1814 unter dem sächsischen General von Lecocq und dem Herzoge von Weimar. Wegnahme des verschanzten Lagers den 12. März. Bombardement am 23. März. Großer Ausfall den 24. Aufhebung der Blokade den 25.; von da ab nur beobachtet bis zum Frieden.

Erstes Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-; zweites; vierzehntes Infanterie-Regiment. Fünftes Husaren-Regiment. Erstes; viertes Landwehr-Regiment.

Belagert durch den Prinzen August von Preußen vom 20. Juni 1815. Eröffnung der Trancheen vom 8. zum 9. Juni.

Capitulation den 12. und Uebergabe den 14. Juli. Commandant General-Lieutenant Latour Maubourg mit 3000 Mann und 76 Geschützen. (Oberst von Ploosen.)
Zweites; vierzehntes; zwei und zwanzigstes; fünf und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Abtheilungen des dritten und vierten Jäger-Bataillons. Eilftes Husaren-; zweites Ulanen-Regiment. Vierte; fünfte; sechste Pionier-Abtheilung. Landwehr: a) Infanterie: Fünfzehntes; sechs und zwanzigstes Infanterie-Regiment. b) Cavallerie: Zehntes; (zweites Breslauer, jetzt erstes schweres Landwehr-Reiter-;) vier und zwanzigstes; (zweites Potsdam'sches, jetzt drittes Landwehr-Husaren-;) sechs und zwanzigstes; (erstes und zweites Magdeburg'sches, jetzt siebentes schweres Landwehr-Reiter-;) Landwehr-Regiment. Die Artillerie in den beiden Jahren: Reitende Batterieen Nr. 5; 11; 15. Zwölfpfündige Fuß-Batterie Nr. 4; 5; 8. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 10; 34; 37. Siebenpfündige Haubitz-Batterie Nr. 3.

Maxen. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Pirna.
Treffen am 20. November 1759. Die Preußen, (15,480 Mann) unter dem General von Fink, wurden von den viermal so starken Oesterreichern und Reichstruppen unter dem Feldmarschall von Daun angegriffen. Nach einer starken Gegenwehr und nachdem sämmtliche Munition verschossen, mußten sie sich am 21. als Kriegsgefangene ergeben.
Die Musketier-Bataillone vom dritten; die damaligen Grenadiere vom fünften Infanterie-Regiment.

May. (Sprich Meh.) Oder Neufchelles. Dorf im französischen Departement Aisne.
Rühmliches Gefecht am 2. März. (Oberst von Blücher.) Die Preußen unter den Generalen von Zieten und von Kleist zogen sich über die Ourcq zurück.
Sechstes; siebentes; achtzehntes; zwei und zwanzigstes; drei und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Fünftes und sechstes Jäger-Bataillon. Erstes; sechstes Cürassier-; drittes Dragoner-; zweites Ulanen-Regiment.

Meaux. (Sprich Moh.) Bezirksstadt im französischen Departement Seine-Marne, an der Marne. 8000 Einwohner.
Avantgarden-Gefecht am 27. März 1814. Die Preußen setzten auf einer Schiffbrücke über die Marne und warfen die Franzosen zurück. (General von Katzler. Oberst von Blücher. Oberst-Lieutenant von Hiller.)
Füsilier-Bataillon vom dritten Infanterie-Regiment. Eine Compagnie vom ersten; fünftes; sechstes Jäger-Bataillon. Zweite und dritte Eskadron vom Garde-Cürassier-; drittes Husaren-; zweites; drittes Ulanen-Regiment. Reitende

Batterieen Nr. 7; 8. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 3; 7. Eilftes Landwehr-Regiment.

Medy-bas. (Sprich Meedih-bah.) Stadt im französischen Departement Maas, am Chiers.
Am 15. September 1815 von den Verbündeten (Preußen und Hessen) erstürmt. Der General von Hacke mit einem Theil des norddeutschen Bundesheeres. Siehe Montmedy.

Meer. Siehe Rees.

Meineweh. Dorf im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Weißenfels, an dem Prießnerbache. 53 Häuser, 361 Einwohner.
Gefecht am 10. October 1813. Die Franzosen wurden geschlagen.

Meiningen. Haupt- und Residenzstadt des Herzogthums Sachsen-Meiningen, am rechten Ufer der Werra, in einem ziemlich engen Thale. 882 Fuß über dem Meere. 566 Häuser und 6205 Einwohner. Meiningen ist sehr alt und war 930 schon befestigt.
Am 1. April 1759 durch Capitulation genommen. (Erbprinz von Braunschweig.)

Meißen. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, am linken Ufer der Elbe und an der Triebsche. 628 Häuser und 8078 Einwohner.
Am 11. Dezember 1745 durch Capitulation genommen. (Fürst Leopold von Anhalt-Dessau. Generale von Geßler, von Götz.)
Am 13. Dezember 1745 nachtheiliges Gefecht gegen die Oesterreicher. Die Preußen verloren 150 Todte, 100 Gefangene, zwei Paar silberne Pauken und 3 Estandarten. (General-Lieutenant von Roel.)
Gefecht am 21. September 1759. Siehe Korbitz.
Gefecht am 3. Dezember 1759. Der General von Diereke wurde mit 4000 Mann von den Oesterreichern unter Beck gefangen.
Die Musketiere des dritten Infanterie-Regiments. Erstes Dragoner-Regiment.
Im Januar 1762 Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Menin. (Sprich Menäng.) Bezirksstadt und Festung in der belgischen Provinz Westflandern, an der Lys. 8000 Einwohner.
Belagert durch Marlborough vom 23. Juli bis zur Capitulation am 22. August 1706. Vertheidigt von den Franzosen. Es nahmen 7 preußische Bataillone an dieser Belagerung Theil. Eröffnung der Laufgräben in der Nacht vom 4. zum 5. August, zwischen dem Brüggen- und Ypre-Thor. Am 9. Bombardement. Erstürmung der Contrees.

carpe am 18. Die Garnison zog am 25. durch die Bresche mit allen Kriegsehren ab. (Scharnhorst 1794.)
Zweites; fünftes Infanterie-Regiment.
Im März 1814 Scharmützel mit den Franzosen.

Mercy.
Gefecht am 22. Februar 1814. Blücher wurde von den Franzosen über die Seine zurückgedrängt.

Merkersdorf. Dorf bei Guben in der Lausitz.
Am 2. August 1759 vortheilhaftes Scharmützel der Husaren gegen die Oesterreicher.

Merseburg. Kreisstadt des Regierungsbezirks, am linken Ufer der Saale. 850 Häuser und 10,953 Einwohner. Merseburg ist sehr alt und war schon im neunten Jahrhundert Hauptort einer Grafschaft. Eisenbahn.
Gefecht am 29. April 1813. Von den Franzosen genommen nach hartnäckiger Vertheidigung des Majors von Lobenthal.
Erstes Infanterie-Regiment.
Gefecht am 18. September 1813. Die Stadt wurde den Franzosen vom General von Thielmann genommen.
Zweite und dritte Eskadron vom Garde-Cürassier-; erste und zweite Eskadron vom sechsten Husaren-Regiment.

Merxem. Dorf in der Nähe von Antwerpen.
Gefecht am 13. Januar 1814. Die Verbündeten schlugen die Franzosen.
Gefechte am 1. und 2. Februar 1814. Die Verbündeten unter dem General von Bülow und Graham (Engländer) schlugen die Franzosen.
Viertes; Füsilier-Bataillon vom fünften; neuntes; siebzehntes Infanterie-Regiment. Zweites Cürassier-; erstes Husaren-Regiment. Die Cavallerie des neunten (zweites Stettiner und erstes Cösliner, jetzt zweites schweres Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiment.

Mery sur Seine. Stadt im französischen Departement Aube, Bezirk Arcis sur Aube, an der von hier an schon schiffbaren Seine. 1400 Einwohner.
Gefecht am 21. Februar 1814. Die Franzosen griffen an und wurden geschlagen. Die Preußen und Russen unter den Generalen von York und Scherbatoff.
Zweites Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; Füsilier-Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Erstes; drittes; siebentes; zwölftes; zwei und zwanzigstes; vier und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Abtheilungen vom ersten; zweiten; fünften und sechsten Jäger-Battaillon. Garde-Husaren-; erstes Cürassier-; erstes Dragoner-; zweites; drittes; erste und zweite Eskadron vom sechsten Husaren-; drittes Ulanen-Regiment. Sechstes; zehntes; eilftes Landwehr-

Regiment. Die Cavallerie des zehnten (erstes Breslauer, jetzt erstes schweres Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiments.

Metau, an der. Flößchen Böhmen.
Gefecht am 8. September 1745. Die Preußen unter dem General von Lehwald schlugen die Oesterreicher. Diese gingen über die Metau zurück.

Metaubach, am.
Gefecht am 27. November 1744. Die Preußen wurden von den Oesterreichern aus Böhmen zurück gedrängt.

Metz. Bezirksstadt des französischen Departements Mosel, am Einfluß der Seille in die hier schiffbare Mosel. Sehr starke Festung. 45,000 Einwohner.
Blokirt vom 14. Januar bis zur Uebergabe am 26. April, mit Unterbrechung.
Erstes; drittes; vier und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Abtheilungen des ersten und zweiten Jäger-Bataillons. Zweites Husaren-Regiment. Sechstes; zehntes Landwehr-Regiment.

Meudon. (Sprich Mödong.) Marktflecken im französischen Departement Seine und Oise, im Bezirk Versailles, nicht fern von der Seine. 3100 Einwohner.
Gefecht am 2. Juli 1815. Die Franzosen wurden geschlagen. (Die Generale von Steinmetz, von Pirch.)
Fünfzehntes; sechszehntes Landwehr-Regiment. Die Cavallerie des achten (ersten Potzdam'schen, jetzt zweiten Landwehr-Dragoner-) Landwehr-Regiments.

Meurs. (Möurs.) Stadt im Regierungsbezirk Düsseldorf, Kreis Geldern, am Kenneltbache. 320 Häuser und 2939 Einwohner.
Einnahme im November 1712. Die holländische Besatzung wurde von den Preußen, welche auf dem Rückmarsch vom Rhein nach den preußischen Staaten begriffen waren, überrumpelt. (Fürst Leopold von Anhalt-Dessau.)

Mezieres. (Sprich Messjähr.) Bezirksstadt im französischen Departement Ardennen, an der Maas, Festung. 4000 Einwohner.
Belagert 1815 von dem General-Lieutenant von Hake. Einzelne Abschnitte sind: 1. Blokirt den 23. Juni. 2. Bombardement den 26. Juli. 3. Trancheen eröffnet vom 8. zum 9. August. 4. Uebergabe der Stadt am 10. August, der Citadelle am 3. September. Commandant war General-Lieutenant Lemoine. Es wurden 61 Geschütze, Vorräthe aller Art und 3500 Gewehre erobert. (Major von Bardeleben.)
Drei und zwanzigstes Infanterie-Regiment.

Michailow. Stadt in Polen.
Im Juni 1794 Scharmützel mit den Polen.

Michel, St. (Sprich Mischel.)
Scharmützel im September 1793 gegen die Franzosen.

Michelbach. Dorf im Großherzogthum Baden, Mittelrheinkreis, Amt Gernsbach, am Michelbache. 176 Häuser und 970 Einwohner.
Gefecht am 28. Juni 1849 gegen badensche Insurgenten. Die dritte Division ging bis Freiolsheim zurück.
Ein Zug der eilften Compagnie vier und zwanzigsten; erstes Bataillon vom sechs und zwanzigsten; Füsilier-Bataillon vom sieben und zwanzigsten; neunte Compagnie vom neun und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Eilfte und zwölfte Compagnie vom dreizehnten Landwehr-Regiment.

Miclans. Festes Schloß in Savoyen.
Im Juli 1711 von den Franzosen genommen.

Miloslaw. Stadt im Regierungsbezirk Posen, Kreis Wreschen, an dem rechten Ufer der Warthe, ungefähr eine Meile von ihr und $1^1/_2$ Meile von der russischen Grenze. 124 Häuser und 1418 Einwohner.
Gefecht am 30. April 1848 gegen polnische Insurgenten. Die von den Insurgenten (5000 Mann) verbarrikadirte und hartnäckig vertheidigte Stadt wurde genommen und wieder aufgegeben. (General von Blumen.)
Drei Compagnieen zweiten Bataillons siebenten; zweites Bataillon neunzehnten Infanterie-Regiments. Zweite Compagnie vom fünften Jäger-Bataillon. Eine Eskadron vom vierten Cürassier-; eine vom siebenten Husaren-; und eine vom ersten Ulanen-Regiment. Zwei Fußgeschütze vom fünften und zwei reitende Geschütze vom zweiten Artillerie-Regiment. Drittes Bataillon (Glogau) sechsten Landwehr-Regiments.

Minden. Kreisstadt und Festung im gleichnamigen Regierungsbezirk, am linken Ufer der Weser. 1250 Häuser und 11,941 Einwohner. Eisenbahn.
Belagert vom 8. bis 14. Mai 1758. (General von Oberg.)
Am 10. Juli 1759 von den Franzosen erstürmt. Vertheidigt durch den General von Zastrow.
Am 2. August wieder genommen.
Schlacht am 1. August 1759. Die Verbündeten unter dem Herzog Ferdinand von Braunschweig schlugen die französische Armee, unter den Marschällen von Contades und Broglio. Sie verlor über 8000 Mann Todte, Verwundete 2c., 30 Kanonen, viele Fahnen und Standarten, auch die Kriegskasse. Die Verbündeten, welche den Angriff machten, verloren

1300 Todte und Verwundete. Der eigentliche Kampfplatz war beim Dorfe Todtenhausen.
Erstes Husaren-Regiment.

Mjrow. (Mürau.) Marktflecken in Mähren, Kreis Olmütz. 63 Häuser und 464 Einwohner.
Am 4. Juli 1758 nachtheiliges Gefecht gegen die Oesterreicher.

Mittelfahrt. (Middelfart.) Stadt im dänischen Stifte Fühnen, Amt Odensee, am kleinen Belt. 1000 Einwohner.
Am 26. Juni und im November 1659 ein ungünstiges und ein günstiges Scharmützel gegen die Schweden. (General von Sparre.)

Mittenwalde. Stadt im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Teltow, zwischen der Nuthe und dem Hutgraben. 264 Häuser und 1955 Einwohner.
Gefecht am 2. Dezember 1744. Im Vortheil gegen die Oesterreicher.

Mlawa, Stadt im polnischen Gouvernement Plock, an der Mlawka. 2300 Einwohner.
Gefecht am 25. Dezember 1806. Die Franzosen unter Ney schlugen die Preußen unter dem General von Lestocq.
Drittes; sechstes Infanterie-; erstes Cürassier-Regiment.

Möckern. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Leipzig. 61 Häuser und 767 Einwohner.
Schlacht am 16. Oktober 1813. Die siegreichen angreifenden Preußen und Russen unter Blücher, York, Langeron und Sacken. Die Franzosen unter Marmont. Die Verbündeten waren stark: A. Preußen: (York'sches Corps): 34¾ Bataillone, 43 Eskadrons und 104 Geschütze. (21,429 Mann,) B. Russen: 20,000 Mann, also zusammen die schlesische Armee 41,429 Mann. Die französische Armee betrug 73 Bataillone, 20 Eskadrons und 140 Kanonen. Die Letztere verlor gegen 8000 Mann, 2000 Gefangene und 64 Kanonen. Verlust der Preußen, geblieben: 31 Offiziere, 980 Unteroffiziere und Gemeine; verwundet: 134 Offiziere, 3698 Unteroffiziere und Gemeine. (Die Generale von Horn, von Hünerbein, Prinz Carl von Meklenburg. Die Obersten von Katzler, von Steinmetz, von Lobenthal, von Jürgaß, von Losthin. Oberstlieutenant von Schmidt. Die Majors von Hiller, von Maltzahn, von Kosecky ꝛc.) In dieser mörderischen Schlacht, in welcher von einzelnen Brigaden sämmtliche Stabsoffiziere entweder gefallen oder verwundet waren, blieben allein 7 Majors an der Spitze ihrer Bataillone, 1 General, 5 Obersten und 17 Majors wurden verwundet. Das York'sche Corps zählte am Abend der Schlacht nur noch 13,000 Streiter unter den Waffen.

Erstes und zweites Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; zweites und Füsilier-Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Drittes: achtes Infanterie-Regiment. Vierte Compagnie vom Garde-Jäger-Bataillon. NB. Die hier nicht angeführten Truppen finden sich unter „Leipzig."

Möckern. Stadt im Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Jerichow I., an der Ehle. 190 Häuser und 1535 Einwohner.
Treffen am 5. April 1813 zwischen den angreifenden Preußen unter dem General von York und den geschlagenen Franzosen unter dem Vice-König von Italien.
Die Treffen von Dannigkau, Vehlitz, Leitzkau gehören mit zu diesem. (von Bülow, von Borstell.)
Drittes; viertes; Füsilier-Bataillon vom fünften; sechstes; siebentes Infanterie-Regiment. Zweites; viertes; fünftes Cürassier-; erstes Dragoner-; erstes; erste und zweite Eskadron vom sechsten Husaren-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 5; 6. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 5; 10,

Möllen. (Mölln, Mulne.) Stadt im dänischen Herzogthum Lauenburg, an der Steckenitz und dem Möllen-Teiche. 274 Häuser und 2663 Einwohner.
Gefecht am 5. September 1813 zwischen den Alliirten und den Franzosen, zum Nachtheil der Letztern.
Fünf und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Reitende Batterie Nr. 14.

Mösnick. Dorf in österreichisch Schlesien, Kreis Troppau Amt Jägerndorf. 34 Häuser und 136 Einwohner.
Am 11. Januar 1779 Vorposten-Gefecht gegen die Oesterreicher.

Mohrungen. Kreisstadt im Regierungsbezirk Königsberg, zwischen zwei Seen. 300 Häuser und 2770 Einwohner.
Am 26. Februar 1659 wurde das feste Schloß von den Schweden angegriffen und erobert. Die Brandenburger mußten sich, (100 Mann, Reiter und Dragoner,) ergeben.
Treffen am 24. Januar 1807. Die Franzosen unter dem Fürsten von Ponte Corvo (Bernadotte) gegen die Russen 2c. unter dem Fürsten Gallizin. Napoleon rückte an die Alle vor.
Erstes Dragoner-Regiment.

Mollwitz. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Brieg. 90 Häuser und 453 Einwohner
Schlacht am 10. April 1741. Friedrich II., Schwerin und der Prinz Leopold von Anhalt-Dessau, schlugen die Oesterreicher unter dem Feldmarschall Neipperg. Die Preußen waren stark 31 Bataillone, 32 Eskadrons, (18,600 Mann Infanterie, 4000 Mann Cavallerie und 60 Geschütze.) Die Oesterreicher

zählten 18 Bataillone, 86 Eskadrons, (10,800 Mann Infanterie und 8600 Mann Cavallerie) und 18 Feldstücke Die Preußen eröffneten mit 60 Geschützen die Schlacht. Die Infanterie erschütterte durch ihr schnelles und wirksames Feuer die feindliche Infanterie und brachte sie in gänzliche Unordnung. Nachdem fast die ganze Munition, (der Mann 30 Patronen) verschossen war, ließ der Feldmarschall von Schwerin die ganze Infanterie mit klingendem Spiel avanciren. Bei diesem Anblick begann der Feind zu weichen und trat den Rückzug an. Der Feind verlor nach eigenen Angaben einige Standarten, 2 Pontons, mehrere Munitions-Wagen, und Kanonen; außerdem an Todten 52 Offiziere, 756 Mann; Verwundete 153 Offiziere, 2004 Mann und 1448 wurden vermißt. Der diesseitige Verlust betrug an Todten 35 Offiziere, 855 Mann; Verwundete 156 Offiziere und 3567 Mann.

Es war dies der erste große Kampf, welcher die schlesischen Kriege eröffnete. Der Markgraf Friedrich von Brandenburg starb den Heldentod.

Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments. Zweites Cürassier-Regiment.

Mons. (Sprich Mongs.) Stadt und starke Festung in der belgischen Provinz Hennegau an der Trouille, unweit der Haine. 25,000 Einwohner.

Einschließung den 19. September 1709. Belagerung den 26. September und Capitulation den 20. October. Die Franzosen vertheidigten es mit 4000 Mann unter dem General Grimaldi. Das Belagerungsheer betrug 30 Bataillone und 30 Eskadrons. Die Besatzung, noch 1500 Mann stark, erhielt einen ehrenvollen Abzug. (Prinz Eugen von Savoyen.)

Erstes; zweites; drittes Infanterie-Regiment.

Montau. Dorf im Regierungsbezirk Danzig, Kreis Marienburg, an der Weichsel. 41 Häuser und 386 Einwohner.

Im September 1659 Gefecht gegen die Schweden.

Mont-Cheutin.

Gefecht am 15. September 1792 im Vortheil gegen die Franzosen. (Erbprinz von Hohenlohe.)

Mont d'Haurs. Siehe Givets.

Monthomme.

Gefecht den 9. September 1792 im Vortheil gegen die Franzosen.

Montmartre. Siehe Paris.

Montmedy. (Sprich Mongmedy.) Bezirksstadt und Festung im französischen Departement Maas, am Chiers. 2300 Einwohner Es liegt auf einem Berge über dem untern Theile der Stadt Medybas. Vergleiche dieses.

Einschließung der Festung am 30. Juni 1815. In der Nacht zum 12. September wurden die Quellen, welche die Stadt mit Wasser versehen hatten, abgedämmt. General Lamarque übergab die Festung mit 53 Geschützen. Die Einschließung geschah von einem Theil des norddeutschen Bundescorps, welches der General von Hake entsendete. Bevor man gegen Montmedy etwas unternehmen konnte, mußte man Medybas im Besitz haben. Es wurde daher vom 14. zum 15. September mittelst Leitern erstiegen. Diese schöne Waffenthat kostete den Verbündeten 1 Offizier und 9 Mann an Todten und 4 Offiziere und 93 Mann an Verwundeten. (Prinz August von Preußen. General-Lieutenant von Hacke. Hauptmann Tuckermann.)

Ein und zwanzigstes Infanterie-Regiment. (Füsilier-Bataillon beim Sturm auf Medybas.)

Montmirail. (Sprich Mongmiralj.) Oder Viffort. Stadt im französischen Departement Marne, Bezirk Epernay, am Morin. 2400 Einwohner.

Treffen am 11. Februar 1814. Napoleon schlug die Russen und Preußen, welche angegriffen hatten, unter Sacken und York. (Erstes Corps.) Das blutige Treffen dauerte von Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr.

Erstes und zweites Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; zweites und Füsilier-Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-; erstes; drittes; achtes; Füsilier-Bataillon vom drei und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Zweite und dritte Eskadron vom Garde-Cürassier-; erstes Dragoner; drittes; sechstes Husaren-; drittes Ulanen-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 2; 3. Zehntes; eilftes; drei und zwanzigstes Landwehr-Regiment. Die Cavallerie des drei und zwanzigsten (zweites und viertes Oppeln'sches, jetzt sechstes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiment.

Montseigle. (Sprich Montsegle.) Bei Ville Parisis.

Gefecht am 28. März 1814. Die Preußen unter York und Kleist schlugen die Franzosen. Vergleiche Claye.

Moorlautern. Vergleiche Kaiserslautern.

Morschheim. Dorf in der baierschen Pfalz, Kanton Kirchheim. 84 Häuser und 706 Einwohner.

Ueberfalls-Gefecht am 12. Januar 1794. Die Franzosen geschlagen von dem Obersten von Blücher. (Lestocq.)

Moys. (Görlitz.) Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Görlitz. 82 Häuser und 412 Einwohner. Am rothen Wasser.

Gefecht am 7 September 1757. Die Preußen unter dem Herzog von Bevern wurden von den Oesterreichern unter Nadasty angegriffen und geschlagen Sie verloren in diesem Gefecht den General von Winterfeldt, bei Erstürmung des Holzberges. Er gehörte zu den von Friedrich dem Großen am meisten geschätzten Generalen.

Zweites Cürassier-Regiment.

Moskau. Hauptstadt des russischen Gouvernements und Kreises, an der Moskwa. Zweite Residenzstadt Rußlands; sie ist nach Constantinopel die größte Stadt Europa's. 355,000 Einwohner.

Besitznahme, Brand und Zerstörung der Stadt am 14. September 1812. Centrum der französischen Armee unter Napoleon. (Oberst von Czarnowski. Majors von Werder, von St. Paul. Rittmeister von Manteuffel. Capitain von Schmidt. Premier-Lieutenant Witte.)

Zwei Eskadrons vom dritten; zwei vom fünften Husaren-; zwei vom zweiten; zwei vom dritten Ulanen-Regiment. Eine Fuß-Batterie vom ersten und eine vom fünften Artillerie-Regiment.

Mozaisk. Siehe Borodino.

Müglitz. Siehe Dohna.

Mühlberg. Stadt im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Liebenwerda, an der Elbe. 360 Häuser und 3342 Einwohner.

Am 18. und 19. September 1813 Cavallerie-Gefecht in und bei der Stadt. Die Preußen unter dem General von Tauentzien schlugen die Franzosen unter Mürat. (General von Dobschütz.)

Erstes Husaren-Regiment. Die Cavallerie des ein und zwanzigsten (zweiten Cöslin'schen, jetzt fünften Landwehr-Husaren-) und des vier und zwanzigsten (zweiten Potsdam'schen, jetzt dritten Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiments.

Münden. Stadt im Königreich Hannover, am Zusammenfluß der Werra und Fulda, aus welchem die Weser entsteht. 540 Häuser und 4001 Einwohner.

Verlust im März 1679. Im Streit mit Braunschweig-Lüneburg.

Münster. Hauptstadt des Regierungsbezirks und der Provinz Westphalen, in einer großen Ebne, an der Aa. 2250 Häuser und 23,772 Einwohner.

Vertheidigt vom 10. bis zum Verlust am 23. Juli 1759. Belagert vom 3. bis 6. September 1759 durch den General von Imhof. Vom Feinde entsetzt. Wieder eingeschlossen

am 12. September (General von Imhof) und belagert vom 8. October bis zur Capitulation am 20. November. (General Graf v. d. Lippe.) Die Franzosen hatten es unter dem General Guyon besetzt.

Muggensturm. Marktflecken im badenschen Mittelrheinkreise, in der Nähe von Rastatt. 320 Häuser und 1534 Einwohner.

Gefecht am 29. Juni 1849 gegen badensche Insurgenten. (Zwischen hier und Kuppenheim.)

Zweites Bataillon vom vier und zwanzigsten; neunte Compagnie vom fünf und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Zweite und dritte Eskadron vom sechsten; vierte Eskadron vom siebenten Ulanen-Regiment. Zwei Haubitzen der sechspfündigen Fuß-Batterie Nr. 11. Zwei Geschütze der zwölfpfündigen Batterie Nr. 19. Zwei Geschütze und zwei Haubitzen der reitenden Batterie Nr. 22.

N.

Naarden. Stadt und Festung am Zuydersee, in der niederländischen Provinz Nordholland. 2000 Einwohner. In der Nähe von Amsterdam.

Besetzt im September 1787.

Nachod. Stadt in Böhmen, Kreis Königgrätz, an der Mettau. 331 Häuser und 2186 Einwohner.

Gefecht am 4. August 1758. Die Oesterreicher wurden von dem Prinzen Moritz von Dessau geschlagen.

Nakel. Stadt im Regierungsbezirk Bromberg, an der Netze und am Anfange des Bromberger Kanals. 234 Häuser und 2138 Einwohner.

Scharmützel am 5. Mai 1848 gegen polnische Insurgenten.

Namslau. Kreisstadt im Regierungsbezirk Breslau, am linken Ufer der Weida. 300 Häuser und 3924 Einwohner.

Anfang Februar 1741 von 1400 Preußen eingeschlossen und nachdem schweres Geschütz eingetroffen, wurde der Ort vom 19. ab drei Tage heftig beschossen. Am 22. ergab

sich der österreichische Commandant Major Kramer mit der aus 287 Mann bestehenden Besatzung nach tapferer Gegenwehr von 14 Tagen. (Herzog von Holstein.)

Namur. (Sprich Namür.) Hauptstadt und starke Festung der belgischen Provinz und Bezirk Namur, am Einfluß der Sambre und des Vederin in die Maas. 23,000 Einwohner.

Ludwig XIV. und Vauban belagerten es vom 26. Mai bis 30. Juni 1692. Vertheidigt von den Brandenburgern. Eröffnung der Trancheen am 29. Mai. Marschall von Bouflers nahm am 31. Mai die Vorstadt Jambe. Die Stadt capitulirte am 5. Juni in Folge einer gelegten Bresche; die Vertheidiger zogen sich in das Schloß zurück. Ausfall am 8. Juni. Eröffnung der Trancheen am 9. Juni. Wegnahme der vorliegenden verschanzten Anhöhe am 12. Juni. Den 20. Trancheen gegen das Fort Wilhelm. Dieses Fort wurde von 5 Brandenburger Bataillonen vertheidigt. Capitulation am 30. Juni. Die Besatzung erhielt einen ehrenvollen Abzug. (General von Löwenhaupt.)
Erstes Bataillon vom zweiten; drittes Infanterie-Regiment.
Wilhelm III. von Oranien belagerte es vom 1. Juni bis 23. August 1695, an welchem Tage es sich ergab. Am 14. Juli Eröffnung der Trancheen. Ausfall der Franzosen am 18. Bombardement am 13. August. Ausfall am 18., wobei die Brandenburger 2 Todte und 27 Verwundete, der Feind aber größeren Verlust hatte. (General von Heyden.)
Die Festung wurde mit 18 Bataillonen und 20 Eskadrons berannt. Die Belagerung leitete Coehorn. Gouverneur Graf de Guiscard, mit 16,000 Mann ausgesuchter Truppen. (Marschall Boufflers.) Am 5. September zog die Besatzung, 5538 Mann stark, mit 8 Geschützen nach Givet ab. Acht Kanonen und zwei Mörser trafen mittelst Transports am 17. Januar 1696 in Berlin ein. Sie waren in Namur erobert und wurden im neuen Zeughause untergebracht. Die Vertheidigung zeigte ein glänzendes Beispiel zur Nachahmung; der abgeschlagene Sturm auf die ganz gangbaren Breschen, was Muth und Tapferkeit zu leisten im Stande sind.
Zweites; drittes Infanterie-Regiment.

Gefecht am 20. Juni 1815. Namur wurde von den von Wavre sich zurückziehenden französischen Corps unter Vandamme gegen das zweite preußische Armee-Corps, unter dem General-Lieutenant von Pirch, tapfer vertheidigt. Mit Sturm genommen. (Die Generale von Krafft, von Brause. Die Obersten von Reuß, von Zastrow, von Bismark, von Schon. Die Oberst-Lieutenants von Schmidt, von

Sohr. Die Majors Jochens, von Mirbach, von Lindner rc.) Die schon sehr geschwächte sechste Brigade verlor an Todten und Verwundeten: 44 Offiziere und 1274 Unteroffiziere und Gemeine.
Neuntes; vierzehntes; Füsilier-Bataillon vom drei und zwanzigsten; sechs und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Drittes; viertes Dragoner-; drittes fünftes; neuntes; zwölftes Husaren-; fünftes; siebentes; achtes Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 18; 19. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 5; 12; 34; 37. Fünfte Pionier-Abtheilung. Sechs und zwanzigstes Landwehr-Regiment. Die Cavallerie vom zwölften; (drittes Frankfurt'sches, jetzt drittes Landwehr-Ulanen-;) zwanzigsten; (Berliner, jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter;) vier und zwanzigsten; (drittes Potsdam'sches, jetzt dritten Landwehr-Husaren;) sechs und zwanzigsten; (erstes und zweites Magdeburg'sches, jetzt siebentes schweres Landwehr-Reiter-;) Landwehr-Regiment.

Nanteuil. (Sprich Nangtölj.) Stadt im französischen Departement Oise, Bezirk Senlis. 1700 Einwohner.
Gefecht am 28. Juni 1815. Der General von Jagow schlug die Franzosen. Zwei Kanonen wurden erobert.
Viertes Cürassier-; viertes; zwölftes Husaren-Regiment. Reitende Batterie Nr. 2.

Narew. Fluß in Polen.
Gefecht im August 1794. Die Polen wurden angegriffen und geschlagen.

Nassau. Amtsstadt im Herzogthum Nassau, an der Lahn. 1200 Einwohner.
Verlust im November 1672 gegen die Franzosen.

Nauen. Stadt im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Osthavelland, am Havelbache. 450 Häuser und 4220 Einwohner.
Scharmützel am 27. Juni 1675. Die Brandenburger unter dem großen Kurfürsten schlugen den Nachtrab der Schweden.

Naugard. Kreisstadt im Regierungsbezirk Stettin, zwischen dem großen und kleinen See. 220 Häuser und 3537 Einwohner.
Gefecht am 19. März 1807 im Vortheil gegen die Franzosen.

Naumburg. Stadt im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Bunzlau, am rechten Ufer der Queis. 236 Häuser und 1701 Einwohner.
Am 23. November 1745 siegreiches Gefecht gegen die Oesterreicher.
Arierregarden-Gefecht des Generals von York am 24. Mai 1813 gegen die nachrückenden Franzosen. Siehe Siegersdorf. (Oberst-Lieutenant von Steinmetz.)

Erstes und zweites Bataillon vom achten; neuntes; eilftes Infanterie-Regiment. Viertes Cürassier-; erstes Dragoner-; erste und zweite Eskadron vom sechsten Husaren-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 1; 2; 3.

Naumburg. Kreisstadt im Regierungsbezirk Merseburg, an der Saale. 1180 Häuser und 12,917 Einwohner.

Am 17. August 1759 vortheilhaftes Gefecht. (Herzog von Holstein.)

Gefecht am 12. September 1813 gegen retirirende Franzosen. Die Stadt wurde genommen. (von Wartensleben.)

Nechanitz. Marktflecken in Böhmen, Kreis Bidschow. 156 Häuser und 1054 Einwohner.

Arrieregarden-Gefecht im November 1744. Das feindliche Detaschement wurde von hier vertrieben.
Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Nedlitz. Dorf im Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Jerichow I. 38 Häuser nnd 270 Einwohner.

Vorposten-Gefecht am 2. April 1813 gegen die Besatzung aus Magdeburg.

Neerwinden. (Landen.) Dorf in der belgischen Provinz Lüttich, Bezirk Warem. 300 Einwohner.

Schlacht am 19. Juli 1693, zwischen dem Marschall von Luxemburg und den Verbündeten unter König Wilhelm von England und dem Kurfürsten von Baiern. Ersterer Sieger und Angreifender, 9 Uhr Morgens. Ein blutiger aber ruhmvoller Kampf. (Markgraf Karl Philipp.)
Zweites; drittes Infanterie-Regiment.
Schlacht am 18. März 1793, zwischen den Franzosen unter Dümouriez und den Oesterreichern und Preußen unter dem Prinzen Josias von Koburg. Die Verbündeten siegten.

Neidenburg. Kreisstadt im Regierungsbezirk Königsberg, an der Neida. 250 Häuser und 2742 Einwohner.

Am 25. Dezember 1806 Vorposten-Gefecht gegen die Franzosen. General von Kall mit großer Uebermacht angegriffen, zog sich mit bedeutendem Verlust nach Neidenburg zurück.

Neidenkrug. In der Nähe von Königsberg in Preußen, an der Neida.

Gefecht Mitte Juni 1807 im Nachtheil gegen die Franzosen.

Neisse. (Nissa.) Kreisstadt und große Festung im Regierungsbezirk Oppeln, an der Neisse. 551 Häuser und 16,225 Einwohner. Neisse stand schon 996.

Vom 19. bis 21. Januar 1741 eingeschlossen und vergeblich beschossen. (Der König.)
Belagert vom 16. bis 31. October. (Der König.) Berennt

den 16., (Prinz Dietrich von Anhalt-Dessau,) beschossen vom 20. bis zur Capitulation den 31. October 1741.
Vertheidigt; vergeblich beschossen vom 4. August bis 6. November 1758. Von dem österreichischen General von Harsch belagert am 5. October. Glückliches Ausfall-Gefecht am 5. November. Durch Friedrich II. entsetzt am 6. November. Tapfer vertheidigt vom General von Treskow.
Vergebliche Berennung am 23. Februar 1807 von französischen und Rheinbundstruppen. Belagert am 2. März. Glücklicher Ausfall am 22. Mai. Capitulirte den 1. Juni und wurde den 16. übergeben.
Garde-Pionier-Abtheilung.

Nettelburger-Schleuse. Bei Bergedorf im Marschlande, an der Bille, zu Hamburg gehörig.
Gefecht den 30. Mai 1813. Die Franzosen wurden geschlagen. Dem Feinde kostete dieses Gefecht an 400 Mann, diesseits nur 1 Tambour und 4 Gemeine. (Oberst-Lieutenant von Borck. Capitain von Schmalensee. Lieutenant von Bennigsen.)
Füsilier-Bataillon vom zweiten Infanterie-Regiment.

Neu-Bidschow. Kreisstadt in Böhmen, am rechten Ufer des Flüßchens Cydlina. 188 Häuser und 1809 Einwohner.
Arrieregarden-Gefecht im November 1744. Das feindliche Detaschement wurde von hier vertrieben.
Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Neue-Fähr-Schanze, auf Rügen.
Im September 1678 den Schweden genommen.

Neuendorf. In Böhmen, Kreis Bunzlau.
Vorposten-Gefecht in der Nacht zum 4. September 1778 im Nachtheil gegen die Oesterreicher.

Neuenkirchen. (Neunkirchen.) Flecken im Regierungsbezirk Trier, Kreis Ottweiler, an der Blies. 221 Häuser und 1660 Einwohner.
Gefecht am 13. August 1793. Der General von Kalkreuth schlug die Franzosen.

Neufchelles. Siehe May.

Neuilly-, St. Front. (Sprich Nölji.) Stadt im französischen Departement Aisne, Bezirk Chateau-Thierry. 2000 Einwohner.
Gefecht am 3. März 1814. Die Franzosen wurden geschlagen. Schlesische Armee. (Oberst von Blücher.)
Zweites und Füsilier-Bataillon vom drei und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Erstes; drittes; sechstes Cürassier-; erste und zweite Eskadron vom sechsten Husaren-Regiment.

Die Cavallerie des sechszehnten Landwehr-Regiments. (Erstes Arnsberg'sches, jetzt eilftes Landwehr-Husaren-Regiment.)

Neukirch. Dorf im Kreise und Regierungsbezirk Breslau. 70 Häuser und 516 Einwoher.

Am 31. Mai 1813. Arrieregarden-Gefecht des Generals von Schwichow gegen die Franzosen unter Püthod. In Folge dessen besetzten am 1. Juni die Franzosen Breslau.

Neukirchen. Bei Freiberg in Sachsen. Siehe dieses.
Gefecht am 29. Oktober 1762.
Erstes Bataillon vom zweiten Infanterie-Regiment.

Neumarkt. Kreisstadt im Regierungsbezirk Breslau. Eisenbahn. 296 Häuser und 4088 Einwohner.

Gefecht am 4. Dezember 1757. Die Oesterreicher wurden geschlagen.

Neu-Mergenthal. (**Mergenthal.**) Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Meißen, in der Nähe von Nossen. 20 Häuser und 114 Einwohner.

Scharmützel am 15. September 1759 im Vortheil gegen die Oesterreicher.

Neundorf. Dorf bei Schleiz.
Gefecht am 9. Oktober 1806 gegen die Franzosen.

Neu-Reußendorf. Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Landshut. 100 Häuser und 649 Einwohner.

Am 18. September 1760 heftige Kanonade während des Marsches von Zirlau nach Dittmannsdorf. Die Preußen verloren 18 Offiziere und 964 Mann.
Zweites Infanterie-Regiment.

Neuß. (**Nuys.**) Kreisstadt im Regierungsbezirk Düsseldorf, an der Erft, Kruhr und dem Rheine, der eine halbe Stunde davon fließt. 800 Häuser und 9567 Einwohner.

Schlacht am 21. März 1689. Der Kurfürst von Brandenburg Friedrich III. schlug die Franzosen unter Sourdis.
Ueberfall und Gefecht den 2. und 3. Dezember 1813. Der Major von Knoblauch überfiel mit zwei Bataillonen und einigen Eskadrons die Besatzung und nahm 30 Offiziere und 200 Mann gefangen. Außerdem nahm er beträchtliche Magazin-Vorräthe, die Schiffbrücke und viele Fahrzeuge in Beschlag. Am 3. wurde der Major von Knoblauch angegriffen, er warf indeß den Feind zurück und machte mehrere Gefangene.
Erstes und Füsilier-Bataillon vom vierzehnten Infanterie-; fünftes Husaren-Regiment.

Neustadt. Kreisstadt im Regierungsbezirk Oppeln, an der Braune. 480 Häuser und 6599 Einwohner.

Gefecht am 22. Mai 1745. Der österreichische Feldmarschall Esterhazy griff mit 20,000 Mann (Ungarn) ein 9000 Mann starkes preußisches Corps, unter dem Markgrafen Karl von Brandenburg an. Der Erfolg war für Erstere sehr unglücklich.

Erstes Cürassier-Regiment.

Vertheidigt vom 7. bis 12. September 1745 durch den Major von Tauentzien, an welchem letztgenannten Tage es nach einem Gefecht durch den General von Winterfeld entsetzt wurde.

Gefecht am 15. März 1760. Das Infanterie-Regiment Manteuffel, einen Convoi eskortirend, schlug auf dem Marsche von hier nach Steinau, zwei Meilen, alle Angriffe der österreichischen Cavallerie, unter Laudon ab, und erreichte so den bestimmten Sammelplatz.

Gefecht am 28. Februar 1779. Der österreichische General Graf von Wallis griff mit 12,000 Mann die Stadt an. Die geringe Besatzung vertheidigte sich heldenmüthig und verließ die Stadt erst, als sie gänzlich in Flammen stand. Nutzlos für den Feind.

Neu-Stettin. Kreisstadt im Regierungsbezirk Cöslin, zwischen den beiden Seen Streitzig und Vilm. 366 Häuser und 4154 Einwohner.

Am 31. März 1759 Scharmützel im Vortheil gegen die Russen.

Neytra. (Neitra.) Hauptort der ungarischen Gespannschaft Neitra, an der Neitra, mit einem festen Schloß. 4700 Einwohner.

Im Mai 1664 belagert und erstürmt. Im Kriege Oesterreichs gegen die Türken ein Hülfscorps von 1000 Mann Infanterie und 1000 Mann Cavallerie unter dem Herzog von Holstein. Vergleiche Lewenz.

Nickelsberg. (St. Nicklasberg.) Bergstadt in Böhmen, Kreis Leitmeritz. 96 Häuser und 571 Einwohner.

Gefecht am 12. September 1762 gegen die Oesterreicher.
Gefecht am 28. September 1778. Wie vorher.
Zweites Infanterie-Regiment.

Nicolas, St. Bezirksstadt in der belgischen Provinz Ostflandern. 900 Häuser und 16,400 Einwohner.

Schlacht am 4. November 1552. Albrecht Alcibiades, Markgraf von Brandenburg, schlug die Franzosen unter dem Herzog von Aumale, welcher gefangen wurde.

Niederbühl. Dorf im badenschen Mittelrheinkreise, Amt Rastatt. 115 Häuser und 687 Einwohner.

Besetzung am 30. Juni 1849.

Drittes Bataillon (Düsseldorf) vierten Garde-Landwehr-Regiments. Zwanzigstes Infanterie-Regiment. Zweite und vierte Eskadron vom neunten Husaren-Regiment.

Gefecht am 8. Juli 1849. (Rauenthal.) Gegen badensche Insurgenten. (Zurückgeschlagener Ausfall aus Rastatt.) Zweites und Füsilier-Bataillon vom zwanzigsten; vierte Compagnie vom ein und dreißigsten Infanterie-Regiment. Eine Compagnie vom fünften Jäger-Bataillon. Erstes (Frankfurt) und drittes (Landsberg) Bataillon vom achten Landwehr-Regiment. Die halbe 6pfündige Fuß-Batterie Nr. 22.

Niedergurkau. (Niedergurich.) Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Bautzen. 58 Häuser und 371 Einwohner.

Gefecht am 20. Mai 1813. Während der Schlacht bei Bautzen.

Drittes Infanterie-Regiment.

Nieder-Wiesen. Dorf in Rheinhessen, Kreis Alzey. 66 Häuser und 609 Einwohner.

Am 13 Juni 1849 warf die Spitze der Avantgarde (erste Division) einen Trupp Insurgenten zurück.

Nienburg. Stadt im Königreich Hannover, an der Weser. 470 Häuser und 4100 Einwohner.

Am 25. November 1806 den Franzosen durch Capitulation übergeben.

Nieuwer-Sluys. (Sprich Niäwehrsleus.) Schanze an der Vecht in der niederländischen Provinz Nordholland, in der Nähe von Amsterdam.

Im September 1787 von den Preußen genommen.

Nieuwport. Stadt und Festung in der belgischen Provinz Westflandern, Bezirk Veurne, an der Jesere, welche sich unfern von hier in die Nordsee ergießt. 2850 Einwohner.

Besetzt im September 1787.

Nimburg. (Nymburk.) Stadt in Böhmen, Kreis Bunzlau. 317 Häuser und 2312 Einwohner.

Gefecht im Juni 1757. Die Eskorte eines Transportes wurde von 4000 Croaten angegriffen, sie vertheidigte sich jedoch drei Stunden hartnäckig, bis sie Unterstützung erhielt und nun die Zufuhr glücklich ins Lager brachte. (Major von Billerbeck.)

Zwei hundert Grenadiere vom zweiten Infanterie-Regiment.

Nimwegen. (Nymwegen.) Bezirksstadt und Festung in der niederländischen Provinz Geldern, an der Waal. 20,000 Einwohner.

Beobachtet Mitte Dezember 1813.

Zweites Infanterie-Regiment. Fünftes Husaren-Regiment.

Nördlingen. Stadt im Königreich Baiern, Schwaben, am Goldbache und Egerflusse. 1052 Häuser und 6464 Einwohner.
Gefecht 1703 mit den Franzosen.
Erstes Cürassier-Regiment.

Nollendorf. (Nahlendorf.) Dorf im Böhmen, Kreis Leitmeritz. 88 Häuser und 487 Einwohner.
Gefecht am 23. September 1756. Der Herzog Ferdinand von Braunschweig schlug den österreichischen General-Major Grafen von Wied.
Am 30. Juli 1759 Vorposten-Gefecht gegen die Oesterreicher. Sie verloren 1 Offizier und 65 Mann. (Oberst von Wunsch.)
Gefecht am 29. und 30. August 1813. Gehört zur Schlacht bei Culm. (Der siegreiche General von Kleist erhielt hiervon den Namen Graf Kleist von Nollendorf.)
Füsilier-Bataillon vom zehnten; zwei und zwanzigstes; drei und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 11; 14. Vierte Pionier-Abtheilung. Drei und zwanzigstes Landwehr-Regiment.

Nordburg. (Norburg.) Marktflecken auf der dänischen (Schleswig) Insel Alsen, an einem See. 1100 Einwohner.
Am 7. Dezember 1658 den Schweden genommen. Sie ergaben sich auf Discretion.

Nord-Drebber. Dorf im Königreich Hannover, Calenberg, mit 31 Häuser. Gehört zur Pfarrei Gilten.
Ueberfallsgefecht am 22. Februar 1758. Der Erbprinz von Braunschweig überfiel den französischen General Chabot. Gleichzeitig bei Hoya.
Preußische Husaren ein französisches Husaren-Regiment.

Nordhausen. Kreisstadt im Regierungsbezirk Erfurt, an der Zorge und der goldenen Aue, am Fuße des Geyersberges. 1500 Häuser und 14,595 Einwohner.
Arrieregarden-Gefecht am 17. Oktober 1806 unentschieden gegen die Franzosen. Fürst von Hohenlohe. General Graf von Kalkreuth.

Nordhausen. Dorf im Königreich Würtemberg, Neckarkreis. 340 Einwohner.
Gefechte im Februar 1703 und im September 1710 gegen die Franzosen.

Nordheim. (Northeim.) Stadt im Königreich Hannover, Hildesheim, am Fuße der Winterberge und bei der Ruhme. 484 Häuser und 4033 Einwohner.
Am 11. August 1760 Detaschements-Gefecht im Vortheil gegen die Franzosen, (General von Luckner.)
Ueberfallsgefecht am 22. März 1761. Die Preußen von der Besatzung in Göttingen, wurden von den Franzosen unter dem General Vaux überfallen.

Nossen. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Leipzig, am linken Ufer der Mulde. 213 Häuser und 2040 Einwohner.

Am 6. Mai 1813 Kanonade ohne Entscheidung zwischen den Preußen und Franzosen.

Nossentin Hof im Großherzogthum Meklenburg-Schwerin, mit Pfarrkirche. 9 Häuser und 98 Einwohner.

Gefecht am 1. November 1806. Die Arrieregarde hatte die Franzosen auf zwei Meilen von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends aufgehalten. (General von Plötz. Oberst von York.)

Novara. Stadt und Festung in Piemont, an der Agogna 17,000 Einwohner.

Am 20. September 1706 von den Kaiserlichen und ihren Verbündeten erobert.

Nußdorf. Dorf in der baierschen Pfalz, Kanton Landau, 196 Häuser und 1368 Einwohner.

Ausfalls-Gefecht aus Landau am 31. October 1793 gegen die Stellung des Generals von Rüchel.

Nuys. Siehe Neuß.

Nyeborg. (Nieborg.) Dänische Stadt und Festung auf der Insel Fühnen, am großen Belt. 300 Häuser und 2000 Einwohner.

Treffen am 14. November 1659. Die Kaiserlichen unter Montecuculi mit den Holländern, Dänen und Brandenburgern (unter Quast) schlugen die Schweden unter Steenbeck. Die Brandenburger fochten auf dem rechten Flügel. Sie verloren 7 Offiziere und 250 Gemeine. (Oberst von Canitz.)

O.

Ober-Graupen. Dorf in Böhmen, Kreis Leitmeritz. 81 Häuser und 458 Einwohner.

Vorposten-Gefecht am 15. September 1813.

Erste Eskadron vom Garde-Dragoner-Regiment. (Normal-Dragoner-Schwadron.)

Ober=Ursel. Stadt im Herzogthum Nassau, Amt Königstein, am Taunus und an einem Bache. 280 Häuser und 1952 Einwohner.

Rencontre am 9. November 1792 gegen die Franzosen.

Ober=Weier. Dorf im badenschen Mittelrheinkreise, Amt Rastatt. 120 Häuser 748 Einwohner.

Gefecht am 29. Juni 1849 gegen badensche Insurgenten. (Niederweier.) Gehört zu den Gefechten von Winkel 2c.
Eine Abtheilung (Schützen) vom siebzehnten; erstes und Füsilier=Bataillon vom dreißigsten Infanterie=Regiment. Eine Abtheilung vom achten Jäger=Bataillon. Zweites Bataillon (Iserlohn) vom sechszehnten Landwehr=Regiment.

Ober=Weimar. Dorf im Kurfürstenthum Hessen, Kreis Marburg. 43 Häuser und 302 Einwohner.

Scharmützel am 21. August 1759, vortheilhaft gegen die Franzosen.

Ober=Wesel. Stadt im Regierungsbezirk Coblenz, Kreis St. Goar, am linken Rheinufer. 2686 Einwohner.

Gefecht am 1. Januar 1814, nach dem Uebergange bei Caub. Die Franzosen gingen zurück.
Zweihundert Mann vom Füsilier=Bataillon zwölften Infanterie=Regiments. Zwölfpfündige Batterie Nr. 3.

Oberberg. Schloß im Regierungsbezirk Oppeln, Kreis Ratibor.

Am 25. Januar 1745 Gefecht mit Vortheil gegen die Oesterreicher. (General Graf von Nassau.)
Erstes Bataillon zweiten Infanterie=Regiments.

Oeland. Insel, zu Schweden gehörig.

Seeschlacht am 1. Juli 1676. Die vereinigte dänisch=holländische Flotte, bei welcher sich einige preußische Kaperschiffe befanden, gegen die schwedische Flotte.

Ofen. (Buda.) Hauptstadt und Festung des Königreichs Ungarn, an der Donau. 32,000 Einwohner.

Belagerung gegen die Türken durch den Herzog Carl von Lothringen am 24. Juni 1686. Sturm und Einnahme den 2. September. Die Stadt wurde verbrannt. Die Brandenburger unter dem General von Schöning begannen die Belagerung. (Generale von Marwitz, Strauß, von Barfuß.)
Während dieser viermonatlichen Belagerung mehrere Gefechte.
Erstes Infanterie=Regiment. Erstes Cürassier=Regiment.

Oggersheim. Stadt in der baierschen Rheinpfalz, Kanton Mutterstadt, am linken Rheinufer. 200 Häuser und 1645 Einwohner.

Im Januar 1794 den Franzosen die Rheinschanze hier genommen.

Ohlau. (Olava.) Kreisstadt im Regierungsbezirk Breslau, am linken Ufer der Oder. Eisenbahn. 290 Häuser und 5724 Einwohner.

Am 9. Januar 1741 den Oesterreichern genommen. (Der König.) Commandant war der österreichische General Graf von Piccolomini. General-Lieutenant von Kalkstein leitete die Belagerung. 28. April Eröffnung der Laufgräben mit großer Gewandtheit. Vollendung der zweiten Parallele am 4. Mai. An demselben Tage Capitulation und am 5. freier Abzug der Garnison. (1006 Mann.) Es wurden 69 Geschütze ꝛc. erobert. (Oberst von Wallrawe.)

Gefecht am 29. Dezember 1806. Der Fürst von Anhalt-Pleß wurde von den Franzosen geschlagen.

Olasch. In Ungarn.

Im August 1686 wurden die Türken geschlagen. Die Deutschen unter dem Herzog Carl von Lothringen griffen die Türken unter Mastapha an, und schlugen sie.

Olay, St. Hof im russischen Gouvernement Kurland, an der Straße von Mitau nach Riga. Die Straße geht zwischen morastigen und schwer zu passirenden Wäldern.

Vorposten-Gefecht am 22. August 1812. Früh 5 Uhr griffen die Russen an, wurden aber nach heftigem Kampfe geworfen. (Major's von Clausewitz, von Lettow, von Rudolphi. Capitain's von Heidenreich. von Rieben. Lieutenants von Kröcher, von Röder.) Der Verlust des Feindes mag ungefähr in 100 Todten und 250 Gefangenen, der diesseitige in 7 Todten und 80 Verwundeten bestanden haben.

Arrieregarden-Gefecht am 26. und 27. September 1812, im Nachtheil gegen die Russen. Rückzug nach Bauske.

Zweites und Füsilier-Bataillon vom ersten; Füsilier-Bataillon vom dritten; erstes Bataillon vom sechsten; erstes und Füsilier-Bataillon vom siebenten Infanterie-Regiment. Erstes und zweites Jäger-Bataillon. Zwei Eskadrons vom fünften Cürassier-; zwei Eskadrons vom ersten; zwei vom zweiten Dragoner-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 1.

Oletzko. Siehe Philippowa.

Olmütz. (Holomauc.) Kreisstadt und Festung in Mähren, am rechten Ufer der March, unterhalb des Tafelberges. 796 Häuser und 12,207 Einwohner. Eine der stärksten Festungen des österreichischen Staates.

Am 26. Dezember 1741 durch Capitulation genommen. (Feldmarschall von Schwerin.) Vortreffliche Mannszucht der Preußen.

Belagert vom 27. Mai 1758 durch die Preußen, mußte aber wegen der tapferen Vertheidigung des Commandanten Marschall von Bieberstein am 2. Juli aufgehoben werden. In dieser Zeit viele Ausfallsgefechte mit der Besatzung und dem Corps des österreichischen Hauptheeres.

Zweites Infanterie-Regiment. Garde du Corps. Erstes; zweites Cürassier-Regiment.

Opalin. Stadt im Regierungsbezirk Posen, Kreis Buck. 1150 Einwohner.

Gefecht am 26. Juli 1794. Die Polen wurden geschlagen. Im August 1794 zwei Scharmützel. Wie vorher.

Opoczno. Kreisstadt im polnischen Gouvernement, an der Drzewica. 4200 Einwohner.

Gefecht im Mai 1794. Die Polen wurden angegriffen und geschlagen.

Im November 1794 Scharmützel. Wie vorher.

Oppeln. Kreisstadt des Regierungsbezirks Oppeln, am rechten Ufer der Oder. Eisenbahn. 510 Häuser und 7750 Einwohner.

Am 16. Juli 1745 Scharmützel gegen die Oesterreicher. (General von Hautcharmoy.)

Am 25. Juli 1761 vom Oberst von Lossow den Russen genommen.

Oranienburg. Stadt im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Niederbarnim, am rechten Havelufer und dem Ruppinerkanal. 270 Häuser und 3368 Einwohner.

Im Mai 1675 Verlust gegen die Schweden.

Ordingen. Siehe Uerdingen.

Ostende. Stadt und Festung in der belgischen Provinz Westflandern, an der Nordsee, mit einem Hafen. 12,000 Einwohner.

Im Kriege gegen Spanien im August 1680 mit Vortheil vertheidigt.

Belagert im Juli 1706. Schon am dritten Tage nach Eröffnung der Laufgräben war der Commandant wegen Mangel an Munition und in Folge einer Revolte der Bürger zur Uebergabe genöthigt. Der Kronprinz von Preußen, bei der Belagerung zugegen, war am 15. Juli Zeuge rühmlicher Waffenthaten der vier gegenwärtigen preußischen Regimenter.
Zweites Infanterie-Regiment.

Im Februar 1814 machte die französische Besatzung häufige Ausfälle.

Ostrau. (Mährisch-.) Stadt in Mähren, Kreis Prerau, an der Ostrowica. 276 Häuser und 1712 Einwohner.

Gefecht am 27. October 1778. Die Oestereicher wurden geschlagen.

Ostritz. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Bautzen. 246 Häuser und 1484 Einwohner.

Gefecht am 1. Januar 1757, und im August Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Ostrolenka. Kreisstadt im polnischen Gouvernement Plock, an der Narew. 2000 Einwohner.

Treffen am 16. Februar 1807. Die Franzosen Sieger. (Russen.)

Ostrowno. In Rußland.

Gefechte am 24., 25. und 26. Juli 1812. Die Russen gegen Franzosen und Preußen. Napoleon schlug die Russen. Das combinirte zweite Husaren-Regiment (Nr. 2) zeichnete sich am 25. besonders aus. Es hatte an diesem Tage Verlust: 37 Unteroffiziere und Gemeine nebst 43 Pferden todt, und 4 Offiziere, 43 Unteroffiziere und Gemeine, 37 Pferde verwundet.

Zwei Eskadrons vom dritten; zwei vom fünften Husaren-Regiment.

Ottersberg. Flecken im Königreich Hannover, in der Nähe von Stade. 140 Häuser und 1055 Einwohner.

Gefecht im October 1675 im Vortheil gegen die Schweden.

Ottmachau. Stadt im Regierungsbezirk Oppeln, Kreis Grottkau, am linken Ufer der Neisse. 264 Häuser und 3083 Einwohner.

Am 11. Januar 1741 von den Preußen genommen. (General-Feldmarschall von Schwerin.)

Oudenarde. (Sprich Audenahrde.) Hauptstadt der belgischen Provinz Ostflandern, an der Schelde. 5400 Einwohner.

Schlacht im spanischen Erbfolgekriege am 11. Juli 1708, zwischen den angreifenden Alliirten unter dem Herzog von Marlborough, dem Prinzen Eugen, Ouverkerk und dem preußischen General von Lottum, gegen die Franzosen unter dem Herzog von Burgund und dem Marschall von Villars. Die Franzosen wurden geschlagen.

Erstes; zweites; drittes; fünftes Infanterie-Regiment.

Gefecht am 5. März 1814. Der französische General Maison griff mit 7000 Mann die Vorposten des Obersten von Hobe an. Nach tapferer Gegenwehr mußten die Franzosen den Angriff aufgeben und sich zurückziehen.

Erstes Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment.

Ouderkerk. (Sprich Auderkerk.) Dorf in der niederländischen Provinz Nordholland, Bezirk Amsterdam, an der Amstel. 1800 Einwohner.
Erobert 1787.

P.

Paderborn. Kreisstadt im Regierungsbezirk Minden, an der Pader, welche unter der Domkirche entspringt. 1300 Häuser und 9112 Einwohner. Die Stadt ist sehr alt; sie wurde oft von Carl dem Großen besucht, unter dem sich hier viele Sachsen taufen ließen.
Am 9. November 1813 genommen.

Palanka-Oloschi. In Ungarn.
Im October 1691 den Türken genommen.

Palzig. Siehe Kay.

Parchim. Stadt im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, Kreis Mecklenburg, auf einer Hochebene an der Elde und am Weckersee. 420 Häuser und 3546 Einwohner.
Im Jahre 1733 besetzt. Im Kriege gegen die kaiserlichen Commissions-Völker.

Pardubitz. Stadt im böhmischen Kreise Chrudim, an der Chrudimka und Elbe. 420 Häuser und 3546 Einwohner.
Im April 1742 Scharmützel im Vortheil gegen die Oesterreicher.
Gefecht am 9. November 1744. Mißlungener Angriff der Oesterreicher.
Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Paris. Hauptstadt des Kaiserreiches Frankreich. Die Seine durchschneidet die Stadt von Südosten nach Nordwesten. Befestigt. Eisenbahnen. Beinahe eine Million Einwohner.
Schlacht am 30. März 1814. (Montmartre.) Die Verbündeten unter Blücher schlugen die Franzosen unter Marmont, Mortier, Victor. Die Stadt capitulirte und zogen am 31. März die siegreichen Verbündeten ein. Die Franzosen hatten mit 30,000 Mann die verschanzten Höhen vor Paris,

Charenton und Nogent an der Marne bis Neuilly an der Seine, besetzt. 120,000 Verbündete rückten allmälig gegen sie heran. (Die Generale von York, von Bülow, von Kleist. Die Obersten von Alvensleben, Braun rc.) Die Namen sämmtlicher Führer rc. hier aufzuzeichnen, gestattet der Raum nicht. Alle haben sich unsterblichen Ruhm erworben. Der Verlust der Franzosen bestand in mehr als 4000 Todten rc., und unter ihnen 500 von der Nationalgarde, außerdem aber hatten sie 2 Fahnen, 109 Geschütze rc. verloren. Der Verlust der Preußen bestand in 1840 Mann, von dem Garde-Corps allein 69 Offiziere und über 1200 Mann. Die Schlacht währte von früh 8 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Erstes und zweites Garde-Regiment zu Fuß; erstes und zweites Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; zweites und Füsilier-Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Erstes; drittes; sechstes; siebentes; achtes; zehntes; eilftes; zwölftes; neunzehntes; zwei und zwanzigstes; drei und zwanzigstes; vier und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Garde-; erstes; zweites; fünftes; sechstes Jäger-Bataillon. Garde du Corps. Garde-Cürassier-; Garde-Dragoner-; Garde-Husaren-; erstes; zweites; viertes; sechstes Cürassier-erstes; drittes Dragoner-; zweites; drittes; viertes Husaren-; zweites; drittes Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 1; 2; 3; 7; 9; 12. Zwölfpfündige Batterieen Nr. 1; 2; 3; 6. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 1; 2; 3; 4; 7; 8; 12. Haubitz-Batterie Nr. 1. Achte Pionier-Abtheilung. Landwehr: a) Infanterie: Erstes Bataillon vom fünften, sechstes; neuntes; zehntes; zwölftes; vier und zwanzigstes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: Zehntes; (erstes und zweites Breslauer, jetzt erstes schweres Landwehr-Reiter-; zwanzigstes; (viertes Potsdam'sches, jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter-;) drei und zwanzigstes; zweites Oppeln'sches, jetzt sechstes Landwehr-Husaren-;) Landwehr-Regiment.

Pasewalk. Stadt im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Uckermünde, an der Ucker. 590 Häuser und 6707 Einwohner.

Am 1. September 1759 Scharmützel im Nachtheil gegen die Schweden.

Am 3. September 1759 Ueberfallsgefecht. Die Preußen unter dem Major von Stülpnagel nahmen die schwedische Besatzung gefangen.

Gefecht am 3. October 1760. Die Preußen unter dem General von Werner schlugen die Schweden nach dem Entsatz von Colberg.

Siehe Tascheberg.

Am 29. October 1806 capitulirte ein preußisches Corps

mit den Franzosen. Man überlieferte dem Feinde 77 Offiziere 1975 Mann, 8 Kanonen (Infanterie.) 110 Offiziere, 208 Mann Cavallerie. Es läßt sich für diese Capitulation keine Rechtfertigung denken. (Oberst von Hagen.)

Passarge. Fluß in Ostpreußen.
Im Februar 1807 Vorpostengefecht gegen die Franzosen. Ein Bataillon vom vierten Infanterie-Regiment.

Paunsdorf. Gehört zur Schlacht bei Leipzig.

Pechau. Siehe Magdeburg.

Peenamünder-Schanze. Sie lag beim Dorfe Peenamünde im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Usedom und Wollin, an der Peene und Ostsee. Wurde 1763 geschleift.
Wegnahme der Schanze am 3. Juli 1676. Den Schweden. Die Schanze wurde von den Brandenburgern unter dem großen Kurfürsten erstürmt.
Beschießung und Erstürmung am 20. und 21. August 1715.
Belagerung und Einnahme unter dem General von Manteuffel vom 9. bis 13. März 1758. Wie vorher.
Im Juli 1758 Verlust der Schanze. (General von Dohna. Drittes Infanterie-Regiment.
Beschießung vom 4. April, Einnahme am 10. April 1759 Wie vorher. (General Dierke.)

Perlin. Dorf im Großherzogthum Meklenburg-Schwerin, Kreis Meklenburg, Amt Wittenburg. 36 Häuser und 291 Einwohner.
Gefecht am 4. November 1806. Das Infanterie-Regiment von Tschammer vertheidigte sich während des Rückzuges heldenmüthig gegen die Franzosen.

Peterswalde. (Und Nollendorf.) Marktflecken in Böhmen, Kreis Leitmeritz. 375 Häuser und 2242 Einwohner.
Gefecht am 16. September 1813. Die Preußen unter dem General von Zieten und die Oesterreicher unter Coloredo schlugen die Franzosen unter Napoleon.
Siebentes; zehntes; drei und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Fünftes; sechstes Jäger-Bataillon. Viertes Husaren-Regiment. Reitende Batterie Nr. 10. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 13. Landwehr: a) Infanterie: Siebentes; achtzehntes; drei und zwanzigstes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: zehntes (zweites Breslauer, jetzt erstes schweres Landwehr-Reiter-;) drei und zwanzigstes (zweites Oppeln'sches, jetzt sechstes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiment.

Peterwardein. Stadt und starke Festung in Slavonien, an der Donau. 7000 Einwohner.
Treffen im Juli 1691 und Eroberung. Von den Türken vertheidigt. (General-Lieutenant von Barfuß.)

Gefecht im October 1694, im Vortheil gegen die Türken.
Viertes Infanterie-Regiment.

Petrikau. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Nimptsch. 24 Häuser und 135 Einwohner.
Gefecht im März 1657 gegen die Polen.

Pfaffendorf. Dorf im Regierungsbezirk Frankfurt, Kreis Lübben. 24 Häuser und 188 Einwohner.
Am 29. October 1758 Arrieregarden-Gefecht, in welchem die Oesterreicher geschlagen wurden.

Philippeville. (Filippwill'.) Stadt und Festung in der belgischen Provinz Namür. 1500 Einwohner.
Belagerung vom 27. Juni 1815. Eröffnung der Trancheen vom 7. zum 8. August. Capitulation den 8. August. (General von Pirch II.) Die Besatzung bestand nur aus 1700 Mann und 51 Geschützen. Commandant General Cassagne. Die Besatzung erhielt freien Abzug. (Prinz August von Preußen. Oberst Plauzen.)
Zweites; erstes und zweites Bataillon vom neunten; ein und zwanzigstes; erstes und Füsilier-Bataillon vom sechs und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Drittes Dragoner-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 5; 14. 12pfündige Batterieen Nr. 10; 12. 6pfündige Fuß-Batterieen Nr. 5; 10; 12; 34; 37. Haubitz-Batterie Nr. 2. Vierte; fünfte; sechste Pionier-Abtheilung. Landwehr: a) Infanterie: Fünfzehntes; sechs und zwanzigstes; sieben und zwanzigstes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: Zwanzigstes; (Berliner, jetzt sechstes schweres Landwehr-Regiment;) sechs und zwanzigstes (erstes Magdeburg'sches, jetzt siebentes schweres Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiment.

Philippowa. Bei Oletzko im Regierungsbezirk Gumbinnen, an der Lega.
Treffen am 12. October 1656, siegreich gegen die Polen und Tartaren. Die Polen und Tartaren, 10,000 Mann stark, wurden von den Brandenburgern und Schweden geschlagen. Sie verloren sämmtliche Geschütze und Bagage, viele Gefangene und 500 Todte. (General Graf von Waldeck.)

Philippsburg. Stadt im badenschen Unterrheinkreis, am rechten Rheinufer, früher Festung. 300 Häuser und 1800 Einwohner.
Im Jahre 1735 vertheidigt, jedoch im Nachtheil, gegen die Franzosen.
Gefecht und Besetzung am 20. Juni 1849, gegen badensche Insurgenten.
Die erste Division des ersten mobilen Armee-Corps.
Das Gefecht:

Die erste und zehnte Compagnie vom siebzehnten Infanterie-Regiment. Zweite und dritte Compagnie vom achten Jäger-Bataillon.

Pianezza.
Erobert im September 1706.

Piktupöhnen. Dorf im Regierungsbezirk Gumbinnen, Kreis Tilsit. 31 Häuser und 309 Einwohner.
Gefecht am 26. Dezember 1812, zwischen den Franzosen (Preußen) unter dem General Bachelü, (Vortrab des Macdonald'schen Corps,) und den Russen unter dem General Wlastow, der den Rückzug versperrte. Erstere schlugen sich durch. (Major von Treskow. Rittmeister von Manstein.)
Zwei Eskadrons vom fünften Cürassier-; zwei vom ersten Dragoner-; zwei vom ersten; zwei vom zweiten Husaren-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 2; 3.

Pilnikau. Stadt in Böhmen, Kreis Bidschow. 164 Häuser und 966 Einwohner.
Gefecht am 8. September 1778 mit Vortheil gegen die Oesterreicher.

Pillau. Stadt und Festung im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Fischhausen, auf einer von der Ostsee und dem frischen Haff umspülten schmalen Landzunge. 230 Häuser und 4539 Einwohner.
Am 26. Juni 1807 bombardirt von den Franzosen unter Soult, jedoch vergeblich. Der brave Commandant Oberst von Herrmann capitulirte nicht.
Ein Theil des jetzigen Garde-Jäger-Bataillons, damals Feld-Jäger-Corps.
Den 9. Januar 1813 besetzt.

Pinnarthen. Dorf im Regierungsbezirk und Kreis Königsberg. 12 Häuser und 94 Einwohner.
Im Juni 1807 Detaschements-Gefecht im Verlust gegen die Franzosen. Einrücken in die Stellung vor Königsberg.

Piontkin. Vorwerk im Regierungsbezirk Marienwerder, Kreis Rosenberg. 4 Häuser und 18 Einwohner.
Gefecht am 1. November 1794. Der polnische General von Grabowski wurde mit 4000 Mann gefangen, und 6 Kanonen erbeutet. (Herzog von Holstein.)
Drittes Infanterie-Regiment. Ein Theil des dritten Cürassier-Regiments.

Piontnitza. Am Narew.
Gefecht 1794.
Die Füsiliere des damaligen dritten Infanterie-Regiments.

Pirmasens. Cantonsstadt in der baierschen Rheinpfalz. 662 Häuser und 5596 Einwohner.
Schlacht am 14. September 1793, zwischen den siegreichen

Preußen unter dem Herzog von Braunschweig und den Franzosen unter Moreau. Diese verloren 3000 Mann an Todten, Verwundeten ꝛc., 20 Kanonen.

Pirna. Amtsstadt im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, an der Elbe. 475 Häuser und 5901 Einwohner.

Die ganze sächsische Armee stand hier 1756 in einem verschanzten Lager.

Gefecht hier und am Lilienstein in der Nacht zum 11. September 1756. Die Sachsen unter dem General von Rutowski versuchten vergeblich sich durch die Preußen durchzuschlagen. Sie mußten sich am 16. October zu Kriegsgefangenen an Friedrich dem Großen ergeben. Das Lager war seit dem 10. September eingeschlossen. Siehe Dohna.

Pizzighetone. Stadt und Festung in der lombardischen Provinz Cremona, am Serio und Adda. 4000 Einwohner.

Den 27. October 1706 von den Kaiserlichen durch Capitulation erobert. Von den Franzosen vertheidigt.

Plakahnen. In Kurland.

Gefecht am 26. September 1812. Im Nachtheil gegen die Russen.

Erstes Bataillon vom vierten; Füsilier-Bataillon vom fünften; zweites und Füsilier-Bataillon vom eilften Infanterie-Regiment.

Planchenois. Dorf in der belgischen Provinz Südbrabant, Bezirk Nivelles.

Entscheidender Punkt in der Schlacht von Belle-Alliance am 18. Juni 1815.

Fünfzehntes Infanterie-; Neuntes Landwehr-Regiment.

Planian. Siehe Kolin.

Plassenburg. Geschleifte Festung bei Kulmbach in Baiern, Ober-Franken. 382 Einwohner.

Am 22. Juni 1554 von den gegen den Kurfürsten Albrecht Alcibiades von Brandenburg verbündeten Fürsten eingenommen.

Plauen. Amtsstadt im Königreich Sachsen, Kreis Zwickau, am linken Ufer der Elster. 715 Häuser und 10,628 Einwohner.

Gefecht am 4. April 1761. Der Feind wurde geworfen und verlor derselbe 1 Oberst, 133 Mann und 4 Kanonen.

Am 5. April 1761 unentschiedenes Gefecht gegen Baiern und Croaten. Preußische Husaren unter dem Major von Hundt. Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Pleß. Dorf in Böhmen, Kreis Königgrätz. 32 Häuser und 242 Einwohner.

Gefecht am 27. November 1744. Im Vortheil gegen die Oesterreicher. Die Letzteren (Panduren) griffen Nachmittags 4 Uhr unerwartet an, indem sie die Metau durchwateten.

Das Gefecht dauerte bis 7 Uhr. Verlust der Preußen 5 Offiziere und 91 Mann an Todte, Verwundete, Vermißte rc. (General-Lieutenant von Truchseß.)

Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Plessis. Schloß bei Paris.

Gefecht am 2. Juli 1815. Die Franzosen wurden geschlagen. (Meudon. Sevres. St. Cloud. Issy.)

Pösig. Ehemaliges Benedictiner-Kloster beim gleichnamigen Dorfe in Böhmen, Kreis Bunzlau.

Vorposten-Gefecht in der Nacht zum 4. September 1778. Siegreich gegen die Oesterreicher. Der Lieutenant von Billerbeck vertheidigte das Kloster mit 30 Mann gegen 500 bis 600 Feinde.

Pohorz. Dorf in Böhmen.

Im Juni 1758 Avantgarden-Gefecht. Die Croaten-Angriffe wurden zurückgeschlagen.

Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Pompiken. Dorf im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Eilau. 12 Häuser und 96 Einwohner.

Gefecht am 8. Februar 1807. Unentschieden gegen die Franzosen.

Pompst. (Bomst.) Kreisstadt im Regierungsbezirk Posen, an der faulen Obra. 200 Häuser und 2250 Einwohner.

Im August 1656 von den Brandenburgern unter dem General-Major Dörflinger erstürmt. 500 Polen wurden niedergehauen.

Ponewez. Kreisstadt in der russischen Statthalterschaft Wilna.

Gefecht am 7. Juli 1812. Im Nachtheil gegen die Russen. Zwei Eskadrons vom ersten; zwei vom zweiten Husaren-Regiment.

Pont à Bouvines. Dorf in der Nähe von Lille, im französischen Norddepartement.

Gefecht am 23. März 1814. Der General von Thielmann machte eine Erkennung und Fouragirung gegen Lille, trieb die Franzosen bis in die Vorstadt und zog sich dann wieder zurück.

Zwei und dreißigstes Landwehr-Regiment.

Pontavaire. Siehe Asfeld la ville.

Posen. Hauptstadt und Festung des Großherzogthums und des Regierungsbezirks Posen, an der Wartha und Lowna. 1000 Häuser und 40,209 Einwohner.

Am 16. April 1657 überfiel die Brandenburg'sche Besatzung in einem nahegelegenen Dorfe ein Detaschement Polen. Es wurde nebst den Offizieren meist niedergemacht.

Gefechte am 28. Februar 1759 und folgende Tage. Die Preußen

unter dem General von Wobersnow nahmen und zerstörten die russischen Magazine. Aufhebung des polnischen Fürsten Sulkowski.

Possendorf. Siehe Dippoldiswalde.

Am 15. September 1813 Arrieregarden-Gefecht.

Powanske. Siehe Warschau.

Prag. Hauptstadt des Königreichs Böhmen, von der Moldau durchflossen. Befestigt. 50° 5′ 18″ nördlicher Breite, 32° 5′ östlicher Länge. 3500 Häuser und 120,000 Einwohner.

Belagert von Friedrich dem Großen vom 10. bis 16. September 1744 und durch Capitulation genommen, indeß am 26. November wieder geräumt. Einschließung mit 80,000 Mann am 2. September. Commandant war der österreichische General von Harsch. Eröffnung der Laufgräben am 10. Bombardement am 11. Erstürmung des Ziskaberges, der Galgen- und Königs-Schanze am 12., 11 Uhr Vormittags. (Oberst von Brandeis. Oberst-Lieutenant von Kalbutz. Major von Grumbkow.) Verlust hierbei nur 6 Todte, 8 Verwundete. Bombardement des Wischerad am 15. Capitulation am 16. September. Es wurden an die Preußen übergeben 12,669 Mann, 140 Geschütze, 22 Pontons und 6000 Centner Pulver. Verlust der Preußen während der Belagerung: 30 Todte, 60 Verwundete. Der der Oesterreicher 46 Todte und 10 Verwundete.

Beim Sturm am 12. September verdient eine ruhmvolle That Erwähnung, um sie zur Nachahmung aufzubewahren. Der Grenadier Krauel vom Regiment Nr. 12 warf, nachdem er bis zu den feindlichen Verschanzungen vorgedrungen war, sein ihn belästigendes Gewehr weg, überstieg mit dem Säbel in der Hand die Pallisaden und forderte seine Kameraden auf, ein gleiches zu thun. Sie folgten ihm und verjagten den Feind. Der König ernannte den Braven zum Premier-Lieutenant und erhob ihn in den Adelstand unter dem Namen: von Ziska in perpetuam rei memoriam. Erstes; zweites; fünftes Infanterie-Regiment. Zweites Cürassier-; erstes Husaren-Regiment.

Gefecht am 18. September 1744. Die Oesterreicher wurden überfallen und geschlagen. Wie vorher.

Schlacht am 6. Mai 1757. Eine der größten im achtzehnten Jahrhundert zwischen dem König Friedrich dem Großen, (63,000 Mann,) welcher angriff, und den Oesterreichern unter dem Prinzen von Lothringen (78,000 Mann,) und Feldmarschall von Brown. Die Preußen waren Sieger. Der ritterliche Feldmarschall von Schwerin blieb auf dem Schlachtfelde.

Nachmittags 3 Uhr war die Schlacht auf allen Punkten entschieden; der Sieg jedoch theuer erkauft.

Der König sprach nach der Schlacht die denkwürdigen Worte: „An diesem Tage fielen die Säulen der preußischen Infanterie." Der Feind warf sich mit dem größten Theil des geschlagenen Heeres nach Prag. Der preußische Verlust betrug: 14,227 Mann Todte, Verwundete ꝛc. nebst 1550, die gefangen wurden. Der Verlust der Oesterreicher dagegen betrug: 3000 Todte, 11,000 Verwundete, 4500 Gefangene, 33 Kanonen, 7 Standarten und 40 Pontons.

Zweites Infanterie-Regiment. Garde du Corps. Erstes; zweites Cürassier-Regiment.

Belagert und heftig bombardirt vom 9. Mai bis 19. Juni 1757. Die Besatzung war 46,000 Mann Infanterie und 2000 Reiter stark.

Am 25. Mai wiesen die Preußen unter dem Prinzen Ferdinand einen Ausfall zurück. Ebenso am 1. Juni. Die für die Preußen nachtheilige Schlacht bei Kolin veranlaßte die Aufhebung der Belagerung.

Zweites Infanterie-Regiment. Zweite und dritte Eskadron der Garde du Corps. Erstes und zweites Cürassier-Regiment.

Pratau. Dorf im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Wittenberg, am linken Elbeufer. 50 Häuser und 550 Einwohner.

Am 30. September 1760 wurde die hiesige Brückenschanze, Wittenberg gegenüber, von den Reichstruppen genommen. (General von Hülsen.)

Prausnitz. Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Jauer. 113 Häuser und 896 Einwohner.

Gefecht am 13. August 1760 gegen die Oesterreicher. Beim Rückzuge in der Nacht wurden 5 Offiziere und 125 Mann zu Gefangenen gemacht.

Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Prement. Ehemals festes Schloß.

Im August 1656 in großer Hitze genommen. Die Brandenburger unter dem General-Major Dörflinger. Die Besatzung von 500 Mann wurde niedergemacht.

Prenzlau. (Prenzlow.) Kreisstadt im Regierungsbezirk Potsdam, an der Ucker und dem Unter-Uckersee. 10,500 Einwohner.

Am 28. October 1806 Gefecht und Capitulation des preußischen Corps unter dem Fürsten von Hohenlohe, mit den von Jena her verfolgenden Franzosen unter Mürat (16,000 Mann, 60 Kanonen, 44 Fahnen.)

Pretzsch. (Auch Dommitsch.) Stadt im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Wittenberg, am linken Elbeufer. 186 Häuser und 1100 Einwohner.

Gefecht am 29. October 1759, zwischen den Preußen (Prinz Heinrich) unter den Generalen von Fink und von Wunsch,

gegen die Oesterreicher und Reichstruppen unter dem General von Beck und dem Herzog von Ahremberg. Für Letztere nachtheilig. Außer dem General von Gemming wurden 1400 Mann zu Gefangenen gemacht.
Die Musketier-Bataillone vom dritten Infanterie-Regiments.
Gefecht am 24. October 1760 zwischen der Reichsarmee unter dem Fürsten von Wied und den Preußen. Letztere Sieger.

Pretzschendorf. Rittergut im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Freiberg.
Scharmützel am 7. Januar 1760.

Preußisch-Holland. Kreisstadt im Regierungsbezirk Königsberg, auf einer Anhöhe und an dem Flüßchen Weetzke. 350 Häuser und 3465 Einwohner.
Am 19. Februar 1659 versuchten die Schweden vergeblich es zu nehmen. Vertheidigt von den Brandenburgern.
Am 19. Januar 1807 Detaschements-Gefecht des Generals Rouqette gegen die Franzosen unter Bernadotte.

Preußisch-Mark. Flecken im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Mohrungen, mit einem alten Schlosse, vom Singersee umgeben. 52 Häuser und 406 Einwohner.
Im März 1659 den Schweden genommen.

Probstheyde. Dorf bei Leipzig.
Gehört zur Schlacht bei Leipzig. (17. October.)

Prüm. Kreisstadt im Regierungsbezirk Trier, an der Prüm. 310 Häuser, 2322 Einwohner. Ehemals berühmte Benediktiner-Abtei, schon 722.
Im Juli 1691 den Franzosen genommen.

Przasnitz. Im Regierungsbezirk Posen.
Gefecht im Januar 1657 im Vortheil gegen die Polen.

Pultusk. (Pultowsk.) Kreisstadt im polnischen Gouvernement Plock, am Narew. 3800 Einwohner.
Schlacht am 26. Dezember 1806, zwischen Napoleon (Lannes) und den Russen unter dem General von Bennigsen. Letztere Sieger.
Eine sechspfündige Fuß-Batterie vom fünften Artillerie-Regiment.

Q.

Quatre chloches d'Aniche. (Sprich Katerklosch danisch.) Abtei. Am 27. Mai 1793 den Franzosen genommen. (Oberst von Blücher.)

Quedlinburg. Stadt im Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Aschersleben, an der Bode. 1710 Häuser und 13,672 Einwohner. Wird schon 922 genannt.
Am 30. Januar 1689 von den Brandenburgern in Besitz genommen.

Quesnoy, le. (Sprich Kesnoy.) Stadt und Festung im französischen Norddepartement, Bezirk Avesnes. 4000 Einwohner.
Belagert vom 8. Juni bis zur Capitulation am 30. Juli 1712. Vertheidigt von den Franzosen.
Zweites Infanterie-Regiment.

R.

Raab. Siehe St. Gotthard.

Radczyn. In der Nähe von Warschau.
Am 14. Juli 1794 Recognoscirungs-Gefecht in welchem die Polen geschlagen wurden.

Radern. Dorf im Fürstenthum Waldeck.
Gefecht am 13. September 1760. Die Preußen unter dem Oberst von Fersen und dem Major von Bülow wurden von den Franzosen unter Stainville geschlagen.

Radis. Dorf im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Wittenberg. 57 Häuser und 390 Einwohner.
Am 27. October 1760 Gefecht, in welchem der Oberst von Kleist die feindliche Arrieregarde unter dem Oberst von Zettwitz schlug und 267 Mann gefangen nahm.
Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Raffna. (Rawka.) Siehe Seelze.

Ragnit. Kreisstadt im Regierungsbezirk Gumbinnen, Kreis Pilkallen, an der Memel. 160 Häuser und 2791 Einwohner.
Gefecht im October 1656, siegreich gegen die Polen. Der

General-Major Holtz vernichtete die Polen unter Crispin Kerstenstein, nahm den Führer und 500 Mann gefangen. (von Sparre.)

Im Dezember 1678 vortheilhaftes Gefecht gegen die Schweden.

Ramberg. Dorf in der baierschen Pfalz, Kanton Annweiler. 162 Häuser und 1207 Einwohner. (40 Mennoniten.)

Gefecht im Juli 1793, im Nachtheil gegen die Franzosen.

Ramelies. (Rameilles. Ramillies.) Sprich Ramelje. Dorf in der belgischen Provinz Südbrabant, Bezirk Löwen, an der Geete. 600 Einwohner.

Schlacht am 23. Mai 1706. Sieg des Herzogs von Marlborough mit den Engländern, Holländern unter Ouverkerk, Dänen und Preußen über die Franzosen und Baiern unter dem Marschall von Villeroi und dem Kurfürsten Maximilian II. Unter den Alliirten befanden sich 4000 Preußen. Der Herzog griff an und in $2^1/_2$ Stunden war der glänzendste Sieg erfochten.
Zweites Infanterie-Regiment.

Ramstein. Dorf in der baierschen Pfalz, Kanton Landstuhl. 126 Häuser und 1080 Einwohner.

Scharmützel Ende Juni 1793 gegen die Franzosen. (Erbprinz von Hohenlohe.)

Rastatt. Hauptstadt und Bundesfestung ersten Ranges im badenschen Mittelrheinkreis, an der Murg. Eisenbahn. 400 Häuser und 6300 Einwohner.

Einschließung am 1. Juli 1849. Ausfall am 6., 8. und 9. Beschießung am 7. und 8. Juli 1849. Vertheidigt von badenschen Insurgenten. Capitulation und Uebergabe am 23. auf Gnade und Ungnade.

Zwanzigstes; erstes und Füsilier-Bataillon vom ein und dreißigsten Infanterie-Regiment. Fünftes Jäger-Bataillon. Drei Eskadrons vom vierten; achtes Cürassier-; zwölftes Husaren-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 12; 18. Zwölfpfündige Fuß-Batterie Nr. 12. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 22. Vierte Festungs-Compagnie vom siebenten Artillerie-Regiment. Erstes (Frankfurt) und drittes Bataillon (Landsberg) vom achten; zweites Bataillon (Spremberg) vom zwölften; erstes (Halberstadt) und drittes Bataillon (Aschersleben) vom sieben und zwanzigsten; ein und dreißigstes Landwehr-Regiment. Landwehr-Bataillon (Wrietzen) des fünf und dreißigsten Infanterie-Regiments. (Dritten Reserve-Regiments.)

Raszkow. Dorf im Regierungsbezirk Posen, Kreis Adelnau. 24 Häuser und 288 Einwohner.

Gefecht am 26. April 1848 gegen polnische Insurgenten, (1500,) welche hier lagernd angegriffen und auseinander getrieben wurden. (Oberst-Lieutenant von Bonin.)

Zweites Bataillon und zwei Compagnieen vom Füsilier-Bataillon eilften; zweites Bataillon zwei und zwanzigsten Infanterie-Regiments. Eine Compagnie vom sechsten Jäger-Bataillon. Erste Eskadron und ein Zug vom ersten Cürassier-; erste und zweite Eskadron vom vierten Husaren-Regiment. Vier Geschütze vom sechsten Artillerie-Regiment. Erstes und zweites Bataillon vom zehnten; eine Compagnie des zweiten Bataillons vom eilften; drittes Bataillon vom neunzehnten Landwehr-Regiment. Landwehr-Bataillon des acht und dreißigsten Infanterie-Regiments.

Rathenow. Stadt im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Westhavelland, am rechten Ufer der Havel. 570 Häuser und 5701 Einwohner.

Ueberrumpelung in der Nacht vom 14. zum 15. Juni 1675. Der General von Dörflinger unter dem Kurfürsten überfiel die Schweden unter Wrangel und schlug sie vollständig.

Erstes Infanterie-Regiment.

Ratibor. Kreisstadt im Regierungsbezirk Oppeln, am linken Ufer der Oder. Eisenbahn. 427 Häuser und 7771 Einwohner.

Im Januar 1745 vortheilhaftes Gefecht gegen die Oesterreicher. (General Graf von Nassau.)

Erstes Bataillon zweiten Infanterie-Regiments.

Ratkau. Dorf im Holsteinischen, in der Nähe von Lübeck. 41 Häuser und 330 Einwohner.

Am 7. November 1806 Capitulation des preußischen Corps unter dem General von Blücher. Im Eingang dieser Capitulation hieß es wörtlich: „Der preußische General capitulirt nur, weil es ihm an Brod, Munition und Fourage fehlt."

Rauenthal. Siehe Niederbühl.

Raygrod. Kreisstadt im polnischen Gouvernement Augustowo. 2000 Einwohner.

Gefecht am 10. Juni 1794. Die Polen wurden geschlagen.

Rees. (Meer.) Kreisstadt im Regierungsbezirk Düsseldorf, am rechten Rheinufer. 425 Häuser und 3342 Einwohner.

Treffen am 5. August 1758. Die Alliirten unter dem General von Imhof vertheidigten mit Glück die Rheinbrücke gegen die Franzosen unter dem General von Chevert.

Regenstein. Schloßruine bei Quedlinburg.
Im April 1670 genommen. Im Streit mit Braunschweig-Lüneburg.

Reggio. (Sprich Redschio.) Stadt im Herzogthum Modena, am Tessone und einem Canal, der sie mit dem Po und der Sechia verbindet. 18,000 Einwohner.
Blokade vom 11. August bis zur Uebergabe auf Diskretion am 16. August 1706.
Drittes Infanterie-Regiment.

Reichenau. Dorf in Böhmen, Kreis Budweis. 118 Häuser und 733 Einwohner.
Am 16. October 1756 Scharmützel gegen die Oesterreicher. Die Preußen mußten weichen.
Gefecht am 16. Juli 1758. Die Preußen unter Friedrich dem Großen schlugen die Oesterreicher unter Laudon.

Reichenbach. Kreisstadt im Regierungsbezirk Breslau, am rechten Ufer der Peilau und am Eulengebirge. 436 Häuser und 5270 Einwohner.
Gefecht am 16. August 1762. Der österreichische Feldmarschall Daun, welcher Schweidnitz entsetzen wollte, wurde vom Herzog von Braunschweig-Bevern geschlagen. Der Feind verlor außer vielen Todten ꝛc. 28 Kanonen, 9 Fahnen und die Bagage.
Erstes Infanterie-; fünftes Cürassier-; ein Commando vom ersten Husaren-Regiment.

Reichenbach. Stadt im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Görlitz. 134 Häuser und 1133 Einwohner.
Arrieregarden-Gefecht am 22. Mai 1813. Die Preußen wurden von den Franzosen geschlagen. Siehe Weißenberg.
Erstes Infanterie-Regiment.
Gefecht am 5. September 1813.
Erstes Infanterie-Regiment. Eine Compagnie vom sechsten Jäger-Bataillon. Viertes Cürassier; erstes Dragoner-; drittes Husaren-; erstes; drittes Ulanen-Regiment. Sechstes Landwehr-Regiment. Reitende Batterie Nr. 1.

Reichenberg. Stadt in Böhmen, Kreis Bunzlau, an der Neisse. 1288 Häuser und 9862 Einwohner.
Treffen am 21. April 1757, zwischen dem Herzog von Braunschweig-Bevern und dem österreichischen General Grafen von Königsegg. (17,000 Mann.) Die Preußen (15 Bataillone, 20 Eskadrons) siegten. Sie hatten die Verschanzungen angegriffen. Der feindliche Verlust betrug 2000 Mann an Todten und Verwundeten, 336 Gefangene, 3 Standarten und 3 Munitionswagen. Die Preußen verloren

an Todten 3 Offiziere, 178 Mann, an Verwundeten 25 Offiziere und 437 Mann.
Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Reichenberg. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Moritzburg. 99 Häuser und 635 Einwohner.
Gefecht am 5. September 1759. Die Oesterreicher unter dem General Maquire, im Nachtheil gegen den General von Wunsch.

Repgesheim. Dorf in der Wetterau.
Scharmützel am 6. Oktober 1759, unentschieden.

Rheda. Siehe Gütersloh.

Rheims. (Sprich Rähngs.) Bezirksstadt des französischen Departements Marne, an der Vesle. 40,000 Einwohner.
Gefecht am 7. März 1814. Erstürmt am 12. von den Preußen unter dem General von Jagow und den Russen unter St. Priest.
Verlust am 13. März 1814.
Fünftes; vier und zwanzigstes Landwehr-Regiment. Die Cavallerie des zwanzigsten; (viertes Potsdam'sches, jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter-) ein und zwanzigsten (Marienwerder'sches, jetzt fünftes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiment. 6pfündige Fuß-Batterie Nr. 14. 7pfündige Haubitz-Batterie Nr. 2.

Rheinau. Dorf im Großherzogthum Baden, Mittelrheinkreis, Amt Rastatt, an der Murg. 36 Häuser und 264 Einwohner.
Gefecht am 6. Juli 1849 gegen badensche Insurgenten. Zurückgeschlagener Ausfall aus Rastatt.
Erstes Bataillon (Halberstadt) sieben und zwanzigsten Landwehr-Regiments. Zwei Geschütze der reitenden Batterie Nr. 12.
Gefecht am 9. Juli; wie vorher.
Außer den zuletzt genannten Truppen noch die siebente Pionier-Abtheilung.

Rheinbergen. Kreisstadt im Regierungsbezirk Düsseldorf, am alten Rheine. 350 Häuser und 2375 Einwohner. Früher war die Stadt befestigt und wurde mehrmals belagert.
Am 6. Mai 1689 ergab es sich an die Brandenburger. (Feldmarschall-Lieutenant von Schöning.)
Am 6. October 1702 vergeblich bombardirt. (Markgraf Philipp.)
Zweites Infanterie-Regiment.
Am 6. Februar 1703 von den Preußen eingenommen.
Gefecht am 12. Juni 1758. Vergleiche Kloster Kampen.
Am 3. October 1760 wurden die Franzosen von hier vertrieben.

Rheinböllen. Dorf im Regierungsbezirk Coblenz, Kreis Simmern. 164 Häuser und 1061 Einwohner.

Gefecht am 2. Januar 1814, nach dem Uebergang über den Rhein bei Caub.

Eine Compagnie vom ersten und zweiten Jäger-Bataillon.

Rheindorf. Dorf im Regierungsbezirk Köln, Kreis Bonn, am Rhein. 87 Häuser und 506 Einwohner.

Gefecht im April 1689 im Nachtheil gegen die Franzosen.

Rheinfels. Burg (Ruine) im Regierungsbezirk Coblenz, bei St. Goar.

Am 14. März 1793 Uebergang über den Rhein. Die Avantgarde (1200 Mann leichter Truppen) des Erbprinzen von Hohenlohe. (Oberst von Szekuly.)

Rhein-Türkheim. Siehe Dürkheim.

Riebnitz. (Riebitz.) Dorf und Gut im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Cammin. 10 Häuser und 86 Einwohner.

Im Dezember 1675 Scharmützel, im Vortheil gegen die Schweden.

Riesenburg. (Prabutha.) Stadt im Regierungsbezirk Marienwerder, Kreis Rosenberg, an der Liebe. 350 Häuser und 3492 Einwohner.

Am 18. Februar 1659 von den Brandenburgern mit glücklichem Erfolg gegen die Schweden vertheidigt, nachdem jene die Vorstädte angezündet hatten.

Riga. Hauptstadt und Festung des russischen Gouvernements Liefland, am rechten Ufer der Düna, 1½ Meile oberhalb der Mündung. 50° 57′ nördlicher Breite, 41° 46′ östlicher Länge. 60,000 Einwohner.

Einschließung am 20. Juli 1812, durch Franzosen und Preußen unter Macdonald. Die Belagerung wurde am 19. September aufgehoben.

Zweites und Füsilier-Bataillon vom ersten; zweites Bataillon vom zweiten; Füsilier-Bataillon vom dritten Infanterie-Regiment.

Rinnthal. Dorf in der baierschen Pfalz, Kanton Annweiler. 72 Häuser und 478 Einwohner.

Gefecht am 17. Juni 1849, gegen die sich zurückziehenden Pfälzer Insurgenten.

Zwei Compagnieen vom Füsilier-Bataillon fünf und zwanzigsten Infanterie-Regiments. Erste Compagnie des achten Jäger-Bataillons. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 11.

Rocroy. (Sprich Rokroah.) Bezirksstadt und Festung im französischen Departement Ardennen. 3500 Einwohner.

Belagert vom Prinzen August von Preußen 1815.

Blokirt am 24. Juni 1815. Trancheen eröffnet vom 15.

zum 16. August. Capitulation am letztgenannten Tage. Commandant der französische General Casergue. Besatzung 1500 Mann. Der Angriff auf Recroy war durch seine Kühnheit und Zweckmäßigkeit einer der glorreichsten des Feldzugs.
Füsilier-Bataillon vom neunten; vierzehntes; zwei und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Drittes Dragoner-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 5; 14. Zwölfpfündige Batterie Nr. 10. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 34; 37. Siebenpfündige Haubitz-Batterie Nr. 2. Fünfte Pionier-Abtheilung. Fünfzehntes; sechs und zwanzigstes Landwehr-Regiment.

Rodemachern. Stadt mit befestigtem Schloß im Großherzogthum Luxemburg.
Am 24. Juni 1815 Wegnahme der Stadt und Blokade des Schlosses.
Zehntes; siebzehntes; ein und dreißigstes Landwehr-Regiment.

Röchlitz. Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Goldberg-Haynau, an der Katzbach. 75 Häuser und 460 Einwohner.
Gefecht am 17. August 1813. Der hochliegende Kirchhof, von den Franzosen vertheidigt, wurde von der Avantgarde angegriffen, welche indeß nach hartnäckigem Kampf zur Umkehr genöthigt wurde.
Erstes Infanterie-Regiment.

Rödigen. Dorf im Großherzogthum Sachsen-Weimar, Amt Jena. 18 Häuser und 92 Einwohner.
Gefecht am 14. October 1806. Gehört zur Schlacht bei Jena. (General-Lieutenant von Holtzendorf.)

Roermonde. (Sprich Ruhrmonde.) Bezirksstadt in der niederländischen Provinz Limburg, an der Maas, befestigt. 5300 Einwohner.
Belagert vom 2. bis zur Eroberung am 6. October 1702. (Fürst Leopold von Anhalt-Dessau. General v. d. Heyden.)
Am 27. Juni 1758 vom Erbprinzen von Braunschweig genommen. Vertheidigt von den Franzosen.
Gefecht am 3. März 1793. Die französischen Verschanzungen wurden erstürmt, von den Preußen und Oesterreichern.
Besetzt am 6. März 1793.

Rogalin. Dorf im Regierungsbezirk Posen, Kreis Schrimm, an der Warthe. 33 Häuser und 410 Einwohner.
Am 8. Mai 1848 überfiel ein Detaschement aus Posen die polnischen Insurgenten unter Krauthofer. Sie wurden zerstreut.
Füsilier-Bataillon vom sechsten; erstes Bataillon vom neunzehnten Infanterie-Regiment.

Rohrbach. Dorf in der baierschen Pfalz. 89 Häuser und 687 Einwohner.

Gefecht am 12. September 1793, im Vortheil gegen die Franzosen.

Rohrbeck. Gehört zur Schlacht von Dennewitz.

Rosenberg. Dorf in der Nähe von Danzig.

Gefecht im Dezember 1659 siegreich gegen die Schweden.

Rosenknöpfchen. In der baierschen Pfalz.

Gefecht im Juli 1794, im Vortheil gegen die Franzosen.

Roßbach. Dorf im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Querfurt, am Geisel- oder Göselbach. 63 Häuser und 301 Einwohner.

Schlacht am 5. November 1757. Friedrich der Große schlug die Franzosen unter Soubise und die Reichsarmee unter dem Prinzen von Hildburghausen. Die Armee war stark 27 Bataillone, 45 Eskadrons, (16,200 Mann Infanterie, 5400 Mann Cavallerie und 400 Mann Artillerie,) 54 Geschütze. Die feindliche Armee: 90 Bataillone, 84 Eskadrons. (64,080 Mann.) Die Schlacht begann Nachmittags und war um 4 Uhr beendet. Es wurden gefangen: 8 französische Generale, 250 Offiziere und 6000 Mann. Außerdem wurden erbeutet 63 Kanonen, 15 Standarten 7 Fahnen und 2 Paar Pauken. Der diesseitige Verlust belief sich auf noch nicht 300 Mann. (Prinz Heinrich von Preußen. Die General-Majors von Seydlitz, von Meinecke.) Nur 7 preußische Bataillone waren zum Gewehrfeuer gekommen.

Roßbach. Dorf in Sachsen, an der böhmischen Grenze, in der Nähe von Asch.

Gefecht am 17. Juni 1758. Im Vortheil gegen die Oesterreicher; es wurden 60 Gefangene gemacht. (General von Mayer.)

Roßlau. (Dessau.) Amtsstadt im Herzogthum Anhalt-Köthen, an der Elbe und Roßla. Eisenbahn. 195 Häuser und 1526 Einwohner.

Gefecht am 12. October 1813. Im Nachtheil gegen die Franzosen, welche die Brücken abbrachen. (General von Thümen.)

Füsilier-Bataillon vom dreizehnten; fünfzehntes; erstes und zweites Bataillon vom sechs und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 20. Landwehr: a) Infanterie: Erstes Bataillon vom zweiten; sechstes; zwölftes; vier und zwanzigstes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: Erstes; (erstes Königsberg'sches, jetzt drittes schweres

Landwehr-Reiter;) drittes; (zweites Gumbinnen'sches, jetzt erstes Landwehr-Dragoner-;) zwölftes; (drittes Frankfurter, jetzt drittes Landwehr-Ulanen-;) zwanzigstes; (Berliner, jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter;) ein und zwanzigstes; (zweites Cöslin'sches, jetzt fünftes Landwehr-Husaren-;) Landwehr-Regiment.

Roßwein. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Leipzig, Amt Nossen, an der Mulde. 501 Häuser und 4972 Einwohner.
Gefecht am 12. Mai 1762. Die feindliche Verschanzung zwischen hier und Leisnig wurde genommen. Der feindliche General von Zettwitz gerieth mit 40 Offizieren und 1500 Mann in Gefangenschaft. (General von Seydlitz.)
Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Roszan. Vorwerk im Regierungsbezirk Marienwerder, Kreis Schwetz. 4 Häuser und 35 Einwohner.
Gefecht am 24. October 1794. Die Polen unter Karbowski wurden geschlagen. (General von Günther.)

Rothenburg. Marktflecken im hannoverschen Fürstenthum Verden, an der Wümme. 1500 Einwohner.
Im October 1675 den Schweden genommen.
Gefecht und Eroberung der Schanze am 20. Februar 1758. General von Wangenheim gegen die französische Besatzung, welche sich ergeben mußte.

Rothieré, la. (Sprich Larothjähr.) Dorf im französischen Departement Aube, Bezirk Bar sur Aube, bei Brienne. 300 Einwohner.
Schlacht am 1. Februar 1814. Von diesem Dorfe wird auch die Schlacht von Brienne die von „la Rothiere" genannt. Die Alliirten unter Schwarzenberg und Blücher siegten gegen Napoleon.
Erstes; zweites Garde-Regiment zu Fuß. Garde du Corps. Garde-Cürassier-; erste und zweite Eskadron vom sechsten Husaren-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 4.

Rothschloß. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Nimptsch. 24 Häuser und 207 Einwohner.
Gefecht am 22. Juni 1741. Der General von Winterfeldt schlug die Oesterreicher.

Rothwaltersdorf. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Glatz. 133 Häuser und 643 Einwohner.
Gefecht am 4. Juni 1807. Die Franzosen wurden geschlagen.

Ruchocice. Dorf im Regierungsbezirk Posen, Kreis Bomst. 26 Häuser und 300 Einwohner.
Gefecht am 28. April 1848 gegen polnische Insurgenten, welche verjagt wurden.

Zwei Compagnieen vom dritten Bataillon (Unruhstadt) achtzehnten Landwehr-Regiments.

Rückersdorf. Dorf in der Lausitz. (Ottendorf.)

Am 15. September 1813 vortheilhaftes, hartnäckiges Avantgarden-Gefecht gegen die Franzosen. (Oberst von Katzler.)

Rügen. Größte deutsche Insel in der Ostsee, unfern der pommerschen Küste.

Erobert in den Tagen des 13., 14. und 15. September 1678, von den Brandenburgern, welche an den genannten Tagen (13.) von dem dänischen Admiral Graf Tromp auf 210 Schiffen und 140 Schaluppen von Peenemünde aus übergeführt wurden. Landung zwischen Palmerort und Puttbus. Die Schweden unter dem General von Königsmark verließen mit bedeutendem Verlust die Insel.

Erstes Infanterie-; erstes Cürassier-Regiment.

Landung und Gefecht am 15. und 16. November 1715. Der Fürst Leopold von Anhalt-Dessau schlug die Schweden unter Carl XII.

Erstes; drittes Infanterie-Regiment.

Rüremonde. Siehe Roermonde.

Ruffach. Im Elsaß.

Im Januar 1675 nachtheiliges Gefecht gegen die Franzosen.

Ruhenthal. Gut im russischen Gouvernement Kurland, Hauptmannschaft Bauske.

Gefecht am 29. September 1812 gegen die Russen. Beim Rückzug und Vereitelung des feindlichen Unternehmens gegen den Belagerungs-Train. Hierzu gehören die Gefechte bei Kjopen, Messoten 2c.

Zweites Bataillon zehnten Infanterie-Regiments.

Ruhla. Flecken im Großherzogthum Sachsen-Weimar, Kreis und Amt Eisenach, an der Ruhl. 352 Häuser und 2120 Einwohner.

Rencontre am 13. April 1813. Der Lieutenant Graf von Pintow zwang ein Bataillon (Altenburger, Weimaraner und Meininger) zur Ergebung.

Ruhrort. Stadt im Regierungsbezirk Düsseldorf, Kreis Duisburg, am Einflusse der Ruhr in den Rhein. 270 Häuser und 3225 Einwohner.

Gefecht am 1. October 1760. Die Franzosen wurden aus dem Orte vertrieben. (Erbprinz von Braunschweig.)

Rumburg. Stadt in Böhmen, Kreis Leitmeritz, am Mandaubache, nahe der sächsischen Grenze. 450 Häuser und 3451 Einwohner.

Gefecht am 31. Juli 1778. Die Oesterreicher wurden geschlagen. (General-Lieutenant von Belling.)

Ryssel. Siehe Lille.

S.

Saalburg. Stadt in der fürstlich reußischen Herrschaft Gera, an der Saale. 165 Häuser und 1207 Einwohner.
Gefecht am 8. October 1806. Die Franzosen unter Mürat drängten die Preußen und Sachsen zurück. Erste Waffenthat in diesem Kriege.

Saalfeld. Stadt im Herzogthum Sachsen-Meiningen, am linken Ufer der Saale. 615 Häuser und 4369 Einwohner.
Gefecht am 26. März 1759. Der General von Knoblauch schlug die Oesterreicher.
Treffen am 2. April 1761. Der General von Kleist mit den Reichstruppen wurde von den Generalen von Syburg und von Schenkendorf angegriffen und geschlagen. (Major von Hundt von den Zieten'schen Husaren.) Außer vielen Todten &c. wurde der General von Kleist mit 1150 Mann gefangen, auch 6 Kanonen und 7 Fahnen erobert.
Gefecht am 10. October 1806, in welchem der Prinz Louis Ferdinand von Preußen blieb. (Bei Wöhlsdorf.)
Die Preußen wurden von den Franzosen geschlagen. Denkmal.

Saarlouis. Kreisstadt und Festung im Regierungsbezirk Trier, am linken Ufer der Saar. 4500 Einwohner.
Blokirt vom 8. Januar bis zum Frieden den 24. April 1814. Bombardirt am 19. Januar. (Oberst von Schmidt.) Erstes Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-; vier und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Eine Compagnie vom ersten und zweiten Jäger-Bataillon. Die Haubitzen der reitenden Batterieen Nr. 2; 12; und der 12pfündigen Batterieen Nr. 1; 2. Sechstes; drittes Bataillon vom eilften; zwölftes Landwehr-Regiment. Die Cavallerie des vierzehnten (zweites Frankfurter, jetzt drittes Landwehr-Dragoner-) Regiments.

Saatz. Kreisstadt in Böhmen, am rechten Ufer der Eger. 682 Häuser und 5577 Einwohner.
Im April 1759 Zerstörung und Wegnahme der dortigen Magazine.

Sababurg. Jagdschloß im Kurfürstenthum Hessen, Amt Hofgeismar. 8 Häuser und 73 Einwohner.
Am 11. August 1760 Detaschements-Gefecht. Die Franzosen wurden überfallen. (General von Luckner.)

Sachsenhausen. Stadt im Fürstenthum Waldeck. 150 Häuser und 946 Einwohner.
Scharmützel am 17. August 1759 im Vortheil gegen die Franzosen.

Saffenburg. Ruine im Regierungsbezirk Coblenz, Kreis Ahrweiler, an der Ahr.

Im Mai 1703 von den Preußen unter dem General von Bülow eingeschlossen und beschossen. Capitulation nach drei Wochen. Vertheidigt von den Franzosen unter Le Ballü.

Salzförstchen. (Salzenforst.) Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Bautzen. 32 Häuser und 172 Einwohner.

Am 7. Juli 1760 unentschiedenes Cavallerie-Gefecht. (Der König gegen die Oesterreicher unter dem General Lascy.)

Samter. (Szamotuly.) Kreisstadt im Regierungsbezirk Posen. 200 Häuser und 2688 Einwohner.

Gefecht am 16. April 1657. Die Brandenburger überfielen ein Detaschement Polen, welche jene angreifen wollten. Es war ein Theil der Besatzung von Posen. Samter wurde genommen, geplündert und sämmtliche Bagage als Beute nach Posen gebracht.

Sand. Dorf in der baierschen Rheinpfalz, Kanton Waldmohr. 37 Häuser und 387 Einwohner.

Gefecht am 16. Juli 1794. Während des Rückzuges nach Mainz.

Sangerhausen. Kreisstadt im Regierungsbezirk Merseburg, an der Gonna. 560 Häuser und 6073 Einwohner.

Treffen am 23. Juli 1758. Der Prinz von Ysenburg wurde von den Franzosen unter Broglio besiegt.

Am 3. October 1759 nachtheiliges Gefecht gegen die Franzosen.

Satrup. In Schleswig.

Gefecht am 5. Juni 1848. Die Dänen wurden geschlagen. Erstes Bataillon vom zweiten; erstes Bataillon vom zwölften; zwanzigstes; Füsilier-Bataillon vom ein und dreißigsten Infanterie-Regiment. Garde-Schützen-Bataillon. Dritte und vierte Eskadron vom dritten Husaren-Regiment. Reitende Batterie Nr. 7. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 11.

Sazawa. (Sazau.) Dorf in Böhmen, Kreis Tabor. 35 Häuser und 265 Einwohner.

Gefecht am 27. October 1744, siegreich gegen die Oesterreicher. (General Graf von Nassau.)

Die damaligen Grenadiere und ein Bataillon des zweiten Infanterie-Regiments.

Sboyne. Siehe Demnicki.

Scelze. (Raffka, auch Szekoziny.) Dorf im polnischen Gouvernement Sandomir, Kreis Radom.

Schlacht am 6. Juni 1794. Die Preußen und Russen

unter Befehl des Königs Friedrich Wilhelm II. schlugen die Polen unter Koszciusko. Diese verloren 3000 Todte rc. und 17 Kanonen.

Schaalsee. See im dänischen Herzogthum Lauenburg, bei Lauenburg.

Gefecht am 22. April 1806. Die Preußen (2000) gegen die 400 Mann starken Schweden.

Schänzel, am. Siehe Trippstadt.

Schatzlar. Marktflecken in Böhmen, Kreis Königgrätz. 164 Häuser und 1073 Einwohner.

Am 16. Juli 1759 vortheilhaftes Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Schellenberg, auf dem. Bei Donauwörth im Königreich Baiern, Kreis Schwaben, an der Donau und dem Kaibach.

Am 2. Juni 1704 griffen die Verbündeten unter Marlborough den Kurfürsten von Baiern an und schlugen ihn.

Schenklengsfeld. Marktflecken im Kurfürstenthum Hessen, Provinz Fulda, Amt Hersfeld, an der Salza. 180 Häuser und 1341 Einwohner.

Am 1. März 1759 vortheilhaftes Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Schetzein. (Schetseni.) Schloß in Ungarn. Die Türken hatten es früher in Besitz.

Im October 1683 belagert und erobert, von den Türken vertheidigt. (Die Generale Graf von Truchseß und von Barfuß.)

Schilda. Stadt im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Torgau, am Lossabache. 170 Häuser und 1035 Einwohner.

Am 15. October 1759 vortheilhaftes Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Schimannen. (Bei Willenburg.) Dorf im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Ortelsburg. 75 Häuser und 574 Einwohner.

Gefecht am 30. Dezember 1806. Die Preußen unter dem General von Esebeck wurden von den Franzosen geschlagen. Die ersteren standen mehrere Stunden im heftigsten Kanonenfeuer.

Füsilier-Bataillon vom fünften Infanterie-Regiment.

Schippenbeil. Stadt im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Friedland, am Einfluß der Guber in die Alle. 238 Häuser und 2092 Einwohner.

Am 11. Januar 1807 Recognoscirungs-Gefecht. Die Franzosen wurden geschlagen und 40 bis 50 Gefangene gemacht. (General von Prittwitz.)

Schladen. Dorf im Königreich Hannover, Amt Wöltingerode, an der Ocker. 122 Häuser und 800 Einwohner.

In der Nacht zum 24. Februar 1758 Detaschementsgefecht. Die Franzosen wurden geschlagen.

Schladkow. Dorf im Regierungsbezirk Cöslin, Kreis Stolpe. 21 Häuser und 215 Einwohner.

Am 4. Januar 1759 Scharmützel gegen die Schweden.

Schlautinen. Dorf im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Preuß. Eilau. 13 Häuser und 88 Einwohner.

Gefecht am 8. Februar 1807. Unentschieden gegen die Franzosen.

Schlawentzütz. Dorf im Regierungsbezirk Oppeln, Kreis Kosel. 124 Häuser und 979 Einwohner.

Treffen am 11. April 1745. Der Oberst von Winterfeld schlug ungarische leichte Truppen. Vom Feinde blieben 15 Mann, 3 Offiziere und 11 Mann wurden gefangen.

Schleiz. Haupt- und Residenzstadt des Fürstenthums Reuß-Schleiz, an der Wiesenthal. 550 Häuser und 4850 Einwohner.

Scharmützel am 25. Dezember 1758.

Gefecht am 9. October 1806. Die Preußen unter dem General von Tauentzien wurden besiegt, von den Franzosen unter Mürat.

Schleswig. Hauptstadt des dänischen Herzogthums Schleswig, an der Schlei. 1300 Häuser und 9000 Einwohner.

Treffen am 23. April 1848, siegreich gegen die Dänen. (General von Wrangel.) Wegnahme des Dannewerk's und des Margarethenwalles um 2 Uhr Nachmittags, des südlichen Theils von Schleswig.

Füsilier-Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Erstes und zweites Bataillon vom zweiten; erstes Bataillon vom zwölften; zwanzigstes; Füsilier-Bataillon vom ein und dreißigsten Infanterie-Regiment. Dritte und vierte Eskadron vom dritten Husaren-Regiment. Reitende Batterie Nr. 7. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 11.

Schlock. Kleine Stadt im russischen Gouvernement Livland, Kreis Riga, an der Aa.

Gefecht am 5. August 1812. Die Russen wurden zurückgeworfen. (Major von Clausewitz.)

Eine Compagnie vom ersten und eine vom zweiten Jäger-Bataillon.

Schlockhof. Gut im russischen Gouvernement Kurland, Bauske'sches Kirchspiel, in der Nähe der Aa.

Gefecht am 30. September 1812. Im Vortheil gegen die Russen. (General von York. Oberst von Jeanneret. Major von Rudolphi. Capitain von Mirbach.)

Erstes Bataillon vom vierten; erstes und Füsilier-Bataillon vom fünften; erstes und Füsilier-Bataillon vom siebenten; achtes; zweites und Füsilier-Bataillon vom eilften Infanterie-Regiment. Zwei Eskadrons vom vierten Cürassier-Regiment.

Schmelze, an der. In der baierschen Pfalz, Kanton Dürkheim.
Gefecht am 23. Mai 1794. Die Franzosen wurden zurückgedrängt. (Die Generale von Rüchel und von Kleist.)

Schmiedeberg. Stadt im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Hirschberg. 483 Häuser und 3520 Einwohner.
Gefecht am 8. November 1778 nach feindlichem Ueberfall. (Regiment Thadden.)

Schnecke, an der. In der Nähe von Jena.
Gefecht am 14. October 1806. Gehört zur Schlacht bei Jena.

Schneeberg. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Zwickau, auf einer Anhöhe. 532 Häuser und 7170 Einwohner.
Im Dezember 1756 Scharmützel mit den Oesterreichern.

Schneidemühl. Stadt im Regierungsbezirk Bromberg, Kreis Chodziesen, an der Küdde. 400 Häuser und 4192 Einwohner.
Am 14. November 1806 Detaschements-Gefecht preußischer Cavallerie gegen französische, welche zerstreut wurde. (Major von Mutius.)

Schönberg. Stadt im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Lauban, am Rothwasser. 190 Häuser und 1229 Einwohner.
Am 31. Juli 1759 vortheilhaftes Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Schöne. Dorf im Königreich Sachsen.
Am 2. November 1760. Die Preußen unter dem Obersten von Kleist schlugen die Oesterreicher unter dem General von Brentano und zersprengten sein Corps; gefangen wurden 11 Offiziere und 400 Mann.
Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Schönebeck. Stadt im Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Calbe, am linken Elbeufer. Eisenbahn. 268 Häuser und 7953 Einwohner.
Gefecht am 8. November 1813. Die Alliirten unter dem russischen General von Bennigsen schlugen einen Ausfall aus Magdeburg zurück.

Schönfeld. Gehört zur Schlacht bei Leipzig am 18. October 1813.

Schrunden. In Ostpreußen.
Am 9. October 1659 ergab sich das Schloß den Brandenburgern. Vertheidigt von den Schweden.

Schulitz. (Gnievkowo.) Stadt im Regierungsbezirk und Kreis Bromberg, am linken Ufer der Weichsel. 54 Häuser und 434 Einwohner.

Gefecht am 15. November 1806 gegen die Franzosen. Der Lieutenant von Sydow schlug sich mit 100 Dragonern heldenmüthig durch.

Erstes Dragoner-Regiment.

Schwalm. (Schwalmer.) In der belgischen Provinz Limburg, in der Nähe von Aachen.

Gefecht am 3. März 1793. Die Franzosen wurden von den Preußen unter dem Herzog von Braunschweig geschlagen, die Verschanzungen erstürmt.

Schwartau. Oldenburgischer Flecken im Fürstenthum Lübeck, an der Schwartau und Trave. 132 Häuser und 1353 Einwohner.

Die Preußen wurden am 6. November 1807 von den Franzosen überfallen (Obersten von Lobell, von Osten.)

Schwarzwaldau. Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Landshut. 118 Häuser und 867 Einwohner.

Gefecht am 6. Dezember 1745. Die Avantgarde überfiel ein österreichisches Regiment und zerstreute es. (General Graf von Nassau.)

Schwedeldorf, Ober-. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Glatz. 134 Häuser und 899 Einwohner.

Gefecht am 18. Januar 1779. Das Blockhaus beim Dorfe wurde heldenmüthig vom Capitain Kapeller mit 60 Mann vertheidigt. Die Besatzung mußte sich den Oesterreichern ergeben. (General-Lieutenant von Wunsch.)

Schweidnitz. Kreisstadt und Festung im Regierungsbezirk Breslau, am linken Ufer der Weistritz. 778 Häuser und 12,529 Einwohner.

Erobert am 12. November 1757. Belagert am 29. September. Eröffnung der Trancheen am 26. October. Ausfall am 30. Beschießung am 31. Die Besatzung unter dem General von Seers war 6000 Mann (10 Bataillone, 10 Eskadrons) stark. Belagert von den Oesterreichern unter Nadasty. Die Besatzung wurde kriegsgefangen.

Blokirt vom 15. Dezember 1757 bis zum 31. März 1758 von den Preußen; dann aber belagert. Das Belagerungscorps, unter dem General von Treskow, bestand aus 20 Bataillonen, 35 Eskadrons und 82 Geschützen. Am 16. April ergab sich der Commandant General von Thierheim und wurde mit 5000 Mann kriegsgefangen.

Erstes Infanterie-Regiment.

In der Nacht zum 1. October 1761 von den Oesterreichern unter dem General Laudon überfallen. Der Commandant General von Zastrow wurde gefangen. Der Feind eroberte 357 Geschütze.

Belagert unter dem General von Tauenzien am 7. August 1762. (21 Bataillone, 25 Eskadrons, 90 Geschütze.) Kommandant der österreichische General von Guasko mit 10,000 bis 11,000 Mann. Capitulation am 9. October. (Oberst von Diskau. Majors Wentzel, von Merkatz, von Rumland.) Kriegsgefangen wurden 9000 Mann und 353 Geschütze erobert. Diese Belagerung ist besonders durch den Minenkrieg merkwürdig.
Erstes; die Musketiere vom dritten; fünftes Infanterie-Regiment. Ein Theil des ersten Ulanen-Regiments.
Nach unwürdiger Vertheldigung vom 10. Januar bis 6. Februar 1807, fiel es in die Hände der Franzosen unter Vandamme. Am 17. rückten die Feinde (Baiern und Würtemberger) ein.

Schwerzau. Dorf im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Weißenfels. 18 Häuser und 85 Einwohner.
Scharmützel am 2. April 1761.

Schwetz. Kreisstadt im Regierungsbezirk Marienwerder, an der Weichsel. 320 Häuser und 3064 Einwohner.
Am 14. November 1806 Scharmützel. Eine französische Cavallerie-Abtheilung wies den Hauptmann von Möllendorf, welcher die Rekruten-Aushebung beschützte, zurück.

Sebastiansberg. Siehe Basberg.

Sedan. (Sprich Sedang.) Bezirksstadt und Festung im französischen Departement Ardennen, an der Maas. 16,000 Einwohner.
Einschließung am 20. und Einnahme am 26. Juni 1815. Capitulation des Schlosses am 20. August. Das norddeutsche Bundescorps unter dem General-Lieutenant von Hake.

Seestädt. Dorf in Holstein.
Gefecht am 10. Dezember 1813. Die Verbündeten unter Wallmoden gegen die Dänen unter dem Prinzen Friedrich von Hessen-Cassel. Die Dänen schlugen sich durch.
Dreißigstes; ein und dreißigstes Infanterie-Regiment. (Russisch-Deutsche Legion.)

Segeberg. Stadt im dänischen Herzogthum Holstein, zwischen der Trave und dem Segebergersee. 313 Häuser und 3193 Einwohner.
Gefecht am 2. Dezember 1813. Die Verbündeten gegen die Dänen.

Segelow. Dorf in Pommern, in der Nähe von Treptow.
Am 17. October 1761 wurde die Arrieregarde, gegen 1000 Mann rc. stark, vom Corps des Generals von Platen, von den Russen gefangen. (Oberst-Lieutenant von Courbiere.)

Senftenberg. Stadt im Regierungsbezirk Frankfurt, Kreis Kalau, an der schwarzen Elster. 210 Häuser und 1402 Einwohner.
Gefecht am 19. Mai 1813. Die Franzosen wurden geworfen.
Zwei Eskadrons vom sechsten Husaren-Regiment.

Sellnow'er Schanze. Siehe Colberg.

Senlis. (Sprich Sangli.) Bezirksstadt im französischen Departement Oise, an der Nonnette. 5100 Einwohner.
Gefecht am 27. Juni 1815, siegreich gegen die Franzosen. (Die Majors von Colomb, von Blankenburg.)
Zehntes Infanterie-Regiment. Sechstes; achtes Husaren-Regiment. Drittes Bataillon (Neu-Stettin) ein und zwanzigsten Landwehr-Regiments. Die Cavallerie des neunten (zweites Stettiner, jetzt viertes Landwehr-Ulanen-) Landwehr-Regiments.

Sennen. (Sander.) Landgut im Regierungsbezirk Münster, Kreis Lüdinghausen.
Gefecht im März 1735 im Kriege gegen Frankreich.

Septawalde.
Gefecht am 20. März 1758. Die Oesterreicher wurden geschlagen.

Serrin, Fort. In Ungarn.
Im Juni 1664 Verlust gegen die Türken.

Sevres. (Sprich Sähwr.) Marktflecken im französischen Departement Seine und Oise, am linken Ufer der Seine. 3000 Einwohner.
Gefecht am 2. Juli 1815. Der General von Steinmetz schlug die Franzosen.
Siebentes; zwölftes; neunzehntes; vier und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Fünftes Jäger-Bataillon. Viertes Cürassier-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 2; 6. Zwölfpfündige Batterieen Nr. 2; 6. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 3; 7; 15. Dreizehntes; sechszehntes Landwehr-Regiment.

Seyda. Stadt im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Schweinitz. 133 Häuser und 1069 Einwohner.
Gefecht am 5. September 1813. Die Franzosen unter Ney schlugen die Preußen unter dem General von Tauentzien. (General von Dobschütz.) Verlust gegen 2500 Mann und einige Geschütze. Vergleiche Zahna.

Sezanne. (Sprich Sesann.) Stadt im französischen Departement Marne, Bezirk Epernay. 4500 Einwohner.
Cavallerie-Gefecht am 26. März 1814. Die Preußen schlugen sich durch die Franzosen. (General von Zieten.)

Zweite und dritte Eskadron vom Garde=Cürassier=; erstes; drittes; viertes; sechstes Cürassier=; erstes Dragoner=; drittes; viertes; erste und zweite Eskadron vom sechsten Husaren=; zweites Ulanen=Regiment. Reitende Batterie Nr. 2. Die Cavallerie des zehnten (erstes Breslauer, jetzt erstes schweres Landwehr=Reiter=) und drei und zwanzigsten (zweites Oppeln'sches, jetzt sechstes Landwehr=Husaren=) Landwehr=Regiments.

Siegersdorf. Marktflecken im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Bunzlau. 162 Häuser und 984 Einwohner.

Siehe Naumburg am Queis.
Gefecht während des Rückzuges der schlesischen Armee am 24. Mai 1813. (Oberst=Lieutenant von Steinmetz.)
Reitende Batterieen Nr. 1; 2; 3.

Silberberg, auf dem. Im Regierungsbezirk Düsseldorf, Kreis Elberfeld.

Gefecht am 2. Januar 1761. Die Franzosen wurden geschlagen. (General von Mannsfeld.)

Silberberg. Stadt und Festung im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Frankenstein, an den Quellen der Pausebach, am nördlichen Abhange des Eulengebirges. 152 Häuser und 1750 Einwohner.

Im Anfang März 1761 Detaschements=Gefecht. Die dortige österreichische Postirung wurde vom Prinzen von Anhalt=Bernburg überwältigt.
Blokirt mit Unterbrechung vom Februar bis 25. Juni 1807, an welchem Tage sich die Baiern der Stadt bemächtigten und die Festung einschlossen.

Simmern. Kreisstadt im Regierungsbezirk Coblenz, am Simmerbache. 350 Häuser und 3100 Einwohner.

Straßengefecht am 3. Januar 1814, von früh zwei bis halb fünf Uhr. Das Detaschement des Grafen Henckel überfiel und schlug die Franzosen.
Füsilier=Bataillon vom achten Infanterie=Regiment. Die zweite halbe reitende Batterie Nr. 1.

Sinsheim. Amtsstadt im badenschen Unterrheinkreise, an der Elsenz. 405 Häuser und 2869 Einwohner.

Gefecht am 22. Juni 1849 gegen badensche Insurgenten. Nach heftigem Kampfe zog sich das diesseitige Detaschement zurück.
Erstes Bataillon vom acht und dreißigsten Infanterie=Regiment.

Skala. Stadt an der Pilica.
Gefecht am 18. Mai 1794. Der General von Favrat schlug ein polnisches Corps unter Jasinski und nahm den polnischen General von Wierzbowski gefangen.

Skrydstrup. Dorf in Schleswig, bei Hadersleben.
Gefecht am 29. Juni 1848. Dänische Dragoner wurden in die Flucht geschlagen und 2 Unteroffiziere, 2 Pferde gefangen.
Der vierte Zug dritter Eskadron dritten Husaren-Regiments. (Wachtmeister Hänel.)

Slawietin. Marktflecken in Böhmen, Kreis Rakonitz, an der Eger. 32 Häuser und 207 Einwohner.
Cavallerie-Gefecht am 23. Juli 1778. Die Oesterreicher wurden von Friedrich dem Großen geworfen. (General von Lettow.)

Smolensk. Kreisstadt im russischen Gouvernement Smolensk, am Dnepr. Befestigt. 2000 Einwohner.
Schlacht am 17. und 18. August 1812 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Russen unter Barclai de Tolly. Letzterer zog sich zurück. Die Stadt wurde in Brand geschossen.
Zwei Eskadrons vom dritten; zwei vom fünften Husaren-; zwei vom dritten Ulanen-Regiment. Eine Fuß-Compagnie vom fünften Artillerie-Regiment.

Snoghoe. (Snoghöga.) Dorf am kleinen Belt, in der Nähe von Friedricia, gegenüber Mittelfahrt.
Gefecht am 8. Mai 1848. Es wurden drei dänische Kriegsboote vertrieben.
Reitende Batterie Nr.7.

Soest. (Sprich Sohst.) Kreisstadt im Regierungsbezirk Arnsberg. 1330 Häuser und 8658 Einwohner.
Ende März 1758 Detaschements-Gefecht, im Vortheil gegen die Franzosen.
Gefecht am 18. October 1758. Der Erbprinz von Braunschweig schlug die Franzosen unter dem General von Chevreuse.

Soissons. (Sprich Soassong.) Bezirksstadt und Festung im französischen Departement Aisne, an der Aisne. 10,000 Einwohner.
Berennt am 1. März, Capitulation und Uebergabe am 3. März 1814 an die Preußen unter dem General von Bülow, und Russen unter Winzingerode. Gefechte am 3. und 5. März. Belagert vom 22. bis 28. März 1814. Blokirt, vom 28. März bis 5. April. Der Friede machte der Blokade ein Ende.

Füsilier-Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; erstes Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-; zweites; viertes; fünftes; Füsilier-Bataillon vom neunten; vierzehntes; sechszehntes; siebzehntes; erstes und zweites Bataillon vom ein und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Eine Compagnie vom ersten und zweiten Jäger-Bataillon. Zweites; fünftes Cürassier-; zwei Eskadrons vom zweiten Dragoner-; erstes Husaren-Regiment. Zwölfpfündige Batterie Nr. 4. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 5; 6; 10; 16; 19. Garde-Pionier-Abtheilung. Landwehr: a) Infanterie: Neuntes; vierzehntes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: achtes; (erstes Potsdam'sches, jetzt zweites Landwehr-Dragoner-;) zwanzigstes (Berliner, jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiment.

NB. Dies sind die Truppen welche entweder den Gefechten oder der Belagerung, oder auch Beides beigewohnt haben.

Soldau. (Dzialdow.) Stadt im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Neidenburg, an der Soldau. 198 Häuser und 1851 Einwohner.

Gefecht am 25. Dezember 1806. General von Lestocq, (Hartmann,) gegen die Franzosen unter Ney. Ersterer zog sich nach Neidenburg zurück und verlor gegen 1000 Mann, 2 Kanonen und 1 Fahne. Die Franzosen welche angriffen, verloren auch gegen 300 Mann. (Nach französischen Angaben.)

Erstes; drittes Infanterie-Regiment. Drittes Cürassier-; erstes Dragoner-; erstes Husaren-Regiment. Reitende Batterie Nr. 1. Eine Fuß-Compagnie vom ersten Artillerie-Regiment.

Solonitz. Stadt in Böhmen, Kreis Königgrätz. 262 Häuser und 1444 Einwohner.

Gefecht am 24. November 1744. Ein Grenadier-Bataillon (der damaligen Regimenter Nr. 15; 18. [Garde]) widersetzte sich dem Uebergang der österreichischen Armee über die Elbe und schlug sie in fünf Stunden dreimal zurück. (General von Zieten. Oberst-Lieutenant von Wedell.)

Sonnenstein. Schloß im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Pirna. 250 Einwohner.

Erobert Ende October 1756.

Am 5. September 1758 Verlust.

Soor. (Sorr.) (Trautenau.) Dorf in Böhmen, Kreis Königgrätz. 79 Häuser und 516 Einwohner.

Schlacht am 30. September 1745. Sieg Friedrichs II. gegen die Oesterreicher unter dem Herzog Carl von Lothringen. Es kämpften 18,000 Preußen gegen 40,000 Oesterreicher, welche angriffen. (General von Bonin. Oberst von Geist.)

Die Oesterreicher nahmen ihren Rückzug auf Jaromirz und überließen den Preußen 48 Kanonen, 10 Fahnen, 2 Standarten, 2000 Gefangene und hatten außerdem 6000 Todte, Verwundete 2c. Der diesseitige Verlust belief sich gegen 3000 Mann. Der König dankte nach der Schlacht der Armee für bewiesene Tapferkeit.
Erstes; die damaligen Grenadiere vom zweiten; ebenso vom dritten, wie auch dessen jetziges Füsilier-Bataillon; viertes Infanterie-Regiment. Garde du Corps; (damals nur noch eine Schwadron;) erstes Cürassier-Regiment.

Sorau. Siehe Hartha.

Sorquitten. Dorf im Regierungsbezirk Gumbinnen, Kreis Sensburg. 30 Häuser und 320 Einwohner.

Arrieregarden-Gefecht am 31. Dezember 1806. Die französischen Angriffe auf das Defilee (zwischen Sensburg und Bischofsburg) wurden zurückgewiesen.

Spandau. Stadt und Festung im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Osthavelland, am Einfluß der Spree in die Havel. War früher lange Zeit Residenz der Kurfürsten von Brandenburg. 500 Häuser und 9237 Einwohner.

Capitulation am 25. October 1806. Die Festung in vernachlässigtem Zustande wurde nach gehaltenem Kriegsrath, in welchem der Ingenieur-Capitain Meinert sich allein dagegen aussprach, den Franzosen unter Mürat, übergeben. Die Offiziere entließ man auf ihr Ehrenwort, die Mannschaft aber wurde kriegsgefangen.
Belagert unter dem General von Thümen (auch Russen) am 1. April 1813. Fehlgeschlagener Sturm vom 20. zum 21. Capitulation den 24. April. Die Besatzung (Franzosen) erhielten freien Abzug. Commandant war der General Barthelmy, später General Brüny. Es befanden sich in der Festung 2800 Mann Besatzung, 115 Geschütze.
Am 27. April wurde die Festung mit 5400 Gewehren, 985 Pistolen 2c. übergeben.
Erstes und zweites Bataillon vom fünften; erstes Bataillon vom siebzehnten Infanterie-Regiment. Eine Compagnie vom ersten und zweiten Jäger-Bataillon. Zwölfpfündige Batterie Nr. 1 und die beiden Haubitzen von Nr. 4. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 6.

Spanden. (Auch Wuhsen.) Vorwerk im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Preußisch-Holland. 12 Häuser und 172 Einwohner.

Gefecht am 4. und 5. Juni 1807. (Spandener Brücke.) Der Sturm auf den feindlichen Brückenkopf (Franzosen) mißlang. (General von Rembow.) Beide Theile verloren

gegen 3000 Todte, Verwundete ꝛc. Der französische General Roget wurde mit 1500 Mann gefangen. (General von Lestocq.)
Erstes Infanterie-; drittes Cürassier-; erstes Husaren-Regiment.

Spankow. (Spangau.) Dorf im Regierungsbezirk Danzig, Kreis Stargard. 6 Häuser und 66 Einwohner.

Gefecht im October 1676 im Vortheil gegen die Schweden.

Spie. Dorf im Regierungsbezirk Cöslin, Kreis Fürstenthum. 15 Häuser und 90 Einwohner.

Glückliche Vertheidigung der Verschanzung am 22. October 1761. Gefecht am 12. Dezember 1761, unentschieden. Erstürmung einer Redoute. Vergeblicher Versuch des Prinzen von Würtemberg, eine Zufuhr nach Colberg zu bringen. Vergleiche Colberg.
Fünftes Infanterie-; erstes Dragoner-Regiment.

Splitter. Dorf im Regierungsbezirk Gumbinnen, Kreis Tilsit. 26 Häuser und 226 Einwohner.

Treffen am 9. Januar 1679, nach dem Marsche der Brandenburger über das zugefrorene frische und kurische Haff. Die Schweden unter Armfeldt wurden verfolgt und aufgerieben. (General von Treffenfeld.)
Erstes Infanterie-Regiment.

Spremberg. Kreisstadt im Regierungsbezirk Frankfurt, auf einer Spreeinsel. 400 Häuser und 4573 Einwohner.

Am 6. September 1758 vortheilhaftes Scharmützel mit den Oesterreichern.

Sprottau. Kreisstadt im Regierungsbezirk Liegnitz, am rechten Ufer des Bober und am linken der Sprotta. 360 Häuser und 4196 Einwohner.

Gefecht am 28. August 1759, siegreich gegen die Oesterreicher.

Stade. Stadt im Königreich Hannover, Herzogthum Bremen, an der Schwinge. 785 Häuser und 5814 Einwohner.

Im November 1675 Verlust gegen die Schweden.

Stangenrode. Siehe Grünberg.

Stargard. Kreisstadt im Regierungsbezirk Danzig, an der Ferse. 130 Häuser und 4176 Einwohner.

Im Mai 1659 Verlust gegen die Schweden.
Gefecht 1807 während der Belagerung von Danzig.

Starsiedel.

Gefecht am 2. Mai 1813. Gehört zur Schlacht von Groß-Görschen.

Steegen. Dorf im Regierungsbezirk und Kreis Danzig. 102 Häuser und 995 Einwohner.
Gefecht am 10. Mai 1807. Der Oberst von Below machte mit vier Bataillonen und einer Schwadron eine Diversion von Pillau über die frische Nehrung, gegen Danzig. Er mußte sich vor feindlicher Uebermacht (Franzosen) zurückziehen.
Zweites Infanterie-Regiment.

Steenkerke. Dorf in der belgischen Provinz Hennegau, Bezirk Soignes, an der Senne. 900 Einwohner.
Schlacht am 3. August 1692. Die Alliirten unter dem König von England Wilhelm III. und dem Kurfürsten von Baiern Maximilian II., (die Brandenburger unter den Generalen von Flemming, von Barfuß, von Heyden,) gegen die Franzosen unter dem Marschall von Luxemburg. Die Alliirten griffen Vormittags um 10 Uhr an, mußten sich aber zurückziehen, nachdem der König um 6 Uhr Abends die Schlacht abbrechen ließ. Unentschieden.
Erstes Bataillon vom zweiten Infanterie-Regiment.

Steinmauern. Dorf im badenschen Mittelrheinkreise, Amt Rastatt, an der Murg in der Nähe des Rheins. 240 Häuser und 1427 Einwohner.
Gefecht und Kanonade (des Feindes) am 29. Juni 1849, gegen badensche Insurgenten. Der Major Wehmeyer verjagte die Insurgenten und besetzte den Ort. Vergleiche Federbach.
Erstes Bataillon vom ein und dreißigsten Infanterie-; erstes Bataillon (Erfurt) vom ein und dreißigsten Landwehr-Regiment. Ein Commando vom zwölften Husaren-Regiment.
Gefecht am 30. Juni 1849. Wie vorher.
Außer den vorher genannten Truppen noch: Eine Compagnie vom fünften Jäger-Bataillon. Die halbe Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 22.

Steinwiesen. Marktflecken im Königreich Baiern, Kreis Oberfranken. 182 Häuser und 1125 Einwohner.
Am 9. Mai 1759 Scharmützel im Vortheil gegen ein Detaschement Reichstruppen.

Stenszewo. Dorf im Regierungsbezirk Posen, Kreis Schroda. 24 Häuser und 199 Einwohner.
Gefecht am 2. Mai 1848 gegen polnische Insurgenten.

Steppinge. In Schleswig.
Am 8. August 1848 Ueberfallsgefecht im Nachtheil gegen die Dänen.
Dritte Eskadron vom zweiten Cürassier-Regiment.

Sternburg. Stadt in Mähren, Kreis Olmütz. 735 Häuser und 6940 Einwohner.

Am 19. Mai 1758 unentschiedenes Scharmützel gegen österreichische leichte Truppen. (General von Puttkammer.)

Sternburg. Kreisstadt im Regierungsbezirk Frankfurt, an einem See. 142 Häuser und 1423 Einwohner.

Am 5. Juli 1758 sehr vortheilhaftes Scharmützel gegen die Russen.

Stettin. Hauptstadt der Provinz Pommern und des Regierungsbezirks, Kreis Randow. Wichtige Festung an der Oder. Eisenbahn. 2000 Häuser und 41,573 Einwohner. Stettin ist sehr alt, kam aber erst um 830 in Aufnahme.

Am 4. August 1659 belagert von den Verbündeten (Kaiserlichen) unter dem Feldzeugmeister de Souches mit 12,250 Mann Infanterie und 4300 Mann Cavallerie. Am 20. September kamen noch 3000 Brandenburger unter dem General von Dohna hinzu. Nach vielen Ausfällen, Gefechten 2c. wurde die Belagerung am 6. November aufgehoben. Commandant war der schwedische General Wirtz. Die schwedische Besatzung, so wie die ausharrende Bürgerschaft zeichneten sich durch ein rühmliches Verhalten aus, und gaben das nachahmungswerthe Beispiel, was guter Wille und Muth, bei wahrer Fürsorge der Behörden, zu leisten im Stande sind.

Im April 1676 zu Wasser und zu Lande eingeschlossen durch Reiterei, und nachdem schwere Artillerie in den ersten Tagen des August aus verschiedenen Festungen herbeigeschaft war, am 20. October erfolglos bombardirt. Am 28. großes Bombardement. Umwandlung der Belagerung in eine Blokade. Der kleine Krieg ward mit abwechselndem Glück geführt. General von Wulffen vertheidigte mit 300 Mann die Stadt. Das Belagerungscorps bestand aus 25 brandenburgischen, 5 Lüneburgischen Regimentern; später noch Dänen und 300 Croaten.

Eingeschlossen am 25. Juni 1677. (Der Kurfürst.) Erstürmung des Blockhauses und der Zollschanze am 7. und 8. Juli. Eröffnung der Trancheen und Wegnahme der Sternschanze am 25. Nach vielen Ausfällen, Gefechten, Belagerungs-Arbeiten aller Art wurde am 16. Dezember capitulirt. Der schwedische General Jakob Johann von Wulffen marschirte am 1. Januar 1678 mit 300 Mann und 2 Geschütze nach Liefland ab. Die Sieger eroberten über 100 Stück schönes Geschütz. Pulver war wenig übrig geblieben. (Feldmarschall von Dörflinger. Oberst von Schöning.)

Erstes Infanterie-; erstes Cürassier-Regiment.

Am 5. September 1761 nahmen sechs preußische Schaluppen im Haff zwei schwedische Kriegsschiffe.

Capitulation mit dem französischen General Lassalle am 29. October 1806 und schmachvolle Uebergabe am 30. Die Besatzung, 5184 Mann stark, deren guter Wille eine kräftige Vertheidigung möglich machte, streckte vor 800 Mann französischer Cavallerie das Gewehr. Der Commandant, General von Romberg, 81 Jahre alt, wurde später zum Tode verurtheilt, jedoch mit Festungsstrafe bis 1814 begnadigt.

Blokirt durch preußische Truppen vom 18. März 1813 an. (General von Tauentzien.) Ausfall und Gefecht bei Damm den 7. April; die Franzosen wurden zurückgeschlagen. Wegnahme des Zollhauses den 17. Capitulation den 21. November. Uebergabe den 5. Dezember 1813. Commandant der französische Divisions-General Grandeau.

Während des Waffenstillstandes erhielt der General von Plötz den Befehl über das Blokade-Corps. (16 Bataillone, 4 Eskadons.) Es wurden 351 Geschütze, viele Munition 2c. erobert. Der Platz wurde wegen Mangel an Lebensmitteln übergeben.

Füsilier-Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; viertes; das damalige dritte Bataillon vom neunten: erstes und Füsilier-Bataillon vom vierzehnten; drei Bataillone vom fünfzehnten; zweites und Füsilier-Bataillon vom sechszehnten; Füsilier-Bataillon vom siebzehnten; zwanzigstes Infanterie-Regiment. Zwei Eskadrons vom zweiten Dragoner-; zwei Eskadrons vom fünften Husaren-Regiment. Reitende Batterie Nr. 11. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 17; 18; 25. Garde-Pionier-Abtheilung. Fünftes; neuntes Landwehr-Regiment. Die Cavallerie des ersten; (erstes Gumbinnen'sches, jetzt drittes schweres Landwehr-Reiter-;) zwanzigsten; (viertes Potsdam'sches, jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter-;) ein und zwanzigsten; (zweites Cöslin'sches, jetzt fünftes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiments.

Stibelow. In der Nähe von Danzig.

Gefecht am 23. August 1657. Die Besatzung von Danzig (Polen) wurden von den Schweden und Brandenburgern geschlagen. (General Graf von Waldeck.)

Stollhofen. Dorf im badenschen Mittelrheinkreis, Amt Rastatt. 150 Häuser und 902 Einwohner. War früher eine Stadt.

Treffen am 12. Mai 1703. Der Markgraf Ludwig von Baden schlug den französischen Marschall Villars zurück. Dieser umging indeß die Stollhofener Linien.

Stolpe. Kreisstadt im Regierungsbezirk Cöslin, an der Stolpe.

Gefecht am 18. Februar 1807. Das von Krokow'sche Frei-Corps im Vortheil gegen die Insurgenten. Der Feind verlor 200 Todte und 80 Pferde. Die Compagnie von Gutzmerow hatte in diesem hartnäckigen Gefecht einen Verlust von 1 Offizier und 46 Mann erlitten. (Hauptmann von Gutzmerow. Lieutenant Bärsch.)

Stolpe'sche-Paß. Im Regierungsbezirk Stralsund, Kreis Greifswald. Mühle mit 7 Häuser und 9 Einwohner.

Gefecht im September 1675 im Vortheil gegen die Schweden.

Stralsund. Hauptstadt und Festung des Regierungsbezirks, Kreis Franzburg, an der Meerenge von Gellen, welche die Insel Rügen vom festen Lande scheidet, fast ganz von Wasser umgeben. 1900 Häuser und 18,102 Einwohner.

Belagert und beschossen durch den großen Kurfürsten von Ende September, bombardirt am 10. October und übergeben durch Capitulation, von den Schweden, am 16. October 1678. Der schwedische General Graf von Königsmark vertheidigte mit 600 Mann Infanterie, 1600 Pferden und 300 bewaffneten Bürgern die Festung. Die tapfere Besatzung erhielt am 18. October freien Abzug nach Schweden.
Erstes Infanterie-Regiment.
Belagert vom 19. October bis 22. Dezember 1715, an welchem Tage es sich (Schweden unter Carl XII.) an die Preußen, Dänen und Sachsen ergab. Die Erstern und Letztern kamen am 12. October an. Am 17. Dezember ward ein wüthender Ausfall zurückgeschlagen, nach Carls XII. Abreise Bresche in das Hauptwerk gelegt und am 22. die Uebergabe abgeschlossen. (General-Major von Kühlen.)
Erstürmung des verschanzten Lagers in der Nacht zum 5. November. (Fürst Leopold von Anhalt-Dessau.)
Erstes; zweites; viertes Infanterie-Regiment.
Blokirt vom Januar 1758 ab. Am 15. Juni wurde die Blokade aufgehoben. Ausfallgefecht gegen die Schweden am 25. Januar.
Erstes; drittes Infanterie-Regiment.
Blokirt von den Franzosen vom 6. bis 20. August 1807. Ein preußisches Corps unter den Generalen von Blücher und von Winning landet hier Ende April. Ihre Unternehmungen hemmt indeß der Friede.
Erstes Bataillon Kaiser Franz Grenadier-Regiments.
Am 31. Mai 1809 Sturm der Franzosen, (Dänen und Holländer) unter Gratien. Vertheidigt vom Schill'schen Corps. (Der Major Ferdinand von Schill wurde nach tapferem Kampfe niedergehauen.)

Straunitz. Siehe Trautenbach.

Strehla. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Leipzig, Amt Oschatz, an der Elbe. 244 Häuser und 2100 Einwohner.

Treffen am 20. August 1760. Der General von Hülsen wurde von den Oesterreichern und Reichstruppen unter dem General von Haddik und dem Prinzen von Stollberg in seinen Verschanzungen vergebens angegriffen.

Die damaligen Grenadiere vom vierten Infanterie-; das damalige zweite Bataillon vom dritten Cürassier-Regiment.

Strehlen. Kreisstadt im Regierungsbezirk Breslau, am linken Ufer der Ohlau. 400 Häuser und 4650 Einwohner.

Gefecht am 24. Dezember 1806. Die Baiern unter Minuzzi schlugen die Preußen unter dem Fürsten von Anhalt-Pleß.

Stromberg. Stadt im Regierungsbezirk Coblenz, Kreis Kreuznach, am Guldenbache. 164 Häuser und 946 Einwohner. Nahe dabei die Ruinen der alten Burg Goldenfels. Siehe dieses. (Lieutenant von Gauvain.)

Strzelno. (Strczelno.) Stadt im Regierungsbezirk Bromberg, Kreis Inowraclaw. 180 Häuser und 2343 Einwohner.

Ueberfalls-Gefecht am 24. April 1848, gegen polnische Insurgenten. Diese wurden zurückgeschlagen.
Fünftes Husaren-Regiment.

Striegau. Siehe Hohenfriedberg.

Gefecht am 3. September 1760. Von den Preußen unter dem General von Zieten eingenommen.

Suchaczew. In Polen, an der Bzura.

Am 19. und 23. October 1794 versuchten die Polen unter dem Prinzen von Poniatowski vergeblich die hier angelegten Verschanzungen zu erstürmen. Sie verloren gegen 1000 Mann. (Oberst Köppern. Oberst-Lieutenant von Larisch.)

Suckwitz. (Sackwitz. Sagwitz.) Dorf im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Wittenberg. 18 Häuser und 120 Einwohner.

Gefecht am 17. October 1759. Die Oesterreicher wurden angegriffen und geschlagen. Sie verloren an Gefangenen 22 Offiziere und 1166 Mann, außerdem 1 Kanone und 5 Munitions-Wagen rc. (General-Major von Platen. Oberst von Gersdorf.)

Suhla. (Suhl.) Stadt im Regierungsbezirk Erfurt, Kreis Schleusingen, an der Lauter. 1050 Häuser und 8127 Einwohner. Große Gewehrfabrikation schon seit Ende des 15. Jahrhunderts.

Arrieregarden-Gefecht am 3. April 1759 gegen die Franzosen.

Sunderburg. (Sonderburg.) Stadt mit Schloß im dänischen Herzogthum Schleswig, auf der Insel Alsen.

Am 7. Dezember 1658 den Schweden genommen. Die Alliirten unter dem Fürsten von Anhalt besetzten die Stadt am 4. und belagerten das Schloß am 5. Am 7. Morgens, nachdem das Schloß beschossen war, wollte man es stürmen, fand indeß, daß die Schweden unter dem General von Aschenberg es in der Nacht vorher heimlich verlassen, sich auf ihre Schiffe in Sicherheit begeben hatten, und nach Foburg, auf Fühnen, gesegelt waren. Man fand gegen 1100 Pferde, 24 Geschütze und die ganze Bagage, welche der Feind nicht mitnehmen gekonnt.

Susa. Stadt in Piemont, am Doria. 4600 Einwohner.
Belagerung am 3. October 1707. Mehrere Gefechte. Die Deutschen nahmen die Stadt im November; vertheidigt von den Franzosen.

Sweweghem. Dorf in der belgischen Provinz Westflandern.
Angriffs=Gefecht am 7. März 1814. Die Preußen und Sachsen unter dem General von Borstell schlugen die Franzosen. Vergleiche Courtray.

Swinemünder=Schanze. Bei Swinemünde, am Einfluß der Swine in die Ostsee.

Im October 1675 erstürmt. (Major von Schwerin.)
Vertheidigt im Januar 1676, im Nachtheil gegen die Schweden.
Erobert von den Schweden am 2. September 1759.

Swingi. Dorf im Regierungsbezirk Posen.
Gefecht im Januar 1679 in Vortheil gegen die Schweden.

Szalankemen. Dorf in Slavonien, gegenüber der Mündung der Theiß in die Donau.

Schlacht am 19. August 1691. Die Kaiserlichen siegten unter dem Markgrafen Ludwig von Baden über die Türken unter dem Großvezier Kiuprili Mustapha. Letzterer blieb. (General=Lieutenant von Barfuß.)
Viertes Infanterie=Regiment.

Szawle. (Schawel'.) Kreisstadt im russischen Gouvernement Wilna. 55° 56′ nördlicher Breite, 40° 59′ östlicher Länge. 2000 Einwohner.

Gefecht am 4. Juli 1812. Im Vortheil gegen die Russen.

Szczekociny. (Sprich Schtschekozingi.) Siehe Scelze.

T.

Tabor. Kreisstadt in Böhmen, am rechten Ufer der Luschnitz. 444 Häuser und 4298 Einwohner.
Genommen im September 1744. (Die Generale Graf von Nassau, von Zieten.)
Ende October 1744 vertheidigt, jedoch verloren. Vergleiche Klokot.

Tarnow. Dorf im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Regenwalde, unweit der alten Rega. 11 Häuser und 101 Einwohner.
Am 25. August 1758 vortheilhaftes Scharmützel gegen die Schweden.

Tarutino. (Winkowo.) Dorf im Kreise Borowsk, der russischen Statthalterschaft Kaluga.
Gefecht am 18. und 19. Oktober 1812, zwischen den Russen unter Kutusow und den Franzosen unter Mürat. Die Franzosen wurden angegriffen und geschlagen.
Zwei Eskadrons vom fünften Husaren-; zwei vom zweiten Ulanen-Regiment.

Tascheberg, am. Bei Pasewalk im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Uckermünde.
Gefecht am 3. September 1760. Der General von Werner griff die Schweden in ihren Verschanzungen an, eroberte 8 Kanonen und machte 600 Gefangene.
60 Mann vom ersten Dragoner-Regiment.

Taucha. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Leipzig, am rechten Partheufer und an der Straße nach Eilenburg. 277 Häuser und 2095 Einwohner.
Gefecht am 7. Juni 1813. Die russischen Generale von Woronzow und von Tschernitscheff machten von Magdeburg aus einen Streifzug gegen Leipzig. Das Lützow'sche Corps unter dem Major von Petersdorf nahm Theil daran. Der beabsichtigte Angriff auf Leipzig mußte des eingetretenen Waffenstillstandes wegen unterbleiben.

Tein. (Moldau-Tein.) Dorf in Mähren, Kreis Prerau. 91 Häuser und 547 Einwohner.
Gefecht am 9. October 1744, der General von Zieten schlug die Oesterreicher unter dem General von Ghylany.
Erstes Husqren-Regiment.

Tellnitz. Dorf in Böhmen, Kreis Leitmeritz. 56 Häuser und 246 Einwohner. (Zwischen Nollendorf und Culm.)
Gefecht am 30. August 1813. Gehört zur Schlacht bei Culm, während des Vorrückens des Kleist'schen Corps von Nollendorf her.

Gefecht am 18. September 1813. Die vordringenden Franzosen wurden aufgehalten. (General von Zieten.)
Zwei und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Zwei Eskadrons vom vierten Husaren-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 9.

Telscha. (Telsze.) Kreisstadt im russischen Gouvernement Wilna, an einem See. 55° 59′ nördlicher Breite, 39° 55′ östlicher Länge. 2000 Einwohner.
Gefecht am 4. Juli 1812. Im Vortheil gegen die Russen.

Teltschütz. (Teltsch.) Stadt in Mähren, Kreis Iglau, in einem Kesselthale. 550 Häuser und 3640 Einwohner.
Gefecht am 19. November 1744. Das Grenadier-Bataillon von Wedell wich der österreichischen Uebermacht nach einem glänzenden Gefechte.

Temesvar. Hauptort der ungarischen Gespannschaft Temesch, am Temesch, der Bega und dem Begakanal. Stark befestigt. 14,000 Einwohner.
Belagert und erobert am 26. August 1697. (General von Brand.)
Drittes Infanterie-Regiment.

Temploux.
Gefecht am 20. Juni 1815. Siehe Gembloux.

Teschen. (Dorf.) Siehe Glomnitz.

Tessin. Dorf im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Cammin. 31 Häuser und 215 Einwohner.
Gefecht im Dezember 1761 gegen die Schweden. (Oberst von Belling.)

Tetschen. Dorf in Böhmen, Kreis Leitmeritz, am Palzen und der Elbe. 291 Häuser und 1423 Einwohner.
Am 24. September 1756 genommen. Von den Oesterreichern vertheidigt.
Am 19. Oktober 1756 nachtheiliges Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Thale. Dorf im Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Aschersleben, an der Bode. 188 Häuser und 1385 Einwohner.
Im April 1670 unentschiedenes Gefecht, im Streit mit Braunschweig-Lüneburg.

Tharandt. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, 170 Häuser und 1733 Einwohner.
Am 29. September 1762 Räumung der Stellung im Tharandter Walde nach einem feindlichen Angriff. (General von Hülsen.)

Therouanne. Siehe Guè à Treme.

Thiessen. Dorf im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Wittenberg. 7 Häuser und 62 Einwohner.
Treffen am 3. September 1813. Die Franzosen wurden geschlagen.
Zweites Infanterie=; fünftes Husaren=Regiment.

Thionville. (Sprich Thiongville.) (Diedenhofen.) Bezirksstadt und Festung im französischen Departement Mosel, an der Mosel. 6000 Einwohner.
Blokirt vom 13. Januar 1814 bis zum Frieden.
Zweites Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier=; erstes Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier=Regiment. Sechstes; achtes Infanterie=Regiment. Garde=Husaren=; sechstes Cürassier=; drittes Husaren=Regiment. Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 3. Erstes und zweites Bataillon vom eilften Landwehr=Regiment.

Thomsdorf. (Tomsdorf.) Gut im russischen Gouvernement Kurland, Bauske'sche Hauptmannschaft, nicht weit von der Düna.
Gefecht am 17. November 1812. Im Vortheil gegen die Russen.
Zwei Eskadrons vom fünften Cürassier=; zwei vom ersten; zwei vom zweiten Husaren=Regiment.

Thorn. Kreisstadt und starke Festung im Regierungsbezirk Marienwerder, am rechten Ufer der Weichsel. 700 Häuser und 11,043 Einwohner.
Im Dezember 1658 den Schweden genommen.
Belagert vom 17. Mai, Capitulation den 4. October 1703. Wie vorher.
Am 24. Januar 1793 in Besitz genommen, von den Polen.
Cavalleriegefecht in der Nähe von Thorn am 8. October 1794. Ein starkes Detaschement Polen wurde geschlagen. (Die Lieutenants Graf von Kalnein, von Voß.)
Vertheidigt in der Nacht zum 13. October 1794. Abgeschlagener Angriffsversuch der Polen unter Dombrowski. (Oberst von Hundt.)
Beschießung durch die Franzosen vom 18. November; Räumung vom 3. zum 4. Dezember 1806, und besetzt den 6. Dezember 1806 durch Ney, nachdem die Preußen unter Lestocq geschlagen worden. Die Brücke über die Weichsel wurde bereits am 16. November abgebrannt.
Siebentes Infanterie=Regiment.
Eingeschlossen Mitte Januar 1813 von den Russen. Belagert vom 28. März bis zur Capitulation am 4. April.
Eine Fuß=Compagnie des ersten Artillerie=Regiments.

Thuin. Kleine Stadt in Belgien, in der Nähe von Charleroi.

Gefecht am 15. Juni 1815. Der Major von Monsterberg vertheidigte eine Stunde den Ort gegen die feindliche (französische) Uebermacht und bahnte sich dann mit dem Bajonet einen Weg nach Montigny.
Zweites Bataillon (Paderborn) fünfzehnten Landwehr-Regiments.

Tilsit. (Tilse.) Kreisstadt im Regierungsbezirk Gumbinnen, (Hauptstadt von Litthauen,) an der Tilsit und Memel. (Niemen.)
Gefecht am 18. Januar 1679. Die Brandenburger unter dem General von Schöning schlugen die Schweden. (Vergleiche Splitter.)
Erstes Infanterie-Regiment.
Gefecht am 18. Juni 1807. Die Franzosen wurden geschlagen. Friedensschluß am 9. Juli 1807.

Todtenhausen. Siehe Minden.

Töplitz. (Teplitz.) Stadt und berühmter Badeort in Böhmen, Kreis Leitmeritz. 509 Häuser und 3654 Einwohner.
Gefecht am 2. August 1762. Der General von Seidlitz im Nachtheil gegen die Oesterreicher unter dem Fürsten von Lichtenstein.
Die damaligen Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

Tomoßna. In Kurland, in der Nähe von Riga.
Gefecht am 26. September 1812. Die Vorposten im Nachtheil gegen die Russen.
Gefecht am 17. November 1812. Die Russen wurden geschlagen. (Oberst von Hünerbein.)
Erstes und Füsilier-Bataillon vom dritten; erstes Bataillon vom vierten; sechstes; erstes und Füsilier-Bataillon vom siebenten; die Musketier-Bataillone vom achten Infanterie-Regiment. Zwei Eskadrons vom fünften Cürassier-; zwei vom ersten; zwei vom sechsten Husaren-Regiment. Reitende Batterie Nr. 3. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 1.

Torbay. Bai in England.
Am 5. November 1688 landete hier der Prinz Wilhelm von Oranien und zwang hierdurch Jakob II. zur Flucht nach Frankreich. Es befanden sich bei dieser Expedition Brandenburger in holländischem Solde und zwar 5300 Mann Fußvolk und 600 Reiter. (General Graf Carl von Schomberg.)
Wahrscheinlich das zweite Bataillon zweiten Infanterie-Regiments. (Oberst von Horn.)

Torgau. Kreisstadt und Festung im Regierungsbezirk Merseburg, am linken Ufer der Elbe. 560 Häuser und 8975 Einwohner.

Am 10. November 1758 durch den General von Wunsch entsetzt.
Vertheidigt vom 10. bis 15. August 1759. Verloren. Oberst von Wolfersdorf gegen Reichstruppen und Oesterreicher unter dem Prinzen von Stollberg.
Am 30. August Wiedereinnahme. (General von Wunsch.)
Gefecht am 8. September 1759. Der General von Wunsch griff die Reichstruppen unter dem General St. André 14,000 Mann stark an, und schlug sie, trotz seiner geringen Stärke, in die Flucht, machte 700 Gefangene und eroberte 8 Kanonen. Er entsetzte Torgau.
Das verschanzte Lager bei Torgau wurde bis zum 26. September 1760 vom General von Hülsen gegen die Reichstruppen behauptet.
Am 27. September 1760 von den Oesterreichern besetzt.
Schlacht den 3. November 1760. Eine der blutigsten des siebenjährigen Krieges. Sieg der Preußen, (44,000 Mann,) welche nach 1 Uhr Mittags angriffen. Der Cavallerie-Angriff unter dem General von Zieten stellte die fast verlorene Schlacht wieder her und vollendete um 4 Uhr den Sieg. Die Oesterreicher, (65,000 Mann,) unter Daun und Lascy hatten über 11,000 Todte und Verwundete; verloren außerdem 8000 Mann Gefangene und 52 Kanonen. Der Verlust der Preußen unter Friedrich dem Großen und dem General von Zieten betrug an 9000 Mann Todte und Verwundete, und 3000 Gefangene. Auch der König war verwundet worden.
Die damaligen Grenadiere vom ersten; zweites; die damaligen Grenadiere und das Füsilier-Bataillon vom dritten; Die Grenadiere vom vierten und die vom fünften Infanterie-Regiment. Erstes und zweites Cürassier-Regiment.
Blokirt vom 2. November 1813 an. Trancheen eröffnet vom 26. zum 27. November. Durch Bombardment gezwungen, verläßt der Feind (Franzosen) das Fort Zinna den 10. Dezember. Capitulation der Festung am 26. Dezember 1813. Einrücken der Preußen unter dem General von Tauentzien am 10. Januar 1814. Die 4246 Mann starke Garnison, (General Graf von Narbonne,) wurde in Kriegsgefangenschaft nach Schlesien abgeführt.
Fünfzehntes Infanterie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 17; 22; 25; 27; 32. Vierte; siebente Pionier-Abtheilung. Sechstes; zwölftes; ein und zwanzigstes; zwei und zwanzigstes Landwehr-Regiment. Die Cavallerie des ersten; (erstes Königsberg'sches, jetzt drittes schweres Landwehr-Reiter-;) und des ein und zwanzigsten; (Marienwerder'sches, jetzt fünftes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiments.

Torgelow. Dorf im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Uckermünde, an der Ucker. 80 Häuser und 980 Einwohner.
Am 15. August 1758 vortheilhaftes Scharmützel gegen die Schweden.

Toulon. Bezirksstadt und wichtige Festung im französischen Departement Var. 31,000 Einwohner. Einer der größten und herrlichsten Hafen des Mittelländischen Meers.
Belagert vom 20. Juli bis 14. September 1707, im spanischen Erbfolgekriege, von dem Herzog von Savoyen, Victor Amadeus, und dem Prinzen Eugen. Von dem französischen Marschall Tessè tapfer vertheidigt. Die Belagerung wurde aufgehoben. Während derselben mehrere Gefechte mit wechselndem Erfolge. Der Ausfall am 15. August wurde von den Preußen unter dem Fürsten von Anhalt-Dessau zurückgeschlagen.

Tournay. (Sprich Tornä.) (Doornick.) Bezirksstadt und Festung in der belgischen Provinz Hennegau, an der Schelde. 36,000 Einwohner.
Belagert und erobert im Mai 1694. (General von Heyden.)
Belagert am 8. Juli 1709. Capitulation der Stadt am 28; der Citadelle am 30 September. Es ergab sich (Franzosen) an die Kaiserlichen und Engländer. Die Belagerung leitete der Herzog von Marlborough. Unter seinem Befehl stand das Regiment Nr. 8, jetzt zweites Infanterie-Regiment, und außerdem unter dem General von Lottum noch 19 Bataillone und 39 Schwadronen Preußen. Auch war der Kronprinz Friedrich Wilhelm zugegen.
Erstes; zweites; drittes Infanterie-Regiment.
Gefecht am 31. März 1814. Die Verbündeten schlugen die Franzosen.

Trautenau. Stadt im Königreich Böhmen, Kreis Königgrätz, an der Aupa. 388 Häuser und 2350 Einwohner.
Gefecht am 20. Juli 1778. Das Detaschement des Generals von Anhalt schlug die Oesterreicher. Siehe Sorr.

Trautenbach. Siehe Forstberg. (Straunitz)

Travemünde. Bezirksstadt im Gebiete der freien Stadt Lübeck, an der Trave und Ostsee. Befestigt. 1500 Einwohner.
Am 8. November 1806 wurde die Stadt den Franzosen übergeben. (Major von Schwedler.)

Treptow. Stadt im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Demmin, von der Tollense durchströmt. 432 Häuser und 3852 Einwohner.
Im September 1675 unentschiedenes Gefecht gegen die Schweden.

Treptow. Stadt im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Greiffenberg, am linken Ufer der Rega. 726 Häuser und 5899 Einwohner. War sonst befestigt.

Gefecht am 12. September 1761. Der General von Werner, 2000 Mann stark, wurde von einem stärkeren russischen Corps überfallen und nach großem Verluste gefangen. Vergleiche Colberg.

Bombardirt vom 23. bis 25. October 1761. Der General von Knoblauch vertheidigte es mit drei Bataillonen und einigen Eskadrons, gegen den russischen General Romanzow. Der Erstere war gezwungen, sich zum Kriegsgefangenen zu ergeben.

Erstes Dragoner-Regiment.

Tribsees. (Tribbesee.) Stadt im Regierungsbezirk Stralsund, Kreis Grimmen, an der Trebel, welche hier durch den Mohrgraben mit der Recknitz verbunden ist. 907 Häuser und 2703 Einwohner.

Am 17. September 1659 Sieg gegen die Schweden. Der bei Tribsees befindliche befestigte Paß, (Schanze ganz im Morast gelegen,) wurde überwältigt nach $1\frac{1}{2}$ stündigem Beschießen. (Der Kurfürst.)

Gefecht und Bezwingung des dortigen Passes im Juni 1676. Vertheidigt von den Schweden. (Der Kurfürst.)

Trier. (Augusta Trevirorum.) Haupt- und Kreisstadt des Regierungsbezirks, am linken Ufer der Mosel. Die Stadt soll schon vor den Römern gestanden haben, sie besitzt noch viele Sehenswürdigkeiten aus dieser Zeit. Das erste Bisthum hier soll schon 50 Jahre nach Christus gegründet worden sein. 5000 Einwohner.

Am 2, 3. und 4. Mai 1848 feige Revolutionsversuche des Volkes, durch die Energie des Generals Freiherr Roth von Schreckenstein unterdrückt. (123 Barrikaden.)

Zweites und Füsilier-Bataillon vom sechs und zwanzigsten; erstes und zweites Bataillon vom dreißigsten Infanterie-Regiment. Ein Commando vom achten Jäger-Bataillon. Achtes Ulanen-Regiment. Eine reitende und eine Fuß-Compagnie vom achten Artillerie-Regiment.

Trilport. Siehe Marne-Uebergang.

Trippstadt. Dorf in der baierschen Pfalz, Kanton Kaiserslautern. 182 Häuser und 1576 Einwohner. (37 Mennoniten.)

Gefecht am 3. Juli 1793. Die Preußen unter dem General-Feldmarschall von Möllendorf wurden, von den Franzosen angegriffen, nach tapferem Widerstande zum Rückzug genöthigt. Die Gefechte beim Johanniskreuz, Schänzel, auf dem Kesselsberge und bei Sand, vom 3. bis zum 16. Juli, stehen mit diesem in Verbindung.

Troppau. Kreisstadt in österreichisch Schlesien, an der Oppa, 426 Häuser und 11,500 Einwohner.

Am 19. Januar 1745 glückliches Gefecht gegen die Oesterreicher. (General Graf von Nassau.)

Erstes Bataillon zweiten Infanterie-Regiments.

Gefecht am 17. April 1759. Die Oesterreicher wurden geschlagen. (General von Seydlitz.)

Am 10. November 1759, vortheilhaftes Scharmützel gegen Croaten.

Am 17. October 1778 Detaschementsgefecht. Preußische Husaren und Bosniacken schlugen österreichische Cavallerie unter dem Obersten von Splenn. Vom Feinde wurden 1 Offizier und 72 Mann gefangen. Diesseitiger Verlust: Todt, 1 Unteroffizier und 6 Gemeine, verwundet, 15 Gemeine.

Trzemeszno. (Sprich Tschemetschno.) Stadt im Regierungsbezirk Bromberg, Kreis Mogilno. 260 Häuser und 3182 Einwohner.

Gefecht am 10. April 1848 gegen polnische Insurgenten. Die Stadt wurde genommen. (Oberst von Herrmann.)

Drei Compagnieen des ersten Bataillons vierzehnten Infanterie-Regiments. Eine halbe Eskadron des dritten Dragoner-Regiments.

Türkheim. Im Elsaß, bei Colmar.

Treffen am 5. Januar 1675, zwischen hier und Colmar. Der große Kurfürst von Brandenburg, Friedrich Wilhelm, stand hier mit einer alliirten Armee, deren linker Flügel von dem französischen Marschall Türenne angegriffen und zurückgeschlagen wurde. Unentschieden.

Turin. Hauptstadt des Königreichs Sardinien, am Einfluß der Dora riparia in den Po. 130,000 Einwohner. War sonst stark befestigt, hat jetzt jedoch nur eine Citadelle.

Schlacht den 7. September 1706. Die kombinirte kaiserliche Armee, Deutsche und Piemontesen, unter dem Prinzen Eugen und dem Herzog von Savoyen, zum Entsatz dieser Festung anrückend, schlug die Franzosen unter dem Herzog von Orleans und dem Marschall von Marsin. Die dabei befindlichen 8000 Preußen unter dem Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau erstürmten die französischen Verschanzungen.

Erstes; drittes; viertes Infanterie-Regiment.

Twargen. In der Nähe von Tilsit.

Gefecht am 17. Januar 1679. Die Schweden wurden geschlagen. (General von Schöning.)

U.

Ubstadt. Dorf im badenschen Mittelrheinkreis, Amt Bruchsal, an der Salza. 206 Häuser und 1140 Einwohner.

Gefecht am 23. Juni 1849 gegen badensche Insurgenten, welche verjagt wurden. (General von Riesewand. Lieutenants von Fischer, von Blomberg.)

Erstes und Füsilier-Bataillon vom sechs und zwanzigsten; Füsilier-Bataillon vom sieben und zwanzigsten; Füsilier-Bataillon vom neun und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Erste Eskadron des achten Ulanen-Regiments. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 36. Halbe reitende Batterie Nr. 22.

Uckermünde. Kreisstadt im Regierungsbezirk Stettin, an der Ucker. 310 Häuser und 3575 Einwohner.

Gefecht im Januar 1676, im Vortheil gegen die Schweden.

Uerdingen. (Oerdingen.) Stadt im Regierungsbezirk Düsseldorf, Kreis Krefeld, am linken Rheinufer. 248 Häuser und 2885 Einwohner.

Gefecht am 3. März 1689. Die Brandenburger unter dem Feldmarschall-Lieutenant von Schöning schlugen die Franzosen.

Erstes Bataillon vom zweiten Infanterie-Regiment.

Ulrichstein. Stadt in Hessen, Provinz Oberhessen, Kreis Grünberg. 164 Häuser und 891 Einwohner.

Am 8. April 1759 wurde das Schloß genommen.

Unna. Stadt im Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Hamm, am Kottelbecke. 636 Häuser und 5247 Einwohner.

Im Januar 1673 siegreiches Gefecht im Reichskriege gegen Frankreich. General von Eller vernichtete zwei Kölnische Cavallerie-Regimenter.

Usedom. Kreisstadt im Regierungsbezirk Stettin, an der Westseite des nach ihr benannten See's, der mittelst der sogenannten Kühle mit dem Haff verbunden ist. Insel. 194 Häuser und 1504 Einwohner.

Am 25. October 1659 Verlust der Insel. Der Commandant der Schanze, Brandenburgischer Capitain mit 200 Mann Infanterie und 18 Reiter wurden gefangen.

Im October 1675 den Schweden genommen.

Am 1. August 1715, im nordischen Kriege in Besitz genommen. Wie vorher.

Zweites Infanterie-Regiment.

Uslar. Stadt im Königreich Hannover, Kreis Göttingen, an der Aale. 236 Häuser und 2118 Einwohner.

Gefecht am 15. August 1761. Die Franzosen wurden geschlagen. (General von Luckner.)

Utrata. Gasthof im Regierungsbezirk Posen, Kreis Schildberg. 11 Einwohner.
Gefecht am 26. November 1806. Im Nachtheil gegen die Franzosen beim Rückzuge auf Warschau. (Oberst von Jurkowski.)

V.

Vach. (Fach.) Dorf im Königreich Baiern, in der Nähe von Nürnberg. 110 Häuser und 833 Einwohner.
Am 9. Juni 1757 Scharmützel im Vortheil gegen würzburgische Truppen.

Vallon. (Berg.) Siehe Chaumont.

Valmy. (Sprich Walmi.) Dorf im französischen Departement Marne, Bezirk St. Menehoud. 500 Einwohner.
Kanonade am 20. September 1792 gegen die Franzosen. Unentschieden. Die Preußen unter dem Herzog von Braunschweig zogen sich fechtend zurück. Die Franzosen unter Kellermann, später Herzog von Valmy.
Zweites Cürassier-Regiment.

Vauxchamps. (Sprich Wohschang.) Dorf im französischen Departement Marne, Bezirk Epernay.
Gefecht am 14. Februar 1814 gegen die Franzosen unter Napoleon. Die Preußen schlugen sich (Blücher) unter großem Verlust heldenmüthig nach Chalons durch. Gehört zu den Gefechten bei Joinvilliers und Champaubert.
Schlesische Landwehr-Cavallerie entriß nach wüthendem Gemetzel der französischen Cavallerie eine preußische Batterie. (General von Zieten.)
Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 9.

Vehlitz. Dorf im Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Jerichow I., an der Ehle. 48 Häuser und 364 Einwohner.
Treffen am 5. April 1813. Siehe Dannigkau.

Veile. Kleine Stadt im dänischen Stift Ribe, (Jütland,) an der Westseite des Veile-Fjords, in der Nähe von Kolding. 180 Häuser und 1000 Einwohner.

Gefechte am 7. und 8. Mai 1849. Die Dänen wurden geworfen. (General von Hirschfeld II. Major Graf von Schlieffen.)

Füsilier-Bataillon vom zwölften Infanterie-Regiment. Siebentes Jäger-Bataillon. Eilftes Husaren-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 4. Zweites (Polnisch-Lissa) und drittes (Schrimm) Bataillon vom neunzehnten Landwehr-Regiment.

Bellahn. Dorf im Großherzogthum Schwerin, Kreis Mecklenburg. 49 Häuser und 540 Einwohner.

Gefecht am 29. August 1813. Die Russen und Hanseaten unter dem General von Tettenborn schlugen die Franzosen unter Davoust.

Sieben und zwanzigstes; (Reich'sche Jäger;) dreißigstes ein und dreißigstes Infanterie-Regiment. (Die letzten beiden Regimenter russisch-deutsche Legion.)

Venant, St. (Sprich Wenang.) Stadt und Festung im französischen Departement Pas de Calais, Bezirk Bethüne. 2000 Einwohner.

Belagert vom 16. bis 29. September 1710. (Fürst von Anhalt-Dessau.)

Erstes; zweites Infanterie-Regiment.

Venloo. Stadt und Festung in der niederländischen Provinz Limburg, Bezirk Roermonde, an der Maas. 6500 Einwohner.

Belagerung vom 29. August 1702 an. Capitulation den 23., Räumung den 25. September. Am 18. September stürmten die Preußen die Südseite des Forts St. Michel, die Engländer die Nordseite. General von Heyden schloß die Festung mit Cavallerie ein, ihm folgten 15 preußische Bataillone, 4 Cavallerie-Regimenter und 2000 Mann münsterischer Truppen. Das Belagerungsheer bestand aus 40 Bataillonen und 50 Schwadronen. Besatzung (General Varo und Labadie) 5000 Mann, 160 Kanonen und 30 Mörser. Die Besatzung erhielt mit zwei Geschützen freien Abzug. 160 Kanonen und 30 Mörser wurden erobert.

Zweites Infanterie-Regiment.

Am 11. Februar 1793 besetzt.

Blokirt den 27. März 1814, bis zur Uebergabe nach dem Frieden, an die Holländer, am 11. April.

Verden. Stadt im Königreich Hannover, an der Aller. 646 Häuser und 4670 Einwohner.

Im September 1675 den Schweden genommen.

Berennung im Dezember 1757. Eingenommen am 21. Februar 1758, durch den Erbprinzen von Braunschweig.

Verdun. (Sprich Werdüng.) Bezirksstadt und Festung im französischen Departement Maas, an der Maas. 10,000 Einwohner.
Erobert den 30. August 1792. Wieder geräumt am 14. October 1792.

Verrieres. Siehe Versailles.

Versailles. (Sprich Wersallj'.) Und Verrieres. Bezirksstadt im französischen Departement Seine=Oise. 33,000 Einwohner.
Cavallerie=Gefecht am 1. Juli 1815. Der Oberst=Lieutenant von Sohr bestand hier, trotz Tapferkeit und Ausdauer, ein sehr unglückliches Gefecht gegen die Franzosen unter dem General Exzelmann und dem General Piré, so wie gegen die Nationalgarde der Stadt. Das Brandenburg'sche (dritte) Husaren=Regiment wurde zersprengt.
Drittes; fünftes Husaren=Regiment.

Vertus. Siehe Aubervilliers.

Vierzehnheiligen. Dorf im Herzogthum Meiningen, Amt Kamburg. 35 Häuser und 155 Einwohner. Das Dorf ist ganz von Weimar'schem Gebiet umgeben.
Am 14. October 1806 Niederlage des Fürsten von Hohenlohe durch die Franzosen. Entscheidender Punkt während der Schlacht bei Jena, welche auch die bei Vierzehnheiligen genannt wird.

Viffort. Siehe Montmirail.

Vignes. (Fort.) Gehört zu Givet.

Vigogne. (Vicogne.) In Belgien, in der Nähe von St. Amand, an der Scarpe.
Gefecht am 1. Mai 1793 im Vortheil gegen die Franzosen.

Ville=Parisis. Siehe Claye.

Villers=Cotterets. (Sprich Willjähr=Kottereh.) Stadt im französischen Departement Aisne, Bezirk Soissons. 2500 Einwohner.
Am 28. Juni 1815 Ueberfall und glückliches Gefecht gegen die Franzosen unter Grouchy. Der General von Pirch II. eroberte 14. Kanonen. (Hauptmann von Oppenkowski.)
Beim Ueberfall das Füsilier=Bataillon vom sechsten Infanterie=; zweites Dragoner=Regiment.
Sechstes; acht und zwanzigstes Infanterie=Regiment. Zweites Dragoner=Regiment. Reitende Batterieen Nr. 7; 10. Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 3.

Villinghausen. Dorf in Westphalen, westlich von Hamm, an der Lippe.
Schlacht am 15. und 16. Juli 1761. Der Herzog Ferdinand von Braunschweig schlug die Franzosen unter den Marschällen Broglio und Soubise.

Vincent, St.

Im August 1680 Gefecht gegen die Spanier. Es wurden drei spanische Schiffe aufgebracht und deren Ladung verkauft. Im Kriege gegen Spanien.

Vitry. Französische Festung an der Marne.

Am 1. Februar 1814 beschossen. (General von Pirch.) Der Platz war mit einigen Tausend Mann (Franzosen) und 5 Geschützen besetzt. Commandant General Montmarie. Es gelang dem Feinde, einen Transport von 42 Geschützen und 400 Mann Bedeckung in den Platz zu bringen.
Gefecht am 5. Februar 1814, nach welchem die Stadt von den Franzosen geräumt wurde. Vergleiche la Chaussée und Chalons. (General von York.)
Erstes Bataillon Kaiser Alexander Grenadier-; Füsilier-Bataillon vom achten Infanterie-Regiment. Drei Eskadrons vom Garde-Husaren-; (ostpreußische National-Cavallerie;) zweites Husaren-Regiment. Die halbe reitende Batterie Nr. 1. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 11; 21. Fünfte Pionier-Abtheilung.

Viuf. Vergleiche Veile. (Dons-Mühle.)

Am 7. Mai 1849 siegreiches Gefecht. Der General von Hirschfeld II. schlug die Dänen.
Füsilier-Bataillon vom zwölften; erstes und zweites Bataillon vom fünfzehnten Infanterie-Regiment. Siebentes Jäger-Bataillon. Achtes Husaren-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 4.

Vogelsang. Dorf im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Torgau, an der Elbe, in der Nähe von Dommitsch.

Am 21. October 1759 vortheilhaftes Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Vogelweh. Hof in der baierschen Pfalz, Kanton Kaiserslautern. 20 Einwohner.

Gefecht am 23. Mai 1794. Partielles Gefecht, zum Treffen bei Kaiserslautern gehörig. (General von Kalkreuth.)

W.

Wachau. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Leipzig. Siehe Liebertwolkwitz.

Schlacht am 16. October 1813. Hauptpunkt der Schlacht bei Leipzig. Die Verbündeten unter dem russischen General Wittgenstein. Die Preußen unter dem General von Kleist. (Unentschieden.)

Die Truppen sind bei dem Artikel „Leipzig" mitgenannt.

Wackern. (Kreutzburg.) Gut im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Preußisch-Eilau. 9 Häuser und 98 Einwohner.

Gefecht am 8. Februar 1807, unentschieden gegen die Franzosen. Ein Detaschement von 200 Freiwilligen überfiel den französischen Bivouak.

Waghäusel. Schloß im badenschen Unterrheinkreise, Amt Philippsburg. Zuckerfabrik mit 14 zerstreuten Häusern und 81 Einwohnern.

Gefecht am 21. Juni 1849, hartnäckig gegen badensche Insurgenten unter Mieroslawski, welche weichen mußten. Die erste Division des ersten mobilen Armee-Corps. Das zuerst genommene Waghäusel mußte nach vierstündigem hartnäckigem Gefecht wieder verlassen werden. (General von Hannecken.) Siebzehntes; Füsilier-Bataillon vom acht und zwanzigsten; Füsilier-Bataillon vom dreißigsten Infanterie-Regiment. Zweite und dritte Compagnie vom achten Jäger-Bataillon. Die erste Eskadron vom neunten Husaren-Regiment. Zwei Geschütze der sechspfündigen Fuß-Batterie Nr. 34. Die nicht mobile neunte Compagnie (vier Geschütze) vom achten Artillerie-Regiment. Zweites Bataillon (Iserlohn) sechszehnten Landwehr-Regiments.

Wahlsheim. (Walsheim.) Dorf in der baierschen Pfalz, Kanton Landau. 95 Häuser und 625 Einwohner.

Gefecht am 30. Mai 1793 siegreich gegen die Franzosen.

Wahlstatt. Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz. Ehemals Kloster. 45 Häuser und 367 Einwohner.

Cavallerie-Gefecht am 15. August 1761, in welchem die Oesterreicher und die Russen geschlagen wurden.

Siehe Katzbach.

Wahren. (Waren.) Stadt im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, Kreis Mecklenburg, am Müritzsee. 449 Häuser und 4861 Einwohner.

Gefecht am 1. November 1806. Die Preußen wurden von den Franzosen geschlagen. Die Feinde machten 170 Mann und Pferde zu Gefangenen. (Major von Schmude.)

Wackenheim. (Wachenheim.) Flecken in der baierschen Pfalz, Landgericht Dürkheim. 313 Häuser und 2920 Einwohner.
Gefecht am 23. Mai 1793 im Vortheil gegen die Franzosen. (Der Erbprinz von Hohenlohe.)

Waldalgesheim. Dorf im Regierungsbezirk Coblenz, Kreis Kreuznach. 134 Häuser und 781 Einwohner. (Weiler.)
Gefecht am 27. März 1793. Die Avantgarde unter dem Prinzen von Hohenlohe griff die Franzosen unter Cüstine an, warf sie über die Nahe zurück und nahm ihnen 6 Kanonen.

Waldheim. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Leipzig, Amt Rochlitz, an der Zschoppau. 280 Häuser und 3872 Einwohner.
Gefecht am 5. Mai 1813. Die Verbündeten und das York'sche Corps auf dem Rückzuge nach der Schlacht von Lützen, gegen die Franzosen. Vergleiche Colditz.

Waltersdorf. Dorf bei Braunsberg, an der Passarge. 53 Häuser und 410 Einwohner.
Gefecht am 5. Februar 1807. Die Preußen unter dem General von Lestocq gegen die Franzosen. Es wurden 2000 Preußen gefangen. Vergleiche Willenau.
Erstes; die damaligen Grenadiere vom zweiten; ein Bataillon vom vierten; Füsilier-Bataillon vom fünften; Füsilier-Bataillon vom sechsten; siebentes Infanterie-Regiment. Erstes Dragoner; erstes Husaren; erstes Ulanen-Regiment.

Wanfried. Stadt im Kurfürstenthum Hessen, Kreis Eschwege, an der Werra. 275 Häuser und 2045 Einwohner.
Gefecht am 17. April 1813. Der Major von Hellwig überfiel ein westphälisches Husaren-Regiment und machte mehrere Gefangene. (Dafür das erste eiserne Kreuz erster Klasse.)
Siebentes Ulanen-Regiment. (Damals Cavallerie des Hellwig'schen Frei-Corps.

Warburg. Kreisstadt im Regierungsbezirk Minden, an der Diemel. 640 Häuser und 3404 Einwohner.
Treffen am 31. Juli 1760. Der Herzog von Braunschweig schlug ein französisches Corps unter dem Ritter du Muy.

Warnemünde. Flecken im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, Bezirk Rostock, am Ausfluß der Warnow in die Ostsee. 226 Häuser und 1150 Einwohner.
Im September 1659 siegreiches Gefecht gegen die Schweden.

Warschau. Hauptstadt des Königreichs Polen. Starke Festung an der schiffbaren Weichsel. 156,000 Einwohner.
Schlacht am 18., 19. und 20. Juli 1656, zwischen dem brandenburgisch-schwedischen (16,000 Mann, nach anderen

Berichten zwischen 16,000 bis 28,000) und dem 40,000 Mann starken polnischen Heere. Die Verbündeten griffen die Verschanzungen an, siegten und nahmen die Stadt. Die Brandenburger unter dem großen Kurfürsten, (linker Flügel,) die Schweden unter König Carl Gustav (rechter Flügel.) (Die Generale von Sparre, von Hochkirch.) Am zweiten Schlachttage merkwürdiger Flankenmarsch unter dem Schutze brandenburgischer Artillerie. Die Polen unter dem Könige Johann Kasimir.

Erstes Infanterie-Regiment.

Eingeschlossen und belagert von einem preußisch-russischen Corps unter dem Könige Friedrich Wilhelm II. und dem Kronprinzen, vom 13. Juli bis 6. September 1794. Koszziusko hatte sich hier mit seiner ganzen Armee verschanzt. Am 28. Juli wurde der feste Posten Wola von den Preußen erobert; eben so am 19. und 29. August die Powonsk'er Verschanzungen. Der Mangel an Lebensmitteln und die Unruhen in Südpreußen veranlaßten den König, die Belagerung aufzuheben. (Major Pontanus.) Die Russen unter dem General Denizow.

Die damaligen Grenadiere vom vierten; sechstes Infanterie-Regiment.

Wartenburg. Dorf im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Wittenberg, am linken Elbeufer, dem Dorfe Elster gegenüber. 80 Häuser und 850 Einwohner.

Uebergangspunkt des Generals von York und Treffen am 3. October 1813. Die Franzosen unter Bertrand wurden angegriffen und völlig geschlagen. Von diesem Siege erhielt der General von York den Ehrennamen „York von Wartenburg". (Prinz Carl von Mecklenburg. Generale von Horn, von Hünerbein. Oberst von Steinmetz.)

Die Stärke des ersten Armee-Corps betrug: 35¾ Bataillone, 44 Eskadrons und 9 Batterieen. Die Franzosen 20,000 Mann mit 60 Geschützen.

Die Trophäen des Tages waren 13 Kanonen und 80 Pulverkarren, über 1000 Mann wurden gefangen. Der Verlust der Preußen betrug 2099 Mann.

Erstes; zweites; drittes; viertes; achtes; vier und zwanzigstes Infanterie-Regiment. Erstes; zweites Jäger-Bataillon. Garde-Husaren-; viertes Cürassier-; erstes Dragoner-; zweites; drittes Husaren-; drittes Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 2; 6. Zwölfpfündige Batterieen Nr. 1; 2; 4. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 1; 2; 3; 24. Vierte; achte Pionier-Abtheilung. Sechstes; zehntes; eilftes Landwehr-Regiment. Die Cavallerie des drei und zwanzigsten (zweites und viertes Oppeln'sches, jetzt sechstes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiments.

Wartha. Stadt im Regierungsbzirk Breslau, Kreis Frankenstein, am linken Ufer der Neiße. 112 Häuser und 1030 Einwohner.

Gefecht am 8. Februar 1807 gegen die Franzosen unter Vandamme. Die Preußen vertheidigten den Paß von Wartha, wurden aber dennoch nach Reinerz zurückgedrängt.

Waslonne. Siehe Wasselnheim.

Wasselnheim. (Waslonne.) Stadt im französischen Departement Niederrhein, Bezirk Straßburg, an der Mossig. 5500 Einwohner.

Gefecht und Erstürmung des Schlosses durch den General von Goltz im October 1674 gegen die Franzosen unter Türenne. Die Brandenburger standen unter ihrem Kurfürsten, welcher 16,000 Mann nach dem Elsaß geführt hatte. Den Sturm leitete der General Dörflinger.
Erstes Infanterie-Regiment.

Waterloo. Siehe Belle-Alliance.

Wavre. Stadt in der belgischen Provinz Südbrabant, Bezirk Nivelles, an der Dyle. 4000 Einwohner.

Gefecht am 18. und Treffen am 19. Juni 1815. Am ersten Tage Arrieregarden-Gefecht des im Abmarsch begriffenen zweiten preußischen Corps. (General von Brause.) Das dritte Corps nahm das Gefecht auf und vertheidigte Wavre. Am zweiten Tage Treffen des dritten Corps unter dem General von Thielmann gegen die Franzosen, beide Tage unter Grouchy. Der Feind erzwang die Uebergänge über die Dyle. Vergleiche Limilette, Limale und Bierge. Das dritte Corps war stark: 24 Bataillone, 21 Eskadrons (16,000 Mann) und 40 Geschütze. Der Feind hatte 32,000 Mann und 14 Batterieen. Die Franzosen unter Vandamme griffen am 18. um 4 Uhr Nachmittags die Stadt an. (General von Borke. Oberst von Zepelin, von Stülpnagel.) Verlust der Preußen 2476, der Franzosen mehr als 1200 Mann.
Achtes; eilftes; vierzehntes; neunzehntes; erstes und zweites Bataillon vom ein und zwanzigsten; zwei und zwanzigstes; drei und zwanzigstes; sieben und zwanzigstes; dreißigstes; ein und dreißigstes Infanterie-Regiment. Viertes Dragoner-; drittes; fünftes; neuntes Husaren-; siebentes; achtes Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 12; 18; 19; 20. Zwölfpfündige Batterie Nr. 7. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 12; 18; 35. Vierte Pionier-Abtheilung. Landwehr: a) Infanterie: Zweites; neuntes; zwanzigstes; vier und zwanzigstes; sechs und zwanzigstes; sieben und zwanzigstes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: Achtes; (erstes Frankfurt'sches, jetzt zweites Landwehr-Dragoner-;) neuntes; (erstes

Cösliner, jetzt viertes Landwehr-Ulanen-;) sechszehntes; (erstes Arnsberg'sches, jetzt eilftes Landwehr-Husaren;) vier und zwanzigstes; (zweites und drittes Potsdam'sches, jetzt drittes Landwehr-Husaren-;) sechs und zwanzigstes (erstes und zweites Magdeburg'sches, jetzt siebentes schweres Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiment.

Wawrzice.

Gehört zur Belagerung von Warschau. Ende August 1794.

Webicht, am. Bei Weimar.

Am 14. October 1806 Gefecht. Gehört zur Schlacht bei Jena. General von Wobeser gegen die Franzosen unter Mürat.

Weel. In Holland.

Gefecht am 15. Dezember 1813, gegen die Franzosen.

Weidenthal. Dorf in der baierschen Pfalz, Kanton Neustadt. 135 Häuser und 1028 Einwohner.

Gefecht am 23. Mai 1794 siegreich gegen die Franzosen. (Oberst von Blücher.)

Weiler. Siehe Waldalgesheim.

Weichselmünde. Siehe Danzig.

Weimar. Haupt- und Residenzstadt des Großherzogthums Sachsen-Weimar, am linken Ufer der Ilm, zwischen der Lotte und Aßbach. Eisenbahn. 1010 Häuser und 11,444 Einwohner.

Gefecht am 18. April 1813. Der Major von Blücher mit einer Eskadron Husaren und 70 Freiwilligen griff mit Kühnheit das französische zehnte Husaren- und das badensche Dragoner-Regiment unter dem General Souham an. Er zog sich nach rühmlichem Straßengefecht zurück.

Viertes Husaren-Regiment.

Weißenau. Dorf in Rheinhessen, Kreis Mainz. 145 Häuser und 1126 Einwohner.

Gefecht in der Nacht zum 28. Juni 1793. Vergleiche Mainz.

Weißenberg. Siehe Reichenbach.

Weißenfels. Kreisstadt im Regierungsbezirk Merseburg, am rechten Ufer der Saale. 660 Häuser und 8747 Einwohner.

Gefecht am 12. September 1813. Der General-Lieutenant von Thielmann mit einem in den Rücken des Feindes entsendeten gemischten Detaschement von ungefähr 1500 Mann und 2 Kanonen, griff eine feindliche (französische) Abtheilung von 4000 Mann Infanterie und 500 Reiter, welche einen Munitionstransport nach Leipzig eskortiren sollten, in der Stadt an. Es wurden 30 Offiziere und 1254 Mann gefangen.

Zweite und dritte Eskadron vom Garde-Cürassier-; zwei Eskadrons vom sechsten Husaren-Regiment.

Weißig. Siehe Königswartha.

Weißkirch. (Jägerndorf.) Stadt in Mähren, Kreis Prerau, an der Beczwa. 489 Häuser und 5589 Einwohner.
Scharmützel am 9. November 1778. Die Preußen schlugen einen Angriff der Oesterreicher ab. (Oberst von Wendessen.)
Gefecht am 15. November 1778, im Vortheil gegen die Oesterreicher. (General von Stutterheim. Lieutenant von Puttkammer.)
Ein Detaschement vom ersten Husaren-Regiment.

Weißwasser. Schloß in Schlesien.
Am 30. Juni 1759 vortheilhaftes Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Welmina. In Böhmen.
Am 30. Juni 1757 nachtheiliges Scharmützel gegen die Oesterreicher.

Werbelow. Dorf im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Prenzlau. 219 Einwohner.
Am 29. September 1759 vortheilhaftes Scharmützel gegen die Schweden.

Werl. Stadt im Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Soest. 495 Häuser und 3703 Einwohner.
Im Januar 1673 belagert, im ersten Kriege gegen Frankreich. Die Belagerung wurde aufgehoben.

Werlos. Siehe Lier.
Erstes und zweites Bataillon vom sechs und zwanzigsten Infanterie-Regiment.

Wernersdorf. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Schweidnitz. 43 Häuser und 232 Einwohner.
Detaschements-Gefecht am 4., 6. und 14. Juni 1762. Die Oesterreicher wurden geschlagen. (Oberst von Lossow.) Siehe Canth.

Wesel. Stadt und Festung im Regierungsbezirk Düsseldorf, Kreis Rees, am Einfluß der Lippe in den Rhein. Denkmal der von den Franzosen am 16. September 1809 erschossenen eilf Schill'schen Offiziere. 1380 Häuser und 15,682 Einwohner.
Uebergabe an die Franzosen 1672 durch den brandenburgischen Commandanten.
Im Juli 1758 erfolglose Berennung.
Gefecht am 2. Dezember 1813. Im Vortheil für die Truppen des Generals von Borstell, welche die Festung beinahe durch Ueberfall eroberten; das große Wasser nur war hinderlich. Zweites Infanterie-; fünftes Husaren-Regiment.
Blokade rechts vom Rhein am 21. November, links am 25. November 1813. Uebergabe am 8. Mai 1814 nach

dem Frieden. General von Puttlitz seit Anfang März mit 7 Bataillonen, 2 Eskadrons und einer Batterie. Besatzung unter dem französischen General Bourke 10,000 Mann und 400 Geschütze. Es wurden außer den 400 Geschützen 9000 Centner Pulver und 20,000 Gewehre in Besitz genommen. Ein Ausfall am 20. März wurde zurückgeworfen. Erstes und Füsilier-Bataillon vom vierzehnten Infanterie-Regiment. Erstes Ulanen-Regiment. Reitende Batterie Nr. 11. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 32. Zweites; achtes; zwanzigstes Landwehr-Regiment. Die Cavallerie des achten; (erstes Frankfurter, jetzt zweites Landwehr-Dragoner-;) und vier und zwanzigsten (dritten Potsdam'schen, jetzt drittes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiments.

Wesenich. Dorf im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Torgau, zwischen Torgau und Belgern. 18 Häuser und 63 Einwohner.

Am 29. October 1759 Vorposten-Gefecht, im Vortheil gegen die Oesterreicher.

Wesepp. In Holland.

Im September 1788 genommen.

Wetter. Stadt im Kurfürstenthum Hessen, Kreis Marburg. 213 Häuser und 1516 Einwohner.

Ueberfalls-Gefecht am 27. August 1759 Das Fischer'sche Frei-Corps wurde überfallen und geschlagen. (Der Erbprinz von Braunschweig. General von Wangenheim.)

Wetzlar. Kreisstadt im Regierungsbezirk Coblenz, an der Lahn, Dill und Wetzbach. 700 Häuser und 5413 Einwohner.

Am 18. September 1759 Scharmützel gegen die Reichstruppen.

Weyden. Siehe Königsberg.

Weyer. In der Nähe von Ramberg, in der baierschen Pfalz, Kanton Annweiler.

Gefecht am 20. Juli 1793. Im Vortheil gegen die Franzosen.

Wiasma. (Wiäsma.) Kreisstadt im russischen Gouvernement Smolensk, mit den Quellen des Dnepr und der Wiasma. 55° 13′ nördlicher Breite, 51° 57′ östlicher Länge. 12,000 Einwohner.

Avantgarden-Gefecht am 28. August 1812, im Vortheil gegen die Russen.

Treffen am 3. November 1812. Die Russen unter Miloradowitsch schlugen die Franzosen unter Davoust.

Zwei Eskadrons vom fünften Husaren-; zwei vom dritten Ulanen-Regiment.

Wichmannsdorf. Dorf im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Templin. 294 Einwohner.

Gefecht am 27. October 1806, im Nachtheil gegen die Franzosen. Das Regiment Gensd'armen wurde abgeschnitten und capitulirte.

Widzy. Kreisstadt in der russischen Statthalterschaft Wilna, an der Desna. 4000 Einwohner.
Cavallerie-Gefecht am 5. Juli 1812. Die Russen schlugen die Franzosen.
Zwei Eskadrons vom ersten; zwei vom zweiten; zwei vom dritten Husaren-Regiment.

Wiesenthal. Dorf im badenschen Unterrheinkreise, Amt Philippsburg. 240 Häuser und 1584 Einwohner.
Verfolgungs-Gefecht am 20. Juni 1849 gegen badensche Insurgenten. Der Prinz Friedrich Carl Nikolaus von Preußen hatte sich den Husaren angeschlossen und erhielt in diesem Gefecht zwei Schußwunden (Major Rückert. Rittmeister von Wachowski. Premier-Lieutenant v. d. Busche-Münch. Lieutenant von Muschwitz II.)
Erste Eskadron des neunten Husaren-Regiments.
Gefecht am 21. Juni. Wie vorher.
Neunte und zehnte Compagnie vom vier und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Zweite Eskadron vom sechsten Ulanen-Regiment. Halbe reitende Batterie Nr. 22. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 36. Zweites Bataillon (Magdeburg) zweiten; sechste Compagnie zweiten Bataillons (Coblenz) vierten Garde-Landwehr-Regiments.

Wilczyn. Dorf im Regierungsbezirk Posen, Kreis Samter, 14 Häuser und 136 Einwohner.
Gefecht am 26. April 1848 gegen polnische Insurgenten.
Ein Theil des zweiten Dragoner-Regiments.

Wildenbruch. Dorf im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Greifenhagen. 64 Häuser und 791 Einwohner.
Im October 1675 vortheilhaftes Gefecht gegen die Schweden.

Wilhelmsthal. Schloß im Kurfürstenthum Hessen, Kreis Hofgeismar. Gut dabei. 3 Häuser und 24 Einwohner.
Schlacht am 24. Juni 1762. Der Herzog Ferdinand von Braunschweig schlug die Franzosen unter dem Marschall d'Estrees.

Willenau. Dorf im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Mohrungen. 18 Häuser und 146 Einwohner.
Gefecht am 5. Februar 1807, im Nachtheil gegen die Franzosen, welche angriffen und dieses Detaschement, (General von Klüchzner,) ein Seitencorps des Generals von Lestocq, gefangen nahmen. Vergleiche Deppen.

Willenberg. Siehe Schimannen.

Willemsstadt. Stadt (stark befestigt) in der niederländischen Provinz Nordbrabant, Bezirk Breda. 1900 Einwohner.
Entsetzt am 14. April 1793.

Wineghem. Dorf in der Nähe von Antwerpen.
Gefecht am 13. Januar 1814. Der General von Oppen warf die Franzosen unter dem General Roguet bis nach Deurne zurück, und mußten sich diese dann nach Antwerpen zurückziehen.

Winkel. Siehe Oberweier.
Gefecht am 29. Juni 1849 gegen badensche Insurgenten.
Fünfte Compagnie siebzehnten Infanterie-Regiments.

Winkowo. Dorf in der russischen Statthalterschaft Moskau, auf der alten Straße nach Kaluga.
Gefechte am 4. und 18. October 1812. Siehe Tarutino.

Winzerle. (Und Burgau.) Dorf in der Nähe von Weimar, Amt Jena. 49 Häuser und 254 Einwohner.
Gefecht am 12. October 1806. Die beiden Dörfer wurden den ganzen Nachmittag hartnäckig gegen Franzosen vertheidigt.

Wiszno. (Wyszna.) Dorf im Regierungsbezirk Posen, Kreis Schildberg. 59 Häuser und 463 Einwohner.
Ueberfalls-Gefecht den 1. November 1794. Der General von Suter schlug die Polen unter Karbowski.

Wismar. Stadt im Großherzogthum Meklenburg-Schwerin, an einem Busen der Ostsee, 64 Fuß über der Meeresfläche. 1236 Häuser und 11,389 Einwohner.
Belagert vom 15. November bis 13. Dezember 1675, von den Dänen unter dem König, und den Brandenburgern unter dem General von Sandberg. Durch Capitulation genommen.
Belagert im April 1716 von den Preußen, Dänen und Hannoveranern. Es ergab sich am 19. April wegen vollständigen Mangels an Lebensmitteln.
Capitulation am 5. November 1806 mit den Franzosen. (General von Usedom.) Dieser Capitulation schloß sich auch der Major von Pannwitz mit der Bagage des Blücher'schen Corps an.
Im Mai 1809 von Schill besetzt.

Witebsk. Kreisstadt im russischen Gouvernement Witebsk, an der Düna, von Morästen umgeben. 55° 12′ nördlicher Breite und 47° 52′ östlicher Länge. 14,000 Einwohner.
Gefecht am 27. Juli 1812. Die Russen wurden zurückgedrängt.
Zwei Eskadrons vom dritten; zwei vom fünften Husaren-; zwei vom zweiten; zwei vom dritten Ulanen-Regiment.

Wittenberg. Kreisstadt und Festung im Regierungsbezirk Merseburg, am rechten Elbeufer. 570 Häuser und 10,059 Einwohner.

Den 21. August 1759 capitulirte der General von Horn mit dem österreichischen General von Klefeldt. Die Besatzung (drei Bataillone) zog mit allen Ehren ab.

Am 27. August 1759 wieder von dem General von Wunsch besetzt.

Kanonade und Gefecht am 2. October 1760. Die Preußen unter dem General von Hülsen behaupteten sich gegen Reichstruppen.

Vertheidigt vom 3. bis 14. October 1760. Der Commandant ergab sich den Reichstruppen mit der nur zwei Bataillonen starken Besatzung. (Oberst Salenmon.) Am 16. wieder verlassen, nachdem es zum Theil geschleift worden. Besetzt durch den König am 23. October.

Belagerung und Bombardement vom 31. März bis 13. Mai 1813. Wegnahme der Vorstädte am 17. April. Bombardement den 18. Verlust und Wiedereinnahme der Vorstädte am 6. Mai. (General von Kleist. Oberst Ploosen. Hauptmann von Bardeleben.) Commandant der französische General Lapoype.

Blokade vom 15. September bis 11. October 1813. Wegnahme der Vorstädte und Bombardement den 25. September. Blokirt vom 23. October 1813 an. Trancheen eröffnet den 28. Dezember. Mit Sturm genommen in der Nacht zum 13. Januar 1814. (General von Dobschütz.) Der General von Tauentzien erhielt von hier den Ehrennamen „Tauentzien von Wittenberg". Das Rathhaus ergab sich um 2½, das Schloß um 3 Uhr auf Discretion. Es wurden 99 Geschütze und bedeutendes Kriegsmaterial jeder Art erobert.

Füsilier-Bataillon vom Kaiser Alexander Grenadier-; erstes Bataillon vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Zweites; drittes; viertes; fünftes; neuntes; dreizehntes; erstes und Füsilier-Bataillon vom vierzehnten; ein Detaschement vom fünfzehnten; zwanzigstes; ein und zwanzigstes; erstes und zweites Bataillon vom sechs und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Eine Compagnie vom ersten und zweiten Jäger-Bataillon. Garde-Dragoner-; zwei Eskadrons vom vierten; sechstes Husaren-; erstes Ulanen-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 5; 6. Zwölfpfündige Batterieen Nr. 4; 5; 7. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 5; 6; 10; 16; 17; 18; 19; 20; 25; 27. Garde-; vierte; siebente Pionier-Abtheilung. Landwehr: a) Infanterie: Erstes; erstes und drittes Bataillon vom vierten; fünftes; sechstes; siebentes; achtes; neuntes; zwölftes; vierzehntes; zwanzigstes; vier und zwanzigstes Landwehr-Regiment. b) Cavallerie: Erstes; (erstes Gum-

binnen'sches und erstes Königsberg'sches, jetzt drittes schweres Landwehr-Reiter-;) zweites; (erstes Stettin'sches, jetzt zweites schweres Landwehr-Reiter-;) achtes; (erstes Potsdam'sches und erstes Frankfurter, jetzt zweites Landwehr-Dragoner-;) neuntes; (zweites Stettiner, jetzt viertes Landwehr-Husaren-;) vier und zwanzigstes (zweites und drittes Potsdam'sches, jetzt drittes Landwehr-Husaren-) Landwehr-Regiment.

Bemerkung. Die vorgenannten Truppen wechselten und waren, wie es sich wohl von selbst versteht, nicht gleichzeitig vor Wittenberg anwesend.

Wittenberg. Dorf im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Preußisch-Eilau. 18 Häuser und 175 Einwohner.

Am 13. Juni 1807 unentschiedenes Gefecht gegen die Franzosen. Die Preußen und Russen unter den Generalen von Lestocq und Kamenskoi. (General von Esbeck.)

Wittstock. Im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Teltow. Gefecht am 22. August 1813. Die Preußen wurden von den Franzosen zurückgedrängt. (General von Thümen.) Füsilier-Bataillon vom fünften; siebzehntes; zweites Bataillon vom sechs und zwanzigsten Infanterie-Regiment. Zweites; fünftes Cürassier-Regiment. Reitende Batterieen Nr. 5; 6. Die Cavallerie des zwanzigsten (Berliner, jetzt sechstes schweres Landwehr-Reiter-) Landwehr-Regiments.

Witzbolawa. Im Regierungsbezirk Gumbinnen.

Gefecht am 12. August 1656 gegen die Polen. Der General von Wallraht schlug die Polen unter Gouciewski dem Jüngern. Die Brandenburger machten viele Gefangene, erbeuteten 2 Heerpauken und die meiste Bagage. Der Rest wurde zerstreut.

Wöhlsdorf. Siehe Saalfeld.

Woinnt. (Woinitt.) Dorf im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Braunsberg. 16 Häuser und 167 Einwohner.

Gefecht am 13. Januar 1679. Die Brandenburger unter dem General von Treffenfeld schlugen die Schweden. Vergleiche Splitter.
Erstes Infanterie-Regiment.

Wola. Siehe Warschau.

Wolfenbüttel. Stadt im Herzogthum Braunschweig, an der Ocker. 1000 Häuser und 9003 Einwohner.

Verlust am 10. October und Wiedereinnahme am 13. October 1761. (Prinz Friedrich von Braunschweig. General von Luckner.)

Wolfsberg. Siehe Colberg.

Wolgast. Stadt im Regierungsbezirk Stralsund, Kreis Greifswalde, an der Peene. 1464 Häuser und 5240 Einwohner.
Belagert am 5. und genommen am 9. November 1675. Von den Schweden vertheidigt. (Der Kurfürst.) Der Commandant, Major Andreas Dubislaw Bliz, übergab den Platz und erhielt mit der Besatzung von 820 Mann freien Abzug nach Stralsund. Es wurden 18 Geschütze erobert und viele Kriegsvorräthe vorgefunden. Oberst Hallard wurde Commandant und erhielt 900 Mann zur Besatzung des Schlosses.
Glücklich vertheidigt durch den Obersten Heinrich Hallard, genannt Elliot, gegen die schwedischen Angriffe im Januar 1676. Nach dem Gefecht erster Entsatz durch den General Dörflinger.
Erstes Infanterie-Regiment.
Erobert von den Schweden im Juli 1715.
Erstes; zweites; drittes; viertes Infanterie-Regiment. Erstes Cürassier-Regiment.
Capitulation mit den Franzosen am 1. November 1806. Die Bagage des Hohenlohe'schen Corps. (Major von Langwerth.)

Wolgund. (Und Clivenhof.) Gut im russischen Gouvernement Kurland, im Kirchspiel Mitau, an der Aa.
Gefecht am 7. August 1812. Die Russen wurden geschlagen. (Oberst-Lieutenant von Horn. Major von Steinmetz. Capitains von Steinäcker, von Zincken.)
Zweites und Füsilier-Bataillon vom ersten; zweites und Füsilier-Bataillon vom zweiten; zweites Bataillon vom achten; zweites Bataillon vom zehnten Infanterie-Regiment. Zwei Eskadrons vom zweiten Dragoner-; zwei vom vierten Husaren-Regiment. Reitende Batterie Nr. 1.

Wollin. Stadt im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Usedom-Wollin, an der Divenow, die sich hier in drei Arme theilt und dann wieder vereinigt. 447 Häuser und 4034 Einwohner.
Am 27. August 1659 von den Brandenburgern besetzt, nachdem die Kaiserlichen es früh gegen 5 Uhr erstürmt hatten. Von den Schweden vertheidigt.
Erstürmt den 5. October 1675. Wie vorher. (Der Kurfürst.)
Erstes Infanterie-Regiment.
Erobert von den Schweden am 1. August 1715.
Erstes; zweites; drittes; viertes Infanterie-Regiment.
Gefecht den 16. September 1759. Die Schweden erstürmten es und drangen später bis Prenzlau vor.
Gefecht im März 1807. Vergleiche **Colberg**.

Wolmirstädt. Kreisstadt im Regierungsbezirk Magdeburg, am linken Ufer der Ohre. 358 Häuser und 3344 Einwohner.

Gefecht am 1. April 1814. Ausfall der Franzosen aus Magdeburg, wohin sie mit großem Verlust zurückgetrieben wurden. Vergleiche Magdeburg.

Woronowo. In Rußland.
Gefecht am 3. October 1812. Im Vortheil gegen die Russen.

Woserau. (Woserow.) Dorf im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Anclam. 22 Häuser und 137 Einwohner.
Detaschements-Gefecht in der Nacht zum 27. August 1760. Die Schweden unter dem General Ehrenswärd wurden geschlagen. (Oberst von Belling.)

Wreschen. (Wrzyszczyna.) Kreisstadt im Regierungsbezirk Posen. 240 Häuser und 3572 Einwohner.
Recognoscirungs-Gefecht am 2. Mai 1848, gegen polnische Insurgenten. (Generale von Hirschfeld II., von Wedell.) Erstes und zweites Bataillon ein und zwanzigsten Infanterie-Regiments. Erste und zweite Eskadron des fünften Husaren-Regiments und 4 Geschütze vom zweiten Artillerie-Regiment.

Wroclawieck. An der Weichsel.
Am 19. November 1806 versuchten die Franzosen hier über die Weichsel zu gehen, wurden aber durch ein Füsilier-Bataillon und reitende Artillerie aus Thorn daran verhindert.

Wuhsen. Dorf im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Braunsberg. 62 Häuser und 649 Einwohner.
Entscheidungslose Kanonade am 4. Juni 1807 gegen das verschanzte Dorf, zwischen den Preußen, Russen und Franzosen.

Wurschen. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Bautzen. 24 Häuser und 227 Einwohner.
Am 15. October 1758 Recognoscirung. Friedrich II. wurde aus großer Gefahr gerettet.

Wynendael. Jagdschloß in Belgien, zwischen Lille und Ostende.
Treffen am 2. September 1708. Der französische General La Motte wurde von dem englischen General Webb (die Preußen unter dem General Grafen von Lottum) geschlagen, indem er Vorräthe 2c. nach Lille bringen wollte. Im spanischen Erbfolgekriege.

X.

Xionz. (Sprich Schons.) Stadt im Regierungsbezirk Posen, Kreis Schrimm, an der Wartha. 103 Häuser und 875 Einwohner.
Gefecht am 29. April 1848, gegen polnische Insurgenten. Die Königlichen Truppen unter dem Obersten von Brand erstürmten den stark befestigten und stark besetzten Ort.
Erstes und Füsilier-Bataillon vom siebenten; Füsilier-Bataillon vom achtzehnten; Füsilier-Bataillon vom neunzehnten Infanterie-Regiment. Die zweite Compagnie vom fünften Jäger-Bataillon. Zweites Husaren-; die vierte Eskadron vom ersten Ulanen-Regiment. Sechs Geschütze vom fünften Artillerie-Regiment. Ein Detaschement der fünften Pionier-Abtheilung. Erstes (Görlitz) und zweites Bataillon (Freystadt) sechsten Landwehr-Regiments.

Y.

Yasmund. Siehe **Jasmund**.

Z.

Zahlbacher-Schanze. Siehe **Mainz**.

Zahna. Städtchen im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Wittenberg. 305 Häuser und 1500 Einwohner.
Gefecht am 3. September 1813. Die Franzosen wurden geschlagen.
Gefecht am 5. September 1813. Der General von Dobschütz wurde fast von allen Seiten angegriffen, und mußte sich nach rühmlicher Gegenwehr mit einem Verlust von 2500 Mann und mehreren demontirten Kanonen zurückziehen. Die Franzosen unter Guilleminot. Vergleiche **Seyda**.

Vierzehntes; fünzehntes Infanterie=Regiment. Zweites; fünftes Cürassier=; zwei Eskadrons vom zweiten Dragoner=; erstes Ulanen=Regiment. Reitende Batterieen Nr. 6; 11. Zwölfpfündige Batterie Nr. 5. Sechspfündige Fuß=Batterieen Nr. 17; 25; 27. Landwehr: a) Infanterie: Sechstes; zwölftes; vier und zwanzigstes Landwehr=Regiment. b) Cavallerie: Erstes; (erstes Königsberg'sches, jetzt drittes schweres Landwehr=Reiter=;) zweites; (erstes Stettin'sches, jetzt zweites schweres Landwehr=Reiter=;) zwölftes; (drittes Frankfurter, jetzt drittes Landwehr=Ulanen=;) zwanzigstes; (Berliner und viertes Potsdam'sches, jetzt sechstes schweres Landwehr=Reiter=;) ein und zwanzigstes; (zweites Cöslin'sches, jetzt fünftes Landwehr=Husaren=) Landwehr=Regiment.

NB. Dies sind die Truppen für beide Gefechte.

Zarrentin. Flecken im Großherzogthum Mecklenburg=Schwerin, Kreis Mecklenburg, am Schaalsee. 98 Häuser und 1067 Einwohner.

Gefecht am 18. September 1813 zwischen den Verbündeten und den Franzosen. Der russische General von Tettenborn siegreich gegen Truppen von Davoust's Corps. Diese verloren über 1000 Mann und 500 Gefangene.

Fünf und zwanzigstes Infanterie=Regiment. Reitende Batterie Nr. 14.

Zaschendorf. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Dresden. 30 Häuser und 169 Einwohner.

Am 3. Dezember 1759 nachtheiliges Scharmützel gegen die Oesterreicher. Der General von Dierecke wurde beim Zurückgehen über die Elbe von den Oesterreichern unter dem General von Beck, angegriffen und mußte sich ergeben.

Zehdenick. Stadt im Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Templin, am rechten Ufer der Havel. 300 Häuser und 2858 Einwohner.

Gefecht am 26. October 1806 gegen die Franzosen. Die Preußen wurden mit ansehnlichem Verlust geworfen. (General von Schimmelpfennig. Oberst von Zieten.)

Zehista. Siehe Dohna.

Zehra. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis Dresden, Amt Meißen. 53 Häuser und 382 Einwohner.

Arrieregarden=Gefecht am 13. Dezember 1745. Der Fürst Leopold von Anhalt=Dessau im Nachtheil gegen die Sachsen unter dem General Sybielski. Verlust 150 Mann Todte, 100 Gefangene, 2 Paar silberne Pauken und 3 Standarten. (General=Lieutenant von Roel.)

Zeitz. Kreisstadt im Regierungsbezirk Merseburg, am linken Ufer der weißen Elster. 790 Häuser und 11,069 Einwohner.

Gefecht am 17. März 1760. Ein preußisches Cavallerie-Regiment wurde von den Oesterreichern unter dem General Luzinski überfallen und geschlagen. Siehe **Altenburg**. Die Preußen erstürmten Zeitz.

Zennhof. In Curland bei Wolgund.
Gefecht am 7. August 1812, im Vortheil gegen die Russen. Vergleiche **Wolgund**.

Zentha. (Szenta.) Marktflecken in der ungarischen Gespannschaft Bacs, District Theiß, an der Theiß.
Schlacht am 11. September 1697, zwischen den Türken und den Oesterreichern unter dem Prinzen Eugen, welcher angriff, und 6000 Brandenburger unter dem General von Brand. Die Türken unter Mustapha II. wurden geschlagen.
Erstes; drittes Infanterie-Regiment.

Zerbau. Dorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Glogau. 67 Häuser und 571 Einwohner.
Gefecht am 7. Mai 1813. Vergleiche **Glogau**.
Erstes Bataillon vom achtzehnten Infanterie-Regiment.
Zwei Eskadrons vom dritten Ulanen-Regiment.

Ziegenhals. Stadt im Regierungsbezirk Oppeln, Kreis Neisse, an der Biela. 319 Häuser und 3551 Einwohner.
Im Juni 1745 hitziges Gefecht gegen 2000 Panduren, welche auf dem Marsche den Major von Kalkreuth angriffen, aber mit bedeutendem Verlust zurückgeschlagen wurden.
Zwei hundert Mann vom zweiten Infanterie-Regiment.

Ziegenhayn. Stadt im Kurfürstenthum Hessen, Provinz Oberhessen, an der Schwalm. 192 Häuser und 1727 Einwohner.
Am 23. August 1759 eingenommen. (Der Erbprinz von Braunschweig.)
Vom 27. Juli bis 10. August 1760 vertheidigt mit Verlust, gegen die Franzosen.
Desgleichen vom 1. bis 18. März 1761.
Eingeschlossen und beschossen im October bis zum 3. November 1762. (Bis zum Frieden.)

Ziegenhain. Dorf im Großherzogthum Sachsen-Weimar Amt Jena, an der Saale. 68 Häuser und 319 Einwohner.
Vorposten-Gefecht am 12. October 1806 gegen die Franzosen.

Zierenberg. Stadt im Kurfürstenthum Hessen, Provinz Niederhessen, an der Warme. 221 Häuser und 1601 Einwohner.
Am 9. September 1760 wurden die Franzosen überfallen. (Erbprinz von Braunschweig.)

Zillnitz. Dorf zwischen Jena und Gera.
Gefecht den 23. Mai 1813. Der Rittmeister von Colomb

nahm hier auf seinem Streifzuge 1 Offizier und 28 Cürassiere (Franzosen) gefangen.
Ein Detaschement vom dritten Husaren-Regiment.

Zinna. Dorf im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Torgau. 74 Häuser und 371 Einwohner.
Am 30. August 1759 vortheilhaftes Scharmützel gegen die Oesterreicher.
Siehe Torgau.

Zirlau. Dorf im Regierungsbezirk Breslau, Kreis Schweidnitz. 136 Häuser und 953 Einwohner.
Arrieregarden-Gefecht am 17. September 1760 im Vortheil gegen die Oesterreicher. Diese wurden mit einem Verluste von 236 Mann zurückgeschlagen. Diesseitiger Verlust 100 Mann.

Zittau. Stadt im Königreich Sachsen, Kreis Bautzen, an der Mandau und Neisse. 1030 Häuser und 9268 Einwohner. Sonst befestigt.
Belagert und eingeäschert von den Oesterreichern ohne Erfolg am 22. Juli 1757. Am 23. Juli schlug sich die preußische Besatzung unter dem Obersten von Diereke glücklich durch.

Zollschanze, (Haus-.) Siehe Stettin.

Zorndorf. Dorf im Regierungsbezirk Frankfurt, Kreis Cüstrin. 85 Häuser und 470 Einwohner.
Schlacht am 25. August 1758. Eine der größten des achtzehnten Jahrhunderts. Der König Friedrich II. schlug die angegriffenen Russen unter dem General von Fermor. Die Armee des Königs war stark: 38 Bataillone, 83 Eskadrons. (22,800 Mann Infanterie, 9960 Mann Cavallerie) und 117 Geschütze. Die Russen hatten 76 Bataillone, 51 Eskadrons (über 50,000 Mann) und 220 Geschütze. Diese verloren 21,500 Mann Todte, Verwundete 2c., 3000 Gefangene, 103 Kanonen, 27 Fahnen, 1 Pauke und den größten Theil der Kriegskasse. Die Preußen verloren 10,895 Todte, Verwundete 2c., 1400 Gefangene, 26 Kanonen und einige Fahnen.
Berühmter Reiter-Angriff des Generals von Seydlitz. Die Schlacht begann Vormittags $^1/_2$11 Uhr, als die Avantgarde des Generals von Manteuffel Zorndorf passirt war. Die Grenadiere griffen den Feind mit solchem Nachdruck an, daß sogleich die beiden Vordertreffen und Flanke auf das dritte Treffen geworfen wurden. (General von Canitz. Oberst von Möller.)

Erstes; die damaligen Grenadiere vom zweiten; drittes; viertes; fünftes Infanterie = Regiment. Garde du Corps. Drittes; fünftes Cürassier=; erstes Dragoner=; erstes Husaren=Regiment.

Zuckmantel. Stadt in österreichisch Schlesien, Kreis Troppau, am Querberge. 523 Häuser und 4101 Einwohner.
Gefecht am 14. Januar 1779. Der Erbprinz von Braunschweig und der General von Wunsch griffen (mit Truppen aus Glatz) die Oesterreicher in ihren Gebirgsstellungen an, ohne Resultate zu erringen.

Züllichau. Siehe Kay.

Zütphen. Bezirksstadt der niederländischen Provinz Geldern, an der Yssel. 10,000 Einwohner. Befestigt.
Erobert am 24. November 1813 von den Preußen unter dem General von Oppen. Die Besatzung (Franzosen) bestand nur aus 300 Mann.
Neuntes Infanterie=Regiment. Eine Compagnie vom ersten Jäger=Bataillon. Fünftes Cürassier=; erstes Husaren=Regment. Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 19. Vierzehntes Landwehr=Regiment. Die Cavallerie des ersten; (erstes Cösliner, jetzt viertes Landwehr = Ulanen=;) zwanzigsten; (Berliner, jetzt sechstes schweres Landwehr=Reiter=) Landwehr=Regiments.

Zweinaundorf. Dorf im Königreich Sachsen, Kreis und Amt Leipzig. 40 Häuser und 307 Einwohner.
Gehört zur Schlacht bei Leipzig. (Am 18. October 1813.)

Zwickau. Kreisstadt im Königreich Sachsen, am linken Ufer der Mulde. 861 Häuser und 8837 Einwohner. Eisenbahn.
Gefecht am 29. Mai 1813. Der Rittmeister von Colomb mit seinem Streifcorps, an diesem Tage nur 83 Mann stark, griff einen französischen Artillerie=Park an, warf die Bedeckung, nahm 18 Kanonen, 6 Haubitzen, 36 Wagen 2c., machte 300 Gefangene und erbeutete 700 Pferde.
Ein Detaschement vom dritten Husaren=Regiment.

Chronologischer Tages-Kalender.

Januar.

1.

Anclam. Bacharach. Caub. Damgarten. Danzig. Ober-Wesel. Ostritz. Stettin.

2.

Alzei. Danzig. Frankfurt a/M. Rheinböllen. Silberberg.

3.

Duderstadt. Frankenthal. Simmern.

4.

Schladkow.

5.

Anclam. Breslau. Kolmar. Türkheim.

6.

Ebsdorf. Erfurt. Heusden. Hochheim. Mainz.

7.

Dillenburg. Pretzschendorf.

8.

Anclam. Demmin. Herzogenbusch. Kreuznach. Saarlouis.

9.

Dobersdorf. Ohlau. Pillau. Splitter.

10.

Brieg. Schweidnitz. Torgau.

11.

St. Avold. Brieg. Hoogstraten. Jägerndorf. Koadjuthen. Mösnick. Ottmachau. Schippenbeil.

12.

Brieg, Morschheim.

13.

Antwerpen. Merxem. Thionville. Wineghem. Wittenberg. Woinut.

14.

Antwerpen. Leuenburg. Metz. Zuckmantel.

15.

Altwasser. Brieg. Demmin.

16.

Brieg. Christburg. Danzig. Demmin.

17.

Demmin. Haff. (Kurisches.) Namur. Twargen.

18.

Demmin. Habelschwerdt. Ober-Schwedeldorf. Tilsit.

19.

Luxemburg. Neisse. Preußisch-Holland. Saarlouis. Troppau.

20

Anclam. Barkow. Greifswald. Harburg. Neisse.

21.

Anclam. Braunsberg. Greifenberg. Kindelbrück. Kirchheim. Neisse.

22.

Deventer. Graudenz.

23.

Cosel. Ligny.

24.

Mohrungen. Thorn.

25.

Frankenhausen. Oderberg. Stralsund.

26.

Ebeleben. Herzogenbusch.

27.

Dirschau.

28.

Anclam. Cosel. Löwenberg.

29.

Brienne.

30.

Brienne. St. Dizier. Quedlinburg.

31.

Graudenz. Lier.

Außerdem: Bieberich. Borna. Colberg, Dahlheim. Dalem. Eltville. Frensheim. Fridericia. Grätz. Karge. Kirn. Kuckernes. Malchin. Marienwerder. Meissen. Oggersheim. Przasnitz. Ratibor. Ruffach. Stralsund. Swinemünder-Schanze. Swingi. Thorn. Uckermünde. Unna. Werl.

Februar.

1.

Brienne. Dören. Hornburg. Merxem. La Rothiere. Vitry.

2.

Merxem.

3.

Antwerpen. Bergfried. La Chaussee. Heinzenberg.

4.

Allenstein. Antwerpen. Chalons sur Marne. Cosel. Gutstadt.

5.

Antwerpen. Brix. Chalons sur Marne. Deppen. Liebstadt. Vitry. Waltersdorf. Willenau.

6.

Dirschau. Glanden. Gorkum. Hof. Mastricht. Rheinbergen. Schweidnitz.

7.

Eilau.

8.

Brüssel. Dormans. Eilau. Frankenstein. Am Frisching. Jablunka. Pompiken. Schlautinen. Wackern. Wartha.

9.

Champaubert.

10.

—

11.

Assen. Etoges. Montmirail. Venloo.

12.

Chateau-Thierry.

13.

—

14.

Champaubert. Etoges. Fromentiere. Habelschwerdt. Vauxchamps.

15.

Antwerpen. Fritzlar. Königswalde. Langensalza.

16.

Braunau. Kassel. Marburg. Ostrolenka.

17.

Antwerpen. Schweidnitz.

18.

Riesenburg. Stolpe.

19.

Namslau. Preußisch-Holland.

20.

Braunau. Duderstadt. Gorkum. Hauptmannsdorf. Hirschfelde. Rothenburg.

21.

Kosdorf. Mery sur Seine. Verden.

22.

Heilsberg. Hoya. Maubeuge. Mercy. Namslau. Nord-Drebber.

23.

Doulens. Neisse.

24.

Braunsberg. Cüstrin. Jülich. Mainz. Schladen.

25.

Breda. Bremen. Condé. Klundert.

26.

Braunsberg. Jülich. Mohrungen.

27.

La Fere.

28.

Beauval. Erfurt. La Ferte sur Aube. Gué à Treme. Jülich. Neustadt. Posen.

29.

—

Außerdem: Abersbach. Auklappen. Avesnes. Baumgarten. Beuther-Grund. Bieberich. Brünn. Ginsheim. Gorsdorf. Grave. Heringhausen. Jülich. Kammerswaldau. Klischczow. Lindeneck. Namslau. Nordhausen. Ostende. Passarge.

März.

1.

Aldenhoven. Düren. Cosel. Hirschberg. Kassel. Marburg. Schenklengsfeld. Soissons. Ziegenhayn.

2.

Courtray. Mareuil. May. Neisse.

3.

Eldagsen. Lauenau. Mastricht. St. Neuilly-Front. Roermonde. Schwalm. Soissons. Uerdingen.

4.

Hildesheim. Linn.

5.

Antwerpen. Frauenwald. Oudenarde. Soissons.

6.

Antwerpen. Czenstochau. Roermonde.

7.

Courtray. Craonne. Cüstrin. Rheims. Sweweghem.

8.

Cosel. Groß-Glogau. Königstein.

9.

Athies. Fetieux. Grethen. Laon. Peenamünder-Schanze.

10.

Athies. Danzig. Göding. Laon.

11.

Danzig.

12.

Busch-Ullersdorf. Danzig. Epernay. Maubeuge. Rheims.

13.

Berry au bac. Cosel. Laa. Peenamünder-Schanze. Rheims.

14.

Brün. Courcy. St. Goar. Mastricht. Rheinfels.

15.

Groß-Glogau. Neustadt.

16.

—

17.

Lier. Zeitz.

18.

Berlin. Marburg. Neerwinden. Stettin. Ziegenhayn.

19.

Asfeld la ville. Berlin. Colberg. Naugard.

20.

Arcis sur Aube. Grand-Torcy. La Croix. Cüstrin. Fismes. Goldenfels. Septawalde. Wesel.

21.

Arcis sur Aube. Grand-Torcy. Danzig. Epernay. Grünberg. Neuß.

22.

Danzig. Landshut. Nordheim. Soissons.

23.

Maubeuge. Pont á Bouvines.

24.

Maubeuge.

25.

Bacharach. La Fère Champenoise. Maubeuge.

26.

Antwerpen. Chailly. Danzig. La Ferte = Gaucher. La Ferte sous Jouarre. Greifenberg. Saalfeld. Sezanne.

27.

Bacharach. Marne. Meaux. Venloo. Waldalgesheim.

28.

Bingen. Claye. Compiegne. Kassel. Montseigle. Soissons. Thorn.

29.

—

30.

Alsheim. La Chapelle. Cüstrin. Flörsheim. St. Gervais. Paris.

31.

Courtray. Leipzig. Neu=Stettin. Paris. Schweidnitz. Tournay. Wittenberg.

Außerdem: Belleghem. Belleville. Beselich. Brockhausen. Faustburg. Frankenstein. Geldern. Hemsbach. Inowlodz. Karlebach. Kehl. Kostheim. Landen. Lille. Lippstadt. Markheimersheim. St. Martin. Menin. Münden. Petrikau. Preußisch=Mark. Sennen. Silberberg. Soest. Wesel. Wollin.

April.

1.

Compiegne. Freienstein. Homburg. Klein = Ottersleben. Meiningen. Spandau. Wolmirstädt.

2.

Danzig. Hoheneiche. Lüneburg. Nedlitz. Saalfeld. Schwarzau.

3.

Breda. Danzig. Gertruidenburg. Suhla.

4.

Danzig. Mainz. Peenamünder-Schanze. Plauen. Thorn.

5.

Dannigkow. Möckern. Plauen. Soissons. Vehlitz.

6.

Beuel.

7.

Lossen. Stettin.

8.

Grottkau. Ulrichstein.

9.

Bentheim.

10.

Cosel. Groß-Glogau. Mollwitz. Peenamünder-Schanze. Trzemeszno.

11.

Cosel. Danzig. Schlawentzütz. Venloo.

12.

Groß-Strehlitz.

13.

Bergen. Ruhla.

14.

Willemsstadt.

15.

Adelsbach. Basberg. Bernburg. Auf dem Carlsberg. Danzig. Gommern. Kaiserswerth. Komotau. Magdeburg.

16.

Budin. Posen. Samter. Schweidnitz.

17.

Alsleben. Bingenheim. Glatz. Groß-Glogau. Troppau. Wanfried. Wittenberg.

18.

Calcinato. Fulneck. Goldenöls. Kaiserswerth. Weimar. Wittenberg.

19.

Carlshof. Gostyn. Wismar.

20.

Komotau. Spandau.

21.

Laun. Reichenberg. Spandau.

22.

Adelnau. Groß-Topola. Kozmin. Schaalsee.

23.

Busdorf. Schleswig.

24.

Bonn. Danzig. Kaiserswerth. Liebenau. Saarlouis. Spandau. Strzelno.

25.

Bonn.

26.

Bamberg. Danzig. Metz. Raszkow. Wilczyn.

27.

Brieg. Glatz. Spandau.

28.

Brieg. Grätz. Halle. Ohlau. Ruchocice.

29.

Colberg. Harburg. Merseburg. Xions.

30.

Arnoldsdorf. Miloslaw.

Außerdem: Außig. Austerlitz. Bähre. Bockenheim. Bornheim. Brunnersdorf. Bütow. Bunzlau. Czirska. Deutsch-Rasselwitz. Eselsfurt. Fleurs. Grüssan. Gurczyn. Gustavsburg. Herzheim. Hof. Jung-Bunzlau. Kostheim. Kremsier. Kreutzburg. Leutmeritz. Libochowitz. Liebstadt. Löcknitz. Pardubitz. Regenstein. Rheindorf. Saatz. Stettin. Stralsund. Thale. Wismar.

Mai.

1.

St. Amand. Vigogne.

2.

Danzig. Groß-Görschen. Halle. Leipzig. Starsiedel. Stenszewo. Trier. Wreschen.

3.

Bunzlau. Kostheim. Marienberg. Mainz.

4.

Borna. Brieg. Jülich. Lausigk. Mainz. Ohlau. Trier.

5.

Colditz. Douay. Gersdorf. Nakel. Ohlau. Waldheim.

6.

Dresden. Nossen. Prag. Rheinbergen. Wittenberg.

7.

Adorf. St. Amand. Breslau. Brieg. Cosel. Colberg. Danzig. Dodendorf. Dresden. Exin. Groß-Glogau. Hasnon. Holm. Veile. Viuf. Zerbau.

8.

St. Amand. Arnsdorf. Asch. Bonn. Douay. Dresden. Fridericia. Kostheim. Minden. Rogalin. Snoghoe. Veile. Wesel.

9.

St. Amand. Düsseldorf. Dresden. Elberfeld. Prag. Steinwiesen.

10.

St. Amand. Görlitz. Steegen.

11.

Bischofswerda. Dittersbach. Himmelskron.

12.

Döbeln. An der Görde. Roßwein. Stollhofen.

13.

Arnsdorf. Douay. Wittenberg. (Stadt.) Wittenberg. (Dorf.)

14.

Bonn. Minden.

15.

Ath. Canth. Danzig. Frauenstein. Gödau. Guinea. Jägerndorf. Lampersdorf.

16.

Bamberg. Bonn. Heilig-Kreuz. Erfurt. Grave.

17.

Colberg. Czaslau. Dobrilugk. Iserlohn. Thorn.

18.

Arnsberg. Skala.

19.

Dahme. Kitzingen. Königswartha und Weißig. Magdeburg. Senftenberg. Sternberg.

20.

Bautzen. Hochkirch. Jägerndorf. Liebau. Niedergurkau.

21.

Bautzen. Chemnitz. Dittersbach. Hochkirch.

22.

Ath. Neisse. Neustadt. Reichenbach.

23.

Brzeszc. Deidesheim. Danzig. Horderkopf. Kaiserslautern. Ramelies. Schmelze. Vogelweh. Wackenheim. Weidenthal. Zillnitz.

24.

Dammgarten. Magdeburg. Naumburg. Siegersdorf.

25.

Anchin. Danzig. Gera. Harburg. Prag.

26.

Bamberg. Hainau. Namur.

27.

Aue. Cosel. Duisburg. Danzig. Groß-Glogau. Goldberg. Olmütz. Quatre chloches d'Anchin.

28.

Anchin. Hoyerswerda. Kirrweiler.

29.

Chemnitz. Cöslin. Namur. Zwickau.

30.

Bechingen. Kaiserslautern. Nettelburger = Schleuse. Wahlsheim.

31.

Aarhuus. Namur. Neukirch. Stralsund.

Außerdem: Altstadt. St. Amand. Belgard. Bellheim. Brandeis. Braunau. Bretzenheim. Buchwald. Czernowitz. Elbing. Friedeberg. Fridericia. Geringswalde. Greifenberg. Grünstadt. Inkebach. Kalkowitz. Kostheim. Kratenau. Landstuhl. Littau. Luckau. Neytra. Opoczno. Oranienburg. Saffenburg. Stargard. Tournay. Wismar.

Juni.

1.

Fanoe. Fühnen. Namur. Neisse. Neukirch. Prag.

2.

Schellenberg.

3.

Kalau.

4.

Anchin. Hohenfriedberg. Kaiserswerth. Luckau. Magdeburg. Rothwaltersdorf. Spandeu. Wernersdorf. Wuhsen.

5.

Ath. Düppel. Elberfeld. Kuttenberg. Namur. Satrup. Spandeu.

6.

Danzig. Scelze. Wernersdorf.

7.

Ath. Glatz. Krenau. Leipzig. Taucha.

8.

Maubeuge. Namur. Le Quesnoy.

9.

Danzig. Dietrichsdorf. Maubeuge. Namur. Bach.

10.

Douay. Heilsberg. Kaiserswerth. Raygrod.

11.

Annaberg. Heilsberg.

12.

Kloster-Kampen. Namur. Rheinbergen.

13.

Gollau. Homburg. Nieder-Wiesen.

14.

Bielefeld. Colberg. Edesheim. Friedland. Kirchheim-Bolanden. Rathenow. Wernersdorf.

15.

Brandenburg. Charleroi. Chatelet. Dürkheim. Fleurus. Käferthal. Kaiserswerth. Königsberg. Krakau. Ladenburg. Lautern. Leuenburg. Ludwigshafen. Marchiennes. Rathenow. Stralsund. Thuin.

16.

Bistrowan. Fleurus. Groß-Sachsen. Holitsch. Kaiserswerth. Ligny. Ludwigshafen.

17.

Im Baumwald. Ewanowitz. Kaiserswerth. Kitzen. Ludwigshafen. Rinnthal. Roßbach.

18.

La Belle-Alliance. Bierge. Fehrbellin. Genappe. Kolin. Planchenois. Tilsit. Wavre.

19.

Bierge. Colberg. Erfurt. Hartmannsdorf. Heidersdorf. Limale. Limelette. Prag. Wawre.

20.

Gastorf. Gembloux. Glatz. Halldorf. Landshut. Maubeuge. Namur. Philippsburg. Sedan. Tembloux. Wiesenthal.

21.

Avesnes. Beuel. Heidelberg. Karlsdorf. Ladenburg. Waghäusel. Wiesenthal.

22.

Avesnes. Beuel. Mannheim. Plassenburg. Rothschloß. Sinsheim.

23.

Beuel. Bouillon. Krefeld. Landau. Landshut. Longwy. Ubstadt.

24.

Beuel. Bruchsal. Givets und Charlemont. Glatz. Guise. Hausdorf. Landrecy. Marienburg. Ofen. Rocroy. Rodemachern. Wilhelmsthal.

25.

Casal. Durlach. La Fère. Silberberg. Stettin.

26.

Fleurus. Mittelfahrt. Pillau. Sedan.

27.

Compiegne. Constappel. Creil. Douay. Hartha. Rauen. Philippeville. Roermonde. Senlis.

28.

Canth. Crespy. Gundersdorf. Levignan. Mezieres. Michelbach. Nanteuil. Villers-Cotterets. Weißenau.

29.

Bischweier. Charleville. Am Federbach. St. Germain en Laye. Gernsbach. Gonesse. Hartha. Am Hirschgrund. Kuppenheim. Muggensturm. Ober-Weier. Skrydstrup. Steinmauern. Winkel.

30.

Aubervilliers. St. Denis. Dohmstädtel. Heiligenburg. Iffezheim. Kuppenheim. Marburg. Montmedy. Namur. Niederbühl. Steinmauern. Weißwasser. Welmina.

Außerdem: Asch. Bautsch. Belgard. Bettweiler. Bieberich. Bisenburg. Bonnançe. Bourgalben. Bouvignes. Bretzenheim. Caminigen. Capellen. Coblenz. Coutiche. Czurkwitz. Dorsten. Draheim. Ebeltot. Etlingen. Faulbrück. Fourmissiere. Genai. Giebau. Glaucha. Gooch. Halle. Hartmannsdorf. Havelberg. Heiligenkreuzkirche. Hohenbrück. Jasmund. Katzenhäuser. Kosteletz. Kostheim. Koszuth. Lancy. Landsberg. Lannoy. Lewenz. Löwen. Lüttich. Luxemburg. Mainz. Michailow. Neidenkrug. Nimburg. Pinnarthen. Pohorz. Ramstein. Fort-Serrin. Tribsees. Ziegenhals.

Juli.

1.

Aubervilliers. Bornholm. Colberg. Düsseldorf. Fleurus. Froniskowa. Gütersloh. Kleve. Kosten. Marly. Oeland. Rastatt. Versailles.

2.

St. Cloud. Colberg. Issy. Meudon. Olmütz. Plessis. Sevres.

3.

Colberg. Hohenfriedberg. Issy. Peenamünder-Schanze. Trippstadt.

4.

Grave. Liebenthal. Mjrow. Szawle. Telscha.

5.

Börnichen. Düna. Jauernick. Sternburg. Widzy.

6.

Adelsbach. Rastatt. Rheinau.

7.

Anclam. Düsseldorf. Friedland. Gödau. Hilbeck. Ponewez. Rastatt. Salzförstchen. Stettin.

8.

Anclam. Kostheim. Lubin. Niederbühl. Rastatt. Stettin. Tournay.

9.

Cosel. Lewenz. Rastatt. Rheinau.

10.

Driesen. Huldrop. Kolno. Kosbach. Lewenz. Minden. Münster.

11.

Bitsch. Casal. Holitsch. Oudenarde.

12.

St. Gotthard. Hemm. Holitsch. Maubeuge.

13.

Diepenau. Dresden. Liebau. Lutternberg. Warschau.

14.

Bonn. Bremen. Gabel. Longwy. Maubeuge. Namur. Radczyn.

15.

Bethune. Dillenburg. Dresden. Gabel. Ostende. Villinghausen.

16.

Cosel. Emsdorf. Kesselsberg. Oppeln. Reichenau. Sand. Schatzlar. Trippstadt. Villinghausen.

17.

Horcice. Johnsdorf.

18.

Bauske. Demnicki. Einsiedel. Namur. Warschau.

19.

Dresden. Eckau. Landrecy. Leimen. Marienberg. Marienburg. Neerwinden. Warschau.

20.

Glatz. Landrecy. Langenbielau. Leimen. Marienburg. Riga. Toulon. Trautenau. Warschau. Weyer.

21.

Aschersleben. Auerbach. Burkersdorf. Dammerau. Frankfurt an der Oder. Glatz. Kösen. Landrecy.

22.

Bethune. Freiburg. Groß-Nossen. Gruna. Langenseifersdorf. Mainz. Zittau.

23.

Bautzen. Eypel. Kay. Menin. Münster. Rastatt. Sangerhausen. Slawietin. Zittau.

24.

Barkan. Denain. Groß-Glogau. Gräbenstein. Ostrowno.

25.

Bethune. Bouvignes. Conradswalde. Kaiserslautern. Königgrätz. Oppeln. Ostrowno. Stettin.

26.

Düsseldorf. Glatz. Mezieres. Opalin. Ostrowno.

27.

Braunsdorf. Dresden. Gimmel. Graudenz. Groß-Nossen. Witebsk. Ziegenhayn.

28.

Graudenz. Marienburg. Warschau.

29.

Dresden. Lübbecke.

30.

Breslau. Dresden. Hohen-Giersdorf. Jakubowo. Nollendorf. Le Quesnoy.

31.

Anclam. Basberg. Jakubowo. Kassel. Rumburg. Schönberg. Warburg.

Außerdem: Anclam. Alborg. Arleux. Azod. Bautzen. Belgard. Bergamo. Bobernheim. Botschow. Bromberg. Capellen. Cörlin. Contwig. Czernilow. Demmin. Dendermonde. Deutsch-Prausnitz. Dippoldiswalde. Dixmuyden. Döberitz. Dönholm. Finell. Fischlingen. Frankweiler. Friedeberg. Gennep. Gerschütz. Greifswalde. Neu-Groitzig. Hille. Hillesheim. Horka. Kaminiec-Podolsky. Kazimierz. Königgrätz. Kosteletz. Krulich. Landrecy. Lannoy. Libau. Lorch. Marchiennes. St. Martin. Miclans. Ostende. Peenamünder-Schanze. Peterwardein. Prüm. Ramberg. Rosenknöpfchen. Wolgast.

August.

1.

Bethune. Drissa. Dünaburg. Dux. Gohfeld. Jakubowo. Leubus. Minden. Usedom.

2.

Fridericia. Gabel. Merkersdorf. Minden. Töplitz.

3.

Breslau. Detmold. Steenkerke.

4.

Arras. Falkenberg. Lippstadt. Menin. Nachod. Neisse. Stettin.

5.

St. Annen. Menin. Rees. Schlock.

6.

Breslau. Friedewald. Stralsund.

7.

Friedewald. Philippeville. Schweidnitz. Wolgund. Zennhof.

8.

Fulda. Inkowo. Leipzig. Mezieres. Ppilippeville. Steppinge.

9.

Goldberg. Griethausen. Menin. Mezieres

10.

Beaumont. Breslau. Emmerich. Landau. Longwy. Mezieres. Torgau. Ziegenhayn.

11.

Bouchaine. Glonnitz. Jenkendorf. Nordheim. Reggio. Sababurg.

12.

Flöhe. Geringswalde. Kunersdorf. Witzbolawa.

13.

Altstadt. Bouvignes. Frauenstein. Hochstädt. Limbach. Namur. Neuenkirchen. Prausnitz.

14.

Cölpin. St. Denis. Landau. Longwy.

15.

Cüstrin. Huy. Liegnitz. Rocroy. Torgau. Torgelow. Toulon. Uslar. Wahlstadt.

16.

Anclam. Cassano. Kleitsch. Kochem. Reggio. Reichenbach. Rocroy.

17.

Anclam. Cüstrin. Ketterichhof. Lauenburg. Naumburg. Röchlitz. Sachsenhausen. Smolensk.

18.

Bethune. Bunzelwitz. Kassel. Lauenburg. Menin. Namur. Smolensk.

19.

Fontoi. Givets und Charlemont. Goldberg. Hirseberg. Lauenburg. Szalankemen. Warschau.

20.

Ketterichhof. Peenamünder-Schanze. Sedan. Stralsund. Strehla.

21.

Berggieshübel. Cüstrin. Löwenberg. Ober-Weimar. Peenamünder-Schanze. Wittenberg.

22.

Alzenhain. St. Annen. Cüstrin. Dahlenkirchen. Jühnsdorf. Kupferberg. Lille. Menin. St. Olay. Wittstock.

23.

Groß-Beeren. Blankenfelde. Cüstrin. Goldberg. Namur. Stibelow. Ziegenhain.

24.

Colberg. Landshut. Longwy.

25.

Baruth. Burkersdorf. Huy. Klempenow. Menin. Tarnow. Zorndorf.

26.

Baruth. Colberg. Cosel. Dresden. Gadebusch. Huy. Jauer. Katzbach. Temesvar.

27.

Dorogobusch. Dresden. Goldberg. Hagelsberg. Kavel-Paß. Lannoy. Wetter. Wittenberg. Wollin. Woserau.

28.

Bethune. Dippoldiswalde. Eger. Hagenau. Luckau. Sprottau. Wiasma.

29.

Culm. Eger. Falkenhain. Groß-Glogau. Gniechwitz. Kavel-Paß. Marschdorf. Nollendorf. Vellahn. Venloo. Warschau.

30.

Bitsch. Bunzlau. Cosel. Culm. Eger. Friedberg. Groß-Jägerndorf. Nollendorf. Tellnitz. Torgau. Verden. Zinna.

31.

Blasdorf. Cosel. Eger. Lübben.

Außerdem: Adelsdorf. Altwasser. Baireuth. Belgard. Bernsdorf. Bertelsdorf. Bojanowo. Bunzlau. Cörlin. Coua. Czarnoczin. Epstein. Felsenbrunn. Gent. Hemm. Herzelles. Kempen. Königgrätz. Kosten. Landsberg. Lauban. Laynen. Leystadt. Narew. Olasch. Opalin. Ostende. Pompst. Prement. St. Vincent. Wawrzice. Wollin.

September.

1.

Blumberg. Cosel. Girbigsdorf. Görlitz. Pasewalk.

2.

Ellnhausen. Givets und Charlemont. Groß = Glogau. Ofen. Prag. Swinemünder = Schanze. Wynendael.

3.

Jauernick. Mezieres. Münster. Pasewalk. Striegau. Am Tascheberg. Thiessen. Zahna.

4.

Cosel. Dresden. Großenhain. Hochkirch. Hünerwasser. Janow. Neuendorf. Pösig.

5.

Cosel. Dresden. Möllen. Namur. Reichenbach. Reichenberg. Seyda. Sonnenstein. Stettin. Zahna.

6.

Aire. Amschelberg. Beraun. Bonn. Dennewitz. Gieshübel. Münster. Spremberg. Warschau.

7.

Borodino. Breitenfeld. Dahme. Douay. Herzberg. Holzdorf. Landskrone. Marburg. Moys. Neustadt. Turin.

8.

Beeskow. Dohna. Lauterwasser. An der Metau. Pilnikau. Torgau.

9.

Bunzelwitz. Friedland. Gatsch. St. Juvin. Longwy. Marburg. Monthomme. Zierenberg.

10.

Longwy. Pirna. Prag.

11.

Börnichen. Burkersdorf. Givets und Charlemont. Malplaquet. Marburg. Pirna. Prag. Zentha.

12.

Aire. Bouchaine. La Croix. Friedland. Hohen=Petersdorf. Landau. Leipzig. Marienwerder. Montmedy. Münster. Naumburg. Neustadt. Nickelsberg. Prag. Rohrbach. Treptow. Weissenfels.

13.

Aire. Camion. Demmin. Erfurt. Hohenfriedberg. Jahmen. Longwy. Radern. Rügen.

14.

Altefähr. Altsingen. Berggieshübel. Biederitz. Grandpre. Hartmannsdorf. Jung-Buchau. Longwy. Magdeburg. Montmedy. Moskau. Pirmasens. Rügen. Toulon.

15.

Dresden. Gostyn. Haylalinge. Hellendorf. Jagow. Longwy. Medy-bas. Mont-Cheutin. Montmedy. Neu-Mergenthal. Ober-Graupen. Possendorf. Prag. Rückersdorf. Rügen. Wittenberg.

16.

Chaumont. An der Görde. Krögitz. Peterswalde. Prag. St. Venant. Wollin.

17.

Arkel'sche-Schleuse. Danzig. Geiersberg. Gorkum. Hohen-Giersdorf. Tribsees. Zierlau.

18.

Colberg. Egeln. Frankfurt am Main. Huy. Merseburg. Mühlberg. Neu-Reussendorf. Prag. Tellnitz. Venloo. Wetzlar. Zarrentin.

19.

Arnsdorf. Ath. Colberg. Gotha. Huy. Leuse. Martinowes. Mons. Mühlberg. Riga.

20.

Colberg. Hochstädt. Kaiserslautern. Lublinitz. Meissen. Novara. Stettin. Vallon.

21.

Amöneburg. Auf dem Forstberg. Korbitz. Lugos.

22.

Augezd. Classendorf. Goldbach. Huy. Jacobsdorf.

23.

Bischofswerda. Dozan. Göbau. Greifswald. Klokot. Lenczyc. Nollendorf. Venloo.

24.

Greifswald. Huy. Tetschen.

25.

Braunschweig. Camion. Hoyerswerda. Venloo. Wittenberg.

26.

Barsdorf. Blieskastel. Dahlenkirchen. Demmin. Eckau. Hornbach. Mons. St. Olay. Plakahnen. Tomossna. Torgau.

27.

Ebernburg. Ensheim. Huy. St. Imbert. Leobschütz. Lyk. St. Olay. Torgau.

28.

Altenburg. Fehrbellin. Linum. Nickelsberg. Tournay.

29.

Bischmisheim. Borken. Gräfenthal. Kosackenkrug. Labischin. Maubeuge. Ruhenthal. Schweidnitz. Tharandt. St. Venant. Werbelow.

30.

Bonn. Budweis. Cörlin. Elster. Geldern. Pratau. Schlockhof. Soor. Tournay.

Außerdem: Außig. Barczin. Barzczyzna. Bautzen. Beck. Belgrad. Bernsdorf. Boketnitz. Bousconville. Boxdorf. Brock. Bürkenbrück. Burg-Schanze. Cervieres. Chotowin. Courtemont. Cuillam. Damen. Damgarin. Dittmannsdorf. Enkenbach. Exin. Fenningen. Forbach. Frauenberg. Freinsheim. Görlitz. Goldingen. Gollantsch. Groß-Steinhausen. Gützkow. Hinderdammer-Schanze. Hulschin. Jägerndorf. Jaramische-Paß. Kaltenhof. Kander. Klempenow. Königgrätz. Kolo. Krulich. Landsberg. Langwedel. Leutmeritz. Lewin. Liebenau. Liebenthal. Löcknitz. Löwenberg. Lohmen. Loitz. Mailand. Malencour. Marienberg. Maseyk. St. Michel. Montau. Naarden. Neu-Fähr-Schanze. Nieuwer-Sluys. Nieuwport. Nordhausen. Pianezza. Stolpe'sche-Paß. Tabor. Treptow. Verden. Warnemünde. Wesepp.

October.

1.

Bromberg. Garossenkrug. Lowositz. Ruhrort. Schweidnitz.

2.

Bonn. Dobien. Eckau. Roermonde. Wittenberg.

3.

Berlin. Colberg. Grubin. Kleve. Löcknitz. Pasewalk. Rheinbergen. Sangerhausen. Susa. Wittenberg. Woronowo.

4.

Ath. Berlin. Elster. Ensisheim. Lenczyc. Thorn. Winkowo.

5.

Demmin. Neisse. Wollin.

6.

Floriansdorf. Ghiera. Lenczyc. Repgesheim. Rheinbergen. Roermonde.

7.

Amsterdam. Amstelveen. Lichtenberg.

8.

Atzendorf. Berlin. Czarnovo. Grubin. Koburg. Lasch. Losch. Münster. Saalburg. Thorn.

9.

Berlin. Elbing. Hoheneiche. Neundorf. Schleiz. Schrunden. Schweidnitz. Tein.

10.

Amsterdam. Demmin. Frohburg. Katzenhäuser. Lutternberg. Masselwitz. Meineweh. Saalfeld. Stralsund. Wolfenbüttel.

11.

Bromberg. Danzig. Elbing. Greiffenhagen. Lilienstein. Wittenberg.

12.

Berlin. Dessau. Greiffenhagen. Philippowa. Roßlau. Stralsund. Winzerle. Ziegenhals.

13.

Aken. Bondenthal. Braunschweig. Bremen. Camburg. Ebenheit. Erchingen. Gollnow. Greiffenhagen. Gülzow. Herzogshand. Jena. Lembach. Limbach. Thorn. Zweinaundorf.

14.

Aken. Auerstädt. Brand. Bremen. Capellendorf. Closewitz. Eckartsberga. Hochkirch. Jena. Liebertwolkwitz. Lützerode. Rödigen. Schnecke. Verdun. Vierzehnheiligen. Am Webicht. Wittenberg.

15.

Belzig. Boitzenburg. Brand. Erfurt. Hilbersdorf. Lilienstein. Maubeuge. Schilda. Wurschen.

16.

Dölitz. Greußen. Gröbern. Kloster-Kampen. Marschendorf. Markkleberg. Möckern. Neisse. Pirna. Reichenau. Stralsund. Wachau. Wittenberg.

17.

Ath. Bentheim. Budweis. Connewitz. Eckert. Eutritsch. Gohlis. Grave. Halle. Nordhausen. Probstheyde. Segelow. Suckwitz. Troppau.

18.

Leipzig. Schönfeld. Soest. Stralsund. Tarutino. Winkowo.

19.

Büderich. Camlon. Leipzig. Suchatczew. Tarutino. Tetschen.

20.

Aldenhoven. Marienburg. Mons. Neisse. Stettin. Stralsund.

21.

Alessandria. Cosel. Freiburg. Gleina. Gollnow. Mainz. Vogelsang.

22.

Budweis. Groß-Schirma. Herrnstadt. Lille. Spie.

23.

Berlin. Herrnstadt. Lille. Loswig. Suchatczew. Treptow. Wittenberg.

24.

Maloi-Jaroslawetz. Pretzsch. Roszan.

25.

Bindfeld. Burgstall. Demmin. Köthen. Magdeburg. Spandau. Treptow. Usedom.

26.

Altenzaun. Cosel. Demmin. Eisenach. Görlitz. Greifswald. Hörselberg. Kammerburg. Liebenwalde. Groß-Magniscewo. Schweidnitz. Zehdenick.

27.

Boitzenburg. Gran. Kemberg. Ostrau. Pizzighetone. Radis. Sazawa. Wichmannsdorf.

28.

Landau. Löcknitz. Lychen. Prenzlau. Stettin.

29.

Boldekow. Colberg. Conradsdorf. Freiberg. Landau. Löcknitz. Neukirchen. Pasewalk. Pfaffendorf. Pretzsch. Stettin. Wesenich.

30.

Cosel. Erfurt. Gilschwitz. Landau. Schweidnitz. Stettin. Wartenburg.

31.

Anclam. Cartemünde. Cüstrin. Demmin. Gelnhausen. Landau. Leipzig Malchin. Neisse. Nußdorf. Schweidnitz.

Außerdem: Althausen. Belkow. Berggieshübel. Bialla. Birkenfeld. Bischofswerda. Bisitze. Blies. Bobenheim. Boschwitz. Bremervörde. Bretzenheim. Brieg. Buxtehude. Camenz. Carlsstadt. Charlottenbrunn. Chemnitz. Cönnern. Czcadowen. Demmin. Dittersbach. Divenow. Dobrilas. Elbing. Erlenbach. Fischbach. Gawrike. Gernowo. Gräfenthal. Graudenz. Groß-Oschersleben. Hamburg. Hautpont. Hermsdorf. Herstein. Hesconte. Hohenmauth. Jauer. Jennersheim. Jenkwitz. St. Johann. Johannisburg. Kirn. Klattenberg. Klein-Waltersdorf. Komilsko. Krulich. Kunewald. Lampertswalde. Leipzig. Lemberg. Loitz. Lüttich. Marschowitz. Martinstein. Maua. Ottersberg. Palanka-Oloschi. Peterwardein. Ragnit. Rothenburg. Schetzein. Sonnenstein. Spankow. Swinemünder-Schanze. Tabor. Usedom. Wasselnheim. Wildenbruch. Ziegenhayn.

November.

1.

Bergen. Cüstrin. Greiffenhagen. Groß-Schirma. Kassel. Nossentin. Piontkin. Wahren. Wiszno. Wolgast.

2.

Aire. Belgern. Danzig. Granzin. Schöne. Torgau.

3.

Criwitz. Danzig. Fähre. Torgau. Wiasma. Ziegenhayn.

4.

St. Nicolas. Berlin.

5.

Döbeln. Erfurt. Eula. Gadebusch. Neisse. Rossbach. Stralsund. Torbay. Wismar. Wolgast.

6.

Anclam. Erfurt. Greifswald. Krempelsdorf. Limburg. Lübeck. Neisse. Schwartau. Stettin.

7.

Dorogobusch. Freiberg. Groß-Glogau. Graudenz. Greifswald. Ratkau.

8.

Bronzell. Dittersbach. Hameln. Magdeburg. Schmiedeberg. Schönebeck. Travemünde.

9.

Dresden. Ober-Ursel. Paderborn. Pardubitz. Weißkirchdorf. Wolgast.

10.

Kapinos. Torgau. Troppau.

11.

Aire. Blonien. Kapinos. Lüneburg.

12.

Schweidnitz.

13.

—

14.

Bellno. Colberg. Cosel. Döbeln. Nyeborg. Schneidemühl. Schwetz.

15.

Bromberg. Cassel. Eilenburg. Colin. Rügen. Schulitz. Weißkirchdorf. Wismar.

16.

Bitsch. Bromberg. Dahlenkirchen. Dresden. Rügen. Thorn.

17.

Blieskastel. Dahlenkirchen. Stettin. Thomsdorf. Tomossna.

18.

Bar. Charlottenbrunn. Friedrichsstadt. Graudenz. Güstow. Thorn.

19.

Czenstochau. Harburg. Teltschütz. Wroclawieck.

20.

Bubenhausen. Maxen. Münster.

21.

Borissow. Czenstochau. Göttingen. Maxen. Stettin. Wesel.

22.

Breslau. Lenzcyc.

23.

Borissow. Dösburg. Hennersdorf. Landau. Naumburg.

24.

Breslau. Comeise. Erfurt. Görlitz. Solonitz. Zütphen.

25.

Berezina. Nienburg. Wesel.

26.

Prag. Torgau. Utrata.

27.

Berezina. Am Metaubach. Pleß. Torgau.

28.

Berezina. Bergen. Blonien. Demmin. Kaiserslautern.

29.

Arnheim. Kaiserslautern. Leipzig.

30.

Arnheim. Bronzell. Danzig. Fulda. Kaiserslautern. Leipzig.

Außerdem: Anclam. Badweiler. Beauvorde. Betsim. Brackel. Büderich. Charleroi. Chodochow. Curau. Dohna. Ebersdorf. Echelles. Eckartsberga. Elbing. Esch. Gottorp. Gouverneller-Schleuse. Greifenberg. Greifswald. Gretsiel. Hallberg. Herzogswalde. Horneburg. Jaromir. St. Imbert. Korbitz. Labuhn. Lauban. Leutmeritz. Lommatsch. Lowicz. Meurs. Mittelfahrt. Nassau. Nechanitz. Neu-Bidschow. Opoczno. Stade.

Dezember.

1.

Düsseldorf. Groß=Glogau. Guben.

2.

Austerlitz. Bockenheim. Frankfurt am Main. Mittenwalde. Neuß. Segeberg. Wesel.

3.

Bergedorf. Groß=Glogau. Leutmeritz. Meißen. Neuß. Thorn. Zaschendorf.

4.

Alsen. Neumarkt. Sunderburg. Thorn.

5.

Leuthen. Stettin. Sunderburg.

6.

Beneschau. Gießen. Hulschin. Schwarzwaldau. Thorn.

7.

Breslau. Gülzow. Königstein. Nordburg. Sunderburg.

8.

Breslau. Lille.

9.

Eckernförde.

10.

Friedland. Seestädt. Torgau.

11.

Gent. Meißen.

12.

Danzig. Gorkum. Langenfelde. Spie.

13.

Biezyn. Göttingen. Meissen. Wismar. Zehra.

14.

Alost. Bommler=Ward.

15.

Bommler=Ward. Engelsberg. Herzogenbusch. Kesselsdorf. Landshut. Schweidnitz. Weel.

16.

Colberg. Engelsberg. Magdeburg. Stettin.

17.

Stralsund.

18.

Dresden. Groß=Glogau. Gurmen.

19.

Friedrichsort. Isabelle.

20.

Breda. Erfurt. Gießen.

21.

Breslau. Breda. Chaux de fonds. Glücksstadt.

22.

Dargun. Freschweiler. Geldern. Stralsund.

23.

Biezyn. Gurzno.

24.

Gent. Strehlen.

25.

Gent. Glücksstadt. Mlawa. Neidenburg. Schleitz. Soldau.

26.

Olmütz. Piktupöhnen. Pultusk. Torgau.

27.

Gent. Groß=Glogau.

28.

Danzig. Erfurt. Landau. Liegnitz. Wittenberg.

29.

Harburg. Ohlau.

30.

Breslau. Gent. Schimannen.

31

Caub. Sorquitten.

Außerdem: Albersweiler. Altenweiler. Annweiler. Borna. Bränsdorf. Breisach. Bremen. Damerau. Eckenheim. Essingen. Fenestrelles. Ferkentin. Fort=Louis. Falkenburg. Fürstenstein. Kaltenbach. Klembach. Nimwegen. Riebnitz. Rosenberg. Schneeberg. Tessin. Thorn. Verden.

Anmerkung.

Namen derjenigen Orte, bei denen nur das Jahr der resp. Ereignisse angegeben ist.

Aldenhoven. Arbesau. Ath. Brüssel. Chlumetz. Colbeck. Gadebusch. Garz. Givets und Charlemont. Gollnow. Gombyn. Graudenz. Greifenhagen. Großenhain. Gülzow. Hamburg. Herwigsdorf. Huy. Klempin. Lago di Garda. Lauingen. Lewin. Limbach. Löwen. Malchin. Mannsfeld. St. Martin. Mastricht. Nördlingen. Parchim. Ouderkerk. Philippsburg. Piontnitza. Pirna. Ragnit. Rocroy. Stargard. Wesel.

Nachweisung

derjenigen Truppentheile der Königlich Preußischen Armee, welche bei den im Lexicon nachgewiesenen Ereignissen thätig gewesen, mit Angabe der betreffenden Schlachten 2c. 2c.

A. Infanterie des stehenden Heeres.

1. Garde-Regiment zu Fuß.

Arcis sur Aube. Bautzen. Berlin (2. und Füsil.-Bat.) Groß-Görschen. Leipzig. Paris. La Rothiere.

2. Garde-Regiment zu Fuß.

Arcis sur Aube. Bautzen (1. Bat.) Berlin. Colberg (2. und Füsil.-Bat.) Dresden. Groß-Görschen (1. Bat.) Leipzig. Paris. La Rothiere.

Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiment.

Antwerpen (Füsil.-Bat.) Bautzen (1. und 2. Bat.) Groß-Beeren (Füsil.-Bat.) Berlin. Bischofswerda (1. Bat.) Braunsberg (2. und Füsil.-Bat.) Busdorf (12. Comp.) Cassel (1. und 2. Bat.) Chateau-Thierry (1. und 2. Bat.) Colberg (1. Bat.) Colditz. (2. Bat.) Dennewitz (Füsil.-Bat.) Dresden. Eilau (2. und Füsil.-Bat.) La Ferte sous Jouarre (2. Bat.) Freiburg (1. und 2. Bat.) Groß-Görschen (1. und 2. Bat.) Guè à Trême (1. Bat.) Hainau (1. Bat.) Halle (Füsil.-Bat.) Hochkirch (1. und 2. Bat.) Hörselberg (1. und 2. Bat.) Hoogstraaten (Füsil.-Bat.) Katzbach (1. und 2. Bat.) Königsberg (2. und Füsil.-Bat.) Laon (2. und Füsil.-Bat.) Lausigk (2. Bat.) Leipzig (Füsil.-Bat.) Luckau (Füsil.-Bat.) Magdeburg (Füsil.-Bat.) Marne (1. Bat.) Mery sur Seine (2. Bat.) Möckern (1. und 2. Bat.) Montmirail (1. und 2. Bat.) Paris (1. und 2. Bat.) Schleswig (Füsil.-Bat.) Soissons (Füsil.-Bat.) Stettin (Füsil.-Bat.) Thionville (2. Bat.) Vitry (1. Bat.) Wittenberg (Füsil.-Bat.)

Kaiser-Franz-Grenadier-Regiment.

Adelsbach (Füsil.-Bat.) Bautzen (2. und Füsil.-Bat.) Groß-Beeren (1. Bat.) Berlin. Bischofswerda (2. Bat.) Braunsberg (1. Bat.) Canth (Füsil.-Bat.) Cassel (2. und

Füsil.=Bat.) Chateau=Thierry (2. und Füsil.=Bat.) Conde (1. Bat.) Courtray (1. Bat.) Dannigkow (1. Bat.) Danzig (2. Bat.) Dennewitz (1. Bat.) La Ferte sous Jouarre (2. Bat.) Freiburg (2. und Füsil.=Bat.) Glatz. Groß=Görschen (2. Bat.) Guè à Trême (2. und Füsil.=Bat.) Hörselberg (2. und Füsil.=Bat.) Hohenfriedberg. Hoogstraaten (1. Bat.) Hoyerswerda. Katzbach (2. und Füsil.=Bat.) Laon (2. und Füsil.=Bat.) Leipzig (1. Bat.) Lille (1. Bat.) Luckau (1. Bat.) Magdeburg (1. Bat.) Maubeuge (1. Bat.) Mery sur Seine (Füsil.=Bat.) Möckern (2. und Füsil.=Bat.) Montmirail (2. und Füsil.=Bat.) Oudenarde (1. Bat.) Paris (2. und Füsil.=Bat.) Saarlouis (1. Bat.) Schleswig. Soissons (1. Bat.) Stralsund (1. Bat.) Thionville (1. Bat.) Wittenberg (1. Bat.)

1. Infanterie=Regiment.

Aire. Altefähr. Anclam. St. Annen (2. und Füsil.=Bat.) Bautzen. Beaumont. Bethune. Beuel. Biezyn. Bonn. Braunsberg. Bunzlau. Cassel. Chalons sur Marne. Chateau=Thierry. La Chaussee. Claye. Colberg. Colditz. Czaslau. Dahlenkirchen (2. und Füsil.=Bat.) Dannigkow. St. Dizier. Douay. Eckau (2. und Füsil.=Bat.) Eilau. Ensisheim. Freiburg. Goldberg. Gohlau oder Ludwigswalde. Greifswald. Groß=Görschen. Groß=Jägerndorf. Habelschwerd. Kurisches Haff. Hochkirch. Hohenfriedberg. Katzbach. Kay. Koadjuthen. Königsberg. Königswartha und Weißig. Kosakenkrug (2. und Füsil.=Bat.) Kunersdorf. Laon. Leipzig. Lille. Löwenberg. Malplaquet. Merseburg. Mery sur Seine. Metz. Mons. Montmirail. Ofen. St. Olay (2. und Füsil.=Bat.) Oudenarde. Paris. Prag. Rathenow. Reichenbach. Riga (2. und Füsil.=Bat.) Röchlitz. Rügen. Schweidnitz. Soldau. Soor. Spanden. Splitter. Stettin. Stralsund. Tilsit. Torgau. Tournay. Turin. St. Venant. Waltersdorf. Warschau. Wartenburg. Wasselnheim. Woinut. Wolgast. Wolgund (2. und Füsil.=Bat.) Wollin. Zeutha. Zorndorf.

2. Infanterie=(Königs=)Regiment.

Aire. Altefähr. Anclam. Antwerpen. Arnsdorf. Ath. Baruth. Groß=Beeren. La Belle=Alliance. Berlin (1. und 2. Bat.) Bernsdorf. Bethune. Beuel. Bonn. Bouchaine. Braunsberg (1. und 2. Bat.) Breslau. Brix. Budweis. Busch=Ullersdorf. Conradswalde. Cosel. Courtray. Czaslau. Dahlenkirchen (2 und Füsil.=Bat) Dannigkow. Denain. Dendermonde. Dennewitz. Dohmstädtel. Douay. Dresden. Düppel (1. und 2. Bat.) Eckau (2. und Füsil.=Bat.) Fleurus. Freiberg. Gabel. Gent. Giebau. Groß=Glogau. An der Görde (Füsil.=Bat.) Greifswald. Groß=Schirma. Gundersdorf. Habelschwerd (2. Bat.) Kurisches Haff. Hartha. Heiligenburg. Hillesheim.

Hirschfelde. Hochkirch. Hochstädt. Hohenfriedberg. Hohen-Giersdorf. Hohen-Petersdorf. Holitsch. Hoogstraaten. Hoyerswerda. Hultschin. Huy. Jauernik. Johnsdorf. Kaiserswerth. Kammerburg. Katzenhäuser. Kesselsdorf. Korbitz. Kosakenkrug (2. und Füsil.-Bat.) Krenau. Kunersdorf. Landshut. Leipzig. Leuse. Leuthen. Liebenau. Liegnitz. Lier. Ligny. Lille. Linn. (1. Bat.) Luckau. Lüneburg (Füsil.-Bat.) Lüttich. Magdeburg. Malplaquet. Mastricht. Maubeuge. Menin. Mollwitz. Mons. Namur. Nechanitz. Neerwinden. Nettelburger-Schleuse (Füsil.-Bat.) Neu-Bidschow. Neukirchen (1. Bat.) Neu-Reussendorf. Nickelsberg. Nimburg. Nimwegen. Oderberg (1. Bat.) Olmütz. Ostende. Oudenarde. Pardubitz. Philippeville. Plauen. Pleß. Pohorz. Prag. Prausnitz. Le Quesnoy. Radis. Ramelies. Ratibor (1. Bat.) Recheuberg. Rheinbergen. Riga (2. Bat.) Roßwein. Satrup (1. Bat.) Sazawa. Schleswig (1. und 2. Bat.) Schöne. Soissons. Soor. Steegen. Steenkerke (1. Bat.) Stralsund. Thiessen. Töplitz. Torbay (2. Bat.) Torgau. Tournay. Troppau (1. Bat.) Uerdingen (1. Bat.) Usedom. St. Venant. Venloo. Waltersdorf. Wartenburg. Wesel. Wittenberg. Wolgast. Wolgund (2. und Füsil.-Bat.) Wollin. Ziegenhals. Zorndorf.

3. Infanterie-Regiment.

Anclam. Bautzen (Füsil.-Bat.) Biezyn. Bischofswerda (Füsil.-Bat.) Braunsberg. Bunzlau. Calcinato. Cassel. Chalons sur Marne. Chateau-Thierry. La Chaussee. Claye (Füsil.-Bat.) Czaslau. Dahlenkirchen (1. und Füsil.-Bat.) Danzig (Füsil.-Bat.) Demnicki. St. Dizier. Dresden. Eckau (1. und Füsil.-Bat.) Eilau. La Ferte Gaucher. Fismes. Freiberg. Freiburg. Friedrichsstadt (1. Bat.) Bei dem Garossenkrug (1. und Füsil.-Bat.) Goldberg. Gollau oder Ludwigswalde. Gräfenthal (1. Bat.) Greifswald. Groß-Jägerndorf. Habelschwerd. Halle (1. und Füsil.-Bat.) Hochkirch. Hohenfriedberg. Huy. Katzbach. Kay. Königsberg. Kolno. Korbitz. Kosakenkrug (2. und Füsil.-Bat.) Kunersdorf. Langensalza (Füsil.-Bat.) Laon. Lausigk. Leipzig. Ligny. Lille. Löwenberg. Luckau (1. und 2. Bat.) Malplaquet. Maxen. Meaux (Füsil.-Bat.) Meißen. Mery sur Seine. Metz. Mlawa. Möckern. Mons. Montmirail. Namur. Neerwinden. Niedergurkau. St. Olay (Füsil.-Bat.) Oudenarde. Paris. Peenamünder-Schanze. Piontkin. Piontnitza. Pretzsch. Reggio. Riga (Füsil.-Bat.) Rügen. Schweidnitz. Soldau. Soor. Stralsund. Temesvar. Tomossna (1. und Füsil.-Bat.) Torgau. Tournay. Turin. Wartenburg. Wittenberg. Wolgast. Wollin. Zentha. Zorndorf.

4. Infanterie-Regiment.

Anclam. Groß-Beeren. Beuel. Bommler-Ward. Bonn. Braunsberg. Calcinato. Chaumont. Colberg. Czaslau.

Dahlenkirchen (1. Bat.) Danzig. Demnicki. Dennewitz. Dirschau. Dresden. Eckau (1. Bat.) Elbing. Freiberg. Gorkum. Greifswald. Groß-Jägerndorf. Halle. Herzogenbusch. Hohenfriedberg. Hoyerswerda. Isabelle. Kay. Königsberg. Kunersdorf. Landau. Laon. Leipzig. Leuenburg. Luckau. Groß-Magniscewo. Merxem. Möckern. Passarge. Peterwardein. Plakahnen (1. Bat.) Schlockhof (1. Bat.) Soissons. Soor. Stettin. Stralsund. Strehla. Szalankemen. Tomossna (1. Bat.) Torgau. Turin. Waltersdorf. Warschau. Wartenburg. Wittenberg. Wolgast. Wollin. Zorndorf.

5. Infanterie-Regiment.

Adelsbach. Antwerpen (Füsil.-Bat.) Arnheim. Groß-Beeren. Braunsberg (Füsil.-Bat.) Burkersdorf. Colberg. Cosel. Czaslau. Dahlenkirchen (1. und Füsil.-Bat.) Danzig (1. und 2. Bat.) Dennewitz. Dören (2. und Füsil.-Bat.) Eckau (1. und Füsil.-Bat.) Forstberg. Gorkum (1. Bat.) Groß-Jägerndorf. Gurzno (Füsil.-Bat.) Hohenfriedberg. Hoogstraaten (2. und Füsil.-Bat.) Huy. Kay. Kunersdorf. Laon. Luckau (1. Bat.) Magdeburg (Füsil.-Bat.) Malplaquet. Maxen. Menin. Merxem (Füsil.-Bat.) Möckern (Füsil.-Bat.) Oudenarde. Plakahnen (Füsil.-Bat.) Prag. Schimannen (Füsil.-Bat.) Schlockhof (1. und Füsil.-Bat.) Schweidnitz. Soissons. Spandau (1. und 2. Bat.) Spie. Torgau. Waltersdorf (Füsil.-Bat.) Wittenberg. Wittstock (Füsil.-Bat.) Zorndorf.

6. Infanterie-Regiment.

Im Baumwald (Füsil.-Bat.) Bautzen. La Belle-Alliance. Charleroi. Claye. Culm. Dahlenkirchen (1. Bat.) Dannigkow. Danzig (1. und 2. Bat.) Dirschau. Dresden. Eckau (1. Bat.) Erfurt. Falkenhain. La Ferte-Gaucher. Gräfenthal (1. Bat.) Groß-Görschen. Hainau. Issy. Königswartha und Weißig. Laon. Leipzig. Ligny. Luxemburg. Marchiennes (2. Bat.) May. Mlawa. Möckern. St. Olay (1. Bat.) Paris. Rogalin (Füsil.-Bat.) Thionville. Tomossna. Villiers-Cotterets. Waltersdorf (Füsil.-Bat.) Warschau.

7. Infanterie-Regiment.

Avesnes. Bautzen. La Belle-Alliance. Braunsberg. Champaubert. Claye. Colditz. Compiegne. Culm. Dannigkow. Danzig. Dohna. Dresden. Eckau (1. und Füsil.-Bat.) Erfurt. La Ferte Gaucher. Friedrichsstadt (1. und Füsil.-Bat.) Bei dem Garossenkrug (1. und Füsil.-Bat.) Gräfenthal (1. und Füsil.-Bat.) Groß-Görschen. Gué á Trême. Gurzno (Füsil.-Bat.) Hellendorf. Kozmin (Füsil.-Bat.) Laon. Leipzig. Levignan. Ligny. May. Mery sur Seine. Miloslaw (2. Bat.) Möckern. St. Olay (1. und Füsil.-Bat.) Paris. Peterswalde.

Schlockhof (1. und Füsil.=Bat.) Sevres. Spandau (1. Bat.) Thorn. Tomossina (1. und Füsil.=Bat.) Waltersdorf. Xions (1. und Füsil.=Bat.)

8. Infanterie=Regiment. (Leib=Inf.=Reg.)

Berlin. Berry au bac (Füsil.=Bat.) Brienne (8. Comp.) Bunzlau. Cassel. Chalons sur Marne. Chateau=Thierry. La Chaussee (Füsil.=Bat.) Claye (Füsil.=Bat.) Colberg. Colditz (Füsil.=Bat.) Dahlenkirchen (1. und 2. Bat.) Eckau (1. und 2. Bat.) La Ferte Gaucher (1. und 2. Bat.) Freiburg. Bei dem Garossenkrug (2. Bat.) Groß=Görschen (Füsil.=Bat.) Katzbach. Königswartha und Weißig (1. und 2. Bat.) Kosakenkrug (2. Bat.) Laon. Leipzig. Ligny. Luxemburg. Marne (2. Bat.) Möckern. Montmirail. Naumburg (1. und 2. Bat.) Paris. Schlockhof. Simmern (Füsil.=Bat.) Thionville. Tomossina. Vitry (Füsil.=Bat.) Wartenburg. Wavre. Wolgund (2. Bat.)

9. Infanterie=Regiment. (Colberg.)

Antwerpen. Arnheim. Bautzen. Groß=Beeren. La Belle=Alliance. Bommler=Ward (Füsil.=Bat.) Bunzlau (Füsil.=Bat.) Colberg (Füsil.=Bat.) Colditz. Dennewitz. Dören (Füsil.=Bat.) Dösburg. Givets und Charlemont. Groß=Görschen. Halle. Herzogenbusch (1. Bat.) Landrecy. Laon. Leipzig. Ligny. Merxem. Namur. Naumburg. Philippeville (1. und 2. Bat.) Rocroy (Füsil.=Bat.) Soissons (Füsil.=Bat.) Stettin. Wittenberg. Zütphen.

10. Infanterie=Regiment.

Aubervilliers. Bautzen. La Belle=Alliance. Breslau (1. und 2. Bat.) Champaubert. Claye. Culm. Dohna (Füsil.=Bat.) Dresden. Erfurt. Frohburg. Groß=Görschen. Hainau. Königswartha und Weißig (2. Bat.) Landrecy. Laon. Leipzig. Nollendorf (Füsil.=Bat.) Paris. Peterswalde. Ruhenthal (2. Bat.) Senlis. Wolgund (2. Bat.)

11. Infanterie=Regiment.

St. Annen (2. und Füsil.=Bat.) Athies (Füsil.=Bat.) Aubervilliers. Bautzen. La Belle=Alliance. Breslau (1. und 2. Bat.) Champaubert. Claye. Colditz. Culm. Dahlenkirchen (Füsil.=Bat.) Dannigkow. St. Denis. Dohna. Dresden. Eckau (2. und Füsil.=Bat.) Erfurt. Etoges. Bei dem Garossenkrug (2. und Füsil.=Bat.) Groß=Görschen (2. und die Hälfte des Füsil.=Bat.) Groß=Topola (6. Comp.) Hainau. Hellendorf. Königswartha und Weißig. Kosakenkrug (2. und Füsil.=Bat.) Laon. Leipzig. Naumburg. Paris. Plakahnen (Füsil.=Bat.) Raszkow (2. und Füsil.=Bat.) Schlockhof (2. und Füsil.=Bat.) Wavre.

12. Infanterie=Regiment.

Bacharach (Füsil. = Bat.) Bautzen. La Belle = Alliançe. Berlin (1. Bat.) Bischofswerda. Chalons sur Marne. La Chausiée. St. Dizier. Düppel (1. Bat.) La Ferte Gaucher. Fridericia (1. Bat.) Groß=Glogau. Goldberg. Groß=Görschen. Hainau. Katzbach. La Fère. Laon. Leipzig. Ligny. Löwenberg. Mery sur Seine. Ober = Wesel (Füsil. = Bat.) Paris. Satrup. (1. Bat.) Schleswig (1. Bat.) Sevres. Veile (Füsil.=Bat.) Viuf (Füsil.=Bat.)

13. Infanterie=Regiment.

Groß=Beeren. Hagelsberg. Landau (1. und Füsil.=Bat.) Luckau (2. und Füsil.=Bat.) Roßlau (Füsil.=Bat.) Wittenberg.

14. Infanterie=Regiment.

Groß=Beeren. Dennewitz. Givet und Charlemont (Füsil.=Bat.) Hoogstraaten (1. und Füsil.=Bat.) Landrecy (Füsil.=Bat.) Leipzig. Lier. Ligny. Maubeuge. Namur. Neuß (1. und Füsil.=Bat.) Rocroy. Soissons. Stettin (1. und Füsil.=Bat.) Trzemeszno (1. Bat.) Wavre. Wesel (1. und Füsil. = Bat.) Wittenberg (1. und Füsil.=Bat.) Zahna.

15. Infanterie=Regiment.

La Belle = Alliançe. Blankenfelde. Dennewitz. Dons=Mühle (Füsil.=Bat.) Genappe (Füsil.=Bat.) Klein-Ottersleben. Magdeburg. Planchenois. Roßlau. Stettin. Torgau. Vinf. (1. und 2. Bat.) Wittenberg. Zahna.

16. Infanterie=Regiment.

Arnheim. Groß=Beeren. Dennewitz. Elberfeld (2. Bat.) Halle (1. Bat.) Laon. Soissons. Stettin (2. und Füsil.=Bat.)

17. Infanterie=Regiment.

Arnheim. Groß=Beeren. Bischweier. Dennewitz. Dören. Durlach (2. Bat.) Hoogstraten. Huttenheim (2. Bat.) Kuppenheim. La Fère. Luckau. Merxem. An der Murg. Ober=Weier. Philippsburg (1. und 10. Comp.) Soissons. Stettin (Füsil.=Bat.) Waghäusel. Winkel (5. Comp.) Wittstock.

18. Infanterie=Regiment.

La Belle = Alliançe. Buck (2. Bat.) Claye (Füsil. = Bat.) Culm. Dresden. Erfurt. Falkenhain (Füsil.=Bat.) La Ferte sous Jouarre (1. und 2. Bat.) Groß = Glogau (1. und Füsil.=Bat.) Gostyn (Füsil.=Bat.) Gurczyn (1. Comp.) Laon (1. und Füsil.=Bat.) Leipzig. Luxemburg. May. Villers = Cotterets. Xions (Füsil.=Bat.) Zerbau (1. Bat.)

19. Infanterie-Regiment.

Bautzen (3. Bat.) Bronzell. Chambaubert. Claye. Dohna. Dresden. Erfurt. Groß-Görschen (3. Bat.) Gué á Trême. Laon. Leipzig. Ligny. Miloslaw (2. Bat.) Paris. Rogalin (1. Bat.) Sevres. Wavre. Xions (Füsil.-Bat.)

20. Infanterie-Regiment.

Bitsch. Düppel. Am Federbach und Hirschgrund (1. Bat.) Ladenburg (1. Bat.) Landau. Magdeburg. Mannheim (1. Bat.) Niederbühl und Rauenthal (2. und Füsil.-Bat.) Rastatt. Satrup. Schleswig. Stettin. Wittenberg.

21. Infanterie-Regiment.

Antwerpen (Füsil.-Bat.) Arnheim. Groß-Beeren. Bommler-Ward (Füsil.-Bat.) Compiegne (2. und Füsil.-Bat.) Dören (Füsil.-Bat.) Givets und Charlemont. Gorkum (1. und 2. Bat.) Herzogenbusch (Füsil.-Bat.) Laon. Leipzig. Ligny (1. und 2. Bat.) Marienburg. Montmedy. Philippeville. Soissons (1. und 2. Bat.) Sokolowo (1. und 2. Bat.) Strzelno (Füsil.-Bat.) Wavre (1. und 2. Bat.) Wittenberg. Wreschen (1. und 2. Bat.)

22. Infanterie-Regiment.

Bautzen. La Belle-Alliançe. Breslau (2. Bat.) Champaubert (1. und Füsil.-Bat.) Claye (1. und Füsil.-Bat.) Culm. Dohna. Dresden. Erfurt. Frohburg. Givets und Charlemont. Groß-Glogau (1. und 2. Bat.) Groß-Görschen. Hainau (Füsil.-Bat.) Landrecy. Laon (1. und Füsil.-Bat.) Leipzig. Ligny. Maubeuge. May. Mery sur Seine. Nollendorf. Paris. Raszkow (2. Bat.) Rocroy. Tellnitz. Wavre.

23. Infanterie-Regiment.

Ath (Füsil.-Bat.) Bautzen (1. Bat.) La Belle-Alliançe. Breslau (2. Bat.) Champaubert (2. und Füsil.-Bat.) Claye (2. und Füsil.-Bat.) Culm. Dohna (Füsil.-Bat.) Dresden. Erfurt. La Ferte-Gáucher (2. Bat.) Givets und Charlemont. Groß-Glogau (2. und Füsil.-Bat.) Groß-Görschen (1. Bat.) Gué á Trême. Hainau (Füsil.-Bat.) Hellendorf (Füsil.-Bat.) Laon (2. und Füsil.-Bat.) Leipzig. Ligny. Longwy. May. Mezieres. Montmirail (Füsil.-Bat.) Namur (Füsil.-Bat.) St. Neuilly-Front (2. und Füsil.-Bat.) Nollendorf. Paris. Peterswalde. Wavre.

24. Infanterie-Regiment.

St. Avold. Bacharach (Füsil.-Bat.) La Belle-Alliançe. Bischofswerda. Chalons sur Marne. Charleroi. Dennewitz. Dresden (Füsil.-Bat.) Dürkheim (12. Comp.) Durlach (Füsil.-Bat.) La Ferte-Gáucher. Freiburg. Goldberg. Gué á Treme.

Hochkirch. Hörselberg. Iffezheim (12. Comp.) Iserlohn (Füsil.-Bat.) Issy. Katzbach. Kirchheim-Bolanden (Füsil.-Bat.) Kuppenheim (9. und 12. Comp.) La Fère. Laon. Leipzig. Luckau. Mery sur Seine. Metz. Michelbach (11. Comp.) Muggensturm (2. Bat.) Neudorf (10. Comp.) Paris. Saarlouis. Sevres. Wartenburg. Wiesenthal (9. und 10. Comp.)

25. Infanterie-Regiment.

La Belle-Alliance. Bergedorf. Bischweier (Füsil.-Bat.) Bremen. Federbach und Hirschgrund (1. Bat.) Givets und Charlemont. Glücksstadt. An der Görde. Homburg (Füsil.-Bat.) Iffezheim (9. und 11. Comp.) Karlsdorf und Neuthard (1. Bat.) Kuppenheim (Füsil.-Bat.) Lauenburg. Ligny. Marienburg. Maubeuge. Möllen. Muggensturm (9. Comp.) An der Murg (Füsil.-Bat.) Rinnthal (Füsil.-Bat.) Zarrentin.

26. Infanterie-Regiment.

Antwerpen. Arnheim (Füsil.-Bat.) Groß-Beeren (2. Bat.) La Belle-Alliance. Bommler Ward (Füsil.-Bat.) Dennewitz (1. und 2. Bat.) Deventer (2. Bat.) Durlach (1. und Füsil.-Bat.) Grave (1. Bat.) Hagelsberg (1. Bat.) Herzogenbusch (1. und 2. Bat.) Karlsdorf und Neuthard (Füsil.-Bat.) Landrecy. Ligny. Luckau (1. Bat.) Michelbach (1. Bat.) Namur. Neuthard (1. Bat.) Philippeville (1. und Füsil.-Bat.) Roßlau (1. und 2. Bat.) Trier (2. und Füsil.-Bat.) Ubstadt (1. und Füsil.-Bat.) Werlos (1. und 2. Bat.) Wittenberg (1. und 2. Bat.) Wittstock (2. Bat.)

27. Infanterie-Regiment.

Alost. Arnheim. La Belle-Alliance. Bommler-Ward. Bremen. Courtray. Durlach (Füsil.-Bat.) An der Görde. Gorkum. Hoogstraaten. Ligny. Michelbach (Füsil.-Bat.) Ubstadt (Füsil.-Bat.) Vellahn. Wavre.

28. Infanterie-Regiment.

La Belle-Alliance. Bischweier (Füsil.-Bat.) Charleroi. Chatelet (1. Bat.) Durlach (Füsil.-Bat.) Iffezheim. Issy. Kuppenheim (Füsil.-Bat.) Laon. Ligny. Ludwigshafen (1. Bat.) Mainz. Waghäusel (Füsil.-Bat.)

29. Infanterie-Regiment.

Avesnes. La Belle-Alliance. Compiegne. Crespy. Issy (2. Bat.) Ligny. Mainz. Michelbach (9. Comp.) Ubstadt (Füsil.-Bat.)

30. Infanterie-Regiment.

Bischweier (Füsil.-Bat.) Bruchsal (1. und Füsil.-Bat.) Condé. Durlach (1. und Füsil.-Bat.) Glücksstadt. An der

Görde. Ligny. Ober-Weier (1. und Füsil.-Bat.) Seestädt. Trier (1. und 2. Bat.) Vellahn. Waghäusel (Füsil.-Bat.) Wavre.

31. Infanterie-Regiment.

Antwerpen. Berlin (Füsil.-Bat.) Condé. Düppel (Füsil.-Bat.) Erfurt (Theile des 1. und 2. Bat.) Am Federbach (1. und Füsil.-Bat.) Glücksstadt. An der Görde. Heidelberg. (9. Comp.) Issy. Ladenburg (Füsil.-Bat.) Ligny. Niederbühl (4. Comp.) Rastatt (1. und Füsil.-Bat.) Rauenthal (1. und (Füsil.-Bat.) Satrup (Füsil.-Bat.) Schleswig (Füsil.-Bat.) Seestädt. Steinmauern (1. Bat.) Vellahn. Wavre.

33. Infanterie- (1. Reserve-) Regiment.

Siehe 34. Infanterie-Regiment.

34. Infanterie- (2. Reserve-) Regiment.

Groß-Beeren. Jülich. Mastricht.

35. Infanterie- (3. Reserve-) Regiment.

Frankfurt am Main (2. Bat.)

38. Infanterie- (6. Reserve-) Regiment.

Frankfurt am Main (1. Bat.) Gernsbach (1. Bat.) Groß-Sachsen (1. Bat.) Sinsheim (1. Bat.)

B. Jäger und Schützen.

Garde-Jäger-Bataillon.

Bautzen. Bunzlau (4. Comp.) Colberg. Danzig. Dresden (1. und 2. Comp.) Freiburg (4. Comp.) St. Gervais. Glatz. Graudenz. Groß-Görschen. Hochkirch. Leipzig (1. und 2. Comp.) Möckern. Paris. Pillau.

Garde-Schützen-Bataillon.

Berlin. Düppel. Friedericia. Satrup. Schleswig.

1. Jäger-Bataillon.

St. Annen. Bacharach. Bautzen. Bommler-Ward. Chateau-Thierry. Claye. Colberg. Compiegne. Culm. Dahlenkirchen. St. Dizier. Dösburg. Eckau. Freiburg. Bei dem Garossenkrug. Givets und Charlemont. Goldberg. Gorkau.

Gräfenthal. Gué á Trême. Halle. Hochkirch. Hörselberg. Hoogstraaten. Hoyerswerda. Katzbach. Königswartha und Weißig. Kosakenkrug. Laon. Leipzig. Magdeburg. Meaux. Mery sur Seine. Metz. St. Olay. Paris. Rheinböllen. Saarlouis. Schlock. Soissons. Spandau. Wartenburg. Wittenberg. Zütphen.

2. Jäger=Bataillon.

Alost. St. Annen. Arnheim. Groß=Beeren. Chalons sur Marne. Claye. Compiegne. Culm. Dahlenkirchen. Dennewitz. Dösburg. Eckau. Bei dem Garossenkrug. Givets und Charlemont. Gräfenthal. Gué á Trême. Hörselberg. Hoogstraaten. Hoyerswerda. Königswartha und Weißig. Kosakenkrug. Laon. Luckau. Magdeburg. Mery sur Seine. Metz. St. Olay. Paris. Rheinböllen. Saarlouis. Schlock. Soissons. Spandau. Wartenburg. Wittenberg.

3. Jäger=Bataillon.

Ligny. Maubeuge.

4. Jäger=Bataillon.

La Belle=Alliance. Ligny. Maubeuge.

5. Jäger=Bataillon.

Bautzen. La Belle=Alliance. Champaubert. Charleroi. Claye. Dohna. Dresden. Erfurt. Etoges. La Ferte=Gaucher. Groß=Görschen. Hainau. Heidelberg (2. Comp.) Hellendorf. Issy. Ladenburg (3. Comp.) Laon. Lausigk. Leipzig. Ligny. May. Meaux. Mery sur Seine. Miloslaw (2. Comp.) An der Murg (3. Comp.) Niederbühl. Paris. Peterswalde. Rastatt. Sevres. Steinmauern. Xions (2. Comp.)

6. Jäger=Bataillon.

Adelnau. Breslau. Champaubert. Charleroi. Claye. Dohna. Dresden. Erfurt. Etoges. La Ferte=Gaucher. Groß=Görschen. Hainau. Hellendorf. Issy. Laon. Lausigk. Leipzig. Ligny. May. Meaux. Mery sur Seine. Paris. Peterswalde. Raszkow. Reichenbach.

7. Jäger=Bataillon.

Aarhuus. Veile. Viuf.

8. Jäger=Bataillon.

Bischweier. Durlach (2. und 3. Comp.) Homburg (1. Comp.) Iserlohn. Kuppenheim (2. Comp.) Ludwigshafen. Ober=Weier. Philippsburg (2. und 3. Comp.) Rinnthal (1. Comp.) Trier. Waghäusel (2. und 3. Comp.)

C. Cavallerie.

1) Cuirassiere.

Regiment Garde du Corps.

Arcis sur Aube. Auerstädt. Bautzen. Berlin (3. Eskadr.) Betsim. Gollau oder Ludwigswalde. Groß-Görschen. Hainau. Hochkirch. Hohenfriedberg. Königsberg. Leipzig. Leuthen. Liegnitz. Lowositz. Olmütz. Paris. Prag. La Rothiere. Soor. Zorndorf.

Garde-Cuirassier-Regiment.

Altenburg (2. und 3. Eskadr.) Arcis sur Aube (1. und 4. Eskadr.) Bautzen. Berlin. Borna (1. und 4. Eskadr.) Chalons sur Marne (2. und 3. Eskadr.) Chateau-Thierry (2. und 3. Eskadr.) Culm. St. Dizier (2. und 3. Eskadr.) Dresden. La Fère. Champenoise (4. Eskadr.) Freiburg (4. Eskadr.) Gelnhausen (4. Eskadr.) Groß-Görschen (1. und 4. Eskadr.) Hainau (1. und 4. Eskadr.) Leipzig. Meaux (2. und 3. Eskadr.) Merseburg (2. und 3. Eskadr.) Montmirail (2. und 3. Eskadr.) Paris. La Rothiere. Sezanne (2. und 3. Eskadr.) Weißenfels (2. und 3. Eskadr.)

1. Cuirassier-Regiment.

Adelnau. Aire. Altefähr. Anclam. Arras. Asch. Ath. Bautzen. Beaumont. Beuel. Bonn. Braunsberg. Breslau. Bunzlau. Champaubert. Chateau-Thierry. Claye. Colberg. Culm. Czaslau. Dresden. Eilau. Fehrbellin. Freiberg. Geldern. Gollau oder Ludwigswalde. Greifswald. Groß-Görschen. Guè á Trême. Haff (kurisches.) Hochkirch. Hochstädt. Hohenfriedberg. Königsberg. Laon. Leipzig. Leuthen. May. Mery sur Seine. Mlawa. St. Neuilly-Front. Neustadt. Nördlingen. Ofen. Olmütz. Paris. Prag. Raczkow. Rügen. Sezanne. Soor. Stettin. Torgau. Wolgast.

2. Cuirassier-Regiment.

Alsheim. Arnheim. Auerstädt. Groß-Beeren. La Belle-Alliançe. Breslau. Burkersdorf. Compiegne. Crespy. Czaslau. Dennewitz. Dirschau. Dösburg. Halle. Hochkirch. Hohenfriedberg. Holitsch. Hoyerswerda. Kesselsdorf. Kreuznach. Landau. Laon. Leipzig. Leuthen. Ligny. Lowositz. Luckau. Merxem. Möckern. Mollwitz. Moys. Ollmütz. Paris. Prag. Soissons. Steppinge (3 Eskadr.) Torgau. Vallon. Wittstock. Zahna.

3. Cuirassier-Regiment.

Bautzen. Brix. Claye. Culm. Czarnovo. Dresden. Eilau. Groß-Görschen. Groß-Jägerndorf. Gué á Trême. Heilsberg. Hohenfriedberg. Kay. Kesselsdorf. Kunersdorf. Landshut. Laon. Leipzig. Liebertwolkwitz. Lublinitz. Luxemburg. St. Neuilly-Front. Piontkin. Sezanne. Soldau. Spanden. Strehla. Zorndorf.

4. Cuirassier-Regiment.

Bautzen. La Belle-Alliance. Chalons sur Marne. Charleroi. Chateau-Thierry. La Chaussée. Dahlenkirchen (1. und 3. Eskadr.) Dannigkow. Eckau. Groß-Görschen. Hochkirch. Issy. Katzbach. Laon. Ligny. Miloslaw. Möckern. Nanteuil. Naumburg. Paris. Rastatt (3. Eskadr.) Reichenbach. Schlockhof. Sevres. Sezanne. Wartenburg.

5. Cuirassier-Regiment.

Antwerpen. Arnheim. Groß-Beeren. Biederitz. Braunsberg. Dahlenkirchen. Dannigkow. Dennewitz. Dösburg. Eckau. Eilau. Gräfenthal. Groß-Jägerndorf. Gurzno. Halle. Kay. Kesselsdorf. Königsberg. Kunersdorf. Landshut. Laon. Leipzig. Luckau. Möckern. St. Olay. Piktupöhnen. Reichenbach. Soissons. Thomsdorf. Tomoßna. Wittstock. Zahna. Zorndorf. Zütphen.

6. Cuirassier-Regiment (Kaiser von Rußland.)

Bautzen. Bunzlau. Claye. Culm. Dresden. Groß-Görschen. Laon. Leipzig. Liebertwolkwitz. May. St. Neuilly-Front. Paris. Sezanne. Thionville.

8. Cuirassier-Regiment.

Erfurt (eine Abtheilung.) Rastatt.

2) Dragoner.

Garde-Dragoner-Regiment.

Arcis sur Aube (1. Eskadr.) Arnheim (2. und 3. Eskadr.) Bautzen. Groß-Beeren. Berlin. Bommler-Ward (2. und 3. Eskadr.) Dennewitz (2. und 3. Eskadr.) Groß-Görschen (1. Eskadr.) Hoogstraaten (2. und 3. Eskadr.) Leipzig. Lier. Ober-Graupen (1. Eskadr.) Paris. Wittenberg.

1. Dragoner-Regiment.

Bautzen. Braunsberg. Bunzlau. Chalons sur Marne. Chateau-Thierry. La Chaussée. Claye. Cörlin. Colditz.

Craonne. Czaslau. Dahlenkirchen. Dannigkow. St. Dizier. Eckau. Eilau. Freiberg. Freiburg. Gollau oder Ludwigswalde. Gräfenthal. Groß-Görschen. Groß-Jägerndorf. Heilsberg. Hörselberg. Katzbach. Kesselsdorf. Königswartha und Weißig. Korbitz. Laon. Leipzig. Linum. Meißen. Mery sur Seine. Möckern. Mohrungen. Montmirail. Naumburg. St. Olay. Paris. Piktupöhnen. Reichenbach. Schulitz. Sezanne. Soldau. Spie. Am Tascheberg. Treptow. Waltersdorf. Wartenburg. Zorndorf.

2. Dragoner-Regiment.

St. Annen (1. und 3. Eskadr.) Antwerpen (3. Eskadr.) Arnheim. Bautzen. Groß-Beeren. La Belle-Alliançe. Borna (2. Eskadr.) Colditz. Courtray. La Croix. Dahlenkirchen. Dannigkow. Dennewitz. Eckau. Bei dem Garossenkrug. Gorkum. Groß-Görschen. Herzberg. Kosakenkrug. Laon. Leipzig. Ligny. St. Olay. Soissons. Stettin. Villers-Cotterets. Wilczyn (eine Abtheilung.) Zahna.

3. Dragoner-Regiment.

Arbesau. Bautzen. La Belle-Alliançe. Bunzlau. Claye. Culm. Dresden. Erfurt. Groß-Görschen. Gué á Trême. Hainau. Landrecy. Laon. Leipzig. Liebertwolkwitz. Ligny. May. Namur. Paris. Philippeville. Rocroy. Trzemeszno. (3. Eskadr.)

4. Dragoner-Regiment.

Ligny. Namur. Wavre.

3) Husaren.

Garde-Husaren-Regiment.

Arcis sur Aube (1. Eskadr.) Bautzen. Borna (1. Eskadr.) Bunzlau. Chateau-Thierry. La Chaussée. Claye. Condé. St. Dizier (2., 3. und 4. Eskadr.) La Ferte-Gaucher. Freiburg (2., 3. und 4. Eskadr.) Goldberg. Groß-Görschen (1. Eskadr.) Katzbach. Laon. Leipzig. Mery sur Seine. Paris. Thionville. Vitry. Wartenburg.

1. Husaren- (1. Leib-Husaren-) Regiment.

Im Baumwald. Bauske. Groß-Beeren. Bergen. Braunsberg. Breda. Compiegne. Condé. Dannigkow. Dennewitz. Düna. Eilau. Friedrichsstadt. Bei dem Garossenkrug. Gorkum. Gostyn. Groß-Jägerndorf. Gütersloh. Halle. Heilsberg. Hennersdorf. Herzogenbusch. Hohenfriedberg. Hoogstraaten.

Hoyerswerda. Königsberg. Kosakenkrug. Krefeld. Kunersdorf. Landshut. Leipzig. Lier. Luckau. Merxem. Minden. Möckern. Mühlberg. Ponewez. Prag. Reichenbach. Soissons. Soldau. Spanden. Tein. Thomsdorf. Tomoßna. Waltersdorf. Weißkirchdorf. Widzy. Zorndorf. Zütphen.

2. Husaren- (2. Leib-Husaren-) Regiment.

Bauske. Bautzen. Berry au bac. Bischofswerda. Braunsberg. Claye. Colditz. Courcy. Dannigkow. Düna. Freiburg. Friedrichsstadt. Bei dem Garossenkrug. Gleina. Goldberg. Groß-Görschen. Hirseberg. Hörselberg. Katzbach. Kosakenkrug. La Fère. Laon. Leipzig. Löwenberg. Mery sur Seine. Metz. Paris. Piktupöhnen. Ponewez. Thomsdorf. Vitry. Wartenburg. Widzy. Xions.

3. Husaren-Regiment.

Bautzen. La Belle-Alliançe. Berry au bac. Bischofswerda. Borodino. Bunzlau. Chalons sur Marne. Chateau-Thierry. La Chaussée. Claye. Courcy. Düna. Düppel. Freiburg. Gera. St. Germain en Laye. Goldbach. Groß-Görschen. Haylalinge. Katzbach. Laon. Leipzig. Ligny. Löwenberg. Luxemburg. Maloi-Jaroslawetz. Mannheim (4. Eskadr.) Meaux. Mery sur Seine. Montmirail. Moskau. Namur. Nanteuil. Ostrowno. Paris. Reichenbach. Satrup (3. und 4. Eskadr.) Schleswig (3. und 4. Eskadr.) Sezanne. Skrydstrup (3. Eskadr.) Smolensk. Thionville. Versailles. Wartenburg. Wavre. Widzy. Witebsk. Zillnitz. Zwickau.

4. Husaren-Regiment.

St. Annen. Arbesau. Bautzen. La Belle-Alliançe. Champaubert. Charleroi. Claye. Culm. Dahlenkirchen. Dresden. Erfurt. Etoges. Bei dem Garossenkrug. Gieshübel. Groß-Görschen. Groß-Topola (2. Eskad.) Guè á Trême. Guise. Hainau. Königswartha und Weissig. Kosakenkrug. Laon. Leipzig. Ligny. Ostrowo (1. und 2. Eskad.) Paris. Peterswalde, Raszkow (1. und 2. Eskad.) Sezanne. Tellnitz. Weimar. Wittenberg. Wolgund.

5. Husaren-Regiment. (Blücher'sche Husaren.)

Baruth. Groß-Beeren. La Belle-Alliançe. Borodino. Compiegne. Condé. Dennewitz. Dorogobusch. Hoogstraaten. Leipzig. Lier. Ligny. Luckau. Maubeuge. Moskau. Namur. Neuß. Nimwegen. Ostrowno. Smolensk. Sokolowo. Stettin. Strzelno. Tarutino. Thiessen. Tomossna. Versailles. Wavre. Wesel. Wiasma. Witebsk. Wreschen (1. und 2. Eskad.)

6. Husaren-Regiment.

Altenburg (1. und 2. Eskad.) Groß-Beeren. La Belle-Alliançe. Chateau-Thierry. Courtray (3. und 4. Eskad.) Dahlenkirchen (1. und 2. Eskad.) St. Dizier (1. und 2. Eskad.) Dresden (1. und 2. Eskad.) Friedrichstadt. Gelnhausen (1. und 2. Eskad.) Gräfenthal. Groß-Görschen (4. Eskad.) Halle (1. und 2. Eskad.) Hoogstraaten (1. und 2. Eskad.) Königswartha und Weissig. Leipzig. Ligny. Merseburg (1. und 2. Eskad.) Mery sur Seine (1. und 2. Eskad.) Möckern (1. und 2 Eskad.) Montmirail. Naumburg (1. und 2. Eskad.) St. Neuilly-Front (1. und 2. Eskad.) La Rothiere (1. und 2 Eskad.) Senftenberg. Senlis. Sezanne (1. und 2. Eskad.) Weissenfels. Wittenberg.

7. Husaren-Regiment.

Grätz. Miloslaw.

8. Husaren-Regiment.

La Belle-Alliançe. Creil. Dons-Mühle. Senlis. Vinf.

9. Husaren-Regiment.

Bischweier. Bruchsal (2. Eskad.) Durlach. Gadebusch. Glückstadt. An der Görde. Kuppenheim. Leipzig. Ligny. Ludwigshafen. An der Murg. Namur. Niederbühl (2. und 4. Eskad.) Wavre. Wiesenthal (1. Eskad.)

10. Husaren-Regiment.

Aubervilliers. Bronzell. Magdeburg.

11. Husaren-Regiment.

Aarhuus (1. und 2. Eskad.) La Belle-Alliançe. Givets und Charlemont. Ligny. Maubeuge. Veile.

12. Husaren-Regiment.

Am Federbach. Namur. Nanteuil. Rastatt. Steinmauern.

4) Ulanen.

2. Garde-Ulanen-Regiment.

Berlin.

1. Ulanen-Regiment.

Adelsbach. Bautzen. Groß-Beeren. La Belle-Alliance. Borna. Braunsberg. Bunzlau. Burkersdorf. Colditz. Courtray. Dennewitz. Eilau. Gostyn (1. Eskad.) Groß-Görschen. Groß-Jägerndorf. Heilsberg. Herzogenbusch. Königsberg. Koz-

min (3. Eskad.) Miloslaw (2. Eskad.) Reichenbach. Schweidnitz. Waltersdorf. Wesel. Wittenberg. Xions (4. (Eskad.) Zahna.

2. Ulanen-Regiment.

Bautzen. La Belle-Alliance. Berezina. Borodino. Braunsberg. Claye. Dresden. Drissa. Erfurt. Groß-Görschen. Gué á Trême. Hainau. Jakubowo. Inkowo. Kitzen. Laon. Leipzig. Liebertwolkwitz. Ligny. Luremburg. Maloi-Jaroslawetz. Maubeuge. May. Meaux. Moskau. Paris. Sezanne. warutino. Witebsk.

3. Ulanen-Regiment.

La Belle-Alliance. Berezina. Bischofswerda. Bitsch. Borodino. Bunzlau. Chalons sur Marne. Chateau-Thierry. La Chaussee. Claye. St. Dizier. Dorogobusch. Drissa. La Ferte sous Jouarre. Fleurus. Groß-Glogau. Gué á Trême. Hochkirch. Hörselberg. Jakubowo. Inkowo. Katzbach. La Fere. Landau. Laon. Leipzig. Ligny. Löwenberg. Moloi-Jaroslawetz. Meaux. Mery sur Seine. Montmirail. Moskau. Paris. Reichenbach. Smolensk. Wartenburg. Wiasma. Witebsk. Zerbau.

4. Ulanen-Regiment.

Drei Eskadrons wurden 1848 gegen polnische Insurgenten verwendet.

5. Ulanen-Regiment.

Ligny. Namur.

6. Ulanen-Regiment.

La Belle-Alliance. Charleroi. Gadebusch. Glückstadt. An der Görde. Issy. Jülich. Kitzen. Leipzig. Muggensturm. (2. und 3. Eskad.) Wiesenthal (2. Eskad.)

7. Ulanen-Regiment.

Antwerpen. Courtray. Dürkheim. Kirchheim-Bolanden. Ligny. Muggensturm (4. Eskad.) Namur. Neudorf. Wanfried. Wavre.

8. Ulanen-Regiment.

La Belle-Alliance. Bischweier. Iffezheim (3. und 4. Eskad.) Kuppenheim. Ligny. Namur. Trier. Ubstadt (1. Eskad.) Wavre.

5) Lehr-Eskadron. (Jetzt Militair-Reitschule.)
Berlin.

D. Artillerie.

Die im Lexicon genannten Batterieen befinden sich bis zur Formation im Jahre 1816, in den Artillerie-Regimentern wie folgt:

Im Garde-Artillerie-Regiment. Reitende Batterie Nr. 1. (Früher Nr. 4.)

Bautzen. La Belle-Alliance. Braunsberg. Chalons sur Marne. La Chaussée. Eckau. Eilau. Halle. Hörselberg. Katzbach. Königsberg. Kosakenkrug. Laon. Leipzig. Naumburg. Paris. Reichenbach. Siegersdorf. Simmern. Soldau. Vitry. Wolgund.

Im Garde-Artillerie-Regiment. Reitende Batterie Nr. 2. (Früher Nr. 15.)

Bautzen. La Belle-Alliance. Bischofswerda. Bunzlau. Claye. Colditz. Dahlenkirchen. Dannigkow. Eckau. Freiburg. Friedrichsstadt. Bei dem Garossenkrug. Gödau. Gräfenthal. Groß-Görschen. Heilsberg. Hochkirch. Issy. Katzbach. Königswartha und Weissig. La Fère. Laon. Leipzig. Nanteuil. Naumburg. Paris. Piktupöhnen. Saarlouis. Sevres. Sezanne. Siegersdorf. Wartenburg.

Im fünften Artillerie-Regiment. Reitende Batterie. Nr. 3.

Bautzen. La Chaussée. Claye. Colditz. Dannigkow. St. Dizier. Freiburg. Groß-Görschen. Hochkirch. Katzbach. Königswartha und Weissig. Laon. Leipzig. Löwenberg. Naumburg. Paris. Piktupöhnen. Siegersdorf. Tomoszna.

Reitende Batterie Nr. 4. (Siehe Nr. 1)

Bautzen. Culm. Dresden. La Ferte-Gaucher. Groß-Görschen. Hainau. Leipzig.

Im zweiten Artillerie-Regiment. Reitende Batterie Nr. 5.

Antwerpen. Arnheim. Groß-Beeren. La Belle-Alliance. Compiegne. Dannigkow. Dennewitz. Givets und Charlemont. An der Görde. Hoyerswerda. Landrecy. Laon. Leipzig. Lier. Ligny. Luckau. Lüneburg. Maubeuge. Möckern. Philippeville. Rocroy. Wittenberg. Wittstock.

Im zweiten Artillerie-Regiment. Reitende Batterie Nr. 6.

Antwerpen. Arnheim. Groß-Beeren. La Belle-Alliance. Biederitz. Compiegne. Dannigkow. Dennewitz. Dösburg.

Halle. Herzogenbusch. Hoogstraten. Hoyerswerda. Issy. Laon. Leipzig. Ligny. Luckau. Möckern. Sevres. Wartenburg. Wittenberg. Wittstock. Zahna.

Im sechsten Artillerie-Regiment. Reitende Batterie Nr. 7.

Avesnes. Bautzen. La Belle-Alliance. Champaubert. Compiegne. Crespy. Culm. Dresden. Düppel. Erfurt. Etoges. Fleurus. Groß-Görschen. Hainau. Issy. Laon. Leipzig. Liebertwolkwitz. Ligny. Meaux. Paris. Villers-Cotterets.

Im fünften Artillerie-Regiment. Reitende Batterie Nr. 8.

Bautzen. Culm. Dresden. Etoges. Groß-Görschen. Hainau. Laon. Leipzig. Meaux.

Im sechsten Artillerie-Regiment. Reitende Batterie Nr. 9.

Arcis sur Aube. Bautzen. Borna. Champaubert. Chateau-Thierry. Claye. Colditz. Culm. Dohna. Dresden. Erfurt, Etoges. Groß-Görschen. Hainau. Laon.

Im fünften Artillerie-Regiment. Reitende Batterie Nr. 10.

Bautzen. La Belle-Alliance. Culm. Dresden. Erfurt. Groß-Görschen. Hainau. La Fere. Leipzig. Liebertwolkwitz. Ligny. Peterswalde. Villers-Cotterets.

Im vierten Artillerie-Regiment. Reitende Batterie Nr. 11.

Groß-Beeren. La Belle-Alliance. Condé. Courtray. Dennewitz. Hoogstraten. Leipzig. Maubeuge. Stettin. Wesel. Zahna.

Im dritten Artillerie-Regiment. Reitende Batterie Nr. 12.

La Belle-Alliance. Goldberg. Guise. Katzbach. Laon. Leipzig. Löwenberg. Paris. Saarlouis. Wavre.

Im vierten Artillerie-Regiment. Reitende Batterie Nr. 13. (Früher sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 33.)

Magdeburg.

Im achten Artillerie=Regiment. Reitende Batterie Nr. 14.

La Belle=Alliance. Givets und Charlemont. Glückstadt. Jülich. Lauenburg. Ligny. Möllen. Philippeville. Rocroy. Zarrentin.

Reitende Batterie Nr. 15. (Siehe Nr. 2.)

Maubeuge.

Im driten Artillerie=Regiment. Reitende Batterie Nr. 18.

Ligny. Namur. Wavre.

Im achten Artillerie=Regiment. Reitende Batterie Nr. 19.

Ligny. Namur. Wavre.

Im siebenten Artillerie=Regiment. Reitende Batterie Nr. 20.

Ligny. Mainz. Wavre.

Im ersten Artillerie=Regiment. Reitende Batterie Nr. 22.

Ligny.

Im Garde=Artillerie=Regiment. Zwölfpfündige Batterie Nr. 1.

Chateau=Thierry. La Ferte=Gaucher. Katzbach. Laon. Leipzig. Löwenberg. Luckau. Paris. Saarlouis. Spandau. Wartenburg.

Im Garde=Artillerie=Regiment. Zwölfpfündige Batterie Nr. 2.

Avesnes. La Belle=Alliance. Chalons sur Marne. Chateau=Thierry. La Ferte=Gaucher. Freiburg. Issy. Katzbach. Laon. Leipzig. Ligny. Löwenberg. Paris. Saarlouis. Sevres. Wartenburg.

Im siebenten Artillerie=Regiment. Zwölfpfündige Batterie Nr. 3.

Bautzen. La Belle=Alliance. Culm. Dresden. Erfurt. Groß=Görschen. Königswartha und Weissig. Laon. Leipzig. Oberwesel. Paris.

Im Garde-Artillerie-Regiment. Zwölfpfündige Batterie Nr. 4.

Antwerpen. Groß-Beeren. Dennewitz. Laon. Leipzig. Ligny. Maubeuge. Soissons. Wartenburg. Wittenberg.

Im zweiten Artillerie-Regiment. Zwölfpfündige Batterie Nr. 5.

Groß-Beeren. La Belle-Alliance. Courtray. Dennewitz. Herzogenbusch. Laon. Leipzig. Maubeuge. Wittenberg. Zahna.

Im Garde- und siebenten Artillerie-Regiment. Zwölfpfündige Batterie Nr. 6.

Avesnes. La Belle-Alliance. Culm. Dresden. La Ferte. Gaucher. Issy. La Fere. Laon, Ligny. Paris. Sevres.

Im dritten Artillerie-Regiment. Zwölfpfündige Batterie Nr. 7.

Groß-Glogau. Ligny. Wavre. Wittenberg.

Im ersten Artillerie-Regiment. Zwölfpfündige Batterie Nr. 8.

La Belle-Alliance. Givets und Charlemont. Ligny. Maubeuge.

Im siebenten Artillerie-Regiment. Zwölfpfündige Batterie Nr. 10.

Givets und Charlemont. Landrecy. Philippeville. Rocroy.

Im sechsten Artillerie-Regiment. Zwölfpfündige Batterie Nr. 11.

La Belle-Alliance.

Im sechsten Artillerie-Regiment. Zwölfpfündige Batterie Nr. 13. (Früher Fuß-Batterie Nr. 29.)

La Belle-Alliance.

Im Garde-Artillerie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 1. (Früher Nr. 4.)

La Belle-Alliance. Chalons sur Marne. Dahlenkirchen. Dannigkow. St. Dizier. Eckau. La Ferte-Gaucher. Freiburg. Goldberg. Groß-Görschen. Halle. Königswartha und Weissig. La Fere. Laon. Leipzig. Löwenberg. St. Olay. Paris. Tomossna. Wartenburg.

Im ersten Artillerie=Regiment. Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 2.

La Belle=Alliance. Chateau=Thierry. Dannigkow. St. Dizier. La Ferte=Gaucher. Freiburg. Groß=Görschen. Katzbach. Königswartha und Weissig. Laon. Leipzig. Montmirail. Paris. Wartenburg.

Im Garde=Artillerie=Regiment. Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 3.

La Belle=Alliance. Bunzlau. Chalons sur Marne. Halle. Issy. Königswartha und Weissig. Laon. Leipzig. Ligny. Meaux. Montmirail. Paris. Sevres. Thionville. Villers=Cotterets. Wartenburg.

Im Garde=Artillerie=Regiment. Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 4.

Groß=Görschen. Leipzig. Paris. La Rothiere.

Im zweiten Artillerie=Regiment. Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 5.

Groß=Beeren. La Belle=Alliance. Dennewitz. Givets und Charlemont. Gorkum. Halle. Hoyerswerda. Landrecy. Laon. Leipzig. Ligny. Luckau. Möckern. Namur. Philippeville. Soissons. Wittenberg.

Im dritten Artillerie=Regiment. Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 6.

Antwerpen. Arnheim. Groß=Beeren. Dennewitz. Eckau. La Fere. Laon. Luckau. Soissons. Spandau. Wittenberg.

Im fünften Artillerie=Regiment. Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 7.

La Belle=Alliance. Champaubert. Claye. Dresden. Erfurt. Etoges. La Ferte=Gaucher. Groß=Görschen. Issy. Laon. Leipzig. Ligny. Meaux. Paris. Sevres.

Im Garde= und vierten Artillerie=Regiment. Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 8.

Arcis sur Aube. Bautzen. La Belle=Alliance. Champaubert. Claye. Culm. Dresden. Erfurt. Etoges. Groß=Görschen. Laon. Leipzig. Ligny. Paris.

Im vierten Artillerie=Regiment. Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 9.

Bautzen. Champaubert. Culm. Dohna. Dresden. Erfurt. Etoges. Groß=Görschen. Leipzig. Tellnitz. Vauxchamps.

Im zweiten Artillerie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 10.

Groß-Beeren. La Belle-Alliance. Dannigkow. Dennewitz. Givets und Charlemont. Halle. Hoogstraaten. Hoyerswerda. Landrecy. Leipzig. Ligny. Marienburg. Maubeuge. Möckern. Philippeville. Soissons. Wittenberg.

Im achten Artillerie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 11.

Bautzen. La Belle-Alliance. Culm. Dresden. Erfurt. Groß-Görschen. Leipzig. Nollendorf. Vitry.

Im sechsten Artillerie-Regiment. Sechpfündige Fuß-Batterie Nr. 12.

Bischofswerda. Givets und Charlemont. Groß-Glogau. Katzbach. Laon. Leipzig. Ligny. Löwenberg. Marienburg. Namur. Paris. Philippeville. Wavre.

Im sechsten Artillerie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 13.

Bautzen. La Belle-Alliance. Culm. Dresden. Erfurt. Groß-Görschen. Katzbach. Leipzig. Peterswalde.

Im dritten Artillerie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 14. (Früher Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 31.)

La Belle-Alliance. Culm. Dresden. Erfurt. Leipzig. Nollendorf. Rheims.

Im sechsten Artillerie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 15.

La Belle-Alliance. Chalons sur Marne. La Ferte sous Jouarre. Goldberg. Hörselberg. Katzbach. Leipzig. Ligny. Sevres.

Im fünften Artillerie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 16.

Antwerpen. Arnheim. Groß-Beeren. Compiegne. Dennewitz. Gorkum. Halle. Herzogenbusch. Laon. Leipzig. Soissons. Wittenberg.

Im dritten Artillerie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 17.

Groß-Beeren. Blankenfelde. Dennewitz. Jühnsdorf. Magdeburg. Stettin. Torgau. Wittenberg. Zahna.

Im dritten Artillerie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 18.

Ligny. Magdeburg. Stettin. Wavre. Wittenberg.

Im siebenten Artillerie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 19.

Antwerpen. Arnheim. Groß-Beeren. Dennewitz. Laon. Leipzig. Soissons. Wittenberg. Zütphen.

Im vierten Artillerie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 20.

Groß-Beeren. Magdeburg. Roßlau. Wittenberg.

Im siebenten Artillerie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 21.

La Belle-Alliance. Champaubert. Culm. Dresden. Etoges. Vitry.

Im ersten Artillerie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 22.

Baruth. Dahme. Eilau. Luckau. Magdeburg. Torgau.

Im achten Artillerie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 23.

Danzig. Magdeburg.

Im achten Artillerie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 24.

Goldberg. Hochkirch. Katzbach. Leipzig. Mainz. Wartenburg.

Im zweiten Artillerie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 25.

Dennewitz. Magdeburg. Stettin. Torgau. Wittenberg. Zahna.

Im zweiten Artillerie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 26.

Cüstrin. Magdeburg.

Im sechsten Artillerie-Regiment. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 27.

Groß-Beeren. Cüstrin. Dennewitz. Torgau. Wittenberg. Zahna.

Im sechsten Artillerie=Regiment. Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 28.

Groß=Glogau.

Im sechsten Artillerie=Regiment. Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 29.

Groß=Glogau.

Im dritten Artillerie=Regiment. Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 31.

Cüstrin.

Im siebenten Artillerie=Regiment. Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 32.

Torgau. Wesel.

Im vierten Artillerie=Regiment. Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 33.

Klein=Ottersleben. Magdeburg.

Im vierten Artillerie=Regiment. Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 34.

La Belle=Alliance. Bischweier. Durlach. Givets und Charlemont. Kuppenheim. Landrecy. Ligny. Ludwigshafen. Marienburg. Maubeuge. Namur. Philippeville. Rocroy. Waghäusel.

Im achten Artillerie=Regiment. Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 35.

Ligny. Wavre.

Im siebenten Artillerie=Regiment. Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 37.

La Belle=Alliance. Givets und Charlemont. Kirchheim=Bolanden. Landrecy. Ligny. Mainz. Marienburg. Maubeuge. Namur. Philippeville. Rocroy.

Im ersten Artillerie=Regiment. Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 38. (Früher Nr. 1.)

Avesnes. Ligny.

Im sechsten Artillerie=Regiment. Siebenpfündige Haubitz=Batterie Nr. 1.

Avesnes. La Belle=Alliance. Culm. Dresden. La Fere. Laon. Ligny. Paris.

Im achten Artillerie=Regiment. Siebenpfündige Haubitz=Batterie Nr. 2.

Bautzen. Freiburg. Givets und Charlemont. Goldberg. Landrecy. Philippeville. Rheims. Rocroy.

Im siebenten Artillerie=Regiment. Siebenpfündige Haubitz=Batterie Nr. 3.

Maubeuge.

Im fünften Artillerie=Regiment. Siebenpfündige Haubitz=Batterie Nr. 4.

Spandau.

Im achten Artillerie=Regiment. Dreipfündige Haubitz=Batterie Nr. 1. Später Siebenpfündige Haubitz=Batterie Nr. 2.

Groß=Görschen. Halle. Hörselberg. Katzbach.

Bemerkung: Die Batterieen sind für diejenigen Regimenter angegeben, zu denen der Stamm gekommen, nicht aber wohin auch Mannschaften außerdem zu neuen Formationen bestimmt wurden.

An den Feldzügen in den Jahren 1848 und 1849 nahmen, nach der Formation von 1816 Theil:

Garde=Artillerie=Regiment.

Berlin (Abtheilungen.) Schleswig (sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 3.)

Erstes Artillerie=Regiment.

Aarhuus (sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 4.) Dons=Mühle (desgleichen.) Viuf (desgleichen.) Veile (desgleichen.)

Zweites Artillerie=Regiment.

Grätz (einige Geschütze reitender Artillerie.) Sokolowo (desgleichen.)

Drittes Artillerie=Regiment. 1848.

Friedericia (reitende Batterie Nr. 7; sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 11.) Satrup (desgleichen.) Schleswig (desgleichen.) Snoghoe (Nr. 7.)

1849. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 11.

Bischweier. Kuppenheim. An der Murg. Rinnthal.

Viertes Artillerie-Regiment.

Federbach und Hirschgrund (reitende Batterie Nr. 12.) Ladenburg (desgleichen.) Rastatt (desgleichen und zwölfpfündige Batterie Nr. 12.) Rheinau (reitende Batterie Nr. 12.)

Die zwölfpfündige Batterie Nr. 11 war 1849 in Schleswig und Jütland.

Fünftes Artillerie-Regiment.

Abtheilungen des Regiments 1848 gegen die Insurgenten des Großherzogthums Posen.

Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 22.

Ladenburg. An der Murg. Niederbühl. Rastatt. Steinmauern.

Sechstes Artillerie-Regiment.

Großherzogthum Posen, zwei Züge reitender und Fuß-Artillerie. Abtheilungen gegen den Revolte-Versuch in Breslau.

Reitende Batterie Nr. 18.

Ladenburg. Rastatt.

Siebentes Artillerie-Regiment.

Reitende Batterie Nr. 22.

Kuppenheim. An der Murg. Ubstadt. Wiesenthal.

Zwölfpfündige Batterie Nr. 19.

An der Murg. Kuppenheim.

Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 34.

Bischweier. Durlach. Huttenheim. Ludwigshafen. An der Murg. Waghäusel.

Die reitende Batterie Nr. 21 war 1849 in Schleswig und Jütland. Die 4. Festungs-Compagnie: Rastatt.

Achtes Artillerie-Regiment.

Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 36.

Ubstadt.

Sechspfündige Fuß=Batterie Nr. 37.

Bruchsal. Kirchheim=Bolanden. An der Murg. Neudorf. Wiesenthal.

Die immobile neunte Fuß=Compagnie.

Bruchsal. Durlach. Ludwigshafen. Waghäusel.

Anmerkung: Nach der neuesten Eintheilung geht die laufende Nummer der Batterieen nicht mehr durch die ganze Artillerie, sondern nur durch jedes einzelne Artillerie=Regiment.

E. Pioniere.

Garde=Pionier=Abtheilung.

Arnheim. Groß=Beeren. Berlin. Laon. Leipzig. Magdeburg. Neiße. Soissons. Stettin. Wittenberg.

1. Pionier=Abtheilung.

Danzig. Dennewitz. Graudenz.

2. Pionier=Abtheilung.

Chalons sur Marne. Chateau=Thierry. Katzbach. Kosakenkrug. Laon. Ligny.

3. Pionier=Abtheilung.

Glatz.

4. Pionier=Abtheilung.

Arnheim. Groß=Beeren. Cüstrin. Dennewitz. Dohna, Dresden. Erfurt. Givets und Charlemont. Groß=Glogau. Landrecy. Leipzig. Maubeuge. Nollendorf. Philippeville. Torgau. Wartenburg. Wavre. Wittenberg.

5. Pionier=Atheilung.

Bautzen. La Belle=Alliance. Culm, Dresden. Erfurt. Givets und Charlemont. Landrecy. Leipzig. Ligny. Marienburg. Maubeuge. Namur. Philippeville. Rocroy. Vitry. Xions.

6. Pionier-Abtheilung.

Breslau. Erfurt. Givets und Charlemont. Landrecy. Longwy. Maubeuge. Philippeville.

7. Pionier-Abtheilung.

Gräfenthal. Homburg. Katzbach. Rheinau. Torgau. Wittenberg.

8. Pionier-Abtheilung.

Charleville. Durlach. Laon. Longwy. Paris. Wartenburg.

Bemerkung: Einzelne Detaschements der 3. und 4. Pionier-Abtheilung haben an den Feldzügen in Schleswig und Jütland 1848 und 1849, und eben so von der 7. und 8. Abtheilung an dem Feldzuge in der baierschen Rheinpfalz und in Baden 1849 Theil genommen.

F. Marine.

Brüsterort. Oeland.

G. Landwehr.

a. Infanterie.

2. Garde-Landwehr-Regiment.

Dürkheim (2. Comp. 1. Bat.) Durlach (2. Bat.) Kirchheim-Bolanden (1. Bat.) Neudorf (2. Bat.) Wiesenthal (2. Bat.)

4. Garde-Landwehr-Regiment.

Kuppenheim (2. Bat.) Niederbühl (3. Bat.) Wiesenthal (2. Bat.) (Drittes Bataillon in Rheinbaiern und Großherzogthum Baden 1849.)

1. Landwehr-Regiment.

Arnheim. Groß-Beeren. Cüstrin. Dennewitz. Leipzig. Magdeburg. Maubeuge. Wittenberg.

2. Landwehr-Regiment.

Groß-Beeren (2. Bat.) Blankenfelde (1. Bat.) Dennewitz (1. Bat.) Hagelsberg (2. Bat.) Ligny. Magdeburg (2. und 3. Bat.) Rosslau (1. Bat.) Wavre. Wesel.

3. Landwehr-Regiment.

Cüstrin. Dahme. Danzig. Luckau. Magdeburg.

4. Landwehr-Regiment.

Antwerpen. Groß-Beeren (1. und 3. Bat.) Dennewitz (1. und 3. Bat.) Gorkum. Maubeuge. Wittenberg (1. und 3. Bat.)

5. Landwehr-Regiment.

Dahme. Lukau. Magdeburg. Paris (1. Bat.) Rheims. Stettin. Wittenberg.

6. Landwehr-Regiment.

Aken. La Belle-Alliance. Chalons sur Marne. Chateau-Thierry. St. Denis. Dennewitz. Goldberg. Katzbach. Laon. Magdeburg. Mery sur Seine. Metz. Miloslaw (3. Bat.) Paris. Reichenbach. Rosslau. Saarlouis. Torgau. Wartenburg. Wittenberg. Xions (1. und 2. Bat.) Zahna.

7. Landwehr-Regiment.

Culm. Dresden. Erfurt. Leipzig. Longwy. Magdeburg. Peterswalde. Wittenberg. (Großherzogthum Posen 1848.)

8. Landwehr-Regiment.

La Belle-Alliance. Bierge. Conde. Courtray. Dennewitz. Hagelsberg. Herzogenbusch. Leipzig. Ligny. Magdeburg. Niederbühl (1. und 3. Bat.) Rastatt (1. und 3. Bat.) Wesel. Wittenberg.

9. Landwehr-Regiment.

Antwerpen. Arnheim. La Belle-Alliance. Claye. St. Denis. La Fère. Magdeburg. Paris. Planchenois. Soissons. Stettin. Wavre. Wittenberg.

10. Landwehr-Regiment.

Arcis sur Aube. Chalons sur Marne. Chateau-Thierry. La Chaussée. Claye. St. Dizier. La Ferte-Gaucher. Freiburg. Goldberg. Hörselberg. Katzbach. Laon. Leipzig. Löwenberg. Mery sur Seine. Metz. Montmirail. Paris. Raszkow (1. und 2. Bat.) Rodemachern. Wartenburg.

11. Landwehr-Regiment.

Bunzlau. Claye. Culm. Dresden. Freiburg. Katzbach. Laon. Leipzig. Meaux. Mery sur Seine. Montmirail. Raszkow (2. Bat.) Saarlouis (3. Bat.) Thionville (1. und 2. Bat.) Wartenburg.

Das zweite Bataillon war theilweise 1848 im Großherzogthum Posen.

12. Landwehr-Regiment.

La Belle-Alliance. Blankenfelde. Dahme. Dennewitz. Am Federbach (2. Bat.) Groß-Glogau. Ladenburg (3. Bat.) Landrecy. Paris. Rastatt (2. Bat.) Roßlau. Saarlouis. Torgau. Wittenberg. Zahna.

13. Landwehr-Regiment.

Durlach (3. Bat.) Landau. Ligny. Mainz. Michelbach (11. und 12. Comp.) Sevres.

Das zweite Bataillon war 1849 in Schleswig und Jütland.

14. Landwehr-Regiment.

Antwerpen. Arnheim. Groß-Beeren. Compiegne. Dennewitz. Exin (2. Bat.) Hoogstraaten. Laon. Leipzig. Soissons. Wittenberg. Zütphen.

15. Landwehr-Regiment.

Antwerpen. La Belle-Alliance. Ligny. Marienburg. Maubeuge. Meudon. Philippeville. Rocroy. Thuin (2. Bat.)

16. Landwehr-Regiment.

Aarhuus (3. Bat.) Antwerpen. Avesnes. La Belle-Alliance. Bischweier (2. Bat.) Deventer. Durlach (2. Bat.) Issy. La Fère. Huttenheim (2. Bat.) Ligny. Meudon. Ober-Weier (2. Bat.) Sevres. Waghäusel (2. Bat.)

17. Landwehr-Regiment.

Deventer (1. Bat.) Rodemachern.
Das erste Bataillon war 1849 in Schleswig und Jütland.

18. Landwehr-Regiment.

La Belle-Alliance. Bunzlau. Chateau-Thierry. Culm. Dresden. Erfurt. Groß-Glogau. Goldberg. Grätz. Katzbach. Laon. Leipzig. Peterswalde. Ruchocice (2. Comp. des 3. Bat.)
Das erste Bataillon war 1849 in Schleswig und Jütland.

19. Landwehr-Regiment.

Raszkow (3. Bat.) Fulbro-Mühle (2. und 3. Bat.) Veile (2. und 3. Bat.)

20. Landwehr-Regiment.

Groß-Beeren. Bierge. Hagelsberg. Ligny. Magdeburg. Wavre. Wesel. Wittenberg.

21. Landwehr-Regiment.

Aubervilliers. La Belle-Alliance. Cüstrin. Luckau. Magdeburg. Senlis (3. Bat.) Torgau.

22. Landwehr-Regiment.

La Belle-Alliance. Torgau.

23. Landwehr-Regiment.

Bunzlau. Chalons sur Marne. Culm. Dresden. Erfurt. Groß-Glogau. Goldberg. Katzbach. Leipzig. Löwenberg. Montmirail. Nollendorf. Peterswalde.

24. Landwehr-Regiment.

Aken. Blankenfelde. Dennewitz. Ligny. Magdeburg. Paris. Rheims. Roßlau. Wavre. Wittenberg. Zahna.

25. Landwehr-Regiment.

La Fère.

26. Landwehr-Regiment.

La Belle-Alliance. Givets und Charlemont. Landrec. Ligny. Magdeburg. Maubeuge. Namur. Philippeville. Rocroi. Wavre.

27. Landwehr-Regiment.

Erfurt. Am Federbach (3. Bat.) Givets und Charlemont. Ligny. Mannheim (1. Bat.) Marienburg. Philippeville. Rastatt (1. und 3. Bat.) Rheinau (1. Bat.) Wavre.

29. Landwehr-Regiment.

Givets und Charlemont.

31. Landwehr-Regiment.

Am Federbach (2. Bat.) Longwy. Niederbühl (3. Bat.) Rastatt. Rodemachern. Steinmauern (1. Bat.)

32. Landwehr-Regiment.

Pont à Bouvines.

Landwehr-Bataillon des 35. Infanterie-Regiments.
(3. Reserve-Regiment.)

Ladenburg. Rastatt.

Landwehr-Bataillon des 38. Infanterie-Regiments.
(6. Reserve-Regiment.)

Raszkow.

b. Cavallerie.

1. schweres Landwehr-Reiter-Regiment.

Arcis sur Aube. La Belle-Alliance. Bunzlau. Chalons sur Marne. La Chaussee. Culm. St. Denis. Dresden. Freiburg. Hörselberg. Katzbach. Laon. Leipzig. Maubeuge. Mery sur Seine. Paris. Peterswalde. Sezanne.

2. schweres Landwehr-Reiter-Regiment.

La Belle-Alliance. Crespy. Dahme. Dennewitz. Ligny. Merxem. Wittenberg. Zahna.

3. schweres Landwehr-Reiter-Regiment.

Blankenfelde. Cüstrin. Dennewitz. Magdeburg. Roßlau. Stettin. Torgau. Wittenberg. Zahna.

5. schweres Landwehr-Reiter-Regiment.

Erfurt.

6. schweres Landwehr-Reiter-Regiment.

Arnheim. Groß-Beeren. La Belle-Alliance. Blankenfelde. Claye. Compiegne. Dennewitz. La Ferte-Gaucher. Gorkum. Hoogstraaten. Landrecy. Laon. Leipzig. Ligny. Magdeburg. Marienburg. Namur. Paris. Philippeville. Rheims. Roßlau. Soissons. Stettin. Wittstock. Zahna. Zütphen.

7. schweres Landwehr-Reiter-Regiment.

La Belle-Alliance. Givets und Charlemont. Ligny. Magdeburg. Marienburg. Maubeuge. Namur. Philippeville. Wavre.

1. Landwehr-Dragoner-Regiment.

Cüstrin. Dahme. Danzig. Roßlau.

2. Landwehr-Dragoner-Regiment.

Atzendorf. La Belle-Alliance. Bierge. Braunschweig. Fleurus. Hagelsberg. Laon. Leipzig. Ligny. Magdeburg. Meudon. Soissons. Wavre. Wesel. Wittenberg.

3. Landwehr-Dragoner-Regiment.

La Belle-Alliance. Freiberg. Leipzig. Magdeburg. Saarlouis.

1. Landwehr-Husaren-Regiment.

Baruth. Dahme. Luckau. Magdeburg.

2. Landwehr-Husaren-Regiment.

La Chaussée. Dresden. Katzbach. Leipzig.

3. Landwehr-Husaren-Regiment.

Aken. Groß-Beeren. La Belle-Alliance. Givets und Charlemont. Hagelsberg. Landrecy. Ligny. Magdeburg. Maubeuge. Mühlberg. Namur. Wavre. Wesel. Wittenberg.



4. Landwehr-Husaren-Regiment.

Champaubert. Culm. Dresden. Etoges. Katzbach. Laon. Leipzig. Marne. Wittenberg.

5. Landwehr-Husaren-Regiment.

Baruth. Dahme. Dennewitz. Luckau. Magdeburg. Mühlberg. Rheims. Roßlau. Stettin. Torgau. Zahna.

6. Landwehr-Husaren-Regiment.

Chalons sur Marne. Chateau-Thierry. La Chaussée. Hörselberg. Leipzig. Luxemburg. Montmirail. Paris. Peterswalde. Sezanne. Wartenburg.

11. Landwehr-Husaren-Regiment.

Avesnes. La Belle-Alliance. Charleroi. La Fère. Laon. Ligny. St. Neuilly-Front. Wavre.

2. Landwehr-Ulanen-Regiment.

Groß-Glogau.

3. Landwehr-Ulanen-Regiment.

La Belle-Alliance. Blankenfelde. Cüstrin. Dahme. Dennewitz. Gembloux. Landrecy. Magdeburg. Namur Roßlau. Zahna.

4. Landwehr-Ulanen-Regiment.

Alost. Antwerpen. Arnheim. Aubervilliers. La Belle-Alliance. Bommler-Ward. Compiegne. Dennewitz. Dören. La Fère. Laon. Leipzig. Senlis. Wavre. Zütphen.

8. Landwehr-Ulanen-Regiment.

Groß-Beeren. Blankenfelde. Danzig. Dennewitz (1. Eskad.) Magdeburg.

Nachtrag.

Allenau. Dorf im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Friedland. 40 Häuser und 311 Einwohner.

Gefecht am 16. Februar 1807. Die Franzosen wurden vertrieben. (von Stutterheim, von Zieten.)

Bartenstein. Stadt im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Friedland, an der Alle. 310 Häuser und 4400 Einwohner.

Gefecht am 20. Februar 1807. Die Franzosen wurden vertrieben. (von Zieten.)

Bartow. Dorf im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Demmin. 40 Häuser und 369 Einwohner.

Am 5. August 1761 Ueberfallsgefecht gegen die Schweden. (von Belling.)

Bischofstein. Stadt im Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Rössel. 404 Häuser und 2830 Einwohner.

Am 21. Februar 1807 rühmliches Gefecht gegen die Franzosen. (von Arnim.)

Bollentin. Dorf im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Demmin. 71 Häuser und 648 Einwohner.

Gefecht am 6. August 1761. Die Schweden wurden geschlagen. (von Belling.)

Breester-Paß. Bei der Colonie Breest, im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Demmin, an der Tollense.

Gefecht am 4. September 1761. Im Vortheil gegen die Schweden. (von Belling.)

Brooker-Paß. Beim Gut Brook, im Regierungsbezirk Stettin, Kreis Demmin, an der Tollense.

Gefecht am 2. September 1761. Die Schweden wurden geschlagen und ihnen ein Transport abgenommen. (von Belling.)

Brüsterort. An der Küste der Ostsee.

Seegefecht am 27. Juni 1849. Das preußische Dampfboot „Adler" mußte zwei dänischen Schiffen (Kriegsbrigg „St. Croix",) nach hartnäckigem Kampfe weichen.

Buck. Kreisstadt im Regierungsbezirk Posen. 228 Häuser und 2298 Einwohner.

Gefecht am 5. Mai 1848 gegen polnische Insurgenten, welche verjagt wurden.
Zweites Bataillon achtzehnten Infanterie-Regiments.

Dons-Mühle. In Jütland, bei Biuf.

Gefecht am 7. Mai 1849. Im Vortheil gegen die Dänen. Füsilier-Bataillon fünfzehnten Infanterie-Regiments. Achtes Husaren-Regiment.

Freiensteinau. Dorf in Oberhessen, Bezirk Lauterbach. 22 Häuser und 763 Einwohner.

Am 1. April 1761 vortheilhaftes Cavallerie-Gefecht. (Schwarze Husaren.)

Fulbro-Mühle. In Jütland.

Gefecht am 8. Mai 1849. Die Dänen wurden geschlagen. Zweites (Schrimm) und drittes Bataillon (Krotoszyn) neunzehnten Landwehr-Regiments.

Huttenheim. Im Großherzogthum Baden.

Gefecht am 20. Juni 1849 gegen badensche Insurgenten, welche vertrieben wurden.
Zweites Bataillon siebzehnten Infanterie-Regiments; zweites Bataillon (Iserlohn) sechszehnten Landwehr-Regiments.

Insterburg. Kreisstadt im Regierungsbezirk Gumbinnen, an der Angerapp und Inster, welche von hier ab Pregel genannt werden. 500 Häuser und 9544 Einwohner.

Gefecht am 26. Januar 1679. Die geschlagenen Schweden wurden verfolgt. (General von Görtzke.)

Kreutzburg. Siehe Wackern.

Lauth. Im Regierungsbezirk Königsberg.
Am 15. Februar 1807 Avantgarden-Gefecht. Die Franzosen wurden geworfen.

Markersdorf. Siehe Hellendorf.

Müglitz. Siehe Dohna.

Murg, an der. Vergleiche Federbach.

Neudorf. Dorf im badenschen Unterrheinkreis, Amt Philippsburg. 131 Häuser und 908 Einwohner.
Gefecht am 24. Juni 1849 gegen badensche Insurgenten.

Zweites Bataillon (Magdeburg) zweiten Garde-Landwehr-Regiments. Zehnte Compagnie vier und zwanzigsten Infanterie-Regiments.

Neuthardt. Siehe Karlsdorf.

Oliva. Siehe Danzig.

Ostrowo. Dorf im Großherzogthum Posen.
Gefecht am 13. April 1848 gegen polnische Insurgenten.
Erste und zweite Eskadron vierten Husaren-Regiments.

Palmerort. Siehe Rügen.

Puttbus. Siehe Rügen.

Rothensee.
Gefecht, gehört zu Magdeburg 1813.

Saarburg. Stadt an der Saar.
Genommen 1704.
Zweites Infanterie-Regiment.

Schlautinen. Vergleiche Wackern und Pompiken.

Sierck. In der Nähe von Trier.
Scharmützel 1705 gegen die Franzosen.
Zweites Infanterie-Regiment.

Sokolowo. Dorf im Regierungsbezirk Bromberg. 20 Häuser und 178 Einwohner.
Gefecht am 2. Mai 1848 gegen polnische Insurgenten.
Erstes und zweites Bataillon ein und zwanzigsten Infanterie-Regiments. Fünftes Husaren-Regiment.

Stolzenberg. Siehe Danzig.

Trarbach. Stadt an der Mosel.
Genommen 1704.
Zweites Infanterie-Regiment.

Wackern. Vergleiche Pompiken und Schlautinen.

Zehista. Siehe Dohna.

Zeppernik. Dorf im Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Jerichow I. 40 Häuser und 239 Einwohner.
Am 5. April 1813 glänzendes Reitergefecht gegen die Franzosen. (Major von Platen.) Vergleiche Leitzkau.

Verbesserungen und Druckfehler.

Zu „Aarhuus“:
Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 4. Drittes Bataillon (Meschede) sechszehnten Landwehr-Regiments.

Seite 13, Zeile 7 von oben:
Vergleiche die Truppen bei „Laon“.

Seite 13 vor Aue muß stehen:
Audenahrde. Siehe Oudenarde.

Zu „Belleghem“:
Am 1. März genommen. (Oberst von Hobe.)

Seite 44 vor „Caub“:
Catoire, la. Siehe Leuse.

Zu „Federbach“:
Erstes Bataillon fünf und zwanzigsten Infanterie-Regiments.

Zu „Freiburg“:
Gefecht am 6. Juli 1762. Die Oesterreicher wurden vertrieben. (von Krokow.)

Zu „Friedericia“;
Garde-Schützen-Bataillon. Erstes Bataillon zwölften Infanterie-Regiments.

Zu „Fritzlar“:
Gefecht am 1. Juli 1760. Es wurde ein französischer Ueberfall zurückgeschlagen. (General von Luckner.)

Zu „Graetz“:
Zwei Compagnieen vom Füsilier-Bataillon eilften Infanterie-Regiments. Fünftes Husaren-Regiment.

Zu „Gué á Trême“:
Reitende Batterieen Nr. 7; 8; 9. Sechspfündige Fuß-Batterieen Nr. 7; 8; 21.

Zu „Halle“:
Am 4. Juli 1759, nach hitzigem Gefecht an die Franzosen verloren, wurde es von den Verbündeten unter dem Herzog von Braunschweig wieder erobert.

Zu „Hellendorf“:
Reitende Batterie Nr. 10. Sechspfündige Fuß-Batterie Nr. 13.

Seite 142 vor Zeile 6 von unten muß stehen:
Kamion. Siehe Camion.

Zu „Kuppenheim und Steinmauern“:
Füsilier-Bataillon acht und zwanzigsten Infanterie-Regiments.

Zu „Ladenburg“:
Füsilier-Bataillon vom ein und dreißigsten Infanterie-Regiment. Landwehr-Bataillon (Wrietzen) fünf und dreißigsten Infanterie-Regiments.

Zu „Marly“:
Füsilier-Bataillon vom achten. Erstes und Füsilier-Bataillon vom dreißigsten Infanterie-Regiment.

Zu „Nackel“:
Diese wurden von Husaren auseinander getrieben.

Zu „Niederbühl“:
3. Bataillon (Sangerhausen) ein und dreißigsten Landwehr-Regiments.

Zu „Pompiken“:
Die preußische Avantgarde beschäftigte und hielt ein feindliches Corps auf. (Generale von Plötz, von Prittwitz.) Vergleiche Wackern und Schlautinen.

Zu „Rohrbach“:
(General von Kalkreuth.)

Zu „Ruhla“:
Ein Detaschement vom vierten Husaren-Regiment.

Seite 229, Zeile 7 von oben:
Diese wurden geschlagen.

Zu „Schleswig“:
Garde-Schützen-Bataillon.

Zu „Schwerzau“:
Im Vortheil gegen die Reichsarmee.

Zu „Stenszewo“:
Ein Detaschement Landwehr wurde überfallen.

Zu „Strzelno“:
Füsilier-Bataillon ein und zwanzigsten Infanterie-Regiments.

Seite 246, Zeile 3 von oben muß es heißen:
Genommen am 23. September 1744.

Zu „Tournay“:
Vergleiche Courtray.

Zu „Trier“:
Genommen 1704.
Zweites Infanterie-Regiment.

Seite 256, Zeile 7 von oben muß heißen:
Schrimm statt Schrim.

Zu „Waghäusel“:
Erste Eskadron neunten Husaren-Regiments.

Seite 273, Zeile 1 muß stehen:
Fünfzehntes rc.

Druck von W. Strüder in Neuwied.